Kurtzer

D

Grafen = und

Worauß erhellet / und darinnen

Denen Gemeinen oder Ungefürſteten Gr

neben dem höheren Heerſchild deß Adel-Stands / gleich

Einem Gemeinen von Adel aber / ein niede

all anders aber nu

Wider deß Schilteri &c. **in ſeiner** Anno 1702. **publicirten** Diatribâ d
und Herren unanſtändig cum *Crantzio* **aſſignirte niedere und letztere**
gegebene gäntzliche *excluſiv* von allem alten **Adels-Stand** / mithin in effectu impertinen
deſſelben auch denen gemeinen Grafen / in Militaribus & Civilibus, tempore *Carolini* & ſubſecuti R
Jurisdictionem Cæſareo - Ducalem in ſuos Milites & Miniſteriales, und ſonſt unerweißlich vorgegeben
in Diſtrictu hujus vel illius Comitis aut Domini liegende Uralte Adeliche Güter und Gefäll / eine
deßwegen in præjudicium jurisdictionis & Superioritatis Cæſareæ nulliter mit-aufbi
Adels- und Ritter-Stands / Ex Actis & Docu
Nunmeh

Gegen eines Extra-Vaganten Luciano-Lucifugi Cavillationen

Zu ſonderen Ehren / Splendor **und** Defenſion, **nicht nur deß** Imm
Grafen und Herren Höheren Heerſchilds und Erb-Adel-Stands /
Carolini cum Officiis, Familiis & Titulis damahliger Kayſerlichen temporalen Amts
rum Militari ſeinen Erb-Urſprung genommen / und dadurch ex Munificentiâ *Cæſarum*, *Ducum & Prin*
tere acquiſitionen / neben andern auch ex Familiis & Bonis Equeſtribus, ut & Miniſterialibus zu gröſſe
dahin / wie noch / erhöcht worden / vor Alters nach dem **Fürſten-Stand** unter einerley **Thurnier-** und reſ
Heldenmüthig zuſammen gehalten / ſodann bey **Hohen** und **Fürſtlichen Stifften / Maltheſer**
in Ordine Canonicorum & Capitularium, Equitum & Militum, Miniſterialium & Aulicorum, Offi
ſalvâ ſemper cujusvis prærogativa debita, beyſammen geſtanden / wie noch dato eine namhaffte Anzah
prærogativa majoris Clypei Nobilitatis, Reichs-kündig floriren / nicht weniger ex antiquiſſimis Reli
und **Aebt** / von ältiſten Zeiten hero / wie noch / mit-erwehlt / und ſelbigen ante Electionem niemalen qu
ut & ad Ordinem Teutonicum ac alios Ordines Equeſtres Solennes, (uti olim ante admiſſionem
jeden Stiffts- & Ritter-Ordens- (Thurniers und Kampffs) Candidaten dero Seits ſowol / als an Seite
ſodann ad Miniſteria Aulica, Statûs, Juſtitiæ, ut & Militaria, præprimis Equeſtria *Regum*, *Duc*
Adels-Stand / diverſorum licet Graduum & Clypeorum Militarium ſive Nobilium, e
Doctrinam ſingularem Electis, mox tamen e

Cur

JOHANNE STEPHANO BURGER

Eßlingen / druckts G

Außzug

Deß

Ritter=Saals/

en weiters gezeigt worden iſt/ daß

rafen und Herren die behörige Prærogativ

ch nach denen Fürſten und Fürſtenmäſſigen/ eingeſtanden/
erer Heerſchild deß Adel-Stands gegeben/
ur Defenſion-weiß/

i de prærogativâ Comitum imp. &c. denen vormaligen alten Grafen
Gradus Nobilitatis, hingegen denen alten Ritter und Knechten verächtlich
enter vorgeworffenen Statum olim Plebejum ſive Ignobilem *Ordinis Equeſtris* vel *Militaris*,
Regiminis Cæſareo-Germanici, als Militum *Gregariorum* & *Plebejorum*, contra prærogativam ac
ene Unterwürfflichkeit/ und gegen ſie und ſonderlich dero da und dorten in Terris Imp. immediatis, auch
à *Regimine Carolino*, per Succeſſionem quaſi, perperam derivirende Territoriale Jurisdiction, auch
führende *Exemptions*-Prob/ ſamt anderem/ zu mehrerer information deß Teutſchen
cumentis Publicis &c. &c. vorgeſtellt worden.
hro aber

en und Calumnien recapitulirt / und reſpect. erläutert wirdt:

mediaten Reichs-Adels und Ritter-Stands/ ſondern auch der
/ als derſelbe/ extinctis ante Tot Secula Pagis & Comitatibus Regiminis
ts-Grafen/ hauptſächlich per Virtutem Militarem & Heroicam in Republicâ *Germano-*
incipum, ſodann durch die Vermählungs-Erbs-Kauffs- und andere Weiß ſucceſſivè erhaltene wei-
ſſerer Macht gelangt/ namhafftentheils ex *Ordine Equeſtri & Militari* ob Merita in Togâ & Sago
eſpect. Feldzeichen/ ſonderlich ſub Vexillo Equeſtri Cæſareo Imperiali St. Georgii in Schimpff und Ernſt
r-Teutſchen- und andern hohen Ritter-Orden/ Kayſer-König- und Fürſtlichen Höfen
ficialium & Familiarium, Conſiliariorum, Vaſallornm & Parium Cutiæ, Judicum & Aſſeſſorum,
ahl Grafen- und Herren-Stands/ in- & ſub *Ordine Equeſtri immediato*, quà Membra, ſalva licet
eliquis Familiis *Nobilium Equeſtris Ordinis*, Geiſtliche Chur- und Fürſten/ Gefürſtete Prälaten
quæſtio Sratûs Nobilitatis antiquſſimæ gemacht worden/ als vorhin ante admiſſionem ad Canonicatus,
m ad Ludos Equeſtres, & Duella Militaria ac Judicialia) der alte Adels-Genoſſe-Stand/ ex parte
eiten deß Grafen- und Herren-Stands/ wie noch/ hat probirt- und reſpect. beſchworen werdeu müſſen/
tum & Principum, zu älteſten Zeiten niemand ex Statu *Ignobilium ſive Plebejorum*, ſondern nur vom
exceptis quibusdam Ignobilibus, ſive Plebejis ob Virtutem Militarem excellentem vel
eiam ad Ordinem Nobilium evectis, gezogen worden.

rinte
RMEISTER O. D. Conſiliar. Cæſar. & Ulm.

Georg Friedrich Pflicke.

Es iſt Anno 1702. vom D. *Schiltero* eine ſogenannte Diatriba de S.R.J. *Comitum prærogativâ* & jure inter ipſos & Ordinem Equeſtrem Imp. im̃ediatum ſecundũ quosdam controverſo, zu Straßburg unter einer Dedication erga Illuſtriſſimos S. R. Germanici Imperii *Comites*, mit eines **Gräflichen** *Conſulenten* Reſponſo, ſo auch von vorgedachtem D. Schilter dd. 10. Maji Anno 1701. ſubſcribirter ſich befindet/ publicè edirt worden/ darinnen mit harter Perſtringirung/ auch unerfindlicher imputation contra Rheinhardum de *Gemmingen*, Caſpar. *Lerchium* von *Dürnſtein*,& *Knipſchildiũ* §. 1.4.30. als ob dieſelbe zwiſchen denen alten Reichs-Grafen und einem gemeinen Edelmann paritatem & unitatem Ordinis & Clypei militaris ſtatuirt hätten / zerſchiedene höchſt-præjudicirliche Principia contra die **Reichs-Ritterſchafft** aſſerirt und defendirt worden/ und zwar §. 8. & 11.

1. Daß die Viri *Militares* vel *Equeſtris Ordinis* nicht nur in ſextum gradum ſive Clypeũ Militarem der Miniſterialium, ſondern ſo gar *Miniſterialium Non-militarium* locirt / auch ihnen / als eatenus *Plebejis* der Adels-Stand denegirt worden/ cum allegatione Cranzii, nach deſſen traditis der infimus *gradus Nobilium* in denen *Baronnen* ſich befunden/ welche Barones der *Schilterus* §. 12. vor die *Liberos Dominos* hält / und alſo ſolchen **Freyherren** den **Niederſten Grad deß Adels** ſelbſten zuſchreibt:

Alb. Cranzii allegata formalia ex lib. 3. Metropol. c. 11. de Deihardo, Epiſcopo Hildesheimenſi. *ibi.* vidit Hic Pontifex magnificum Regis *Henrici* animum, ad componendam provinciam in Moribus & Ordine & exercitio Militari *Miniſteriales* ſuos, qui ſoli hodie volunt dici *militares*, coæquavit urbicis ad Militiam conſcriptis, quos etiam in ordinibus duxit, nihil minoris habitos. Sed poſteriora Secula diſtinxerunt ordines *Militantium* & *Urbicorum*, ut jam non patiantur ſibi illos coæquari, & (quod eſt arrogantius) jam, qui olim *Miniſteriales* dicti ſunt aut feudatarii, nunc ambiunt dici *Nobiles*. Sed coarguit eorum ſuperbiam uſus principalium Scribarum & omnium rectè diſcernentium munera graduum ſingulorum. Primi enim *Barones* inter *Nobiles* deputantur, inde *liberi Domini*, poſtea *Comites*, deinde *Duces*, quos appellat Papa *Nobiles viros*.

idem lib. 1. c. 2.

Cauſa impulſiva deß **Grafen & Ritter-Saals.** Contenta quædam Schilteri Diatribæ de prærogativâ Comitum Imp. de 1702. Ordini Equeſtri quam maximè præjudicantia, cum Indignâ cenſurâ Gemmengii, Lerchii & Knipſchildii.

Inde factum, ut à Principalibus tranſiret in Miniſteriales, qui nunc *Militares* appellantur, etiam *ſublimius nomen* ex Miniſterialibus aucupantes, *Nobiles* ſe dici volunt, quum ſit infimus *Nobilium* gradus in *Baronibus*. Dahero auch §. 23.

2. Die ſogenannte *Oration Caroli M.* ad Militem dimiſſum, allenfalls ad *primores* & *Heroas*, (wodurch die *Duces* verſtanden ſeyn ſollen) reſtringirt / die *Milites Gregarii*, Plebeji & pedeſtres aber davon excludirt / mithin die Viri Militares ſive Equeſtris Ordinis ſub ejusmodi vili prædicato militum gregariorum & plebejorum in effectu proſtituirt/ ja ſo gar

3. Denen würcklichen **Bauren** in §. 16. darinnen parificirt worden/ welche zu Mähen / Ackern / Erndten und Weinbergbauen und dergleichen Dienſten geſeſſen / der Adel aber ſub voce *Liberorum* hominum per Capitulare Caroli M. von ſolchen Frohn-Dienſten gegen die Grafen und deren Vicarios in ſpecie befreyt worden ſeyen.

4. Daß §. 13. die Reichs von Adel wegen ihrer in Diſtrictu vel Territorio dieſes oder jenen Grafen oder Herren liegender Güter derſelben ordinari und territoriale jurisdiction zu agnoſciren / oder exemptionem zu dociren hätten/um ſo mehrers / da

5. Selbige vor Alters der Grafen als Kayſerl. Richter ordinari Jurisdiction unterworffen geweſen / und auch §. 28.

6. Tempore inter regni viel Reichs-Güter de facto occupirt hätten/ daß Kayſer Rudolphus I. derenthalben gegen ſie einen Krieg anzufangen gezwungen worden/ dargegen §. 36.

7. Die bekannte Diſtinction inter ea quæ ſunt in-vel de territorio aut Diſtrictu ſo wenig/als die Diſtinctioncula inter Diſtrictum ſummi Principis ac Imperii, & Diſtrictum inferioris Principis aut Comitis vel Status Imperii ſtatt finde.

Da dann in deß **Gräflichen** *Conſulenten* angehängtem Reſponſo weiters aſſerirt wird:

1. Daß (p. 60. 61.) zu Zeiten Caroli M. die **Fürſten** und **Hertzogen** gäntzlich abgeſchafft / und gantz Teutſchland nur durch Comites regiert worden / alſo daß weder bey deſſelben/noch ſeiner Deſcendenten Zeiten/ von einem Fürſten/ auſſer denen Hertzogen zu **Sachſen** etwas zu finden / mithin die *Comites* Germaniæ tempore Regiminis Carolini und noch geraume Zeit darauf von **gleicher** *Dignität* und **Würde** mit denen **Fürſten** geweſen.

2. Das **Gräfliche Amt** (p. 62.) nicht nur in der Juſtiz-Verwaltung über **alles** / was in ihrem Diſtrict gewohnt/ beſtanden / ſondern auch in militaribus zu Kriegs-Zeiten die **Edelleut** und **Freyburger** aufzumahnen / und als **Oberſten deß Kriegs** dem Königlichen Heer zuzuführen / und (ſolchergeſtalt) deß Kriegs Endſchafft zu erwarten/ mithin in militaribus, wie in civilibus, die **Edelleut** denen Grafen untergeben geweſen.

3. Ob ſchon damals ſolche (Kayſerl. Amts-)

Amts-) Jurisdiction nur temporal, und noch nicht hereditaria geweſen/ ſelbige jedoch nach denen ſucceſſivè erblich erlangten Juribus von Zeiten der Ottonum her/ in vorherigem Stand ratione der Unterwürffigkeit alles deſſen/ was in jedem vorgeſetzten Grafen-Göw oder Diſtrict gelegen/ verblieben ſey/ weil kein Veſtigium einer darauf erfolgten Aenderung vorhanden/

Mutationem enim, nunquam, ſed quamlibet Rem in eo Statu & Conditione præſumi, in quo antea fuerit &c.

4. Wär die Regul bekannt/

Quicquid eſt intra fines Territorii & Comitatûs, illud præſumitur eſſe de Territorio & Comitatu,

Welche præſumtion juris (p 65.) auch ſolche Würckung habe/ daß/ wann jemand in Poſſeſſione exemptionis à jurisdictione und zwar ſolcher beſagter qualität fähiger Güter wär/ er dannoch den Titulum ſolcher Exemption dociren und beweiſen müßte/

cum poſſeſſio vel quaſi libertatis tam diu precariò inducta præſumatur

Hierüber hat der Autor deß **Grafen und Ritter-Saals**/ als damaliger Syndicus & Conſiliarius Ordinis Equeſtris Sueviæ ad Nicrum An. 1703. mithin vor 18. Jahren einen Diſcurs

„von deß Röm. Reichs Grafen/ Her„ren und der Reichs-Ritterſchafft/ „Aemtern/ Rechten/ Freyheiten und „Gewonheiten/ wie ſelbige bey deß „Reichs dreyen namhafften Verände„rung/ als 1. zu Zeiten Caroli M. und „der ſogenannten Carolinorum Re„gierung/ 2. zu Zeiten der in Schwa„ben/Francken und am Rheinſtrom ꝛc. „eingeführt- und florirten Hertzogthu„men/ und 3. nach ſolcher Reichs„Hertzogthumen Abgang/ zu Zeiten „deß langwierigen interregni Kayſers „Friderici II. und hernach biß auf dieſe „jetzige Zeiten/ ſich befunden/ und alſo „Grafen/ Herren und die vom gemei„nen Adel/ darmit NB. **gegen und „beyeinander** geſtanden/ nur tumultuariè bey obgehabten vielen Berufs-Geſchäfften/ auß ſeinen Collectaneis in terminis defenſivis conra Schilterum & Conſortem, zuſammen getragen;

Welcher in Anno 1715. vor 6. Jahren unter der im Vorbericht beſchehener expreſſen Verwahrung/

„ dardurch keinem Stand im gering„ſten etwas zu præjudiz und Nach„theil befliſſentlich vermeldet/ ſon„dern alles den mehr-verſtändigen „und der Sachen mehr gewachſe„nen Liebhabern der antiquität zur „Verbeſſerung/ mit alleiniger Ab„bittung der critlichen und unchriſt„lichen Cenſuren willigſt überlaſſen „zu haben/

ſodann cum Clauſulâ

Salutari tàm generali, quàm ſpeciali

Diſcurſus ad Defenſionem Ordinis Equeſtris per t.t. Syndicum Equeſtrem ſaltèm tumultuariè Collectus de 1703. Editus Anno 1715. ſub Clauſula expreſſa de non prajudicando ulli Statui, Et cum expreſſa reſervatione prærogativæ Comitibus Imp. Competentis.

»ſalvâ prærogativâ *Comitibus* Imp.
»Competente,
»item ſalvâ ſemper cuivis debitâ
»prærogativâ.

bonâ fide edirt worden/uñ zwar mit der innocenten Rubric, **Grafen und Ritter Saal**/ als auf einem Saal/Theatro oder Schauplatz/ vorhin vielerley Perſonen differenten Stands und Dignität repræſentirt zu werden pflegen/ wie auch das formale gebraucht worden / wie die Grafen/ Herren und die von der Ritterſchafft mit dero Aemter/ Rechten und Freyheiten zu beſagten dreyen deß Reichs Haupt-Veränderungen ſowol **gegen**/als **beyeinander** geſtanden ſeyen.

Es iſt auch beſagte Reſervatio prærogativæ ratione Dignitatis ſive Nobilitatis gradus erga Comites & Dominos vor denen Ritter und Knechten/ auch in ipſo contextu & margine paſſim, unter anderm part. 3. Sect. 7. p. 405. *Sect.* 34. p. 465. wiederholt/ auch denenſelben mit dem Schiltero qua anti Patrono, ein **höherer Heerſchild** / der vierdte / nemlich gleich nach denen Fürſten / ſelbſten gegeben worden/ part. 2. Sect. 12. p. 128. item Sect. 20. p. 153. Item war mit andern DD. in ſpecie *Beſoldo* in Theſaur. pract. voc. gefürſtete Grafen/item voc. Grafen / & *Dietbero* in addit. diſtinguirt unter denen Gefürſteten und groſſen Grafen / ſodann denen gemeinen Grafen/und unter denen erſtern locirt/ Saphoyen / Burgund / Cleve / Flandern / Holland/ Namur/ Artois, Seeland / Görtz/ ꝛc. Habſpurg/ Mümpelgardt/ Hennenberg/ Arnberg/ Mansfeld / Tyrol / Spanheim / Veldentz/ Kyburg / Pfirdt / Zütphen / Naſſau/ deren Erſtern die 4. **Erb-Hof-Aemter** / oder Adeliche **Hof-Dienſt-Männer**/ als Truchſeſſen/ Marſchalcken / Schencken und Cammerer / gleich denen andern Fürſten zugeſchrieben worden / mit dem Zuſatz / daß für
» alte / denen Fürſtenthumen gleichgel-
» tende Grafſchafften zu halten / welche
» zu Zeit deß Reichs alten Hertzogthum-
» men mit Recht auß dem Adel derglei-
» chen **Adeliche Dienſtleut** zu Erb-
» Officianten gehabt / als welche ſonſt
» nur denen **Fürſten** gebührt / ein an-
» ders/da dergleichen de facto nur ange-
» maßt worden/darwider ſonderlich der
» alte **Schwaben-Spiegel** c. 52. n. 3.
» l. 63. ſich vereyfere / part. 2. Sect. 12.
» p. 125. ſq. Sect. 31. p. 156. 158.

Ferner wird denen **alten Grafen**/ ſo nicht nur zu der Caroliner Zeiten/ ſondern noch lang hernach / als **Kayſerliche Richter** und Vorgeſetzte / ihr Gräfliches Amt verſehen / in Abſicht ſolchen **Kayſerlichen Richter-Amts** eine **gröſſere** *Authorität* / Dignität und Anſehen zugeſtanden / als jeder Graf / beſag deß alten **Schwaben-Spiegels** eine Grafſchafft ſammt dem

Sub rubrica innocente, **deß Grafen und Ritter-Saals**. Repetita in Contextu Reſervatio prærogativæ dignitatis ſive Nobilitatis cum aſſignatione majoris Clypei militaris immediate poſt Principes. Diſtinctio inter Comites, majores ſive principes & Simpliciter ſic dictos. Prærogativa priorum ratione 4. officialium hæreditariorum. Major Authoritas & Dignitas Comitum Carolini & ſubſecuti Regiminis, quà præſidum & judicum Cæſareorum.

dem Amt unvertheilt beſeſſen und verwaltet/ da nach ceſſirtem Kayſerl. Richter-Amt/ und der Erblich erlangten Gräflichen Herrſchafften/ Güter und Intraden ſucceſſiver Vertheilung unter dero Erben eine groſſe Menge von Grafen und dero Güter und Herrſchafften/ wovon ſie ſich geſchrieben/ entſtanden/ die à potiori keine formale Reichs-Grafſchafften geweſen/ ſo mit denen alten unzertheilten Kayſerlichen Amts-Grafſchafften ratione officii Cæſarei & Diſtrictus hätten æquiparirt werden können/ wie ex *Anthon Matthæo* part. 3. Sect. 38. p. 477. ſq. und vorhero part. 2. Sect. 12. p. 127. ſq. Sect. 13. p. 131. Sect. 57. p. 341. ex *Beſoldo*, Petro ab *Andlaw*, *Coccejo*, *Obrechto*, vorgeſtellt worden iſt; da dann das Tò **gemeine Grafen/** in oppoſitione der Fürſtenmäſſigen und Gefürſteten Grafen/ ex allegato Beſoldo gebraucht/ ſo auch ex Documentis Publicis, als deß Schwäbiſchen Adels Verein de 1532. *ibi.* **und dann gemeinen Grafen/ Herren und von Adel** der 4. Viertel im Land zu Schwaben ꝛc.

Item ex Reſolutione Würzburgicâ ad Gravamina der Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten zum Stifft gehörend in circa de 1517. *ibi.* zu **gemeinen Grafen/ Herren und Ritterſchafft**/ part. 3. Sect. 7. p. 394. & Sect. 8. p. 428. gezeigt worden;

Auf welche Art einer **von Adel**/ ſo kein Graf oder Freyherr iſt/ ebenfalls ein *Simplex Nobilis*, ein **gemeiner Edelmann**/ oder in ſenſu ſano æquipollenti ein **ſchlechter Edelmann** zuweilen geheiſſen/ wie im Diſcurs vom Reichs-Adel in *Theſaur. Equeſtr.* part. 1. 10. Satz cap. 4. p. 113. ex Documentis de 1337. & 1479. & 84. apud Cruſium und ſonſten/ ſo gar unter denen **Edelknechten** differente gradus vorgeſtellt worden/ da einer ein **guter Edelknecht/** der andere ſimpliciter **ein Edelknecht/** der dritte ein **ſchlechter Edelknecht** genannt worden/ cum adjunctâ explicatione, daß das erſtere in Abſicht der vom alten Grafen oder Herren-Stand abgeſtamter Famili beſchehen ſeyn werde; Wie auch *Kulpſius* in Commentat. ad Monzanban. cap. 2. §. 12. p. 580.

ibi. Comites aut alii ſunt ſimplices, **ſchlechte Grafen/** alii cum additamento dignitatis principalis, **Gefürſtete Grafen/** adde *Thomaſium* ad Monzanban. dl. p. 134. bey denen Grafen dergleichen Diſtinction angeführt/ add. Schweder. in jur. publ. part. Spec. Sect. 2. c. 8. in principio. Idem prædicatur von denen ungefürſteten Aebten und Prälaten. De Hein in jur. publ. lib. 3. tit. 1. §. 3. p. 425. *ibi.* *Prælati Simplices*. In quo ſenſu ſano, publico & æquipollenti **gemein** oder **ſchlecht**/ reſpectu deß **höhern Standes** differenten Stuffen oder Graduum Dignita-

*a 3 tis

Prædicatum innoxium Comitum ſimplicium ſive ſimpliciter ſic dictorum reſpectu Comitum principum, ex documentis & actis publicis, DD. & Publiciſtis. Uſus innoxius ejusdem prædicati reſpectu Nobilium inferiorum in Subrepartitione Item Principum in ſano ſenſu, reſpectu Electorum & Principum Imp. immediatorum ex Gloſſatoribus *Juris Saxonicis*, Aureæ Bulla, & actis Comitialibus.

tis Perſonen/ auch die alte *Gloſſatores* juris *Saxonici* Provincialis & feudalis, als ad Speculum Saxon. lib. 1. art. 3. n. 6. lib. 2. art. 1. n. 2. & lib. 3. art. 58. n. 2. item über das Sächſiſche Lehen-Recht/ cap. 1. n. 3. cap. 72. n. 13. item über das Weichbild/ art. 7. n 5. im Grafen und Ritter-Saal part. 2. Sect. 3. p. 108. ſq. & Sect. 5. p. 110. ſq. (worinnen quoad allegata loca nur Druckfehler unterloffen) extrahirter zu finden/ welche die Fürſten/ ſo ihre Fürſtliche Lehen vom Römiſchen König immediatè empfangen/ item die ein Fahnen-Lehen und Fürſten-Amt gantz beſeſſen/ **Reichs-Fürſten** / die andere aber/ ſo von andern Fürſten ihre Fürſtenthum zu Lehen empfangen/ oder abgetheilte Printzen geweſen / theils **Land-Fürſten**/ theils Simpliciter **Fürſten** oder **ſchlechte Fürſten**/ theils **Fürſten-Genoſſen**: hingegen die **Mächtige** Fürſten/ und welche andere Fürſten zu Lehenmannen gehabt/ **Fürſtliche Fürſten** / ſive **Ober-Fürſten**/ *Super Illuſtres*, als die **Churfürſten** und **Geiſtl. Fürſten** / item **Braunſchweig**/ geheiſſen/ und dardurch voneinander diſtinguirt/ andere aber mit dem Exempel/ der **Schleſiſ** Fürſten unter der Cron Böhmen es illuſtrirt hatten/ welchen alten prædicati auch Noviſſimè D. *Ludovici*, Profeſſor Hallenſis, in ſeinem neu-edirten Sachſen-Spiegel p. 194. lit. a.

ibi. Die erſte heiſſen **Fürſtliche Fürſten** 2c die andere **ſchlechte Fürſten** / Gloſſ.

Ex allegatis Gloſſatoribus Saxonicis, extrahirter gedenckt. Wie auch ex Aureâ Bullâ Caroli IV. de 1356. cap. 6. de comparatione Principum Electorum ad alios Principes *Communes* apud *Thulemarium*, in exemplari Teuton. c. 6. von der Churfürſten Würdigkeit an Sitzen / Gehen und Stehen/ gen andern **gemeinen Fürſten** apud Schilterum, item/ dergleichen Diſtinction ex actis Comitialibus zu Franckfurt Anno 1486. zwiſchen Churfürſten und andern Fürſten ebenmäſſig in deß J. J. **Müllers** Reichs-Tags-Theatro 6ten Vorſtellung §. 2. p. 22.

ibi. Der **Churfürſten Antwort** auf der **gemeinen** Fürſten **Rathſchlag**/ extrahirter geleſen wird / da ſonſten in denen folgenden Reichs-Abſchieden das Tò **gemeine Ständ** zuweilen nur nach denen **Churfürſten** und **Fürſten** locirter zu leſen iſt/ als im Religion- und Prophan-Frieden de 1555. §. 4.

ibi. mit **Churfürſten**/ **Fürſten** und **gemeinen Ständen** 2c.

In R. J. zu Worms de 1535. § 49. und **als wir und der Kön. Maj. Räth/ Churfürſten / Fürſten und gemeine Ständ**/ in R. J. zu Speyr / de 1570. §. 44. 66. 85. §. 105. wir haben auch ferners den **Churfürſten und Fürſten zuſamt den gemeinen Ständen** 2c. §. 109. da nun die anweſende **Churfürſten**/ **Fürſten und gemeine Ständ**/

Ubrigens auch vor und nach die formul gebraucht worden / **Churfürſten**/

Prædicatum der gemeinen Ständen poſt Principes ex Receſſibus Imp. Abſque ſeparatione principum ſumitur pro complexu omnium Imp. Statuum.

fürſten/ **Fürſten und andere Stänb**/ **oder Churfürſten** / **Fürſten und Stänb** / wie auch durch Tò **gemeine Stänb** / ohne Vor- und Nachſatz alle Stänb insgemein und insgeſammt ohne Diſtinction der hohen und andern Ständen beditten wird / und dem Tò **gemeine Verſamlung** ꝛc. æquipolirt.

Deſſen allen ungehindert unter beſagten **gemeinen Ständen** in Abſicht der Chur- und Fürſten-Ständen/ dannoch keines Stands und Würde Gleichheit dardurch gemacht / ſondern doch darunter particulare, differente Stänb/mit eines jeden ſonderen prærogativ und Rang weiters begriffen und verſtanden worden / als 1. die Prälaten und Aebt / 2. die Grafen und Herren / und 3. die Frey- und Reichs-Städt/ deren jeder particulare Stand auch in ſeiner Ordnung locirt und unterzeichnet worden / als Prälaten/ Grafen und Herren/Frey- und Reichs-Stàdt; Auf gleiche Art und mit gleichem Verſtand / ſalvâ nimirum prærogativâ cujusvis diverſi Ordinis, Gradus & Clypei, hat es mit der Diſtinction unter denen **hohen und niedern Ständen**/ ſeine richtige Beſchaffenheit / wie dann unter denen **hohen Ständen** eigentlich der **Fürſten-Stand** verſtanden worden / in welchem wiederum zerſchiedene differente Stuffen / Stänb/ Gradus und Heerſchild ſich befunden/ als vor Alters 1. die Hertzogen / item die Chur- und Ober-Fürſten / 2. die geiſtliche Fürſten / und unter ſolchen wieder von differenter prærogativ, als (1.) die Ertz-Biſchöff / (2.) die Biſchöff / (3.) die Gefürſtete Aebt und Aebtiſſin; 3. die Weltliche Fürſten/ und unter ſolchen (1.) die Hertzogen/ (2.) regierende Reichs-Fürſten / von formalen Hertzog- und Fürſtenthumen/ (3.) die Fürſtenmäſſige Printzen / abgetheilte Herren und Gefürſtete Grafen/ ꝛc. Sodann unter denen reſpectu der **Fürſten** und **hohen** Ständen genannten Ringern / mindern und **niedern Ständen** abermalen differente particulare Stänb / als 1. die Prälaten / 2. Grafen und Herren / 3. die Ritter und Knecht / und 4. die Frey- und Reichs-Stàtt. Welche Diſtinction unter **hohen** und **niedern**/ **Ringern** oder **mindern Ständen** / ex Gravaminibus der Grafen / Herren/ Ritterſchafft und Städten nach 1555. apud Goldaſtum, Politiſcher Reichs-Handlungen part 25. rubr. 2.

pag. 989. *ibi.* wo dann die **hohe Stänb** auf der **geringern Ständen** / als der **Grafen** / **Herren**/ **Ritterſchafft** und **Reichs-Städten** Güter und Lehen ꝛc.

pag. 993. *ibi.* und in der **niedern Ständen**/ der **Grafen** / **Herren** von **Adel** oder **Reichs-Städt**/ **Flecken** ꝛc.

Wie auch auß der Schwäbiſ. Crayß-Ordnung de 1563. p. 15. & 36. als p. 36. Rubr. von der **Crayß-Hülff.** *ibi.*

Salva tamen prærogativa & differentia Dignitatis inter Conſtatus. Diſtinctio inter Status Superiores,ut Principum & inferiores, ut Reliquorum Statuum &c. Salvâ iterum prærogativa majoris dignitatis in ſub repartitione cujusvis claſſis ex actis & Documentis publicis, item DD. & publiciſtis.

ibi. als aber darneben bedacht/ daß zwiſchen dieſem und andern Crayſen der Unterſchied iſt/ daß der andern Crayſen **mindere Ständ**/als **Prälaten/ Grafen/ Herren** / und **die vom Adel** / zu mehrerm Theil den Lands-Fürſten unterworffen/ und alſo **Landſaſſen** / aber in dieſem Crayß die **Grafen und Herren**/ deßgleichen die **vom Adel und der Ritterſchafft** mehrertheils (auſſerhalb der **Lehen**/ ſo ſie von Fürſten und andern Ständen tragen / die Sie vermög ihrer Lehen-Pflichten zu verdienen ſchuldig) wie auch der fürnehmſt Theil der **Prälaten und Städt** nicht den Lands-Fürſten/ ſondern dem Reich ohne Mittel unterworffen ꝛc.

p.38. Rubr. wie die **Crayß-Hülff** zuſammen geſtoſſen ꝛc.

§. dann da ꝛc. vſ. hinwieder aber der Ständ dieſes Crayß ꝛc. Gelegenheit / deßgleichen die **Ungleichheit** und viele der **geringen Ständen** angeſehen wurde ꝛc.

pag. 39. §. ſo iſt männiglich unverborgen/ wie **ungleich die Ständ** dieſes Crayſes ihres **Thuns/ Herkommens und Staats.**

(Welche Schwäbl. Crayß-Ordnung apud Cortrejum in corp. jur. publ. T. 1. part. 4. von der Executions-Ordnung pag. 83. ſq. in externo zu finden/ und allda pag. 95. ſqq. deß mehrern nachgeſchlagen werden kan; allda auch von denen 3. differenten Bäncken im Schwäbiſchen Crayß/ als 1. der Fürſten/ 2. der Prälaten/ Grafen und Herren/ und 3. der Städt-Banck meldung geſchiehet) im Grafen & Ritter-Saal part. 3. Sect. 15. pag. 445. allegirt & reeſpct. extrahirt worden;

Wovon auch im R J. zu Speyr de 1570.

§. 108. als wir dann weiters ꝛc.

ibi. viel *Prælaturen*/**Graf**-auch **Fürſtenthumen** durch allerley Mittel davon (vom H. Reich) entwendet/ zertheilt/ und dermaſſen zertrennet/ daß man ihrer Anſchläg nicht häbig ſeyn kan ꝛc.

Item *ibi.* würden die Exemptiones gar zu gemein/ und vielmalen die **geringere Ständ** durch andere mit der That eximirt ꝛc.

§. 110. Wie aber dißmalen der verwendten *Prælaturen* / **Graf- und Herrſchafften wegen** ꝛc.

Item in R. J. zu Franckfurt de 1569.

§. 22. zum 3ten ꝛc.

ibi. mit dem ꝛc. Erbieten / daß wir auß Kayſerl. Amt / die **geringere Ständ** gegen ihren **ſtärckeren Lehen-Leuten** bey ſolchen verwirckten Lehen allergnädigſt handhaben/ und ihnen zur execution verholffen ſeyn wollen/

zu leſen.

Dahero auch die differenz pcto fori *Auſtregarum* entſtanden ſeyn wird;

Als in der Ordnung deß Cammer-Gerichts zu Worms de 1495.

§. 25. Rubr. Wie **Churfürſten / Fürſten** und **Fürſtenmäſſige** einander zu recht fordern ſollen. §. 27.

Diviſio Statuum & immediatorum inter Ordinem Electorum & Principum, & inter Ordinem Prælatorum Comitum, Dominorum & Nobilium pcto fori Auſtregarum de 1495.

§. 27. Wie **Prälaten/Grafen/Frey-herren und andere** ꝛc.
verſ. 5. It. ſo aber **Prälaten/Grafen/ Herren/Ritter oder Knecht**/ oder deß **Reichs Frey-** oder **Reichs-Städt**/ einen Churfürſten/Fürſten oder Fürſtenmäſſigen/ Geiſt- oder Weltlich mit Recht wollen bekla-gen &c.
Cammer-Gerichts-Ordnung zu Aug-ſpurg de 1500. tit. 11. wie Burger und Bauren gegen **Fürſten** und **Fürſtenmäſſigen** &c. Recht bekom-men mögen.
ibi. Wie ꝛc. von der Rechtfertigung der **Grafen/ Herren/ Ritterſchafft und Reichs Städten**/ gegen Für-ſten und Fürſtenmäſſigen geſchrieben ſteht.
Cammer-Gerichts-Ordnung zu Worms de 1521. tit. 33. Rechtlich Fürnemmen und Außträg der **Gra-fen und Ritterſchafft** gegen **Chur-fürſten/ Fürſten und Fürſten-mäſſigen** &c. und herwiederum &c.
§. 1. Und nachdem ſich die **Grafen/ Herren** und die von der **Ritter-ſchafft** deß &c. Rechtl. Außtrags gegen den **Churfürſten/ Fürſten und Fürſtenmäſſigen** &c. etwas hoch beſchwehrt/ daß ſie dardurch nit förderlich Recht erlangen mögen &c.
§. 15. Es ſollen auch herwiederum die **Prälaten/ Grafen/ Freyherren/ Ritter** oder **andere deß Adels**/ die ohne Mittel dem Reich unterworf-fen/ den Churfürſten/ Fürſten oder Fürſtenmäſſen zu Recht ſtehen.
§. 17. Hinwiederum/ ſo ein **Graf/ Herr/ Edelmann oder Knecht** gegen einen **Prälaten/ Grafen/ Herren/ Edelmann**/oder **andern deß Adels**/ der oder die dem Reich ohne Mittel unterworffen/ Sprüch oder Erforderung hätt.
Cammer-Gerichts-Ordnung zu Aug-ſpurg de 1555. part. 2. tit. 3. Wie und vor welchem Richter/ Churfür-ſten/ Fürſten und **Fürſtenmäſſige**/ die Prälaten/ Grafen/ Herren und vom Adel/ dem Reich ohne **Mittel** unterworffen/ zu Recht fertigen ſollen.
Tit. 4. Wie und vor welchem Richter/ die Prälaten/Grafen/ Freyen/ Her-ren/ die vom Adel und die Städt/ die Churfürſten/ Fürſten und Fürſten-mäſſige zu Recht fordern ſollen.
§. 3. Und nachdem ſich die Prälaten/ **Grafen**/ Herren/ die von der **Rit-terſchafft**/ oder die Städt/ dieſes Rechtlichen Außtrags/ gegen den Churfürſten/ Fürſten oder Fürſten-mäſſigen etwas hoch beſchwehrt &c.
§. 4. *ibi.* Haben Sie (die Churfl. Für-ſten und Fürſtenm.) ſich gegen den Prälaten/Grafen/Freyherren/**Rit-terſchafft** und Städten deßhalben &c. verglichen.
§. 18. Und ſollen ſolche Außträg der Prälaten/ Grafen/ Herren/Ritter-ſchafft und Städt &c.
Tit. 5. Wie und vor welchem Richter die Prälaten/ Grafen/ Freyen und die vom Adel/ dem Reich ohne Mit-tel unterworffen/ einander zu Recht fordern ſollen &c. Tit. 8. §. 3. §. 4. Mithin alſo und dergeſtalt/ daß die **Churfürſten/ Fürſten und Für-ſten**,

ſtenmäſſige in eine Claſs, ſodann davon ſeparirter die **Prälaten / Grafen / Herren / Ritterſchafft und Reichs-Städt** in die andere Claſs, jedoch vorbemeldter maſſen/ ſalvâ cujusvis prærogativâ Dignitatis & Clypei Militaris antiquâ, geſetzt worden;

Dahin auch der berühmte *Monzanbano* ſive Puffendorffius de Statu Imperii German. cap. 2.

§. 3. *ibi.* Hi (Principes Eccleſiaſtici) enim, cum *ex inferiori*, ut plurimum proſapiâ ad faſtigium principale aſcendant, &c. *Thomaſius* in notis lit. Z. puta *Nobilium, Comitum.*

Item §. 10. *ibi.* hos etſi *ex vulgari Nobilitate* aut *Baronum*, *Comitumve dignatione* electio Canonicorum ad iſtud faſtigiũ provehat, cum *Thomaſ.* zu deuten ſcheint;

Auf welche Art der berühmte *Juſtus Sinold,* genannt **Schütz** / in Collegio Publ. de Statu Rei Roman. vol. 2. exercit. 3. de Auſtregis pag. m. 129. omnes Status Imp. nach ſeiner præmittirten explication dividirt in Status *primi Ordinis* vel *Secundi*

ibi. Illius dicuntur Electores, Principes & Principali Dignitate Illuſtres, *Hujus* vero Prælati, Comites, Barones & Nobiles.

» Welcher Diſtinction inter Status » & immediatos *primi Ordinis*, ut Ele» ctorum, Principum & Principali di» gnitate præditorum, & Ordinis Ul» terioris, qui dignitate & ordine » ipſis non ſunt pares, ut Prælatorum, » Comitum, Baronum, Dynaſtarum, » Nobilium immediatorum aut Civi» tatum Imperialiũ vel *æqualis ordinis* aut » *inferioris*, der berühmte *Limnæus* de » jur. publ. lib. 9. c. 1. n. 18. 19. vorhe» ro ſich bedient hatte/ welcher n. 21. & » 25. ſq. ratione immediatorum non » primi ordinis, ſed ulterioris, weiters » diſtinguirt/ inter 3. caſus, als 1. quo » à NB. *ſui ordinis viris* conveniuntur, » vel 2. à primi ordinis, vel 3. à Civita» tibus Imperio tàm immediate, vel » mediate ſubjectis, & ab aliis homi» nibus ſibi ſubditis vel non ſubditis.

» Cum annexo caſum *tertium* nullam » peculiarem habere definitionem, » ideoque diſpoſitioni juris communis » relinqui, ut ita, qui ordinis non pri» mi ſunt, ab aliis, quam principibus » aut *ſui NB. Ordinis* hominibus ſi con» veniantur, in primâ inſtantiâ in Ca» merâ conveniri poſſint, cum DD. ibidem ut Matth. Stephan. &c.

Friderus Mindanus de proceſſibus » lib. 1. c. 16. § 2. & c. 17. de Auſtregis » Principum reſpectu *Ordinum inferio*» *rum &c.*

Wie ſonderlich der *Kulpiſius* de Le» gationibus Statuum Imperii, cap. 4. » p. 67. ſq partitionem Statuum inter » *Superiores*, quo nomine Electores ac » Principes, & *Inferiores*, quo ceteri » intelligebantur, auß aller weiterer Bedencklichkeit zu ſeyn vorſtellet/ nachdeme denen erſtern das prædicat

» der **höhern** *Collegien* **und Ständen** ex parte Comitum & Civitatum Imp. ſelbſten publicè, unter andern in denen

Mo-

Conſenſus DD. & Publiciſtarum, ut Puffendorffii, Thomaſii, Schützii, Limnæi, Kulpiſii, Lynckeri, Schwederi, Heimii, Frideri Mindani, Fritſchii.

Monitis, als der Ober-Rheiniſchen Grafen und Stådten/ pcto præſentationis apud *Landorp.* Continuat. part. 7. l. 6. cap. 469.

ibi. Obwolen ein bekanntlicher Unterſcheid / zwiſchen unterſchiedlichen Stånden quoad Dignitatem & Prærogativam ſich erhaltet / ſo kan doch auch/ daß die **Niedrige** den **Höhern**/ quoad jura Statuum communia per Inſtrumentum pacis exequirt und gleich gemacht worden ſind/ niemand in Abred ſtehen &c.

Item ex Memoriali Comitum Wetteraviæ ad Conventum Deputat. Francofurt. dd. 10. Mart Anno 1656. exhibito eingeſtanden worden/ cum annexo, daß auch der berůhmte *Rhetius*, und vor ihme *Klockius*, ein gleiches vorſtellten; Welche Diſtinction auch *Schwederus* in introduct jur. publ. part. Spec. Sect. 2. cap. 1. §. 13. ex *Kulpiſio* mit anführt/ item, Dn. de *Hein* in jur. publ. lib. 3. tit. 1. §. 3. p. 425. addatur *Rhetius* in inſtitut. jur. publ. lib. 1. tit. 15. §. 11.

ibi. Denen **mindern Prålaten** ad diſtinctionem der **Gefůrſteten Prålaten** &c.

Ferner Illuſtris Baro de *Lyncker* in Tractat. de libertate Statuum Imp. pag. 19. *ibi* Donec ad priſtinam formulam, *Dei Gratia*, Potentiores reverterentur, *inferiores* autem.

» Obliteratâ dudum formula pietatis, imitari ceteros vererentur, & plerique *principibus* illud axioma relinquerent, nunc enim Prælati & Comites non amplius &c. &c. illo utuntur &c. cum tamen &c. nec tantum Comites *principales*, ſed & Comites *ſimplices* eo uſi fuerint &c.

pag. 32. *ibi.* Adeoque libertatis hunc reſpectum ordini *principum*, peculiarem dixeris, qui ad Status *inferioris ordinis*, velut *Comites* non pertingat, Ah. *Fritſch.* Cancellar. quondam Schwarzburg, in Volum. varior. opuſculor. tract. 42. cap. 3. p. 1028. ſqq. de æqualitate Ordinum Imp. & quibusdam Gravaminibus Comitum &c.

Extractus Gravaminum Comitum contra Potentiores oder die **Höhere Stånd**/ *ibidem.*

» p. 2. pcto Exemptionis, Juris patronatûs, banni ferini, Zoll-Freyheit/ und reſpect. exaction, Separationis feudi ab allodio in caſum aperturæ, protectorii potentiorum, abuſus erga ſubditos der **geringern Stånden** item. der **ringern Stånden** contra die **ringere Stånd**/ defectus executionis ſententiar. contra Potentiores.

Extract Gravaminum der Ober-Rheiniſchen **Grafen** und **Stånden**/ pcto præſentationis Aſſeſſor. Cameræ Imp. dl. p. 1030.

ibi. Und zwar 8. und ſo viel mehr/ da denen **niedrigen Stånden** ſehr hoch und viel daran gelegen/ daß das Cammer-Gericht mit ſolchen ſubjectis &c. erſetzt werde/ welche auch um ihren Staat/ jura &c. einige Wiſſenſchafft &c. haben/ und ihnen ſowol als denen **Höhern** affectionirt ſeyn/ da im Gegentheil/ wann die **Fürſten** ihre Leut/ Bediente und favoriten allein befördert haben wolten/ denen **geringern Stånden** gröſtes Nachtheil darob erwachſen wurde &c.

*b 2 vid.

Vid. Gräfliche Vorſtellung/ bey der Viſitation deß Kayſerlichen Camer-Gerichts/ wegen deß Fahrens mit 6. Pferden bey ſolennen actibus de 1711. ap. *Lunig*. in der Grundfeſt Europäiſ. Potentaten Gerechtſame/ part. 2. n. 52. pag. 514. ſeq.

p. 520. *ibi*. Uber dieſes ꝛc. anders nichts/ als dieſes allegirt werden können/ daß man ſich mit denen **höhern Ständen** nicht zu parificiren hätte/ da man doch mit dergleichen/ ſo viel den im Reich wohl-hergebrachten/ und in denen Reichs-Abſchieden gegründten Unterſchied der Ständen und ihrer Dignität anbelanget &c. eine gar merckliche Parität ſo wenig jemalen intendirt/ ſo wenig als die parification in denen Pferdten geſucht werden kan &c.

Add. der **Grafen Vorſtellung** pcto Auſtregarum, in caſum, wann dieſelbe von Mediatis, als dero eigenen oder andern Unterthanen belangt werden/ apud Lunig. d. tr. N. 49. p. 508. ſq.

p. 509. *ibi*. Geſtalten man allhier 1. in terminis juſtitiæ verſirt/ da keine reflexion auf die *præeminentiam* **der höhern Ständen** zu nehmen geweſen wär/ ſo hätte 2. dieſelbe viel eher in dem caſu ſtatt gehabt/ wann **Chur- und Fürſten** gegen die **Grafen** Klage zu führen hätten/ nicht aber wann **geringere** (ſcil. Mediati ſupra dicti ſubditi vel Landſaſſii) gegen **höhere**/ wie der **Grafen** Stand iſt/ agiren wolten &c.

p. 510. n. 2. Beylag/ als Extract der **Chur und Fürſten** *Reſolution* de 1521. **Prälaten/ Grafen und Adel betreffend.**

ibi. Herwiederum/ ſo und wann ein **Graf/ Herr/ Edelmann/ Burger** oder Baursmann gegen einen Prälaten/ Grafen/ Herren oder **Edelmann**/ der oder die ohne Mittel dem Reich unterworffen/ Spruch und Forderung hätte/ ſo ſolle der Beklagte Macht haben/ auf deß Klägers Anſuchen und Verkündigungen 3. von **Churfürſten/ Fürſten/ Grafen oder auß der Ritterſchafft** Unpartheyſche zu benennen &c. und ſonſt ein jeder/ dem **Reich ohne Mittel nicht**/ ſondern anderer **Herrſchafft unterworffen**/ bey ihren ordentlichen Rechten/ laut der Ordnung/ bleiben &c.

Add. der **Grafen und Herren Einigung und Verbündniß** de 1579. ap. *Lunig*. im Spicilegio Seculari T. 1. N 1.

p. 3. *ibi*. Welchermaſſen bey **Hoch- und Niedern Ständen** &c.

p. 4. §. Zum 4ten &c. daß einer oder mehr &c. Grafen und Herren/ von **höhern oder andern Stands-Perſonen.**

Kayſerliche *Reſolution* de 1715. apud *Lunig*. dl. n. 8. §. 2. §. 5.

ibi. In Handen anderer **höheren** oder **niedern Reichs-Ständen** oder **Mitglieder** &c.

§. 3. *ibi*. Ihro Kayſerl. Maj. das prædicat **Hochgebohrn**/ dem Reichs-Grafen-Stand um ſo weniger zulegen &c.

Graf-Oetingiſche Erb-Vereinigung de 1522. apud *Lunig*. im Reichs-Archiv, continuat. 2. 3te Fortſetzung voc, Oetingen n. 7. pag. 637. ſq. §. 2.

ibi.

ibi. Sollen/noch wollen unſer keiner &c. keinem **Fürſten/ Fürſtenmäſſigen**/ noch andern **unſern Ubergenoſſen** unſere Herrſchafft &c.

§. 4. idem, der Ubermächtigern &c.

Item §. 7. idem,

Ferner §. 9. *ibi.* Unſere Herrſchafft keinem unſerm **Ubergenoſſen oder Mächtigern**/ ſondern je einer dem andern oder einem unſers **gleichen** oder **mindern** ungefährlich &c.

Wie nun die Diſtinction der **hohen** und **niedern** oder **geringern Ständen** in oppoſitione deß **Fürſten-Stands** lediglich nichts der kundbaren prærogativ und hohem Heerſchild deß Grafen-Stands in oppoſitione der Ritterſchafft und der Reichs-Städten hat præjudiciren können / als hatte es auch gleiche Beſchaffenheit bey der Diſtinction deß **Adels** in den **hohen** und ſimpliciter geſetzten oder **gemeinen** vel æquipollentẽ **niedern Adels-Stand**/ da abermalen jeder **Adels-Stand** in ſubrepartitione ſeinen ſondern particularen Adels-Stand und Heerſchild reſpectu deß andern behalten / als unter dem **hohen Adels-Stand** der **Fürſten** / waren die geiſt- und weltliche Churfürſten / Fürſten und Fürſtengenoſſen / ſodann unter dem ſimpliciter geſetzten **gemeinen** oder æquipollenten **niedern** Adels-Stand &c. Die Prälaten / **Grafen und Herren** / ſodann die **Ritter und Knecht**.

Daß aber unter dem **hohen Adels-Stand** / die **Fürſten und Fürſtenmäſſige** vor Alters auch verſtanden worden/war in dem Grafen & Ritter-Saal part. 1. Sect. 5. p. 43. & part. 3. Sect. 37. p. 475. auß dem berühmten *Coccejo* in jurisprudent. publ. cap. 15. §. 5. n. 1. & 21. gezaigt / allda derſelbe ex Spec. Saxon. lib. 3. art. 58. & Conſtit. Frid. II. apud Goldaſt. Conſtit. Tom. un. ad 1236. cap. 1. §. 6. item ex reformat. polit. Sigism. apud Goldaſt. Conſtit. Tom. un. f. 190. extrahirt » hat / daß die Fürſten in ſpecie Illu- » ſtres, die **hohe Mann** / **hohen Für-** » **ſten**/die Grafen aber die **Edle Mañ**/ » vel **Edle Herren** geheiſſen:

Als welche erſtere auch vorgezeigter maſſen unter die **hoh-Ständ**/die Prälaten/ Grafen und Herren aber mit der Ritterſchafft und denen Reichs-Städten unter die **niedere** oder **ringere Ständ** geſetzt worden / welcher **hohe** oder **niedere Stand** / und der **hohe** oder **niedere Adels-Stand**/für einerley und gleichgültig gehalten worden/ als unter dem **Adels-Stand** in genere nach alten Hiſtoricis und Publiciſten alle Fürſtliche und andere Dignitäten/ ſalvâ cujusvis ordinis diverſi prærogativa, geſtanden: in allegato *Spec Saxon.* lib. 3. art. 58.

ibi. Nullum eſt feudum vexilli, de quo quis poſſit *illuſtris* ſive *Princeps* fieri, niſi illud ſibi à Rege conferatur. Goldaſt. dl. de 1236. p. m. 80.

*b 3 §. 6.

Diſtinctio Statuum Superiorum & inferiorum æquipollet diſtinctioni deß Adels in den Hohen und gemeinen vel æquipollenten niedern Adels-Stand / ſalvâ iterum prærogativa majoris Dignitatis in cujusvis Claſſis ſubrepartitione, Diſtinctio *Principum*, als hohen Mannen / hohen Edlen Mannen/ hohen Freyen & *Comitum*, als Edlen Mannen/ Edlen Herren ex Coccejo.

§. 6. *ibi.* Er ſey Fürſt oder anderſt ein **Hochmann**/
Item de 1236. §. 24.
ibi. Ohne **Fürſten** oder andere **hohe Leut**.
Reformat. polit. Sigismund. c. 9. §. 1.
ibi. Daß **Hohen Fürſten** / die groſſe Land haben &c. aber Grafen/ Freyen/ Ritter und Knecht &c.

Idem Coccejus in Diſſertat. de poteſtate Statuum Imperii circa dignitates cap. 2. §. 5. 6. 7. 8.

Ubi etiam ex inveſtituris Principum & Comitum diverſa prædicata, ut principum, **hohe Mann** vel **hohe Edle Mann**/Comitum vero, **Edle Mann** extrahirt/ & cap. 3. §. 10. 13. 14. & 16. per Tò **hohe Freyen**/in Spec. Suev. lib. 1. cap. 47. intelligit principes, per Tò **mittel Freyen** / autem *principum*, non vero *Comitum*, Vaſallos, valvaſores ſcilicet majores.

Daß aber ſub prædicato deß ſimpliciter **geſetzten** oder **gemeinen** vel in ſenſu ſano æquipollenten **niedern Adels** oder **Ritterſchafft**-Stands in oppoſitione deß **Hohen Adels** vel **Fürſten-Stands** die gemeine Grafen und Herren mit denen Ritter und Knechten / ſalvâ iterum prærogativâ diverſi Clypei militaris & dignitatis, unter ſich ſelbſten / vor Alters auch verſtanden worden / Ein ſolches iſt im Grafen und Ritter-Saal unter andern ex Actis & Documentis publicis ipſorum Comitum & Nobilium extrahirter vorgeſtellet worden/als part. 3. Sect. 3. p. 364. ſq. ex libello gravaminum Comitum & reliquorum Nobilium pcto fori Auſtregarum ad Comitia de 1521.

ibi. Damit wir dem Röm. König und Kayſer / und dem Heil. Reich/ auch Ew. Churfürſtl. und Fürſtl. Gnaden/ wie einem jeden nach ſeinem **Stand** gebührt / deſto ſtattlicher und baß **dienen** kőñen/wie dann unſere Vor-Eltern bißhero auch gethan haben/ das wollen wir mit allen andern **unſers Stands** / um Ew. Churfürſtl. und Fürſtl. Gnaden 2c. williglich und unterthänig zu verdienen gefliſſen seyn 2c.

Item Sect. 4. p. 365. ſq. aus der Reichs-Policey-Ordnung de 1530. tit. 5. Rubr. Von deß **Adels und ihrer Kayſigen Knechten** GOtts ſchwőren und fluchen.

§. 1. it. *ibi.* Damit obgemeldt GOtts ſchwőren und Flűch bey **Grafen/ Herren und dem Adel** / denen es viel

Comprehenſio Comitum ſimpliciter ſic dictorum ſub prædicato deß **Adels** / **gemeinen Adels** oder **Ritterſchafft** in oppoſitione deß Hohen Adels oder Fürſten-Stands / ſalva iterum prærogativa Comitum majoris dignitatis in ſubrepartitione præ Militaribus ex Documentis & Actis Publicis, Sodalitatibus & Societatibus Ludicris & Seriis, ut & unionibus antiquiſſimis Comitum, Dominorum & Militarium, præprimis ſub uno cummuni vexillo & Banderio publico Equeſtri S. *Georgii*, atque communibus capitaneis ſive Regibus, partim ex ordine peculiari Comitum & Dominorum, partim ex ordine peculiari *Militarium*, item illorum, quà *unius partis*, Confœderationibus cum quibusdam principibus, item Civitatibus Imp. quà *altera parte*, ſucceſſivè more majorum initis &c. item illorum ſcamno Communi, genannt Adels-Banck/ poſt Scamnum Principum ante Scamnum Civitatum Imp. in Senatu Magni Fœderis Suevici, apud Goldaſtum, Dattium, Lunigium.

viel weniger/ dann **mindern** Perſo-nen gebührt und anſteht/ auch ihren gedingten Knechten u. Ehehalten &c.

§. 4. Item/ welche **Grafen/ Herren oder Adel**/ ſonderlich Churfürſten oder Fürſten nicht verwandt/ ſondern ohne Mittel und allein uns und dem H. Reich zugehören &c.

Sect. 5. pag. 371. Auß der **Ritterſchafft** der 4. Landen erneurten Thurniers-Ordnung zu Hailbronn/ de 1485. apud Goldaſt. Polit. Reichs-Handlung part. 25.

ibi. Wir/ die **Ritterſchafft von den 4. Landen** &c. und von dem Land zu Schwaben/ Georg Graf zu **Werdenberg** und zum **Heiligenberg** ꝛc. Ludwig Graf zu **Helffenſtein** der Jung/ Mang von Hohen Reychen/ deß Heil. Reichs Erb-Marſchalck/ Ritter/ Hauptmañ der Vereinigung Sanct Jörgen-Schildts in Unter-**Schwabenland** &c.

Dict. Sect. 5. p. 372. ſqq. Auß dem **Geſellſchafft-Brief** der vereinigten Geſellſchafften zum **Fiſch** und **Falcken** genannt/ von **Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten**/ de Anno 1484. apud *Lunigium* im Reichs-Archiv 2ten Fortſetzung der erſten Continuation, n. 24. p. 64. ſeqq.

Wir die **Grafen/ Herren/ Ritter** und **Knecht**/ der Geſellſchafft vom **Fiſch** &c. und auch die Geſellſchafft zum **Falcken** &c. bekennen offentlich &c. wann die **Wohlgebohrne/ Edle**/ Geſtrenge und Veſte/ **Grafen/ Herren/ Ritter** und **Edelknecht**/ unſer Vordern &c. vor viel mangen und ergangen Jahren/ in beyden obgenannten **Geſellſchafften** &c. geweſen &c. Damit den Schimpff der **Ritterſchafft**/ Lob/ Ehr und Würdigkeit deß **Adels** zu Höffen/ in Thurnieren fern und nah mannigfaltiglich/ gar löblich **Ritterlich** in Würden vollbracht &c. wir auch Lobwürdigkeit deß Adels/ **Ehre** der **Ritterſchafft**/ **Adenlich** &c. zu ſuchen &c. nach **Ritterlicher Ordnung** &c. zu üben &c. geneigt &c. Jñhalt der **alten Geſellſchafft-Briefen**/ nach **Adelichem** und **Ritterlichem Stand** zuſammen geſetzt/ und einander/ laut derſelben Brief/ geſchirmt &c. haben wir &c. dem **H. Ritter St. Jörgen**/ **gantzem Adel**/ und NB. **gemeiner Ritterſchafft** zu Lob/ zu Würden und zu Ehren ꝛc.

Sect. 7. p. 383. ſqq. Ex Litteris Credentialibus Imp. *Sigismundi* de 1429. apud *Dattium* de pace Imp. publ. lib. 2. c. 3. p. 233.

n. 23. *ibi*. Entbieten den **Edlen** und Strengen/ allen und jeglichen **Grafen/ Herren/ Ritter** und **Knechten**/ auf dem **Gaw** und **Weſterrich**/ &c. alles gute &c. wann wir eigentlich gemerckt/ daß **ihr und andere Ritterſchafft** in dem H. Röm. Reich faſt und mercklich gedrungen werdet &c. haben wir darauf gedacht/ als ein Röm. König &c. wie wir die **Ritterſchafft deß H. Reichs**/ bey Gnaden und Freyheiten behalten mögen/ daß gar nutzlich und gut wär/ daß ihr euch miteinander vereint &c. wann ihr wol mercken und prüfen mögen/ was Nutz und Fürderung das der **Ritter-**

ſchafft

ſchafft **Sanct Georgen-Schild** bracht/ hoch und täglich bringt/ daß ſie in ſolcher Einigung bißher geweſen ſind &c.

Auß der **Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts** der Parthey im Hegöw zu Ober-Schwaben/ an der Donau/ und zu Nieder-Schwaben an der Donau mit **Würtenberg** de 1437. apud *Dattium* dl. n. 27. 28.

p. 234. Wir nachbenannte ꝛc. **Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht** der **Ritterſchafft** in Schwaben der Vereinigung **St. Jörgen-Schild** &c. bekennen &c.

p. 236. *ibi.* Item/ gewunnen auch **unſere gnädige Herren** von Würtentenberg &c. zu **gemeiner Ritterſchafft** aller Partheyen/ einer Parthey beſonders &c. oder zu einem **Herren**/ oder **Geſellen** derſelben Partheyen &c.

p. 237. *ibi.* Gewunnen aber **gemein Ritterſchafft** aller Partheyen/ ein Parthey ſonders/ **unſere Mitgeſellen** &c.

p. 238. *ibi.* Wir die **Hauptleut** und **gemein Ritterſchafft** St. Jeorigen-Schildte nehmen auß &c

Item *ibi.* Und deß alles ꝛc. zu wahrem ꝛc. Urkund/ haben wir Hauptleut obgenannt/ und zu jeglichem 2. von ihrer Parthey/ mit Nahmen/ von dem **Hegöw**/ wir Graf Johannes von **Thengen**/ Grafe zu **Nellenburg/ Landgraf im Hegöw** und **Madach** &c. und Heinrich von Randeck/ Ritter &c. von Ober-Schwaben/ ꝛc. und von Nieder-Schwaben &c. unſer jeglicher von Befehlnuß wegen gemeiner **Ritterſchafft** ſein eigen Innſiegel an den Brief hencken laſſen &c.

Auß der Ritterſchafft und Geſellſchafft **St. Jörgen-Schildts** in Schwaben Verein/ mit denen Herren/ Ritter und Knechten der Verein in Francken/ de 1430. ap. *Lunig.* Reichs-Archiv von der R. Ritterſchafft *voc.* **Francken**/ n. 121.

p. 237. *ibi.* Wir nachbenannte/ **Graf** Johannes von **Tengen**/ Graf zu **Nellenburg/ Landgraf im Hegöw und zu Madach**/ Berthold vom Stain zu Ronſperg/ Ritter/ und Friederich von Zipplingen/ **Hauptleut**/ und gemeiniglich und beſonders alle **Herren/ Ritter und Knecht**/ der NB. **Ritterſchafft** in Schwaben/ der Geſellſ. St. Jörgen-Schildt/ der Einigung im Hegöw/ zu Ober-Schwaben und Nieder-Schwaben an der Donau/ bekennen &c. daß wir &c. von natürlicher **Adelicher** Bewegnuß geneigt ſind/ daß wir zuforderſt dem Allmächtigen GOtt und dem Ritter **St. Jörgen** zu Lob/ der H. Kirchen und dem H. Reich zur Stärckung/ zu Würden und zu Ehren/ zu den **Edlen/ Strengen** und **Veſten/ Hauptleuten** und allen **Herren/ Ritter** und **Knechten** der **Ritterſchafft** der **Geſellſchafft** in **Francken** ꝛc. vereint &c. Wir ſollen und wollen auch der vorgenanten **Ritterſchafft** ꝛc. noch ihrer **Mitgeſellen** ſonders/ keinen ihren Feind hauſen &c.

Auß der Grafen von **Würtenberg** Verſchreibung gegen die gemeine Ritterſchafft deß St. Jörgen-Schildts im

im Hegöw de 1438. apud *Dattium* dl. n. 31.

p. 238. *ibi.* Als ſich die Wolgebohrne Edlen/ Streng und Veſt/ die Hauptleut und gemein Ritterſchafft der Geſellſchafft S. Jeorigen-Schildt/ zu uns vereint und verbunden &c.

Auß der Ritterſchafft St. Jörgen-Schildts zu Ober-Schwabẽ/mit Würtenberg de 1464. ap *Dattium* dl. n 49.

p. 243. *ibi.* Wir Johannes Graf zu Werdenberg Hauptmann/und alle und jegliche Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht der Ritterſchafft ꝛc.

p. 247. *ibi.* So nehmen wir &c. auß/ wir Jörg Graf von Werdenberg/ unſern Herrn Pfaltzgrafen/&c. Jch Rudolph von Rechberg/ Land-Commenthur/den Teutſchen Orden/ Burckardt und Conrad von Honburg/ den Burgfrieden &c. Hanß Ulrich von Stöfeln/ meinen Herrn von Conſtantz/ und ſein Stifft/ und ich Balthaſar von Plumeneck/ meinen Herrn/ Hertzog Sigmund von Oeſterich/&c.&c und deß allen zu wahrem Urkund/ haben wir obgenannter Johann Graf zu Werdenberg/ Hoptmann/ und mit ihm wir Graf Ulrich von Montfort/ und Hanß Truchſeß zu Waldburg/ Ritter/ Land-Vogt &c.

Auß Erlängerung beſagter Verein von Würtenberg de 1466. ap. *Dattium* dl. n. 51.

p 248. *ibi.* Haben wir/ (Graf Ulrich uñ Graf Eberhardt zu Würtenberg) dieſelb Einung gegen den obgenannten Hauptmann und gemeiner Ritterſchafft/ auch den Prälaten und Städten &c. erlängert &c.

Auß Hertzog Sigmunds zu Oeſterreich Bündnuß mit der Ritterſchafft S. Jörgen-Schildts in Ober-Schwaben de 1468. ap. *Dattium* dl. n. 56.

p. 248. Wir Sigmund &c. als ſich dann Krieg und Aufruhr gemacht haben/zwiſchen uns an einem-und gemeinen Eyd-Genoſſen und ihren Zugewandten am andern Theil &c. auch den Würdigen/ Edlen/ Erſamen und Erbarn &c. allen und jeglichen Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter/ Knechten und andern/ dem Hauptmann und gemeiner Ritterſchafft/ der Vereinigung und Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts in Ober-Schwaben/auch an einem/und den obgenannten Eyd-Genoſſen am andern Theil &c.

Deßhalben wir uns zu und mit dem genannten Hauptmann und gemeiner Ritterſchafft vorermeldter Vereinigung und Geſellſchafft/allein für und wider der genannten Eyd-Genoſſen &c. fürnehmen/ Uns und der gemeldten Ritterſchafft/ der unſern und ihrer Zugewandten zu Schirm und Aufenthalt vereint und verbunden &c.

Auß Kayſer Friederichs III Reſcript de 1487. apud *Dattium* dl. c. 6. n. 6.

p. 272. *ibi.* Wir Friederich &c. Entbieten allen und jeglichen Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter und Knechten der Ritterſchafft und der Geſellſchafften &c.

Auß der Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts mit denen Reichs-Städten

in Schwaben de 1488. apud *Dattium* dl. c. 8.

p. 281. *ibi.* Wir die Hauptleut/Prälaten/ **Grafen**/ **Freyen**/ Herren/ Ritter und Knecht der Geſellſchafft und Vereinigung St. Jörgen-Schildts in Schwaben/ und wir die nachbenañte deß H. Reichs Städt ꝛc.

Art. 34. p. 285. *ibi.* Und zu wahren ꝛc. Urkund &c. ſo haben von uns obgenannten Prälaten/ Grafen/ Freyen/ Herren/ Ritter und vom **Adel**/ namlich ich Itel Hanß von **Bodmann**/ der Zeit/ als ein **Hauptmann**/ Theils im **Hegöw**/ und am Bodenſee/ und zu ihm &c. Wir Jörg **Graf** zu **Werdenberg** / wir Johanns Graf zu **Soñenberg**/ Truchſäß zu Waldburg/ **Landvogt** &c. item/ wir Albrecht/ **Herr zu Limburg** / deß Röm. Reichs Erbſchenck / der Zyt als **Hoptmann** deß Theils am **Kochen** / und zu ihm wir Ludwig Graf von **Helffenſtein** der Jünger &c. item / ich Ulrich von **Frundſperg** zu Mündelheim Ritter/ der Zyt als ein Verweſer deß Hauptmanns &c. deß Theils an der Donau/ und zu ihm ꝛc. ich Johannß von **Stöfeln** / zu **Juſtingen**/ **Frey** &c. item/ Wilhelm von **Urbach** &c. Hauptmann deß Theils am **Necker** &c. zu ihm ich Conrad Schenck von **Winterſtetten** &c. als für uns ſelbſt und uns andern/ unſer **gemeiner Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts** &c. nemlich wir obgemeldte Prälaten/ **Grafen**/ **Freyen** / **Herren** / **Ritter und Knecht**/ unter der obgenannten unſern **Herren und Mitgeſellen**/ deßgleichen wir obgenannte **Städt** unter der obgeſchrieben unſer **Mit-Städt** anhangenden Innſiegeln ꝛc.

Auß der Geſellſchafft St. Jörgen-Schild / ſodann der Reichs-Städt Verſchreibung/ gegen die Stadt **Biberach** de 1488. apud *Dattium* dl. cap. 9. n. 26.

p. 291. *ibi.* Wir die Prälaten/ **Grafen**/ **Freyen**/ **Herren**/ **Ritter und Knecht** der Geſellſchafft und Vereinigung St. Jörgen-Schilds in Schwaben/ und wir deß H. **Reichs Städt** mit Nahmen &c.

Item auß derſelben Revers gegen Oeſterreich/ ap. *Dattium* dl. n. 42.

p. 296. Wir die Hoptleut/ Prälaten/ Grafen/ (ut ſupra.)

Auß der **Würtenbergiſ.** Verſchreibung gegen **Brandenburg** / de 1488. apud *Dattium* dl. n. 29.

p. 292. Wir Eberhard ꝛc. bekeñen ꝛc. als die Ehrwürdigen/ **Wohlgebohren** und **Edlen** &c. die Hoptleut/ Prälaten und **gemein Ritterſchafft** St. Jörgen-Schilds/ auch deß H. Reichs Städt deß Bunds im Land zu Schwaben &c. ob es wär/ daß gemeldte Prälaten / Grafen/ Freyen/ die vom Adel/ und von den Städten &c.

N. 32. p. 292. idem factum gegen die ex poſt recipirte **Reichs-Städt**/ als Hailbronn/ Wimpfen/ Aalen.

Item von **Chur-Mayntz** / **Oeſterreich** / **Brandenburg** / **Würtenberg** / der Geſellſchafft St. Jörgen-Schild/ von Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten / ſodann von denen Reichs-Städten / gegen den Marg-

Marggrafen von **Baaden** / de 1488. ap. *Dattium* dl. n. 35. p. 293.

Item von **Brandenburg** gegen beſagte St. Jörgen-Geſellſchafft und die **Reichs-Städt** de 1488. n. 37. 49. dl. p. 293. 298. ſq.

Ferner von **Chur-Mayntz** gegen dieſelbe de 1488. n. 38. dl.

Item von Oeſterreich gegen dieſelbe de 1488. & 90. n. 40. dl. p. 294. ſq. n. 44. p. 297. ſq.

Idem factum im **Revers** der Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts/von Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ ſodann der Reichs-Städten in Schwaben gegen **Oeſterreich** / de 1488. ap. *Dattium* dl n. 42. p. 296. ſq.

Auß der reciprocirl. Verein der Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts von ꝛc. Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ mit der Geſellſchafft deß **Löwen in Bayern** de An. 1490. apud *Dattium* dl. 2. c. 10. n 44. & 47. p. 309. ſq.

Als n. 44. p. 309. *ibi.* Und deß zu Urkund &c ſo haben von uns obbemeldten **Prälaten** / **Grafen** / **Freyen** und der von **Adel** wegen / nemlich wir &c. Ulrich Graf zu **Montfort**/ und Herr zu **Tettnang** / der Zeit Hauptmann am **Bodenſee** und im **Hegöw** / Albrecht Herr zu **Lymburg**/deß H. Reichs Erb-Schenck/ der Zeit Hauptmann deß Theils am **Kocher** / Ulrich von **Frundſperg**/ der Zeit Hauptmann deß Theils an der **Donau** und Jörg von Ehingen/ Ritter / der Zeit Hauptmann deß Theils am **Neccar** &c. alle vier unſere eigene Innſiegel für uns und alle andere **gemein Geſellſchafft** St. Jörgen-Schildts/ als darzu verordnet und erbetten &c.

Und wir die Burgermeiſter und Räth deß H. **Reichs Städt**/ nemlich ; ; ; &c. Unter den obgeſchriebenen Inſiegeln alle/wir Hauptleut/ Prälaten/**Grafen**/**Herren**/**Ritter und Knecht** / die vom **Adel** / und die von den **Städten**/ uns deß alles zu halten veſtiglich verbinden.

n. 47. de 1490. p. 310. *ibi.* und uns mit den obbeſtimmten Prälaten / Grafen/ Herren / Ritter und Knechten/ der **Ritterſchafft**/der **Geſellſchafft** und **Vereinigung St. Jörgen-Schildts**/ und denen von deß Heil. **Reichs Städten** obgemeldt &c.

Item ex Tabulis *Societatis Equeſtris* Generalis 4. partium ſive Vereinigung und Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts von Prälaten/ Grafen/ Herren/Ritter und Knechten der 4. Theil deß Lands zu Schwaben de 1488. apud *Dattium* dl. cap. 11.

p. 315. *ibi.* Wann ſich nun Prälaten/ Grafen Freyherren/Herren/ Ritter und Knecht/unſer vordern ꝛc. vor viel manger/langer und ergangenen Jahren in der Geſellſchafft und Vereinigung St. **Jörgen Schildts** befunden / und einander gehandhabt und geſchirmt haben &c, ſondern auch NB **gemeiner Adel** von GOtt &c. geordnet iſt/Gerechtigkeit uñ Frieden zu fördern; So haben wir gemeiniglich &c. GOtt/dem NB. **gantzen Adel** und **gemeiner Ritterſchafft** im Land zu Schwaben zu Lob und Würden &c. auch um deß willen/ daß wir NB. **miteinander** / Witt-

wen/ Kauffleut/ und Bilgrim deſter baß handhaben und ſchirmen mögen/ auch zu beſſerm Schirm/ Rettung und Aufenthalt unſer/ der unſern/ und denen/ die das Land unſer **Grafſchafften** und **Gebieten** bauen/ ſondern auch angeſehen/ die ſorgfältigen ſchweren Läufft/ zueinander ꝛc.(uns)verbunden ꝛc.unſer **alt Herkommen St. Jörgen-Schildt** erneurtund erſtreckt ꝛc.

Quæ formalia cum cauſâ impulſivâ & finali Renovationis Societatis Equeſtris S. Georgii 4. partium de 1490.

Item partis ad Cocharum de 1488. apud *Dattium* dl. 2. c. 16. & 17. p. 337. ſqq. & p. 317. ſqq. auch befindlich ſeyn.

Auß dem Chur-Mayntziſchen Adhortatorio de 1495. apud *Dattium* dl. c. 13. n. 22.

p. 324. *ibi.* Auß dieſen und andern ꝛc. Urſachen/ haben der Churfürſten und Fürſten ihre **Räth**/ auch Hauptleut und **Räth** vom NB. **Adel** und **Städten** deß Bunds gerathſchlagt ꝛc. daß die vergangene Jahr her NB. **gemeinem Adel** uñ **andern** Bunds-Verwandten zu Hohen Gut erſchoſſen ꝛc.

Auß der Verbündnuß der Herren/ Grafen/ Freyen/ **Ritter** und **Knechten** um **St. Jörgen Panner** de 1392. apud *Dattium* dl. 2. c. 3. n. 97. p. 252.

Auß der Vereinigung und Geſellſchafft St. Georgen-Schild von Grafen/ Freyen/ Ritterſchafft und gemeinem Adel der 4. Viertel in Schwaben/ An. 1512. apud *Dattium* dl. c. 22.

p. 400. *ibi.* Demnach unſere **Aelter** und **Vorfahren**/ deß H. Reichs Verwandte und Zugehörigen vor vielen Jahren NB. ein **gemein**/ **bröderliche**/ freundliche und außträgliche **Vereinigung**/ **Verſtändnuß** und **Geſellſchafft** unter deß H. Ritters **St. Jörgen-Schild** im Land zu Schwaben ꝛc. hergebracht/ auf uns kommen und erwachſen iſt ꝛc. ꝛc.

Auß Inſtruction der Ritterſchafft am **Neccar**/ zu dem Ritter-Convent-Orts am Hegöw de 1531.

ibi. Wir **Grafen**/ **Herren** und vom **Adel** der **gantzen Ritterſchafft** vorm Schwartzwald ꝛc.

Auß deß **Schwäbiſchen Adels** der 4. Theilen Verein de 1531.

ibi. Dieweil dann **Grafen**/ **Herren**/ und **vom Adel** obgemeldter Viertel &c. Röm. Kayſerl. Majeſt. und dem H. Reil. Reich **ohne Mittel** unterworffen/ und damit ſie bey dem ꝛc. Landtfrieden/ auch ihren Haab uñ Gütern/ als **freye Dienſtleut**/ ruhig bleiben/ gehandhabt/ mit gewaltthätiger That wider Recht nicht gedrungen werden/ ſo haben ſie ſich &c. miteinander in die &c. Vereinigung und Verſtändnuß/ wie dann ihre **Altfordern** je **welthen St. Jörgen-Schildts** vormals auch verpflicht/ zuſammen gethan.

Item auß deß Schwäbiſchen Adels Verein de 1532. und **Neckerl.** Receſs de 1541. im Grafen und Ritter-Saal d. part. 3. Sect. 7. p. 393. ſq.

Auß dem Geſellſchafft-Brief der 3. Partheyen im Algöw/ Hegöw und an der Donau/ von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten/ de 1413. ap. *Lunig.* im Reichs-Archiv cont. 1. 2te Fortſetzung n. 21. p. 54.

ibi.

ibi. Wir dieſe nachgeſchrieben / Stephan von **Gundelfingen**/**Freyherr**/ Hanß Truchſeß zu **Waldburg**/und Heinrich von Randeck / alle Ritter und Hauptleut/ und wir die nachbenannte Graf Haug von **Monrfort**/ Herr zu **Bregentz**:c.

Auß der Vereinigung der Hohen Stifften Augſpurg und Coſtantz / item Grafen/Herren/ Ritter und Knechten/ wider die Appenzeller de 1409. ap. *Lunig.* dl. n. 18.

p. 43. *ibi.* Wir die hernach benañte :c. daß wir gemeiniglich &c. durch Nutz und Frommen **Herren und aller Ritterſchafft** und gemeinen Lands.

p. 45. *ibi.* Wär auch/ob wir an **Herren** / **Ritter** / **Knechten** oder ſonſt an anders jemand / es wären Clöſter oder ander Leut / die zu dem **Adel gehören** / Hülff und Fürderung begehrten.

Auß ſolcher VereinErneuerung wieder die Appenzeller de 1408. apud *Lunigium* dl. n. 19.

p. 46. *ibi.* Als wir vorgenannte **Geſellen**/ zueinander kommen ſind / in dem Nahmen **St. Georgen** deß Ritters zu widerſtehen &c. den unredlichen Läuffen wider die Gebuhren zu Appenzell und ihre Helffer/ die da angehebt :c. waren wider alle **Ritterſchafft** &c.

p. 48. *ibi.* Doch ſollen die Hauptleut nicht einnehmen / **Fürſten** / **groſſe Herren** / Geſellſchafften oder gantz Communen, dann mit Wiſſen und Willen der **Geſellſchafft** :c.

p. 49. *ibi.* Es iſt auch beredt/ wär/ ob ein **Fürſt** oder **groſſer Herr**/mit unſer einem / der in unſer Geſellſchafft gehört/ſtöſſig wurd &c.

Item *ibi.* Hätt aber unſer einer zu einem **Fürſten** oder **groſſen Herren** &c. wär aber/ daß wir oder ein **Geſell** unter uns &c. Zuſpruch gewunnen/zu einem **armen Herren**/**Ritter oder Knecht**/oder ſie zu uns &c.

p. 50. *ibi.* Und deß zu wahrem &c. Urkund &c. haben wir gebetten Ulrich Hertzogen zu Teck/Graf Eberharden von **Nellenburg** / Heinrich von **Roſenegg**/ Freyherrn/Bertholden vom **Stain** Ritter / Heinrich von **Randeck** Ritter / Walthern von **Kunſegg**/Rudolphen von **Friedingen**/**Hauptleut** &c.

Albrechten von GOttes Gnaden/ Biſchoffen zu Coſtantz/Hanß Truchſeſſen zu Waldburg/Ritter/ Hanſen von Thengen / Hanß Conraden von Bodmann Ritter / Hermann von Freyberg Ritter / Caſpar von Haymenhofen Ritter / Töltzern von Schellenberg/und Caſpar von Klingenberg &c. daß ſie all ihr Jnſigel :c.

Auß der Stadt **Coſtantz** Verein mit beſagter Geſellſchafft de 1409. ap. *Lunig.* dl. n. 20.

p. 50. *ibi.* Wir der Burgermeiſter/ Rath &c. zu Coſtantz &c. bekennen/ wann wir und die Hochwürdige/ **Edle und Wohlgebohrne**/ unſer lieb- gnädige Herren &c. Herr Stephan von **Gundelfingen**/Freyherr und Ritter / Marck von Schellenberg &c. und Conrad von Stain zu Klingenſtein/**Hauptleut**/ deß Theils im Allgöw / und an der Donau &c. Juncker Hannß von **Thengen**/

Freyherr/ Caſpar von Klingenberg/und Burckardt von Stofeln/ &c. Hauptleut deß andern Theils im Hegöw/ im Turgöw und um den Bodenſee/ und dieſelb Geſellſchafft und Ritterſchafft/ allgemeiniglich/als ſie nachbenamt ſeyn ꝛc. (als Coſtantz/Teck/Grafen/Herren/ Ritter/Knecht)

p. 51. *ibi*. So haben wir &c. dieſelb unſer Geſellſchafft und Einigung mit der ehegenannten Ritterſchafft erlängert/erneuert &c. und alſo wär es ſach/ daß die obgenannte Ritterſchafft oder wir &c. bekümmert &c.

p. 52. *ibi*. So ſollen wir &c. und die obgenannte Ritterſchafft und Geſellſchafft/die das angehet &c. wäre auch daß die obgenannte Ritterſchafft oder die Jhren &c. überzogen wurden &c. dazu ſollen wir obgenannt Ritterſchafft und die Jhren &c.

Darum und dafür hat ſich die obgenannt Ritterſchafft &c. zu uns verſtrickt &c.

p. 53. *ibi*. Wär auch &c. daß ſich entzwiſchen der obgenannten Ritterſchafft und uns &c. Und alſo haben wir &c. dieſe Geſellſchafft/ Bündnuß und Einigung gegen der obgenannten Ritterſchafft ꝛc. ſteth zu halten ꝛc.

p. 54. *ibi* So ſollen wir derſelben Ritterſchafft &c

Welcher Geſellſchafft/ Brůderſchafft vel Ritterſchafft St. Jörgen-Schildts expeditionen und Kriegs-Zügen wider beſagte Appenzeller & St. Galler; Jtem / contra Oettingen-Spihlberg/pro Oettingen O./ it. pro Gerolzegg wegen Sultz contra Rothweil ꝛc. de annis 1408. ſqq. 1440. & 45. ex Cruſio & Chronicis Helveticis, Alſaticis & Ellwacenſibus, apud *Dattium* dl. 2. c. 2. n. 17. ſqq. 32. ſqq. fernere Meldung beſchiehet.

Wie auch ſonderlich der im groſſen Schwäbiſchen Bundts-Rath vel Senatu geweſter 3. differenten Bäncken/ als der Fürſten/ deß Adels und der Städt-Banck/ da auf deß Adels Banck/ die Prälaten/ Grafen/ Herren/Ritter und Knecht geſeſſen/und zuſammen 7. Vota gehabt/ ſo viel Vota auch der Fürſten-Banck und der Städt-Banck gehabt/und per Deputatos abgelegt hatte: ap. *Dattium* dl. 2. c. 25. n. 61. p. 447. de 1519.

ibi. Fürſten Banck.

Oeſterreich/ Meintz/ Bayern Bamberg/ Brandenburg/ Eyſtett/ Augſpurg.

Adels-Banck.

Oettingen/ Weiſſenau/ Kayſersheim/ Truchſeß von Waldburg/ Marſchalck von Pappenheim / von Stain/ von Ellerbach.

Städt Banck.

Nürnberg/ Ulm/ Eßlingen/ Uberlingen/Gmünd/ Memmingen/ Ravenſpurg &c.

Item ex actis Conventûs Fœderis Suevici zu Wördt de 1534. ap *Dattium* dl. 2. c. 24. n. 62. p 436.

ibi. Daß dem Banck der Ritterſchafft &c.

weiters extractivè gedacht wirdt.

Ferner werden im Grafen und Ritter-Saal dl. p. 407. die alte Vereinen und Geſellſchafft der Grafen/ Herren/ Ritter

ter und Knechten in der **Wetterau** und **Waßgow** de 1379. & 1463. auß Bernhard Hertzogs Elſaßiſ. Chronic l. 2. p. 69. ſeqq. 77. ſeqq. allegirt.

Auß welchen jedoch abermahlen die beybehaltene Prærogativ und Rang/ jeden differenten Adels deutlich/ wie in deß Schwäbiſchen Adels vorhero extrahirten Geſellſchafft-Briefen/ erhellet; Als auß dem Bund-Brief der **Löwen-Geſellſchafft** de 1359. in allegato Chronico Elſatienſi Bernhard Herzogen, Graf-Hanauiſchen Amtmanns lib. 2.

p. 70. *ibi.* Wir (**Grafen** zu Wied/ Katzen Elenbogen/ Naſſau/ Herren zu Iſenburg/ Eppſtein/ Rodenſtein/ die andere von Adel/ als von Cronenberg/ Vitzthum/ Reifenberg/ Sachſenhauſen/ Iſenburg/ und Wolff von Sachſenheim/ NB. **Edel-Knecht**) **bekennen** uns &c.

ibi. Welcher unter uns eines Herrn **Burgmann** iſt/ der mag ſeinem Herrn Burghut thun/ wann er das von ihm ermahnet wird/ ohne Gefährd ꝛc.

p. 17. *ibi.* Wir wollen auch/ daß alle unſere Schloß &c. uns allen offen ſeyn ꝛc.

Und ſoll auch auf dem Capitel jeder **Graf** 6. Gulden/ jeder **Herr** 3. Gulden/ und jeder **Ritter** und **Knecht** 1. Gulden geben &c.

p. 72. *ibi.* Wär es auch ſach/ daß wir ꝛc. zu Krieg kömend/ &c. ſo ſoll jeder **Graf** mit 4. Glenen/ und jeder **Herr** mit 2. Glenen/ und jeder **Ritter** oder **Knecht** ſelber/ oder einen/ ſo dafür taugt/ mit einer Glenen ſchicken und legen/ auf unſer jedes Koſten und Verluſt &c. und hierum zu einem Wahrzeichen &c. ſoll unſer jeglicher/ der **Ritter** einen **Gulden**/ und der **Knecht** einen ſilbernen **Löwen** an ihm tragen &c.

p. 73. *ibi.* Und welcher unſer Geſellen &c. außgenommen **unſern Herrn**/ den Römiſchen König/ deß H. Reichs Churfürſten und andere/ welchen wir NB. **der Zeit verbunden** ſeyn/ mit Ayden/ Gelübden/ Briefen/ wider die wir uns nicht verbinden ſollen ꝛc.

p. 73. *ibi.* Haben wir &c. **Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht**/ alle ſamtlich &c. gelobt und &c. geſchworen &c.

Auß dem Bund-Brief der **Weſterreicher Herren**/ de 1389. bey gedachtem Bernhard Hertzog.

p 73. *ibi.* Wir &c. (die **Biſchöff** zu Metz & Straßburg/ **Grafen** zu Zweybrucken/ Sarbrucken/ Sarwerden/ Solm/ Lützelſtein/ die **Herren** zu Blanckenburg/ Liechtenberg/ Vinſtingen/ Bitſch/ Leimingen/ Rixingen/ Dachſtul) &c.

p. 74. *ibi.* Auch mögen wir alle/ jeglicher ſeine **Mannen/ Burgmañen/ Diener** &c. zu uns in dieſe Gelübd und Bündnuß nehmen &c.

p. 75. *ibi.* Außgenommen &c. unſere Oberſte 2. Herren/ den Pabſt und den Kayſer &c. und andere **unſere Herren**/ deren **Mann** wir jetzund ſind/ und auch unſere **Mann**/ die vor

De Sodalitatibus & Unionibus Comitum, Dominorum & reliquorum Nobilium, in Tractu Rhenenſi ut Waſgaw, Wetteraw, Weſterrich de 1379. 1389. 1463. apud Bernh. Herzogium.

vor uns oder anderſtwo an den Stetten / da ſie billich ſollen und wollen / gehorſam ſind / Tag und Recht zu geben und zu nehmen &c.
Item *ibi.* Wir &c. Grafen von Sarwerden / nehmen auß alle die / mit denen wir Urſage haben / und die / mit denen wir Burgfrieden haben / in unſern gemeinen Veſten.

Auß der H. Geiſt Geſellſchafft im Waßgöw ꝛc. von Grafen / Herren / Ritter und Knechten / de 1463. bey B. Hertzogen dl als Grafen von Zweybrücken / Herren zu Bitſch / Liechtenberg / Ochſenſtein / Ritter und Knecht von Helmſtett / von Than / Fleckenſtein / Falckenſtein / Türckheim / Ramberg / Mittelhauſen / Ober-Kirch / Beger von Boparten / Hofwart von Kirchheim / von Bitſch / genannt Genterſperg &c.

p. 77. *ibi* Zum erſten ſollen wir vor und nachgenannte Herren und Ritterſchafft einander 10. Jahr mit guten treuen Meynen.

p. 78. *ibi* Wär es &c. daß offen Krieg entſtund / und &c. daß etlich unter uns auf einer Seiten deß Kriegs wären / und etliche &c. uff der andern Seiten / ſo möchten unſer jeglicher &c. der Hauptleut auf der andern Seiten und ſeiner Helffer wol feind werden &c. wann aber ihr jeglicher bey ſeinem Hauptmann in dem Felde iſt / mag er ihm wol rathen und helffen in einer Gemeind &c.

p. 79. *ibi.* So ſollen wir obgenannte Herren / (und Grafen) unſer jeglicher zwey gut geritten rayſige Knecht / und wir Wecker (Simon Junggraf zu Zweybrücken) und die auß der Ritterſchafft &c. unſer jeglicher ein guten geritten raißigen Knecht ꝛc. in ſein Schloß ſchicken ꝛc.

p. 81. *ibi.* Und ſollen / iſt einer ein Graf oder Freyherr &c. geben 2. Gulden / iſt er ein Ritter oder Edelmann jeglicher einen Gulden.

verſ. Wer es auch &c. iſt er ein Graf oder Freyherr / ſo ſoll er geben &c. zu Beſſerung und Pen 6. Gulden &c. iſt er ſonſt ein Ritter oder Edelmann / ſo ſoll er geben 3. Gulden.

verſ. Wir ſind auch &c. daß unſer jeglicher ſoll &c. laſſen machen / ein Silber-Haebano mit dem Heil. Geiſt &c. ſoll &c. wegen ein Marck Silbers / und keins beſſer ſeyn / an Silber oder Macherlohn / dann das andere / außgenommen das Ubergülden / ob einer Ritter wär / und das ſoll unſer jeglicher verbunden ſeyn &c. auf obgenannten Maltag zu haben / zu tragen / und auch auf Hochzeitlichen Tag und bey Fürſten und Herren ꝛc. Und haben zu anfangs gemeldte Grafen / Herren / Ritter und Adel dieſen Brief über dieſe Geiſtliche Geſellſchafft aufgericht / mit ihren Inſiegeln &c. bekräfftiget.

Ferner war Sect. 8. p. 408. ſeqq. die uhralte / vertrauliche Zuſammenhaltung der Grafen und Herren in Francken mit denen Ritter und Knechten allda / ſalvâ iterum prærogativâ prioribus competente, auß denen extrahirten Vereinen vorgeſtellt / und zwar auß der Einigung der Grafen / Herren Ritter und Knechten / wider ungerechten gröſſeren Gewalt / de Anno 1402. apud *Lunig.*

Lunig. Reichs-Archiv von der Reichs-Ritterſchafft / Rubr. Francken N. 112.

p. 226. *ibi.* Wir die Grafen / Herren / Ritter und Knecht &c.

p. 227. *ibi.* Und welcher unter uns Grafen und Herren / und unter uns allen Ritter und Knechten das nicht thäte und auſſen bliebe &c. derſelbig Graf und Herr ſolle &c. 6. Gulden 2c. und derſelbig Ritter und Knecht 2. Gulden geben &c. Auch iſt &c. beredt / ob ſich Krieg in andern Landen unter Fürſten / Herren oder Städten mehren oder erhüben / und daß unter uns &c. eins Theils auf einer Seiten / und die andern auf der andern Seiten wären / ſo ſollen doch unſer Diener / die in dieſer Einung ſeyn / zu dem andern nicht greiffen / oder ihn beſchädigē mit unſern Schloſſen / oder ſonſt kein Kundſchafft über den andern geben 2c. Es wär dañ / daß unſer einer oder mehr ein ſchlechter Mitreuter wär mit dem Hauptmann / da er in dem Krieg bey läge das ſolte ihm an dieſer Einigung keinen Schaden bringen / auch ſoll unſer jeglicher ſeinen Burgfrieden halten / mit all ſeinen Gan-Erben / mit denen er in Schlöſſern ſitzt / theil oder gemein hat / getreulich ſchützen und ſchirmen &c. doch außgenommen den &c. Römiſchen König &c. und andere unſere Herren / denen wir verbunden ſeyn mit Gelübden und Eyden &c. und mit Nahmen den &c. Biſchoffen zu Würtzburg / unſern gnädigen Herrn; Es wäre dann / daß (Er) uns und die Unſern beſchweren wolt mit Zöllen / Schätzen / Umgeldt oder andern Unbillichkeit / anderſt / dann unſere Eltern / wir und das Land Francken bißher herkommen ſind 2c. dafür wir &c. bitten wollen / daß Er uns deß überhebe / wär aber &c. daß unſer gnädiger Herr unſer aller Dienſt nicht anſehen wolt / und deß überheben &c. ſo ſollen 2c. wir uns deß miteinander &c. aufhalten / und darwider treulich ſetzen / daß wir und die Unſern bleiben wie unſere Eltern / die Unſern und das Land zu Francken vor Alters herkommen ſind / ohne Eintrag &c.

Auß fernerweiter Verein der Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken / wider neuerliche Beſchwerung und Zumuthung de 1423. apud *Lunigium* dl. n. 113.

p. 229. ſq. *ibi* Wann auch wir und alle unſere Eltern und Vorfahren &c. allweg in ſolchen Würden / Herrſchafften / Freyheiten und Rechten herkommen ſind / daß uns und den Unſern Neuigkeit und Beſchwernuß deß Lands nicht lieb iſt.

p. 229. *ibi.* Auch ſeyn wir einig worden / ob jemanden einen oder mehr 2c. in dieſer Einung verunrechten / ihn von ſeinen Rechten / Freyheiten / Herrlichkeiten / Vogteyen / Erbſchafften oder Gewonheiten bringen wolt &c.

*D

Ex Societatibus & Unionibus Comitum, Dominorum, & Militarium Franconiæ, & illorum Confœderationibus cum quibusdam Principibus, aliis Societatibus Nobilium in Suevia & Bavaria, item cum quibusdam Principibus & Civitatibus Imp. de 1402, 23, 30. & ſeqq. apud Lunigium, Goldaſtum.

p. 231. *ibi.* Auch iſt &c. beredt/ ob ſich Krieg in andern Landen unter Fürſten/ Herren/ Ritterſchafften oder Städt erhuben &c. und daß unter uns &c. ein theils auf der andern Seiten wären oder darein kämen/ ſo wollen wir doch unſer einer zu dem andern nit greiffen/ oder ihn beſchädigen/ mit unſern Schlöſſern oder andern gemeinen oder ſondern Gütern/ unſer keiner/ keinerley **Kundſchafften** oder ſonder kein Gefährlichkeit auf den andern nicht geben &c.

Es wär dann/ daß unſer einer oder mehr &c. ein **ſchlechter Mitreuter** wär mit dem **Hauptmann**/ da er im Krieg läge/ das ſoll ihm an dieſer Einung (unſchädlich) ſeyn &c. (auch) ſollen (jeder) ſeinen **Burg-Frieden** halten/ mit allen ſeinen **Gan-Erben**/ mit denen er in Schlöſſern ſitzt/ Theil oder gemein hat/ und das getreulich ſchützen und ſchirmen/ als fern er vermag &c.

Auß bemeldter Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten in Francken Verein/ mit der Stadt **Schweinfurt**/ auf 10. Jahr lang/ de 1423. apud *Lunigium* dl. n. 114.

p. 232. *ibi.* Wir die **Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht**/ der Einigung in **Francken** bekennen &c. Als haben wir angeſehen mancherley Klag der Gemeinde deß Lands zu Francken/ als von neuer ungewohnlicher Fünden/ Auffsätzen/ unredlichen Gewalt/ Beſchwernuß/ Krieg und Rauberey wegen &c. und daß man nun &c. deſto baß widerſtehen und fürkommen/ und daß auch deß Lands zu Francken/ und auch die Gemeind arm und reich bey ihren **Würden/ Herrſchafften/ Freyheiten/ guten Gewonheiten/ alten Herkommen** und beſſerem Frieden bleiben möge/ dabey unſer **Vorfahren** ꝛc. und wir/ **allwegen** herkommen ſind &c.

ibi. Wär es aber/ daß es ſich zum **Krieg** nähete/ wann wir dann 100. Pferdt rayßigs Gezeugs hätten/ ſo ſolten die von Schweinfurt 4. Pferdt darzu haben/ je nach Anzahl &c.

p. 233. *ibi.* Auch ob das wäre/ daß wir &c. einen gemeinen **Zug** und **Sold** machen/ und mit **unſer ſelbſt Perſon** dabey ſeyn wolten/ auf wen das wär/ und dazu **Fußleut** bedürffen und ſchicken wolten/ und auch darum ein gemeine **Anlegung** unter uns thäten/ ſo ſollen die &c. von Schweinfurt nicht höher angelegt werden/ dann um 60. Perſonen **Gewapneter** und **Schützen** &c. Was dann alſo gewonnen wurde/ und an **Leut** gehört/ davon ſolt dem **Rayſigen** werden/ als unſer Einung außweißt/ und auch 3. **zu Fuß**/ als viel zu Beut/ als einem mit einem **Pferdt**/ und ob man icht **Schloß** oder **Gefangene** gewōñe/ ſo ſoll ihnen daran werden und gefallen nach gleicher Anzahl/ als ſie dann Leut dabey gehabt hätt &c.

Item/ und dieſelbe von Schweinfurt ſollen auch keinen unſern **eigenen Mann** oder die Unſern/ die häußlich oder heblich hinter uns geſeſſen wären/ ohne unſern willen/ zu ihren Burgern &c. einnehmen &c. und ob wir &c. in ihr Statt mit Hauffen oder

ſonſt

ſonſt reiten würden/ ſo ſollen wir dieſelbe &c. und die Ihren ſchützen und ſchirmen/ daß ihnen kein Uberlaſt oder Schaden geſchehe.

Auß der Herren/ Ritter und Knechten in Francken Vereinigung mit der Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts/ von Herren/ Ritter und Knechten/ ſodann denen Herren/ Ritter und Knechten der Geſellſchafft mit dem Eingehürn zu Bayern &c. apud *Lunig.* dl. n. 122.

p. 239. *ibi.* Zu wiſſen/ daß ein freundl. Beredung &c. geſchehen iſt/ zwiſchen den Edlen und Veſten/ Herren/ Ritter und Knechten/ der Geſellſchafft mit St. Jörgen-Schild &c. (in Schwaben) auf einem: nnd mit den Edlen und Veſten/ Herren/ Ritter und Knechten der Geſellſchafft mit dem Eingehürn auf dem andern Theil/ zu Bayern/ und mit den Edlen und Veſten/ Herren/ Ritter und Knechten der Einung zu Francken an dem 3ten Theil &c.

&c. Und wir die Geſellſchafft vom Eingehürn zu Bayern/ geben &c. der Geſellſchafft der Vereinigung zu Francken dieſen Brief verſiegelt/ mit deß Wohlgebohrnen Herrn/ Herrn Leopolds/ Landgrafens zu Leuchtenberg/ und Albrecht Murrhers/ Hauptmanns/ und mit deß Veſten Ritters/ Herrn Wilhelms von Wolffsſtein/ und Albrechten von Freudenberg anhangenden Inſiegeln &c.

Da dann auch etliche andere geiſt- und weltliche Fürſten/ als von Eyſtett/ Bamberg/ Würtzburg & Brandenburg/ item, die Grafen von Oettingen mit beſagten Vereinten Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten in Francken ſich vereinten/ n. 115. 118. A. 1423. ap. *Lunig.* dl. wie auch die über beſagte Einigung der Ritterſchafft zu Francken Gekohrne der Adel. *Familien*/ als Fuchs zu Waldburg/ von Stain/ Ehenheim/ von der Thann & Steinrück/ mit Zuziehung mehr anderer von Adel/ als von Rottenhahn/ Wolffs-Kehl/ von Sensheim zu Rottenheim/ von Thüngen/ von Bibra/ von Heſperg/ Fuchſen von Stollberg/ die Differentien zwiſchen der Stadt Schweinfurt/ als Klägern/ und Erckinger/ Herrn zu Schwartzenberg/ als beklagten/ Einungs-mäſſig Anno 1431. erörtert hatten; apud *Lunigium* dl. n. 123. pag. 240. ſeq.

Auß der erneurten Einung/ der Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht in Francken/ wider gewaltſame Eingriff in ihre Freyheiten und andere Beſchwerden/ de 1446. ap. *Lunig* n. 125.

p. 251. *ibi.* Wir &c. Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht im Land zu Francken bekennen &c.

p. 253. *ibi.* Wäre auch Sach/ daß unſer einer oder mehr/ die in dieſer Einung ſeyn/ ſein Lehen müßte auffſagen ſeinem Lehen-Herrn &c. ſo ſollen die andere &c. kein Fried oder Sühne nicht aufnehmen &c. biß daß dem &c. ſolch ihr Lehen &c. wieder würden &c.

p. 254. *ibi.* Auch ſo iſt &c. beredt/ ob ſich Krieg in andern Landen &c. es wär dann ein ſchlechter Mitreuter (ut ſupra de 1402. & 23.)

Auß der Grafen/ Herren/ Ritter und Knech-

ten Vereinigung de 1459. ap. *Lunig.* dl. n. 130. p. 293. item, derſelben Verbündnuß mit der Stadt **Schweinfurt** de 1459. & 61. apud *Lunigium* dl. n. 131. p. 294. ſq. 296. ſq.

Auß dem Vertrag der Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten / als deß Stiffts **Würtzburg** Lehen-Leut / Diener und Räthen/ mit dem Biſchoff und Stifft zu Würtzburg/ pcto eines Fürſtl. Regiments und der Juſtiz-Adminiſtration de 1435. apud Lunig. dl. n. 124.

p. 242. *ibi.* Haben &c. wir &c. uns miteinander vereint &c. 21. Perſonen/ die von uns &c. Capitul, **Aebten/ Prälaten/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten** 2c. erkohren/ erwehlt/ &c nemlich 1. auß dem Capitul, 2. auß den Prälaten/ 3. auß den Grafen/ 2. auß den Herren/ und 9. auß der Ritterſchafft &c.

Dieſelbe 21. drey auß ihnen geben ſollen &c. der ſoll einer ſeyn auß dem Capitul, einer auß den **Grafen** und **Herren** / und einer auß der **Ritterſchafft** / und dieſelben 3. ſollen &c. an ſeinem Hof ſeyn/ mit deren Rath er dann &c. täglich Sachen handlen ſolle &c. gefielen aber groß/ ſchwehr/ treffliche Sachen für/ ſo ſoll man die übrige 18. darzu verbitten &c.

p. 244. *ibi.* Daß kein **Zent** in die andere Richt/ und daß man auch über niemands kein Urtheil geb / ſondern der Geiſtlichkeit und einem jeglichen **Herren / Ritter und Edelmann** die Seinen heim weiß / wann die gefordert werden &c.

p. 248. *ibi.* Und was auch Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht/ von den Ihren/ von Zinſen/ Gült und Renten verbaut/ oder ſelbſt erbauen/ und zur Nothdurfft in ihre Häuſer kauffen/ davon ſollen Sie nichts (**Zoll**) geben.

Auß dem Biſchoff-Würtzburgiſchen Vertrag mit Grafen / Herren/ Ritter und Knechten in Francken/ deß Stiffts Lehen-Leut und Diener / das Land-Geiſtliche-Cent-Brucken-und Weſtphaliſche Gericht/ ingleichem die **Lehen** und andere Ding betreffend/ de 1461. ap. *Lunig.* dl. n. 133.

p. 297. *ibi.* Daß wir angeſehen &c. die willige **Dienſt** / die die **Wohlgebohrne/ Edle** und **Veſte/ Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht** unſers Stiffts &c. offt und viel gethan &c.

Daß wir 2c. alle Grafen / Herren/ Ritter und Knecht unſers Stiffts/ und ihr jeglichen beſonder &c. bey ihren **alten Herkommen / Freyheiten/ Gerechtigkeiten** und **Erbſchafften** bleiben laſſen / ihnen auch an ihren **Pfandſchafften** und verſchreibungen keinerley Betrang/ Gewalt oder Unrecht thun ſollen &c.

p. 298. *ibi.* Wir ſollen und wollen auch unſer **Landgericht** ordnen und beſtellen/ daß es mit **Rittern** ordentlich beſetzt &c.

Item *ibi.* Wir 2c. ſollen und wollen einem jeglichen **Grafen / Herren/ Ritter und Knecht/** und **Rittermäſſigen Mann** uf ſeinem **Mann-Lehen** 2c. ihren **Weibern** und **Töchtern** Bekanntnuß thun/ doch daß die Lehen allweg deß dritten Theils beſſer ſeyn ſollen / dann darauf bekannt wird/ deßgleichen ſollen &c. Wir/ ob

ſie

ſie ihren **Weiber** oder **Töchtern** auf **Pfandſchafft** / die ſie von uns und unſerm Stifft hätten / Verſchreibung thun wolten / ſolches willigen ohne Widerrede / (und ob auch einer von **Noth wegen** ſeine **Lehen verſetzen** oder **verkauffen** ſolte / ſeinem NB. **Genoſſen** / das ſoll auch bewilligt und darauf bekannt werden / in obgeſchriebener Form / / ohne Gefehrd &c.)

Item *ibi.* Und wir Johannes Biſchoff obgenannt / gereden und verſprechen &c.

So gereden und geloben wir *Dechant* **und** *Capitul* obgenannt &c. dieſe &c. Verträg / Satzung und Ordnung zu ewigen Zeiten / getreulich / ſteht und unverbrüchlich zu halten ꝛc. und daß er (der Biſchoff) die Verſchreibung / die ſein Vorfahren und Capitul (ſupra de 1435.) gegeben / getreulich und unverbrochenlich halten wolle ꝛc.

Auß der Grafen / Herren / Ritter und Knechten in Francken Einigung / pcto beſagten Vertrags manutenenz, gegen die Nachtheilige Ubertrettung und Violirung de 1470. apud *Lunigium* dl. n. 134.

p. 299. *ibi.* Als hiervor &c. unſer gnädiger Herr / Herr Johann Biſchoff &c. uns die **Ritterſchafft** / auch alle unſere Erben um getreuer und angenehmer **Dienſten** willen unſerer **Vor-Eltern ꝛc.** Wann nun uns auß der **Ritterſchafft** gemeiniglich oder inſonderheit über und wider die gedachte Freyheit ꝛc. mancherley Widerwärtigs zugezogen &c.

p. 301. *ibi.* Wäre es auch / daß &c. einer oder mehr auß der **Ritterſchafft** mit darinn ſeyn wolt &c. deß zu wahren Bekantnus haben wir die obgenandten auß den **Grafen** / **Herren** und **Ritterſchafft** in dieſer Verſtändtnus verwandt &c.

Auß Biſchoff Lorentzen und deß Capituls zu Würtzburg Reſolution und Erklärung auf der **Grafen** / **Herren** / **Ritter und Knechten** deß Stiffts / Beſchwerden / wider das Geiſtliche-Land-Cent-und Brucken-Gericht &c. apud *Lunig*. n. 127.

p. 267. *ibi.* Nachdeme &c. die **Hoch- und Wohlgebohrne** / **Edle** / **Geſtreng** und **Veſt** / **Grafen** / **Herren** / **Ritter und Knecht zum Stifft** Würtzburg **Gehörende** erſchienen / und etliche Mängel und Gebrechen ꝛc. fürgetragen &c.

Zum erſten die Reformation geiſtlicher Gericht betreffend &c. Dann wo ſie alle nach Meynung der **Ritterſchafft** Hochgelehrte Doctores ſeyn müßten.

p. 270. *ibi.* Als in dem 3ten Stück angezeigt wird von deß **Adels Unterthanen** / ſo dieſelb mit Geiſtlichem Gericht fürgenommen / und ihr **Herrſchafft** ſie / nach laut deß Vertrags der **Ritterſchafft** zu weiſen &c.

p. 271. *ibi.* Derſelbe **Vertrag** iſt zwiſchen Prälaten und Geiſtlichkeit &c. an einem / und **Grafen Herren** und **Ritterſchafft** &c. am andern Theil &c. aufgericht &c. dann ſolte ein jeder vom **Adel** ſeines Unterthanen Sach verfechten und annehmen wollen / und ſich deßhalb deß Vertrags gebrauchen / ſo müßten alle Sachen deß **Adels** Unterthanen an das Hof-Gericht gehören &c.

Wann **Grafen/ Herren** oder **Ritterſchafft Unterthanen** einem von Prälaten oder Geiſtlichkeit um Sach / die derſelb Unterthan zu verantworten und zu vertretten nicht Macht hätt / ſondern von wegen deß **Eigenthums** und **gantzer Oberkeit** oder Herrlichkeit / die derſelb **Graf / Herr oder Ritterſchafft** vermeint ihm zuſtehen ſolt / und alſo ſein ſelbſt Sach wär/ mit Geiſtlichem Gericht fürgenommen würde ꝛc. der **Herr** deſſelben Unterthanen / ſolchs als ſein ſelbſt Sach / laut deß Vertrags/ zu weiſen anſuchen wurde/ auf Meynung uñ dergeſtalt/ daß zwiſchen ihme / dem von der **Ritterſchafft** um obgemeldte Sachen/ und denſelben Prälaten &c. Innhalt deß Vertrags/ Handlung und Entſcheid geſchehen ſolt / dieſelbig Sach ſoll alsdann &c. durch den geiſtlichen Richter gewieſen &c. werden / aber ſonſt in andern Sachen die Unterthanen und ihre Güter auſſerhalb deß **Herrn** Eigenthums/ ſeiner gantzen Oberkeit oder Herrlichkeit (Secus)

p. 277. *ibi.* Es habe dann (der Biſchoff) unter andern &c. geſchworen/ denſelben Vertrag/ ihr der **Ritterſchafft** gegeben / getreulich zu halten &c.

p. 279. *ibi.* Es iſt auch zu bedencken/ was einem **frommen Edelmann** daran gelegen ſeyn möcht &c.

p. 280. *ibi.* Zum 19. wird angeregt/ wie die Official etlich deß **Adels** Schloß und Güter / ſo **Zent-frey** ſeyn ſollen / wider ihr / der **Ritterſchafft** Freyheit vorzunehmen unterſtünden / auch die Ihren / ſo **Send-frey** geweſen/ in den Send ziehen ꝛc. mit Meldung/ als ſolten ſie dardurch gedrungen werden / ſich in ihrem Vatterland **an andere Herren mit Lehen** machen/ **verkauffen** und **Dienerſchafft** zu ſchlagen:

Antwort tragen ꝛc. nit klein Befremdung / daß **gemeine Ritterſchafft** in dieſes Stifft gehörig &c. dann wahr iſt/ daß ſie dem Stifft als ihrem **Vatterland** gehörig ſeyn / die ſich auch dabey / wie ihre **Vor-Eltern** gethan / getreulich halten/ und ſich an niemand anders ſchlagen ſollen / auch ihnen derhalb laut &c. deß **Vertrags** ſondere Begnadigung beſchehen/ ꝛc. wie die Wort deß Eingangs gemeldtes Vertrags klärlich begreiffen / nemlich daß ein gantzer/ gütlicher / beſtändiger Will zwiſchen unſerm **gnädigen Herrn** und ſeiner Gnaden Capitul, und **Grafen/ Herren / Ritter und Knechten** deß **Stiffts** gemacht iſt worden / damit die von der **Ritterſchafft** ſich (pag. 281.) aller Gnaden und guts Willen / ſich zu ihren Gnaden und Ehrwürden/und (dieſe) ſich zu ihnen hinwiederum **Hülff** und **Beyſtands** verſehen mögen / darauß folgt/ daß unſerm gnädigen Herren und ſeiner Gnaden merck lich beſchwehrt iſt/ daß ſich auß ſeiner Gnaden / und deß Stiffts / **Ritterſchafft** / etlich andern **Herren zu unauffäglichen Dienſten** ſich begeben / auch Sein Gnaden und Stifft nicht allweg **außnemmen** / dazu ihre **Güter** / ſo in Seiner Gnaden Fürſtenthum/ auch

in

in derſelben Fürſtlichen Obrigkeit / in viel Weg zu **verhandlen** unterſtanden wird ꝛc.

Item *ibi.* Deß ꝛc. Verſehens / es werde ſolcher Mißbrauch / bey dem **gemeinen frommen Adel** ſelbſt für unzimlich &c.

p. 283. *ibi.* Darauf wollen ſich &c. unſer gnädiger Herr und ſeiner Gnaden **Ehrwürdig** Capitul in Gnaden und Freundſchafft zu **gemeinen Grafen / Herren /** und **Ritterſchafft** nichts weniger verſehen &c.

p. 284. *ibi.* Wiewol die Reformation die Zahl der **Urtheiler** und nicht **Ritter** benennt / und doch der Vertrag / daß **Ritter** ſeyn ſollen / Anzeigung gibt / und wo es ohne den Vertrag geweßt / hätt unſer gnädiger Herr / auß Krafft ſeiner Fürſtlichen Gnaden gegebenen Kayſ. Freyheit / Macht gehabt / andere von **Adel** / die nicht **Ritter** ſind / an ſolch ſeiner Gnaden **Landgericht** zu ſetzen &c.

pag. 290. verſ. ſo dann nun &c.

ibi. Wollen ſie in keinen Zweifel ſeſetzen / ſolches werde von **Gemeinen** deß Stiffts **Grafen / Herren und Ritterſchafft** auch dermaſſen bedacht &c.

Auß der Freund-Brüder- und **Nachbarlichen Vereinigung** der **Grafen / Herren und Ritterſchafft** deß Lands zu Francken / de 1517. apud *Lunigium* dl. n. 1.

p. 1. *ibi.* Zu Erhaltung unſers **Adelichen Nahmens** / der allein auf Tugend gegründt und bewiedemt iſt ꝛc.

p. 2. *ibi.* Zum 4ten &c. *ibi.* mit den Manns-Perſonen unter dem **Adel** ſoll es alſo gehalten werden &c. (als **Ritter** oder Doctor &c. und **ander** von **Adel**:) Und ſoll ſich unſer keiner mit Seiden **Wappen - Röcken / groſſen Feder-Puſchen / ſchmucken** / ſonder **Harnaſch** und **Pferdt** / ſo gut einer die gehaben kan / gebrauchen / und ob unſer einer je ꝛc. (dergleichen) führen wolt / ſoll doch dieſelbigen eines **Ritters** ꝛc. 40. / dergleichen eines **Edelmanns** Wappen-Rock und Feder-Puſch 20. fl. und darüber nicht werth ſeyn / es wär dann / daß unſer einer mit unſern gnädigſten und gnädigen Herren / den **Fürſten** oder ſonſt für ſich ſelbſt auſſer Lands und an die Ort / da ſolche **Rüſtigung** gebräuchig iſt / ziehen wurde &c.

Darinn ſich dann ein jeder &c. als ein **Frommer von Adel** wohl zu halten weiß ꝛc.

Auß **Grafen** Wilhelms von **Henneberg** Verſchreibung wegen beſagter Verein / de 1517. apud *Lunigium* dl. n. 135.

p. 301. *ibi.* Uns und gemeldter **Ritterſchafft** &c. zu &c. Unterhaltung **Adelichen Nahmens** / damit unſer Eltern Ehrlichs Löbliches Gerücht in uns aufwachſe / und bey **altem Herkommen** bleiben mögen ꝛc.

Item / Wie wir dann ſolches dem **Geſtrengen / Vöſten** / unſerm lieben Getreuen und **Gevattern** / Herrn Moritz **Marſchalcken / Ritter** / als erwehlten **Hauptmann** bey unſern Fürſtl. Würden / Ehren und Treu zugeſagt und gelobt &c.

Auß Biſchofflich - Würtzburgiſchem Ver-

Vertrag mit Grafen/ Herren und Ritterſchafft in Francken/ puncto Schadens-Erſetzung wegen der Bäwriſchen Aufruhr/ de 1521. apud *Lunig* dl. n. 137.

p. 303. *ibi.* Es ſoll auch ein jeder Beſchädigter / von ꝛc. unſern **Grafen/ Herren und Ritterſchafft** ſeinen Schaden &c. anzeigen/ und bey **Edelmanns Trau und Glauben** ꝛc. an ein Geldt würdigen ꝛc.

p. 307. *ibi.* Zu Urkund haben wir Wilhelm **Fuchs** zu Bruckenpach/ Bernhard von **Hutten** zu B. und H. von **Rottenhahn**/ auß dem Ort an der **Baunach**/ und wir Johanns **Graf** und **Herr zu Caſtell** / Hannß von Miltz und G. von **Getarſtatt**/ auß dem Ort deß Staiger-Walds / und wir Adam von **Grumbach**/ G. von **Tüngen** / und W. von **Steinau**/ auß dem Ort an der **Rhön** / unſere Innſigel / deren wir die **andere** von den **Grafen/ Herren und Ritterſchafft** auß den oberzehlten Orten &c. uns dißmahls mitgebrauchen/ auch an dieſen Brief gehangen.

Auß Graf Georgen zu **Wertheim**/ und drey anderer von Adel/ als von **Roſenberg**/ von **Wollmarshauſen** und von **Thürn** Außſchreiben einer Zuſammenkunfft der Grafen/ Herren und Ritterſchafft nach Mergetheim / ap. *Lunig.* dl. n. 139. de 1521.

p. 308. *ibi.* Dieſelb Handlung (zu Worms auf dem Reichs-Tag) alſo **Grafen / Herren und gemeiner Ritterſchafft** zu eröffnen / auß jedem der 6. Ort gen Francken gehörig &c.

Auß der zu **Schweinfurt** verſammlet geweſten **Grafen/ Herren** und von der **Ritterſchafft** der 6. Ort deß Lands zu Francken Außſchreiben der Grafen/ Herren und gemeiner Ritterſchafft vermeldter 6. Ort nach Schweinfurt/ wider neuerliche Beſchwerden gegen altes Herkommen / Gebräuch / Freyheiten und Recht / ſo ihre **Vor-Eltern** / als NB **Freye Francken**/ hergebracht/ de 1539. ap. *Lunigium* dl. n. 141 p. 309.

Wobey zu notiren/ daß Graf Wilhelm von **Hennenberg**/ als ein Gefürſteter Graf / zu Anfang deß **Außſchreibens** allein ſich genannt/ jedoch beſagtes Außſchreiben geſiegelt worden / von **Graf** Wolffen von **Caſtell**/ und 6. von **Adel**/ als von **Heßberg**/ von **Redwitz** / von **Thüen**/ **Truchſeß** von Baldersheim/ von **Rottenhahn**/ **Voit von Saltzburg** / die Subſcription aber hatte gelautet.

p. 310. *ibi.* Wir die Grafen/ Herren und von der **Ritterſchafft** / der 6. Ort deß Lands zu **Francken** / ſo jetzo in Schweinfurt verſammlet geweßt.

Auß Grafen Philipps zu **Reineck**/ Odenwaldiſchen **Hauptmanns** Außſchreiben zu einem Ritter-Convent nach Mergetheim pcto verwilligten Subſidii Charitativi erga Cæſarem de 1542. ap. *Lunig.* dl. n. 143.

p. 311. *ibi.* Darneben uns auch Herr Thilmann von **Prembt**/ Ritter und Schultheiß zu Nürnberg/ thut ſchreiben und erinnern/ daß wir/ als **Hauptmann** obangezeigts Orts die **Ritterſchafft** zuſammen beſchreiben/ und &c. ſammt unſern zugeordneten

ten Räthen daran ſeyn wollen &c.

Auß Kayſerl. Requiſition einer Türcken-Hülff an die Grafen / Herren / Ritterſchafft und vom Adel im Land zu Francken de 1532. apud *Lunigium* dl. n. 140.

p 308. *ibi*. Mit euch &c. Grafen / Herren / Ritterſchafft und Adel deß Lands zu Francken / als die uns und dem H. Reich / und ſonſt niemands zugethan ſeyn &c.

Auß deß Gefürſteten Abts zu Fulda errichteter Ordnung der Ritterſchafft deß H. Ritters S. Simplicii de 1403. ap. *Lunig*. dl. n. 148.

p. 317. *ibi* Wir deß Geſchlechts von Merlawe / Johann / von Gottes Gnaden / Abt deß Stiffts zu Fulda bekennen &c. Durch fleiſſigs Anſuchen der Strengen / Erbarn und Veſten / unſer Mannſchafft von den Geſchlechten in der Buchen &c. auch damit gemeldt unſers Stiffts Ritterſchafft &c. zu Adelichen Tugenden bewegt werden &c. uns / als geiſtlichen Fürſten wohl geziemt / einer Ritterlichen Geſellſchafft unter dem Adel &c. und zum erſten ſolle die niemands &c. haben &c. er ſey dann von ſeinen 4. Ahnen von Helm und Schild von Adel &c.

Auß der Stadt Nürnberg an die zu Schweinfurt verſamlet geweßte Grafen / Herren / Ritterſchafft und vom Adel wegen deß Marggraf-Brandenburgiſchen neuen Wein-Zolls de 1519. im Grafen & Ritter-Saal / 3ter Theil Sect. 8. p. 434.

ibi. Ewer Gnaden / Edelheit und Erbarkeit &c. langt uns an &c. daß uns ſein Fürſtliche Gnad &c. bey unſern gnädigſten und gnädigen Herren / denen Churfürſten und Fürſten / auch der Ritterſchafft und andern Orten zu beklagen &c. unterſtehen ſoll &c.

Item *ibid*. Sect. 9. pag. 433. ſeqq. Auß der Grafen / Herren und Adels Beſchwerde in Comit. Imp. de 1523. ex Goldaſt. Polit. Reichs-Händel part. 25.

f. 978. *ibi*. Und zum erſten &c. ſo iſt den Grafen / Herren / auch anderm Adel beſchwerlich &c. dieweil die Ritterſchafft ſolchs an viel Orten ob 200. Jahren dermaſſen hergebracht / wie dann die Brief ihrer alten Vereinigung das anzeigen &c. Zum andern &c. unangeſehen / daß die Grafen / Herren und Ritterſchafft zu Erhaltung ihres Stands und Gerechtigkeit mit Ehren bißhero ſolche Verſammlung geübt &c.

f. 979. Wann einer deß Adels ſeine Güter / die hievor (der Rayß / Steur) unbeſchwehrt geweßt / denen Burger oder Bauren verkaufft / ſo legt man denſelben Gütern neue Beſchwerden auf &c. und dazu kommen viel deß Adels Güter in dieſe Bürden / ewiglich / unangeſehen / ob ſie ein Graf / Herr oder Edelmann hernach Kauffs-weiß oder in andere Mittel an ſich bringt &c.

Auß der Grafen / Herren / Ritterſchafft &c. in Francken weiteren Beſchwerden nach dem Paſſauiſchen Vertrag de 1552. wider die höhere Stând / ap *Goldaſtum* dl.

pag. 990. Rubr. Zoll-Befreyung. *ibi*. und haben die alte Röm. Kayſer

und König / **die Grafen / Herren und vom Adel** / von wegen ihrer **tapffern Ritterlichen Thaten** / treuen geleiſteten **Dienſten** / ſo ſie mit Darſetzung Leibs / Guts und Bluts Ihrer Majeſtät geleiſtet / nicht allein mit ihren **Perſonen** / **Schlöſſer** / **Grafſchafften** / **Herrſchafften** / **Sitzen** / **Häuſern** / **Gütern** / **Leuten** und **Unterthanen** dermaſſen privilegirt / befreyt und begnadet / daß ſie auf dem Ihrigen und gegen den Ihrigen alle **Ober- und Bottmäſſigkeit** gehabt / wie andere **Fürſten** und **höhere Stänð** im Reich / ohne alle Recognition eines Superioris, dann allein eines regierenden **R. Kayſers** / ſondern ſie noch darzu mit der immunität **von allen Zöllen** im Reich begabt / daß alle ihr Haab und Güter / wie die im Reich durchgeführt werden / **Zoll frey ſeyn** / Rubr. 6. **Lehens-Gebräuch** in Francken / und Bibliothec. jur. pnbl. & prov. T. 1. p. 663. ſqq.

p. 994. *ibi.* Vor Jahren haben die **Grafen** / **Herren** und vom **Adel** ihre freye eigene Güter denen (groſſen) **Herren** / zu Lehen aufgetragen / Schutz und Schirms halben / daß es zur ſelbigen Zeit viel **Fehdens** und Raubens geben / da nun ein Herr in ſeinem Land ohne ſein Verurſachung überzogen wird / iſt der **Lehenmañ** / &c. ſo er einer von **Adel** / dem Lehen-Herrn zu deſſen defenſion auf ſein Begehren und aufs **Lehen-Herrn** NB. **Koſten** / **Futter und Mahl** / **Nagel und Eiſen** mit einem **Rayſigen Knecht** und **Pferdt** zu dienen / und ſeine Lehen alſo zu verdienen ſchuldig / iſt er ein **Graf** oder **Herr** etwan **mit 2. oder 3. Pferdten und Knechten** &c.

Item / da auch jemand auf dem **Lehen** klagt / oder aber die **Lehenleut** miteinander um die Lehen Rechten / seyn die Lehen-Herren ſchuldig den Lehen-Leuten die **Lehen-Gericht auf ihren Koſten** zu halten und zu beſetzen &c.

Item / da auch ein **Unterthan** mit ſeinem **Herrn** / **Grafen** / **vom Adel** ꝛc. um etwas ſtrittig wird / &c. ſo darff der Unterthan ſeinen Herrn nicht für dem **Ober-Lehen-Herrn** &c. verklagen / der Lehen-Herr hat ſichs auch nichts anzunehmen / ſondern vor Kayſ. Majeſtät &c.

7. **Hohen Wildbann** anlangend ꝛc. p. 994. *ibi.* Iſt alſo nicht dahin gemeint geweſen / daß der hohe Wildbanns-Herr den **Grafen** / **Herren** / und **vom Adel** ꝛc. ihre kleine Waydwerck wehren und nehmen ſoll &c.

p. 995. *ibi.* Und ſollen die hohe Wildbanns-Herren den **geringern Ständen** &c. an ihrem kleinen Wildbann &c. kein Eintrag thun ꝛc.

In Sect. 10. part. 3. p. 435. iſt auch angezeigt und extrahirt worden / daß **groſſe Fürſten** gemeiniglich 3. **Stänð** / als den **Geiſtlichen** von Prälaten / den **Weltl. Adels Stand** / und ſodann den **gemeinen Landſchafftlichen** Stand von **Städten** &c. gehabt / da dann deß **Adels Stand** in der Subrepartition auch

Diſtinctio der Groſſen Fürſten 3er Ständen / in den geiſtlicheu weltlichen von Adel / und gemeinen Burgerlichen Stand.

auch auß Grafen und Herren/ ſodann Ritter und Knechten/ als theils Lehen-Leuten/ theils auch/als zugleich Landſaſſen beſtanden / ſo mit dem Exempel beeder Hertzoglichen Häuſer **Bayern und Würtenberg** illuſtrirt/ und ex Documentis publicis, als Erectione Ducatûs Würtenbergici de 1495. ap. *Lunig.* im Reichs-Archiv. part. ſpecial. Continuat. 2. voc. Würtenberg/ n. 23. p. 710. ſqq. wie auch auß dem Hertzoglichen Bayeriſchen Freyheits-Brief de 1557. dict. Sect. 10. p. 438.

ibi. **Dreyer Ständen** gemeiner unſerer getreuen Landſchafft von **Prälaten/ Grafen / Ritterſchafft und Adel**/ auch Städt und Märckt &c. aber mit dem Stand der **Ritterſchafft und Adels** uns noch weiters eingelaſſen &c.

gezeigt worden:

Ferner war part. 3. Sect. 38. p. 476. die vorhero gezeigte alte Diſtinction der **hohen und niedern Ständen**/ oder deß **hohen und niedern Adels** auß der Reichs-Ständen Teutſchen Beſchwerden contra Curiam Romanam in Comitiis Noricis de 1522. ap. *Goldaſtum* T. 2. der teutſchen Reichs-Satzungen p. 197. ſqq. als c. 17. § 25. in ſeiner eigentlichen Ordnung extrahirt/ und in conformität vorhero extrahirter Documentorum publicorum der **hohe Stand** oder **hohe Adel** dem **Fürſten-Stand**/ ſalvâ ſubrepartitione unter dem nachgeſetzten ſogenañten **niedern Adel** reſpectu der untereinander habender Differenten höhern und niedern Heerſchilden zugeſchrieben/ wie vorhin Tò **hoch** auch nieder reſpectu eines noch höheren Stands/ und Tò **Nieder** reſpectu eines noch mehr niederen Stands auch **hoch** genennet werden kan / und ſich beedes diverſo reſpectu in ſano ſenſu prædiciren läßt.

l. p. 202. *ibi.* wiewohl etlich Stifft in teutſchen Landen / die von und auf **Hohen** und **Niedern Adel** geſtifft ſeyn/ darauf altem Herkommen nach/ **allein Fürſten/ Grafen / Herren und andere vom Adel** kommen ſollen und mögen &c. daß dem **Adel teutſcher** Nation die Pfründten entzogen &c. oder &c. daß doch **Fürſten/ Grafen/ Herren und andere von Adel** ſolche Pfründten &c. von denſelben un**Edlen** erkauffen oder verzinſen müſſen/ &c. daß dann ſolchem **hohen und niedern Adel teutſcher** Nation zu groſſen Beſchwerden und Nachtheil reicht &c.

Mit ſolcher teutſchen formalium anderwärten lateiniſchen verſion apud *Schilterum*, dtr. § 6. p. 8. als dem teutſchen in Comitiis Teutonicis zu Nürnberg gebrauchten Original, darinnen nicht conform, hatte man nichts ſich zu beladen gehabt / ſonſt aber von der andern diviſion deß Adels in den **mitteln** und **niedern** das weitere unten zu erinnern ſeyn wird.

Wie dann deß *Schilteri* explication ſolcher deß Adels diviſion in den **hohen** und

Diſtinctio deß Adels in den **hohen und niedern Adels**-Stand ex Gravaminibus Comitialibus de 1522. Explicatio Schilteriana deß hoch und niedern Adels non quadrat;

und niedern von ſelbſten jedem unpræoccupirtem ſich gantz widerwärtig zeigt/ da vielmehr nach deß *Schilteri* Haupt-Diſtinction deß **Adels** in 6. **Heerſchild**/ gradus oder Sorten/ (als an dem **ſiebenden** noch gezweifelt worden/ ob deſſen Leut/ Rechte deß Heerſchildts oder Adels genoſſen/ und darfür zu halten ſeyen) nach der natürlichen Ordnung die **Helffte** mit denen 3. erſtern Heerſchilden zu dem **hohen Adel**/ die andere **Helffte** aber mit denen 3. anderen **Heerſchilden** zu dem **niedern Adel** von ſelbſten ſich getheilt/ mithin der **hohe Adels-Stand** dl. in allweg in der **Fürſten hohen Stand**/ hingegen der reſpectu deſſen andere oder ſogenannte **niedere Adels-Stand** in denen **Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten**/ ſalvâ tamen ſubrepartitione der Differenten höhern und niedern Heerſchilden in Quâvis Claſſe, damals begriffen und verſtanden worden.

Welche der Fürſten/ Grafen/ Herren und anderer vom Adel teutſche Zertheilung in den **hohen und niedern Adel**/ in allweg hernach ſehr widrig Lateiniſch vertirt/ und deren Theilung darfür gemacht worden/

Inter Nobiles ſummæ ac mediæ ſortis, ſo je nicht der **hoch und niedere Adel**/ ſondern der **höchſt und mittlere Adel** auf gut teutſch heißt.

Da dann noch ungeräumter herauß kommt/ unter dem **höchſten Adel-Stand** die **Fürſten und Fürſtenmäſſige groſſe Herren** nicht allein/ zu verſtehen/ ſondern auch die **gemeine Grafen und Herren**/ ſo doch regulariter deß hohen Fürſten-Stands Vaſallen/ Mann/ Diener und Räth geweſen/ und zu ſeyn kein Bedenckens gehabt/ neben ihren gnädigen Fürſten und Herren in beſagten **höchſten Adels-Stand** mit zu lociren/ die doch in denen publiquen Reichs- und Cammer-Gerichtlichen Actis de 1495. 1500. & 1521. pcto Fori Auſtregarum nur die Fürſten und Fürſtenmäſſige Ständ in einerley Claſs, von ſolchen aber gantz beſonders die Grafen und Herren mit denen Prälaten/ Ritter und Knechten in die andere Claß publicè locirt/ auch die **Grafen und Herren** noch lang hernach/ als An. 1552. 1563. und in ihren weitern ex Ah. Fritſchio, Lundorpio & Lunigio vorhero extrahirten Gravaminibus im 17ten Seculo reſpectu deß **hohen Fürſten-Stands** ſich ſelbſten die **geringere mindere** oder **niedere Ständ** betitult/ und alſo von denen Fürſten ſich publicè diſtinguirt hatten.

Eben ſo abſurd und paradox lautet deß Schilteri dl. §. 6. p. 8 weitere explication: *Nobilium Mediæ ſortis*, daß dardurch Nobilitas inferior, der **niedere**

Indigna verſio latina deß hoch & niedern Adels per Nobilitatem ſummam & mediam, Schilteri explicatio deß höchſten Adel-Stands vel ſummæ Nobilitatis, Principibus, ut höchſt-und hohen Freyen vel Adel quam maxime præjudicialis & documentis ac actis publicis pcto diviſionis Statuum in ſuperiores & inferiores contraria. Non minus abſurda explicatio deß mittleren Adels vel Nobilitatis Mediæ ad Miniſteriales Sexti & in effectu ultimi Clypei Militaris vel Nobilitatis reſtricta, contra Cranzii alibi approbata *tradita infimum gradum* Nobilium eſſe in *Baronibus* ſive in *Dominis Liberis* ſecundum Schilterum.

re Adel/ ja ſo gar die Dienſtmann/Miniſteriales deß 6ten und in effectu letztern Heerſchilds und Adel-Stands verſtanden worden wåren &c. ſo in Aureâ Bullâ Caroli IV. Imp. theils Proceres, Nobiles, theils Milites, Clientes genannt worden/ da doch *Nobiles Mediæ Sortis vel Nobilitas Media* nothwendig allem geſunden Verſtand nach ſupponirt und anzeigt/ daß es nach derſelben noch Nobiles inferioris ſortis vel gradûs vel Nobilitas inferior oder ein noch niederer Adel můſſe gegeben haben/ und dardurch verſtanden worden ſeyn.

Beſagter *Schilterus* berufft ſich in bemeldter Diatriba dl. ad Cap. 1. l. Feud. Alleman &c. allda er ex Profeſſo de 7. Clypeis Militaribus ex Speculo Suevico & jure Feudali Allemannico handelt/allein ſagt er ſelbſten allda ad §. 2. ſemperlute §. 23. & 25. daß deß 7den Heerſchilds homines nicht nobiles nati, ſondern de *Plebe* honoratiores geweſen wåren/ als Feudatarii Urbici, feudis quidem inveſtiti, & poſſeſſores Feudorum Nobilium, ſed abſque jure & Privilegiis Nobilitatis, *Miniſteriales Plebeji*, Non-Equites, ſed *Equitantes*, vulgò Reuter/ Einſpenninger/ Rayßige Knecht/ Non-Milites, ſed *Militantes*, ab initio *villici Majores* ex Plebe, Burgarii, Burgenſes, Oppidani, **Siegelmåſſige Burger**/ welche zwar Clypeum Militarem ultimum, attamen ambiguum & Privilegiis perſonalibus Nobilitatis deſtitutum gehabt/ und Servitia Militaria vel Miniſteria Palatina und dergleichen præſtirt håtten;

Dieſen alſo/ quà hominibus Sortis Plebejæ hatte die Nobilitas *inferior* damals nicht in Publicis Imp. Documentis Statuum Imp. gegeben werden kőnnen/ zumalen der Coetaneus Albertus *Cranzius* ſo gar *infimum gradum Nobilium in Baronibus* t.t. cum approbatione ipſius Schilteri, quà advocati partialis in dictâ Diatribâ zu ſtatuiren ſich nicht entblődet/welchem noch andere ex *Sacerdotibus Juſtitiæ* & D. D. exſcribendo & approbando neuerlich zu folgen ſich nicht geſcheuet/wovon aber anderwerts die Confuſion und der Ungrund weiters gezeigt werden ſolle.

Es war der hohe **Fůrſten-Stand** von denen andern nachgeſetzten niedern Adels und Ritters-Ständen jederzeit ſtattlich diſtinguirt und ſeparirt/ unter andern auch in denen **Thurnier** und **Ritter-Spielen**/ denen derſelbe zwar auch beygewohnt/ jedoch regulariter keiner **Thurnier-Geſellſchafft** ſich einverleibt/ noch durch Thurniers Urkunden ſich zu legitimiren gehabt/ wie doch von allen andern inferioris Dignitatis, als Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten hat beſchehen müſſen/ als in part. 3. Sect. 6. p. 382. ex *Limnæo* ad Jus Publ. l. 6. c. 5. n. 45. ſq. contra *Dattium*

*e 3

Paradoxa abinde reſultans Doctrina Schilteri per Nobilitatem inferiorem t. t. in Documentis publicis intellectos fuiſſe homines Clypei ſeptimi Militaris dubii & ambigui de Plebe, Non-Equites, Non-Milites, ſed Equitantes & Militantes & Miniſteriales Plebejos, propriè Milites Gregarios. Fruſtrà opponitur, & principes olim ſodalitatibus torneamentariis, ut & ſolennibus ordinibus Equeſtribus, hohen Ritter-Orden nomen dediſſe & cum Nobilibus inferioris ordinis confœderatos fuiſſe. Reſpondetur. 1. Quoad ludos Equeſtres.

tium dtr. l. 5. c. 5. n. 8. angezeigt worden.

»p. 131. *ibi.* Sed Hoc Regiæ, Ducalis, »ac *Principalis Dignitatis* non indigent, »quoniam Reges ſui Regni Coronâ »Principes & Duces *ſerto* caput ad »umbrare contenti, non ſolent perin»de, ut alii in his ludicris pugnis illud »adornare, quemadmodum, nec »ulli ſodalitati ſe inſerere, quod »tamen *inferioris Dignitatis* omnes »non ſolùm faciunt, verum etiam fa»cere tenentur &c. etenim quando »incogniti ad Torneamenta compa»rebant, honeſtâ fraude alienis indu»ti armis, Galeâque utebantur &c.

Dahero auch bey denen ſolennen **Ritter-Orden** die Diſtinction unter dem **hohen Adel** oder **Fürſten-Stand** gehalten worden / daß deſſelben Stands Ritter / jederzeit nur unter ihrem Stand der Reception nach den Rang gehabt / unter dem andern Adel aber von **Grafen / Herren und Edelleut** der Rang nach Zeit und Aelte der Reception promiſcuè gewohnlich geweſen / wie apud *Limnæum* de Jur. Publ. l. 6. c. 1. &c. Exempel vorhanden / als in Statutis deß Burgundiſchen Ritter-Ordens vom **Güldenen Fließ**.

»§. 17. p. 27. *ibi.* Allerley Unruhe / ſo »wegen der *præcedenz* unter **Ritten** »möchten fürgehen &c. ſoll der Aelter »vorgehen / jedoch ſollen Kayſer / Kö»nig und **Hertzogen** wegen ihrer **Ho»heit** allhie außgenommen ſeyn / unter »den **übrigen Rittern** ſolle man we»der den **Adel** / noch **groſſe Herr»ſchafften** und Reichthum anſe»hen ꝛc.

Ein gleiches iſt allda vom **Engliſchen** Ritter-Orden deß **Hoſenbands** de 1351. §. 6. p. 37. und vom Ritter-Orden St. Michaelis in **Franckreich** de 1469. §. 20. p. 48. zum Voraus geſetzt worden.

Dermalen zu geſchweigen / was apud *Lunigium* in ſeinem Schauplatz deß Europäiſchen Hof- und Cantzley-Ceremoniels in Comitialibus und ſonſten / wegen deß differenten Ceremoniels der Fürſtlichen und Gräfl. Geſandten / c. 9. pag. 1015. 1031. ſq. 1077. ſq. notirt worden.

Wie auch die ex parte Schilteri dtr. §. 45. allegirte alte Confœderationen der Ritter und Knechten mit theils Fürſten / und theils Reichs-Städten / ad Caſum quæſt. nicht taugen / als ſolche auf gar kurtze Zeit mit denenſelben / als einer gantz **beſondern Parthey** wegen einer beſorgten oder ſchon vorhandenen anderwerten feindl. Weitläufftigkeit errichtet worden / und ſogleich ceſſante dicto periculo hoſtili wieder ceſſirt hatten / als mit **Oeſterreich** / **Würtenberg** und denen **Schwäbiſchen** oder auch **Fränckiſchen Städten** im Bund / und ſonſten / beſchehen.

Dahingegen die **Grafen / Ritter und Knecht** in Provinciis imp. immediatis in Conformität der extrahirten Documentorum & Actorum, dero von Zeit zu Zeit erneuert und erlängerten Geſellſchafft-Briefen und Vereinen un-

2. Quoad ſolennes ordines Equeſtres per Reges & Magnos Principes inſtitutos. 3. Quoad Confœderationes temporarias.

unfürdencklich/ quà Membra & Socii, deß dem hohen Fürſten-Stand nachgeſetzten Adel/und Ritter-Stands beyſammen geſtanden/ und dero älteſte Geſellſchafft-Brief auf vorhergehendes älteres Herkommen ſich ſelbſten beruffen/ daß auf den erſtern Urſprung ob defectum allegatorum ulteriorum Documentorum biß dato nicht eigentlich zugelangen geweſen.

Als die Ritterſchafft und Geſellſchafft **St. Jörgen Schildts** in Schwaben von Grafen/Herren/Ritter und Knechten/ de 1392. biß 1534.&c. hat unter einem gemeinen Schildt und reſp. Reichs-Paner & Fahnen deß Ritters St Georgii, unter gemeinen Hauptleuten und zugeordneten Räthen/ ſo promiſcuè vom Grafen und Herren Stand/ oder dem andern gemeinen Adel und Ritter-Stand zu dero gemeinſamer Dirigirung/ Erörterung deren Differentien und reciprocirlichen militariſchen Defenſion und Beſchützung erwehlt und gezogen worden/ als Geſellen/ Lehens- und Burg-Friedens-Genoſſen/ freye Schwaben und Dienſtleut/ **Ritter- und Adelichem Stand** nach/ zu Lob/ Ehr und Würden deß (**gantzen/ gemeinen**) **Adels** und **Ritterſchafft**/ gegen gröſſern Gewalt/ Eingriff und Neuerung tapffer zuſammen gehalten/ als eine **gemeinſame** ſondere **Parthey** oder *Corpus* mit andern Ständen/als dem hohen Fürſten-Stand/ item/ denen Reichs-Städten zuweilen ſich confœderirt/ auch noch bey dem Magno Fœdere Suevico ſolcher geſtalt/ als **eine Parthey** beyſammen verblieben/ und theils mit denen andern Fürſten/ theils Reichs-Städten/ inner- und auſſerhalb Schwaben/ als gantz ſonderen Ständen und ***differenten*** **Partheyen** in den ſogenannten Schwäbiſchen Bund/ſich uniendo eingelaſſen;

Sodann in denen ſolennen Schwäbiſchen **Bunds-Räthen** und Verſammlungen/ auf **einem gemeinen Banck**/ den **Adels-Banck** genannt/ neben denen gemeinen Prälaten/ nach dem abgeſonderten **Fürſten-Banck**/ vor dem **Städt-Banck** ſich befunden/ nicht minder in dero Corporis particularen Anliegenheiten/ ihre gemeinſame ſondere **Zuſammenkunfften** und Convent bey- und untereinander paſſim gehalten/ und frequentirt.

Auf welche Art es auch in denen älteſten **Thurniers und Ritter-Spielen** gehalten worden/ alda jedoch wegen deren Menge/ ſondere Thurniers-Geſellſchafften unter gewiſſen Thurniers-Zeichen/ gemeiniglich nach jeden Landes differenten Diſtricten/ formirt worden/ als anfangs im 2ten Thurnier zu Rottenburg

Differentia Sodalitatum & Unionum antiquiſſimarum, & ferè perpetuarum, Comitum, Dominorum, Militum & Militarium, tanquam Membrorum & Sociorum unius Corporis particularis reſpectu Principum, item Civitatum Imp. Ut 1. Societatis Equeſtris Sueviæ ſub Clypeo & Vexillo S. Georgii ex Comitib. Dominis, Militibus & Militaribus. Conformitas Societatum quoad Torneamenta vel Ludos ſolennes Equeſtres ex Comitibus, Dominis & aliis Nobilibus cum ſubrepartitione ſecundum 3. Diſtrictus cujusvis Provinciæ, ut Sueviæ, Franconiæ, Terræ Rhenenſis &c. ſub certis ſignis junctis ex poſt aliis ejusmodi Societatibus ſub aliis ſignis in dictis 3. Provinciis immediatis.

tenburg an der Tauber war der Thurniers-genoſſe Adel in Schwaben in 3. Theil/ als in die **obere/ mittlere** un̄ **niedere Schwaben** ſubrepartirt/ und denen erſtern zur ſubdiſtinction der **Falcken** / den andern der **Steinbock**/ und den dritten der **Laithund** gegeben:

Der Adel in **Francken** auch in drey Theil/ als in die obere/ mittlere und niedere Francken weiters vertheilt / und den erſtern zu particularem Unterſchied der **Greiff** / denen andern das **Einge-hörn**/ und den dritten der **Eſel** aſſignirt.

Sodann der Adel am **Rheinſtrom** auch in die ober- mittel- und niedere/ unter 3. differenten Thurnier-Zeichen/ als deß **Schwanen**/ **Löwen** und **Winds**/ fernerweit unterſchieden; Dergleichen dreyfache Diſtinction nach dem obern/ mittlern un̄ niedern Diſtrict auch bey damahligen Adel in Bayern unter denen 3. differenten Thurnier-Zeichen deß Bären/ freyen Pferdts/ und deß Pfawen beobachtet worden.

Zu welchen in nachgefolgten Zeiten weiters gekommen/ als in **Schwaben** die Geſellſchafft im **Fiſch**/ ſo endlich/ als Anno 1485. mit der Geſellſchafft im Falcken ſich vereinbart/ die Geſellſchafft im **Bracken & Crantz**/ in der **Cron**/ im **Eſel**; in **Francken** die Geſellſchafft im **Bären** gekrönten **Bären**/ im **Fürſpang**/ im **Einhorn**/ im **Obern-Eſel**; am **Rheinſtrohm** die Geſellſchafft im **Steinbock**/ im **Wolff**/ im **Eſel**:

In welchen Thurnier-Geſellſchafften keine **regierende Fürſten** und **Fürſten-mäſſige**/ quà Socii ordinarii, vorgezeigter maſſen regulariter ſich befunden/ ſondern nur zuweilen abgetheilte Herren und Innhaber einiger gemeinen Graf- oder Herrſchafften &c.

Bey denen nach dem Thurnier am Abend gehaltenen *ſolennen* **Däntzen**/ auch die **Fürſten** und **Fürſten-mäſſige** ihre ſolenne Vordäntz gehalten/ unter welchen letztern auch der Graf Wilhelm von **Holland**/ die Grafen von **Hennenberg** / **Schwartzenburg**/ **Würtenberg**/ **Naſſau** &c ſich befunden/ worauf jeder/ ſo ein Danck darvon getragen / und ſonderlich die erwehlte **Thurnier-König** oder **Thurnier-Vögt**/ mit dem Frauen-Zimmer / das ihnen die Dänck außgetheilt / einen Dantz gethan / nach ſolchem aber erſt alle andere / ſo die Thurnier ſelbſt oder unter gewiſſen Geſellſchafften beſucht hatten / auch zum Dantz gelaſſen worden &c. Wovon *Limnæus* d l. 6. c. 5. paſſim unter andern n. 45. 126. ſq. deß mehrern handelt.

Was **Francken** anlangt / ſo zeigen die extrahirte alte Vereinen und andere Documenten/ von 1402. biß 1539. & ultra, ebenfalls/ daß die **Grafen**/ **Herren**/ **Ritter** und **Knecht** im Land zu Francken von uralten Zeiten / vorbeſagter

Quibus tamen Principes & Principares, præprimis Regentes, eo modo haut addicti erant, præcipuum Principum & Comitum Principarium ratione der Vordäntzen / deinde Regulorum ſive Præfectorum Torneamentorum &c. Ut & aliorum Nobilium per fœminas Nobiles, Brabejis vel præmiis, ob ſingularia merita Honoratorum. 1. Societatum & Unionum antiquiſſimarum, Comitum, Dominorum & aliorum Nobilium in Franconiâ.

ſagtermaſſen in Schimpff/ alſo auch im Ernſt/ quà Socii, Gan-Erben und Burg-Friedens-& Lehens-Genoſſen/ deß hohen Adels u. Fürſten-Stands Räth und Diener/ und freye Francken/ zu Kriegs- und Friedens-Zeiten tapffer zuſammen gehalten/ und ſich ſelbſten gegen gröſſern Gewalt und Eingriff/ bey ihrem Adelichen Nahmen/ Stand/ Jurisdictionalien/ Zoll-Freyheiten und andern Rechten/ Freyheiten/ alten Herkommen und Gewonheiten in Civilibus & Feudalibus, geſchirmt/ auch untereinander ſelbſten allerhand außträgliche Ordnungen errichtet/ gemeinſame Convent und Zuſammenkünfften miteinander gehalten/ nach befinden/ als eine vereinte Parthey unter gemeinſamen Hauptleuten und zugeordneten Räthen/ ex ordine theils der Grafen und Herren/ theils der Ritter und Knechten/ mit Fürſten item/ Reichs-Städten/ als andern *differenten* Partheyen ſich weiters confœderirt/ auch in gravaminibus contra Potentiores de 1523. ſelbſten auf ihre ob 200. Jahr hergebrachte alte Vereinen ſich beruffen.

Sonderlich aber hatten die Grafen und Herren bereits vor un̄ nach deß Crantzii Zeiten/ unter andern de 1403. & 35. 1517. 21. & 23. nicht nur denen Rittern/ ſondern in ſpecie auch denen Knechten oder Militaribus das prædicat eines Edelmañs oder eines vom Adel ſelbſten gegeben/ ſich aber davon mit dem prædicat der Herren diſtinguirt/ und den Titul Edel nim̄er gebraucht/ ſondern den Tit. Wohlgebohrn/ lang vorher ſich zugelegt hatten/ reſpectu welcher Grafen und Herren/ als Majoris Clypei Militaris ſive Nobilis als eines ſecundum Limnæum titulirten Adel-Stands/ die andere von Adel/ quà Nobiles non Titulares in ſenſu Strictiori & Vulgari der gemeine Adel/ die gemeine Ritterſchafft geheiſſen/ mithin niemalen *paritas & unitas Clypei Militaris ſive Nobilis* an Seiten der letztern intendirt worden/ wobey auch auß denen alten Vereinen/ als de 1402. 1423. 1426. zu mercken/ daß das Wort ſchlechte Mit-Reuter nicht in eines oder andern Cavillanten verdrehetem Verſtand vor einen gemeinen Kriegs-Reuter oder gemeinen Reuter ex Plebe aut *Milite Gregario*, ſondern in oppoſitione eines Kriegs-Hauptmanns/ das iſt/ Urſachers/ Principalē/ Generals ꝛc. genom̄en/ und von deſſen Helffern ex ordine theils der Grafen und Herren/ theils der Ritter und Knechten in ſano ſenſu publico mit-verſtanden worden.

Den Adel am Rheinſtrom/ in der Wetterau/ Waßgöw und Weſterrich betreffend/ ſo zeigen ebenfalls die vor-extrahirte Kayſerl. Credentiales de 1429. daß die Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht unter dem prædicat der Ritterſchafft deß H. Reichs/ in oppoſitione deß hohen Fürſten-Stands genommen/ und zu einer nähern Vereinigung ad Exemplum der Ritterſchafft St. Jörgen-Schildts zu ihrer beſſern

Obſervationes p[ro]cto prædicati haud titularis, eines Edelmanns/ gemeinen Adels/ it. ſchlechten Mitreuters. 3. Quoad uniones antiquiſſimas Comitum, Dominorum, Militum & Militarium in Terrâ Rhenenſi, & p[ro]cto prædicati haud titularis eines Edlmanns.

Conſervation vor anderwärten gröſ-ſern Gewalt ernſtlich erinnert worden/ allda vorhero die Geſellſchafft deß Löwen ꝛc. und der Oeſterreicher Bund de 1379. & 1389. florirt/ und nachgehends die Geſellſchafft deß H. Geiſtes im Waßgau & Wetterau aufgekommen/ ſo ex Bernh. Hertzogs Elſaßiſchen Chronic ſupra extrahirt worden/ darinnen abermal ante tempora Crantzii als An. 1463. ex parte Comitum & Dominorum Rhenenſium das prædicat eines Edelmanns oder von Adels einem gemeinen von Adel oder Edelknecht publicè gegeben worden.

Wobey ex *Dattio* dtr. l. 1. c. 7. n. 19. zu notiren/ daß Anno 1382. die Geſellſchafft mit dem Löwen in Schwaben/ die Geſellſchafft mit St. Wilhelm/ und die Geſellſchafft St. Jörgen in Francken auß Grafen/ Ritter und Knechten/ florirt/ und anfangs mit Würtenberg/ hernach mit Oeſterreich und denen Schwäbiſ. Städten im Bund/ als beſondern Partheyen ſich weiters vereint/ damalen abermalen/mithin lang ante tempora Crantzii, der gemeine Adel promiſcuè die Ritter und Knecht oder Edelleute in beſagten Tabulis publicis & Solennibus ex parte Würtemberg und beſagter 3. Geſellſchafften genannt worden/ apud *Dattium* dl p. 48.

ibi. Doch außgenommen aller Edler Leut/ Cloſter und Pfaffen/ die mögen unſer/ unſer Geſellſchafft und Diener Städt wohl zu Burgern innehmen und empfahen in ſolchem Recht/ als ſie von Alter bißher gethan &c.

p. 50. *ibi.* Auch ſollen und mögen wir &c. von Würtenberg &c. wol Ritter und Knecht zu Diener und unſer Geſellſchafft und unſer Städt zu Burger innehmen und empfahen.

Idem *ibidem* reſervatum ex parte Oeſterreich/ ſodann der Schwäbiſ. Städten im Bund &c.

Darinnen auch der Römiſche König und das H. Reich/ die Herren in Bayern/ Maintz/ Würtzburg/ Bamberg/ die Burggrafen von Nürnberg/ die Geſellſchafft mit dem Löwen/ an dem Rin ze Niederland/ ze Elſaß/ und ze Brißgöw/ ſodann die Städt deß Bunds in Francken außgenommen/ und beſagte Haupt-Verein mit folgender final-Clauſul.

p. 50. *ibi.* Und deß alles ze wahrem Urkund geben wir &c. Graf Eberhard von Würtenberg/ und wir Graf Ulrich von Würtenberg ſin Sohn/ und wir ehegenannte 3. Geſellſchafften/ den 2. Theilen der vorgenannten Städten deß Bunds und unſern Herren von Oeſterreich/ dieſen Brief beſiegelt mit unſern vorgenannten von Würtenberg baiden aigen Inſiegeln/ und mit der vorgenann-

De Confœderatione 3. Societatum, ut Leonis, St. Wilhelmi, & St. Georgii ex Comitibus, Dominis & aliis Nobilibus cum Comitibus de Würtenberg, deinde Ducibus Auſtriæ & Unitis Civitatibus Sueviæ de 1382. Cum obſervatione prædicati promiſcui Edler Leuten vel Ritter & Knechten t. t. more majorum uſitati, ut & diſtinctionis Principum, & Comitum majorum ſive Principarium, ut Comitum de Würtenberg præ reliquis Comitibus cum aliis Nobilibus Sociatis &c.

nañten 3en Geſellſchafften anhangenden Inſiegeln &c.
beſchloſſen worden.

Worauß und auß denen andern vorextrahirten alten Vereinen und Geſellſchafft-Briefen Sanct Jörgen-Schildts in Schwaben erhellet / daß darinnen die Fürſten / und groſſe Fürſtenmäſſige Grafen / als die Grafen von **Würtenberg** mit und neben denen andern ungefürſteten gemeinen Grafen und Herren & Ritter und Knechten ſich nicht befunden / ſondern jederzeit gleich andern groſſen regierenden Fürſten eine gantz **beſondere Parthey** formirt gehabt / und dardurch von denenſelben ſich mercklich diſtinguirt hatten.

Welche groſſe mächtige Grafen von **Würtenberg** vielmehr ſecundum deß Königs-Hoffen tradita in deſſen Elſaßiſchen Chronic cap. 5. §. 174. in Anno 1384. mit andern **Fürſten und groſſen Herren** / als 6. Hertzogen von Bayern / und dann 5. Ertz- und andern Biſchöffen / als Maintz / Worms / Würtzburg / Bamberg & Straßburg / item / dem Burggrafen von Nürnberg / Marggrafen von Baaden &c gegen den mächtigen Bund der Rheiniſchen und Schwäbiſchen Städten weiters einen ſondern Bund gemacht hatten.

Wie längſt im Diſcurs vom Reichs-Adel in Theſaur. Equeſtr. ex Documentis publicis, als de 1372. 1438. p. 519. 526. 565. extractivè gezeigt worden / daß hochgedachte mächtige Grafen von Würtenberg lang vor deß Hertzogthums Erection de 1495. denen groſſen Fürſten gleich gehalten / und mit dem Titul **Hochgebohrn** von denen gemeinen Grafen / ſodann denen titular Hertzogen mercklich abgeſondert worden.

Es hatten nun die ungefürſtete oder gemeine Grafen und Herren / neben und mit Ritter und Knechten / nach ihrem angebornen Militariſchen Adel-Stand / die Militariſche Profeſſion nicht nur bey König / Fürſten und groſſen Fürſtenmäſſigen Herren / ſondern auch bey denen mächtigen Communen / als denen **Reichs-Städten** publicè mit allen Ehren geſucht / und ſich nicht nur zu **Hauptleuten** und **Burgmannen** / ſondern auch zu *Proviſoner* / **Diener** und **Söldner** auf gewiſſe Anzahl Gleſner / Pferdt / Rayßiger Knecht / Speer-Schild-Knechten / Jungen / Knaben / item / auch zu **Paß-** und **Außburger** / mit ihren Herrſchafften / Schloſſen / Vöſtinen und Güter verſchrieben / verbunden und verpflichtet / wie im Grafen und Ritter-Saal part. 2. Sect. 24. p. 176. ſeqq. ex antiquiſſimis Documentis per *Wenckerum* Archivarium Argentinenſem Diligentiſſimum de 1286. 1334. 1367. 70. 74. 77. 83. 89. 93. 95. 1401. 1402. 11. 15. 25. 31. 32. 51. 1529. ſqq. deß mehrern extrahirt worden.

Wobey ſonderlich merckwürdig iſt / die Verſchreibung Biſchoff Johanns von

Profeſſio Militaris Equeſtris per Comites & Dominos, non minus ac per reliquos Nobiles inferioris Clypei militaris, ut milites & militares, ſub prædicato honorifico communi der **Diener** / **Soldner** / **Burgmañen** &c. tàm apud Reges, & Principes, quàm potentes communitates, ut Civitates Imp. conditionibus uſitatis æqualibus olim quæſita, acceptata & frequentata.

von Liechtenberg zu Straßburg/ gegen die Stadt Straßburg/ de 1368. apud Wencker. tr de Pfal- & Usburgeris.

p. 84. *ibi.* Welche ihre Außburger/ die von Straßburg vur **Edellüt** empfangen/ oder ſuſt vur **Edellüt** hand &c. beet frey &c.

Die Biſchoffliche Vergleichung wegen der Ußburger de 1377. dl.

p. 85. *ibi.* Anders/ dann alle andere **Edellüt** thun &c.

Weiterer Biſchofflicher Vertrag dicto puncto und wegen freyen Zugs de 1389.

p. 96. *ibi.* Welle die von Straßburg für **Edellüt** empfangen &c. ſullen beedsfrey ſin &c.

Statuta Argentinenſ. de 1373.

p. 117. *ibi.* Welre Herr oder **Edelmann** unſere Ußburgere &c.

Revers Johanns Herrn von **Liechtenberg** de 1383.

p. 126. *ibi.* Und ward uns ouch ꝛc. in den Eyd gegeben zu halten / was andere **Herren**/ **Ritter**/ **Knecht** und die ſie vur **Edellut** hant / nach der Stadt Recht und Gewohnheit gegen ihnen halten und vollführen ſollen &c.

Eadem formula im Revers Juncher Jacobs von **Liechtenberg**/ wegen ſeines Burger-Rechts de 1470.

p. 118. ſq. *ibi.* Zu halten / was ander **Herren**/**Ritter** und **Knecht**/die ir **Burger** ſind/ halten ſollen &c.

Item eadem formula im Revers Juncher Brenns von **Rappoltſtein**/ de 1383. §. 34. p. 168.

Der Herren von **Vinſtingen** und von **Liechtenberg** Verſchreibung de 1368. apud Wencker. dtr. von Außburgern § 23.

p. 94. *ibi.* Welche ihre Ußburger die von Straßburg vür **Edellüt** empfangen &c. ſollen beetfrey ſeyn &c.

Kayſer **Ruprechts** Erinnerung wegen einer Pündtnuß im Elſaß/de 1408. apud Wencker. in Continuat. von den Außburgern.

p. 4. *ibi.* Schwartz Rheinhard von **Sikingen** / unſern **Landvogt** im **Elſaß**/und Hannß von **Helmſtatt**/ Ritter/ unſere Räth ꝛc.

Kayſer Sigmunds Monitorium dicto puncto an die Städt im Elſaß de 1414. dl.

p. 22. *ibi.* Wann nun Eynigkeit und gut luter Fründſchafft / der **Mächtigen Edlen und UnEdlen** die Straſſen zu befrieden/ Land und Lüt zu beſchirmen / in Recht und Gemach zu behalten / vaſt nutz und nothdürfftig iſt &c.

Juncker Ottemanns Herrn zu **Ochſenſtein** / Beſtallung und Revers auf 4. Pferdt/ de 1371. ap. Wencker. dtr. von den Gleſner oder Soldner.

p. 78. *ibi.* Daß ich ihn geſchworen habe &c. getreulich zu **dienen** / und zu warten / und **gehorſam** zu ſin/ &c. mit min ſelbſt lib/ ſelbſt 4. und mit allen minen Veſtin und Schloſſen &c. in die Wiße / als &c. ihr **Soldner** (und) **Diener** ꝛc. die ſie hand / oder gewinn'end / oder uf jemand heiſſen vahren &c.

Exempla Illuſtria reſpectu Reipublicæ Argentinenſis, ex Wenckero,

p. 81. *ibi.* So ſollen ſie mir doch vollen **Sold** geben &c.

Johannſen Grafen von **Salm** beſtallung und Revers de 1394. dl.

p. 83. *ibi.* Alſo wir **Diener** worden ſind &c.

Beſtallung und Revers Juncker Johannſen / Grafen von **Leyningen** / auf 10. Pferdt / und 10. Glefner / das wären 20. Pferdt / 4. Jahr lang pro 800. fl. Wartgelt de 1415. dl.

p. 88. *ibi.* So ſollen wir &c. mit uns ſelbs lib &c. und in **dienen** mit uns ſelbs 10. zu Roß &c. davon ſollen ſy uns ꝛc. geben ꝛc. zu **Sold**.

p. 90. *ibi.* Sollen auch von Abgang an unſern Hengſten und Pferdten / von Gefängnuß / von Schäden / und von aller Stück wegen / (wie) die andern derer &c. **Diener** / es ſeyen **Herren** / **Ritter** oder **Knecht** / zu Zeiten geſchworen haben / oder fürbaß thun werden / nach ihrer Gewohnheit &c. halten und vollführen / gleich denſelben on alle Geverde.

Graf Rudolphen von **Sulz** Beſtallung und Revers auf 6. Glefen de 1425.

p. 93. *ibi.* Ich ſoll ouch mit denſelben minen **Geſellen** bey &c. minem Eyd alles das thun / halten und vollführen / daß die &c. in ihrem Buch von ihrer **Diener** wegen / geſchrieben hand ꝛc.

Cunen von **Kolbozheim Edelknechts** Beſtallung und Revers auch mit einem guten ꝛc. Raysigen Knecht ꝛc. Knaben ꝛc. und 3. ꝛc. Raysigen Hengſten und Pferdten / de 1434. dl. p. 95.

Auf gleiche Art hatten Grafen / Herren / Ritter und Knecht gegen der Stadt **Ulm** vor Alters / theils zu Pact-Burger / theils zu Diener / Soldner und Proviſoner auf gewiſſe Jahr mit einer gewiſſen Anzahl von Wappens-Genoſſen / Raysigen-Schild- und andern Knechten / Knaben und Pferdten / theils mit Lanzen und Armbroſten &c. zu dienen und zu warten / gegen Jährlichen Sold ſich verbunden / auß deren erſtern Anzahl unter andern Kriegs-Genoſſen folgender Famyli Grafen- und Herren-Stands / als von Kirchberg / Mätſch / Helffenſtein / Montfort / von Paumgarten / Freyen Herren zu Hohenſchwangaw / von Stöfeln / Freyherrn zu Juſtingen / von Gerolzegg / Herren zu Sultz ꝛc. Wie allda im Grafen & Ritter-Saal dl. p. 476. ſq. ex Felice Fabro & Zeilero cum remiſſione auf den Diſcurs vom Reichs-Adel in Theſaur. Equeſtr. part. 1. 14der Satz / cap. 2. & 3. p. 504. ſqq. allegirt / und daſelbſt ex Documentis de 1379. 87. ſqq. 1426. 46. ſqq. extrahirter gezeigt worden.

Welche mit und neben denen Ritter und Knechten paſſim exercirte Militariſche Profeſſion auß denen vor-extrahirten ältiſten Vereinen und Geſellſchafft-Briefen in Schwaben / Francken und am Rheinſtrohm paſſim deß weitern erhellet.

Indeſſen weder der ein / noch andere Theil deßwegen pro *Militibus Gregariis* und **gemeinen Soldner und Reuter** oder gemeine Kriegs-Leut Calumniando und Cavillando zu proſtituiren ſeyn / als

Alia Exempla quoad Rempublicam Ulmenſem, ex Felice Fabro, Zeilero &c. Contra vile Prædicatum *Militum Gregariorum*, ut hominum de plebe Septimi Clypei militaris.

als welche letztere nur auß denen ſemper-Leuten deß ſiebenden Heerſchildts als Feudatariis Urbicis, item/ freyen Burger- und Baurs-Leuten/ gemeinen Rayſigen Knechten / Militantibus & Equitantibus, ſo die Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht / als ihre Herren und Juncker/ Befelchshaber und Commendanten / ſamt ihren andern Knechten / Knaben und Jungen im Krieg zugeführt / und jederzeit bey ſich gehabt/ eigentlich verſtanden werden können/ welche jederzeit in groſſer Menge beſtanden.

Von welcher teutſchen Adelichen Militariſchen Profeſſion, und dero Gebrauch von Grafen und Herren / mit denen Ritter und Knechten / als der militum Gregariorum Zuführer und Befelchhaber/ auch deren Rüſtung und Comitat, ex actis & Documentis publicis im Grafen- und Ritter-Saal part. 2. Sect. 30. p. 212. ſqq. biß 221. deß mehrern gehandelt worden.

Geſtalten die militariſche Profeſſion die ältiſte Dignität und der erſte Erb-Adel-Stand bey der Kriegeriſchen und Militariſchen Republic der alten Francken und Teutſchen geweſen / als wordurch erſt die Provincien und Länder haben erobert werden müſſen / welche hernach in certos diſtrictus & Comitatus cum officio Comitum, qua judicū Regiorum temporalium ſub Ducibus Militaribus poſt pacem Reductam & Quietem publicam in tantum reſtitutam zertheilt worden/ worauß ſucceſſivè Nobilitas Eccleſiaſtica & Civilis ſecundum ipſum Schilterum Docentem in Commentario ad J. F. A. c. 1. §. 1. p. 19. entſprungen ware.

Wie dann auch von ſelbſten beſt-begreifflich iſt / daß zu ältiſten Zeiten der Kayſerl. Amts-Grafen keine groſſe Anzahl geweſen / zumahlen dieſelbe ihre Grafſchafften unzertheilt / noch tempore Compilatorum Speculi Suevici cap. 20. n. 3.

ibi. Alſo mag man weder &c. Grafſchafft / die getheilt wär / (leihen) ſo haben ſie ihre Nahmen verlohren &c. hatten behalten müſſen / oder ſie hatten ihren Nahmen verlohren / womit auch der Sachſen-Spiegel l. 3. art. 53. cum Gloſſatoribus ibid. n 6. 7. in ſo weit conform iſt.

Mithin dieſer Kayſerl. temporalen und hernach Lehens-weiß gewordener Erb-

Militaris Profeſſio Comitibus & Dominis, non minùs ac reliquis Nobilibus inferioris Clypei ſemper neceſſaria & honorifica, erat prima Dignitas & Nobilitas Hereditaria in Republicâ Francorum & Germanorum Militari, cui deinde Nobilitas Eccleſiaſtica & civilis acceſſerat, utut ad majorem Clypeum Dignitatis ſive Nobilitatis evecta, Ducibus tamen, ut poſt Regem proximis, qua ſummis præfectis ordinis Equeſtris ſive Militaris omnibus Reliquis Ordinibus ſive Statibus aut Clypeis militaribus, prælatis. Communis Neceſſitas profeſſionis Militaris & conjunctionis cum Militaribus ſuapte ſponte fluit, tam reſpectu numeri, non adeo magni Comitatuum antiquorum formalium, quà Officiorum vel Feudorum Cæſareorum, quam reſpectu Comitum & Dominorum Deſcendentium & Collateralium multò majoris numeri comitatibus formalibus carentium, idque tam florentibus, quam extinctis Magnis iſtis Ducibus Sueviæ & Franconiæ præprimis tempore Magni interregni & juſtitiâ etiam diu poſt, ob continua ferè bella inteſtina ac publica & privata exulante, & haud ſufficiente.

Erb-Grafen weitere Söhn / Gebrüder / Vetter und Schwäger ob defectum dergleichen Kayſerl. Amts- und formalen Grafſchafften &c. mit keiner andern / als der Militar - Profeſſion, wie andere Ritter und Knecht / Milites & Militares ſich bey dem höchſten und hohen Adel / nemlich denen Königen und Fürſten in ihren bald beſtändig geführten Kriegen und Heerzügen ſich beliebt / und zu andern Hofs- Staats- und Juſtiz - Dienſten recommendirt machen können / wobey ſie jedoch dennoch den Nahmen der Grafen theils behalten / oder theils dafür den Nahmen der Freyen / Liberorum, Herren und Juncker angenommen hatten.

Welches auch nach ceſſirung der Gräflichen Richter-Aemter und ſucceſſiver Zertheilung der Gräflichen Herrſchafften und Güter / unter dero Söhn / Gebrüder und weitere Deſcendenten / eben ſowol / nicht anderſt ſich hat fügen und ſchicken können.

Vielmehr waren dieſelbe extinctis Magnis iſtis Ducibus Sueviæ & Franconiæ zu Zeiten deß interregni Magni Fridericiani und lang hernach / Juſtitiâ vel prorſus exulante vel vileſcente, vel ob ferociam Gentis bellicæ haud ſufficiente, von ſelbſten neceſſitiret / mit deren Ritter und Edelknechten gegen beſorgten gröſſern Gewalt / Bedruckung und oppreſſion ſich aufs genauiſte zuſamen zu thun / und einander bey ihrem imediaten Stand / Rechten und Freyheiten zu beſchützen.

Zu geſchweigen vorhin tempore Regiminis Carolini ex Ordine Militum & Militarium viel Kayſerl. Amts-Grafen / ſondern auch von ein[illegible] Grafſchafft und Amts- Diſtrict geworden / deren gröſſere comitatus nur denē cognatis & propinquis Regum, Ducum & Principum regulariter angediehen ſeyn werden / wie der ſogenañte *Furſtnerius* de ſupremata Principum Germaniæ c. 18. p. 68. ſq. ſelbſten geſtehen muß / daß der Devictorum Hoſtium Terræ per Carolum M. nahmhafften Theils ſeinen Militibus diſtribuirt / auß denen in Provinciis ſubactis überbliebenen Dynaſtis ſive Terrarum Dominis (quos cum hodiernâ Nobilitati Imperii liberâ comparat) paſſim Comites ſive Judices Provinciales gemacht / ja viel Comites Provinciarum atque Caſtellani ſive Landgravii ac Burggravii nur *ſimplices Nobiles* geweſen / und das territorium vel diſtrictum ſelbſten / cui præerant, nicht beſeſſen gehabt hätten &c. Conſequenter weil nichts erblich war / die Verwandte / Brüder und Kinder im vorherigen Adel-Stand der Militarium verblieben waren / welcher Adels-Stand damalen in effectu der einzige **Erb-Adel-Stand** geweſen / da ſecundum Schilterum & Coccejum damalige höhere Dignitäten / als nicht erblich / ſondern nur temporale officia, noch vor keinem particularen Erb-Adel-Stand hatten paſſiren können / und eben deßwegen in deß **Adels alten Heer-**

ſchilden

Ut & intuitu Comitum Carolini Regiminis primæ originis à Militibus & Militaribus quoad Comites minores, ſeu ſimplices, aut minùs potentes, deſcendentibus, & collateralibus in priſtinâ qualitate t. t. manentibus & demùm poſt extinctam familiam Carolinam Comitatibus titulo feudi collatis ad majorem clypeum Militiæ ſive Nobilitatis evectis,

ſchilden nicht exprimirt worden / wie unten deß mehrern gezeigt werden ſolle.

Geſtalten nunmehro auf deß **Erb-Adels** der Sachen gemäſſere und älti-ſte Diviſion zukommen / ſo war mit beſagtem *Schiltero* und anderen publiciſten deß Adels Haupt-Theilung in ſieben Heerſchild ex Speculo vel jure tàm Saxonico, quam Suevico Provinciali & Feudali und denen Compilatoribus und reſpect. Gloſſatoribus billich behalten / welche Compilatores & Gloſſatores Teutonici keine ſo ſchlechte Leut / *Chroniquen* und **Zeitungen Schreiber** / ſondern ſelbſten auß dem Grafen / Herren und anderem Adels-Stand geweſen / als die Grafen von Falckenſtein / Freyherren von Grimenſtein / von Repkaw, von Mangelfeld / von Dunleben / von Roßlaw / von Bock / von Berteßleben / von Lewnwenden / von Kertau / von Burdorff / wie auch vom geiſtlichen hohen Adels-Stand der Biſchöffen / als von Magdenburg und von Nawenburg / deren jener ein Graf von Schrapelau ſolle geweſen ſeyn / von welchen D. *Ludovici* in ſeiner Vorrede über den Sachſenſpiegel § 15. et *ſeqq.* ex Goldaſto et aliis auch handelt.

Welche zu damahligen Zeiten in præcipuis officiis publicis tàm Eccleſiaſticis, quàm Secularibus geſtanden / und reſpectu der damahligen ſchlechten Zeiten gute teutſche und der alten Teutſchen Rechten und Gewohnheiten vor andern erfahrne Männer geweſen / denen / als die ex profeſſo von dem Adel und deſſen 7. differenten Heerſchilden handlen / vor all andern billicher glauben um ſo mehrers zu zuſtellen iſt;

Als das per *Thomaſium* ex Bibliothecâ Eybianâ edirtes ältiſtes Jus Feudale ebenfalls beſagter ſieben Heerſchilden gedenckt / deſſen Compilator ſub *Impp.* Saxonibus noch vor Kayſers Conradi Salici Zeiten gelebt / ſolches Jus feudale alſo das aller ältiſte teutſche Lehen-Recht geweſen ſeyn ſolle / zumahlen der Gräfliche Patronus *Schilterus* darauf / als die gröſte und richtigſte Antiquität paſſim in ſeinem Commentario ad jus feudale Allemanicum und ſonſten ſich gründet. Daran auch der geringſte Zweifel nicht bey jedem un-præoccupirten Gelehrten mehr walten kan / als der alten Heerſchilden auch in denen alten Documentis & Actis Publicis Meldung beſchiehet / wie Laudatus Schilterus in dicto Commentario ſuo ad J. F. A. §. 1. 5. 6. darauß ſo gar der Epiſcoporum & Abbatum præprimis Eccleſiæ Laurisheimenſis in veſtituram per Clypeos Militares factam ad tempora Imp. Henrici III referirt &c. Vor welchem ſondern Clypeo Militari der Eccleſiaſticorum alſo nur 6. Heerſchild eigentlich geweſen:

Von dem erſtern als dem König / quâ Authore & Plantatore deß Adels iſt kein Stritt; Vom 2ten & 3ten als der geiſt- und weltlichen Fürſten auch nicht &c.

In

Diviſio Schilteriana Nobilitatis Teutonicæ ſive Clypei Militaris in 7. Gradus ſive Clypeos antiquiſſima, utrique Speculo Saxonico & Suevico, ut & Veteri juri Feudali Teutonico quam maximè Conformis & ab omnibus publiciſtis Selectis approbata. *Illorum Recenſio* præprimis 4. 5. 6. & 7. ex utroque Speculo Sax. & Suevico.

Jn den 4ten Heer-Schild deß Adels/ werden im Sachſen-Spiegel Art. 3. n. 1. die Freye-Herren/ wie auch im Schwäbiſchen Land- und Lehen-Recht / dort c. 7. und da c. 1.

Jn 5ten Heer-Schild im Sachſen-Spiegel dl. der Freyen Herren Mañ/ und die Schöppenbahr Freye Leut / im Schwäbiſchen Land- und Lehen-Recht aber dl. Die Mittel-Freyen:

Jn 6ten / Der Freyherren Mannen Mann / im Sachßen-Spiegel/ dl. im Schwäbiſch. Land- und Lehen-Recht aber die Dienſt-Mannen:

Endlich werdē in den 7den Heerſchild/ nach dem Sachßenſpiegel und Schwäbiſchen Lehen-Recht dl. diejenige locirt/ von denen man nicht weiß / ob Sie der Lehen- oder Heer-Schilds-Recht haben mögen / mit der Explication, jedoch in beſagtem Schwäb. Lehen-Recht c. 2./ daß dieſelbe / wann Jhnen von einem Herren/ ein Gut zu Lehen geliehen worden/ von Jhme zwar wohl Lehen-Recht haben/ und in ſeinem Lehen-Hof Zeugen und Urtheiler ſeyn mögen / jedoch nicht anderwerts / noch das Lehen auf ihre Kinder vererben/ und Folg an einen andern Herrn haben mögen:

Jtem / daß in einem Stritt zweyer Mannen / um einerley Lehen-Gut und Auffuhrung einiger Zeugen / deren der eine Zeug zum Heer-Schild nicht gebohrē oder vom Adel / der andere aber darzu gebohren / oder Edel und am Lehen-Recht vollkommen iſt / die letztere Zeugen vom Adel/ oder Heerſchild/ oder Vollkommen am Lehen-Recht/ denen andern ohne Adel oder Geburt zum Heer-Schild/ vorzuziehen ſeyen.

Hingegen nach dem Schwäb. Land-Recht dl. hat beſagten 7den Heerſchild jeder Ehelich gebohrner Mann/ ſo nicht aigen iſt / welche im Schwäb. Lehen-Recht die *Semper*-Leut genannt werden / mit dem Zuſatz/ n. 2. daß/ wer von Ritterlicher Art ſeye / mit ſolchem 7den Heer-Schild nichts zu thun haben ſolle.

Dieſe *Semper*-Leut heiſſen allda n. 4. die nicht von Ritterlicher Art gebohren / mit der weitern Explication: daß Sie/ wann Sie von einem Herrn ein Gut zu Lehen empfangen / daran zwar ſo gut Recht hätten / als der den 6ten Heer-Schild führe / jedoch nicht um alles Lehen-Recht/ ſondern nur vor Jhrem Lehen Herren/ Urthel finden/ und allda Zeugen ſeyn mögen / welches in ſo weit dem Schwäbiſchen Land-Recht dl. conform, der Zuſatz aber / daß Sie auch ihre Lehen an ihre Kinder Erben mögen/ iſt darinnen nicht befindlich / vielmehr das Contrarium im Sächßiſchen Lehen-Recht exprimirt worden / womit auch *Thomaſii* Author vetus de Beneficiis §. 4. & 5. p. 100. conform iſt.

§. 4. *ibi.* Omnes, qui non ſunt ex *homine militari*, ex parte *patris* eorum & *avi*, jure carent beneficiali.

§. 5. *ibi.* Si quis tamen uni iſtorum concedit beneficia, beneficialia ab eo ſolus habebit jura, in filios ſuos autem *non hereditabit* beneficia, nec etiam in alium beneficia ſequuntur Dominum, &c.

*g §. 24.

Ut 4ti. 5ti. Sexti. Septimi.

§. 24. Pater hereditat in filium poſſeſſionem, ſicut & beneficium, &c.

§. 130. *ibi.* quivis etiam *Miniſterialis natione* erit ex juſtitiâ *Dapifer*, aut Secretarius (Butelarius i. e. Pincerna ſecundum Thomaſium) aut *Camerarius*, aut *Marſchalcus*, &c.

Worauß eine Nahmhaffte Differenz zwiſchen denen *Militari* & *Miniſteriali* Genere gebohrnen / als 5. & 6ten Heer-Schilds / ſo nicht nur ex parte patris, ſondern auch avi, zum Heer-Schild gebohren ſeyn müſſen / Erhellet / daß dieſe nemlich vollkommen am Heer-Schild oder guten militariſchen Adel waren / die *Semper*-Leut des letzten / als 7den Heer-Schilds aber / als de *plebe* nicht / ſondern nur Dubii Generis und unvollkommen am Lehen-Recht und Heer-Schild geweſen / jedoch als Freye Gemeine Leut und thails belehnet / dannoch als *Equitantes* & *Militantes* in Heer-Zügen gebraucht / und / quà *milites Gregarii* von denen andern Militibus primi & ſecundi Ordinis, &c. als ihren Befehlshabern jederzeit diſtinguirt worden ſeyen.

Daß auch die Succeſſion der Feudorum minorum ſ. militarium & Nobilium ſchon tempore Vetuſtiſſimi Autoris de Beneficiis und ante tempora Imp. Conradi Salici ad filios vel poſteros, primi acquirentis cujuscunque Gradus transferirt worden / wann Sie ultimorum poſſeſſorum filii geweſen / hingegen per Laudatum Imperatorem nur der Stritt de admiſſione vel excluſione nepotum filiorum ante patrem defunctorum per judicium Gladiatorium zu deren Favor außgefallen und erörtert worden ſeye / iſt vom *Thomaſio* ad dict. lib. §. 26. *ſqq.* p. 216. *ſqq.* 228. deß mehrern gezaigt worden / wovon unten ein mehrers zu erinnern vorfallen wird.

Ratione der Sieben Heer-Schilden / ſind die Gloſſatores juris Saxonici tàm Provincialis, quàm feudalis, als Jur. Provinc. ad art. 3. lit. b. & n. 4. Juris Feudal. ad c. 1. n. 1. & Jur. Weichbild. ad art. 8. n. 4. 5. 6. darinnen Conform, daß nemlich der Heer-Schild ſeye ein Unterſcheid der Ständen und Ritterſchafft / oder Adels / worinnen alle Ständ / Oberkeit von dem Adel aller Ständen Oberſt und Niederſt / und alſo aller Adel unterſchieden ſeye / deren jeglicher einer höher / dann der andere / ſonderlich heißt es in Gloſſa Juris Feudalis Saxonici,

»Ihr ſollet wiſſen / daß es 6. Heer-»Schild ſind und Sechßerley A-»del / und in dem Siebenden Enden »ſie ſich / rc.

Von dem Sechßten Heer-Schild ſteht in dictâ Gloſſâ Juris Feudalis S. c. 1. n 3. Item, im S. Weichbild ad art. 8. n. 6. daß ſolche der Freyen Herren Mannes Mann / Einſchildige Leut genannt würden / weil Sie am Heer-Schild / das iſt / am Ritterlichen Adel Einfältig ſeyen.

Von denen im Siebenden Heer-Schild ſagen beſagte Gloſſatores, als des

Conſectarium pcto differentiæ clypei 5ti & 6ti à ſeptimo & ultimo. Explicatio Gloſſatorum Teutonicorum præliminaris, pcto Nobilitatis, quà Generis omnibus, præ primis 6. clypeis, communis, ſalvâ prærogativâ, cuivis ſuperiori præ inferiori competente, &c. Quoad Clypeum Sextum. Quid circa Septimum.

des Sachßen-Spiegels dl. *n. 6.* & S. Weichbildts ad art. 8. n. 5. daß daran kein ſonderlicher Zweifel ſey/ dieweil die Layen-Fürſten den einen (i. e. den Jhren) Schild abgelegt/ ſeit Sie der Biſchöffen Mann geworden/ das zuvor nicht war/ (mithin den Heer-Schild von 6. Stuffen oder Ständen in 7. gebracht hätten) wie es im Text des Schwäb. Lehen-Rechts Cap. 1.

ibi. Doch haben die Layen-Fürſten den 6ten (Schild) in den Siebenden (erweitert) und bracht/ ſeit (daß) Sie worden ſind der Biſchoffen Lehen-Mann/ das doch (von Anbegin dieſes Rechtens) nicht was.

Vel Authoris veteris de Beneficiis n. 3.

ibi. Secundo in Tertium deſcenderunt clypeum *laicales* principes & ſextum clypeum transtulerunt in *ſeptimum* &c.

Cum explicatione Gl. ad c. 25. n. 5.

ibi. Dann es ſind allein 6. Heer-Schild vollkommen/ ꝛc.

deutlicher gegeben worden: Hingegen die Gemeine Freye Leut im Siebenden Heer-Schild dannoch ſo beſchaffen ſind/ daß Sie auch Ritters Art vel militaris Ordinis, als die nechſte und auch Mannen oder Lehen-Leut werden können.

Vom 6ten Heer-Schild melden die Gloſſatores ad Jus Feud. Sax. c. 4. n. 7. 8. ſonderlich n. 9. daß die Dienſt-Männer oder Dienſt-Leut/ wegen ihrer Dienſten und ihrer Güter/ als eines Accidentalis, nicht aigen/ ſondern Frey ſeyen/ da Sie ſonſten nicht den Heer-Schild/ und alſo auch nicht Lehen-Recht haben könnten/ wie auch ſonſten die Schöppenbahr-Freye Leut/ ſo auch bey Pflichten (von ihren Gütern) dienen/ item, nach n. 7. & 8. die Freyen und Freye Herren/ wegen Jhrer dem Reich ſchuldigen Dienſten/ an Jhrer Freyheit angefochten werden könnten: Womit auch die Gloſſatores Speculi Saxonici l. 3. art. 42. n. 56. ſich conformiren/ und es auch mit dem Exempel der Lehen-Leuten/ ſo von ihren Lehen-Gütern Erblich dienen/ illuſtriren.

Deßwegen beſagte Gloſſatores ſorgfältig diſtinguiren/ unter Gemeinen und aigenen Dienſt-Männern/ ſodann unter Freyen oder Edlen Dienſt-Männern/ ſo ſie auch Lehen-Dienſtmänner oder Dienſtlehen-Leut heiſſen/ als in dem Remiſſorio Juris Saxonici voc. Dienſtaigen-Mann & voc. Dienſtlehen-Mann apud Zobelium nach dem S. Lehen-Recht und Weichbild/ des mehrern nachgeſchlagen werden kan:

So dann in dem alten Vocabulario nach dem Sachßen-Spiegel per D. *Ludovici* angedruckt/ die weitere Explication beſchiehet/ »Ein Dienſt-Mann »zu Lehen-Recht heißt aigentlich ein »Lehen-Mann»/ Jm Text deß Sachßen-Spiegels l. 2. art. 3. heißt es/ daß bey einer ungewarneten Forderung zu einem Kampff zu ſeiner Beraitung Friſt haben ſoll.

ibi. Der Dienſt-Mann und andere »Freye Leut über 14. Nächt.

l. 3. art. 19. *ibi.* »Freye Leut und deß »Reichs Dienſt-Mann/ die mögen

In ſpecie circa Miniſteriales Clypei Sexti.

„gen für dem Reich wol Gezeugen
„ſeyn und Urthel finden durch das/
„daß Sie dem Reich gehuldet ſeyn/ ihr
„jeglicher aber nach ſeinem Rechten/ ꝛc.

Wobey abermahlen die Gloſſatores n. 7. per Tò Dienſt-Mann/ verſtehen/ einen Lehen-Mann / und ſelbigen mit dem Schöppenbahr Freyen Mann / als Ebenbürtig/ in den 5ten Heer-Schild ſetzen/ ꝛc. Wie Selbige auch ad l. 2. art. 12. n. 6. notieren/ cum annexâ ratione,

„Dann die Dienſt-Leut und Schöp-
„penbahr Freye / ſind in der Rit-
„terſchafft oder Ritterlichen Wür-
„digkeit oder Heer-Schild gleich
„geachtet:

Von denen gebohrnen Dienſt-Leuten/ als Truchſeß/ Schenck/ Marſchalck oder Cammerer / deren in Cap. 63. Juris Feud. Saxon. Meldung beſchiehet / notiren beſagte Gloſſatores, ad d. c. 63. n. 1. 2. 3. daß ſelbige von denen Fürſten ihre Güter ohne Mannſchafft oder Unterthanen geliehen / nicht zu Lehen-Recht/ ſondern zu Hof-Recht empfangen/ wegen ihres Ambts oder Erb-Dienſts/ derenthalben aber ſie doch eben ſo wenig aigen wären.

In Gl. ad Cap. 60. n. 3. werden ſolche Erb-Dienſt-Männer unter die Schöppenbahre Freye Leut/ als Richter/ Schultheiſſen und andere Beambte/ die Zinß-Güter umb ihrer Aemter willen empfangẽ/ geſetzt/ und von denen andern Dienſt-Leuten / ſo wegen zu Lehen verliehener Zinß-Güter ſich zu Dienſten verpflichtet / von ſolchen aber diejenige / ſo ein Zinß-Gut um Meyerſchafft willen haben / und Zinß-Leut ſeyn/ unterſchieden.

Welche Fürſtl Erb-Dienſt-Männer jederzeit von Ritters-Art und gutem alten Adel ſeyn müſſen / und neben andern Freyen Dienſt-Männern von Adel / reſpectu der gemeinen und aigenen Dienſt-Leuthen/ im Schwaben-Spiegel c. 37. Rubr. von Hohen Dienſt-Leuthen / in ſpecie Hohe Dienſt-Leuth / genannt worden / in welchem Capitul ex Profeſſo von der Geiſtlich- und Weltlichen Fürſten NB. Erbaren Dienſt-Mannen gehandelt / und deß Königs / Reichs und der Pfaffen Fürſten Erbarn Dienſt-Mannen / einerley Recht zugeſchrieben / der Layen-Fürſten Dienſt-Mannen aber davon abgeſondert worden/ mit dem Anhang/ daß deß Reichs Dienſt-Männer geniedert wurden/ wann Sie vom König in deß Layen-Fürſten Gewalt gegeben werden ſolten.

Hingegen heißt es doch von ſolchen ſogenannten Hohen Dienſt-Leuten/ daß Sie zwar Erb nehmen und Erben/ als Freye Leut / nach allen Rechten/ jedoch ſelbige Ihr Gut nicht auß Ihrer Herren Gewalt / wann Sie keine (Leibs) Erben haben / anderwertshin verErben / noch ihr aigen andern/ dann nur wieder ihren Genoſſen/ hingeben und verkauffen mögen.

Obwohl aber der Titul Erbar Dienſt-Mann anzaigt/ daß freylich allda aigentlich von denen reſpectu der andern gemeinen Dienſt-Leuten ex plebe Hohen

Circa 4. Miniſteriales hereditarios. Significatus Tò Hohen Dienſt-Leuten / in Speculo Suevico.

Hohen Dienſt-Leuten Ritterlicher Art gehandelt worden / ſo ſind doch die Grafen und Herren / *ſalvâ ipſis prærogativâ debitâ*, davon nicht außgeſchloſſen / wann Sie ebenfalls anderer Geiſt- und Weltlicher Fürſten Dienſt-Männer und Erb-Hof-Beambte geworden / als die wegen ſolcher angenommener Dienſten und Aembter erhaltene Güter auf gleiche Art in der Fürſten / ihrer Herren Gewalt ohne Vererb- und anderwerte Transferirung auſſerhalb ihrer Leibs-Erben und dero Genoſſen damahls hatten verbleiben müſſen / ꝛc.

Von welchen Adelichen oder Ritterlichen Dienſt-Männern deß Reichs / der Geiſt- und Weltlichen Fürſten / weiters dl. cap. 52. n. 2. gehandelt / und n. 3. deutlich gemeldet „ wird / daß mit Recht ſolche Dienſt- „ mann niemand haben möge / dann „ das Reich und die Fürſten / cum „ annexo, daß / wer anders ſage / Er „ habe Dienſt-Mann / derſelbe unrecht „ ſage:

Von welchem eines Layen-Fürſten Dienſt-Mann / der von Ritterlicher Art gebohren iſt / es in cap. 54. n. 2. heißt / daß derſelbe / wann Er ſeines Dienſts frey gelaſſen worden / eines Mittel-freyen Recht erhalte oder erlange: in cap. 63. wird in ſpecie von den 4. Erb-Dienſt-Männern gehandelt / daß ſolche Leut von Erſt recht freye Leut / nemlich Höchſt frey / oder Mittel-frey ſeyn ſollen / weil der Geiſt- und Weltlichen Fürſten / Fürſten-Aembter vom erſten mit beſagten 4. Aembtern geſtifftet worden;

Von dieſen Dienſt-Männern wird auch gemeldet / daß Sie aigen Leut haben können / wie vorhero cap. 52. n. 4. ſolches vom Reich / denen Gotts-Häuſern / Fürſten / Frey-Herren / und den Mittel-Freyen geſagt worden;

Worinnen auch / als puncto deß Prædicats der Hohen Dienſt-Männer / und ſonſten J. J. Müller in ſeinem Reichs-Tags-Theatro I. Vorſtell. cap. 6. §. 9. pag. 78. & 79. *ibi.* wie der Schwaben-Spiegel / ꝛc. ꝛc. davon redet / und dabey gleichwohl die 4. Hohe Dienſt-Männer außnimmt / nemlich die Fürſtl. Cämmerer / ꝛc. conform iſt / und der berühmte Coccejus in Autonomiâ Juris Gentium appendic. 1. p. 523. *ibi.* qui miniſteria Regni, vel Ducatûs geſſere atque ideo terras accepère, dictos fuiſſe Miniſteriales, famulos, Dienſt-Leut / Knecht / etſi & illi *Nobiles* eſſent, Edle Knecht / immo quidam Hohe Dienſt-Mann / ꝛc. nicht contrar iſt.

Wovon im Grafen- und Ritter-Saal Sect. 21. pag. 155. ſeqq. und Sect. 22. pag. 158. ſeqq. von der Adelichen und Frey-gebohrnen Reichs-Dienſt-Männer / ſonderen Rechten und Prærogativen / puncto deren / als Mit-Urtheiler und Reſpect: Zeugen Zuziehung neben Fürſten / Grafen und Freyen in Strittigkeiten um deß Reichs Güter / gegen den höchſt-Hohen und andern Adel / Beſitzung der Reichs-Lehen / Leib-aigner Leuten / Armatur, Rüſtung / Dienſt-Gelter / Vortheilen in Heer-Zügen / bey gemachten Conquêten / Macht und Authorität in dero Fürſten Regiment und

und ſonſten / deß mehrern gehandelt / und die Differenz von denen gemeinen Dienſt-Leuten / *Miniſterialibus Plebejis*, und denen aignen Leuten umſtändlich gezaigt worden / ſonderlich p. 163. ſq. daß die Fürſten der Hertzogen Höf durch ihre Adeliche Dienſt-Männer / und regulariter dero 4. Erb-Dienſt-Männer / (ſo auch die Ober-Dienſt-Männer betitult worden/) beſucht gehabt hätten.

Wie im Schwaben-Spiegel cap. 42. §. 2. denen Fürſten / als eine Prærogativ, die Erſcheinung an deß Hertzogen Hof durch ihren gebohrnen Dienſt-Mann/ geſtattet worden / wann die Fürſten wegen dero Entfernung und Reſpect. ehehaffter Noth nicht ſelbſt in Perſohn haben erſcheinen können / in welch letzterem Fall der Frey-Herr und der Mittel-Frey ſeinen aigenen Mann / der Dienſt-Mann aber ſeinen Mogen an ſeine Stadt zu deß Hertzogen Hof hat ſenden dörffen.

Item, daß es auch Dienſt-Männer nicht nur an Fürſtl. Höfen / ſondern auch in Burgen / Schlöſſern und ſonſten quoad militaria, ſonderlich bey Geiſtlichen Fürſten und Gotts-Häuſer / vom Grafen- und Herren-Stand gegeben / war ebenfalls pag. 164. ſeq. mit Remiſſion auf den Diſcurs vom Reichs-Adel in Theſaur. Equeſt. T. I. p. 261. ex actis Lindavienſibus Heideri & Anthon. Matthæo, &c. angeführt.

Welches auch der berühmte *J. J. Müller* d. tr. §. 10. p. 80. bonâ fide zu agnoſciren kein Bedencken gehabt / und darfür hält / daß unter andern auch deßwegen / „weil unter denen Dienſt-Leuthen / ſich wohl auch Grafen und „Herren gefunden / man die Dienſt-„Leuth anderſt rangirt / und gemeinig-„lich den Ritter und Knechten vor-„geſetzt hätte / welches auch in der „Franckfurtiſ. Reformation de 1441. „beobachtet ſeye:

Vor demſelben aber hat der berühmte *Eybenius* in Elect. jur. feud. cap. 9. §. 11. Ein gleiches ex actis & documentis publicis in actis Lindavienſibus apud Heiderum, Documentis Redivivis Würtenberg., item apud Goldaſtum, Lambecium, &c. &c. gezaigt / daß nemlich auch die Comites & Barones, Imperatorum, Epiſcoporum, Ducum, &c. Miniſteriales geweſen.

Wovon / und von dem Prædicato promiſcuo der Dienſt-Herren / Dienſt-Mannen / Land-Herren ꝛc. in Provinciis Imperii Mediatis &c. &c. in dem Vor-Bericht Bibliothecæ Equeſtr. p. 59. ſeqq. ex Documentis publicis apud Lunigium, &c. das mehrere vorgeſtellt worden.

Das Tò Schöppenbahr Leuth. *Clypei 5ti*, in jure Saxonico occurrens, wird von denen Gloſſatoribus J. S. in der gleich darüber gemachten Explication ad art. 3. n. 6. übergangen / und nur bey der Freyen-Herren Mannen geblieben / mit dem Zuſatz / daß man ſolche Achtbare oder Erbare Leut heyſſe / in Gl. ad Jus feud. Sax. c. 1. n. 3. aber wird per parentheſin dazu geſetzt / als die *Baner*-Herren / ꝛc. welche die Gl. ad Weich-

De qualitate Olim Miniſteriali etiam ex Ordine Comitum & Dominorum. Explicatio der Schöppenbahr Freyen / per Gloſſatores Juris Saxonici.

Weichbild art. 8. num. 5. *Barones* nennt.

Sonſt aber wird per dictos Gloſſatores Saxonicos anderwerts folgende Explication gemacht / als in Speculo Saxon. l. 1. art. 2. werden dreyerley Freyheiten allegirt / als 1. der Schöppenbahr Leuthen / 2. Der Pflegſchafften / und 3. der Land-Säſſen: Von denen Erſtern es heyßt / daß Sie deß Burg-Grafen Geding / da man unter deß Königs Bann dingt / über 18. Wochen ſuchen ſollen / von welchen in der Gl. n. 4. ſteht / daß Schöppenbahr Frey ſeyen / die ihre aigene Freyheiten an ihrem aigen (Gut /) und an ihrer Perſohn haben / mithin actu ipſo Schöppen ſeyn / zum Schöppen-Stuhl in eine Grafſchafft / das iſt / in ein Gericht gehören / dazu geſchwohren / oder Schöppen werden können.

In Summa all die jenige / ſo von ihren 4. Ahnen / als Vatter und Mutter / deß Vatters Mutter / und der Mutter Mutter / unbeſcholten in dem Gericht ſitzen / und die man zu Schöppen kieſen möge / ob man ihr bedarff.

In Gl. ad Lib. 3. art. 73. num. 2. ſqq. werden viererley Ebenbürten erzehlt / als 1. eine vom Ambt / als dem Schöppen-Ambt / 2. Die andere von dem Dienſt / ſo auf dem Gut iſt / als der Dienſt-Leuthen / ſo deßwegen der Fürſten- und Gotts-Häuſer-Aembter vorſtehen ſollen. 3. Von der Freyheit der Geburt / Reſpectu der aigen Leuthen; Und 4. von der Ritterl. Würdigkeit in dem Heer-Schild / ſo der Adel heyſſe:

Von der erſtern Ebenburt wird weiters vermeldet / daß Sie davon Schöppenbahr-Frey hieſſen / daß Sie ihr aigen darumb Frey hätten / weil Sie dagegen deß Schöppen-Ambts in einer Grafſchafft / (Gericht /) warten müſſen / welches allein ein Manns-Ambt / darum es mit dem aigen nur auf die Söhn / oder den nechſten Schwert-Magen / nicht aber auf der Töchter Kinder vererbt werden könne.

Von welchen Schöppenbahr-Freyen es in Sp. Sax. l. 3. art. 29. verſehen iſt / „ daß keiner ſein Handmahl / „ noch ſeine 4. Ahnen benennen darff / „ Er ſpreche dann einen ſeiner Genoſſen kämpfflich an / ꝛc.

In der Gloſſa num. 2. & 3. wird die Frag formirt / ob jeder Schöppenbahr-Freyer Mann zum Heer-Schild gebohren ſeye? darauf geantwortet worden / daß Schöppenbahr Freyheit ein Ambt ſeye / welches keinem Wohlgebohrnen Mann ſchade / aber hinwieder auch keinen ſchnöden Mann Adle / und alſo / ob Schöppenbahr-Freye Leut lauter Bauren wären / dieſes Ambt dieſelbe ſo wenig / als einen andern Mann Adle / dann alle Aembter auß Satzung der Recht aufgekommen / der Adel aber komme von der Natur / (oder deß Manns Geburt:)

Welches mit ein- und anderm Exempel allda illuſtrirt wird / als die von Meyen-

Dreyerley Freyheiten. Viererley Ebenburten. Ob jeder Schöppenbahr-Freyer vom Adel / oder zum Heer-Schild gebohren? Reſponſio Gloſſatorum de Statu illorum vario, Nobili & Plebejo reſpectu temporis Gloſſantium & contra originem Nobilitatis ab officiis.

Meyendorff wären Schöppenbahr Freyen / und ſeyen doch der von Platten Mannen / das iſt / ihre Dienſt-Leut / Hingegen wären die von Trebul auch Schöppenbahr Freye / und hätten doch andere Schöppenbahr Freye Leut zu Mannen / als in der Graffſchafft zu Müllingen und zu den Willigenhagen. Item, finde man auch viel Schöppenbahr Freye / welche von Zweyſchildigen oder Dienſt-Leuten ihre Güter hätten / denen doch (als ihren Ungenoſſen an der Geburt) der Zweyſchildige zu Kampff nicht antworten dörffe.

Wär aber ein Schöppenbahr Freyer ein Lehen-Mann / und Sein Herꝛ wolte ihm deß Heer-Schilds nicht geſtändig ſeyn / ſondern ihme deß Heer-Schilds Geburt und Ankunfft verneinen / ſo müßte Er ſodann Seine 4. Ahnen im Lehen-Recht beweißen / darinnen er doch wegen Seines Ambts eine Prærogativ, nemlich eine Friſt von 6. Wochen zu Seiner Vorbereitung hätte. Spec. Sax. l. 2. art. 2.

In Gloſſ. ad dict. l. 3. art. 19. wird auf den Satz / dict. art. „daß deß Reichs „Dienſt-Mann über den Schöppenbahren Freyen Mann / weder „Urthel finden / noch Gezeug ſeyn „könne / da es ihm an ſein Leib / Ehr / Ge„ſind oder Erb gienge / „ die Urſach vermeldet / theils / weil das Reich Sie von der Dienſt-Mannen Recht hätte abgeſondert / theils cum reſtrictione auff die Graffſchafft oder Gericht / da niemand Urtheil finden könne / als die zum Gerichts-Banck geſchworen / ꝛc. ſonſt wären die Dienſt-Mann ihnen Ebenbürtig / weil Sie Beede den 5ten Heer-Schild hätten / theils auch Ihrer Ankunfft und Geburt halben noch Edler wären / als etliche Dienſt-Leut / ſonderlich zu Sachßen.

In Spec. S. l. 3. art. 54. ſteht / „daß „niemand Gericht zu Lehen habẽ mög / „Er ſey dann Schöppenbahr Frey / und „thue dem König huld / nach Freyer „Mannen Recht / ꝛc.

Da dann die Gl. n. 2. meldet / die Schöppenbahr Freyheit wär die unterſte Freyheit / dann man auch wohl von denen Frey-gelaſſenen / Schöppen machen könne; Die Gl. ad art. 32. deß Sächßiſchen Weichbilds n. 1. & 6. ſagt ein Gleiches / nembl. daß ihre Freyheit die Geringſte unter denen 3. Freyheiten ſeye. Item, Schöppenbahr Frey ſeye ein Nahm eines Ambts / deſſen wohl Einfältige Leut ſeyn mögen / nach dem daß man ihr bedarff / zu dem Ambt / ꝛc. Darum werde kein Baur Edel / ob Er wohl ein Schöpp ſeye / dann wie einen das Ambt finde / alſo behalte und laſſe es ihn.

Die Gl. ad d. l. 3. art. 54. lit. a gibt dieſe Erläuterung: Ein Richter ſolle eben ſo frey ſeyn / als Ein Schöppenbahr-Freyer Mann / das iſt / er ſoll nicht aigen oder ein Knecht ſeyn / deſſen ein Exempel von der Laußnitz angefügt wird / allda noch an vielen Orten die belehnte Richter alſo Frey wären / daß Sie dem Herꝛn weder Dienſt / noch Pflicht thun müſſen / allein / daß einer dem NB. Land-Herꝛn ein Pferdt oder zwey zu Dienſte halte / wann Er der bedarff /

zu

zu fahren oder zu reiten / und darneben möge Er ſeines Ambts warten.

In Gl. deß S. Weichbilds ad art. 16. n. 14. heiſſen die Schöppen auch von der geringſten Freyheit/doch wären Sie Frey von der Stadt und allem Dienſt/ ſonſt war n. 5. & 6. der Schöppen zu Magdenburg Freyheit vom Kayſer Otto M. derivirt / welcher das Hertzogthumb zu Schartau dem Biſchoff Gyßeler genannt / mit dem Befehl gegeben hätte / daß Er die Schöppen mit den Schöppen-Aembter ſetzen und belehnen ſolle / welche damahls deß Reichs Dienſt-Mann / und ihre Güter in beſagtem Hertzogthumb gelegen geweſen wären / welche der Kayſer Frey gelaſſen und ihnen das Ambt der Schöppen verliehen hätte / davon Sie Schöppenbahr Frey genannt worworden wären / ꝛc.

Auf welche Art n. 2. auch auf den Vorwurff geantwortet wird / daß jetzund (t. t.) faſt durch das gantze Sachſen-Land/ und ſonderlich in der Marck/ nirgends kein Belehnter Richter Schöppenbahr Frey ſeye/ ꝛc. (nemblich in Gradu Excellentiori, daß Er eben zum Heer-Schild gebohren und von Adel ſeye.)

Die Gl. deß S. Weichbilds ad art. 10. n. 16. aber nennet einen Schöppbahr Frey / welcher aller Boßheit und Laſter alſo frey ſeyn ſolle / daß man ihn/ weder an ſeinen Rechten/ noch an ſeinen Ehren/ noch an ſeinem Ambt ſchelten möge / ſonſt hätten die Schöppenbahr Freye zerſchiedene ſondere Recht/daß Sie nur vor gehegtem Geding/ und nur in dem Gericht/ da Sie Ihr Handmahl/ das iſt/ die Stadt und Stell/ da Sie als Schöppen im Gericht ſitzen / haben beklagt / und zur Antwort gezogen werden können / dieſelbe über jedermann hätten Urthel finden / über Sie aber kein Mann Urthel fällen / oder Gezeugnuß geben/ noch Ihr Urthel ſchelten könne / Er wär dann ihnen Ebenbürtig geweſen.

Spec. Sax. l. 2. art. 12. l. 3. art. 26.

Es mußte jeder Schöpp/ wegen ſeines Ambts / wenigſt 3. Huffen Lands aigen und frey haben / welche 3. Huffen Lands beſtändig bey dem Ambt blieben/ und mit demſelben auf die Söhn / und in deren Abgang auf den nechſten *Agnaten* verErbt / nach deren Abgang aber wieder in die Graffſchafft oder das Gericht für den Nachfolger im Ambt gefallen / dict. Spec. Sax. l. 3. art. 8.

Sonſt war ein von einem Baur-Gülden erſtorbenes Erbloſes Gut bey 3. Huffen / oder darunter / in das Schultheißthumb/ das Weitere aber biß auf 30. Hufen der Grafſchafft/ das Mehrere aber dem König ledig und heim gefallen/ dl. 3. art. 73. 80.

Dieſe Baur-Gülden waren ſecundum Specul. Sax. l. 1. art. 2. l. 3. art. 45. die Pfleghafften / ſo von ihrem aigen Gut / worzu Sie gebohren / des Schultheiſſen Ding über 6. Wochen zu beſuchen gehabt / auß welchen man wohl hatte einen Fron-Botten oder Gerichts-Knecht / an eines andern Verſtorbenen ſtatt erwählen mögen/ der aber auch nicht minder/ dann 3. Huſen Lands aigen haben müſſen.

Von welchen es auch heißt / in Spec. Sax. lib. 3. art. 45. daß Sie denen Fürſten/

ſten/Freyen-Herren uñ Schöppen-bahr Freyen-Leut/an Buß und Wehr-Geld nehmen gleich ſeyen / die erſtere aber man mit Gold geben in der Buß Ehre / ꝛc. ſo damahls 30. Schilling Silbers werth / das Wehr-Geld aber 18. Pfund geweſen / hingegen war denen / ſo deß Schultheiſſen Ding zu ſuchen hatten / als der Pfleeghafften und Baur-Gülden Buß die Helffte/ als 15. Schilling / und 10. Pfund zum Wehr-Geld/ ſo viel war auch die Buß und das Wehr-Geld anderer Freyer Leuten oder Landſaſſen / welche nichts aigens im Land hatten / ſondern Gaſt-weiß ins Land kommen und fahren / von welchen die Gl. dl. n. 7. meldet/ daß es Hof-Leut oder Mayer geweſen / denen man ein Gut außthut/und Sie/ nach der Erb-Herren Willen/wieder hat davon weißen mögen / dahin auch die Zinß- und Beſtand-Leut l. 2. art. 59. referirt werden.

Beſagte Landſaſſen hatten der Ertz-Prieſter Send und der Gografen Geding ſuchen müſſen / Spec. Saxon. l. 1. art. 2.

Freye Landſaſſen aber wurden genannt / die aigen geweßt/ und Frey gelaſſen / und hernach auf dem Land ſitzen geblieben/ als welche Freyer Landſaſſen-Recht dardurch erlangt / Spec. Sax. l. 1. art. 16. & l. 3. art. 80.

Eines Laßen Buß war 26. Schill. Sechs Pfenning und ein Helbling und 9. Pfund/ ihr Wehr-Geld dl. 3. art. 45.

Laßen wurden genannt / theils die Bauren / welche die Sachſen / da Sie das Land bezwungen hatten / gegen gewiſſe Zinß und Gülten von den Gütern haben ſitzen laſſen / theils / welche frey gelaſſen / und vor Zeiten zu den Zinß-Gütern auf dem Land gebohren geweſen / davon Sie ohne ihrer Herren Wiſſen oder Willen nicht haben ziehen mögen / Gl. ad l. 2. art. 59. n. 4.

Sonderlich ſagt die Gl. ad l. 3. art. 44. n. 4. daß ein Laße oder Land-Mann ledig ſeye / ſo lang Er lebt/nach ſeinem Tod belehne der Herꝛ ſeine Kinder auffs neu mit dem Gut / und theile mit ihnen / das iſt / Er nehme das in der Scheune noch ungedroſchen-liegende Korn / und was noch nicht einbracht iſt/ auf dem Felde halb / auch die fahrende Haab halb / mit dem Anhang in margine lit. a. daß noch die Gewohnheit allda in Sachßen wär / daß die Herren nach der Laßen / ihrer Unterthanen Tod / ohne Leibs-Erben / ihre Güter gar/oder zum halben/3ten oder anderem Theil nähmẽ/Secundum Weichbild art. 50. & Gl. war nach eines Laßen Tod/ dem Herꝛn ledig ſein beſtes Pferd/und tägliche Kleider/und bey Leb-Zeiten konte Er ſein Gut auflaſſen vor ſeinem Herꝛn/ und wieder empfahen/ auch ohn jemands Widerſprach/ geben / wem Er wolte / von ſeinen Kindern.

Wo man denen Bauren die Hufen wild und ungebauet außgethan/ da war ihnen daran Erb-Zinß-Recht gegeben/ Spec. S. l. 3. art. 79. & Gl. n. 2. 3. 4. item, ad lib. 3. art. 77. n. 7. welches die Gl. ad l. 2. art. 59. n. 4. mit denen Bauren in der Marck exemplificirt/ denen

Pfleghafften / Baur-Gülden. Landſaſſen/ Hof-Leut/ Mayer / Zinß- und Beſtand-Leut. Freye Landſaſſen. Laßen. Land-Mann.

nen man/ wegen deß Lands Besserung/ allda auch das Verkauffen gestattet hätte/ solche Erb-Zinß-Güter fallen also dem Herꝛn nicht heim/ allweil jemand darzu gebohren ist/ welche man davon nicht abweisen/ noch abdringen mög/ doch mußten Sie ihren Herren zuerst den Kauff anbieten/ welche im Sächsischen Lehen-Recht Cap. 74. Zinß-Gelden heissen/ die entweder zu einem Gut gebohren/ oder in das Zinß-Gut sich gekaufft haben/ und etwas Diensts darab ihrem Herꝛn zu thun/ pflichtig seyn/ ꝛc.

Eines Tagwerckers Buß war/ zwey Wöllen-Handschuh/ und ein Mist-Gabel/ sein Wehr-Geld aber 1. Hauff Weitzen von 12. Ruthen/ Spec. Sax. dl. 3. art. 45. Diese Tagwercker kämen von den Laßen her/ die sich an ihrem Recht verwürckten/ Sp. Sax. dl. 3. art. 44. welche Secundum Gl. dl. n. 6. ihr Gut verwirckt hatten/ also/ daß man es von ihnen genommen/ darum Sie täglich und ohne Unterlaß umb ihre Nahrung arbeiten und ihren Herren dienen müssen/ ꝛc.

Sonderlich sagt die Gloſs ad l. 2. art. 59. n. 3. daß ein Mann von Ritters-Art auf keinem Gemieten Gut sitzen/ und eines andern Zinß-Mann werden solle/ weil Er dardurch sein Ritterschafft verliere/ indem Er den zu einem Herꝛn annehmen müsse/ der ihm das Zinß-Gut einthue/ ꝛc.

Dann wie Er um deß Lehen willen die Wappen führe/ und bey der Ritterschafft bleibe/ also verzeihe Er sich derselben um deß Zinß-Guts willen/ und werde zum Bauren/ ꝛc.

Sonst aber heißt im Sächßischen Lehen-Recht Cap. 74. Ein Freyes Gut/ da niemand Zinß-Recht an hat/ noch dazu gebohren ist/ welches/ wann es Einem Gast (oder ſecundum Gl. lit. e. einem Frembden/ der oder dessen Vorfahren es nicht gehabt haben) geliehen wird/ so solle von solchem Gut weder Dienst/ Beed oder Heerfarth gefordert werden/ oder man thue daran unrecht/ dergleichen Freyen Guts-Besitzer nicht pflichtig davon mehr zu thun/ dann als Er seinem Herꝛn gedinget oder versprochen hat/ das Gericht und den Send aber mußte Er davon suchen.

Von aigenen Leuthen heißt es in Spec. Sax. l. 3. art. 32. daß ihr Herꝛ/ nach ihrem Todt/ ihr Erb nehme/ und ihre Kinder auch zu aigen behalte.

Vor jeden aber/ der sich Frey nenne/ die Præſumption statt finde/ hingegen das Widrige mit Zeugen wider denselben/ erwiesen werden müsse/ item, daß niemand sich zu aigen geben könne/ ohne Conſens seiner Erben und Freunden/ durch deren Widerspruch Er wieder an seine Freyheit gelange/ wie eben so wenig ein Freyer Mann sein aigen Gut/ Erb und Leuth/ ohne seiner Erben Urlaub hatte vergeben/ versetzen/ oder verkauffen können/ Sp. S. l. 1. art. 52. cum Gl.

Es konnte auch kein aigen Mann Zeuge seyn/ über einen Freyen Mann/ Gl. ad dl. 3. art. 32. n. 4.

Tagwercker. Ein Mann von Ritters-Art soll keines andern Zinß-Mann seyn/ wie? Freyes Gut. Aigene Leut.

Woraus erhellet / daß die Herren und Edelleut auf dem Land / neben aigenen Leuten / auch Freye Leut / zu Unterthanen gehabt / ſo differente Nahmen und Gradus gehabt / als von Pfleghafften / Unterſaſſen / Baur-Gülten / Zinß-Geldten oder Zinß-Leuten / Pacht-Leuten / Laßen / Land-Mann / Tagwercker / ꝛc.

Item, Einkommenen-Leuth Secundum Gl. ad l. 3. art. 32. n. 3.

Frembde waren die / ſo auß- und einziehen und kommen / jedoch zum Gemeinen Land-Dinge gehörten / deren Güter ihren Herren / nach dero Geding und Beſchaffenheit Gült-Zinß-Dienſt-Beedebahr / und zur Heer-Steur regulariter afficirt / von Dienſt-Beeden und der Heer-Steur aber nur die Recht freye aigene Güter befreyt / die Innhaber aber jedoch darneben Gericht- und Sendbahr geweſen.

Daß aber deß Adels 7. Heer-Schild *Gradus*, Stuffen und ſondere Particulare Adels-Stånd paſſim genandt werden und heyſſen / und nur am Siebenden Heer-Schild gezweiffelt worden / ob derſelbe auch für einen Heer-Schild / oder deß Adels *Grad* und Stand zu paſſiren / auch die Negativ von Einem vollkommenen Rechten Heer- und Adels-Schild zuverſtehen / Ein ſolches iſt per hactenùs deducta keine neue und paradoxe, ſondern gantz alte Meynung / dero die in antiquitate vor andern verſierte Doctores und Publiciſten / beypflichten /

Als der anderſeits in Sachen ſelbſten publicè gebrauchte Patronus D. *Schilterus*, als ad Jus feudal. Alleman. c. 1. §. 1. 2. allda Er Nobilitatis Germanicæ 7. Clypeos Militares promiſcuè auch *Gradus* paſſim heißt / und beedes Synonimicè tractirt / §. 3. auch Petrum de *Andlo* de Imperio Rom. German. allegirt / der c. 12. ex profeſſo de 7. *Nobilitatis Gradibus* handelt / welcher Cordate Author denen Hohen Chur-Fürſten / als ein Præcipuum in Gradu Excellentiori, præ aliis Imp. Statibus zuſchreibt /

„*quod in partem Sollicitudinis Cæſareæ* „*vocati ſint*, &c.

Da nunmehro die in Grafen- und Herren-Stand ſucceſſivè gelangte Status, auf gleiche / ja noch wohl höhere Art / vor Kayſerl. Mit-Regenten anderſeits vorgeſtellet werden / wann von Selbigen prædicirt wird /

„daß Selbige zum Formblichſten „in Conſortium Regiminis ſummi „eingetretten / ꝛc.

Von welcher attentirenden Monſtroſen / *Majeſtati Cæſareæ* allzunahe trettenden / und ſonderlich denen ſchwächern Reichs-Ständen höchſt-præjudicirlichen und fatalen Reichs-Regierungs-Form anderwerts / als in Theſauro Equeſtri part. 1. p. 297. ſeqq. & part. 2. p. 145. ſq. der Urſprung ſolcher

Conſectarium ad homines liberos variorum Graduum & proprios, Dominorum & *Nobilium* &c. Frembde. De Diviſione Nobilitatis Germanicæ in 7. Clypeos ſ. Gradus antiquiſſima DD. ut i. *Schilterus*, cum allegatione Petri ab Andlaw. Sententia hujus de Conſortio Sollicitudinis Cæſareæ, Electoribus t. t. attributæ quam maximè differt à Conſortio ſummi Regiminis, &c. formaliſſimè ad Comites & Dominos jam extenſo.

cher gefährlichen Meynung mit dem Unfug und nichtiger Confuſion Conſortii Sollicitudinis cum conſortio ſummi Regiminis, &c. ex Actis Publicis & DD. deß mehrern gezaigt und vorgeſtellt worden / dahin auch die ſucceſſivè erlangte / und ad ſolos ſuos Subditos reſtringirte *Territoriale Superiorit*ät nicht zu ziehen / noch mit einer Majeſtät zuvergleichen / und dadurch das fingirte *Seculum quaſi Aureum* Tot *Regulorum*, quot Statuum, utut Minorum Gentium zu introduciren / ſondern alles bey der Reichs-Conſtitution - Friedens-Schluß- und Wahl-Capitulation - mäſſigen Regierungs-Formb *Cæſaris*, quà *Unici Summi Capitis*, *Regentis* & *Judicis in Imperio*, und der von Jhme ſolchergeſtalt dependirenden Reichs-Ständen / cujuscunque Statûs, Ordinis vel Gradûs, als deſſen Gliedern / zu laſſen / hingegen in particulari damit ſich zuvergnügen / was jedem Statui auß vorbemelten Reichs-*Conſtitution*en / Friedens-Schlüſſen und Wahl-*Capitulation*en cum conſenſu Cæſarum, in Sacris & Profanis concedendo, extendendo und confirmando zugelegt / und in perpetuum zur Obſervanz ſtabilirt worden.

Welchen paradoxis, Turbidis ac periculoſiſſimis Principiis *per LYNCKERUM* paſſim præprimis ad A.B., Capitulationes Cæſaris & de Libertate Statuum Imp., ſodann per *Henningium*, olim adhucdum privatum Doctorem Jenenſem in Trr. de Summâ Imperatoris poteſtate in Sacris & Profanis, ſodann *Textorem* Tr. de Juribus Cæſareis, ac *Mulzium* in jure ſuo publico paſſim in anteceſſum begegnet worden / auch von dem / dem *Auguſtiſſimo* ſonders devoten Grafen- und Herren-Stand / dergleichen per Advocatos ſuos publicirten gefährlichen Principiorum Approbirung nimmermehr zu befahren ſeyn wird.

Vorbelobter *Schilterus* geht von einem Heer-Schild und Grad deß Adels zum andern:

Jn den 4ten Heer-Schild referirt derſelbe die Freye Herren / Dominos Liberos, und verſteht darunter alle / ſo nach dem Fürſten-Stand folgen / mithin die *Comites ſimpliciter ſic dictos*, Principali Dignitate non Gaudentes, denen ſonſt die *Barones* nachgeſetzt worden / mit angeführten Urſachen / warum in denen Heer-Schilden der Grafen ſelbſten keine Meldung beſchehen / ſondern dieſelbe mit und unter den Freyen Herren begriffen und verſtanden worden.

„ *§. 16. ibi.* Sciendum quippe eſt, *Gra-*
„ *vionis* vocabulum Temporibus ju-
„ ris hujus confecti, nondum tanti
„ juris continuiſſe, quantum poſtea,
„ hodieque, Ratio erat, quod *Comi-*
„ *tes ſ. Graviones*, quà tales, ex veteri
„ jure Magiſtratus erant, & jurisdi-

Cum remiſſione ad ulteriora alibi tradita ad Salvandum Statum Imp. publicum, unius Capitis & plurium Membrorum contra ejusmodi Conſortium Summi Regimis & Novum Seculum quaſi Aureum Tot Regulorum, quot Statuum, tàm Superiorum, quam inferiorum citra præjudicium & diminutionem Poteſtatis Cæſareæ Succeſſivè evectorum & multiplicatorum, &c. Doctrina Schilteri de Clypeis & Gradibus Nobilitatis, ratione Clypei militaris quarti, Dominorum Liberorum. Ratio Schilteriana omiſſæ expreſſionis Comitum Imp.

„ ctionem exercebant non proprio „ nomine, ſicut Vaſalli, ſed nomine „ Regis, &c.&c. deinde Comites & „ ipſorum *Principum* erant *Vaſalli*, ſed „ Liberi Domini ſolius Imperatoris „ & Imperii, &c.

Cum allegatione Petri de *Andlow* „ l. 2. de Imperio Rom. c. 12. traden- „ tis, *plures Comites*, Allemanniam „ habere, qui de Comitatu quopiam „ non ſint inveſtiti, ſed à *Caſtellis pri-* „ *vatis*, quæ poſſident, Titulos ſuæ „ Dominationis contraxiſſe, &c.

Juncto Conſectario per *Schilterum*, „ Maluerunt itaque tum temporis, „ *Comites* immediati nuncupari *Do-* „ *mini Liberi*, quam Comites ſimpli- „ citer, *poſtea* tamen *Comitum* Voca- „ bulum κατ' Ἐξοχὴν Comitibus Imp. „ fuit tributum (ut in Aureâ Bullâ.)

In den 5ten Heer-Schild referirt erſt-beſagter *Schilterus* die Mittel-Freye / welche hernach κατ' ἐξοχὴν die Freye Herren / *Barones* genandt worden / deren Unterſcheid à Dominis Liberis darinnen beſtanden / daß ſolche ſupremam libertatem, ejusque gradum, die Barones aber Medium, und die Dienſt-Mann infimum gradum libertatis gehabt / und voneinander unterſchieden geweſen / wie nach dem Jure Feudali Longobardico die Valvaſores Majores, Valvaſores Medii & deniqueminores ſ. Valvaſini, &c. mit der Reſtriction, daß Er das Wort / *Libertatis*, preſſiùs hier nehme / nemblich pro NB. *Nobilitate Militari Regni Germanorum*, und zwar nicht von aller / ſondern nur von derjenigen / welche nach der Fürſten *Digni*tät folge.

Welches derſelbe per Tradita Petri ab *Andlow* l. 2. t. 9. c. 3. illuſtrando confirmirt / Verba allegati Petri ab Andlow

„ eſt *Allemannis* inveteratres uſus & „ longè retro obſervata conſuetu- „ do, non magnâ, quantum con- „ jicere poſſum, ratione ſuffulta, ut „ *Baro* copulando ſibi *Militaris* & in- „ ferioris generis conjugem prolem ſu- „ am inde creatam degeneret & deba- „ ronizet, filiique de cetero minimè „ *Barones* vocitentur, *Comites* v. per „ *connubium* cum ſimplicis *Militaris* „ generis *fœminis* natos filios *non de-* „ *comitant*, ſed, ſi eorum filii itidem „ in Militarium genus nubant, ex „ tunc illorum demùm proles *deco-* „ *mitatur*, Militariumque Generis „ ordini deinceps connumeratur, „ quæ profectò obſervantia haud ſa- „ tis honeſta eſſe videtur &c.

allein erinnert / und ſetzt *Schilterus* hierbey Notam & Cenſuram Marq. *Freberi*. *Auctoris hæc ſint fide &c.*

Geſtalten der *Promiſcuus Conjugii* uſus non tantum Comitum, ſed & Baronum cum filiâ Militaris Generis auß denen alten Genealogiſchen Deductionen der Reichs-Adel. Familien unſtrittig ſich äuſſert / wovon anderwerts hinlängliche Exempla ſpecificirt worden.

In Th. 19. beharzt Er den unterſchied quoad

Ratione Clypei Militaris 5ti, der Mittel-Freyen. Libertas pro *Nobilitate militari* Germanicâ per Schilterum preſſius ſumpta, & in 3. gradus diviſa ut 1. Dominorum Liberorum, 2. Baronum & 3. Miniſterialium. Sententia ſingularis Petri de Andlo de conſuetudine diverſa inter connubium Comitis & Baronis cum conjuge ex Ordine Militari.

quoad diverſum Dignitatis ordinem inter Comites & Barones contra Schenckium Bar. de Tautenberg cum Limnæo & Heigio, weil dieſelbe in Aureâ Bulla, Receſſibus & Legibus Imp. diverſo Clypeo & Ordine locirt worden/ und auf die Einwürff/ daß Sie zu gleichen Händlen und Ehren adminiſtrando adhibirt/ und auch denjenigen/ ſo regalam dignitatem hätten/ accenſirt wurden/ refutando antwortet/ daß das Erſtere auch/ mit denen inferioris Clypei hominibus gemein/ und das letztere auch de principibus prædicirt werde/ indeſſen doch dardurch Dignitatis Diſcrimen in Salvo jedem verbleibe ꝛc.

Ferner referirt *Schilterus* ex Jure Saxonico provinciali in ſolchen 5ten Heerſchild/ die Schöppenbahre Leuth/ und der Freyen Herren Mann/ durch die erſtere verſtehet Er die viros Scabinales, Schöppenbahr Freye Leuth/ welche ihre 4. Ahnen gleicher Dignität zu probiren hatten/ bey dem Prædicat *Semper*-frey aber refutirt derſelbe 1. deß Petri ab *Andlow* Meynung/ als ob *ſemper-Baro* von einem *Barone ſimpliciter dicto* darinnen unterſchieden geweſen wär/ weil Er von keinem Herꝛn ein Lehen gehabt/ und alſo ſo frey geweſen/ daß Er niemand zum Eyd der Treu adſtringirt worden/ wohl aber andere von ihme Lehen gehabt hätten/ wie propriè die Barones von Limburg geweſen ſeyn ſollen.

Mit der dargegen gegebenen Inſtanz von denen Grafen von Leiningen/ ſo auch den Titul *Semper*-frey hätten/ und doch Metz- und Lothringiſche Lehen beſäſſen.

Woriñen Er gantz recht hat/ inmaſſen von denen Herren Erb-Schencken zu Limburg ex Lunigii Archivo Imp. und deſſen Coutinuation von Grafen und Herren/ *voc.* Limburg. ex Documentis in extenſo deß mehrern erhellet/ daß dieſelbe Erb-Schencken *Miniſteriales Imp.* und Vaſallen/ nicht nur deß Kayſers/ ſondern auch anderer Fürſten und groſſen Herren geweſen/ das Prædicat *Semper*-frey aber in Diplomatibus Cæſareis erſt ſpath zugelegt worden/ als welches in inveſtiturâ Cæſareo-Leopoldinâ de 1659. & 78. ſub N°. 298. p. 501. & N°. 7. p. 575. zu leſen.

Da das Prædicatum, Herꝛn/ noch nicht in Diplomate Cæſareo-Caroli IV. de 1377. ſub N°. 2. p. 571. (darinnen Cæſar NB. Wilhelm und Gebharden von Rechberg/ ut ut t.t. noch ſimplices Nobiles ex ordine *Militarium*, als wegen der nechſten Bluts-Verwandtſchafft in *Teſtimonium promiſcui uſus conjugii inter Barones & Nobiles &c.* zu Vormünder und Lehenträger der hinterlaſſenen Schenck-Limburgiſchen Kinder deß t. t. ſogenandten Contzen Schencken von Limburg confirmirt hatte) ſondern erſt im Kayſerl. Le-

Defenſio Schilteriana diverſi ordinis Dignitatis inter comites & Barones, Explicatio der Schöppenbahr freyen Leuten & Semper-Freyen/ Refutatio ſententiæ Petri ab Andlow de libertate eines Semper-Freyen à qualitate vaſallitica, exempla, ut Pincernarum de Limburg, & Comitum de Leiningen. De prædicato der *Semper*-Freyen/ Limburgicorum ex Diplomatibus Cæſareis, item quoad titulum viri Nobilis. ſ. Domini, connubium cum Familiâ Nobiliſſima Militari de Rechberg, qualitatem vaſalliticam reſpectu Cæſaris & aliorum imp. Statuum.

Lehen-Brieff de 1401. befindlich iſt/ cum notabili expreſſione, daß der Edel Friederich Schenck/ Herr zu Limburg wegen Seiner Lehen / Cæſari, als Seinem rechten Herrn gehuldet / gelobt und geſchwohren habe /

als andere deß Kayſers und deß Heil. Reichs Edelmann pflichtig ſeyn zu thun /

Bey welchem Prædicat Edel und Herr es auch in denen gefolgten Kayſerl. Lehen-Brieffen de 1412. & 70. ſub N. 4. & 5. item de 1621. ſub N. 298. p. 500. gelaſſen/ in Documentis propriis & particularibus Domûs Lymburgicæ aber bereits Ao. 1544. ſub N. 6. p. 575. & de 1604. ſub N. 297. p. 486. ſeqq. das Prædicat *Semper*-frey gebraucht worden /

Wie auch in denen ältern Diplomatibus Lymburgienſibus, als de 1237. 1251. 1253. 1260. 1265. 1280. & 1324. apud Ludwig. ad A. B. p. 2. fol. 793. biß 803. absq; prædicato *Domini vel Semper*-freyen es ſimpliciter geheyſſen /

Ego *Waltherus Pincerna de Limburg*, *Conradus & Fridericus Pincernæ de L.*

und im ultimo de 1324. zwar der numerus pluralis

Nos Waltherus, Imperialis Aulæ Pincerna de L.

gebraucht /

Jedoch darinnen zugleich inſeririrter vermeldet worden/ daß Uz von Rechberg Sein Tochtermann geweſen/ und wegen einer gewiſſen ihme und ſeinem Bruder gethanen Verpfändung deß Thurns und Burgſäß zu Stauffen cum poſſeſſoribus & hominibus ſamt dem Jure Patronaûs zu Gingen umb 450. tb. Hl. in cauſum eines anderwärten Verkauffs / beſagten Uzen und Hannſen von Rechberg die Redemptiom gegen ein/ arbitrio *diſcretorum virorum*, ut *DOMINI* Conradi de *Rechberg*, dero Patrui, & *Domini* Benedicti *de Urbach*, *Militum*, mit möglichſter procurirung Conſenſûs Cæſarei & reſpect: evictionis einer ex parte Cæſaris machenden Jurisdiction-Anſprach verſprochen / auch die zu ſolchem Contract gebrauchte Zeugen ebenfalls mit dem Ehren-Prædicat *Domini* honorirt worden / als Hilt von Rechberg, Bernold v. *Urbach*, & Az ſein Bruder / Egloff v. *Huſlingen*, Dietmar v. *Uggingen*, & Rugerus v. *Huſen*, *Milites*, absq; Prædicato *Domini* aber Conrad/ der Jüngere von Rechberg und Eberwin Jäger / Burger zu Gmünd ꝛc.

Wer wolte nun Calumniando & Cavillando ex Defectu Tituli *Domini*, ut & *viri Nobilis*. in Diplomatibus Cæſareis Seculi 13. &c. ſchlieſſen / Ergo wären die Schencken von Limburg damahlen noch nicht liberi und gut alte von Adel geweſen / die doch damahls bereits *Vaſallos* gehabt/ welche in Diplomate Cæſareo de 1280. *homines Pincernæ* genandt worden /

Wie dann die Burgen und *Caſtra* jederzeit mit Militaribus infeudatis zu deren Defenſion verſehen geweſen / bey

Veh-

Uſu prædicati Semper Freyen ex Documentis particularlibus de 1544. ſeqq. Circa Dom. Limburgiorum vaſallos ſ. Miniſteriales Nobiles aut Caſtrenſes S. Burgmannos ex ordine Militari de 1251. 80. & 87.

Vehden aber gegen Reichs-Städt und andere/ gleich andere in Beſtallung genommen worden / wovon das Wort/ *Servitores* tam Pincernæ, quam Civitatis Hallenſis, bey damahliger Vehd / zunehmen / das ad Confuſionem paradoxorum, Miniſteralibus Militaris Clypei, Nobilitatem negantium gebrauchte Prædicat'

Nobilium Miniſterialium

aber in Documento de 1251. dtr. p. 802. de Caſtrenſibus ſ. Burgmannis Caſtrorum Conradi de Darne zu verſtehen seyn werden / welche erſtbemeldter Conradus zu Reichs-Lehen beſeſſen gehabt/ als deren Rückfall *ad Imperium* damahls in caſum Contraventionis all ſeiner Söhnen verſehen war;

Auf welche Art auch die von Friederich Schencken von Limburg bey Verkauffung der Burg Bilrieth an Lupold Kuchenmeiſter zu Nortenberg ſich vorbehaltene Edelleuth ꝛc. de 1287. ap. Ludwig. dtr. p. 776. zunehmen/

Ingleichem das Wort

Miniſterialium

In Documento de 1232. ap. Lunig. in ſpicileg. Secul. voc. Leiningen / N. 1. p. 381. de Caſtrenſibus ſ. Burgmannis in Conformität Documenti de 1297. & 1317. ſub N. 4. & 10. p. 382. & 384. zu verſtehen / in welch letzterem Documento ebenfalls der Grafen von Leiningen Vaſallen / Edle Mann genandt werden/ bey denen Dienſtmännern aber diſtinguirt wirdt / ob Sie Lehen oder aigen seyen / da im erſtern fall dieſelbe auch dem Seniori zuverbleiben / in caſu poſteriori aber zu vertheilen geweſen wären.

Das Prædicat, *Semper*-frey/ bey denen Grafen von Leiningen betreffend: ſo laßt man ſelbiges auf ſich beruhen / wenigſt findet ſich davon nichts in denen Kayſerl. Diplomatibus apud *Lunig.* dd. ll. voc. Leiningen / wohl aber in denen Documentis Domeſticis & aliis particularibus, als de 1567. & ſeqq. ap. *Lunig.* dl. N. 7. ſqq. p. 445. ſqq.

Worauß incidenter erhollet/ wie wenig auf die alte Chroniquen-Schreiber und Privat-Traditionen zu trauen / da in dieſem Seculo Diplomatico ex editis paſſim Documentis & Diplomatibus ſich das meiſte anderſt / und von ſo gerühmten Alterthum der *Caroliner*-Regierung nichts gründliches zeigt, auch Quoad Titulos, & Prædicata Cæſarea, ut & Dignitates ante magnum iſtud interregnum ſonderlich in Provinciis Imp. immediatis, florentibus adhucdum *Ducibus Sueviæ, Franconiæ & Alſatiæ* noch das meiſte anderſt / dann nachhero ſucceſſivè beſchehen/ beſchaffen geweſen.

Indeſſen doch deß Schilteri Variation zu notiren/ daß Er dtr. à Dominis Liberis die Barones und Freyherren ſeparirt/ jenen den 4ten/ und dieſen aber den 5ten Heerſchild aſſignirt / da Er doch in

* i Sei-

Idem de Vaſallis Nobilibus Miniſterialibus, Caſtrenſibus & Burgmannis Comitum de Leiningen de 1232. & 97. & 1317. item de uſu prædicati, Semper-frey/ ex Documentis de 1567. ſq. Conſectarium contra Traditiones Hiſtoricorum & DD. documentis publicis, præcipuè Diplomatibus Cæſareis adverſantes præprimis ratione Titulorum, & prædicatorum diverſarum dignitatum. Schilteri variatio in Diatribâ de Comitibus Imp. Crantzium puncto diverſorum graduum inter Dominos Liberos & Barones, notantis,

Seiner bekandten Diatribâ de prærogativâ Comitum Imp. th. 12. p. 14. den *Crantzium* eben deßwegen reprehendirt/ *ibi.* ceterum, quod Crantzius hîc Barones & Liberos Dominos *diverſis gradibus* diſtinguit, vetuſtis legibus non ſatis convenire videri poteſt, quæ de 7. Clypeis Militaribus tantùm Sancivère, ſic autem cum *Crantzio* fierent octo, ſi inter *Comites* & *Barones* tertius daretur. At vero videtur *Crantzius* non tàm numerum Septenarium, hîc attendere voluiſſe, quàm *diſcrimen* aliquod *accidentale* inter Barones & Liberos Dominos, nam, ut omnes Barones ſunt *Domini* & *Bannerii*, ita inter hos quidam ſunt Liberi, h. e. *Exempti* vel ab *Servitiis Militaribus*, ſi poſſident Territoria allodialia, vel etſi *feudalia*, tamen ab oneribus fuerint liberata & francata,

Von welchen ſolchergeſtalt ab omnibus Servitiis Militaribus & feudalibus erga Cæſarem & Imperium vel alios Status intuitu allodiorum vel feudorum gantz frey verbliebenen Dominis Liberis, oder Comitibus ſimpliciter ſic dictis, ainige producirende Exempla Specialia auß dem Grafen- und Herren-Stand die Sach ſonders wohl illuſtriren könnten/ wovon aber biß dato ex Documentis & Diplomatibus in deß Lunigii Reichs-Archiv, und deſſen Continuation von Grafen und Herren/ wenig oder nichts/ ſondern vielmehr das Contrarium da und dorten ſich ſelbſten zaigt/ wie auch das Schwäbiſ. Land-Recht/ cap. 7. §. 6.

„ *ibi.* Auch ſollen alle Fürſten und
„ Freye Herren mit ihm (dem Kö-
„ nig) fahren/ den Er gebeutet/

ſelbſten ein anders beſagt/ wie auch die Freye Herren ſowohl/ als die Grafen und Dienſt-Männer deß/ mit einem Fürſten-Amt verſehen geweßten/ Fürſten Hof zu ſuchen verbunden waren/ Schwäbiſ. Land-Recht/ cap. 42. §. 2. ſo dann deß Königs Land-Richtern ſowohl/ als die Grafen und andere puncto Jurisdictionis und ſonſten unterworffen geweſen/ Schwäbiſ. Land-Recht/ cap. 195. 190. num. 1. 23. S. Lehen-Recht. c. 28. & c. 44. c. 66. §. 5. cap. 72. vid. Schilter. ad dict. J. Allem. cap. 28. 1. 1. & ad. cap. 44. pag. 196. 270. ſq.

Vom differenten Verſtand deß Worts/ *Semper*-Frey/ referirt belobter *Schilterus* deß *Goldaſti* Meynung/ welcher es auf dreyerley Art außlege/ und verſtehe/ 1. de ingenuis Libertis, von Frey-Gelaſſenen. 2. Von neuen *Baron*en oder Frey-Herren; Und 3. Von *præeminent*en oder excellenten *Baronen*.

Wovon Er aber ſelbſten abgeht/ negando, Ad 1. daß die Liberti ingenui ſive *Semper*-frey geheiſſen/ wohl aber *Semper*-Leut/ ſo ad Clypeum ambiguum ultimum & *Septimum* gehörten.

Ad 2. iterum negando, cum *Beſoldo*, *Seldeno* & *Limnæo*, daß die *Barones* Germanor.

De libertate ſive Exemptione omnimodâ *Dominorum Liberorum* à ſervitiis feudalibus & Militaribus, quid ſentiendum ex Documentis publicis & jure provinciali Suevico. Goldaſti ſententia de triplici ſignificatu eines Semper-Freyen. Cenſura *Schilteri*.

manor. ſolchergeſtalt, formulâ manumittendis libertis Romanorum conſuetâ, als intentioni tàm Elevantis, quàm promovendi entgegen / und reſpect. unanſtändig / creirt worden / da ſelbige nur von einem *inferiori Clypeo* Militari in einen Höhern erhöcht worden.

Hingegen Er dardurch propriè verſtanden haben will / einen Sendbahren / Schöppenbahr-Freyen Mañ / welche Sanguine & Virtute clari fähig waren / denen Synodis ac placitis, jure ſuffragii beyzuwohnen / die da *tempore Carolino Nobiles Vaſalli immediati* geweſen / nach beſchehener Veränderung der Regierungs-Form, aber und der erlangten vollkommenen patrimonialen Juriſdiction wär ſolches Prædicat der Sendbahr- oder *Semper*-Freyen / hernach denen Fürſten / Grafen und *Baronen* gemein / und von denen / welche die älti ſte Gebräuch geliebt / gebraucht worden / ihre Immedietät / und in Comitiis Imp. habendes Jus ſuffragii nicht nur ad differentiam der mediat- und Landſäſſiſchen Grafen / Herren und von Adel / ſonderlich auch der *Novitiorum*, deren Vorfahrer nicht immediat geweſen / noch in curiis & placitis ein Suffragium gehabt / dadurch anzuzaigen:

Ferner wird von denen ad Clypeum 5tum referirten Mannen der Frey-Herren / per *Schilterum* notirt / daß darauß folge / dieſes 5ten Schilds fähige Leut wären nicht immediati, ſonder der Grafen Vaſallen und Banniti geweſen / welches aber contra veritatem lauffe; Es ſeye zwar nicht nöthig / daß die *Barones* immediat geweſen wären / jedoch auch nicht perpetuum, daß Sie der Grafen Vaſallen wären / wenigſt wär beſagtes Wort der Freyen-Herren Mañ nicht in ſeinen geſchriebnen Exemplarien befindlich / vielmehr werde in A. B. das Wort *Baronis* durch das Wort Lands-Herren / in der Teutſchen Verſion außgelegt /

Mithin nach ſeiner Meynung dadurch vielmehr verſtanden worden / Barones immediati, und welche das Recht / ad Comitia Regni zuerſcheinen / gehabt hätten / neben welchen es freylich auch mediat-Baronen gebe.

Allda er Schilterus das Schwäbiſche Land-Recht per Meichsnerum editum th. 15. extrahendo allegirt / beſag deſſen dreyerley freye Leuth explicirt wurden:

I. Hätten ainige *Semper*-freyen geheyſſen / die Freye Herren / als Fürſten / und die andern Freyen zu Mannen haben / wozu er ex ſuo Manuſcripto notirt / daß darinnen ſtehe /

„ und andere Freye / die andere Frey-
„ Herren zu Mannen habend /

II. Die Mittel-freyen / welche der Hohen Freyen Mannen ſind; Und

III. Die Freygebohrne / ſo man freye Landſäſſen heiſſe.

Worzu abermahlen Petrus *ab Andlow* th. 2. cap. 12. extrahirt wirdt / daß nemlich

Sententia Schilteri de ſignificatu eines Sendbahr- oder Schöppenbahr-Freyen Manns / tempore Carolino & ex poſt cum extenſione. Von der Frey-Herren Mannen / Clypei 5ti Sententia Schilteri. Reſtrictio hujus Clypei ad Barones Immediatos ſive non Vaſallos, contraria Speculo Saxonico, & Suevico, de triplici ordine liberorum ex Speculo Suevico.

nemlich nach denen Grafen folge der *Capitaneus* ſ. *Baro*, welcher von einem Fürſten oder anderem Gewalt / *de Plebe* vel Plebis parte belehnt worden/ und Valvaſores zu *Vaſall*en habe / und dahero olim *Valvaſor Major* genandt worden wär.

Indeſſen ſind die 3. differente Teutſche Verſionen deß Sächſiſchen Land-Rechts l. 1. art. 3. in D. Ludovici edirtem Sachſen-Spiegel pag. 10. ein ander gantz conform, daß der Frey-Herren Mann in den 5ten Heerſchild referirt worden/ worauf alſo mehr / als auf das allegirende Schilterianiſche Manuſctiptum zu reflectiren.

Wie auch in diſſeitigem Manuſcripto deß Schw. Land-Rechts de 1381. ſteht *ibi.* Hie ſoll man hören von drier frigen Lüten / welcher recht die hant/ es haiſſent ain *Semper*-frigen / deß ſint die Frien Herren / als Fürſten/und die andern frien ze Mann hant/ das ander ſint Mittel-frigen/ das ſint/die der Hohen frigen Mañ ſint / das dritt ſint Geburen / die frie ſint / die haiſſent Landſaſſen/ der hant jeglicher ſin ſunder Recht/ als wir hernach wol ſagent /

Von *Semper*-frigen.

Es iſt niemen *Semper*-fry / wann deß Vatter/und der Vatter und ir Mutter Semper warent/die von den Mittel-frigen ſind gebohren / die ſint Mittel-frigen / und iſt der Vatter *Semper*-fry / und ir Mutter Mittel-fry/ die Kint werdent och Mittel-frien/ ꝛc.

Wodurch deß *Meichsneri* Edition abermahl contra Schilteri allegirtes Manuſcriptum confirmirt wird / wie vorhin gegen die Vernunfft lautet das extrahirte ex Manuſcripto Schilteriano.

ibi. Die Freyen Herren / als Fürſten und andere Freyen / die andere Frey-Herren zu Mannen haben.

In den 6ten Heerſchild referirt offtbeſagter *Schilterus* die Miniſteriales, Dienſt-Mann / der Mittel-freyen/ vel *Baron*en Mann / welche in Aureâ Bullâ genandt würden / *Proceres*, *Nobiles*, *Milites*, *Clientes*, Edle / Ritter/ Knecht / Diener.

Da dann abermahlen *Petrus ab Andlow* d. tr. allegirt wird / mit der Cenſur jedoch / daß er auß einem Heerſchild 2. fingendo mache / und das *Jus Longobardicum* mit dem Teutſchen Lehen-Recht confundiere/ ſonſt aber ihre Gradus wohl explicire / als

I. Wären die *Proceres* ſ. κατ᾽ ἐξοχὴν, Edle Herren / ſodann die / ſecundum dictum Petrum de Andlow, Miniſteriani ſ. Miniſteriales genañt/ ſo *Simplicitem Militiam* transcendirten / nemlich wären es diejenige/ ſo à Majoribus valvaribus & Capitaneis Lehen beſäſſen / und ſelbſt auch *Vaſall*en hätten / zu deſſen Illuſtrirung per dictum Petrum de *Andlow* allegirt werden/ die Familien von Andlow/von Hohenſtein/von Landſperg und Treger / welche deß Hoch-Stiffts Straßburg Erb-Vitzthum wären/ und viel andere von Adel *minoris Militiæ* zu Vaſallen hätten/die in Heerzügen unter ihrem Paner dienen ſollen / de Jure Longobardico Valvaſores ſ. Minores

Capitanei,

Ratione Clypei 6*ti* circa Miniſteriales, Dienſt-Mannen/ Proceres, Nobiles, Milites, Clientes, Edle/ Ritter/ Knecht.

Capitanei, dahin auch die Milites, Ritter Secundum Schilterum gehörten.

II. Die *Clientes*, Knecht / welche von Höheren/und keiner von ihnen Lehen hätten / dicti valvaſini i. e. minimi Valvaſores de Jure F. Longobard.

Wozu deß *MARQ.* Freheri Notæ & Frêsnii Gloſſarium pcto der *Miniſterialium* Unterſchied / von denen Vaſallen/ und unter ſich ſelbſten allegirt worden/

Mit dem Zuſatz/ daß das Wort: *Miniſterialium* apud Scriptores Francicos, Teutonicos, &c. & Allemanicos in differentem Verſtand / und zwar theils von hominibus ſervilis Conditionis & *propriis*, theils von Freyen Leuthen ex *Plebe*, theils von *Nobilibus* genommen und verſtanden werde.

Wie auch das teutſche Wort: Dienſt-Mann/ einen differenten Verſtand habe/ hier aber dardurch eigentlich *Nobiles* verſtanden würden.

ibi. hoc in loco certè intelligi *Nobiles*, nemo inficias ibit, qui Clypeos Nobilitatis Militaris Germanorum intelligit. Quare nihil dum ad nos pertinet Querela *Crantzii* de Miniſterialibus, Nobiles dici, ambientibus, id enim ad Clypeum *Septimum* videbimus, ſed & *Nobiles*, *Vaſallos* eſſe & nomen Servitiorum ſcilicet Militarium, Dienſt-Mann / arguit & res ipſa, de qua agitur, de Clypeo Militari,

Cum annexo, deß *Freheri* Diſcrimen inter Miniſteriales, & Vaſallos ſ. fideles thue hier nichts zur Sach.

„Ubi non reſpectus habetur ad officia „quæ Vaſalli, ut officiales, quoque „Dominis adminiſtrant, ſed duntaxat ad Vaſallagium.

Dahero im 6ten Heer-Schild/ aller Adel nach denen *Baron*en ſich befinde.

In th. 22 zertheilt erſtbelobter Schilterus ſecundum Auream Bullam dieſen Adel in proceres & Nobiles ſimpliciter dictos, oder ſo auf eines hinaus laufft/ in *Milites* & *Clientes*, Ritter oder Knecht/ alſo wurden *proceres Comitum* genannt ihr Adel: *Vaſall*en / und in Vocabulario Manuſcripto Bibliothecæ Obrechtianæ heiſſe es *Proceres*, Herrſchafft und Edelleuth / ſicut *Nobiles* & *Principes Civitatis*, Item, würden genannt *Equites*, , Ritter / & *Milites* κατ᾽ ἐξοχὴν, oder mit dem Beyſatz *milites primi*, deren entgegen geſetzt würden *Nobiles ſimpliciter dicti*, vel clientes, Militares, *Armigeri*, *Scutiferi*, Edelleuth / Edel-Knecht/ Knecht/ Wäppling / dergleichen Anfangs alle Gebohrne von Adel geweſen / bevor dieſelbe wegen ihrer ſonderen Dapfferkeit ſolenniter zu Ritter geſchlagen worden/ welche *militari*ſche *Digni*tät eines Ritters auch den Höheren Heer-Schilden gemein geweſen / als dardurch keines

Schilterus de diverſo ſignificatu vocis, *Miniſterialium* oder Dienſt-Männer / ut 1. de Servis, 2. de liberis ex plebe, & 3. de Nobilibus natis, cum conſectario per Dienſt-Mann / ſexti clypei militaris, intelligendos eſſe nobiles, Crantzium autem loqui de Miniſterialibus plebejis. Diviſio inter Proceres & Nobiles ſimplices. Comitum proceres, Civitatis Principes, & proceres, Equites, Milites primi, Nobiles ſimplices, Clientes, armigeri, Scutiferi.

Heer-Schild an ſich ſelbſten geändert worden.

Th. 23. Werden in den 7benden Heer-Schild die *Semper*-Leut referirt/ *feudatarii urbici*, welche belehnt/militar- oder andere Dienſt zwar geleiſtet/ jedoch nicht von Adelichen Eltern gebohren geweſen / *miniſteriales plebeji*, welche nicht nomine Equitum, militum, & militarium verſtanden / ſonder inter *Equitantes* & *militantes* geſetzt worden/ gemeine Reuter / Einſpännige/ Raißige Knecht / davon belobter *Schilterus* verſtehen will die Stell ex Jur. Feud. Longobard. 2. F. 10. nemlich die neue Beſitzer der Adelichen Lehen / die dardurch nicht von Adel geworden/ item, die nicht mit Lehen loco ſtipendii Militaris verſehen / ſonder nur um einen Sold / als einen Lohn / *ex plebe* zum Krieg bedungen worden/

Item, die *Villici Majores*, die Anfangs weder Waffen / noch Degen tragen dörffen / ſolche aber ſucceſſivè ſich zugelegt / und more *Nobilium* & *Militarium*, mit dem Jagen ſich exercirt / derenthalben die alte Klagden / als *Eckehardi* junior. de caſib. Monaſt. S. Galli c. 4. & Bruckardi c. 8. was bereits im 10ten & 11ten Seculo ſub Abbatibus S. Galli, Harthmanno & Manegoldo, &c. newerliches paſſirt/ ex Goldaſti Tomo Rer. Alleman. p. 115. extrahirt worden.

ibi. Nunc *villici majores ſcuta* & *arma* polita geſtare inceperant, &c.

ibi. Et contra conſuetudinem quidam ex ipſis *more* NB. *Nobilium* gladium cingebant, &c.

Da dann Goldaſti notæ extrahirter angefügt worden / daß dieſe *Villici Majores* Anfangs *Ex plebe* & *Vulgo* zwar geweſen / hernach aber / da Sie von ihren Herren / nicht nur von Fürſten/ ſondern auch von Baronen und anderen von Adel / Lehen-Güter erlangt / ſich darauf auch den Adel zu vindiciren angefangen / worauß ſonderlich in der Schweitz / eine ungemeine Menge vom Adel entſprungen wär/

Worzu *Schilterus* anfügt/ daß eben auch hierüber *Crantzius* noch zu ſeiner Zeit Klage geführt / wie nemblich dergleichen olim geweſte *Miniſteriales* aut *Feudatarii* zu ſeiner Zeit allein *Militares*, genannt werden wolten / mit denen Militantibus in Städten ſich nicht einmahl vergleichē laſſen/ſonder nunmehro *Nobiles*, Edelleuth heiſſen wolten / da doch der *Nobilium*, Edelleuthen *infimus gradus*, in denen *Baronibus* beſtünde.

Woraus Er Schilter. th. 25. den Schluß macht/ daß alſo die *Homines* dieſes letzten Heer-Schilds geweſen *de plebe*, ſo doch haben können im Krieg dienen / und Adeliche Lehen beſitzen/ jedoch absque *Jure & Privilegiis Nobilitatis*, dieſe Leuth wären die *honoratiores ex plebe*, Erbar / ohnbeſcholtene Männer geweſen / *homines Synodales* und *Aſſeſſores plebeji*, oder welche zu der Schultheiſſen Synodis & Placitis hätten/ als Beyſitzer/ erwählt werden können / item, die *Burgarii, Burgenſes, Urbici*,

Schilterus de clypeo militari 7mo ſ. ultimo, liberorum plebejorum, feudatariorum urbicorum, miniſterialium plebejorum, villicorum majorum, à militaribus diſtinctorum, & tandem ad Nobilitatem militarem etiam evectorum.

bici, *Oppidani*, Lehenbahre oder Siegelmäßige Burger / in welchen letzten Heer-Schild derſelbe in inſtitutionibus Im. publ. tit. 5. de ingenuis & Nobilibus. mit wenigen locirt die *ex plebejo genere* in den Adel-Stand erhöhte Perſohnen / *novos homines*, oder welche ex ordine Nobilium nur Zinß-Güter beſäſſen/

Hingegen vindicirt derſelbe in tit. 22. de Comitibus, Baronib. imp. & Nobilitate immediatâ, denen *immediatis imp. Nobilibus*, das vor Alters exercirte *Jus Comitiale*, cum aliis juribus, ut legationis, fœderum, Sacrorum, Auſtregarum, Diætarum, collectarum, Archivi & Superioritatis cujusdam Territorialis, &c. &c.

Welcher Author auch in dicto Commentar. ad c. 1. §. 1. *ſq.* ſtatuirt / daß moribus *Germanorum Dignitas Militaris* den Adel fundirt / wozu hernach Sacra & civilis auch gekommen / item, daß die *Gradus Vaſallorum* mit denen Heer-Schilden nicht zu confundiren / als dieſe nicht die Feudal-Dignitäten conſtituirt / wie dann dem Röm. König / der Erſte Heer-Schild gegeben werde / ſo keines anderen Vaſall geweſen / die Heer-Schild hätten alſo die Ordnung deß gantzen Adels vorgeſtellt / welcher vor Alters bey den Teutſchen nur aus der *Militari*ſchen Dapfferkeit entſprungen / wodurch die Differente Heer-Schild angezeigt worden / womit auch D. Bayer in Specim. Juris German. c. 10. §. 24. p. 58. ſich conformirt.

Zumahlen das Jus Feudale Longobardicum nicht ſowohl 7. Gradus, als nur 7. Nahmen der Weltlichen Vaſallen / ut 1. Ducum. 2. Marchionum. 3. Comitum. 4. Capitaneorum ſ. Valvaſorum Majorum. 5. Valvaſorum ſimpliciter ita dictorum, (quos & Medios dixeris) 6. Valvaſorum minorum ſ. Valvaſinorum, & 7. Plebejorum, qui beneficia noviter à Valvaſoribus acquiſierint, recenſiere; Da hingegen in deß Adels 7. Heer-Schilden der Röm. König den Erſten / ut præcipuum ac principem Gradum Nobilitatis hätte / die Hertzog / Marggrafen / und dergleichen zu dem 3ten / die Comites & Capitanei zu dem 4ten der Dominorum Liberorum referirt / hingegen die Biſchöff und Aebbt In Jure F. Longobard. inter Vaſallos gar außgelaſſen worden wären.

Da dann Originem Nobilitatis Germanicæ tàm Superioris, quàm Inferioris Gradûs die andere DD. unter andern der berühmte D. *Hertius* in Tom. 2. Commentation. Diſp. de Feudo Nobili Sect. 3. §. 2. p. 475. cum *Ludolpho Hugone* & *Rhetio* ebenfalls ex Virtute Bellicâ derivirt / und ſelbige / wie der

Quid de Neo-Nobilibus & Poſſeſſoribus fundorum cenſiticorum ſentiendum. Schilteri ſententia de Jure Comitiali antiquo Nobilium immediatorum cum aliis juribus particularibus. Origo Nobilitatis Germanicæ à fortitudine bellicâ, clypei hujus Dignitatis Militaris haud confundendi cum gradibus Vaſallorum de jure feud. Longobardico. Differentia Schilteri inter Clypeos Nobilitatis Germanicæ & Gradus ſ. potiùs nomina Vaſallorum de Jure Feud. Longobardico. De Origine Nobilitatis German. ex fortitudine militari, non confundendæ cum Nobilitate Romanor. prorsùs olim diversâ.

Schilterus, als eine Militariſche Dignität vorgeſtellt hat / welches auch der Solide *Itterus* de Feudis Imp. c. 3. §. 3. p. 86. *ſq.* mit refutirung derjenigen / ſo der Römer Inſtituta und der Feudorum Nobilium Collationem pro Nobilitatis causâ efficiente dahin vergeblich ziehen und venditiren wollen / defendirt/

Die 7. Gradus Nobilitatis defendiren weiters folgende DD. als *Textor* de Jure publ. Statuum Imp. tit. 15. de Nobilitate Imp. immed. §. 9. & 10.

Ockelius in Tr. de præſcriptioneRegalium, ubi c. 2. th. 21. uſque ad §. 46. pluribus tractat de Scutis ſ. Gradibus Nobilitatis & th. 34. Ordini *Militari* & Nobilitati inferiori Miniſterialium 5tum Clypeum aſſignat, dividendo Miniſteriales, in illos, qui vel in Sago, ut militares, cingulum Militare merentes, vel in Togâ, qui vel Aulâ vel Judiciis præerant, corruſcabant, deren die letztere Schöppenbahr Freye Leut / oder Sendbahre Leut / die erſtere aber *Miniſteriales*, Freye Dienſt-Männer geheiſſen / welche wieder von 2erley *Condition* geweſen wären / als entweder mit eines Fürſtlichen Hofs vornehmſten Aembter belehnt / v. g. die Erb-Cämmerer / Erb-Truchſeſſen / Erb-Marſchallen / Erb-Schencken oder Stipendio quodam conducti, Conſiliis gedient hätten / welche man ſowohl / als die *Militaris Ordinis* zu Thurnieren zugelaſſen habe.

Von welchen derſelbe abſondert die Miniſteriales *inferioris conditionis*, qui in villis Regiis degebant, & inſerviebant Regibus & Principibus in Reditibus colligendis & Conſervandis, dahin reſerirt werden poledarii, foreſtarii, villicani cidelarii, als heut zu Tag/ die Caſtner/ Ambts-Verwalter / Schöſſer / Keller/ Forſt-Bediente / ꝛc. welche letztere genannt würden Dii Minorum Gentium, ſ. Miniſteriales minores, welche zwar auch Lehen beſäſſen / jedoch dafür keine Militar- ſondern nur Ambts-Dienſt geleiſtet / ſo nicht in den 5ten / ſondern in den letzten Heer-Schild gehört / wiewohl Sie Tractu temporis auch ad Nobilitatis Gradum aſpirirt hätten / ꝛc.

In th. 36. erinnert derſelbe / daß die Miniſteriales Togati ad Diſtinctionem Militarium, Hof-Juncker/Hof-Diener / geheiſſen / welche regulariter nicht mit zu Feld gezogen / ſondern um ihre Lehen/ zu Hof ihre Dienſt verrichtet/ in extraordinari Nothfällen aber unter einem beſondern Hof-Fahnen/ nicht nur die Hof-Bediente von Adel / ſondern auch die andere Conſiliarii & Togati bewaffnet / ſelbſt oder durch andere aufgezogen wären.

Von denen *Militibus* oder *Miniſterialibus Sagatis*, meldet derſelbe §. 37. daß Sie

Regreſſus ad Tradita 7. Graduum Nobilitatis, per Textorem. Præprimis autem Ockelium, JCtum quondam Hallenſem præ aliis de Hac Materiâ diſſerentem. Ut de Nobilitatis Glypeo Militari Quinto, ordinis Militaris ſ. Equeſtris. Diſtinguendo inter Miniſteriales Togatos & Sagatos. Subdividendo priores in præcipuos Aulæ officiales hereditarios vel temporarios Stipendio ad Conſulendum conductos. Separando Miniſteriales inferioris Conditionis, ut Poledarios, Villicanos, Foreſtarios, Cidelarios ad Clypeum ultimum Militarem olim pertinentes, ex poſt autem ad Nobilitatis Gradum etiam evectos. De illorum Ordine & Vexillo peculiari Aulico.

Sie homines *Militares* & *Servientes*, Ritter/Knecht/Erbare Mann/ vel Gude Mann genannt/ und zwar ad quintum Clypeum Militarem, als Vollbürtige von Adel/ gehört/ jedoch Gradu Dignitatis von einander wieder diſtinguirt worden/ als 1. die *Milites per Excellentiam ſic dicti*, ſo ſolenniter zu Ritter geſchlagen/ und jedem hernach primariæ partes capitaneorum & officialium Bellicorum, als Ober-Officiren (welche der *Schilterus* per *milites primos*, apud Wipponem dtr. §. 22. verſtanden haben wollen/) anvertrauet worden/

Welches ex Ponto Heutero de Rebus Burgundicis illuſtrirt wird/ beſag deſſen Relation &c. jeder Turmæ Equeſtri Ein Ritter deß Güldenen Fluſſes zum Commendanten vorgeſetzt/ und die Turma von ſeiner *Family* genannt worden/ da dann von denen 5. erſtern Turmis, die erſtere aus 50. die drey andere aus 40. und die 5te aus 30, von Adel beſtanden/ deren jeder mit 3. gerüſten Pferden/ als für ſich/ ſeinen Diener und Knappen verſehen ſeyn müſſen/ jeder Turmæ aber weitere *Ignobiles*, *Equites ſingulari Equo militantes* (einſpännige Reitter) adjungirt worden/ Sie haben mögen *villici*, *operarii*, *cellularii*, oder andere *ex plebe* geweſen ſeyn/ daß jede Turma mit Außnahm deren von Adel Knappen aus 200. Pferdten beſtanden.

Bey einem würcklichen Angriff/ wär Ehren halben der erſte Ort denen Præfectis und 120. von Adel gegeben/ damit Sie den gemeinen Reuter durch deß Todes Verachtung beherzt machten/ welche mit ihren Pferdten gantz geharniſcht/ und mit ſchweren groſſen Lantzen verſehen/ der Feinden Schlacht-Ordnung zu Pferdt und zu Fuß/ ꝛc. zu zertrennen ſich befliſſen/ worauf es erſt zum kurtzen Gewöhr von Schwerdter u. andern Waffē gekomen.

Und nach ſolchen Ritter/ als commandirenden Officiren werden §. 38. locirt *Nobiles ſervientes*, Edle Knecht/ Gleſner/ Pantzer-Reutter/ welche *potentes Nobiles* geweſen/ ſo nicht nur ſelbſt armirt/ ſondern wenigſt ſelbſt 4t. oder 5t. ſambt ihren *armi*rten Knechten und Reuttern gedient/ von welchen alſo die Einſpännige Reutter/ als *Milites Gregarii* jederzeit abgeſondert geweſen/ und anderwerts nur calumnioſe & cavillatoriè miteinander confundirt werden.

Wovon auch/ notante laudato Okehlio ex *Ottone Friſingenſi* die *Coloni ſervientes* unterſchieden worden/ als welche aus ihren Dörffern nur einen Außſchuß von 9. 10. 7. oder 8. nach befindender Noth/ mit denen zum Krieg nöthigen Requiſitis geſtellt/ und die andere zu dem Feld-Bau zu Hauſe gelaſſen/ dahingegen die Edle *Servientes ex ordine Militum*, &c. alle ins Feld zu ziehen/ und davon keiner/ ohne gröſte Urſach zu Hauſe bleiben döffen.

Ratio Miniſterialium Sagatorum diſtinguendo inter Gradus illorum diverſos. Ut 1. inter Equites ſolenniter Creatos, ut Capitaneos & primarios officiales Bellicos Militarium, junctis Militantibus ex plebe, quà Gregariis. 2. Nobiles Cataphractos cum 3. v. 4. Equis armatis ſervientes ſemper diſtinctos à militibus Gregariis, einſpännigen Reuter/ quid de colonis ſervientibus dicendum?

Von welchen belobter Okehlius ferner anführt/ daß dieſe Gleſen / ſ. Panzer-Reutter / *antiquiſſimæ proſapiæ Milites* geweſen/deren einige zum Ritter geſchlagen / die andere aber dannoch in militaribus ſonders erfahren / in ſondere Turmas zuſammen geſtellt/mit Fürſten/ Grafen und Herren zugleich gegen den Feind gefochten/auch allein zu Thurniern und Ritter-Spielen zugelaſſen worden wären / wobey zu erinnern iſt/ daß das Solenne Ritterſchlagen nicht zu confundiren mit dem *Sacramento militari*, und gemeinem cingulo militari, &c. Wozu das vollkommene Alter erfordert worden / deren die Letztere hernach nicht zwar Ritter/jedoch Edle Knecht/und nimmer Knappen & *Famuli* genennt worden/

In Th. 39. wird de *Armigeris*, *Scutiferis*, Edlen leichten Reuter / gehandelt/ welche Armigeri nicht davon / als ob Sie der Edlen-Gleſen/Waffen getragen / ſonder von ihren Geſchlechts-Wappen/ſo an der Bruſt/ oder im Schild repræſentirt worden/ alſo genannt worden / als der *Principum*, *Baronum* & *Militum* Söhn und Brüder nicht gleich in cingulo militari erſchienen/ noch den Edlen Panzer-Rittern gleich/ mit Pferdten geharniſcht dienen können / nichts deſtoweniger / als Tyrones Kriegs-Dienſt gethan / ſo *Domicelli*, Jungker geheiſſen / als nicht nur der Militum, &c. ſonder auch der Comitum unverheurathete minder-Jährige und in Vätterl. Gewalt annoch ſich befundene Söhn/

Welche nicht mit denen *Armigeris* & *Scutiferis* zu confundiren / ſo ratione ihres beſeſſenen Guts zu einem Schild-Lehen alſo genannt worden/wegen ſolcher Schild-Lehen / quà *feudorum improprium* wären zwar auch Militar-Dienſt/ jedoch nicht ſo ſtattliche / als wie von denen andern *Militibus* & *Equeſtribus Hominibus* geleiſtet / dahero Sie auch in caſum ihrer nicht Erſcheinung zum Feldzug/ mit einer ringeren Buß angeſehen worden / welche Scutiferi gleichſam *Prædiales*, mit andern Nahmen / *Satellites*, Adeliche Hazier oder *Trabanten* / Schildtgenoſſen / und dero Güter Sattel-Höf/ oder Sattel-Güter anderwerts genannt worden wären / von welchen feudis impropriis, und deren Differenten Art in differenten Provincien punčto præſtationis & ſucceſſionis, ihrem Unterſchied von denen Bonis laudemialibus, diviſione unter Sattel-Güter & Sattel-Freye-Güter deß mehrern allda & *ſeqq.* gehandelt worden.

In Th. 40. wird bemerckt / daß zwar die Ritter und Edle Panzer-Reuter armigeros & famulos gehabt / welche aber nomine *Garſionum*, dero Knappen gekommen / und ihre beſondere Ord-

Gleſen ſ. Pantzer-Reutter antiquiſſimæ proſapiæ in Turmis & cum Comitib. & Dominis contra Hoſtem conjuncti, ſicut in Ludis Equeſtribus. 3. Armigeros & ſcutiferos clypei quinti, quà Tyrones & Edle leichte Reutter cum ſcutiferis reliquis & famulis Nobilium haud confundendos eſſe. Docendo peculiares olim ordines in acie obſervatos fuiſſe, ut Equitum, & Militum cataphractorum unà cum Principibus. Comitib. & Dominis dimicantium. 2. armigerorum, ſatellitum & ſcutiferorum Præcipuorum. 3. armigerorum, ſcutiferorum & famulorum Nobilium, &c.

Ordnung im Krieg gehabt/ als inter milites *cataphractos, armigeros, ſatellites* & Nobilium ſamulos eine groſſe Differenz ſich befunden/ als die nicht zugleich miteinander gefochten / ſondern in Waffen und der Ordnung von einander abgeſondert geweſen wären.

In die Claſs beſagten 5ten Heer-Schildts werden th. 41. auch die Ehrbahre ſ. Gude Männer locirt/ ſo zwar von Adel gebohren/ jedoch nicht ſo viel Adeliche Güter beſeſſen/ daß Sie mit voller Rüſtung ſelbſt 3t. und 4t. zu Pferdt/ wie die Edle Gleſen / und Panzer-Reuter / bewaffneter hätten erſcheinen können / welche alſo entweder nur ein adjutorium præſtirt/ als heut zu Tag ein halb Ritter-Pferdt oder einen zu Fuß / oder nur cum arcu & ſagittâ erſchienen/ welche Sagittarii vel *Baliſtrarii* ſo viel / als heut zu Tag die Dragoner / geweſen ſeyn möchten/ weil Sie auch mit Pferden verſehen/ und auf den Nothfall auch zu Fuß hätten fechten müſſen / welche man ſonderlich zur Defenſion der Schlöſſer und Burgen gebraucht / und in ſolchem Verſtand ad differentiam ſatellitum, pedites und intuitu invictæ fidei, Strenui, Veſt & Nothveſt genannt/ und ſelbigen / quà *Nobilibus minoribus*, die Edle Gleſen/ als præcipui Equites, vorgezogen worden wären.

In den 6ten Heer-Schildt werden th. 42. die neu-Geadelte und der Hominum Equeſtrium ſ. Militarium *ſubvaſalli*, als Einſchildige Leuth/ oder einfältig am Heer-Schild locirt/ hingegen 4. Schildig/ 8. Schildig / oder gar 16. Schildig genannt / deren Vatter und Groß-Vatter / item, Vatter / Groß-Uhr- und Guckh-Ehny/ oder noch umb 4. Generationen höher hinauf von beeden Seiten è genere Militari geweſen/ und ſolcher geſtalt ſich zu den hohen und andern Fürſtlichen Stifften / item, den Thurnier- und Ritter-Spiel/ hätten legitimiren müſſen/ welche ſubvaſalli Militarium ſ. Equeſtrium den Feldzug mitzu thun gehabt / wann die Militares ſ. Equeſtres ob dignitatem Aulæ & Officii, quà *Vaſalli Dominici*, bey ihrem Fürſten zu Hof bleiben müſſen.

In th. 43. werden in 7benden Heer-Schild die feudatarii *civici ordinis*, Burgerlichen Stands Lehen-Leuth/ Frey-Burger / Siegel-mäßige Burger genannt / ꝛc. referirt / welche geringe Güter zu Lehen beſeſſen / und derenthalben keine *militar*- ſondern andere Dienſt geleiſtet / ꝛc. welche hernach auch in den Krieg ſich begeben / ſonderlich da die Städte mit Mauren und Wällen / und zu deren Defenſion auch die *Milites* auf dem Land ſich in die Städt begeben / und von Kayſer Heinrich dem Erſten dem Land-Adel / ſo ihre Lehen mit dem Leib verdienen müſſen/ ſchier *æquiparir*t worden / da dann die Sachßen/ nachdeme Sie die Burger/ dem Adel auf dem Land durch Conferirung Lehen-Güter æquiparirt / und

Quid von denen Ehrbaren- und Guden Männern / ejusdem Clypei ? De Clypeo *Militari Sexto*, ut Neo-Nobilium & ſubvaſallorum, Hominum Equeſtrium ſ. Militarium. De 7mo Clypeo miniſterialium minoris ſortis, feudatoriorum civici ordinis, Fryburgerum olim ex plebe deinde quoad villicanos & Miniſteriales, &c. etiam ad Nobilitatem evectorum.

auß dem 6ten und 7benden Heerſchild/ quoad Dignitatem Militarem, ein Heerſchild gemacht hätten;

Dahin dann deß *Alberti Cranzii* querela de confuſione miniſterialium ſive feudatariorum cum militaribus, & ambitione Tituli *Nobilis* gezogen worden/ cum annexo, daß jedoch ein groſſe Differenz unter einem *Scuto* & *feudo Equeſtri*, Heer-Schild/ und Ritter-Lehen/ ſo dann zwiſchen einem *Simpl*en Lehen/ & *ſcuto*, ſo denen *oneribus Equeſtribus* nicht unterworffen/ ſich befinde/ als regulariter die *feuda Equeſtria* denen Contributionen nicht unterworffen/ wohl aber die andere gemeine Lehen unter Allegirung deß *Praunii* von denen Heer-Schilden/ daß nemlich die Edelleuth dafür im Krieg dienen müſſen/ die Routuriers aber in Franckreich Steur und Schatzung gegeben/ und gemeiniglich Kauffleuth wären.

Mit vorbelobten *Okeblii Traditis* kommen in ſubſtantiâ überein/ die Tradita D. Praunii von den Heer-Schilden deß Adels/ in Bibliothecâ Equeſtri tom. 2. pag. 664. ſqq. & pag. 823. ſqq. in pag. 665. §. 2. zu Teutſch/ Unterſchied und Stuffen deß Adels genannt/ welcher in Tr. vom Adel. Europ. c. 7. in dict. Biblioth. Eq. p. 849. durch die Mittel-freye/ in dem 5ten Heer-Schild verſteht die Milites, die gemeine Edelleuth/ der Fürſten/ oder alten Freyen Herren Mannen/ item die keine Lehen-Leuth von Adel/ ſonder nur Bauren und Handwercks-Leuth unter ſich hätten/ die Schildt oder Hof-Lehen gehabt/ welche vermittelſt Angürtung deß Schwerdts wehrhafft gemacht/ und ſelbigen die Gleſen zuführen erlaubt worden/ die dann in hohem Geſchuh/ oder vollem Küriß im Feld und im Thurnier-Reiten/ und ihre Wappner halten dörffen:

So dann die noch Junge und noch nicht wehrhafft gemachte Edelleuth/ Armigeri genannt/ da er dann p. 855. in fine ſich wohl explicirt/ daß er durch das Wort/ Ritter/ nicht die ſolenniter zu Ritter geſchlagene Equites, ſonder alle Edel-Leuth/ die zu Pferdt mit der Gleſen/ oder Lanzen gedient/ verſtanden haben wolle.

In den 6ten Heer-Schild cap. 8. p. 851. ſqq. referiert derſelbe die Dienſtleuth/ welche er abuſivè & improprie Edle Leibaigene nennt/ mit dem Anhang/ daß ſelbige niemand/ als das Reich und die Fürſten hätten haben können/ doch wären der Fürſten 4. Erb-Dienſtleuth/ auch Dienſt-Männer/ jedoch freye Leuth geweſen;

In den 7benden Heer-Schild p. 857. ſqq. werden die Kauffleuth/ Handwercksleuth und Bauren referiert/ ſo nicht von Ritters-Art/ (oder von Adel. Geburt/) ſonder Anfangs recht Leibaigen geweſen/ hernach frey gelaſſen worden/ ſo geringer geweſen/ als die Dienſtleuth/ als welche auß dem Ritter-Orden/ jene/ die Freygelaſſene

Praunii Tradita de Clypeis Militaribus Nobilitatis Germanicæ. Præprimis de Clypeo militari 5to der Mittel-Freyen. De Clypeo militari 6to der Dienſt-Leuthen. De Clypeo Militari Septimo der *Semper*-Leuthen. Tradita D. Bayeri, de Nobilitatis German. Origine, Statu & Ordinibus, &c.

ne aber nur gemeine und Handwercks-Leuth geweſen;

In deß berühmten und in antiquitate juris Germanici ſonders verſiert geweßten D. *Bayers*, Profeſſoris Wittenbergenſ. ſpecimine juris Germanici ſind zerſchiedene notatu digna de origine, ſtatu, & ordinibus Nobilitatis German. befindlich;

Als lib. 1. §. 10. & 11. daß ante tempora Caroli *Magni* denen Ingenuis allein competiert habe / das officium judicandi, exercitumque & centurias militares ducendi, miniſterium Militiæ, und das Jagens-Exercitium, und zu damahligen Zeiten der Status Regum, Ducum, Principum vom Statu *Nobilium* nicht *ſpecie* differiert / welches ſo wohl auß der noch heutigen Diſtinction deß hohen und niedern Adels / ſo dann deß Heerſchilds fähigen Perſohnen alten Diſtinction in 7. *Ordines* ex Speculo Suevico & Saxonico erhelle;

In cap. 3. §. 2. 3. 4. & ſqq. wären alſo die *Ingenui* mit denen heutigen von Adel einerley geweſen / mithin über deß *Cocceji* Hypotheſin, als wann nur die *Officia* Reipublicæ den Adel conferiert / denen Miniſteriis Reipublicæ aber / weil Sie keine Dignität gegeben / kein Adel angehangen / ſondern nur ex ſingulari gratiâ impp. indulgiert worden wär / ſowohl / als deß *Thomaſii*, als ob der Geſchlechts-Adel erſt lang poſt tempora Carolina in Teutſchland bekannt worden ſeye / judiciert werden könne / geſtalten die *Officia Reipublicæ* den Adel nicht erſt conferiert / ſonder alleinig bey denen *Nobilibus* geſtanden / wie auch die *Miniſteria Publica* alleinig denen von Adel competiert hätten / weil die Servi & Liberti keinen Theil an der Republic gemacht / noch das Recht / Wafen zu führen gehabt /

Zu alten Zeiten / priſcis temporibus, hätten die Officia Reipublicæ Nobilitatem ſuperiorem ab inferiore ſepariert / doch wär jene duplicis ordinis geweſen / ſo die Officiales in Fürſten und Herren abgeſondert / da dann die Fürſten einer gantzen Provinz, oder deſſen Theil vorgeſetzt worden / deren erſtern die Hertzogen und Pfaltz-Grafen / der anderen aber die Land- und Marck-Grafen / Fürſten / Burg-Grafen / und gefürſtete Grafen geweſen / die Herren aber wären geweſen entweder die Grafen / und zwar varii generis, welche nemlich die Fürſtl. Dignität nicht erhalten / oder die *Barones*, welche wiederum mit den Nahmen viel / in der That aber wenig von einander diſcrepiert / als Frey-Herren / Stab-Herren / Panner-Herren / Edle Herren / Freye / Edle / & *Simpliciter*-Herren / welche vor Alters *Simpliciter* genannt worden / Edele:

Daß alſo der Geſchlechts-Adel weit älter wär / dann vulgò geglaubt werde / zu welchem Irrthumb etwann Gelegenheit gegeben / daß die Ge-

Contra Originem Nobilitatis ab Officiis Reipublicæ pro Nobilitate militari antiquiſſimâ, absque differentiâ inter Officia & Miniſteria publica reſpectu ipſius Statûs Nobilitatis, ſalvâ prioribus prærogativa primariæ Nobilitatis. De Diviſione Nobilitatis ſuperioris & inferioris, intuitu Officiorum & Miniſteriorum Reipublicæ publicorum, de prioris Ordine duplici, ut principum, & Dominorum, cauſa erroris de origine ſequioris temporis quoad Nobilitatem Gentilitiam.

ſchlechts-Zunahmen nicht ſo alt ſeyn / exceptis quibusdam pauciſſimis ludicris & per jocum uſurpatis, weil vor Alters die Nahmen der Schlöſſer die Familien diſtinguiert hätten.

§. 11. 12. & ſqq. Der niedere Adel wär vor Alters durch das general-Wort Mann / angezaiget worden / und weil Sie ihr Miniſterium denen Lehen-Gütter anhängig / theils zu Pferdt / theils zu Fuß geleiſtet / ſo wär darauß die bekann e Diviſion in Ritter und Knecht entſprungen;

Mit ſolchem Adel / ſo Miniſterium militare ratione feudorum præſtiert / wären die andere Miniſteriales apud *Hertium, &c.* nicht zu confundieren/

Gleich wie nun die Fürſten-Aempter / mit Außnahm der Churſt-Fürſtl. Ertz-Aempter / längſt ceſſiert / und darauß *Digni*täts-Nahmen geworden / etliche aber von neuem nimmer verliehen wurden / als der Land-Marck- und Burg-Grafen und dergleichen / ſo hätten auch die *Miniſteria* zerſchiedene Veränderungen gehabt / immaſſen heut keine von Adel mehr zu Fuß Militar-Dienſt thäten / wie doch vormahls Secundum *Tacitum* noch üblich geweſen/ ſo hätten auch die *Miniſteriales ſtrictè* dicti circa Medium Seculi 14. ſecundum *Hertium* zu ſeyn aufgehört/

Vom ältiſten Gebrauch Teutſchlands aber wär alleinig noch übrig verblieben / daß die Junge von Adel zu den Wafen und Militar-Dienſten zu Fuß / mit einem Backen-Streich / ſ. alapâ, ſub formulâ, leyde dieſe und keine mehr / zu denen Dienſten zu Pferdt aber mit einem ringen Schwerdt-Streich auf den Rucken oder Schultern fähig declariert / und gleichſam inauguriert würden / deren jenes heiſſe wehrhafft machen / die andere Ceremonien aber zum Ritter-Schlagen / quo ipſo Sie auß der Vätterlichen Gewalt gelaſſen / geachtet worden/

Sequioribus temporibus wären allerhand Geiſtliche Ritter-Orden / mit vielen Ceremonien / und nach deren Exempel auch viel Königl. und andere Weltl. Ritter-Orden aufgekommen/ wodurch die alte Gebräuch der Militariſchen Ritter-Schlagung ſchier aufgehört;

Indeſſen doch die Adel. *Vaſall*en billich *Equites*, Ritter / Ritterſchafft/ genannt wurden / weil Sie ſervitia Equeſtria præſtierten / ob ſchon Sie keiner gewieſen Ordnung adſcribiert / noch mit dergleichen *Ceremoniis* inauguriert worden ſeyen:

Cap. 10. wird von denen 7. Heer-Schilden gehandelt / deß *Schilteri, Okeblii* & *Cocceji* Meynung recenſiert/ in Abſicht aber der Teutſchen alten Sitten/

De Nobilitate inferiori Militarium, ſub voce generali, der Mannen/ conjectura diviſionis inter Ritter & Knecht. Contra confuſionem Miniſterialium militarium cum Miniſterialibus aliis ſtrictè ſic dictis. Mutationes ſubſecutæ circa officia, ex poſt facto, exceptis Electorum ceſſata, item circa Miniſteria Militaria præprimis in Exercitu pedeſtri olim præſtita, & Miniſteriales ſtrictè ſic dictos. Reliquiæ uſûs antiquiſſimi Germanor. circa inaugurationem Nobilium juvenum ad arma. Introductio Ordinum Equeſtrium ſolennium.: Uſus nominis, Ritter & Ritterſchafft / intuitu Servitiorum Equeſtrium: Bayeri Tradita de Nobilitatis 7. Clypeis Militaribus.

Sitte/ die 6. Heer-Schild oder Ordines Nobilitatis folgender maſſen außtheilt/ und gibt alſo den erſten dem Röm. König oder Kayſer; Den 2ten denen *Ducibus, Archi-Officialibus,* Chur-Fürſten; Den 3ten denen Fürſten; Den 4ten denen Reichs-*Immediat*en Grafen und Herren / varii generis, die die Fürſtl. Dignität nicht haben; Den 5ten denen / welche Anfangs von Hertzogen und Fürſten Lehen *Publici* Officii gratiâ erhalten hätten. Den 6ten denen *Miniſterialibus* ſive Nobilibus in ſpecie ſic dictis, welcher auch pag. 18. erinnert / daß der Schilterus per *Miniſteriales* alle Nobiles Mediatos, die à Capitaneis vel Valvaſoribus Majoribus, Lehen beſäſſen / verſtanden / als die Edle; (dahin auch die *Comites* & *Barones* mediati referiert würden/) ſo dann Ritter und Knecht;

Coccejus hat in Diſſertat. de poteſtate Statuum Imp. circa Dignitates de 1698. cap. 2 de *Ordinibus dignitatum* ſeine ſondere Meynung / anfangs wären nur 2. *Ordines*, als/ der *Illuſtrium*, ut Regum & *Nobilium*, ut *Principum, Adelingorum* dictorum geweſen/ alle andere Dignitäten nach denen Fürſten wären in denen *Frilingis* beſtanden/ und in die Freye Herrn / und Mittel-freyen/oder in die Freye Herrn und deren Mannen unterſchieden worden/ wie aber die Fürſten/ den Titul *Illuſtris*, angenommen/ ſo wär der Titul *Nobilis* erſt auf die Grafen und Herrn gekommen / die Fürſten wären darauf hohe Fürſten / Hohe Mann / Hohe Leuth/ Hohe NB. Edle Mann / item Hohe Freyen cap. 3. §. 14. & 34. &c.

Die Grafen aber Edle Mann / betitult worden / mit dem Illuſtrem Exempel/ daß die Land-Grafen in „Heſſen ſub hâc formulâ, alles zu thun/ „was Hohe Edle Mann ihren „Herren zu thun ſchuldig ſind/ in ihren Inveſtituris vormahls verſprochen/ hernach aber das Wort/ Edle / außgelaſſen/ und in nachfolgenden Inveſtituren dafür geſetzt/ was Hohe Mann zu thun ſchuldig ſind.

Ferner diſtinguirt derſelbe die Officia & Dignitates in 2 ordines, als der Fürſten und Herren / die Fürſten-Aembter wären Dignitates & officia *primi ordinis*, die andere aber als der Herren *ſecundi ordinis*, ſo wieder von einander mit differenten Nahmen und Aempter untſchieden worden/ als Freyherren/ Stabherren / Banerherren / Edler Herren / Freyen / Edler/ & ſimpliciter Herrn / in welchen beeden ordinibus *primaria Nobilitas* beſtanden / ſonderlich/ nachdem dieſelbe nimmer nur nomina officiorum geweſen / ſonder Erblich und nomina propriæ poteſtatis ge-

---

De Miniſterialibus Clypei ſexti ex Ordine Comitum, Baronum, & aliorum Nobilium Mediatorum ſecund. Schilterum, &c. Cocceji Tradita ſingularia de Ordinibus Dignitatum, 1. De diviſione inter illuſtres & Nobiles, ſ. inter Adelingos & Frilingos de Frilingor. ſubdiviſione in Freye Herren/ & Mittelfreyen/ ut priorum Vaſallos. De titulo *Nobilis* Principum olim proprio, deinde ad Comites & Dominos translato, de prædicatis *Principum* olim, Hohen Mannen / Hohen Leuthen / Hohen Freyen/ Hohen Edlen Mannen / é contra Comitum, der Edlen Mannen / de Diviſione quoad officia Reipublicæ inter *Principes & Dominos*, ut Nobilitatem primariam præprimis ceſſantibus nominibus officiorum impetratâ propriâ poteſtate cum Regali Dignitate, id eſt, â Rege immediatè conſtitutâ;

geworden / und *regalem dignitatem*, id eſt immediatè à Rege & Imperio conſtitutam, bekommen gehabt.

Der andere Adel oder Dignität wär ex *ſingulari principis beneficio & privilegio* ob miniſteria *Aulica vel Militaria* entſprungen / und verliehen worden / als der Ritter und Knechten / Dienſt-Männer / Edler Knechten / ſo zu erhaltung ihres Stands Beneficia & Feuda bekommen / von welchen jederzeit unterſchieden worden die *Plebeji*, als die Kauf- Handels- Gewerb- Handwercks- Bauersleuth und dergleichen in Städten und Dörffern / wie auch diejenige / qui in *Aulis & Bellis vulgarem* ac NB. *gregariam operam præſtitêre*, als welche von den Dörffern ferè zur Miliz erwählt worden.

Von welcher der *Nobilium & Plebejorum* Beſchaffenheit der Textus Juris Feudalis Longobardici. 2 feud. 10. merckwürdig wär /

Erſtlich / daß 2. *Genera* aller *Dignit*äten geweſen / eines deren / welchen à Rege Ducatus, Marchionatus, Comitatus (Baroniæ) verliehen worden / ſo Capitanei Regis vel Regni geheyſſen /

Das andere deren / welche vom König oder einer anderen Gewalt / als einem Fürſten plebi vel ejus parti (i. e. einer Stadt) vorgeſetzt worden / ſo *valvaſores*, hernach *capitanei* ſcilicet principum geheyſſen; welche letztere auch andern / Lehen hätten verleihen können / ſo *valvaſores minores* genandt worden / welche mit dem Lehen den Adel erlangt gehabt / wann ſie von alten Zeiten das Lehen beſeſſen / da hingen die neuerlich Inveſtierte deßwegen nicht Nobiles worden / ſonder *plebeji* verblieben / weil beſagte valvaſores majores ſ. capitanei Principum, quà Mediati, die Territorial-jura und Gewalt den Adel zu verleihen / nicht gehabt / ſecundum *Cujacium* aber / weil dergleichen noviter inveſtierter kein *juſtus Miles* geweſen ſeye /

Mit dieſen Traditis ex jure *Feudali Longobardico* will eine Convenienz formirt werden / was in dem Sachſen und Schwaben-Spiegel von denen 7. Heerſchilden verſehen / als deren anfangs auch nur ſechs geweſen / mithin nach dem älteren Teutſchen Recht hätten die geiſt- und weltliche Fürſten den 2ten / den 3ten die Nobiles & Liberi Domini, als die Grafen und Herren / den 4ten / welche zu erſt von den Fürſten ihre Lehen empfangen / als de jure feudali die Valvaſores Majores, ſo dann die Capatanei, die Mittel-freyen / Schöppenbahre Leut / Banerherren / ſo die letzte *in ordine Nobilium* der Jenigen geweſen / welche die Officia Reipublicæ verwaltet. Den 5ten die Dienſtleuth ſ. *valvaſores minores*, ſo keine Officia, ſonder nur miniſteria præſtiert / welche den Adel durch den alten Gebrauch oder durch ſpeciale Diplomata erhalten. Den 6ten und letzten die Valvaſores minimi

De Nobilitate reliqua ob miniſteria aulica, & militaria, ſeparatis plebejis in Civitatibus & pagis, ut & illis, qui in aulis & bellis vulgarem ac gregariam operam præſtitere, Cocceji ſententia ſingularis de qualitate Nobilium & Plebejorum, reſtringens ſtatum plebejum ad noviter per valvaſoros tantùm inveſtitos, Fruſtra tentata conciliatio Juris Feudalis Longobardicum in jure Teutonico & Antiquo Germanico.

nimi ſ. valvaſini, der Dienſtmänner Mannen hätten / durch welche der D. *Bayer* dtr. th. 34. p. 56. nur ihre Bauren verſteht: und dieſe *ſingulare* Meynung mit andern improbiert/

Indeſſen doch belobter Coccejus in tr. de autonomiâ juris gent. in append. I. p. 523. ungeachtet der wiederhohlten Diſtinction inter officia & Miniſteria Regni & Ducatuum Regni, ſo dann inter liberos Dominos & Miniſteriales, dañoch denen letztern den Adel-Stand ſelbſten zuſchreibt/ ſodann die admiſſion ad officia, ſoluto vinculo miniſterialium, eingeſteht/

Ibi. qui Miniſteria Regni, vel Ducatûs geſſêre, atque ideo terras accepêre, dictos fuiſſe *Miniſteriales*, Famulos, Dienſtleuth / Knecht/ etſi *NB. illi Nobiles eſſent*, Edle Knecht / imò *quidam* Hohe Dienſtmann / qui autem officiis Regni vel Duca„tûs præficiebantur, appellatos fuiſſe „Freyeherren/ liberos Barones, libe„ros Dominos, item Frye vel Her„ren/ *liberos* ſ. ingenuos vel *Dominos* „ſimpliciter, & auctis deinde Digni„tatum & officiorum gradibus, „quosdam Hohen Freyen / neque „verò ad hæc officia admitti pote„rant, qui Miniſteriis Regni vel Du„catûs adſtricti erant, niſi ab hoc vin„culo ſoluti eſſent.

Der berühmte *Itterus* de feudis imp. c. 3. cum *Ludolpho Hugone &c.* improbiert billich mit andern DD. ſolche Confuſion der *Longobard.* Lehen-Rechten mit den Teutſchen Rechten/ ſonderlich puncto Claſſium, Ordinum & Dignitatum Statuum, Vaſallorum & Nobilium Germaniæ, und zaigt deß mehreren/ daß der Teutſche Adel/ als eine urſprüngliche *militari*ſche *Dignit*ät/ durch tapffere Thaten im Krieg erworben/ vor denen Adelichen Lehen geweſen wär/ welche erſt hernach in acquiſitæ Nobilitatis ſymbolum, notam & præmium dem Adel verliehen / und davon Adeliche Lehen genannt worden/ zumahlen deß Adels Stambgüter vor alters meiſtens allodial geweſen/ und erſt hernach ſucceſſivè zerſchiedene davon denen Statibus Imp. zu Lehen offeriret worden/

Wobey Er *Itterus* notirt p. 96. ſq. *Ibi* niſi *fortè* &c.

„Oder man wolte etwann ſagen/ „daß viel davon Anfangs vielleicht „zu Lehen verliehen/ hernach aber „aber bey Teutſchlands innerlichen Kriegen die Lehen-bahre „Qualität nach und nach laxirt/ „und endlich gantz diſſolvirt wor„den / biß ſelbige hernach wieder„umb durch freywillige Oblation re„novirt worden ſeyen.

Cocceji de Nobilitate antiquiſſima der alten Dienſtmänner/ Edel-Knechten & prædicato der hohen Dienſtleuthen cum annexo. Sententia Itteri & Ludolphi Hugonis contra confuſionem juris feudalis Longobardici cum jure Germanico puncto claſſium, ordinum & Dignitatum Statuum, Vaſallorum, & Nobilium, præprimis pro origine Nobilitatis Germanicæ ex virtute militare, feudis Nobilibus longè antiquori, de Dubio, ac ſi feuda Nobilia, tempore bellorum inteſtinorum ſucceſſivè in allodia mutata & ex poſtfacto per oblationem renovata fuiſſent.

Allein bleibt es bey dem vielleicht/ da contra potentiores præſentes dergleichen eigenthätige Lehens-Befreyung nicht præſumirlich/ noch practicirlich geweſen/ und die häuffige Exempla Feudorum *Oblatorum* vielmehr das Contrarium darinnen zaigen/ daß eben/ tempore Bellorum inteſtinorum die Feuda *oblata* Nobilium principaliter den Anfang genommen / und unter deren Favor, wieder die ſchwächere ꝛc. ſich vermehrt / ein anderes wär von denen abgehabten Kayſerl. Reichs- und der außgeſtorbenen Hertzogen in Schwaben und Francken ꝛc. Lehen- und Miniſterial-Güther / welche tempore Bellorum Imp. inteſtinorum & in abſentiâ Impp. ut & extinctis Familiis Ducum iſtorum Magnorum &c. wohl hätten köñen zur allodialen Qualität und vollkomenen Libertät gebracht worden ſeyn/ welches aber/ quà facti, contra Statum libertatis antiquiſſimum in contrarium erſt per Documenta authentica zu dociren / jedoch allenfalls dardurch poſt lapſum tot Seculorum &c. dargegen in effectu nichts weiters zu erhalten wär.

Ubrigens notirt belobter Author d. tr. & cap. §. 2. pag. 84. daß die immediate Reichs-Ritterſchafft nicht in die 3te Claſs Beneficiariorum Juris Feud. Longob. nemlich der *Valvaſorum Minorum*, jedoch auch nicht in den erſten Ordinem der Capitaneorum Regiorum, ob defectum Dignitatis Regalis, ſondern in Secundum Ordinem der Valvaſorum Majorum, vel Valvaſorum Regis vel Regni aut Capitaneorum Principum zu lociren ſeye / als auch die Vaſalli dieſes Ordinis nicht præciſè nur von Fürſten und Herren / ſonder auch vom Kayſer ſelbſt belehnt ſeyn können / und daran genug wäre/ daß Sie weder Duces & Marchiones, noch Comites und Barones wären.

Allein eben deßwegen / daß Secundum Tradita *Itteri* d.l. p. 84. §. 2. die Comites & Barones Jure Suffragii in Comitiis Imp. deſtituti, in keine ringere Claſs, als die würckliche Reichs-Ständ ejusdem dignitatis, hierinnen zu lociren/ da nicht die Gradus & Differentiæ Civium, ſondern alleinig Ordines Vaſallorum in jure feudali Longobardico enumerirt worden / auch ex *Eybenio* und ſonſten bekannt ſeye / daß Immediati Imp. Vaſalli, auch inter Cives Imp. Mediatos und è contra die immediati Imp. Cives als die Grafen und Herren / theils von andern Ständen ihre Lehen beſäſſen / und alſo dem Reich ſolchergeſtalt mediatè unterworffen ſeyen/ ꝛc.

Wie dann §. 8. p. 100. *Dignitas Regalis*, (welche eben nicht alſo genannt werde / als ob man deßwegen dem Regi gleich wäre / ſonder theils / daß ſelbige Dignität proximè vom Rege herkomme / und alſo derſelben näher ſeye / wiewohl auch ſolches Wort *Dignitas* ſcil. *Regalis*, ſecundum Hertium ex Italia herkommen / und wie

De contrario, ut oblatione feudali orta & frequente tempore Bellor: inteſtinor: reſpectu potentiorum Dominor: Directorum, quid de feudis & Bonis Miniſterialibus imperii vel Ducum olim Sueviæ & Franconiæ? Sententia Itteri de Locatione eventuali Nobilium immediatorum in claſſem non valvaſorum Minorum, ſed Majorum, quid de locatione in Claſſem 1mam, ut, Capitaneorum, quoad Comites & Barones, ut Membra ordinis Equeſtris immediati & de reſtrictione ſecundæ Claſſis ad reliquos Nobiles ſimplices?

wie andere tradita Longobardica, auf Teutſchland nicht wohl applicirt werden könne/) auch den Landſaſſiſchen Grafen und Herren competiren könne/ die doch der territorialen Superiorität nicht fähig wären/ auch ſecundum illius tradita ulteriora c. 5. §. 4. p. 178. heut zu Tag die *Digni*täten eines Hertzogen/ Marg-Grafen/ Grafen/ & Baronen/ nicht ex inauguratione Beneficaria herkämen/ ſondern gantz *perſonal* wären/ als dergleichen/ wohlverdienten Perſohnen/ auch ohne formale Herrſchafften gleicher Dignität per Cæſarea Diplomata conferirt wurden.

So hätte es mit der unmittelbahren Reichs-Ritterſchafft dieſe Beſchaffenheit/ weil ſelbige auch/ und zwar nahmhafften theils auß dem Graven- und Herren-Stand mit-beſteht/ daß dieſe ebenfalls in die Erſte Claſs der *Capitaneorum Regiorum*, hingegen die andere vom Reichs-Adel/ ſo nicht Grafen- und Herren-Stands ſeyn/ in die 2te Claſs der Valvaſorum Majorum zu lociren ſeyn möchten/ rc. zugeſchweigen/ daß auch theils actuale Reichs- und Crayß-Ständ/ Grafen- und Herren-Stands/ wegen innhabender Ritter-Güther/ noch Membra Ordinis Equeſtris ſeyn/ andere aber in Grafen- und Herren-Stand erhoben/ und doch für ihre Perſohnen und Ritter-Güther in Conſortio Ordinis Equeſtris verbliben ſind/ welche præ reliquis Nobilibus ſimplicibus, bald den gröſten Theil nunmehro außmachen.

Der alte *Felix Malleolus*, vulgò Hämmerlen/ hat in ſeinem Dialogo de Nobilitate & Ruſticitate in Seculo 1510, cap. 14. de Nobilitatis Germanicæ 7. Gradibus & Ordinibus ebenfalls gehandelt; vid. Bibliothec. Equeſtr. T. 2. p. 382. ſqq. Da Er dann die Comites theilt *in Majores*, als die Land-Marck-Burg- und gefürſtete Grafen ſind/ *in Minores*, die nicht gefürſtet/ doch mit einer oder mehreren Grafſchafften verſehen ſind/ & *in minimos*, die um ihrer ſondern Meriten willen in Grafen-Stand per Cæſarem erhöcht worden/ und doch keine Grafſchafften haben; welche Er alle ſecundum Decretales in den 5ten Grad poſt Duces locirt/ die *Baron*en aber in den 6ten Gradum Nobilitatis poſt Comites, genandt. Vulgò *Baner*-Herren/ welche vor Alters alle Liberi geweſen/ jedoch nicht alle Liberi, Barones, geſtalten *Liberi*, die Freye Leuth dreyerley Art wären/ als

1. *Majores*, ut die *Semper*-Frigen/ Valvaſores majores, ſo mit einer Baroniâ oder deren Herrſchafft inveſtirt worden/ welche gleich denen Grafen in ihren Herrſchafften das merum & Mixtum Imperium exercirten/

2. *Minores Liberi*, genandt Simpliciter Liberi, Freye/ *Valvaſores Minores, Proceres*, welche mit keinem Baronat inveſtirt/ ſondern per Imperatorem nobilitirt/ und gleich darauf *illuſtres* genandt worden/ dergleichen Minores, ja minimi Illuſtres würden ob defectum propriorum Dominiorum & Tribunalium, nur durch andere Höhere Illuſtres in ihren Tribunalibus, ſubſtituendo gebraucht.

*I 2 3. *Mini-*

Tradita Felicis Malleol. de Gradibus Nobilitatis German. de diviſione ipſius inter Comites, Majores, minores, & minimos. Diviſio Liberorum in Majores, minores & minimos.

3. *Minimi Liberi*, welche vor alters von allen Beſchwehrden Frey worden/ ob es ſchon Bauren oder rurales geweſen / mit dem Anhang / daß in gewiſſen Clöſtern der Schweitz und Ober-Schwaben Coſtantzer Biſthums/ allda ſonſt nur Gräfinen / *Baroneſſen* und frey Adeliche Fraūe recipirt wurden/ dieſe ihre Privilegia nicht für Violirt hielten/ wann Sie dergleichen freyen Bauren freye Töchtern zu einer Convents-Schweſter annähmen.

Wie auch ſolche Freye Bauren zu *Vice*-Grafen gemacht / und der Grafen - und Herzſchafften Tribunalibus vorgeſetzt würden / welche freye Bauren/ wie die Grafen/ *Baron*en und andere freye Edelleuth durch Ehefrauen einer Niedern Freyheit/ ihre Deſcendenz Nieder machten / ſolchergeſtalt degenerirte Perſohnen aber hernach per Imperatores in ihren alten freyen Stand reſtituirt würden.

Nach beſagten *Baronibus* werden deren von Adel dreyerley *Gradus* recenſirt / welche/ obſchon ſonſt mächtig / die Barones für höher hielten:

Primi Gradus wären die Proceres, Vaſalli ſ. Valvaſini, welche Lehen vom Kayſer und andern Fürſten würcklich haben / oder haben können/ und andere Edelleuth wieder zu Vaſallen hätten / die ſolchergeſtalt Selbige vor ihre Herren recognoſcirten / dergleichen viel in Oeſterreich/Böhmen und Ungarn/ ſodann *in Allemaniâ Superiore*, die von Hattſtatt/ von Andlow / von Hallweil/ und dergleichen.

2. *Minores* Nobiles in Gradu ſecundo Conſtituti, welche unter ſich keine Vaſallen hätten / doch für ſich ſelbſten Vaſallen und Lehensfähig wären/ die von Alters her / denen Schlöſſer / Vöſtin- und Burgen vorgeſtanden / und davon ihre Nahmen empfangen / ſonſt *Militares* genandt / welche *connubiis* Civium aut *Plebejorum* ſich nie vermiſcht/ ſondern jederzeit von beeden Eltern Adelichen Stambs herkommen.

Minimi Nobiles, ſcilicet Tertii Gradûs wären / die von Alters her keine Lehen gehabt/ ſondern in Städten ꝛc. gewohnt / alte Burger groſſer Städten/ welche oder dero Vorfahren allda Magiſtrats-und andere vornehme Perſohnen geweſen / mit dem Anhang / daß ſolche in Städten wohnende Nobiles mit der Fürſten und anderer Nobilium Schlöſſer und Veſtungen dergeſtalten umgeben wärē/ wie die Juden mit denē Chriſten / und wie dieſe nicht ohne die Chriſten / alſo auch jene nicht ohne die Edelleuth ſubſiſtiren könnten / weil die Nahrungs-Mittel in denen Städten nicht/ſondern in der Edelleuthen Land-Güther wachßten / in beſagten Städten aber der alimentorum *devoratores* ruheten.

Von denen Thurnieren-und Ritter-Spielen wird in Cap. 20. Meldung gethan/ daß nemlich die Nobiles *Mili-*

Freye Bauren. Nobilium post Barones, tres Gradus. 1. Procerum. 2. Minorum. 3. Minimorum &c. Tradita ipſius de Torneamentis & Probatione Nobilitatis antiquiſſimæ exactiſſimâ.

Milites & Militares, cujuſcunque conditionis aut præeminentiæ, daſelbſt mit denen behörigen Wafen und Rüſtung erſchienen / allda die Laſterhaffte geſtrafft / hingegen die Tugendhaffte und Tapffermüthige vor andern honorirt / ſonderlich aber der alte Adels-Stand von Vatter- und Mütterlicher Seiten / vor deren Admiſſion, wie das Gold durchs Feuer, habe probirt werden müſſen.

Der *Felix Faber* in Tractat. de Civitate Ulmenſi Tertiæ partis Evagatorii ſui de 1488. dividirt die Nobiles poſt Barones, in *Majores & Minores*, Jene nennt Er *Proceres & Militares*, welche gemeiniglich auf ihren Schlöſſern und in Vöſtinen wohnen / von dar ſich und die Ihrige beſchützen / und ihre Nahmen davon bekommen / ſodann zu denen Thurnieren zugelaſſen werden;

Dieſe / als die *Minores & Inferiores* nennet derſelbe die vornehme Burger / ſo theils von Magiſtrats-Perſohnen / theils dem in die Städt auß allerhand Urſachen ſich begebenden Land-Adel deſcendirten / hernach aber durch Annahm deß Burger-Rechts und Profeſſion, auch Heurathen in den burgerlichen Stand / den Effect ihrer auf dem Land und in ihren Vätterlichen Schlöſſern verbliebenen Adeliche Agnaten in ſo weit verlohren hätten / daß Sie von denen Adelichen Thurnieren und Ritter-Spielen außgeſchloſſen / oder doch darinnen hart tractirt und empfangen worden.

Der alte Graf Rheinhard von Solms hat in ſeiner Beſchreibung vom Urſprung / Anfang und Herkommen deß Adels in Bibliothec. Equeſtr. T. 2. p. 350. ſqq. denen Ritter und Knechten paſſim den urſprünglichen Adelsſtand ſelbſten eingeſtanden / und den Schluß gemacht / daß dem Adel die Tugend deß gemeinen Nutzen / alle Policey und Regierung zu erhalten befohlen / und Gericht und Obrigkeit zu haben aufgelegt / und alſo Hochgeehrt vor und auß der Gemeind herfür gezogen worden / welche die Gemeind ehren und mit Renthen unterhalten müſſen /

Welchem Adel zum erſten alle Handthierung / als Kauffen und Verkauffen / auch alles / was Wucherey und wider den gemeinen Nutzen iſt / verbotte / und deßwegen derſelbe auß den Städten von der Gemeind abgezogen / und auf das Feld geſetzet worden ſeye / damit Sie / die von Adel ihres *Patrimoniums* und der Herren Dienſt ſich halten und nehren / Ritterlicher Dingen ſich wehrhafftig gebrauchen / Krieg führen / und Regieren / und das Land von ihren Schlöſſern / Häußer und Beveſtigungen / nach Innhalt ihrer alten Burg-Frieden beſchützen ſollen / davon Sie Ritter-Leuth heiſſen.

Worauff weiter die groſſe Thum-Stiffte zu Unterhaltung deß Adels per Cæſares geſtifftet / die Alt-Erlebte Ritter in die Städt zu Regierung der Policey / dem Gemeinen Nutzen zum

Tradita Felicis Fabri de Diviſione Nobilium poſt Barones, in Majores & Minores. Tradita Rheinhardi Comitis Solmenſis de Origine Nobilitatis Germanicæ præprimis Militum & Militarium, illius Officiis & Miniſteriis in Togâ & Sago.

zum Beſten/ als Kayſerl. Diener und Regenten gegen ſtattliche Beſoldung geſetzt / vom Kayſer Heinrich dem Vogler durch ſeinen trefflichen Adel/ von Fürſten/ Grafen/ Frey-Herren und vom Adel bezwungen / darauf hin von erſtbeſagtem Kayſer / beſagtem ſich ſo Mannlich gehaltenen Adel / als Fürſten/ Grafen/ Herren und vom Adel zu Ehren und Erhaltung / die Adeliche Ritter-Spiel und Adeliche Ehrliche Thurnier vorgenommen worden.

Dem Adel/ da derſelbe viel und groß geworde͂/ wär per Imperatores ein Haupt über einen Bezirck deß Landes/ ſo *Princeps*, Fürſt/ genannt worden/ vorgeſetzt/ worauß hernach ein *Dux* oder Hertzog/ ſo ein Heer zu führen im Stande geweſen/ geworden/ da vorhero der Adel ſo gut/ als der andere/ ſeyn wollen / und keinem andern zu gehorſamen gehabt.

Nachdeme wären die Grafen und Herren zu eines Kriegs Regierung und Verſehung im Lande auch geordnet worden.

Worauf zerſchiedene Ermahnungen an die Fürſten / wegen deß ihnen vom Kayſer anvertrauten Adels Löbl. Regierung und Erhaltung in Adelicher Zucht und Wandel / Ehrlichen Unterhalts / Schutz und Handhabung bey ihren Alt-hergebrachten Adelichen Freyheiten und Gebräuchen / deren Gebrauchs in Kriegs- Hof- und *Juſtiz*-Aembter vor gemeinen Leuthen beſchehen / mit der Vorſtellung / daß der Adel eines Fürſten Ehre / Stand und Wohlfarth ſeye / unter deſſen ſtattlicher Begleitung / und mit deſſen Rath und That auf denen Reichs-Tägen und in andern groſſen Verſammlungen/ im Außreiten und Rayſen über Feld oder Land / auch in Kriegs-Handlungen und Feldzügen gegen den Feind/ mit Sein / des Adels guten Pferdten / Knechten / Harnaſch und Rüſtungen die Fürſten anſehenlich und ſtattlich bedient wurden.

Es wird auch der Adel ſelbſten zu allen Adelichen Tugenden / Zucht / Wandel und Thaten ernſtlich ermahnt / die Wiedereinführung der Thurnier und Ritterſpielen ſonders recommendirt / von der Vermeng- und Verheurathung unter Gemeine Leuth / der Zerſtöhrung und Prophanirung der zu des Adels Unterhalt und Pflantzung gewiedmeten Clöſter und Stiffter / Teutſchen Ordens Häußer / Kriegs-Dienſt Annehmung unter Hauptleuthen und Rittmeiſtern ohne Adel / äuſſerſt abgemahnt /

Die Beweiſung der 4. biß 8. und biß 16. Ahnen in den Hohen Stifften ſehr gerühmt / auch über die damahls aufgekommene ſchlechte Kriegs-Art mit gemeinen Reuter und Einſpännigen Knechten / ohne behörige Rüſtung / ſo keine eigene Herren und Juncker gehabt /

De Origine Torneamentorum ad Honorem Nobilitatis Cæſareæ ex Ordine Principum, Comitum, Baronum & Nobilium. De Nobilitate Germanicâ ab initio ejusdem qualitatis & ordinis, ejusdemque ſubſecutis Capitibus Cæſareis per certos Diſtrictus, ut Principibus & deinde Ducibus, deinde etiam ordinatis Comitibus & Dominis ad officia vel Togata vel Sagata. Admonitio Comitis Solmenſis ad Principes pro Nobilitate. Item ad Nobiles ipſos contra abuſus diverſos.

habt / da doch ſelbige nur unter denen Herren und Edelleuthen alt-hergebrachter maſſen Reuten und dienen ſollen / ſehr geeyfert /

Denen Jungen von Adel nur unter Rittmeiſter Adelichen Stands (als denen allein und nicht gemeinen Knechten dergleichen Amt zugehöre) mit 1. à 2. Pferdten wohl gerüſt / zu Reuten und zu dienen eingerathen.

Sonſt war der Adel von belobtem Grafē von Solms getheilt in Hoch- uñ Niedern vel Gemeinen / it. den groſſen und kleinen Adel / item, die Adeliche Stånd in groſſe und kleine / oder geringe Stånd diſtinguirt / unter dem hoch und groſſen Adel / item, denen groſſen Adelichen Stånden / die Fürſten / unter dem kleinen oder anderm Adel / oder denen kleinen Stånden vel geringen Adelichen Stånden aber / die Grafen / Herren und anderer Adel verſtanden / ſodann das Wort Adel oder Stand Synonymicè ſelbſten tractirt /

Als in Bibliothec. Equeſtr. T. 2. p. 380. §. zum zehenden / ꝛc.

ibi. Darum ſoll der Adel zu allem gezogen werden / in Geiſtlichen und „Weltlichen / zu Kriegs- und „Friedlichen Regiments-Sachen / ſo bekommt er alle Regierung deß Reichs unter ſich / aber es „iſt hiemit nicht der Gemeine Adel „alleine vermeynt / ſonder Hoch und „Nieder Adel / als Fürſtē / Grafen „und Herren mit NB. zugleich / ꝛc. p. 381. *ſq.* §. dann es iſt / ꝛc.

ibi. So der Gemeine Adel nicht „mehr ſeyn würde / ſo würde es mit „dem groſſen Adel auch nicht lange „wehren / ſondern Sie werden auch „bald dem gemeinen Adel folgen „müſſen / ꝛc.

p. 382. *ibi.* das ich dieſes alſo anzeig „und beſchreibe / daß thue ich guter „freyer Meynung / als ein kleiner „Stand / da nicht viel an gelegen „iſt / aber die groſſe Stånd / da „dem gantzen Reich an gelegen iſt / „denen geb ich es zu bedencken / dann „ſo es mit den kleinen Stånden „anfahen / und die groſſe Stånd „das zulaſſen würden / dieſelbige zu „Niedrigen / und in die Gemeind „zu drucken und dringen laſſen / ſo „bedürffen die groſſe Stånd ſich „nicht anders vertröſten uñ verſehen / „dann daß es an Sie auch komen „werde / ſo der geringe Adeliche „Stand hindurch iſt / die den groſſen Adel bey ſeiner Würden und „Hoheit mit Darſetzung ihres Leibs / „Guts und Bluts erhalten / und vertheidingt haben / ſolcher Handhabung ſeynd ſie verlaſſen / ꝛc.

Und das Reſpectu der groſſen Fürſten und groſſen Herren.

Wann aber der Adel preſſius nur von dem Wehrhafften und zum Ernſt gerüſteten Adel / ſo denen Hohen Fürſten und groſſen Herren zu dienen gepflo-

Diviſio Comitis Solmenſis Nobilitatis German: in Hoch- Nieder & Gemeinen / item, in groſſen und kleinen oder Adeliche groſſe und kleine vel geringe Stånd. Intelligendo ſub Prædicato deß Hohen und Groſſen Adels / item, der groſſen Adelichen Stånden / Principes.

pflogen/ mithin de Nobilitate, *Dignitate Militari poſt Principes*, genommen wird/ ſo ſind freylich in ſolchem Verſtand reſpectu der in des Adels Heer-Schild niederer ſeyenden Ritter und Knechten/ die Grafen und Herren/ als gröſſer und höher in deß Adels Heer-Schild durch den groſſen und hohen Adel gantz wohl zuverſtehen.

Dahin etwañ gezogen werden möchte / was per *Comitem Solmenſem* d. tr. p. 387.

§. Item, dieweil zu ſehen / und in langer Erfahrung iſt / was die wehrhafftige wohlgerüſte Hand thut/ und bißher gethan hat / deßgleichen die Ehrliche Leut / die ſich der Ehren halten und thun ſollen/ als die/ſo darzu geordnet/ den Titul der Ehren tragen/ und gebrauchen / als die vom Adel / groſſes und kleines/ hohen und niedern Stands / bey denen bißher die wehrhafftige Hand und Rüſtung geweſen / und den Ernſt regiert und geführt haben / (wie) dieſe in Abnehmen kommen will/ durch böſe Regierung und Gebräuch/ die darunter mit einfallen/ und ſo deme nit vorkommen / die wehrhafftige Hand / Rüſtungen und Perſohnen aus dem Reich und Teutſchland kommen wird/ und das Reich dardurch / der guten Rüſtung/ Kriegs-Ordnung und der wehrhafftigen Hand beraubt und entblöſt werden / darum die hohe Zeit und Nothdurfft ſeyn will / ein Einſehens und Fürkommens zu haben / welches durch Kayſer/ König/ Chur- und Fürſten / als die Hohe Häupter und Stände geſchehen muß / ꝛc.

p. 370. §. So will nun/ ꝛc.

ibi. Dazu müſſen die Fürſten den Adel haben und beſonder den Rayſigen Zeug zu nehmen und aufzubringen / dann ſolche Reuter ſind bey dem Adel/ der unterhält ſie/ darumb iſt hoch vonnöthen/ daß ein Kayſer den Adel bey ihren Adelichen Freyheiten und Gerechtigkeiten erhalte/ ꝛc. das Fuß-Volck kan man bey und unter dem gemeinen Mann finden/ ꝛc.

Da dann in Præcedentibus, Illuſtriſſimus Hic Comes *Solmenſis* ſich ebenfalls unter ſolchen Adel/ poſt Principes, locirt / und die Fürſten ermahnt/ ſelbigen bey Ihren Adelichen Ober- und Gerechtigkeiten bleiben zu laſſen/ und nicht / wie ander Gemein Volck / zu halten/

p. 368. §. dargegen aber/ ꝛc.

ibi. und man NB. Unſere Adeliche Freyheiten / deßgleichen die Stiffe und Clöſter / als die Adeliche Unterhaltung nehmen/ ꝛc.

Unter denen / dieſem Adel per Principes attentirten neuerlichen Beſchwehrden / werden folgende / als nicht heimlich / ſondern grob am Tage/ recenſirt/ p. 369.

De Nobilitate & Dignitate Militari poſt Principes, illiusque ſubdiviſione unter Groß & Klein / Hohen & Niedern. De Gravaminibus Communibus deß Adels poſt Principes, oder der geringen Adelichen Ständen contra turbationes Principum, ut pcto Jurisdictionalium, Juris Venandi, piſcandi, Contributionis, Vectigalium, depoſſeſſionis violentæ & flebilis Remiſſionis ad Petitorium, &c.

p. 369. *ibi.* item, zum Erſten/ wo Wir haben Gericht und Oberkeiten/ die werden uns abgedrungen und genommen/
item, zum Andern/ die Jagden und Fiſchereyen/
item, zum Dritten/ die Schenckſtätten/
item, man legt uns Schatzung auf/ als den Bauren/ deſſen doch der Adel gefreyt ſeyn ſolle/ dann Er muß mit ſeinem Leib/ Blut und Rüſtung dienen/ und ſoll auch/ wie ein Baur/ dazu Schatzung geben/
item, Wir müſſen Unſer eigen-gewachſene Güter verzollen/ deßgleichen/ was wir in unſern Häuſern/ zu unſerer Nothdurfft gebrauchen/ ſolche Neuerung leget man uns auf/ gleich/ als wann wir Kauffleuth wären/ und damit handthiertẽ/ ſolche Neuerung ſind wider alle alte Herkommen und Adeliche Freyheiten.
item, man dringt uns mit Gewalt aus unſern alten hergebrachten Beſitzungen/ und beut uns dann an (das) Recht/ da man doch von Rechts wegen keinen aus ſeinem Beſitz dringen ſoll/ alſo/ daß wir/ geringe Adeliche Ständ/ ſchwehrlich zurecht kommen können/ ꝛc.

Der berühmte D. *Kreſſius* & Anteceſſor *Helmſtadienſis* hat in ſeiner Diſſertation de privilegiis Agriculturæ Nobilis & communi cap. 2. paſſim, in Bibliothecâ Equeſtri. T. 2. p. 1376. ſqq. §. 4. 5. &c. mit andern ſtattl. auß und angeführt/ daß deß Teutſchen Adels Urſprung ſo alt/ als Teutſchland ſelbſten und gar irrig/ theils ab *Officiis*, principibus, & prælatis, exhibitis, theils à *feudis* derivirt werden wolle/ als derſelbe weit älter und lang vorhero florirt habe/ und erſt hernach zu deſſen mehreren Conſervation und Diſtinction von gemeinen Leuten/ mit freyen Gütern/ prædiis liberis, begabt worden/

§. 9. Solcher Adel wär nach dem älteſten Zuſtand (Teutſchlands und den Sitten ſolchen Kriegeriſchen Volcks) eine *Militari*ſche *Dignit*ät/ ſonderlich zu Pferd geweſen/ die Kriegs-Heer aber wären nicht eben auß lauter *Nobilibus*, ſondern auch andern Leuten beſtanden/ und daher die Diſtinction inter *Equites* (*Nobiles*, Edle Knecht/ & *Equitantes*) *ſ. Gregorios milites* entſtanden/ als welche letztere unter den Erſtern per ante deducta & Tradita ipſius Comitis *Solmenſis*, als ihre Knecht/ quà Einſpännige geſtanden/ geritten und gedient/ mithin ihre Herren und Junkher gehabt/ da hingegen ein Raiſiger für ſich ſelbſt ohne einen Herrn oder Junkher vor alters nur von Adel und zu Wappen gebohren ſeyn ſollen/ dahin extractus conſtitutionis imp. *Wenceslai* d. 1389. ex Lehmanno & Dattio perlaudatum Kreſſium d. §. 9. **. angefügt wird.

Ibi: auch ſoll ſich niemand raiſig machen/ noch ſeyn/ Er ſey dann zu den Wappen gebohren/ oder habe einen

** Tradita D. *Kreſſii* de origine & Qualitate Nobilitatis Germanicæ, reſtringendo Milites Gregarios ad Equitantes ex *Plebe*. De differentia inter Raiſige von Adel/ & Gemeine Raiſige Knecht ſub Dominis vel Nobilibus &c.

nen Herrn Geiſtlichen oder Weltlicher oder Stadt/ die dem Land geseſſen ſeyn / und die ihn zu den Rechten verſprechen und ſeyn zu den Rechten mächtig.

Wobey *Dattius* dtr.l. 5. c. 1. n. 52. ex Lexicographis erinnert / daß deme entgegen / dieſelbe per Raiſige Knecht verſtanden die Einſpännige Knecht/ ſo keine Wappen gehabt / ſonder von denen von Adel / ſo Wappen oder den Erb-Adel gehabt/ nemlich den Edlen Knechten/diſtinguirt worden. Dahin es freylich bey dem eingeriſſenen Mißbrauch in der Kriegs-Diſciplin gekommen und zu derſelben Remedur in der Reformation zu Franckfurt d. 1442. rubr. von den Raiſigen Knechten/ verordnet worden folgendes

§. 7. *ibi.* item Es ſoll auch fürbaß kein Raiſiger Knecht ſeyn/ der ſein aigen Pferdt hab / Er habe dann einen Herrn oder Junkher / oder ſey einer Stadt Diener/deſſen oder dero Gebrödter oder Knecht er ſey.

Mit dem Anhang / daß ſolche Raiſige Knecht ohne Herren oder Junkher / gantz oder doch ſo/ daß Sie ihrer zum Rechten nicht mächtig wären / nirgends frey / getroſt und Geleit haben ſollen. Wiwohl auch unter denen Befelchshaber von Adel / die junge von Adel auch damahls und und nach der Hand ſich zu Pferdt gebrauchen laſſen / deßwegen Sie aber mit den Einſpännigen Knechten und gemeinen Raiſigen Knechten nicht confundirt/ ſonder denſelben/ als Edle Knecht vorgeſetzt waren;

Nach der Militariſchen Profeſſion hätte der Adel *ſecundum laudatum* Kreſſium §. 9 & 10. auch folgendes ad ſtudia & clericatum ſich applicirt / worzu zwar ob juris patrii ſimpliciſſimi Scientiam keine ſondere Erudition nöthig geweſen / indeſſen dieſelbe doch dadurch zu Hof-Raths- und Juſtiz-Aemter und Dienſten/ ſo dann ad Dignitates Eccleſiaſticas in die Thum-Stifften / als Canonicorum, Capitularium, Domicellorum &c. Abbatum & Epiſcoporum, ſich qualificirter gemacht und vor andern ex Plebe dazu gezogen worden.

Welcher belobte Author auch cum Suffrido Petro & Traditis præcedentibus übereinſtimbt / daß der Adel die Brunnquell aller *Dignit*ät anfangs und ante Carolum M. *ejusdem Generis* geweſen / dero hernach *Ducum* & *Comitum* Nomina accedirt wären/ ſo einen Nobilem cum officio ſuo vorgeſtellt hätten/ daß auch hernach noch mancher ſeinen angebohrnen Erb-Adels-Titul der erlangtẽ/obſchon höheren Dignität vorgeſetzt habe/ wie ex *Stumpffii* Chron. Helvet. L. 4. c. 39. ein und anders Exempel extrahirter angefügt worden.

p. 290. ibi. p. Herr zu Buchegk/ Landgrav in Burgund 2c.
Ulrich von Liebenberg / deß Heil. Reichs-Diener und Burggrav zu Rheinfelden (in inſtrumento de 1243.)

Vom

De Nobilium ſubſecutâ applicatione ad ſtudia & clericatum, illiusque causâ. De Nobilitate ſimplici, ut fonte omnis Dignitatis & primitùs ejusdem generis, antiquiore officiis Ducum & Comitum.

Vom Land-Adel wird §. 11. unter dero ſtattliche Freyheiten referirt/ daß Sie Land-Stände geweſen und nach deren Rath die mächtigſte Sachen ſchon vor Alters tractirt worden.

So dann §. 12. daß ihre Ritterſitz zu jederzeit von *Contribution*- und Steur-Beſchwerden befreyt geweſen.

Wie dann die alte Teutſchen von Adel ihren Fürſten einen gewiſſen Theil prædiorum ſuorum zu ihrem Standsmäſſigen Unterhalt aſſignirt und übergeben/ worauß dero Cameral-Intraden vermehrt worden/ geſtalten keine Tributa bey denen Ingenuis liberis üblich/ ſonder die Heer-Züg und Heerbänn oder an deſſen ſtatt die Heerſteur/ jedoch nur in caſu deß Lands nöthiger Defenſion, und nicht leicht ultra provinciam, contra Hoſtem hergebracht geweſen/ ſo doch auch nicht lang gedauret hätte.

Wie dann die *Nobiles* ante Duces, und dero Ritter-Güter ante *Territoria* & Principatus geweſen/ weil aber ſolche nicht/ wie die Nobiles ſelbſten/ per generationem ſich vermehrt/ ſo hätten deß Adels Poſteri durch Hof- und Kriegs-Dienſt ꝛc. ſich zu erhalten bemühet/ und ſo dann loco *Salariorum* mehrere Güter zu Lehen empfangen/ welche theils von dem Feind erobert/ theils von der Fürſten Comun-Güter genommen worden/ ſo mit deß Adels erſteren und weit ältern Ritter-Gütern nicht zu confundiren/

Von deren zerſchiedenen allodialen und feudalen Qualität, & mixti generis, ut & oblatione feudali ex variis cauſis das weitere allda §. 14. vorgeſtellt/ und von deß Adels alten jurisdictionalien/ Jagens-gerechtſame/ obgehabtem alten Richter-Amt/ Vormundſchafft und Diviſion inter *Liberos* & *Miniſteriales*. §. 13. & 15. deß mehrern gehandlet worden; mit dem Anhang/ daß deren differente Arten/ nemblich liberorum & non liberorum, in genere aber ein *Miniſterialis* einen Nobilem fidelem & vaſallum notirt und bemerckt habe/ wie weit aber ſelbiger miniſterio vel ſervitio einem andern verbunden geweſen/ ein ſolches hätte dependiert gehabt/ von eines jeden Convention,

Wenigſt wären ſchon Tempore compilati *Speculi Suevici*, der Dienſtmänner Recht ſo mannigfaltig geweſen/ daß es nicht zubeſchreiben ꝛc.

Endlich wird die Diviſion unter dem Land- und Stadt-Adel/ denen Ständen von der Ritterſchafft und Städten/ dem *immediat*en und Landſaſſen Adel/ und deß letztern/ unter denen Amt- und Schrifftſaſſen angefügt/ ſodann vom *immediat* Adel wohl er-

*m 2

De Nobilitatis Privilegiis, ut juris Statuum provincialium, prædiorum libertatis â tributis & hujus causâ. De ſervitiis olim Militaribus. De Nobilium prædiis originariis, Territoriis Statuum, beneficiis & feudis ob ſervitia militaria utcunque acceptis, antiquioribus, frequentiâ feudorum oblatorum. De aliis Nobilium & illorum Caſtrorum antiquioribus Juribus, ut Jurisdictione, Jure venandi, officio Judicandi antiquiſſimo, tutelâ, diviſione in Liberos & Miniſteriales, Nobiles ſimplices vel Dominos, immediatos & mediatos. Item de *qualitate* immediatâ Nobilium immediatorum in provinciis imp., ubi principatus veteres ante exortam Superioritatem Territorialem erant ſublati &c.

erinnert/ daß ſolcher in denen Provinciis befindlich ſeye/ deren alte Fürſtenthumben vor der eingeführten Landsherzlichen Territorialen Obrigkeit aufgehoben/ die neue aber nur nach und nach ex variis Dynaſtiis erwachſen wären. Es war aber die *Militari*ſche *Dignität* von ſo groſſer Authorität jederzeit geweſen/ daß auch die *Sigilla Equeſtria* davon derivirt/ und das Jus ſigillandi erſt poſt annum ætatis 21. & acceptum cingulum militare exercirt/ ſo dann vor alters alleinig etwann die Milites das Jus *ſigilli penſilis* gehabt haben ſollen/ wie in Gloſſario Caroli dú *Freſne*, voc. *ſigillum* p. 943.

ibi. in ſigillis effićti ferè ſemper *Equites*, quorum erant, ſi ex *Militari* eſſent *ordine*, tunicâ loricæ inſtratâ.

Mit zerſchiedenen Extracten ex Documentis etiam Ducum, Comitum & Dominorum d. 1117. 1226. 1228. 1283. vorgeſtellt/ jedoch am letzteren reſpectu *Militum*, prætenſi juris ſigillandi privativi, dubitirt worden/ da auch die Diplomata per *Armigeros* ſigillirt worden/ welche jedoch nach erhaltenem Ritter-Orden ihre ſigilla geändert und zweifels-ohn gröſſer und anſehnlicher gemacht haben werden ꝛc.

Sonſt war in dem Graven und Ritter-Saal/ ſonderlich der Diviſion deß Adels in den Hohen/ Mittlern- und Niedern Adel p. 128. und vorhero im Diſcurs vom Reichs-Adel im Theſaur. Equeſt. Tom. 1. elffter Satz c. 25. p. 269. Meldung gethan/ und ex *Myhlero* ab Ehrenbach. de Gamologiâ cap. 5. §. 8. 9. 10. extrahirter vorgeſtellt/ daß der Hoch/ Mittel und Nieder Adel von Fürſten/ Graven und Herren/ Ritter und Knechten unter einem Prædicament deß Adels und unter dem Wort/ Adelsgenoß oder Adelgebohrn in den Thurnier-Spielen verſtanden worden/ obſchon der Niedere Adel ratione ordinis vel gradûs von dem Hoch- und Mittlen Adel wegen ihrer beſondern Præeminenz vor alters und noch heut zu Tag unterſchieden wurden/ auch der Titul Edel/ vor alters allein Fürſten/ ſo dann den Graven und andern Herren Stands-Perſohnen alten Geſchlechts gegeben worden/ allda Er auch die Quæſtion, an *virgo Nobilis* nubens *principi* aut *comiti* imp., titulo quoque uxoris Generoſæ, ſeu der Hoch- oder Wohlgebohrn guadeat? Cum quæſtione de filiorum ex *Nobili Matre* natorum æquali ſucceſſione, cum natis ex illuſtri, deß mehrern affirmativè abhandelt/ und mit zerſchiedenen exemplis illuſtrirt. Jedoch §. 11. wohl erinnert/ daß ob Diſcrepantiam præeminentiæ ſingularis & Gradûs *Nobilis*, *Baronis*, *Comitis* & *principis*, jeder Edler/ als der andere ſeye/ mithin an denen Edelleuthen in Spanien billich improbirt werde/ wann Sie jactirten/ Sie wären ſo gut von Adel/ als ihr König/

Von welcher Diviſion in den Hohen/ Mittlen und Niedern Adel ebenfalls D. *Ockbelius* dtr. in Bibliothec. Equeſt. Tom. 2. p. 161. Erinnerung thut/

De magnâ authoritate Dignitatis & profeſſionis Militaris etiam circa jus & uſum Sigillorum. Diviſio Nobilitatis in Hoch/ Mittel & Nieder ex Julio Pflugio & Nauclero. per Myhlerum, Beckmannum, Ockehlium allegata, videtur, Statui Moderno magis congrua.

thut / und D. *Beckmannum* de Not. Dignit. illuſtr. diſſert. 14. c. 1. n. 3. allegirt / welcher ex *Julio Pflugio*, *Epiſcopo Naumburgenſi* de Republicâ Germanor. p. 18. ſq. ein gleiches anführt.

Ibi. de *Nobilium ordine*, quiddicam, ii quidem *gradibus* inde diſtincti fuerunt, ut, qui *ſummi* eſſent, ornarentur *Principum* dignitate, *Medii Comitum* atque *Baronum*, *infimi a. Equeſtris* eſſent loci,

Auf welchen auch *Myhlerus* dtr. c. 5. §. 9. ſich bezieht / und ſeinen Diſcurs weiters extractivè beyfügt /

ibi. ac ſi uſpiam, certè in Republicâ noſtræ Nationis, Magnæ & egregiæ *Principum*, Gentes verſatæ ſunt diu, & populis Magnis præfuerunt, *Comites* autem ipſi & *Barones*, quamvis non tantum poſſint in Republicâ noſtra, quantum principes, tamen ita conſtitutæ fuerunt eorum rationes, ut locupletes eſſent, ſi non integras Regiones, *caſtella* tamen haberent & *Territoria* certa, quibus imperarent.

Qui autem inferioris eſſent Ordinis, *Nobiles*, cum eorum Virtute res Militaris potiſſimum niteretur, in Exercitibus Majorum noſtrorum ſemper honeſtos duxerunt ordines, & domi etiam habuerunt, quo honeſtè & utiliter vitam agerent, qui inſuper in Conſilio Principum & & Imperatorum adhibiti fuerunt.

Welchergeſtalt auch der *Nauclerus* â *Beckmanno* ibidem allegatus eigentlich zuverſtehen.

ibi. Nobilitas Gradus habet, ſunt enim *Principes*, ſunt *Comites* & *Barones*, ſunt & *inferioris* Gradus *Nobiles*, &c.

Welche Diſtinction auch in ſo weit der Sachen am gemäſſeſten iſt / als hierinn das Medium mit-beobachtet worden / ſo in der Diſtinction deß Adels in Hoch und Niedern außgelaſſen worden /

Obwohl bey ſo vielen differenten diviſionen deß Adels zerſchiedenes / wegen der von Zeit zu Zeit ſich geänderten Beſchaffenheit und ſonſten / zu erinnern wär / ſo wird doch davon dermahlen / wegen anderwärter Verhinderung abſtrahirt / als vorhin darinn ſalus *Græciæ* vel *Germaniæ* nicht gelegen iſt / da nur jedem Hoch- und Löbl. Stand Seine Præeminenz und Prærogativè, die demſelben althergebrachter maſſen / auch Reichs- und Friedens-Schluß-mäßig competiren und Er per Cæſarea Diplomata weiters erhalten hat / in ſalvo gelaſſen werden.

Indeſſen / Officiis Regni Germanici per tot ſecula ſecundum præcedentia ceſſantibus & miniſteriis publicis etiam alteratis, wären nach heutigem Zuſtand der *Digni*täten und differenten Adels-Ständen im Reich / etwann ſo viel *Gradus* und *particulare* Stånd zu machen / So viel Adel- und Stands-Erhöhungen per Imperatores Reichskündiger-maſſen exercirt worden und reſp. noch exercirt werden / und zwar von unten anzufangen / wie alles gradatim vorhin hinaufwärts beſchiehet /

I. da ex Ordine plebejorum einer in den Adel-Stand erhöcht wird /

II. Von ſolchem in den Freyherrn-Stand /

*m 3 III. Von

De Diviſione Nobilitatis ſecundum Statum Imp. Modernum juxta diverſas dignitatum Exaltationes Cæſareas ſeparatas.

III. Von dieſem in den Grafen-Stand/

IV. Von ſolchem in den Fürſten-Stand/

V. Von dieſem in den Chur-Fürſten-Stand/

Und VI. Von ſolchem in den Königlichen Stand/

Von welchen differenten Stands-Erhöhungen paſſim und ſonderlich in deß *Lunigii* Reichs-Archiv exempla publica ſich befinden/ ꝛc.

In welchen Kayſerl. Erhöhungs-Diplomatibus ebenfalls da und dorten die Formalia, in den Stand und Grad deß Adels/ deß Freyherren-Stand/ und deß Grafen-Stands/ ꝛc. promiſcuè gebrauchter/ zu leſen/ als unter anderm bey den geadelten Familien der *Appiorum*, der Brodt-Becken/ der Döring/ der Loßen der Lyncker/ bey denen in Frey-Herren-Stand erhöchten Adelichen Familien als deren von Freyberg/ von Ploto/ ſo dann bey den in Grafen-Stand erhöchten Familien/ als Grafen Ernſt Willhelms Gemahlin/ Frau Getraudin von Zelſt/ &c.

Da dann vor Alters *Gradatim* gegangen/ und von einer Perſon/ ſo in den Adelichen/ Freyherren- oder Grafen-Stand erhöcht zu werden erlebt hätte/ kaum ein Exempel anzutreffen/ zugeſchweigen/ daß eine Familie zu gleicher Zeit in den Adel- Freyherꝛn- und Grafen-Stand geſetzt worden wär.

Wie dem Gräflichen Hauß Fugger/ von Kayſer Carl. dem V. beſag Diplomatis Cæſarai de 1530. im Reichs-Archiv Lunigii von Grafen und Herren voc. Fugger n. 288. p. 447. die Gnad mit viel mehreren herꝛlichen Freyheiten und unter andern mit dem *Regal* Gold- und Silber-Müntzen zu ſchlagen in Anno 1534. *apud Lunig.* dl. n. 289. p. 459. angediehen/

Wie dann die wegen Helden-müthiger Thaten/ und der unter andern auf Oeſterreich gebrachten Königlichen Cron zu Ungarn/ auch der in Belagerung der Kayſerl. Burg zu Wien/ gegen Kayſer Friederich dem Dritten ſignalirten groſſen Treu/ die uhralt geweßte Adeliche Family von Gravenegg An. 1465. in den Freyherꝛn-Stand/ und erſt 1664. mithin gegen 200. Jahr hernach in Grafen-Stand erhöcht worden/ da doch Ulrich von Gravenegg geweßter Kayſerlicher Oeſterreichiſcher Rath/ Span und Hauptmann der Spanſchafft Oedenburg/ hernach forderſter Hauptmann und Führer deß Kayſer- und Königlichen Heers in Ungarn geweſen/ und mit einem ſondern Wappen und Kleinod in An. 1459. begnadet worden.

Lunig. d. tr. voc. Gravenegg. n. 1. 2. 3. p. 220. 222. 224.

Welcher beſagter Ulrich von Gravenegg/ Frey-Herꝛ/ zu dem Oberſten Haupt-

De Voce, Stand & *Grad* promiſcuè & Synonymicè etiam in ipſis Diplomatibus Cæſareis ſumptâ. Olim ejusmodi Exaltationes fiebant gradatim & ſucceſſivè mediantibus plerumque perſonis diverſorum Graduum. Exempla pro & contra, ut 1. Diplomatum Nobilis, Baronis, Comitis, uno eodemque tempore in iisdem perſonis. de 1530. 2. Dignitatis Baronis & Comitis per ſeculum ferè ab invicem diſtantis, ut de 1465. - - 1664.

Hauptmann deß Kayſers und deß Reichs / wider die Türcken in Anno 1466. ſecundum acta comitialia ap. Schilter. in inſtitut. Jur. Publ. T. 2. p. 154. ſqq. verordnet geweſen.

Ein anders *Exempel* zeigt ſich in der uhralten Adelichen Familie in Francken von Seinsheim ap. laudat. *Lunig.* dtr. voc. Seinsheim & Schwartzenberg n. 6. 24. & 54. p. 39. 56. & 615. ſq. da Hr. Eckinger von Seinsheim und Schwartzenberg An. 1428. in den Freyherrn-Stand / hingegen erſt nach 138. Jahren / nemlich An. 1566. deſſen Deſcendenten in den Graffen-Stand / und endlich in vergangenem Seculo 1670. in den Fürſten-Stand erhoben / ſo dan̄ auch wegen der gefürſteten Landgrafſchafft zu Sultz und Klegöw in Comitiis Imp. & Circulo Suevico würckliche Sitz und Stim̄ erlangt haben /

Hingegen war Caſpar Schlickh / Kayſer Sigmunds in dem Kayſerlichen Wappen-Brieff de 1416. per excellentiam ſo genannter Schreiber / oder Königlicher Böhmiſcher Cantzler ſuo modo glücklicher / welcher An. 1433. zu einem Hof-Pfaltzgrafen creirt / An. 1434. mit ſeinen Gebrüdern in Frey-Herrn- und An. 1437. in Grafen-Stand erhoben worden /

Wie ap. *Lunig.* in Spicil. Secular. voc. Böhmen & Schlickh p. 1174. 1182. die Diplomata deß mehrern beſagen / und ſo fort an / ꝛc.

Da dann denen *immediatis*, ſo nur Cæſarem & Imperium pro Capite & Domino zu recognoſciren haben / in allweg eine höhere *Prærogativ* vor einem Mediato gleicher Dignität / ſo eines andern Stands Landſaß und Unterthan iſt / competirt / da vor Alters ſo gar das Vaſallagium, wie das Miniſterium, jeden Heer-Schild geniedert / und ein immediatus vaſallus & miniſterialis Cæſaris ac Imp. einem vaſallo principis, utut ceteroquin ejusdem dignitatis, vorgezogen worden.

Und eben auch noch heut zu Tag der Miniſterial-Adel Cæſaris vel Regis, Electoris & Principis, jeder nach ſeiner immediaten Herrſchafft höheren Stands den Rang hat / auch ein gleiches bey Militar-Chargen obſervirt wird.

Ferner wär auch inter *immediatos* ejusdem Dignitatis, ut Principis, Comitis & Domini eine Differenz und Prærogativ billich denjenigen zu gönnen / ſo zugleich *Voto & Seſſione actuali* in Reichs- und Crayß-Conventen würcklich gaudiren / vor Einem andern immediaten Fürſten / Grafen und Herrn / der damit nicht würcklich verſehen iſt / ſonderlich in loco Conventuum imp. & Circuli, & quoad Negotia Comitialia & Circularia, womit die Extranei, utut ejusdem vel Majoris Dignitatis, vorhin nichts zu thun haben.

Indeſſen doch die Reichs-Standſchafft an und vor ſich ſelbſten für keine höhere *Digni*tät zu achten / ſonſt eine Reichs-

3. Dignitatis Baronis, Comitis & Principis per & ultra ſeculum ab invicem diſtantis, ut de 1428. 1566. & 1670. 4. Dignitatis Baronis & Comitis de 1434. & 1437. De prærogativâ quadam immediati ejusdem Dignitatis puncto vel intuitu voti & ſeſſionis actualis in comitiis. De Jure Comitiali cum Dignitate immediatâ ejusdem vel majoris Gradus non confundendo.

Reichs-Stadt/ ein Frey-Herꝛ oder ein Graf/ einen Fürſten / ꝛc. und gröſſern Herꝛn / ſo dergleichen nicht hat / endlich auch den Rang diſputiren könnte/ wozu es dieſelbe / ob ſchon Sie nicht würckliche Reichs-und Crayß-Stände / theils wegen Abgang einiger der Reichs-Matricul nicht afficirter Herꝛſchafften und Güter / theils wegen hergebrachter ſondern Freyheit und ſonſten seyn möchten / gegen älteres Herkomen nicht gelangen laſſen werden/wie dañ apud *Limnæum* de jur. publ. l. 1. c. 7. n. 96. ſqq. l. 3. c. 8. n. 23. l. 9. c. 1. n. 88. ſqq. l. 6. c. 3. n. 35. noviſſ. edit. cum notis Schilteri d. 1699. & T. 3. ad. dl. 6. c. 3. num. 28. n. 35. p. 55. & 69. wohlangeführter zu finden / So dann im Grafen- und Ritter-Saal part. 2. ſect. 47. p. 286. ſq. ex actis publicis und ſonſten gezaigt worden/daß vor Alters die Erſcheinung auf die Reichs-Täg / wegen der mehrfältigen Reichs-Anlagen für eine Beſchwerd gehalten worden / wovon theils Hohe und andere Ständ de facto ſich abſentirt/ und theils mit groſſen Poenen dazu angehalten/ theils durch beſondere Privilegia davon eximirt worden.

Der berühmte *Gundlingius*, Anteceſſor Hallenſis in Diſſert. an Nobilitet Venter? de 1718. zaigt die Differenz zwiſchen dem Adel bey den Römern und dem Adel/ bey den Francken und Teutſchen deß mehreren/ ſonderlich/ c. 1. §. 12. daß Anfangs ſoli *Patricii, Equites* ſowohl/ als Senatores & Conſules, ac Magiſtratus majores geweſen/ daß erſt nachgehends plebs auch zu denen Dignitäten admittirt worden / dahero gekommen/ daß auch plebs ad ordinem Equeſtrem gelangt / welche aber nach ihrer Reception nimmer ad ordinem plebejum gehört / obwohl Sie ex *plebe* entſprungen / und theils durch Glück oder aigene Verdienſt noch zu höhern Gradibus der Magiſtratuum gekommen/ wie auch die *Patricii* offt Equites geworden/ wann ſie nicht ſo viel im Vermögen gehabt / als die Senatores haben ſollen / ſo dann die ex plebe gebohrne / zuweilen Senatores geworden / obwohl nun viel ex plebe Equites und viel ex Patriciis Equites geworden / ſo wären Sie doch alle *plebejo Ordini* , als in Equeſtri ordine conſtituti, opponirt worden.

Von welcher Differenz und nichtigen Confuſion deß Adels der Römer mit dem Teutſchen Adel / ſo dann deß *Ordinis Equeſtris Romani* ſonderen Prærogativen/ Freyheiten/ Dignitäten / Gradibus, obgehabten groſſen Chargen, auch erlangten Kayſerlichen Allerhöchſten Würde im Grafen & Ritter-Saal p. 3. ſect. 40. p. 481. ſqq. das mehrere vorgeſtellt worden.

Vom Teutſchen Adel handlet belobter *Gundlingius* c. 2. und defendirt unter andern §. 9. daß in Teutſchland ad Munera publica & ad Militiam nur die *Illuſtres & ingenui* hätten aſpiriren können/ deren die Erſtere / ſo die *Officia Regni* cum

---

Tradita Gundlingii de Differentiâ Nobilitatis Romanæ & Nob. Germanicæ. De ordine Equeſtri Rom. à Statu plebejo ſeparato. De Nobilitate Germanicâ militari, ejusque diviſione in milites majores & minores, Dominos & miniſteriales, item de illorum diverſis ordinibus & clypeis.

cum dignitate conjuncta adminſtrierten/ die andere aber Servitia Regni præſtirten, wovon der Adel in *Milites Majores & Minores* unterſchieden worden/ deren die Erſtere Anfangs *Domini*, hernach bey erlangten Höchſten Aemtern auch *Principes*, die Andere aber *Equites*, *Domicelli* & *Miniſteriales Regni* geheiſſen/ die Erſtere auch per Excellentiam *Nobiles* genannt worden.

Daß ſo gar Rex Nobiliſſimus ſelbſten Nobilis geheiſſen / als von welchem/ quà Fonte, der Adel auf alle derivirt worden/indeſſen alle *Milites* geweſen wäre/ ut Reges, Duces, Palatini, Marchiones, Comites, Domini, Equites, Domicelli, Famuli, woher auch gekommen / daß der gantze Adel in ſo viel differente Heer-Schild diſtinguirt worden.

Wie auch §. 10. 11. & 12. ad *Clericatum* vel Dignitates Eccleſiaſticas der Adel vor andern gezogen worden/ und gegen der Curiæ Romanæ abuſus & gefährliche Abſichten puncto Receptionis plebejorum & extraneorum und ſonſten die Adels-Prob der 8. Ahnen in denen Eccleſiis, ſonderl. hohen Stifften aufgekommen.

§. 14. improbirt derſelbe ebenfalls die Confuſion deß Teutſchen Adels Ordinum mit denen Ordinibus Vaſallorum apud Longobardos, da Er dann per *Capitaneos* alle Vaſallen verſtehet / ſo ihre Lehen immediate â *Capite*, id eſt Rege empfangen / mithin in ordinem ejusmodi Capitaneorum, Marchiones, Comites & Barones, ſo dann der heutige *immediate* Reichs-Adel auch referirt werden könne / als welcher niemanden / denn dem Kayſer und Reich unterworffē ſeye/

Valvaſores wären Vaſalli geweſen/ welche beedes Regi und ihren Herren geſchworen / und nicht ſelten *Nobiles* & *incolæ* einer Stadt / Schloß oder Burg genannt worden/ die wieder andern / Güter zu Lehen verliehen / die *Valvaſini* aber wären die minimi Vaſalli geweſen / ſo theils â capitaneis, theils â valvaſoribus ihre Lehen empfangen/ und keine andere Beneficiarios unter ſich gehabt / welche letztere bey denen Longobardes nicht alle Nobiles & ingenui, ſondern auch groſſen theils *Plebeji* geweſen / dergleichen aber bey denen Franckhen nicht ſtatt gefunden / ſondern für eine Schand gehalten worden ſeye/

In ſo weit lieſſe ſich davon etwas auf den Teutſchen Adel etwann appliciren / daß die Capitanei, valvaſores & valvaſini alle *Milites*, die Valvaſores aber denen *Nobilibus Mediis*, ſo unter denen Ducibus, Marchionibus & Comitibus ſtünden / in etwas gleich geweſen wären / wiewohl dieſe in Teutſchland / auf dem Land wohneten / jene aber in den Städten gewohnt / und die Pforten / Thürn und Mauren bewahrt hätten / damit *plebs*, oder der gemeine Mann die Reges oder ihre Capitaneos vicarios von den Städten auszuſchlieſſen / nicht attentiren möchten.

§. 15. & 16. wird wohl erinnert/ daß der alte Adel nicht per omnes ætates, ohne

De cauſâ Nobilitatis Clericorum, Sacerdotum, Canonicorum, ut candidatorum Epiſcopatuum & Abbatiarum. Contra confuſionem ordinum Vaſallorum in Jure Feudali Longobardico, cum Ordinibus Nobilitatis Franconicæ & Germanicæ, explicando nomina Capitaneorum, Valvaſorum, & Valvaſinorum Longobard. Comparatio aliqualis quoad Milites vel Nobiles immediatos & Mediatos, & de Locatione Nobilium immediator. in claſſem Capitaneorum.

ohne admiſſion einer ungleichen Art wär conſervirt worden/ wie dann/ theils wegen der innerlichen fatalen Vehden und Kriegen/ ſo dann der Feldzügen ins gelobte Land der alte Adel ſehr vermindert worden/ daß nothhalben auch andere ex plebejorum ordine von villicis, Burgern/ Innwohner und Bauren zur Cavallerie gezogen/ und dadurch Militia Mercenaria aufgekommen/ da vorhero wenige erga Stipendium gedient/ und die gemeine Leut/ vel *Plebs* nur zum Fuß-Volck gebraucht worden.

Da es auch dahin gekommen/ daß der Adel-Stand mit Geld hat erkaufft werden können/ mithin Kauffleut und andere Homines obſcuri dadurch häuffig zu dem Höchſt/ Mitlern und Niederſten Adels-Grad aſpirirt/ habe der alte Adel ſolchen neuen Adel verachtet/ zu deſſen Excluſion von ihrem Conſortio und Geſellſchafft die Solenne Ritter-Spiel und Thurnier/ ſonderlich im 12. Seculo angeſehen worden/ als dahin nur/ nach voriger ſcharffen Prob deß alten Adel-Stands/ die alte Familien admittirt worden/ welcher neue Adel ſ. *Nobilitas Diplomatica* ad ultimum locum Nobilium gehörte/ biß ihre Poſterität auch unter den alten Adel-Stand ſucceſſive gebracht/ und ihres neuen Adels-Stands endlich vergeſſen ſeyn werde.

Der Kön. Preuſſ. Geheimbde Rath von Gundling/ hat ebenfalls in Hiſtoriâ Imp. Conradi III. viel merckwürdiges von dem alten Zuſtand deß Reichs und deß Teutſchen Adels da und dorten angeführt/ Sonderlich wirdt deß *Cocceji* Meynung de Provinciis Imp. Immediatis & Mediatis explicirt/ und von Schwaben und Francken/ &c. (den Rhein-Strom darunter gerechnet/) §. 13. p. 142. vermeldt.

ibi. „So waren alle Ständ deß „Reichs vom Kayſer belehnt/ oder „ſonſten mit ihren Landen begabt/ „und die Grafen/ der Adel/ und „die Reichs-Städt/ in gleichem „die Reichs-Hofmärckt oder *Cur-„tes Imperii* verblieben dem Kayſer/ „welche von demſelben/ allein und „gäntzlich abhiengen. Der Hertzog „von Schwaben (Francken) „hatte nicht die Herrſchafft über das „gantze Land/ ſondern nur über das-„jenige Land/ ſo er als ein Lehen vom „Reiche hatte/ das Hertzogthumb „aber beſtund in einer Regierung/ „wobey die Mit-Ständ in ſolcher „Provinz viel zu ſagen hatten/ die „Grafen und der Adel hiengen „unmittelbahr vom Kayſer ab/ „wie noch jetzo die Beſchaffenheit der „Sachen es außweiſet/ wiewohlen „Sie dannoch ihre Duces Provinciæ „für ihre Gnädige Herren hal-„ten mußten/ weil dieſe nicht allein „die Kriegs-Züge/ ſondern auch die „Ruh und Gericht deß Lands in „Obacht halten mußten/ Man „weiß/ daß die Hertzoge in Ober-„und

---

De causâ Decrementi Nobilitatis Germanicæ purioris & ſubſecutæ admixtionis plebejorum. De Origine Nobilitatis Diplomaticæ & præcautionibus Veterum Nobilium contra Novos per ſolennes probationes 4. 8. & plurium Avorum Nobilium ex utroque latere. Tradita Gundlingii Conſiliarii Boruſſici intimi de Statu imp. antiquo & immedietate Comitum & Nobilium, item civitatum imp. in Sueviâ, Franconia & Terrâ Rhenenſi, ut provinciis imp. immediatis, etiam ſub Magnis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, retentâ.

„und Nieder-Lothringen / die „Hertzoge von Limburg / die „Pfaltz-Grafen am Rhein / von „dem Kayſer unmittelbahr abge„hangen / welches man an dem „Exempel ſo vieler Reichs-Städ„ten abnehmen kan / welche nim„mermehr in ſolchem Zuſtand gewe„ſen / oder in ſolchem geblieben wä„ren. Dannoch haben die Ein„wohner zu Nürnberg / die Her„tzoge in Francken / ihre Herren / „genannt / ob gleich dieſelbe unmit„telbahr dem Kayſer unterworffen „geweſen.

§. 3. p. 133. von erſt-beſagtem Hertzogen in Schwaben wirdt erinnert / daß Er im Reich den Vorzug gehabt / des Reichs-*Pani*er geführt / und in Kriegs-Zügen das Recht gehabt voraus zu ziehen.

p. 190. §. 3. wären die Grafen t. t. nicht leicht zu zehlen / ſondern guten theils zu den Hertzogthümern / nachdem Sie ausgeſtorben / oder auch an die Stiffter gekommen / wiewohl viele von dieſen Häuſern noch übrig / andere aber in den Adel-Stand gekommen / dergleichen viel in Nieder-Sachſen zu finden wären.

§. 14. & 19. p. 190. & 213. Der Reichs-Adel wär in Mittelbahr und Unmittelbahren Länder / unter denen NB. Hertzogen geſtanden / deſſen groſſe Anzahl auß der groſſen in das gelobte Land gebrachten Reuterey abzunehmen / maſſen 70. M. Reuter und 200. M. zu Fuß dahin wider den Türcken gezogen / nicht weniger die Cöllner / Rheinländer und Böhmen ein groſſes Volck außgemacht / als Sie nach Liſſabon, unter Anführung ihres Admirals, deß Hertzogs von Archot geſchifft / auf der andern Seiten 100. M. Mann gegen die Obcriten zu Feld gelegen / und der König in Dännemarck mit 100. M. Mann an das Land geſtiegen / mithin damahls 370000. Teutſchen in Waffen geſtanden / und dennoch alle Schlöſſer und Veſtungen beſetzt geweſen / inmaſſen auch noch ein groſſer Adel zu Hauſe geblieben / wie dann Hertzog Welph / nach ſeiner Zuruckkunfft / eine zimliche Kriegs-Macht angetroffen / damit um ſich gegriffen / und dem Kayſer ins Land gefallen ſeye.

Nach §. 18. p. 210. ſqq. wär auß dem Adel die gantze Reuterey beſtanden / welche eben die / in dem Thurnieren gebrauchte Exercitien gehabt / der junge Adel wäre damahls wehrhafft gemacht / und ſo dann zu den genandten Kriegsſchaaren angebracht worden / wann ſelbige das Rennen im Thurniren wohl begriffen hatte / dergleichen Reuter hätte eine Brehne / ſo eine Lantze geweſen / vor ſich / ein gutes Schwerdt an der Seiten / einen Harniſch an Arm und Beinen und ein gezierten Helm auf dem Haupt / und jeder ſolcher Reuter nach 3. Gläven / ſo

 mit

De Prærogativâ Ducis Sueviæ. De Fatis Comitum t. t. De Nobilitatis Statu ſub Ducibus, illius Maximo Numero tàm in Expeditionibus Bellicis, quàm Domi ad Defenſionem Caſtrorum, Burgorum & Provinciarum, &c. De Equitatu Germanor: ex Nobilibus, de Equitum Nobilium exercitiis, cingulo militari, armaturâ, comitibus ex ordine Equitantium & famulorum, diverſis Turmis ſub Banderio cujusvis Provinciæ, de illorum ſollicitâ diſtinctione ab Equitantibus plebejis ſub illorum Ductu ſervientibus, de Comitum & Dominorum Servitiis in Equitatu, & differentiâ à Simplicibus Nobilibus quoad numerum Equorum.

mit im Zug waren/ bey ſich gehabt/ Sie wären in Schaaren getheilt geweſen/ die wiederumb unter ihrem Panier/ ſo die Panier-Herren jeden Lands zu führen pflegten/ geſtanden ꝛc.

Von welchem Adelichen Reutern oder *Equitibus* auch im Graven und Ritter-Saal p. 2. ſect. 30. p. 212. ſqq. deß mehrern tractirt und p. 214. ſq. auß dem in Corpore Conſtitutionum imp. extrahirten Ritter-Recht und Reuter Beſtallung d. 1570. zwiſchen einem Reuter von Adel/ ſo jederzeit mit zerſchieden Diener/ Knechten/ jungen und Pferdten gerüſter erſchienen/ und den andern gemeinen Reutern/ ſo nur mit-Reuter und Einſpännige oder Raiſige Knecht genennet worden/ deß mehrern vorgeſtellt worden/

Da dann die Graven und Herren ebenfalls unter der Reuterey geritteu und gedient/ denen/ einem Rittmeiſter gleich/ 12./ einem gemeinen von Adel aber 8. Pferdt paſſirt worden/ item daß unter einem Fähnlein Knecht â 400. M. 8. â 10. von Adel mit mehrerer Beſoldung regulariter angenommen worden/ ſo mit ihren Pferdten und Kleppern auf ihren Oberſten oder Hauptmann zu warten/und im Nothfall/ ſonderlich aber zu Anführung der Schützen ſich gebrauchen laſſen/ mithin nur calumniando & cavillando anderſeits vermeldet wird/ als ob allda ſelbſten die Nobiles, als gemeine Reuter/ wären vorgeſtellt worden.

Sonſt war im Graven und Ritter-Saal part. 1. ſect. 9. p. 48. & ſect. 18. & 19. p. 85. ſq. p. 97. ſqq. auf die anderſeitige ſuppoſita, Conſectaria & Extenſiones deß zu Zeiten Regiminis Carolini von den Graven exercirten Kayſerlichen Richter-Ammts cum annexis, auf dermahlige Jurisdictions-Differentien contra den Reichs-Adel und daß tempore Regiminis Carolini keine Hertzogen mehr/ ſonder lauter Graven geweſen wären/ geantwortet/ daß auß damahligen vor ſo vielen Seculis extinguirten Caroliniſchen Graffſchafften cum familiis, officiis & titulis damahliger Temporalen Kayſerl. Ammts-Graven/ tanquam dudùm antiquatis & obſoletis, nichts auf den Statum imp. præſentē der lang hernach erſt ſucceſſivè erlangten Erb-Graffſchafften/ Patrimonialen und Territorialen Jurisdiction contra den Reichs-Adel/ als älteſten Erb-Adels Stand concludenter widrigs zu inferiren/ obſchon die Biſchöff/ Fürſten und Graven wegen ihrer unerblichen Dignitäten höher geweſen ſeyen:

Uberdas von der Hertzogen älte und den Graven *Coccejus* & *Schilter* ſelbſtē ein anders docirten/ daß nehmlich damahls nicht lauter Graven/ ſondern auch Hertzogen und Marggraven darneben geweſen/ derenthalben ſich auf zerſchiedene ex documentis publicis extrahirte Exempla apud *Pfeffingerum* ad Vitriarium lib. 1. tit. 16. §. 11. p. 371. ſqq. bezogen worden/ allda auch in der

Ad Extenſionem jurisdictionis Cæſareæ Comitum Carolini Regiminis ad Statum imp. modernum contra Ordinem Equeſtrem immediatum, Reſponſum: Pagis vel Comitatibus cum Familiis & officiis Comitum Carolinorum, ut judicum Cæſareorum Temporalium ante Tot Secula jam ceſſantibus, in ejusmodi antiquitis & obſoletis, de præterito ad præſens nihil contra ordinem Equeſtrem inferri poſſe. Præterea prætenſam abolitionem *Ducum* Carolini Regiminis cum ſubſtitutione Comitum, per alios DD. haut approbari, ſed etiam exiſtentiam partim Marchionum, partim Ducum t. t., ex Documentis & Actis publicis per Schilterum, Coccejum & Pfeffingerum aſſeri.

Erſten Edition alles ordentlich zu finden/ obſchon poſt locupletationẽ operis hernach daſſelbe ad T. 2dum transferirt worden/ genug/ daß auch allda die Haupt-Allegation in lib. 1. tit. 16. §. 11. gantz damit übereinſtimmet/ daß billich der andernſeitigen calumnioſen Cavillation ſich zu ſchämen/

Der *Schilterus*, quà antipatronus, in allegatis inſtituitis jur. publ. lib. 2. tit. 8. p. 72. §. 1. & §. 3. p. 74. refutirt ſelbſten den §. 1. allegirten Conringium.

ibi. Ceterum quod *Ducum* nulla fit mentio, ratio eſt, non, *quod non fuiſſent tum* (tempore Regni Lotharii d. 870.) *Duces*, nam Nobilis jam antea fuerat Adalricus ſ. Athicus Dux Alſatiæ, Adalbertus &c. &c. atque Gerardi *Ducis* mentionem facit Servatus Lupus &c. Verum, quod non modò Nomina *Ducum* & *Comitum* promiſcuè tum temporis ſumerentur, &c. ſed & *Ducum* Dignitas non erat, niſi Magiſtratûs, neque *Ducum* aut *Comitum* Territoria, niſi Regis, id, quod erat, tunc Maſſà dividenda.

Der *Coccejus* thut allegatis locis ebenfalls der t. t. florirten Marchionum Meldung/ und da demſelben auch per *Tolnerum*, Hiſtoriographum Palatinum, gezaigt worden/ daß auch tempore Carolinorum *Duces* geweſen/ ſo war von demſelben in Appendice 2. jurisprud. publ. & Tractatûs de Autonomiâ jur. Gentium cap. §. §. 1. 2. & 30. p. 566. & 569. geantwortet/ daß alle dieſe Nomina *Ducum* & *Comitum* damahls nur Nomina *officii* & *adminiſtrationis*, nicht aber propriæ poſtetitatis geweſen/ als dergleichen erſt ſub imp. Henrico. I. ſeinen Anfang genommen hätte/ idem in tr. de Autonomiâ J. G. cap. 24. §. 4.

ibi. Conſtat, quod ſub Carolingis Ducatus &c. &c. fuerint *Mera adminiſtrationum & officiorum* Nomina, deinde autem & hodie, provinciarum *Ducibus* poteſtas propria cum juribus, Regalibus maxime ab Henrico I. impertita, &c.

Welcher in c. 24. §. 11. & 12. ſeine erſtere Meynung beharzt/ daß ſub Carolingis und noch heut zu Tag in Regno Francico 2. Provinzien/ als Sachſen und Bayern/ Mediat, 3 aber/ als Francken/ Rheinſtrom und Schwaben *imediat* ſeyen/ und eben deßwegen in ſolchen 3 Provinciis immediatis die Graven/ *Baronen*, *Miniſteriales* ſ. *Nobiles*, wie auch regulariter die Städt/ immediate Glieder deß Reichs florirten/ auch darinnen deß Reichs immediata judicia, in ſpecie das Rothweiliſche Hofgericht mit denen andern judiciis befindlich wären/ bey dem *Pfeffingero* dl. 1. tit. 16. §. 11. laſſen die ex pluribus Documentis & actis publicis p. 86. *ſeqq.* extrahirte häuffige Stellen/ daran keinen Scrupul und Zweiffel mehr übrig.

Ubrigens iſt im Graffen- und Ritter-Saal part. 2. ſect. 31. p. 221. ſqq. ſect. 47. §. 277. ſqq.

Sententia Schilteri contra Conringium dicto pcto, ut & de Nominibus Ducum & Comitum Carolini Regiminis, quà Magiſtratûs & Officiorum, Territoriis non ad ipſos, ſed Reges pertinentibus, Coccejus quoad Marchiones t. t. florentes, ingenua Confeſſio de Ducibus etiam ſub Carolinis florentibus, & illorum ac Comitum Nominibus meri officii & adminiſtrationis, nondum autem propriæ poteſtatis. Repetita Sententia de Immedietate Originariaria tàm provinciarum Sueviæ, Franconiæ & Terræ Rhenenſis, quàm Comitum, Baronum, Nobilium & Civitatum Imp. cum Judiciis imm. immediatis ibidem florentibus. Sententia Pfeffingeri ob Tot Extractus ex Documentis & Actis [illegible] veriſſima.

ſqq. Deß mehrern ebenfalls ex documentis & actis publicis vorgeſtellt worden/ daß der Adel von Ritter und Knechten/ wie in Feld-Zügen/ alſo auch in Adminiſtration der Juſtiz bey den Kayſerl. Reichs-Hof-Cammer-und Land-Gerichten/ ſo dann der Fürſten und Groſſen Herren Civil-Criminal und Lehen-Gerichten/ nicht weniger in Staats-Sachen vor Alters in Comitiis Imp., Conventibus Fœderis Suevici, Collegiis Status ſ. Regiminis Cæſaris & Potentiorum mit denen Graffen und Herren / Salvâ ſemper illis prærogativâ majoris Dignitatis, gebraucht/ und alſo in Togâ & Sago zugezogen worden/ mithin in ſolcher Abſicht die Rubric deß Grafen & Ritter-Saals/ ſich wohl zuſammen ſchickt;

Da vorhin vermög der Kayſerl. Wahl Capitulationen/ ut Imp. Leopoldi art. 41. Imp. Joſephi art. 39. & Auguſtiſſimi Caroli VI. 24. nach altem Herkommen/ die Graffen/ Herren und andere Adel auf denr Ritter-Banck beyſammen geſtanden/ da dann ſolchem allegirten alten Herkommen gemäß / die zu Schild und Helm Stifft-und Ritter-mäßig-gebohrne von Adel/ nach Zeit ihrer Reception zu lociren/ und ſelbigen die hernach recipirte Graffen und Herren/ ſie ſeyen Mediat oder Immediat, von Stands wegen nicht vorzuziehen ſeyn/ Sie wären dann würckliche Reichs-Stånd / oder von Dero Häußern entſproſſen und gebohren / Deſſen ungeachtet dannoch die nachgeſetzte andere Grafen und Herren ihren Höheren Adels-Stand behalten/ ob ſchon ſie in Collegio, quâ Collegæ & Aſſeſſores, nach Zeit der Reception locirt worden.

Ferner befinden ſich auf den Craiß-Conventen die Status Majoris, Mediæ & Minoris Dignitatis in inem Saal oder Zimmer beyſammen/ votiren auch viritim, jedoch jeder nach Ordnung Seines differenten Bancks/ indeſſen Sie dannoch/von Stands-wegen/ weit von einander abgeſondert verbleiben/ ſo dann in ihren particularen Anliegenheiten/ ihre ſondere Collegia haben uñ frequentiren/wie auch in ipſis Comitiis die *Prælat*en/Graffen und Herren/ zwar im Fürſtl. Rath ſitzen/ jedoch in ihren 4. ſonderen Bäncken in Sachen vorhero deliberiren/ uñ der Collegial-Votorum ſich vergleichen/hernach aber/nach dem Fürſtenſtand/ und beſagter Gräfl. Bäncken Anzahl 4. Vota Curiata abſtatten/ Herdens Grundvöſte deß Röm. Reichs. p. 2. c. 4. p. 91. ſq.

Unter der groſſen Fürſten zen alten Haupt-Ständen/ war zwar vor Alters/ nach dem Geiſtl. Stand/ der Weltl. Adels-Stand/vor dem gemeinen Burgerl. Stand/ indeſſen doch die Graffen und Herren/ vor Ritter und Knechten / ihre Prærogativ unter dem Adels-Stand/wegen ihres höheren Gradus, Clypei oder particularen Stands ſedendo, votando und ſonſten behalten/ wann gleich vor Alters keine ſondere Graffen-und Herren-Banck noch formirt geweſen/ ſonder ſolche hernach erſt/ da und dorten/ ſucceſſivè aufgekommen wåren/ wie dann auch die ſondere Graffen- und Herren-Tåg nicht ſo alt / als der Chur-Fürſten-Tåg/ Item, der Fürſten-Tåg/ oder der Stådte-Tåg/ eben deßwegen ſeyn können/ weil Grafen/ Herren/ Ritter und Knecht zu älteſten Zeiten/ ſalvâ ſemper prioribus prærogativâ Ordinis & majoris Dignitatis, ihre Convent pro conſervatione ihres Stands/ mit einander gehalten/

De uſu & conjunctione Militum & Militarium cum Comitibus & Dominis, non tantùm in Expeditionibus Bellicis, ſed & in Collegiis ac Conventibus Status, Juſtitiæ, quà Miniſtrorum, Conſiliariorum, Judicum, Parium Curiæ, Canonicorum & Capitularium. De innoxiâ & congruâ Rubricâ deß Grafen & Ritter-Saals exinde reſultante. De Seſſione Comitum, Dominorum & Nobilium antiquiſſimæ proſapiæ auf dem Ritter-Banck/ cum Diſtinctione inter Comites, & Dominos cum vel abſque Voto & Seſſione in Comitiis. De Conventibus Statuum Superiorum, & Inferiorum, in einem Saal vel Zimmer / citra præjudicium cujusvis Status. De 3. Statibus antiquis Magnorum Principatuum & comprehenſione Comitum & Dominorum ſub Prædicato des Adel-Stands/ iterum Salvâ Prærogativâ majoris dignitatis præ Nobilibus reliquis. De Antiquitate ſeparatarum Diætarum Electorum, Principum, Comitum & Dominorum cum reliquis Nobilibus, ut & Civitatum imp. De Cauſâ Diætæ Comitum & Dominorum ſeparatæ Sequioris Temporis:

halten/ und deßwegen An. 1523. in plenis Comitiis auf eine mehr/ denn 200. Jährige Obſervanz ſich ſelbſten bezogen hatten/

Wie auch in *Senatu* deß groſſen Schwäb. Bunds de 1488. biß 1533. die *Prælat*en/ Grafen und Herren/ zwar mit Ritter und Knechten auf dem Adels-oder Ritter-Banck/ nach dem Fürſten-Banck/ vor dem Städt-Banck/ ſecundum tradita & deducta ex Dattio im Graffen & Ritter-Saal/ part. 2. ſect. 47. p. 279. ſqq. & part. 3. ſect. 11. p. 438. deliberando & votando geſtanden/

Deſſen ungeachtet aber jeder Theil/ ſeines differenten particularen Stands Prærogativ im Aufruffen/ votiren/ ſubſcribiren und ſigilliren/ auch ſonſten behalten/ Jeder Banck hatte 7. Vota, da dann auf dem Adels-Banck/ wegen der 3. differenten particularen Ständen/ die Prælaten und Aebbt 2/ die Graffen und Herren. 2. und die Ritter und Knecht/ zweifels-ohn/ wegen gröſſerer Anzahl an Perſonen/ Güter und der darauß reſultirter gröſſerer Concurrenz 3. Vota in annis 1519. & 20. gehabt/ wobey zu Verhütung ſchädlicher Confuſion verſehen worden/ daß bey eines Deputati oder Bundt-Raths Verhinderung/ ein anderer Bunds-Rath/ ſeines genoſſen oder *particu*laren Stands/ zur Vertrettung ſubſtituirt werden ſolle/ ꝛc. prorogirter Schwäb. Bund de 1500. art. 38. de 1512. art. 36. & de 1522. §. 50. apud Dattium. dtr. l. 2. c. 18. 21. 23.

Eben ſo abſurd wurde *Unitas & Paritas Dignitatis, Nobilitatis & Status* geſchloſſen/ auß hergebrachten und competirenden gleichen Rechten und Freyheiten in *Sacris & Profanis*, ex capite vel *immedietatis* und ſonſten ſecundum Conſtitutiones Imp. & Inſtrumenta Pacis Weſtphalicæ, vel Privilegia ſucceſſive impetrata, als dadurch die differente Gradus und particulare Adels-Ständ und Dignitäten/ mit denen daraus reſultirenden Præeminentien und Prærogativen nicht aufgehoben worden/ ſonſt ein geringer Reichs-Stand oder Reichs-Stadt von 100. à 300. Bürger und Unterthanen ſich mit den Höheren Ständen/ ebenfalls Stands-halben/ pariſiciren könte/ daran doch nicht einmahl nur traumend gedacht werden kan/

Sonſt participirte die Reichs-Ritterſchafft/ als auß Graven/ Herren/ Ritter und Knechten beſtehend/ ſo wohl von deß Grafen und Herren-Stands/ als auch deß gemeinen Ritter und Adel-Stands particularen prærogativen und Rechten/ abſtrahendo ab actuali exercitio voti Comitialis und könte in Abſicht ſolcher differenten particularen Adels-Ständen und Graduum theils unter den Groſſen oder Hohen/ theils unter den Mittlern/ theils unter den Niedern Adel/ item unter die Herren/ Ritter und Knecht mitgerechnet werden/ wie auch der Adel entweder ſecundum DD. oder ſecundum Acta & Documenta publica oder auch nach anderem Einfall mit Einſchlieſſung deß Fürſten Stands in Hoch-und Nieder/ oder in Hoch/ Mittel-und Nieder oder mit Außſchlieſſung deß Fürſten Stands/ in Groß und Klein/ oder vielmehr in den Herren-und Ritter-Stand getheilt werden möchte/

Dahero auch in Diplomate Cæſareo puncto prædicati, Wohlgebohrn und Edel d. 1654. die Mitglieder in Herren-Stands und andern Adel-Stands getheilt und jenen das Prædicat Wohlgebohrn/ den andern aber das Prædicat Edel/ dem Directorio jedoch ſolchen Reichs-Adelichen immediaten Corporis/ das Prædicat Wohlgebohrn und Edel/ zugleich billich zugelegt worden/ deſſen

De prærogativâ Comitum & Dominorum præ reliquis Nobilibus in uno, eodemque Scamno *Nobilitatis* retentâ. De abſurdâ illatione unitatis & paritatis Status vel Dignitatis ex æqualitate Jurium in Sacris & Profanis ex Capite immedietatis &c. Statui minoris Dignitatis competente: De participatione Ordinis Equeſtris immediati, tàm ex Comitibus & Dominis, quàm aliis Nobilibus, quà Membris, conſiſtentis, quoad prædicata & Prærogativas tàm Comitum & Dominorum, quàm reliquorum Nobilium, abſtrahendo ab actuali Exercitio voti comitialis, ſ. dividatur Nobilitas, comprehenſis vel excluſis Principibus, in Hoch & Nieder/ Groß und Klein/ Hoch/ Mittel & Nieder/ vel in Herren & Ritter-Stand. De prædicato Cæſareo Wohlgebohrn & Edel cuivis Directorio Ordinis Equeſtris, deinde Membro vel Herren-Stands oder gemeinen Adel-Stands impertito vel potiùs reſtituto.

ſen ungeachtet die andere Mitglieder vom Graven-Stand ſich eines Höhern *Prædicats*/wie daſſelbe von andern immediaten Graven gebraucht werden möchte/ ebenfalls bedienen könten:

In Summa iſt weder dem **Graven- und Herren-Stand**/ noch dem **Ritter-Stand** das geringſte nicht zu Præjudiz an ihren althergebrachten/Reichs und Friedens-Schlußmäßigen Prærogativen/ Vorrechten und Freyheiten im **Graven- und Ritter-Saal** und deſſen dermahligem Extract und Erläuterung diſſeits vermeynt und verſtanden / ſondern nur contra die privat-geäuſſerte præjudicirliche Meynung deß Schilteri & Conſorten/ ex Actis & Documentis publicis ein und anders unpræjudicirlich vorgeſtellt worden/

Indeſſen doch eine ſondere und unjuſtificirliche Anzüglichkeit/calumnia und cavillatio contra den Reichs-Adel wär und verbliebe/ wann man ſtatuiren wolte/ daß derſelbe auß denen Miniſterialibus *ignobilibus ſ. Plebejis* **zimlichen oder meiſtentheils** entſprungen / da doch in dieſen 3. en Reichs-Provincien/als **Schwaben**/ **Francken** und am **Rheinſtrom** / auß den immatriculirten Reichs-Grav-Herrlichen und Adelichen Familien/ſo viel Geiſtliche Chur-und Fürſten erwählt und bey Selbigen die ſchärffeſte Prob deß **älteſten Adel-Stands** ſo wohl in den Hoch-und Fürſtl. Stifften/ als auch den vormahligen Thurnier-und Ritter-Spielen jederzeit beobachtet und eine nahmhaffte Anzahl in **Graven- und Herren-Stand** ſelbſten erhöcht worden/

So dann außerhalb deß Reichs-Adels Conſortii,eine Menge von Neu-geadelten Perſonen und Familien ſich befindet/ denen ohne Reale Beſitzung eines alten Adelichen Ritter-Guts die Immatriculation regulariter nicht angedeyhet/ die zuweilen auß particular Abſichten und ſondern Meriten annehmende Perſonaliſten aber/ bald wiederum von ſelbſten ſich verliehren/ und wegen Abgang hinlänglicher und bey vielen Deſcendenten zureichender Stand-mäßiger Adelicher Güter und Intraden, hinwiederum cum effectu in vorherigen Stand gelangen / Ehe und dann dieſelbe durch 4. 8. und reſpect. 16. Generationes Nobiles purificirt / und zu einer **Stifftmäßigkeit** gebracht werden mögen/

In deſſen der **Ritter-Stand mit dem Graven und Herren-Stand** gemein haben wirdt/ daß eben nicht alles auß Alt-Thurnier und Stifft-mäßigen Familien beſtehe/ ſonder ein und andern theils per Merita Excellentia in Toga & Sago auch Neue per *Auguſtiſſimos Imperatores* ſucceſſivè **in Graven-Herren und Adels-Stand** erhobene Familien da und dorten befindlich ſeyen/ ſo zur Diſtinction unter Alten und Neuen Häuſern oder Familien / auch zu anderen Præcautionen Anlaß gegeben ꝛc.

Wegen außſterbender Familien iſt zwar eine Subſtitution nicht zu improbiren / allein die Immatriculationen neuer Adelichen Familien nur in caſum einer vollkommenen perſonalen Freyheit von anderwerter Landsherrlichen Superiorität und Juriſdiction, ſodann einiger würcklich erlangten Adelichen Ritter-Güther und ſub conditione, ſo lang dieſelbe beybehalten/mithin der freye Adels-Stand werde fortgeführt werden könen/zu placidiren und zu continuiren/ möchte pro Decoro, Splendore, & incremento deß Reichs-Ritter-Stands ſonders dienen. Und ſo viel dermahlen von Erläuterung deß **Graven und Ritter-Saals**/ wovon zu anderer bequemerer Zeit und Gelegenheit erforderlichen-falls das weitere citra præjudicium cujuscunque Ordinis, Statûs & Corporis nachfolgen ſolle ꝛc.

Declaratio & proteſtatio ſolennis de non præjudicando Collegio & Statui Comitum & Dominorum, ut Actualium imp. Statuum ſeparato, neque Corpori Equeſtri ex immediatis Comitibus, Dominis & Nobilibus, quà Membris, conſtituto. Contra imputata calumnioſa & nunquam probanda puncto Deſcendentiæ Nobilium imp. immediatorum, magnæ vel potioris partis ex Miniſterialibus ignobilibus ſ. plebejis in præjudicium maximum Tot principum Eccleſiaſticorum, & ipſorum Comitum ac Dominorum ex ipſo Ordine Equeſtri immediato ortorum & deſcendentium: Ingenti numero Neo-Nobilium extra Conſortium Equeſtre conſtituto & Immatriculatione ad certa requiſita & conditiones reſtricta. De Familiis Antiquis, & Novis tàm Comitum & Dominorum, quam aliorum Nobilium cum quibusdam Præcautionbus. De ſubſtitutione Nobilitatis Diplomaticæ ſub Conditionibus, Perpetuæ Realitatis. Epilogus hujus Declarationis præliminaris deß **Graven & Ritter-S**[illegible]

Summaria vel *Marginalia Loco indicis.*

CAuſa impulſiva deß Grafen und Ritter-Saals. Contenta quædam Schilteri Diatribæ de prærogativâ Comitum Imp. de 1702. Ordini Equeſtri quammaximè præjudicantia cum indignâ Cenſurâ Gemmingii, Lerchii & Knipſchildii. Pag. 1.

Contenta annexi Reſponſi Conſiliarii cujusdem Comitis Imp. de 1701. p. 2.

Diſcurſus ad Defenſionem Ordinis Equeſtris per t. t. Syndicum Equeſtrem ſaltèm tumultuariè Collectus de 1703. Editus Anno 1715. ſub Clauſula expreſſâ de non præjudicando ulli Statui & cum expreſſâ reſervatione prærogativæ Comitibus Imp. Competentis. p. 3.

Sub Rubricâ innocente deß Grafen- und Ritter-Saals. Repetita in Contextu Reſervatio prærogativæ Dignitatis ſive Nobilitatis cum aſſignatione majoris Clypei militaris immediatè poſt Principes. Diſtinctio inter Comites Majores ſive Principes & ſimpliciter ſic dictos, Prærogativa priorum ratione 4. officialium hæreditariorum. Major Authoritas & Dignitas Comitum Carolini & Subſecuti Regiminis, quà Præſidum & judicum Cæſareorum. p. 4.

Prædicatum innoxium Comitum ſimplicium ſive ſimpliciter ſic dictorum reſpectu Comitum-Principum, ex documentis & actis publicis, DD. & Publiciſtis. Uſus innoxius ejusdem prædicati reſpectu Nobilium inferiorum in ſubrepartitione. Item Principum in ſano ſenſu, reſpectu Electorum & Principum Imp. immediatorum ex Gloſſatoribus Juris Saxonici, Aureâ Bullâ, & Actis Comitialibus. Pag. 5.

Prædicatum der gemeinen Ständen poſt Principes, ex Receſſibus Imp. Absque ſeparatione principum ſumitur pro complexu omnium Imp. Statuum. p. 6.

Salvâ tamen prærogativâ & differentiâ Dignitatis inter Conſtatus. Diſtinctio inter Status Superiores, ut Principum & inferiores, ut Reliquorum Statuum &c. Salvâ iterum prærogativâ majoris dignitatis in ſubrepartitione cujusvis Claſſis, ex Actis & Documentis Pnblicis, item DD. & publiciſtis. p. 7.

Diviſio Statuum & immediatorum inter Ordinem Electorum & Principum, & inter Ordinem Prælatorum, Comitum, Dominorum & Nobilium pcto Fori Auſtregarum de 1495. p. 8.

De 1500. 1521. & 1555. p. 9.

Conſenſus DD. & Publiciſtarum, ut Puffendorffii, Thomaſii, Schützii, Limnæi, Kulpiſii, Lynckeri, Schwederi, Heimii, Frideri Mindani, Fritſchii, p. 10. ſeqq.

Diſtinctio Statuum Superiorum & Inferiorum æquipollet diſtinctioni deß A-

dels in den Hohen und Gemeinen vel æquipollenten Niederen Adels-Stand/ ſalvâ iterum prærogativâ Majoris Dignitatis in cujusvis Claſſis ſubrepartitione. Diſtinctio Principum, als hohen Mannen/ hohen Edlen Mannen / hohen Freyen & Comitum, als Edlen Mannen / Edlen Herren ex Coccejo. p. 13.

Comprehenſio Comitum ſimpliciter ſic dictorum ſub prædicato deß Adels/ Gemeinen Adels oder Ritterſchafft in oppoſitione deß Hohen Adels oder Fürſten-Stands/ ſalvâ iterum prærogativâ Comitum majoris dignitatis in ſubrepartitione præ Militaribus, ex Documentis & Actis Publicis, Sodalitatibus & Societatibus Ludicris & Seriis, ut & unionibus antiquiſſimis Comitum, Dominorum & Militarium, præprimis ſub uno communi vexillo & Banderio publico Equeſtri S. Georgii, atque communibus Capitaneis ſive Regibus, partim ex ordine peculiari Comitum & Dominorum, partim ex ordine peculiari Militarium, item illorum, quà unius partis Confœderationibus cum quibusdam Principibus, item Civitatibus Imp., quà alterâ parte, ſucceſſivè morte majorum initis &c. item illorum Scamno Communi, genannt Adels-Banck/ poſt Scamnum Principum ante Scamnum Civitatum Imp. in Senatu Magni Fœderis Suevici, apud Goldaſtum, Dattium, Lunigium. p. 14. ſeqq.

De Sodalitatibus & Unionibus Comitum, Dominorum & reliquorum Nobilium, in Tractu Rhenenſi, ut Waſgaw, Wetteraw, Weſterrich de 1379. 1389. 1463. apud Bernh. Herzogium. p. 23.

De Societatibus & vnionibus Comitum, Dominorum, & Militarium Franconiæ, & illorum Confœderationibus cum quibusdam Principibus, aliis Societatibus Nobilium in Sueviâ & Bavariâ, item cum quibusdam Principibus & Civitatibus Imp. de 1402. 23. 30. & ſeqq. apud Lunigium, Goldaſtum. p. 25. ſeqq.

Diſtinctio der Groſſen Fürſten. zer Ständen / in den geiſtlichen und weltlichen von Adel / und gemeinen Burgerlichen Stand. p. 34.

Diſtinctio deß Adels in den Hohen und Niedern Adels-Stand ex Gravaminibus Comitialibus de 1522. Explicatio Schilteriana deß hoch und niedern Adels non quadrat. p. 35.

Indigna verſio Latina deß hoch & niedern Adels per Nobilitatem ſummam & mediam. Schilteri explicatio deß höchſten Adel-Stands vel Summæ Nobilitatis, Principibus, ut höchſt-und hohen Freyen vel Adel quammaximè præjudicialis & documentis & actis publicis pcto diviſionis Statuum in Superiores & Inferiores contraria. Non minus abſurda explicatio deß mittleren Adels vel Nobilitatis Mediæ ad Miniſteriales Sexti & in effectu ultimi Clypei Militaris vel Nobilitatis reſtricta, contra Cranzii alibi approbata tradita, infimum gradum Nobilium eſſe in Baronibus ſive in Dominis Liberis ſecundum Schilterum. p. 36.

Paradoxa abinde reſultans Doctrina Schilteri per Nobilitatem inferiorem t. t. in Documentis publicis intellectos fuiſſe homines Clypei ſeptimi Militaris dubii & ambigui de Plebe, Non-Equites, Non-Milites, ſed Equitantes & Militantes & Miniſteriales Plebejos, propriè Milites Gregarios. Fruſtrà opponitur, & principes

Scipes olim Sodalitatib' torneamentariis, ut & ſolennibus ordinibus Equeſtribus, hohen Ritter-Orden nomen dediſſe & cum Nobilibus inferioris ordinis concum fœderatos fuiſſe. Reſpondetur. 1. Quoad Ludos Equeſtres. 2. Quoad Solennes Ordines Equeſtres per Reges & Magnos Principes inſtitutos. 3. Quoad Confœderationes temporarias. p. 37. ſeq.

Differentia Sodalitatum & Unionum antiquiſſimarum, & ferè perpetuarum Comitum, Dominorum, Militum & Militarium, tanquam Membrorum & Sociorum unius Corporis particularis reſpectu Principum, item Civitatum Imp. Ut 1. Societatis Equeſtris Sueviæ ſub Clypeo & Vexillo S. Georgii ex Comitibus, Dominis, Militibus & Militaribus. Conformitas Societatum quoad Torneamenta vel Ludos ſolennes Equeſtres ex Comitibus, Dominis & aliis Nobilibus cum ſubrepartitione ſecundum 3. Diſtrictus cujusvis Provinciæ, ut Sueviæ, Franconiæ, Terræ Rhenenſis &c. ſub certis ſignis, junctis ex poſt aliis ejusmodi Societatibus ſub aliis ſignis in dictis 3. Provinciis immediatis. p. 39.

Quibus tamen Principes & Principares, præprimis Regentes, eo modo haut addicti erant, præcipuum Principum & Comitum Principarium ratione der Vordäntzen / deinde Regulorum ſive Præfectorum Torneamentorum &c. Ut & aliorum Nobilium per Fœminas Nobiles, Brabejis vel præmiis, ob ſingularia merita Honoratorum. Societates & Uniones antiquiſſimæ, Comitum, Dominorum & aliorum Nobilium in Franconiâ. p. 40.

Obſervationes pcto prædicati haud titularis, eines Edelmanns / gemeinen Adels / it. ſchlechten Mit-Reuters. 3. Quoad uniones antiquiſſimas Comitum, Dominorum, Militum & Militarium in Terrâ Rhenenſi, & pcto prædicati haud titularis / eines Edelmanns. Pag. 41.

De confœderatione 3. Societatum, ut Leonis, St. Wilhelmi, & St. Georgii ex Comitibus, Dominis & aliis Nobilibus cum Comitibus de Würtenberg, deinde Ducibus Auſtriæ & Unitis Civitatibus Sueviæ de 1382. Cum obſervatione prædicati promiſcui / Edler Leuten vel Ritter & Knechten t. t. more majorum uſitati, ut & diſtinctionis Principum, & Comitum majorum ſive Principarium, ut Comitum de Würtenberg præ reliquis Comitibus cum aliis Nobilibus aſſociatis &c. p. 42.

Profeſſio Militaris Equeſtris per Comites & Dominos, non minùs ac per reliquos Nobiles inferioris Clypei militaris, ut milites & militares, ſub prædicato honorifico communi, der Diener / Söldner / Burgmannen / &c. tàm apud Reges, & Principes, quàm potentes communitates, ut Civitates Imp., conditionibus uſitatis æqualibus olim quæſita, acceptata & frequentata. p. 43.

Exempla Illuſtria reſpectu Reipublicæ Argentinenſis ex Wenckero. p. 44.

Alia Exempla quoad Rempublicam Ulmenſem, ex Felice Fabro, Zeilero &c. Contra vile Prædicatum Militum Gregariorum, ut Hominum de plebe ſeptimi Clypei militaris. p. 45.

Militaris Profeſſio Comitibus & Dominis, non minùs ac reliquis Nobilibus inſe-

in ſerioris Clypei ſemper neceſſaria & honorifica, erat prima Dignitas & Nobilitas Hereditaria in Republicâ Francorum & Germanorum Militari, cui alia deinde Nobilitas Eccleſiaſtica & Civilis acceſſerat, utut ad majorem Clypeum Dignitatis ſive Nobilitatis evecta, Ducibus tamen, ut poſt Regem proximis, qua ſummis præfectis ordinis Equeſtris ſive Militaris, omnibus Reliquis Ordinibus ſive Statibus aut Clypeis militaribus, prælatis Communis Neceſſitas profeſſionis Militaris & conjunctionis cum Militaribus ſuæpte ſponte fluit, tam reſpectu numeri non adeo magni Comitatuum antiquarum formalium, quà Officiorum vel Feudorum Cæſareorum, quàm reſpectu Comitum & Dominorum Deſcendentium & Collateralium multò majoris numeri, Comitatibus formalibus carentium, idque tam florentibus, quam extinctis magnis iſtis Ducibus Sueviæ & Franconiæ præprimis tempore Magni Interregni & juſtitiâ etiam diu poſt ob continua ferè bella inteſtina ac publica & privata exulante, & haud ſufficiente. pag. 46.

Ut & intuitu Comitum Carolini Regiminis primæ originis à Miltibus & Militaribus quoad Comites minores, ſeu ſimplices, aut minùs potentes, deſcendentium, collateralibus in priſtinâ qualitate t. t. manentibus & demùm poſt extinctam familiam Carolinam Comitatibus titulo feudi collatis ad majorem clypeum Militiæ ſive Nobilitatis evectis. p. 47.

Diviſio Schilteriana Nobilitatis Teutonicæ ſive Clypei Militaris in 7. Gradus ſive Clypeos antiquiſſima, utrique Speculo Saxonico & Suevico, ut & Veteri juri Feudali Teutonico quàmmaximè conformis & ab omnibus Publiciſtis Selectis approbata. Illorum Recenſio præprimis 4. 5. 6. & 7. ex utroque Speculo Sax. & Suevico. p. 48.

Ut 4ti. 5ti. Sexti. Septimi. p. 49.

Conſectarium pcto differentiæ Clypei 5ti & 6ti à ſeptimo & ultimo. Explicatio Gloſſatorum Teutonicorum præliminaris puncto Nobilitatis, quà Generis omnibus, præprimis 6. clypeis communis, ſalvâ prærogativâ, cuivis ſuperiori præ inferiori competente, &c. Quoad Clypeum Sextum. Quid circa Septimum. p. 50.

In ſpecie circa Miniſteriales Clypei Sexti. p. 51.

Circa 4. Miniſteriales Hereditarios. Significatus Tò Hohen Dienſt-Leuten/ in Speculo Suevico. p. 52.

De qualitate olim Miniſteriali etiam ex Ordine Comitum & Dominorum. Explicatio der Schöppenbahr Freyen/ per Gloſſatores Juris Saxonici. p. 54.

Dreyerley Freyheiten. Viererley Ebenburten. Ob jeder Schöppenbahr-Freyer/ vom Adel / oder zum Heer-Schild gebohren? Reſponſio Gloſſatorum de Statu illorum vario, Nobili & Plebejo reſpectu temporis Gloſſantium & contra Originem Nobilitatis ab Officiis. p. 55.

Explicatio der Schöppenbahren Freyheit. p. 56.

Pfleghafften / Baur-Gülden. Landſaſſen/ Hoff-Leut/ Mayer / Zinß- und Beſtand-Leut. Freye Landſaſſen. Laßen. Land-Mann. p. 58.

Tagwercker. Ein Mann von Ritters-

ters-Art ſoll keines andern Zinß-Mann ſeyn / wie? Freyes Gut. Aigene Leut. p. 59.

Conſectarium ad homines liberos variorum graduum & proprios, Dominorum & Nobilium &c. Frembde. De Diviſione Nobilitatis Germanicæ in 7. Clypeos ſ. Gradus antiquiſſimâ DD. ut 1. Schilterus, cum allegatione Petri ab Andlow. Sententia hujus de Conſortio Sollicitudinis Cæſareæ, Electoribus t. t. attributæ quàmmaximè differt à Conſortio Summi Regiminis, &c. formaliſſimè ad Comites & Dominos jam extenſo. p. 60.

Cum remiſſione ad ulteriora alibi tradita ad ſalvandum Statum Imp. publicum unius Capitis & plurium Membrorum contra ejusmodi Conſortium Summi Regimis & Novum Seculum quaſi Aureum Tot Regulorum, quot Statuum, tàm Superiorum, quam Inferiorum citra præjudicium & diminutionem Poteſtatis Cæſareæ Succeſſivè evectorum & multiplicatorum, &c. Doctrina Schilteri de Clypeis & Gradibus Nobilitatis ratione Clypei militaris quarti, Dominorum Liberorum. Ratio Schilteriana omiſſæ expreſſionis Comitum Imp. p. 61.

Ratione Clypei Militaris 5ti, der Mittel-Freyen. Libertas pro Nobilitate militari Germanicâ, per Schilterum preſſiùs ſumpta, & in 3. gradus diviſa, ut 1. Dominorum Liberorum, 2. Baronum & 3. Miniſterialium. Sententia ſingularis Petri ab Andlow de conſuetudine diverſâ inter connubium Comitis & Baronis cum conjuge ex Ordine Militari. p. 62.

Defenſio Schilteriana diverſi ordinis Dignitatis inter Comites & Barones, Explicatio der Schöppenbahr-freyen Leuten & Semper-Freyen / Refutatio ſententiæ Petri ab Andlow de libertate eines Semper-Freyen à qualitate vaſallliticâ, exempla, ut Pincernarum de Limburg, & Comitum de Leiningen. De prædicato der Semper-Freyen Limburgicorum ex Diplomatibus Cæſareis, item quoad titulum Viri Nobilis ſ. Domini, connubium cum Familiâ Nobiliſſimâ Militari de Rechberg, qualitatem vaſalliticam reſpectu Cæſaris & aliorum imp. Statuum. p. 63.

De Uſu prædicati Semper-Freyen ex Documentis particularibus de 1544. ſeq. Circa Dom. Limburgicorum vaſallos ſ. Miniſteriales Nobiles aut Caſtrenſes ſ. Burgmannos ex ordine militari de 1551. 80. & 87. p. 64.

Idem de Vaſallis Nobilibus Miniſterialibus, Caſtrenſibus & Burgmannis Comitum de Leiningen de 1252. & 97. 1317. item de uſu prædicati Semper-Frey / ex Documentis de 1567. ſq. Conſectarium contra Traditiones Hiſtoricorum & DD. documentis publicis, præcipuè Diplomatibus Cæſareis adverſantes præprimis ratione Titulorum, & prædicatorum diverſarum dignitatum. Schilteri variatio in Diatribâ de Comitibus Imp., Crantzium punctò diverſorum graduum inter Dominos Liberos & Barones, notantis. p. 65.

De libertate ſive Exemptione omnimodâ Dominorum Liberorum à ſervitiis ſeudalibus & militaribus, quid ſentiendū ex Documentis publicis & jure provincialiSuevico? Goldaſti ſententia de triplici ſignificatu eines Semper-Freyen. Senſura Schilteri. p. 66.

tentia Schilteri de Significatu eines Send-bahr-oder Schöppenbahr-Freyen Manns/ tempore Carolino & ex poſt cum extenſione. Von der Freyherren Mannen Clypei 5ti, Sententia Schilteri. Reſtrictio hujus Clypei ad Barones immediatos ſive non Vaſallos, contrariatur Speculo Saxonico & Suevico, de triplici ordine Liberorum ex Speculo Suevico. p. 67.

Ratione Clypei 6ti circa Miniſteriales, Dienſt-Mannen/ Proceres, Nobiles, Milites, Clientes, Edle/ Ritter/ Knecht. p. 68.

Schilterus de diverſo ſignificatu vocis, Miniſterialium oder Dienſt-Männer/ ut 1. de Servis. 2. de Liberis ex plebe, & 3. de Nobilibus natis, cum conſectario, per Dienſtmann ſexti clypei intelligi Nobiles, Crantzium autem loqui de Miniſterialibus plebejis. Diviſio inter Proceres & Nobiles ſimplices. Comitum Proceres, Civitatis Principes & Proceres, Equites, Milites primi, Nobiles ſimplices, Clientes, armigeri, Scutiferi, p. 69.

Schilterus de Clypeo militari 7mo ſ. ultimo Liberorum plebejorum, feudatariorum urbicorum, Miniſterialium plebejorum, villicorum majorum à militaribus diſtinctorum & tandem ad Nobilitatem militarem etiam evectorum. p. 70.

Quid de Neo-Nobilibus & Poſſeſſoribus fundorum cenſiticorum ſentiendum? Schilteri Sententia de Jure Comitiali antiquo Nobilium immediatorum cum aliis Juribus particularibus. Origo Nobilitatis Germanicæ à fortitudine bellicâ, Clypei hujus Dignitatis Militaris haud confundendi cum gradibus Vaſallorum de Jure Feud. Longobardico. Differentia Schilteri inter Clypeos Nobilitatis Germanicæ & Gradus ſ. potius nomina Vaſallorum de Jure Feud. Longobard. De Origine Nobilitatis Germ. ex fortitudine militari, non confundendæ cum Nobilitate Romanor: prorſûs olim diverſâ. p. 71.

Regreſſus ad Tradita 7. Graduum Nobilitatis per *Textorem*. Præprimis autem *Ockelium*, JCtum quondam Hallenſem præ aliis de hac Materiâ differentem. Ut de Nobilitatis Clypeo Militari quinto Ordinis Militaris ſ. Equeſtris. Diſtinguendo inter Miniſteriales Togatos & Sagatos, ſubdividendo priores in præcipuos Aulæ officiales hereditarios vel temporarios Stipendio ad Conſulendum conductos Separando Miniſteriales inferioris conditionis, ut Poledrarios, Villicanos, Foreſtarios, Cidelarios ad Clypeum Ultimum Militarem olim pertinentes, ex poſt autem ad Nobilitatis Gradum etiam evectos. De illorum Ordine & Vexillo peculiari Aulico. p. 72.

Ratione Miniſterialium Sagatorum diſtinguendo inter Gradus illorum diverſos. Ut 1. inter Equites ſolenniter Creatos, ut Capitaneos & primarios officiales Bellicos Militarium, junctis Militantibus ex plebe, quà Gregariis. 2. Nobiles Cataphractos cum 3. & 4. Equis armatis ſervientes, ſemper diſtinctos à Militibus Gregariis, Einſpännige Reuter/ quid de Colonis ſervientibus dicendum? p. 73.

Gleſen ſ. Pantzer-Reuter antiquiſſimæ proſapiæ in Turmis & cum Comitibus & Dominis contra Hoſtem conjuncti, ſicut in Ludis Equeſtribus. 3. Armigeros & Scutiferos Clypei quinti, quà Tyro-

Tyrones & Edle leichte Reuter cum Scutiferis reliquis & famulis Nobilium haud confundendos eſſe. Docendo, peculares olim ordines in acie obſervatos fuiſſe, ut Equitum & Militum Cataphractorum unà cum Principibus, Comitibus & Dominis dimicantium. 2. Armigerorum, Satellitum & Scutiferorum præcipuorum. 3. Armigerorum, ſcutiferorum & famulorum Nobilium &c. p. 74.

Quid von denen Ehrbahren und Guden Männern / ejusdem Clypei? de Clypeo Militari Sexto, ut Neo-Nobilium & ſubvaſallorum Hominum Equeſtrium ſ. Militarium. De 7mo Clypeo Miniſterialium minoris ſortis, ſeudatariorum civici ordinis, Fryburgerorum, olim ex plebe, deinde quoad villicos & Miniſteriales &c. etiam ad Nobilitatem evectorum. p. 75.

Praunii Tradita de Clypeis Militaribus Nobilitatis Germanicæ. Præprimis de Clypeo militari 5to der Mittelfreyen. De Clypeo militari 6to der Dienſtleuthen. De Clypeo Militari ſeptimo der Semper-Leuthen. Tradita D. *Bayeri* de Nobilitatis German. Origine, Statu & Ordinibus &c. p. 76.

Idem contra Originem Nobilitatis ab officiis Reipublicæ pro Nobilitate, militari antiquiſſimâ, absque differentiâ inter Officia & Miniſteria publica reſpectu ipſius Status Nobilitatis, ſalvâ prioribus prærogativâ primariæ, Nobilitatis. De diviſione Nobilitatis ſuperioris & inferioris intuitu officiorum & miniſteriorum Reipublicæ publicorum, de prioris ordine duplici, ut Principum & Dominorum, cauſa erroris de origine ſequioris temporis quoad Nobilitatem Gentilitiam. p. 77.

De Nobilitate Inferiori Militarium, ſub voce Generali, der Mannen. Conjectura diviſionis inter Ritter & Knecht. Contra Confuſionem Miniſterialium militarium cum Miniſterialibus aliis ſtrictè ſic dictis. Mutationes ſubſecutæ circa officia, ex poſtfacto, exceptis Electoralibus, ceſſata, item circa Miniſteria Militaria præprimis in Exercitu pedeſtri olim præſtita & Miniſteriales ſtrictè ſic dictos. Reliquiæ uſûs antiquiſſimi Germanorum, circa inaugurationem Nobilium juvenum ad arma. Introductio Ordinum Equeſtrium ſolennium. Uſus nominis, Ritter & Ritterſchafft/ intuitu ſervitiorum Equeſtrium: Laudati Bayeri Tradita de Nobilitatis 7. Clypeis Militaribus. p. 78.

De Miniſterialibus Clypei 6ti ex Ordine Comitum, Baronum & aliorum Nobilium Mediatorum ſecundum Schilterum. *Cocceji* Tradita ſingularia de Ordinibus Dignitatum, 1. de Diviſione inter Illuſtres & Nobiles, ſ. inter Adelingos & Frilingos, de Frilingorum ſubdiviſione in Freye Herren & Mittel-Freyen/ ut priorum Vaſallos. De Titulo Nobilis, Principibus olim proprio, deinde ad Comites & Dominos translato, de prædicatis Principum olim, Hohen Mannen / Hohen Leuthen / Hohen Freyen/ Hohen Edlen Mannen/ è contra Comitum, der Edlen Mannen/ de diviſione quoad officia Reipublicæ inter Principes & Dominos, ut Nobilitatem primariam, præprimis ceſſantibus nominibus officiorum, & impetratâ propriâ poteſtate cum Regali Dignitate, i. e. à Rege immediate conſtitutâ. p. 79.

De

De Nobilitate Reliquâ ob miniſteria aulica & militaria, ſeparatis plebejis in Civitatibus & pagis, ut & illis, qui in Aulis & Bellis vulgarem ac gregariam operam præſtitère; Cocceji ſententia ſingularis de qualitate Nobilium & Plebejorum, reſtringens Statum Plebejum ad noviter per Valvaſores tantùm inveſtitos, fruſtrà tentata conciliatio Juris feudalis Longobard. cum Jure Teutonico Antiquo Germanico. p. 80.

Coccejus de Nobilitate antiquiſſimâ, der alten Dienſt-Männer/Edel-Knechten & prædicato der Hohen Dienſt-Leuthen cum annexo. Sententia Itteri & Ludolphi Hugonis contra Confuſionem Juris Feudalis Longobardici cum Jure Germanico punctoClaſſium, Ordinum & Dignitatum Statuum, Vaſallorum & Nobilium, præprimis pro Origine Nobilitatis Germanicæ ex Virtute militari, feudis Nobilibus longè antiquiori, de Dubio, ac ſi feuda Nobilia, tempore bellorum inteſtinorum ſucceſſivè in allodia mutata & ex poſtfacto per oblationem renovata fuiſſent. p. 81.

De contrario, ut oblatione feudali ortà & frequente, tempore Bellorum inteſtinorum reſpectu Potentiorum Dominorum Directorum Quid de feudis & Bonis Miniſterialibus Imperii vel Ducum olim Sueviæ & Franconiæ? Sententia Itteri de locatione eventuali Nobilium immediatorum in Claſſem non Valvaſorum Minorum, ſed Majorum. Quid de locatione in claſſem 1mam, ut Capitaneorum, quoad Comites & Barones, ut Membra ordinis Equeſtris immediati & de reſtrictione ſecundæ Claſſis ad reliquos Nobiles ſimplices. p. 82.

Tradita Felicis Malleoli de Gradibus Nobilitatis German. de diviſione ipſius inter Comites Majores, Minores & Minimos. Diviſio Liberorum in majores, minores & minimos. p. 83.

Freye Bauren. Nobilium poſt Barones, tres Gradus. 1. Procerum. 2. Minorum. 3. Minimorum &c. Tradita ipſius de Torneamentis & Probatione Nobilitatis antiquiſſimæ exactiſſimâ, p. 84.

Tradita Felicis Fabri de Diviſione Nobilium poſt Barones, in Majores & Minores. Tradita Rheinhardi Comitis Solmenſis de Origine Nobilitatis Germanicæ, præprimis Militum & Militarium, illius Officiis & Miniſteriis in Toga & Sago. p. 85.

De Origine Torneamentorum ad Honorem Nobilitatis Cæſareæ ex Ordine Principum, Comitum, Baronum & Nobilium. De Nobilitate Germanicâ ab initio ejusdem qualitatis & ordinis, ejusdemque ſubſecutis Capitibus Cæſareis per certos Diſtrictus, ut Principibus & poſtea Ducibus, deinde etiam ordinatis Comitibus & Dominis ad officia vel Togata vel Sagata. Admonitio Comitis Solmenſis ad Principes pro Nobilitate. Item ad Nobiles ipſos contra abuſus diverſos. p. 86.

Diviſio Comitis Solmenſis, Nobilitatis Germanicæ in Hoch-Nieder & Gemeinen/ item in Groſſen und Kleinen oder Adeliche Groſſe und Kleine vel Geringe Ständ. Intelligendo ſub prædicato deß Hohen und Groſſen Adels/ item der Groſſen Adelichen Ständen/ Principes. p. 87.

De Nobilitate & Dignitate Militari poſt

poſt Principes, illiusque ſubdiviſione unter Groß & Klein/Hohen & Niedern. De Gravaminibus Communibus deß Adels poſt Principes oder der Geringen Adelichen Ständen contra Turbationes Principum, ut puncto Jurisdictionalium, Juris Venandi, Piſcandi, Contributionis, Vectigalium, depoſſeſſionis violentæ & flebelis remiſſionis ad petitorium &c. p. 88.

Tradit. *D. Kreſſii* de Origine & Qualitate Nobilitatis Germanicæ, reſtringendo Milites Gregarios ad Equitantes ex Plebe. De differentiâ inter Raißige von Adel & Gemeine Raißige Knecht ſub Dominis vel Nobilibus &c. p. 89.

De Nobilium ſubſecutâ applicatione ad Studia & Clericatum, illusque cauſâ. De Nobilitate ſimplici, ut Fonte omnis Dignitatis & primitùs ejusdem generis, antiquiori officiis Ducum & Comitum. p. 90.

De Nobilitatis Privilegiis, ut jure Statuum provincialium, prædiorum libertate à tributis & hujus cauſâ. De ſervitiis olim Militaribus. De Nobilium prædiis originariis, territoriis Statuum, beneficiis & feudis ob ſervitia militaria utcunque acceptis, antiquioribus, frequentiâ feudorum oblatorum. De aliis Nobilium & illorum Caſtrorum antiquioribus Juribus, ut Jurisdictione, Jure Venandi, officio Judicandi antiquiſſimo, tutelâ, diviſione in Liberos & Miniſteriales, Nobiles ſimplices & Dominos, immediatos & mediatos. Item de Qualitate immediatâ Nobilium immediatorum in Provinciis Imp., ubi Principatus veteres ante exortam Superioritatem Territorialem erant ſublati &c. p. 91.

De magnâ authoritate Dignitatis & profeſſionis Militaris etiam circa jus & uſum Sigillorum. Diviſio Nobilitatis in Hoch / Mittel & Nieder ex Julio Pflugio & Nauclero, per Muhlerum, Bechmannum, Ockelium allegata, videtur Statui Moderno magis congrua. p. 92.

De Diviſione Nobilitatis ſecundum Statum Imp. Modernum juxta diverſas Dignitatum Exaltationes Cæſareas ſeparatas. p. 93.

De voce, Stand & Grad, promiſcuè & Synonymice etiam in ipſis Diplomatibus Cæſareis ſumptâ. Olim ejusmodi Exaltationes fiebant gradatim & ſucceſſivè mediantibus plerumque perſonis diverſorum Graduum. Exempla pro & contra, ut 1. Diplomatum Nobilis, Baronis, Comitis, uno, eodemque tempore in iisdem perſonis de 1530. 2. Dignitatis Baronis & Comitis per Seculum ferè ab invicem diſtantis, ut de 1459. 1465. 1664. p. 94.

3. Dignitatis Baronis, Comitis & Principis per & ultra ſeculum ab invicem diſtantis, ut de 1428. 1566. & 1670. 4. Dignitatis Baronis & Cimitis de 1434. & 1437. De prærogativâ quadam immediati ejusdem dignitatis puncto vel intuitu voti & ſeſſionis actualis in Comitiis. De Jure Comitiali cum Dignitate immediati ejusdem vel majoris Gradûs non confundendo. p. 95.

Tradita Gundlingii de Differentiâ Nobilitatis Romanæ & Nob. Germanicæ. De Ordine Equeſtri Rom. à Statu Plebejo, ſeparato. De Nobilitate Germanicâ militari, ejusque diviſione in milites majores & minores, Dominos & Miniſteriales,

ſteriales, item de illorum diverſis Ordinibus & Clypeis. p. 96.

De cauſâ Nobilitatis Clericorum, Sacerdotum, Canonicorum, ut Candidatorum Epiſcopatuum & Abbatiarum. Contra confuſionem ordinum Vaſallorum in Jure Feudali Longobardico, cum Ordinibus Nobilitatis Franconicæ & Germanicæ, explicando nomina Capitaneorum, Valvaſorum, & Valvaſinorum Longobard. Comparatio aliqualis quoad Milites vel Nobiles immediatos & Mediatos, & de Locatione Nobilium immediator. in claſſem Capitaneorum. p. 97.

De cauſâ Decrementi Nobilitatis Germanicæ purioris & ſubſecutæ admixtionis plebejorum. De Origine Nobilitatis Diplomaticæ & præcautionibus Veterum Nobilium contra Novos per ſolennes probationes 4. 8. & plurium Avorum Nobilium ex utroque latere. Tradita Gundlingii Conſiliarii Boruſſici intimi de Statu imp. antiquo & immedietate Comitum & Nobilium, item Civitatum Imp. in Sueviâ, Franconiâ & Terrâ Rhenenſi, ut provinciis Imp. immediatis, etiam ſub Magnis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, retentâ. p. 98.

De Prærogativâ Ducis Sueviæ. De Fatis Comitum t. t. De Nobilitatis Statu ſub Ducibus, illius Maximo Numero tàm in Expeditionibus Bellicis, quàm Domî ad Defenſionem Caſtrorum, Burgorum & Provinciarum, &c. De Equitatu Germanor. ex Nobilibus, de Equitum Nobilium exercitiis, cingulo militari, armaturâ, comitibus ex ordine Equitantium & Famulorum, diverſis Turmis ſub Banderio cujusvis Provinciæ, de illorum ſollicitâ diſtinctione ab Equitantibus plebejis ſub illorum Ductu ſervientibus, de Comitum & Dominorum Servitiis in Equitatu, & differentiâ à Simplicibus Nobilibus quoad numerum Equorum. p. 99.

Ob Extenſionem jurisdictionis Cæſareæ Comitum Carolini Regiminis ad Statum Imp. modernum contra Ordinem Equeſtrem immediatum, Reſponſum: Pagis vel Comitatibus cum Familiis & officiis Comitum Carolinorum, ut judicum Cæſareorum Temporalium ante Tot Secula jam ceſſantibus, in ejusmodi antiquatis & obſoletis, de præterito ad præſens nihil contra ordinem Equeſtrem inferri poſſe. Præterea prætenſam abolitionem *Ducum* Carolini Regiminis cum ſubſtitutione Comitum, per alios DD. haut approbari, ſed etiam exiſtentiam partim Marchionum, partim Ducum t. t., ex Documentis & Actis publicis per Schilterum, Coccejum & Pfeffingerum aſſeri. p. 100.

Sententia Schilteri contra Conringium dicto pcto, ut & de Nominibus Ducum & Comitum Carolini Regiminis, quà Magiſtratûs & Officiorum, Territoriis non ad ipſos, ſed Reges pertinentibus, Coccejus quoad Marchiones t. t. florentes, ingenua illius Confeſſio de Ducibus etiam ſub Carolinis florentibus, & illorum ac Comitum Nominibus meri officii & adminiſtrationis, nondum autem propriæ poteſtatis. Repetita Sententia de Immedietate Originariariâ tàm provinciarum Sueviæ, Franconiæ & Terræ Rhenenſis, quàm Comitum, Baronum, Nobilium & Civitatum Imp. cum Judiciis Imp. immediatis ibidem florentibus. Sententia Pfeffingeri ob Tot Extractus ex Documen-

cumen-

cumentis & Actis publicis, veriſſima. p. 101.

De uſu & conjunctione Militum & Militarium cum Comitibus & Dominis, non tantùm in Expeditionibus Bellicis, ſed & in Collegiis ac Conventibus Status & Juſtitiæ, quà Miniſtrorum, Conſiliariorum, Judicum, Parium Curiæ, Canonicorum & Capitularium. De innoxiâ & congruâ Rubricâ deß Grafen- & Ritter-Saals exinde reſultante. De Seſſione Comitum, Dominorum & Nobilium antiquiſſimæ proſapiæ auf dem Ritter-Banck / cum Diſtinctione inter Comites & Dominos cum vel absque Voto & Seſſione in Comitiis. De Conventibus Statuum Superiorum, & Inferiorum, in einem Saal vel Zimmer / citra præjudicium cujusvis Statûs. De 3. Statibus antiquis Magnorum Principatuum & comprehenſione Comitum & Dominorum ſub Prædicato deß Adel-Stands / iterum Salvâ Prærogativâ majoris dignitatis præ Nobilibus reliquis. De Antiquitate ſeparatarum Diætarum Electorum, Principum, Comitum & Dominorum cum reliquis Nobilibus, ut & Civitatum imp. De Cauſâ Diætæ Comitum & Dominorum ſeparatæ Sequioris Temporis: p. 102.

De prærogativâ Comitum & Dominorum præ reliquis Nobilibus in uno, eodemque Scamno *Nobilitatis* retentâ. De abſurdâ illatione unitatis & paritatis Status vel Dignitatis ex æqualitate Jurium in Sacris & Profanis ex Capite immedietatis &c. Statui minoris dignitatis competente: De participatione Ordinis Equeſtris immediati, tàm ex Comitibus & Dominis, quàm aliis Nobilibus, quà Membris, conſiſtentis, quoad prædicata & Prærogativas tàm Comitum & Dominorum, quàm reliquorum Nobilium, abſtrahendo ab actuali Exercitio voti comitialis, ſ. dividatur Nobilitas, comprehenſis vel excluſis Principibus, in Hoch & Nieder / Groß und Klein / Hoch / Mittel & Nieder / vel in Herren & Ritter-Stand. De prædicato Cæſareo Wohlgebohrn & Edel / cuivis Directorio Ordinis Equeſtris, deinde Membro vel Herren-Stands oder gemeinen Adel-Stands impertito vel potiùs reſtituto. p. 103.

Declaratio & proteſtatio ſolennis de non præjudicando Collegio & Statui Comitum & Dominorum, ut Actualium imp. Statuum ſeparato, neque Corpori Equeſtri ex immediatis Comitibus, Dominis & Nobilibus, quà Membris, conſtituto. Contra imputata calumnioſa & nunquam probanda puncto Deſcendentiæ Nobilium imp. immediatorum, magnæ vel potioris partis ex Miniſterialibus ignobilibus ſ. plebejis in præjudicium maximum Tot Principum Eccleſiaſticorum. & ipſorum Comitum ac Dominorum ex ipſo Ordine Equeſtri immediato ortorum & deſcendentium: Ingenti numero Neo-Nobilium extra Conſortium Equeſtre conſtituto & Immatriculatione ad certa requiſita & conditiones reſtrictâ. De Familiis Antiquis, & quibusdam Novis tàm Comitum & Dominorum, quàm aliorum Nobilium cum certis Præcautionibus. De ſubſtitutione Nobilitatis Diplomaticæ ſub Conditionibus Perpetuæ Realitatis. Epilogus hujus Declarationis præliminaris deß Graven & Ritter-Saals. p. 104.

Specification der Beylagen/

Welche beeden Anhängen der Erläuterung und deß Außzugs deß Grafen und Ritter-Saals inſerirt worden.

Deß erſtern Anhangs.

1.

Königs Sigismundi Schirm-Brieff vor die Stadt Donauwörth an die Hauptleuth uñ Geſellſchafft S. Jörgen Schilds in Schwaben/von Grafen/ Herren/ Ritter uñ Knechten de 1431. p. 34.

2. Graf Heinrichs von Gleichen/ Hauptmanns der Stadt Erfurt Vehde-Brief an den Ritter Vitzthum mit andern von Adel/ der Herren zu Erfurt / Soldner und Diener de 1451. p. 35.

3. Biſchoffl. Bambergiſche Gravamina puncto Reformationis de 1633. in ſpecie wegen Brandenburg-Culmbach und der Sachſen Coburgiſchen Pfleg ꝛc. worauß derſelben Beſchaffenheit und der Nobilium neuerliche Subjection Unternehmungen mit denen differenten Arten der concurrierenden Jurisdictionen und particularen Rechten/ in einerley Ort/ und daß in Francken Territorium in Territorio, auch keine Lands-Fürſtliche Oberkeit / ſonderlich contra Extraneos & Nobiles, licet Vaſallos, darinnen vor alters hergebracht ſeye / deutlich vorgeſtellt wird. Ex Lundorpio & J. P. Ludwig. Vol. de Rebus Bambergenſibus. p. 35. ſeqq.

Deß weiteren Anhangs.

1.

EXtractus variorum Diplomatum & Documentorum, puncto Diſtinctionis inter Principes, Comites, Liberos, Nobiles, Miniſteriales, Milites, Servientes, de Familiâ, famulos &c. & quoad Prædicata diverſa, ut Illuſtris, Spectabilis, Nobilis. p. 87. ſqq.

2. Extractus Documentorum & Diplomatum, in quibus mentio fit poſt Comites, & Nobiles, inter Miniſteriales, Dominorum de Münzenberg, in Seculo 12. & 13. p. 94.

3. Diploma Exaltationis Comitis Johannis de Naſſaw in Principem-Comitem de 1366. ap. Lunig. R. A. part. ſpec. continuat. 2. fortſez.

3. N.

3. N. 2. p. 458. verteutſcht apud Lunig. in Spicileg. Secul. von Grafen & Herrn voc. Naſſau. N. 5. part. 1. p. 638. *Ibid.* daß Er und Sie in Gerichten / Urtheln zu finden und zu ſprechen / und in unſern Kayſ. Räthen als Gefürſtete / Gefreyte und Hochgebohrne Grafens-Genoß ſich kämpfflich verantworten mögen. p. 100.

4. Recognitio Feudalis Wilhelmi, creati Ducis Juliacenſis ex Marchione cum Erectione Dominatûs de Falckenberg in verum Comitatum de 1357. pag. 102.

5. Extractus Diplomatum & Documentorum puncto uſûs Sigillorum Nobilium ex Lunigio, Heineccio, Petri Sueviâ Sacrâ, Lindenbrogio. p. 103.

6. Diploma Cæſareum de 1275. puncto Electionis Regis Roman. pro Duce Bavariæ contra Regem Bohemiæ etiam cum Sigillis Nobilium. p. 106.

7. Diploma Imp. Henrici III. de Advocatis Abbatiæ S. Maximini & illorum Juribus, placitis, ſervitiis, victualibus, ſervientium, Scaremannorum immedietate, ſervitiis, de præbendariis, Villanis, Manſionariis, habitantibus in curte, Decimis ſylvarum, Wildbanno Cæſareo, Abbatis Oneribus Bellicis & Aulicis, ac illius Vaſallis ex Ducibus & Comitibus de 1112. pag. 108.

8. Tranſactio Abbatis S. Maximini cum Vaſallis ſuis, Item puncto Servientium, Scaremannorum & Militum familiæ, Fori parium Curiæ de 1135. p. 111.

9. Declaratio Comitis de Luxenburg de Juribus Abbatis S. Maximini Advocati & Miniſterialium per ſententiam Liberorum & Miniſterialium, ut Parium, item de placitis per Judicum Miniſterialium & Scabinorum, Item de Miniſterialium dignitate hereditariâ Militari, Veſtitu, Equis, Famulis, Matrimonio, Victualibus de 1135. p. 113.

10. Sententia Conradi Regis Roman. contra Miniſteriales Abbatiæ Corbejienſis per judicia Miniſterialium, Cæſaris & Principum, in Aulâ Cæſaris & præſentiâ Principum, Item Comitum, Nobilium & Miniſterialium. de 1150. p. 115.

11. Sententia Friderici, Ducis Sueviæ pro Liberis hominibus contra Comitem de Heiligenberg per Sententiam Principum, Comitum, Nobilium Anno 1185. p. 118.

12. Tranſactio Epiſcopi Paderbornenſis cum viro Nobili de Lippia,

pia, fideli ſuo hereditario, ſalvâ Majeſtate Cæſareâ puncto defenſionis Caſtri Falckenberg per Caſtellanos, Judicii Parium curiæ, vel Miniſterii &c. de 1186. pag. 120.

13. Compoſitio inter Epiſcopum Ratisbonenſem & Ducem Bavariæ de Juribus utriusque, item Canonicorum, Miniſterialium, Vaſallorum, Matrimonio & Foro Miniſterialium, prohibitione munitionis vicinæ, receptionis Comitis ſive Liberi Miniſterialis de 1213. p. 122.

14. Transactio Comitis de Löwenſtein cum Viduâ Liberi Baronis, Militis Nobilis, vel Domini de Planckenſtein puncto Succeſſionis Conjugis absque Liberis de 1255. p. 125.

15. Diploma Conradi II. Ducis Sueviæ, puncto Officii vel Juris Marſcalci per Sueviam, Advocatiæ in Ulmâ, & Judicii in Pyereſſe erga Comitem Ulricum de Würtenberg de 1259. p. 127.

16. Sententia Cæſarea per Principes, Nobiles, Miniſteriales & Milites Curiæ adſtantes contra ſucceſſionem Feminæ in Feudis de 1299. ibid.

17. Archi-Epiſcopi Salisburgenſis Reverſales erga Nobiles ſuos Miniſteriales puncto Collectationis ſubditorum Nobilium in Territorio Salisburgenſi habitantium de 1327. p. 128.

Anhang
Zu dem kurtzen Außzug
Deß
Grafen- und Ritter-Saals/

Darinnen

Des contra Ordinem Militarium & Miniſterialium, Magnorum Principum, paſſim Odium & Livorem Spirantis, Doctoris Urbici, Alberti *Crantzii*, in Seculo 16to adhucdum Scribentis, & Joh. *Schilteri* in Diatriba de prærogativa Comitum S. R. Imperii &c. de 1702. quà t.t. *Conſulentis* partialis.

In Prioribus & Sanioribus autem docendo

Alibi Traditis, ipſi *Crantzio*, ignorantiam Juris Feudorum Nobilium & Militarium Clypeorum Germanici, ut & Confuſionem Miniſterialium Nobilium Clypei Sexti Militaris, cum Miniſterialibus Liberis Plebejis Clypei Septimi ingenuè impingentis, *paradoxa* & in ſummis Imp. Judiciis juſtitiæ Imperii impartialis, nullius forsàn usûs vel effectûs contra Leges Imp. fundamentales &c. ſeyende *ſingulare* Meynung/

De

Infimo olim gradu Nobilium

In

Baronibus ſive Dominis Liberis,

Sicque de

Statu olim Ignobili ſive Plebejo Virorum Ordinis Equeſtris,

Ut &

Miniſterialium Clypei Sexti Militaris

Cum

Conſectariis quibusdam, ſic dictis Spontaneis & firmis, ſed in effectu violentis & parum Concludentibus

Contra

Cæſaris & Imperii Ordinem Equeſtrem im̄ediatum, ejusq; jura per DD. Academicos impartiales dudùm defenſa, incongruè divulgatis, citra præjudicium cujuscunque weiters unterſucht/

Und

Ad DD. impartialium Saniora & Germanorum Reipublicæ Militari antiquiſſimæ, nec non juſtitiæ Imp. impartiali magis Conformia principia defendendo zu reduciren tentirt wirdt.

Curante

D. J. S. B. C. C. & U.

Anhang/

Zum Außzug deß Grafen- und Ritter-Saals.

Es iſt eine ſingulare, jedoch gantz irrige Meynung zu præjudiz Ordinis Equeſtris inventirt/ und wol ohne hinlängliche Prob divulgirt worden.

1. Daß nemlich viri militares & ordinis Equeſtris, ſo wenig/ als die Miniſteriales ſexti clypei Militaris ſub ſtatu *Nobilitatis* temporibus Carolingorum ut & Saxonicorum & Suevicorum impp. begriffen / mithin keine Nobiles damalen / ſondern nur der Nobilium, und zwar

2. Nicht nur der Fürſten und Kirchen oder Gottshäuſer / ſondern auch der Grafen und Herren Miniſtri & Servi geweſen/ dahero auch ein **Edel-Knecht** nicht eben geheiſſen ein Nobilis ſervus, ſondern ſervus viri Nobilis, wie auch

3. Per Miniſteriales imp. die Miniſteriales principum verſtanden/ſodann

4. Per pueros Aulicos apud Henricum Valeſium Tom. 2. Rerum Franc. l. 15. ad an. 591. p. 438. nur die filii optimatum ſive Nobilium ætatis Mediæ, nicht aber auch die pueri Equeſtris ordinis vermeint worden. Hingegen wären

5. Per Tò **HochFreyen**/ item, **HochMann**/ nicht nur die Principes, ſondern auch die Grafen / Domini vel Barones verſtanden worden.

6. Deſcendire der meiſte Theil deß heutigen Adels von denen Miniſterialibus. Mithin

7. Selbige niemalen die Territorial-Superiorität gehabt und noch nicht hätten.

8. Niemalen Reichs-Stände geweſen/ und

9. Noch dato das conjugium Comitis cum Nobili inferioris gradûs pro Matrimonio inæquali zu halten/ da

10. Die Nobiles vormals ſo gar die gradus Academicos angenommen hätten / und denen graduatis Doctoribus non Nobilibus nachgeſetzt worden ſeyen.

11. Der meiſte Adel im Reich noch mediat, der immediate Adel aber nur

 nur

Opinio ſingularis & erronea. 1. *Viros militares, æq. ac Miniſteriales ſexti clypei Militaris olim non fuiſſe Nobiles. Sed 2. Saltem ſervos Nobilium. 3. Miniſteriales imp. ejusdem qualitatis fuiſſe cum Miniſterialibus principum &c. 4. Pueros aulicos,* Edel-Knaben/ *olim ſaltem fuiſſe filios Nobilium per Excellentiam ſic dictorum, non etiam Equeſtris ordinis. 5.* Hoch Freyen *&* Hoch Mann *fuiſſe non ſolum Principes, ſed & Comites, Barones & Dominos. 6. Nobiles hodiernos deſcendere maximam partem à Miniſterialibus illis ignobilibus. 7. Nunquam habuiſſe, nec hodie habere ſuperioritatem Territorialem nec 8. Jus Status imp.* 9. Hinc & hodie adhucdum Conjugium Comitis vel Domini cum Nobili Equeſtris ordinis pro inæquali habendum eſſe. 10. Nobiles ſimplices, gradus Academicos olim ambiiſſe, iisque, graduatos ignobiles prælatos fuiſſe. 11 Imedietatem autem ordinis Equeſtris demùm extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ ortum cepiſſe & quæ talia.

nur in Francken / Schwaben und am Rheinſtrohm ſich befinde / und ortum ſuũ, Familiæ extinctæ Ducum Domûs Hohen-Stauffenſis zuzuſchreiben habe/ weil darauf terræ Franconiæ, Sueviæ & Rheni in plures Epiſcopatus, Principatus mediocres, Abbatias, Comitatus & Civitates zertheilt worden ſeyen.

Dieſer wunderſeltzamen Meynung wird der Albertus *Crantzius* pro Anteſignano in lib. 3. Metropolit. angeführt.

C. 1. *ibi.* Vidit Epiſcopus Hildeſienſis magnificum Henrici Regis animum ad componendam provinciam in moribus, & ordine & exercitio Militari Miniſteriales ſuos, *qui ſoli volunt hodie dici militares*, coæquavit urbicis ad militiam conſcriptis, quos etiam in ordinibus duxit nihil minoris habitos, ſed potiora ſecula diſtinxerunt ordines militantium & urbicorum, ut jam non patiantur illos ſibi coæquari, (& quod eſt arrogantius) jam qui *olim Miniſteriales dicti ſunt*, *nunc ambiunt* dici Nobiles, ſed coarguit eorum ſuperbiam uſus principalium ſcribarum & omnium rectè diſcernentium munera graduum ſingulorum.

Primi enim *Barones* inter Nobiles deputantur, deinde *Liberi Domini*, poſtea *Comites*, inde Duces, quos Papa appellat *Nobiles viros.*

Quid patitur Miniſterialis, ut in hac nobilitatis appellatione coæquari quærat Duci, & l. 1. Metropol. c. 7. *ibi.* Quod decimæ in manus Principum pervenerint, inde â Principibus tranſierint in Miniſteriales, *qui nunc Militares* appellantur, etiam ſublimius nomen ex Miniſterialibus *nunc* aucupantur, *Nobiles ſcil. dici volunt, cum tamen infimus* Nobilium gradus ſit in *Baronibus* &c.

Dieſem werden ſub prædicato veterum, als adſtipulantes, beygefügt/ Stumpfius in Chron. Helvet. l. 4. c. 29. pag. 312. Munſterus in Coſmograph. l. 3. c. 20. ex Neotericis aber Eybenius p. 894. §. 34. Coccejus in Diſſert. de poteſtate ſtatuum Imp. circa Dignitates c. 2. §. 32. Schilterus de prærogativa Comitum Imp. §. 12. pag. 14. Allein der *Crantzius* ſelbſten redet nur von dem *Titul* eines *Nobilis*, eines Edlen/ *ibi.* Miniſteriales, qui ſoli volunt hodie NB. dici *militares* &c. nunc ambiunt *dici Nobiles* &c. qui nunc Militares *appellantur* &c. Nobiles ſcil. *dici volunt.*

Und diſtinguirt ſelbſten die Militares â Miniſterialibus und die Barones, als Nobiles infimi gradûs, von denen liberis, dieſen ſetzt er vor die Comites, und ſolchen die Duces, welche Papa nenne Nobiles viros, mit dem abſurden Schluß/ als ob ein Miniſterialis in hac Nobilitatis NB. appellatione ſich einem Duci gleich ſtellen wolle / nicht anderſt/ als wann deßwegen die Barones, ſo er Nobiles infimi gradus nennt / ſo dann die liberi Domini & Comites deßwegen

Authores pro Nobilitatis Denegatæ Miniſterialibus. 1. Alb. Cranzius. *Formalia Cranzii de Miniſterialibus.* 2. *Stumpfius.* 3. *Münſterus.* 4. *Eybenius.* 5. *Coccejus.* 6. *Schilterus.* *Reſponſio ad Crantzium.*

gen auch einem Duci ſich coæquirten/ da doch ein Dux von derem jeden / weit ſeparirt und diſtinguirt iſt / obſchon die 3. andere auch ſub ſtatu Nobilitatis, jedoch in minori gradu, begriffen ſeyn.

Es erhellet alſo darauß ſattſam/ daß er per *Barones* die ſimplices Nobiles, oder viros Militares, ſo keine Miniſteriales geweſen / eigentlich verſtanden habe / als von welchen letztern er beſagte viros Militares ſehr diſtinguirt / und denen Miniſterialibus die Anmaſſung ſolchen tituls Militarium vel Militantium, als eine neuerliche Sach contradicirt.

Der *Stumpfius* ſo an. 1546. gelebt und geſchrieben/ redet abermal nur von dem titul **Edel**/ p.m. 290. b.

ibi. Die Edlen / welchen *titul* doch bey unſern Tagen ein jeder **Edelknecht** haben will.

Item *ibi.* Jetzt will ein jeder Knecht beym **Adel**/ **Jungherr** heiſſen / die unter den **Freyen** waren/ nannt man **Edelknecht**/ ihr *titul* war der Ehrbaren/ jetzt nehmen ſie den **Freyen** ihren titul, und wollen heiſſen/ die **Edlen**/ **Veſten** ꝛc.

Sonſt aber præmittirt derſelbe / daß » anfänglich nur 2. **Edle Stånd** geweſen / als die **Hertzogen** und **Fürſten**/ ſodann die freye **Lands-Herren**/ ſo einfältig genannt wurden die **Edle Herren**/ die **Grafen** aber wären darneben allein Richter geweſen / ſo keinen ſondern titul gehabt / weil ſie nicht Herren deß Eigenthums / ſondern **nachgeordnete Richter** der Kayſer / Königen und Fürſten geweſen.

» Bey den Francken und Teutſchen wären mittler Zeit die *Nobiles* genannt/ ſo man in gemeiner Sprach die **Freyen** nennt/ (jetzo mit Uberfluß **Freyherren**) ſo mit ehrlichen und langen Dienſten die Güter / ſo ſie von den Fürſten zu zeitlichen Lehen empfangen hatten/ um ihrer treuen Dienſte willen zu eigen und erblich empfiengen / und auf ſolches der Pflichten täglichen Dienſten und Rayſen / über andere **Edle Dienſt-Leut** (die man allein **Edel-Knecht** genannt) etwas entlaſſen/ und gefreyet worden / weil man vor Alters in Kriegs-Nöthen nicht mit allerley Leuten / ja auch leibeigenen Leuten gerayßt / ſondern die Krieg am allermeiſten mit Hertzogen / Grafen/ Freyen/ **Edel-Knechten**/ Burgern und den Freyen Leuten / die aller Eigenſchafft entladen / und nur allein NB. den Fürſten Dienſt-pflichtig wären/ geführt hätte;

Worauß abermal erhellet/ daß auch Stumpfius die **Edel-Knecht** für **Edle** gehalten / welche Er ſelbſten **Edle Dienſt-Leut** und aller Eigenſchafft entladen geweſen zu ſeyn/ nennt.

Der *Münſterus*, ſo an. 1550. ſeine Coſmographi geſchrieben/ redet abermal nur von dem titul **Edel**.

» *ibi.* Es iſt auch vor Zeiten der titul deß **Adels** allein gegeben worden den **Fürſten** und **groſſen Herren**/ wie auch der Pabſt im Brauch hat/ der andere **Adel** unter den **Für**-

Reſponſio ad Stumpfium. *Reſponſio ad Münſterum.*

„ſten hat vor Zeiten einen andern „Namen gehabt / nemlich *Semper-* „Freyen/Mittel-Freyen. *Semper-* „Freyen / ſeynd die höchſte Frey- „en geweſen / Mittel-Freyen / die „Rittermäſſige / die man Dienſt- „Männer und Edel-Knechte hat „geheiſſen/Unter-Freyen/ ſeynd die „freyen Burger und freye Land- „ſaſſen geweſen. Der Fürſten Söhn „haben geheiſſen Edel-Herren. „Aber nach den Zeiten der Kayſer „Otten hat ſich alles verändert und „umgekehrt / die Grafen ſind erblich „worden / und etwas geſtiegen über „die Freyherren / die Edel-Knechte „ſind Edel worden. Es iſt auch da- „hin kommen / daß Gerber und „Brodt-Becken Junkherrn wor- „den/ und NB. Kaufleut Grafen/ „Grafen Fürſten ꝛc.

Worauß juſt das Gegenſpiel erhellet/ daß nemlich die Militares und Edel-Knecht die Mittel-Freyen geweſen/ und unter dem Prædicat deß Adels erſt nach den Fürſten und groſſen Herren die ſogenannte gemeine Grafen und Herren / mithin dieſe eben ſo wenig unter dem hohen Adel der Fürſten verſtanden/ der Fürſten Söhne auch eigentlich Edle Herren vor Alters genannt worden/welcher Münſterus auch c. 22. in fine wol erinnert.

Daß Fürſten und Herren ſich nicht ab den Städten/ noch die Reichs-Städt/und deß Reichs Thäler ab den Fürſten und Herren ſich zu beklagen hätten/ weil alles / ſo beede Theil haben/ auß ſonderer Mildigkeit und Gnad der Kayſer und Königen außgefloſſen/ ſo nachmals die Fürſten und andere Städt / vielen Grafen/ Herren/ Freyen und Edel-Knechten ihre Herrſchafften und Dörffer abgekaufft haben.

Der *Eybenius* wird eben ſo wenig bonâ fide allegirt/ ſondern

ibi. Nam duobus et pluribus ab hinc Seculis Equeſtris ordinis nondum Nobiles erant, aut dicebantur.

das beſte de titulo unanſtändig außgelaſſen / wiewol de Equitibus Galliarum in §. 34. Er ſelbſten ex Cæſare ſtatuirt / Equites olim non fuiſſe alios â Nobilibus, adeòque nullos, niſi Nobiles.

Wie ſolte wol in Germania, præprimis in Terrâ Rhenenſi, Franconiâ & Sueviâ, ein anders mit den Equitibus Francorum, ſo Galliam ebenfalls inngehabt/ gehalten worden ſeyn? welcher *Eybenius* auch in Elect. ad jus feudal. c. 9. lit. b. wol erinnert/ daß der vorbemeldte Crantzius die *Militares* pro *Baronibus* genommen und genannt habe / wie dann das Wort *Baro* eigentlich einen virum vel hominem bedütten / mithin ut homines, alſo auch die Barones vel liberi, vel ſervi vor Alters geweſen/ deßwegen heut zu tag die Freyherren ſich liberos Barones betittlen laſſen/ vid. Eybenius dl. §. 1. p. 597. welcher auch allda lit. g. das Wort *Miniſterialis* propriè und *ſtricte*, theils pro Vaſallis non Nobilibus ſive non liberis (ſcil. per excellentiam ſic dictis) theils pro Va-

Vaſallis officia Domini obeuntibus v. c. die Erb-Beamte und Erb-Officiers, theils pro Vaſallis non Equitibus, latè vel impropriè aber erſt pro quibusvis Nobilium Miniſtris ſive Servis, **Edel-Knecht** / ſed infimæ nobilitatis, ſive Equeſtris ordinis hominibus, utut Vaſalli non ſint, außlegt / und nur pro *accidentali qualitate* hält / wann einige Vaſallen â Militiâ Milites, â ſervitiorum onere ſervientes, famuli, â variis Miniſteriis domeſtici, Miniſteriales, de familiâ Marchalli &c. Et in relatione ad Dominum vel Seniorem juniores, Jüngern oder Junckherrn genannt worden.

Wie er auch §. 11. lit. b. dl. p. 609. ſelbſten anführt / daß die *Comites* & *Barones* ebenmäſſig *Miniſteriales* nicht nur Imperatorum & Epiſcoporum, ſondern auch Ducum &c. geweſen.

Ferner §. 10. daß Comitatu quodam in Principatum vel Marchionatum erecto vor Alters die NB Cæſares, die 4. **Erb**-*Officianten* ex *nobilioribus* aſſignirt hätten / item §. 13. da er lit. e. & f. ſelbſten den *Crantzium* ex Frehero & Actis Lindavienſibus, ſonderlich reſpectu Germaniæ Superioris refutirt/und den Mühlerum ab Erenbach, Heiderum, ut Autorem Actorem Lindavienſium, Beſoldum, ut Collectorem Documentor. Würtemberg. Redivivorum, Ritterſhuſium, Franc. à Sande, Meibonium, Paurmeiſterum, Harsdorfferum, Noldenium, Hoppingium, Lambecium &c. allegirt / welche die *Miniſteriales* ebenfalls pro *Nobilibus* gehalten/ auch anfügt / daß in Curiâ pontificiâ der Titul **Edel** regulariter nur den Ducibus & Principibus, nicht aber den *Comitibus* vor Alters gegeben worden; wer wolte alſo ex omiſſione hujus tituli *Nobilis* ſo abſurd geſchloſſen haben; Ergo wären ſolche **Grafen und Herren** damals noch nicht Nobiles geweſen; dahero derſelbe §. 20. die Nobiles præprimis immediatos ipſis Regni Capitaneis gleicher zu ſeyn / dann denen Valvaſoribus probirt / und ſelbige den Baronibus Transalpinis noch darinnen vorzieht/ daß ſie die *Superioritatem Territorialem*, die hohe Lands-Obrigkeit und Herzlichkeit hätten/ welcher jene Barones miſſeten.

Welcher Autor auch in Elect. feud. c. 2. §. 6. de Comitibus *ex plebe lege ſolitis* & Tr. d. Titulo *Nobilis, de variis Comitum generibus*, §. 15. 16. 17. 18. & 19. ſq. ut de *Majoribus, minoribus*, minimis, civilibus, & *militaribus*, Ducem ſupra ſe habentibus, vel eo carentibus, generalibus & ſpecialibus, immediatis vel mediatis handelt. Nicht minder derſelbe in Diſſert. de jure belli §. 10. lit. b. cum Lehmanno & Noldenio aſſerirt/ daß vor Alters in Teutſchland *Soli Nobiles* den **Krieg** zu Pferdt geführt/ mithin tempore Rudolphi Regis für etwas neuerliches und beſonders geachtet worden / daß man auch plebejos & ignobiles zu militibus gemacht / und neceſſitate urgente contra morem Teutonum zur miliz gezogen hätte/ cum annexo, daß daher der Nobilium & Militum Nomina in priſcis monumentis confundirt worden.

Der weiters opponierende *Coccejus* in

in Diſſertat de Poteſtate Statuum Jmp. circa Dignitates, c.2. § 32. redet zwar de Miniſterialibus *Quinti ordinis ſive clypei*, oder den Valvaſoribus Minoribus, daß ſie nemlich Plebeji geweſen / und nicht ex functionibus ſuis vel poteſtate Miniſteriorum atque operarum ſuarum für Edelleuth gehalten worden ſeyen

niſi uſu vel â Principe ſpecialtier inſignia Nobilitatis conſecuti fuiſſent.

allein ohne hinlängliche Prob / und de feudali Nobilitate, als ob zum Adel eine alte poſſeſs, eines von einem Valvaſore majore ſive Capitaneo erhaltenen Lehens / nöthig geweſen wär / welche Meinung aber Laudatus *Eybenius* in Elect. feudal. cap. 19. ſelbſten improbirt; und cum Rheinhardo de *Gemmingen* ap. Beſoldum die extenſionem Juris feudalis Longobardici ad mores Germanice ſive Teutonicos verwirfft. Sonſt will *Coccejus* allda c. 2. §. 1. daß nur den *Principibus* vor alters dignitas Nobilium cum prædicato Adelingorum competirt / alle ander Dignitäten aber nur ad ordinem *Frilingorum* referirt worden ſeyen; welche letztere man in die Freyherren oder Mittel-Freyen/ oder in die Freyherren und deren Mannen diſcernirt gehabt.

Lang hernach erſt (§. 4. 5. 6. ſeqq. et c. 3. n. 14.) wären die Principes *Illuſtres*, item hohe Fürſten und hohe Mann/ hohe Leuth / hohe Edelmann / hohe Freyen / die Comites et Barones aber, Nobiles, Edelmann/ Frey/ genañt worden / item c. 3. §. 32. 33. hätten die Hertzogen und Fürſten das Jus Nobilitandi, nicht aber die *Comites et Barones*, als welche olim nicht propriam poteſtatem, noch proprio jure die Regalia, wie die Principes, gehabt / ſondern ihre prædicata merum nomen *officii Illuſtris* geweſen wären / wie auch §. 34. in Specul. Saxon. art. 3. et Spec. Suev. l. 1. art. 97. per Tò Freyherr und dero Mannen/ die Mittel-Freyen/ intelligi *Principes* et horum, non autem *Comitum* Vaſallos; Sonſt nennet belobter *Coccejus* in prudent. jur. publ. c. 3. §. 14. et 15. die Miniſteriales auch *Nobiles*, und c 15. §. 32. improbirt derſelbe die confuſion.

1. Der Miniſterialium Regni et Ducum ſive Regis, ut ut voce generali der Dienſt-Leuthen auch begriffen würden die Reichs-Dienſtleuth / dann jene hodie Nobiles mediati, dieſe aber immediati ſeyen.

2. Der Vaſallorum et Miniſterialium, der Freyen und Mittel-Freyen/ deren jene auch immediati, die andere aber mediati ſeyn ſollen/ cum annexo, die Reichs-Dienſtleuth fuiſſe liberos â ſervitiis Principum, nicht aber Regni, item würden â ſervitiis liberi genannt/ ſo officia Regni gerirt hätten; item § 31. nomine der Freyen wären zwar vor alters auch die Fürſten verſtanden worden / jedoch cum prædicato der hohen Freyen / der Freyen Herren der höchſten Freyen. &c.

Sonſt wird an dem *Coccejo & Struvio* ſonders von einigen adverſanten neuerlich improbirt/ und als eine unanſtändige detorquirung der Kayſ. Worten und dero Verſtandts hart geahndet / daß Sie ex Reformatione Jmp. Sigis-

Reſponſio ad Coccejum.

Sigismundi de 1440. c. 9. princ. ap. Goldaſt. Conſtit. imp. T. un. f 190. angeführt.

hohe Fürſten haben faſt Kayſerl. Rechten zu ihrem Theil / aber **Graven** / **Freyen** &c. Zwing und Bänn.

Cum concluſione, daß alſo die Principes die Regalia jure proprio haben / die Comites aber nur jurisdictionem, cui tamen uſu ferè acceſſere Regalia. Allein die Rubric. d. c. 9. heißt **von Zwing und Penn** nach **Kayſ. Rechten** folgender geſtallten:

Es iſt zu wiſſen / daß **hohe Fürſten** / die **groſſe Land** haben / noch faſt Kayſ. Recht zu ihrem Theil haben / aber **Graven** / **Freyen** / **Ritter und Knechte** / die auch Zwing und Pänn haben / die eignen Leut / und haben Sie jetzt für aigen / und **ſteuren** Sie / und nehmen ungewohnliche Steur von ihnen / über das Sie Holtz und Feld ſchwerlich verzinſen.

Hierauß iſt wenigſt dieſes abzunehmen / daß die **Graven** und **Freyen** in eine Claſs mit den **Ritter** und **Knechten** wegen habender **Zwing** und **Pännen** / Salvâ prioribus prærogativâ debitâ, geſetzt / und nicht eben der abuſus jurisdictionis, ſondern dero Härtigkeit gegen ihre Unterthanen vorgeworffen / die Sie damals nicht nur um ihre Freyheit gebracht und geeignet / ſondern auch mit ungewohnlichen **Steuren** beladen hatten / da doch die arme Leut / vorhin ihnen Holtz und Feld ſchwerlich verzinſen müßten.

Beſagte **Ritter und Knecht** werden d. l. §. 3.

ibi iſt er **Edel**

ebenfalls **Edel** betittelt / wie vorhero c. 2. §. 4.

item ein Prieſter / ein Ordens-Mann / ein Ritter / Knecht / **Adel** / ſollen nicht Zoll geben &c. der **Adel** darum / daß ſie das Recht beſchirmen und verhüten / ihr Leib und auch ihr Leben dran ſtrecken &c.

Item c. 24. §. 7. *ibi.* Er ſey Graf / Frey / **Ritter oder Edel** / wie ſie genannt ſind.

Ferner p. 1. c. 31. *ibi.* Der **Edlen Spital** / die Thum-Clöſter / Frauen-Stifft zu Lindau und zu St. Stephan.

Dergleichen **Adels**-Prædicat auch in den aviſamentis Moguntinis ap. Goldaſt. T. 4. p. 163. de 1426. c. 9. §. 8.

ibi. In Kirchen / in welchen allein **Wohlgebohrne** und **Adels-Perſonen** ebenmäſſig befindlich / wie auch

ibi ap. Goldaſtum p. 94. ab Imper. Henrico VII. de 1310.

ibi. Ducum, Comitum, Baronum, Nobilium &c.

Und nachgehends ab Imp. Carolo IV. in Aureâ Bulla ap. Goldaſt. d. l. p. 106. c. 1. §. 2.

ibi. Principibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Clientibus, Nobilibus & Ignobilibus, Civibus & Communitatibus Caſtrorum Civitatum &c.

Item *ibi.* Omnes quidem Principes & Comites, Barones, *Nobiles*, Milites &

Sententia Contraria verior, viros militares & Miniſteriales ſexti clypei, etiam fuiſſe Nobiles ratione ſtatus ſui, utut olim haud titulares, ex Reformatione Imp. Sigismundi de 1440. Ex aviſamentis Moguntinis de 1426. Ex Aureâ Bullâ Imp. Carli IV. de 1354.

& Clientes, & NB. *universi Nobiles* contrarium facientes.

Dict. §. 7. univerſi Principes, Barones, *Nobiles*, Civitates &c. beſchehen/ item ab Imp. Ludovico pio, an. 823. Capitulare apud Goldaſt. T. 3. Conſt. p. 444.

ibi. Comites quoque & Centenarii, & ceteri *Nobiles*, viri legem ſuam pleniter ediſcant.

Wie noch an. 1435. ap. Goldaſt. dl. p. 442. ſqq. art. 2. & 3. item, art 22. 23. pag. 461. in Ungarn die *Nobiles* ſich einen beſondern judicem auß ihrem Conſortio erwehlen / und nach einem Jahr wieder abſetzen/ und einen andern ſubſtituiren dörffen / welche auch Zehend-frey geweſen / und nur die jenige/ ſodann / gegen welche Sententia capitalis ergangen / haben captivirt werden können/ wie auch gar kein Zeifel waltet/ daß nicht Kayſer Carl der V. in ſeiner Conſtitution von den Gerechtigkeiten deß **Hauſes Oeſterreich** de 1522. ap. Goldaſt. d. T. 4. Claſſ. 2. p. 21. 22. §. 28.

ibi. Sein Landgericht mit **Edlen** oder andern Erbarn.

§. 36. *ibi.* Grafen/ Freyherren/ Ritter/ Knecht &c. auch taugſam und verdient Perſohnen von neuem **Edel** machen.

§. 38. *ibi.* Auch Grafen/ Freyherren/ Ritter/ Knecht und **Edelleut**/ Lehrer/ Meiſter/ Offenſchreber/ und die geordnete Richter

den jetzigen **Adel** verſtanden / ob ſchon demſelben damalen der Titul **Edel** ex Cancellariâ Cæſaris & Principum keineswegs gegeben worden / welche formalia auch bereits in Extenſione Privilegii Auſtriaci de 1453. apud Lunigium im Reichs-Archiv part. ſpecial. continuat. i. p. 34. befindlich ſeyn / damals unſtrittig der titul **Edel** noch keinem gemeinen von **Adel** ex Cancellariis Statuum Imp. gegeben worden.

Der ex adverſo allegirte *Schilterus* in tr. de prærogativâ Comit. Imp. p. 14.

ibi. Quod olim, quæ hodie vocatur Nobilitas inferior, *Nobilitatis*, nomine nondum venerit, ſed hoc Nobilitati Superiori vindicatum fuerit.

redet zwar dergleichen als ein damaliger **Gräflicher** *Conſulent* in beſagter denen Comitibus ſelbſten deducirten Diatribâ, docendo aber redet er/ quà impartialis in ſeinen andern Scriptis weit anderſt / läßt ſich auch endlich noch miteinander in ſo weit conciliren / daß er per Nomen nur das *prædicatum* oder den titulum Nobilitatis eigentlich verſtanden haben wird / wie er auch in dicta Diatriba §. 8. p. 9.

Alle **Heerſchilds-Fähige** und in ſpecie die *Miniſteriales ſexti clypei* pro Nobilibus ſelbſt declarirt/ cum annexo *notabili* adſtructi ipſis Statûs immedietatis originariæ.

ibi. Certe abinitio omnes *Nobiles ſexti clypei* videntur fuiſſe NB. immediati, cum ſubordinatio clypeorum ſive ordinum nullam inter ipſos poteſtatem ſubordinatam importet, ſed digni-

Ex capitularibus de 823. Ex Privilegio Auſtriaco de 1522 & 1455. Reſponſio ad Schilterum.
Sententia contraria Schilteri de Nobilitate & immedietate originaria hominum Sexti clypei militaris.

dignitatis gradus diſcriminet & prærogativas *ſalvâ NB, immedietate*, item §. 17. p. 18.

ibi. Concedere facile poſſemus &c. *immedietatem* omni clypeo Militari eſſe primigeniam, adeoque & *Nobilitati* inferiori.

Wie *Schilterus* auch ſich auf ſeinen Commentarium ad jus feudale Allemannicum da und dorten ſelbſten bewirfft / allwo er unter andern de feudo Nobili & clypeis militaribus handlend gantz anderſt / veritate impartiali convictus, judicirt / eines *feudi Nobilis* nur die *Nobiles* fähig macht / und ein privilegium Cæſareum de 1358. allegirt / vi cujus erſt den civibus & oppidanis civitatum Thuringiæ & Miſniæ Per ſpeciale privilegium Cæſareum erlaubt worden. Bona *feudalia*, quæ Quiritibus (i. e. Militibus,) proprie debentur, an ſich zu erhandlen cum/ annexo, daß ſie ſodañ deſſelben/ tanquam priores natales (*Nobiles nati*) *Vaſalli* ſich erfreuen mögen.

Item ad c. 1. §. 1. 2. de clypeis Militaribus ſtatuirt derſelbe / daß deß teutſchen Adels *differente gradus* in denen 7. Heerſchilden begriffen ſeyen.

Ferner §. 13. & 14. diſtinguirt er inter Nobiles & Dominos liberos κατ᾽ ἐξοχὴν ſic dictos & inter Nobiles & Liberos *ſimpliciter* ita dictos.

Weiters §. 21. allda derſelbe die Miniſteriales oder die Dienſtmann in allweg pro Nobilibus ſelbſten gegen den *Crantzium* declarirt und defendirt.

ibi. Hoc in loco (per Miniſteriales Clypei Sexti) certe intelligi *Nobiles*, nemo inficias ibit, qui clypeos Nobilitatis Militaris Germanorum intelligit, quare nihildum ad Nos pertinet Querela *Crantzii* de Miniſterialibus *Nobiles* dici ambientibus &c. Sed & Nobiles Vaſallos eſſe & Nomen *Servitiorum Militarium*, Dienſtmann arguit & res ipſa, de quà agitur, de militari nempe clypeo, igitur clypeum ſextum obtinuit omnis *nobilitas*, quæ Dignitatem Baronum ſubſequitur.

Item §. 22. allda er diſtinguirt inter *Milites* per Excellentiam ſic dictos, Ritter & *Nobiles ſimpliciter ſic dictos*, ut Militares, Clientes armigeros, Scutiferos, Edelknecht/ Wappeling/ cum annexo *omnes Nobiles* natos ab initio fuiſſe armigeros, Clientes Edel-Knaben/ Edel-Knecht/ militares &c.

Poſtea autem ob virtutem bellicam Cingulo Equeſtri ſolenni, varioque ritu Creatos fuiſſe Milites ſive Equites.

§. 23. Allda er handelt von denen *Semper*-Leuten deß 7den Heerſchilds. Quos vocat *Miniſteriales plebejos*, Equitantes, feudatarios, Einſpeñinger/ raiſige Knecht / poſſeſſores plebejos feudorum Nobilium, die Lehenbare Bürgere / auf welche derſelbe deß Crantzii Querelam contra ambitionem Miniſterialium reſtringirt/

Ex Diplomate Cæſareo de 1358. Diſtinguendo inter Nobiles & Dominos. Item Milites per Excellentiam vel ſimpliciter ita dictos. Refutando vel declarando tradita Cranzii. Cum annexo etiam armigeros ſive Edel-Knecht *fuiſſe Nobiles. Reſtringendo Querelam Cranzii ad homines ſeptimi Clypei ſive Miniſteriales plebejos.*

Idem in inſtitutionibus juris publ. tit. 5. de ingenuis & Nobilibus.

§. 3. *ibi* Sextâ (Claſſe Nobilitatis) *Nobiles inferiores*, ſeptima, qui ex plebejo genere ad Nobilitatem evecti, novi homines, aut & qui ex Nobilium ordine fundos cenſiticos poſſident.

Dieſe deß *Schilteri* opinion, daß nemlich die Miniſteriales, Nobiles, licet inferioris ordinis vel gradus geweſen / approbirt auch der berühmte *Hertius* in Comment. jur. publ. de hominibus propriis Sect. 4. §. 12.

ibi. Nam & Miniſteriales fuiſſe Nobiles, licet ordinis inferioris, certiſſimis argumentis evicerunt Cangius in Gloſsar. voc. Miniſterial. p. 157. & Schilterus dl.

Da er dann fundationem Cenobii Oſterhovenſis d. 1180. *Nobilis* de Othlobdorff, Miniſterialis *Epiſcopi* apud Hundium Metropol. Saliſb. T. 3. f. 13. und ex Cruſio donationem quandam Hirugienſem p. 1157.

ibi. Conradus, *Nobilis* de Miniſterialibus Augiæ.

anführt / und ſich auf andere Chartas *Heyderi*, Autoris der Lindauiſchen Außführung p. 598. & 599. bezieht.

Womit auch überein ſtimmt der berühmte Anton. *Matthæus*, Profeſſor quondam Lugdunenſis in ſeinem tractat de Nobilitate, welcher in lib. 1. c. 5. 6. 7. ordentlich handelt de variis Comitum generibus und daß der *Comes Duci obediens* geweſen / mithin auf die ſogenannte gemeine Grafen nicht zu ziehen ſeye / was de Comitibus Majorum gentium, vel plurium comitatuum aut Duce carentium da und dorten vermeldet wird. Item c. 34. p. 144. daß vor alters *Militia*, idem, quod Nobilitas, item l. 3. c. 7. & l. 4. c. 19. p. 1040. ſqq.

Daß *Baro* olim tanti nicht geweſen / ſondern dadurch jeder tapfferer Mann und *Miles* verſtanden / und erſt ex poſt ſolches Wort ad Duces, Comites & Dominos, item Barones majorum & minorum gentium, ut & *Miniſteriales* liberos paullatim gezogen worden / die *Nobiles* & *ſimpliciter ſic dictos* hätte man dl. p. 943. ſq. nur den Nobilibus & liberis per *Excellentiam ſic dictis* opponirt / welche mit keinen ſervitiis beladen geweſen / ſolche Miniſteriales jedoch **wären Zweifels-ohn** auch *Nobiles* **geweſen** / jedoch nicht Majorum gentium, ſo ſetzt er auch / daß mehr andere Miniſteriales / ſo theils gar nicht vom Adel waren / als die plebeji, adſcriptitii, cives etiam, andere aber von einem höhern grad deß **Adels** geweſen / als die *Comites* & *Barones*: item c. 8. p. 944. ſqq. führt er ex Diplomatibus an / daß inter Miniſtros Aulæ zweyerley Arten geweſen / der Freyen ſ. Liberorum, und der Servientium & Miniſterialium, welche letztere jedoch auch Liberi, und nur deß Principis ſervitiis addicirt geweſen / darum auch zweyerley geweſen / als Liberi, freye Dienſtleut / **Freyherren** / *Barones*, ſo nach ihrer convenienz ihre Dienſt quittiren können / andere aber / die

Hertius cum Cangio, Heidero, idem ſentit & defendit. Item Anton. Matthæus, JCtus Lugdunenſis. Qui plura tradit de variis generibus Comitum, Baronum, Nobilium, Miniſterialium. Item **Der Freyherren / Ritter oder Frey-Knechten.**

die perpetuirlich cum liberis &c. in Miniſterio zu bleiben gehabt / in dero erſtere Claſs derſelbe florentem familiam *ordinis Equeſtris* de *Stein*, ex Diplomate Imp. Caroli IV. extrahirt hat / wie auch ex actis Concilii Conſtantienſis dl. pag. 946. zerſchiedener Adel. Familien theils ſimpliciter **Frey** / **Ritter** oder **Knecht** / theils cum adjecto **Frey-Ritter** / **Frey-Knecht** / **Frey-Herren-Knecht** oder **Freyherren** ꝛc. cum explicatione p. 949. daß ein *Baro*, ſo ein Ritter geweſen / betittult worden / ein **Frey-Ritter** oder **Ritter-Freyherr** / der kein Ritter geweſen / ſimpliciter Frey / oder Majoris diſtinctionis gratiâ, Frey-Knecht oder **Freyherren-Knecht** / wie dann der Baronen bekannte Familien von Plumnau / Tauben / Waldegg / Bußnang / Klengen / Scharffenſtein / Winſperg / Haſſenberg / Finſtingen / mit bemeldten prædicatis, theils **Frey-Ritter** / theils Frey-Knechten beEhrter zu finden ſeyn.

Ferner wird von demſelben p. 947. ſq ex Diplomatibus gezaigt / daß die *Barſcalici* nicht alle freye Dienſtleut / ſondern auch den prædiis, quamvis liberi, adſcripti geweſen / item wåren der liberorum ingenuorum nicht einerley Condition jederzeit geweſen; einige dorfften ſich hinbegeben / wo ſie wolten / die andere aber / utut *optimates* & *Equites* nicht / ſondern waren ad cenſum, ad operam, ad ſervitium obſtringirt / und quaſi in commercio, daß ſie mit denen Herrſchafften und Gůtern / dahin ſie gehörten / alienirt haben werden kônnen.

p. 48. *ibi*. Monaſterium cum ſervientibus *optimatibus* vel etiam Equitibus ad eaſdem curtes pertinentibus.

p. 950. *ibi*. Caſtrum &c. Noviomagium &c cum hominibus *Nobilibus*, fidelibus, miniſterialibus, oppidanis, ſervis, manumiſſis &c.

Es waren auch ſecundum excerpta laudati Viri, cives ſervitiis obſtricti vel ſervi aut mancipia, die Burgenſes, cenſuales, Hoſpites, Revera adſcriptitii, maximam partem coloni, Ruſtici & quorum vilis conditio, item p. 955. ſq. ex *ingenuis*, nicht nur die Cives, ſondern auch die *Nobiles viri præpotentes* & *Miniſteriales* ad cenſum obſtricti, & qui principi ab officiis erant, ut *Camerarii*, *Seneſchalci*, *Pincernæ*, *Dapiferi* erant, item die Clerici & Præpoſiti.

Nur hatte Philippus Comes Namurcenſis in anno 1212. die *Equites milites* (vel *Miniſteriales ordinis Militaris*) intuitu honoris militaris davon excipirt / da dann p. 961. ſq. ein Exempel d. 1257. allegirt wird / da zwey Gebrůder von Barnſtett Equeſtris ordinis, *Nobilitati* & *libertati* expreſſe renuncirt / und Miniſteriales Eccleſiæ Bremenſis geworden.

C. 10. p. 964. ſqq zaigt er ex variis Diplomatibus, daß ein Miles einem pediti opponirt worden / und theils pro *Equite* à pluribus famulis comitato, theils pro Vaſallo, item pro viro Mili-

**b 2 tari

Barſcalorum. Civium, Burgenſium, ruſticorum. Viri Equeſtris libertas & Nobilitas ex Diplomate de 1257. De varia ſignificatione Militis, Equitis, Armigeri.

tari ſive Equeſtri promiſcue genommen worden. C. 11. p. 982. ſeqq et c. 18. p. 1035. ſqq. wird de ordine Equitum Singulari gehandelt/ cum annexo, daß die dem Krieg ergebene / iemahlen genannt worden milites militares, ſonſt aber Equites, ſo in ordinem militarem ſolenniter admittirt worden / wozu die plebeji regulariter nicht haben gelangen können / welches mit einem raren Exempel tempore imp. Friderici Barbaroſſæ illuſtrit wird. Denen die Nobiles Simpliciter ita dicti, ſo noch nicht das cingulum Militare angenommen / und in ordinem Militum Solenniter admittirt worden / nachgeſetzet/ und nicht milites, ſondern nur Knappen/Edelknappen/Domicelli, Armigeri, Miniſteriales, Dienſtmäñer/Knecht/ oder Edel-Knecht geheiſſen / welche aber dannoch Nobiles, und nur etwas ringer gehalten worden. Item p. 986. ſo wär auch inter Nobiles ein diſtinction, als einige gantz und andere halb Edel da dann d. l. 4. c. 19.

P. 1041. ſqq. gezaigt wird / daß nicht eben von einem Ritter ſondern auch von einem armigero milites in bellum et in aciem geſandt worden / ſo mit dem Catalogo Militum et armigerorum Regis Franciæ de 1270. illuſtrirt wird/ item c. 20. p. 1045. ſqq. daß vox *Armiger*, homonyma, und wohl auch famuli der Militum, oder Ritter geweſen/ doch hätten Sie auch equis Dienſt gethan/ ob ſchon / Sie noch nicht Milites geweſen/ſo Sie aber ob facta fortia wohl haben werden können und deſſen vor andern fähig waren / als Sie regulariter von Adel geweſen / wiewol auch ob Singularem fortitudinem plebeji jemals dazu gebraucht worden / in welchem Verſtand auch zuweilen genom̃en worden die *ſervientes*, ſo auch militi einem Ritter à ſervitiis geweſen / ferner c. 21. ubi de Cataphractâ Nobilitate agit, cum annexo, omnes, qui cataphracti, etiam *armigeros* dici, item Mañdictos von Wappner & univerſam Nobilitatem tandem dictos fuiſſe Miniſteriales ſive Dienſt-Leut.

p. 1060. non, quod non Nobiles etiam ipſi, ſed quod non Nobiles majorum gentium, non liberi Domini, non Barones, nondum Milites, nondum Equites ſint.

p. 1061. *ibi.* Nam quod Nobiles, id certum &c. **Dienſtmann / Dienſtleut**/ &c. unde in actis etiam Teutonicis Concilii Conſtantienſis, dum Nobiles recenſentur, qui concilio interfuerunt, promiſcue recenſentur Barones, milites, famuli, nullo ordine ſervato &c. Res per ſe ſatis clara eſt.

Idem. d. l. 4. c. 22. p. 1064. *ſeqq.* deducit, non eſſe abſurdum, ut idem ſit miles et armiger, item, idem Miles et famulus ſive Miniſterialis, idem vaſallus, & Miniſterialis, item principi ab officiis, cum annexo, miniſteriũ nonnunquam, idem, quod feudum vel ſpecies ſaltem feudi, et bona Miniſterialia fuiſſe ad inſtar feu-

De Nobilitate armigerorum. Ex Documentis de 1270. De armigeris quandoq. plebejis. De Cataphracta Nobilitate etiam Armigerorum et Miniſterialium. De bonis feudalibus et Miniſterialibus.

- feudalium ſub conditione obſequii et ſervitii, ut ut non præcisè militaris conceſſa, immo etiam caſtra et prædia jure miniſteriali in feudum data fuiſſe.

Allda ex Diplomatibus zerſchiedene Exempla extrahirter zu finden / ſonderlich de 1259. da Walter miles dictus de Amersfort, das Hauß oder Schloß Stoutenberg/ſo er in ſeinem allodio gebaut / an das Biſthum Utrecht zu deſſen freyen und offenem Hauß reſignirt/hingegen es wieder von dar zu einem Lehen jure miniſterialis perpetuirlich zu behalten empfangen hatte.

In c. 23. p. 1072. *ſqq* wird de variis Miniſterialium ſpeciebus, ut ſervis vel liberis, plebejis vel Nobilibus, vaſallis vel principi ab officiis et â ſervitiis *Miniſterialibus Regni* aut *Principis*, etiam Eccleſiæ et Monaſterii, adſcriptis, ut ut viris *prepotentibus* gehandelt / und c. 27. p. 1108. ſeqq. wird angeführt/non omnes Miniſterales fuiſſe **Knappen** aut **Edlen** / non omnes armigeros, non omnes principi â ſervitiis aut ad munus aliquod admotos, alios fuiſſe Miniſteriales ſimpliciter ſic dictos, alios *Regis* ſcilicet et *Principis*, alios Divi aut Sancti cujusdam,

Armigeros quosdam fuiſſe pugiles, quosdam equites, quosdam pedites, hisque fuiſſe Proprium *vexillum*, attamen olim Loricatos omnes, ut totô corpore cataphractos,

Dieſe Triumviri, ut *Schilterus*, *Hertius* et *Antonius Matthæus* übermögen die exadverſo opponierte 3. gelehrte ex veteribus, welche letztere doch ſo alt nicht / ſondern erſt im 16den ſeculo gelebet und geſchrieben/ wiewol der *Crantzius* nur de plebejis Miniſterialibus und nur de titulo Nobilis t. t. noviter deſiderato Redend / So wenig als der Stumpffius und Münſterus, ſo auf gleiche Art reden / eigentlich contrar ſeyn/ ſonderlich aber beede letztere die Miniſteriales clypei ſexti für **Edelleut** ſelbſten gehalten / wie dann der Münſterus die Militares und Edel-Knecht unter die **Mittel-Freyen** ſelbſten ſetzt / die ex Neotericis entgegen geſetzte/ als der *Eybenius* redet auch undeutlich und ebenfalls mehr de *Nobilis* titulo, als *Status*, der *Coccejus* improbirt ſelbſt die confuſion Miniſterialium imperii, ſo Er die Nobiles immediatos nennt / mit den Miniſterialibus Ducum et Principum,

Der Coëtaneus Crantzii nemlich *Nauclerus*, *Cancellarius & præpoſitus* olim Würtembergico-Tubingenſis, redet gantz anderſt de Nobilibus in anno 1513. Chronograph. generat. 43. *ibi. Nobilitas gradus* habet, ſunt enim principes, ſunt Comites, atque Barones, ſunt et inferioris gradus NB: nobiles &c. &c. et quod mirum videtur, cum Principes, Comites et Barones, quoties imperii Neceſſitas, exigit, obſequia Cæſari, tanquam ſubjecti præſtant, *inferioris tamen gradus Nobiles* exemptos ſe dicunt, et niſi ad ſtipendium nemini ſerviunt, *nec ſuos ſubjectos* ſervire ſinunt, et tamen

De Miniſterialibus liberis, ſervis, Nobilibus et plebejis, Vaſallis vel officialibus. Miniſterialibus Regis ſive Principum, Sanctorum. De armigeris, pugilibus, Equitibus, peditibus. Sententia Naucleri de Nobilitate omnium graduum & preprimis, inferioris gradus.

men *Romanum Imperatorem, ut ſuum naturalem Principem omnes recognoſcunt*, Hi quoque Prophanari ſuam dignitatem arbitrantur, ſi mercaturas aut artes exerceant aliquas, ſi eo civibus aut plebe uxorem accipiant, ſi in urbibus habitent, conſortia urbanorum pertæſi, arces & caſtra in montibus, ſylvis & jure collocant, curias *Principum* percupidè frequentant, ceterum de patrimonio & Reditibus ſuis victitant &c.

Zu welcher Zeit eben ſo wenig ſolchen ſelbſt genannten Edelleuten ex Cancellariâ Würtembergicâ titulus *Nobilis* gegeben worden / in Summa bleibt es dabey/ wie vorlängſt der berühmte *Lymnæus* ſolchen unnöthigen Streit erörtert hat/ diſtinguendo ſcilicet inter Nobiles titulares et non titulares in jur. publ. l. 6. c. 1. n. 59. ubi inter titulares referuntur, qui certum Nobilitatis ſpecialem titulum habent, ut Imperator, Rex, Dux, Marchio, Comes, Baro, Eques, Doctor &c.

Inter *non-titulares* autem, qui in ſimplici *Nobilitatis* conſiſtunt nomine, wovon in dem Graven und Ritter-Saal ſect. 14. 15. p. 132. biß 139. So dann im Theſauro juris Equeſtris p. 1. Elfften Satzes c. 25. p. 268. biß 278. mit ſolider refutirung alles wiedrigen weitläuffer gehandelt/ der *gradus* **deß Adels in den Höhern/ Mittlern und Niedern** gründlich unterſchieden und ex Diplomatibus, Documentis & actis, ut imp. Rudolphi, I. de 1282. imp. Alberti I. de 1307. imp. Henrici VII. de 1310. imp. Ludovici Bavari de 1331. 1333. imp. Caroli IV. de 1366. 75. & 98. 1334. 1356. imp. Wenceslai de 1389. imp. Ruperti de 1404. imp. Sigismundi 1417. 1422. 1440. imp. Friderici III. de 1441. 1488. Regis Maximiliani I. de 1488. 1490. item ex Documentis, Diplomatibus & actis ſub Regimine imp. Friderici I. ut de 1170. ferner ex propiis Documentis *Comitum imp.* ut Comitum de *Würtemberg.* de 1381. 1382. de *Orlemund* d. 1318. & 38. Comitum de *Löwenſtein* et *Grüningen* de 1229. Comitum de *Helfenſtein* de 1303. Comitum de *Dubn* de 1404. Comitum de Durn & Dilnſperg de 1262. ferner ex Documentis & actis civitatum imp. ut de 1330. & 1340. ex Documentis confœderationis & actis Principum & Statuum imp. de 1382. 1437. 1492. ex ipſis Receſſibus & actis imperii, ut de 1440. 1471. 1495. 1500. 1507. ex Diplomatibus & actis Summorum *pontificum* ut de 1366. 1466. 1458. 1507. 1512. item ex Diplomatibus Regum Caſtilliæ, Portugalliæ & Navarræ de 1457. & 1458. deutlich deß mehrern gezaigt worden:

Daß die ſogenannte Niedere von Adel/ die Ritter und Knecht/ die viri militares lang *ante tempora Cranzii* in ſeculo 16 ſcribentis, **Edelleut** / item erbare **Edelleut** genannt worden / deren bekannte Familien reſpect. noch floriren/ theils abgeſtorben/ jedoch unſtrittig Equeſtris ordinis geweſen / und reſpect. noch ſeyn / als die **Lerchen von Dürnſtein** / von Hohen-Riedt / Ha-cken

Diſtinctio Lymnæi inter Nobiles titulares & ſimplices Nobiles. *Remiſſio ad ulteriorem refutationem* im Grafen & Ritter-Saal/ *item Theſauro Equeſtri.*

cken von Hohenegg / die Münchein / von Mühlhauſen / von Brandenburg / von Roſenfeld / die Schenkhen von Staufenberg / von Schalcksburg / von Ow / von Helmſtatt / von Stein / von Hirnheim / von Rechberg / Vogt von Teckh / Truchſeß von Dieſſenhofen / von Neuhauſen / von Ehingen / von Bodman / Schenkhen von Geier / von Rothenhan / von Reiſchach / Schilling / Thumben von Neuburg / von Grumbach &c.

Wie auch von denen Compilatoribus & Gloſſatoribus Speculi juris Saxonici, provincialis, feudalis, it. Weichbildici (welche notante Struvio in Hiſtoria juris p. m. 462. 463. in annis 1270. 1293. 1320. 1426. gelebt haben) die Ritterſchafft / der Adel / der Herrſchild / die *Viri militares*, ein Ritter oder von Ritters Art / ſodann die *Nobiles* und Edelleut / pro ſynonimis gehalten und promiſcuè alſo genannt worden / wie ſo gar in longe antiquiori textu juris feudalis Saxonici c. 70.

ibi. Wer unter dem Heerſchild nicht iſt / noch NB. deß Adels Würdigkeit hat / der mag in Lehen-Gerichten niemands Urthel ſtraffen / der den Heerſchild hat / und von Adel darzu gebohren iſt &c.

ſelbſten deutlich der Adel dem jenigen / ſo den Heerſchild hat / oder darunter begriffen iſt / eingeſtanden wird; wie auch das ex adverſo extrahirte Documentum Canonicorum Monaſterienſium Perſonas *Nobiles* nennt / Sie ſeyen de Principibus & Comitibus vel ſaltem Militaribus procreatæ, wie dann nichts deutlichers zu confuſion deß Crantzii und ſeiner adhærenten lauten kan / als die Verein der Reichs-Städten de 1340. apud *Dattium* l. 1. c. 11. n. 33. p. 78.

ibi. Ein Ritter oder ein Knecht / die man Edelleut heißt.

Item ap. *Wenckerum* von denen Außburgern ex Documento Domini de *Lichtenberg* de 1384. p. 126.

ibi. Was andere Herren / Ritter / Knecht / und die ſie für Edelleut hand.

Ex transactione Argentoratenſi cum Epiſcopo de 1368. 1389. p. 84. & 90.

ibi. Wolche die Stadt von Straßburg vur Edelleuth empfangen oder ſuſt vur Edelleuth hand / &c. die ſollen Beet-frey da ſeyn / und ſollen wir ſy nit tringen / noch nöthigen zu thun anders / dann alle andere Edelleut thun / die unter uns geſeſſen ſind &c.

Ex Documentis Dominorum de *Vinſtingen & Schönegg*, ut & de *Liechtenberg* de 1368. p. 92. ubi eadem formalia leguntur, porro ex Diplomate Würtenbergico de 1389. ap. *Lunigium* von der Reichs-Ritterſchafft S. N. 130.

ibi. Nach Sitten und Herkommen Edler Leuten Güter.

in welchem Theſauro Equeſtri part. 1. p. 261. ſqq. biß 268. 499. und in dem Graven- und Ritter-Saal p. 43. 118. 134. 154. ſqq. 182. 159. ſqq. 191. ſq. 466. ſq. auch von denen differenten Arten der Dienſt-Männer / Gemeinen oder Unadelichen und Edlen / Freyen und eigenen / freywillig und perpetuirlichen / item nicht nur von Niedern / ſondern auch von den Hohen und Mittlern / Marggrafen / Grafen und Herren /

ren / deß Reichs / der geiſt- und weltlichen Fürſten / zwey und einſchildigen / item deren Beſchwerden / Obliegen / Pflichten / Dienſten / Heurathen / Rechten / Freyheiten / Prærogativen / Authoritát uñ Macht / deß mehrern diſcurrirt / und ex Documentis & Actis de 1371. 1310. 1334. 1356. &c. gezaigt worden / daß die Reichs-Dienſt-Mäñer deß 5ten / und die andern Dienſt-Mäñer deß 6ten Heerſchilds / in allweg Edelleut geweſen / und ſolcher geſtalt ſchon damal genannt worden / ob ſchon der titul Edel noch nicht ex Cancellariis Impp. & Statuū Imp. ihnen gegeben war. Wie auch das in documento de 1244. ap. Lunig. in ſpicilegio Comitum imp. part. 1. fol. 40. befindtliche prædicat *Miniſterialium* nicht von einem formalen Miniſteriali, ſondern von Vaſallen aigentlich zu verſtehen iſt.

ibi. item ſi inter Miniſteriales noſtros ſive homines.

welche ſo gar damahls Prædicato *Domini* beehrt worden. Worinn auch *Struvius* in hiſtoriâ juris feudal. p. 6. p. 699. einig iſt / daß nemlich die gradus clypeorum Militarium olim die Claſſes *Nobilitatis Germanicæ* außgemacht / und davon niemand / als die Ignobiles außgeſchloſſen worden / derenthalben er ſelbſten ſich auf den Anton. Matthæum, Praunium & Schilterum &c. bezieht / und p. 700. in den 5ten Heerſchild der Mittel-Freyen die *Milites primos*, in Sextum die Miniſteriales, irrig aber Milites gregarios, in den 7den aber die andere ingenuos oder Semperleut referirt / auch poſitive p. 708. cum *Hertio ex Documentis* Monaſterii Oſterhovenſis de 1180. & ex Donatione Hirſaugienſi ap. Cruſium zeigt / daß dieſe Miniſteriales auch *Nobiles* geweſen / wie er auch p. 697. ex Diplomate Imp. Caroli M. Ottenbeurenſi Cœnobio conceſſo de 769.

ibi. Qui *Militares* vel alio nomine *Miniſteriales*.

Et ex Diplomate Imp. Henrici IV. ap. *Hundium.*

ibi. Viri *Militares*, qui dicuntur *Miniſteriales*.

Contra tradita Cranzii anzieht / daß die Miniſteriales ſchon t. t. Militares geheiſſen / und alſo Crantzius nur de plebejis Miniſterialibus, oder de mero titulo vorgezeigter maſſen geredt haben müſſe &c. Da dann ſonderlich die paſſage ex Diplomate Ottenburano de 769.

ibi. Nullum de *Militari familia* (Advocatus) ſine juſta *Sociorum* deliberatione damnet, vel aliquâ injuria coerceat & offendat, qui *Militares* vel alio nomine *Miniſteriales optimo jure* perfruantur, quo Fuldenſes vel Augienſes,

merckwürdig iſt / als worauß der Militarium & Miniſterialium damahlen ſchon florirte Erb-Adel und derſelben ſondere Freyheiten / ſo dann / daß Sie nur von ihren genoſſen ſive ſociis haben judicirt werden können / deutlich erhellet.

Wie auch der berühmte Joh. Joachim *Müller* in ſeinem Reichs-Tag Theatro

Conſenſus Struvii cum Anton. Matthæo, Praunio, Hertio, Schiltero. Ex Documentis de 1180. 769.

tro i. vorſtell- c. 6. p. 78. ſeqq. gleicher Meinung beypflichtet n. 9.

ibi. dergleichen Perſonen hat man nur Dienſtleuthe / Miniſteriales, Adel-Schälckh **Edel-Knecht** genannt/ proprie zu reden und in der That ſelbſten ſeyen ſie keine leibeigene Leut geweſen (Sonſten Selbige nicht **Edel** ſeyn oder bleiben können.)

N. 11. p. 80. *ibi.* ſonſt iſt zwiſchen Ritter und Knechten dieſer Unterſchied/ daß zwar beede unter den **Adel** gehören.

welcher §. 11. p. 81. weiters anführt/ wie anfangs mit dem prædicat **Herrn** man ſo gar geſparſam geweſen / daß das Wort **Eren oder Ern** zuweilen auch von weltlichen Fürſten gegen andere Fürſten und Herren noch an. 1376. 1388. und nicht nur allein gegen die Ritter von gemeinem Adel alſo gebraucht worden. Der auch c. 7. n 36. einen **Kayſ. Kampff- Brieff** de 1336. zwiſchen denen Herren von Trautmannsdorff und Seyfried von Frauenberg / geweſten Kayſerl. Cammer- Meiſter und reſpect. Rath in extenſo inſerirt hat/ darinnen zwar dem Erſtern der Titul **Edel** nicht ; ſondern **Vöſt** und **Geſtreng**/ item **Unſer lieber getreuer**/ dem andern aber gar keiner gegeben / jedoch darinnen exprimirt worden/ daß der letztere vorgegeben hätte / Er wäre beſſer und vom NB. **Adel** / **ältern Herkommens**/ dann der von Trautmañsdorff / wie dann der Erſtere auß Brieffen Seinen **Adel** von 452. der ander von 213. Jahren alt zu ſeyn gezaigt / jedannoch mit Kayſ. Erlaubnuß miteinander um ihren Schild/ Helm/ und Kleinodt geſtritten hatten / da dann dem obſiegenden von Trautmannsdorff und ſeinen Erben der Rang und Vorzug in Schimpff und Ernſt mit ſeinem **Schild und Wappen** ſub pœnâ 100. Marck löthigen Golds zu erkannt worden.

Wie auch der berühmte *D. Pfeffinger* ad Vitriarium in part. 2. l. 1. tit. 20. p. 893. Summorum Pontificum Brevia & Privilegia Eccleſiæ Wormatienſi impertita de 1464. & 1525. ut & Statuta capituli Wormatienſis de 1413. & 1502. allegirt/ vermög deren keine *ignobiles* beſagter Stifften fähig ſeyn/ dahero derſelbe auch p. 862. (prædicatum) titulum *Nobilis* nicht nur ſolis Baronibus, ſondern auch denen Militaribus gradûs adhuc inferioris ſelbſten zuſchreibt / und zwar ex ipsâ Aureâ Bullâ Carol. IV. de 1356. & aliis Documentis dicti ſeculi,

Sonderlich ſtatuirt der weit- und alt belobte D. Heyderus, ut author actorum Lindavienſium p. 598. *ſeqq.* gar deutlich ein gleiches de Nobilitate Miniſterialium antiquâ p. 598.

ibi Es kan allhier nicht verneint oder in Zweiffel gezogen werden / daß unter den Dienſtleuten nicht **Edelleut**/ Ritter/ Freyen und Graven geweſen und NB. in ſolchem Stand verblieben ſeyen/

ubi. p. 599. ſeqq. varia Diplomata ex-

** c tr hirt/

Conſenſus I. I. Mulleri de Nobilitate Miniſterialium. De Prædicato Herrn oder Ehrn. *Exemplum ex Diplomate Cæſar. de 1336. Ex Privilegiis Pontificiis & Statutis capituli VVormatienſ. de 1413. & 1502. ap. Pfeffinger. Conſenſus Heyderi, authoris actorum Lindavienſium.*

trahirt / und inſpecie Imp. Ludovici de 1331.

p. 599. *ibi.* und dazu all **Edelleut** jung und alt / arm und reich / die uns von denen Weilheimer anerſtorben und gefallen ſind &c.

Wie auch der *Thomaſius* in diſputat de hominibus propr. §. 98. p. 61. defendirt

Nobilem & ingenuum apud Germanos fuiſſe ſynonima, uti et militem, Equitem & *Nobiles*.

Nicht weniger der *Ockelius* in diſput. de præſcript: Regalium Immemoriali die Materi der **Heerſchilden** weitläuff tractirt / und ad Clypeum *Militarem Quintum* der **Mittel-Freyen** / die *Militares* & *Miniſteriales* Noblitatis inferioris, inſpecie die **Ritter** und **Knecht** / Erbare vel **gude Mann** / die **Schöppenbahr** freye Leut / der alten Freyherren Mann / die **Edle Knecht** / Glöven / Pantzer Reuter / **Edle leichte Reuter** / **Edle Knappen**: Ad Clypeum *Militarem Sextum* aber die Miniſteriales minorum gentium, ut poledarios, foreſtarios, Villicanos, cidelarios, hodie, Caſtner / Ammts-Verwalter / Schöſſer / Forſtbediente / referirt / welche tractu temporis auch ad Nobilitatis gradum aſpiriert hätten / item der Freyherren Mann / ſub-Vaſallos hominum Equeſtrium, novo Nobiles, Einſchildige / und endlich *ad Septimum clypeum* werden die feudatarii civici ordinis, Siegelmäſſige Burger locirt. In welcher Sonnen-klaren Sach ſich weiters aufzuhalten nicht nöthig /

His autem clariſſimis & veriſſimis ſuppoſitis,

Iſt ad 2. ebenfalls irrig und unbegründet / daß ein **Edel-Knecht** nur ſervus viri Nobilis geweſen; *Struvius* in hiſtoria juris &c. p. 706. ſagt ſelbſt ein anders und beweiſt ex Documentis Comitum & Liberorum Dominorum, ut *Gemini pontis*, de *Helfenſtein* & de *Hohenfels* de 1246. 1302. & 1316.

de 1246. *ibi.* loco ſui *Nobilem ſervum* cum equo.

de 1302. *ibi.* reſervamus nobis &c. homines noſtros *nobiles* ſive *Miniſteriales*.

de 1316. *ibi.* Ich und meine Edle Diener acht &c.

Idem Struvius p. 708.

Welche Documenta auch Laudatus *Pfeffingerus* d. p. 881. extrahirter anführt / und p. 884. & 886. die *armigeros* **oder Edel-Knecht** / **theils** für ſolche vom Adel außlegt / ſo der Principum, aliorumque Equitum Auratorum Enſem & Scutum deferrent armatosque ducerent equos, andern Theils und zwar vornehmlich / qui generoſo nati ſanguine arma tractarunt militaria, Equeſtrem licet dignitatem nondum fuerint aſſecuti, ut pote canditati ſaltem Militiæ exiſtentes, wozu Er den *Speelmannum* und ſonderlich Ockelium de præſcriptione immemoriali c. 2. th. 39. p. 21. tanquam rectè ſcribentem, laudat, daß nicht nur die Nobiles, glevæ oder Pantzer Reuter / ſondern auch die armigeri & ſcutiferi, die Edlen leichte

Item *Thomaſii* & *Okelii*. *Ad 2. Reſp.* **Edel-Knecht** *fuiſſe Nobiles*, *attamen cingulo militari nondum ornatos ex Documentis de 1246. 1302. & 1316.* Cum *Struvio*. *Sententia Pfeffingeri de armigeris cum Speelmanno & Ockelio.*

te Reuter den 5ten clypeum hätten. *ibi.* ita dicti 1. *armigeri*, non quod inſtar famulorum glevorum arma portaverint, ſed ab *armis gentilitiis*, quæ intexta ferebant vel in pectore vel inſcuto, nempe Principum, Baronum &c. immo & *Militum* filii & fratres non ſtatim cingulo militari comparebant, neque incedere poterant, & dextrariis ſe inſtruere, militiam tamen nihilominus ſectabantur, & ut pateret ſtirpis origo & *Nobilitas*, in pectore geſtabant, majorum inſignia.

Cum exclamatione, quis crederet, Germanos *famulum Militis* (ut Wilhelmum Comitem Hollandiæ anno 1247. adhuc armigerum) in Imperatorem creaturos fuiſſe.

Da dann p. 887. noch weiters angeführt wird/ & illos *Nobiles* dictos fuiſſe armigeros, qui feuda ſcutorum tenebant. *Beſoldus* & additionator *Dietherrus* in Theſaur. pract. voc. Schild-Lehen/ defendiren ein gleiches/ der ex adverſo allegirte *Stumpffius*, item *Schilterus* dl de clypeis militaribus ad l 1. §. 1. n.22. ſeyn nicht contrar, der *Anthon. Matthetus* aber allegirt ſo gar ex actis Concilii conſtantienſis, die prædicata der **Freyen oder Freyherren Knechten**/ welches weit ehender für ein hültzern **Schür- oder Riebeiſen** zu halten wär &c. zugleich **Frey** und **Knecht** zu ſeyn.

Indeſſen bleibt es dabey/ daß der Adel höhern und niedern Stands/ ſo er arm und klein geweſen/ jederzeit dem reichern und potenten Adel militar- und civil-Dienſt zu leiſten kein Bedenckens hatte/ wie noch heut zu tag paſſim beſchiehet.

Sonſt aber iſt irrig/ als ob auch die **gemeine Grafen und Herren** *formale* **Adel. Dienſtleut** gehabt/ oder haben können/ als welches eine prærogativ vor den Kayſer und das Reich/ und ex conceſſione Impp. vor den geiſtlichen Stand/ die Kirchen und Gottshäuſer/ ſodann vor den weltlichen Fürſten-Stand eigentlich geweſen/ dergleichen auch nur Comites majorum gentium, von etlichen Graf- und Herrſchafften/ item die Fürſtenmäſſige und Gefürſtete vel nullum Ducem olim ſupra ſe habentes gehabt/ die gemeine Grafen und Herren aber nur de facto, darinn zuweilen dem Fürſten-Stand ſich gleichſtellen wollen/ welches aber als ein abuſus ſub Imp. Friderico II. in Spec. Suev. c. 52. n. 3.

ibi. Ihr ſollend wiſſen/ daß niemand **Dienſtmann** gehaben mag mit **Recht**/ dann das **Reich** und die **Fürſten**/ wer aber anders gicht/ er hab Dienſtmann/ das wiſſen/ der ſagt unrecht/ Sie ſeynd all ihr **eigen**/ die ſie haben.

Dahero in c. 42. es heißt/ daß ein **Fürſt** eines **höhern Fürſten** (ſo mit dem Fürſten-Amt belehnt iſt) Hof endlich durch ſeinen NB. **gebohrnen Dienſtmann**/ der **Graf**/ **Freyherr**/ und **Mitel-Frey** aber durch ſein **eigen Mann**/ und der **Dienſtmann** durch ſein **Magen** beſuchen möge.

Conſenſus Beſoldi, Dietherri, Anton. Matthæi, Schilteri, Münſteri, Stumpffii. Erroneum ſuppoſitum, ac ſi Comites & Barones, Miniſteriales Nobiles olim habuerint. Contrarium ex Speculo Suevico.

Wiewohl nicht zu läugnen/ daß auch in Reichs-Stätten Dienſtmänner geweſen/ mithin auch in einem oder andern Comitatu & Baronatu, welche aber Miniſteriales Cæſaris & imperii geweſen/ ſo zu Beſorgung der **Kayſ.** *Reſervaten* und Rechten / ſo dann der importanten Vöſtin/ Burgen / und Stätten dahin verordnet waren. So war auch der **Adel** von **hohem** und **niedern Grad** mit einer unpræjudicierlichen Dienerſchafft und reſp. pact- Burgerſchafft ſo gar denen **Reichs-Stätten** mehrmalen verbunden / welches im Theſauro Equeſtri part. 2. p. 115. ſeqq. 122. 504 ſq. 534. 507. ſq. num. 1. 546. ſqq. mit vielen exemplen illuſtrirt worden.

Auf welche Art es auch mit deß niedern Adels Dienerſchafft gegen die **gemeine Graven und Herren** beſchaffen geweſen / da ſo gar ein armer alter von Adel einem Reichern von Adel gleichen Clypei, mit Kriegs oder Vogts Dienſten da und dorten ſich unbedencklich verbunden / vid. exempla in Theſaur. Equeſt. p. 534. wovon bereits im Graven und Ritter-Saal p. 174. ſeq. 185. deß mehrern gehandelt und ex Documentis Comitum de *Würtemberg* de 1352. 1369. 1578. ſelbſten gezeigt/ auch p. 184. *ſeqq.* ex Documento Electoris palatini de 1391. ap *Wenckerum* docirt worden / daß die Dienſtleut **Ritter und Knecht**, wie die **Graven und Herren**/ in terris his immediatis Cæſari & imperio zu warten und gehorſam zu ſeyn ſchuldig / mithin nicht/ als **Erb-Burger**/ viel weniger als **Unterthanen** und **Landſaſſen** zu tractiren ſeyn/ Wencker von Adelichen Außburgern. p. 220. *ibi.* darum ſo begehren wir mit Ernſt und erfordern auch / als unſers Herrn/ deß **Kunigs Oberſter Hauptman** über den Land-Frieden/ dieweil er den Bundt hat abgethan/ und Sie **Fürſten/ Herren/ Dienſtleut/ Ritter und Knecht** wieder an ſich und an das Reich genommen hat/ Ihme zu warten &c. wann ihr wohl erkannt/ daß Er nit üwer **Erb-Burger** iſt/ dann daß er dem **Reiche zugehört.**

Ad 3. laßt ſich ſchon ſagen von den alten Zeiten.

Miniſteriales principum &c. etiam erant Miniſteriales imperii.

Sed non ê contra, Miniſteriales imperii etiam erant Miniſteriales principum &c.

Welche confuſion der ex adverſo allegirte *Coccejus* ſelbſten in c. 15. § 32. improbirt/ wie auch von dem *Pfeffingero* d. p. 879. die concluſion mit Recht verworffen worden iſt.

Vocatur quis Miniſteriales, ideoque ex ordine fuit Nobilium immediate Cæſari & imper. ſubjectorum. Ge-

Diſtinguendo inter Miniſteriales Imp. Comitatui vel & Civitati cuidam olim per imp. aſſignatos & Miniſteriales proprios comitatus vel civitatis imperii. De Miniſteriis & Servitiis Nobilium ſuperioris & inferioris gradûs olim, ſalvâ libertate & immedietate. Cum remiſſione ad ulteriorem deductionem im Grafen- & Ritter-Saal. Confeſſio palatina de 1391. pcto immedietatis Nobilium Simpliciter ſic dictorum. *Ad 3. Reſp. Miniſteriales principum cum Miniſterialibus Imperii fruſtra confundi Secundum ipſum Coccejum.* Conceſſo Miniſteriales primarios per Cæſarem cuivis Ducatui aſſignatos etiam olim fuiſſe imperii.

Geſtalten allſchon in Speculo Suevico ſelbſt ſollicitè von einem Reichs-Dienſtmann/ ſeines Schilds Erniedrigung behauptet worden / wann Er eines Fürſten Dienſtmann geworden wär / wie in dem Graven und Ritter-Saal p. 154. ſq. formaliter ex ſpeculo Suevico c, 46. n. 2. & Diplomate Imp. Friderici II. ap. Lunigium vorgeſtellt worden.

Ad 4. iſt die Excluſion Puerorum Aulicorum ordinis Equeſtris ex loco Allegato Valleſii nicht / ſondern vielmehr die incluſion darauß zuſchlieſſen/ daß erſt ex ejusmodi puerorum Regiâ cohorte nicht nur Aebt und Biſchöff/ ſonder auch Comites Stabuli, Theſaurarii, Referendarii, Comites, Duces, patritiiq; &c. haben werden ſollen oder können/ wie noch dato an Kayſerl. und Königl. Höfen nicht nur **Edelknaben** von **Grafen** und **Herren** / ſondern auch von dem **Ritterſtand** paſſim ſich befinden &c. und zu altiſten Zeiten ſich befunden haben.

Ad 5. refutirt ſolche uſurpation **der Hochfreyen und Hochmannen** der gegenſeits ſonſt ſelbſt vor ſich allegirte *Coccejus* vorbemeldter maſſen in juris prudentia jur. publ. c. 15. n. 31. & in dicta Differt. c. 2. n. 4. 5. 6. & c. 3. §. 34. cui conſentit Ludolph. de jure fœminar. illuſtr. Sect. 1. n. 6. p. 19. wenigſt werden dardurch neben denen Fürſten nur *appanagirte* **Printzen** / **Fürſtenmäſſige** und **gefürſtete Grafen** verſtanden / wie dann die gemeine Grafen und Herren ſich nicht unter die **hohe**/ ſondern die **niedere Ständ** ſelbſten locirt hatten/ als im **Grafen und Ritter-Saal** ex Documentis ipſorum Comitum & Statuum Imp. de 1523. 1563. p. 444. ſqq. 475. ſq. gründlich gezaigt worden.

Daß aber ſecundum *Struvium* in Hiſtoria juris c. 8. p. 712. man auch die Nobiles immediatos unter dem prædicat **Hochleuth** verſtehen wolle / iſt eine Unerfindlichkeit/ da die Ritterſchafft mit ihrem erhaltenen **Ritter-Stand** von **Grafen** / Herren und andern von Adel gantz vergnügt iſt/ und mit dem **Fürſten-Stand** in eine Gleichheit ſich zu ſtellen nicht ambirt/ ſondern denenſelben præeminentiam Statûs gerne eingeſteht/ auch nicht einmal den Reichs-Ständen/ als alten Grafen- und Herren-Stands ihre prærogativ diſputirt.

Man laßt auch denen Miniſtris & DD. deß hohen Fürſten-Stands zur gründlichen refutation un̄ cenſur über/ was in deß Lunigii Spicilegio Seculari der Reichs-Grafen und Herren part. I. ſub n. 9. p. 13. ſqq. in dem ſogenannten Schediaſmate deß deutlichen Beweiſes/ daß in vorigen Seculis die unmittelbare Grafen deß Reichs/ jederzeit denen Reichs-Fürſten gleich geachtet worden/

Ad 4. Reſp. ſub pueris aulicis etiam pueros Equeſtris ordinis olim intellectos fuiſſe, ut adhucdum hodie fit. Ad 5. Reſp. per Tò **Hochfrey** & **Hochmann** *ſecundum ipſum Coccejum ſaltem intellectos fuiſſe Principes. Cum remiſſione ad ulteriora* im **Grafen und Ritter Saal.** *Contradicendo imputationem Struvii de prædicato Hochleut à Nobilibus implicibus uſurpato. Cenſura Authoris Schediaſmatis ap. Lunigium pro æqualitate Statûs & dignitatis Comitum imp. cum principibus imp. ex Documentis de 1222.*

paſſim præjudicierliches enthalten / unter andern daß die Ducatus viel ſpäter / dann die Comitatus, Erblich geworden / nur will man hierbey anzeigen / daß das meiſte unrichtig und ex Documento allegato de 1222. p. 16. gar unſchlüſſig inferirt werden wolle / als ob deßwegen / weil es heißt

Cum frequentia principum &c.

Item per ſententiam principum &c. die dabey geweßte Comites nothwendig ſub prædicato *principum* verſtanden / und eo ipſo vor **Fürſtenmäſſig** agnoſcirt und declarirt worden wären / da nur die denominatio â parte potiori der dabey geweßten 8. geiſt- und weltlichen Chur- und Fürſten als von Maintz / Cölln / Trier / Metz / Speyer / Würtzburg und Augſpurg / Pfaltz &c. genommen / die übrige Graven und andern Standes aber nur / als *teſtes* nachgeſetzt worden / ſonſten auch durch ſolchen Schluß abſurder weiß die damahlige *Miniſteriales*, ſo noch keine Graven / und doch gleichmäſſig dabey geweſen / für Fürſtenmäſſig paſſiren müſten.

als Henricus Dapifer de Waldpurg. pincerna de Lipp. Wernerus de Bollandia, Gerardus de Senſeca. &c.

item *ibi.* quod in jure feudali omnis Miniſterialis feudatarius æque judicare poſſit ſuper feudis Nobilium & Miniſterialium, exceptis tamen feudis principum &c.

Item quod quilibet *Nobilis ſive Miniſterialis feudatarius. &c.*

da doch die diſtinctio *principum* & *Reliquorum Teſtium*

ibi. Prolatione iſtarum ſententiarum interfuerunt hi *principes & teſtes*.

deutlich genug angezeigt / ſo daß die Nobiles & Miniſteriales feudatarii ein ander parificirt worden.

Wie eben ſo unſchlüſſig p. 17. ex Receſſu Norimberg. de 1466. ap. Schilterum in inſtitutionibus jur. publ. p. 169.

ibi. Sind die Weg für zunehmen / daß alle Fürſten und Graven / die im Reich für Fürſten-Genoß gehalten und perſöhnlich mit ziehen werden /

für eine klare deciſion oder Beſtättigung / daß die Graven alle der Fürſten-Genoſſen ſeyen / außgegeben werden will / da doch die quæſtion allda nicht war von allen Graven ins gemein / ſondern nur von denen Gefürſteten / die da im Reich für **Fürſten-Genoß** gehalten wurden / geweſen / wofür die andere **gemeine Graven** ſich niemahlen außgegeben / vielmehr werden in eben beſagtem Abſchied die **Graven von den Fürſten** paſſim ſollicitè diſtinguirt und ſeparirt als

p. 154. *ibi.* und deß H. Reichs Churfürſten / Fürſten / Prælaten / Graven / Herren / Stätte.

Item p. 171. 172. 176.

Eben ſo irrig wird ex literis oratorum *Electorum* & *principum* de 1466. ibidem ap. Schilter. p. 172. ſeqq. allegirt / als ob dadurch die *Comites* wiederum verſtanden worden / da doch nur die Chur- und

Præſentia Miniſterialium jam t. t. & parificatio cum Nobilibus. *Cenſura contra argumentum ex Receſſu Principum de 1466.* Et contra confuſionem Comitum Majorum gentium vel principum cum comitibus ſimplicibus vel minorum gentium. Separatio Comitum â principibus. t. t.

und Fürſten damahligen Abſchied oder vielmehr Gutachten gemacht/

p. 155. *ibi.* Als haben ſich der **Churfürſten** und Fürſten Räthe/ ſo jetzund allhie ſind &c.

p. 171. *ibi.* Und auf das alles bedeucht die obgemeldten/ der **Fürſten Räth.**

p. 176. *ibi.* Als haben wir hienach geſchrieben unſerer gnädigen Herren Churfürſten Räthe/ ſo jetzo allhie von Jhro Gnaden wegen verſammlet ſind/ uns einer Meinung veraint/ und dieſelbe Ew. Gn. (Cæſaris) Räthen Schrifftlich übergeben.

Auf welche Art auch der Chur- und Fürſten **Gutachten** und Meinung de 1467. abermal gantz irrig ein Reichs-Abſchied betitelt/ und darauß inferirt werden will/ daß alſo die in comitiis geweſte **Graven**/ unter dem Namen der Fürſten begriffen geweſen wären/ als ſonſt eben ſo abſurd inferirt werden könnte/ daß die ebenfalls in comitiis geweßte/ und t. t. dazu invitirte **Reichs Stätt** ſub prædicato *principum* zuverſtehen/ und ſich alſo für **Fürſten-Genoſſen** außgeben dörfften.

p. 181. *ibi.* Nach der Churfürſten und Fürſten/ auch ihrer Räthen Räth/ ſo jetzo allhie ſind &c.

Worinn abermahl die Grafen ſowol als die Stätt von denen Fürſten deutlich ſeparirt worden.

p. 183. *ibi* Sie wären Fürſten/ Grafen/ Herren oder Städt.

Item *ibi.* Sollen die Fürſten/ Grafen/ Herren und Städt ſich vereinen.

Item paſſim pag. 184. ſqq. pag. 185. *ibi.* item Auf daß unſerm Herrn Kayſer an ſeiner **Oberkeit** und **Cammer-Gericht**/ auch einem jeden Churfürſten/ Fürſten geiſt- und weltlichen/ Prälaten/ **Grafen**/ Herren/ **Ritter**/ **Knechten** und **Städten** an ihren **Oberkeiten** und **Gerichts-Zwängen** deß obgemeldten (Kayſerl.) Gerichts halben kein Jrrung oder Abbruch beſchehen.

Worauß wol zu notiren/ daß **denen Ritter und Knechten** eben ſowol/ als denen höhern und andern Ständen die **Oberkeiten und Gerichts-Zwäng**/ ſo nunmehro die territorial-Superiorität betittelt wird/ ex parte der Chur- und Fürſten ſelbſten/ als Unſtrittige Gerechtſame Zugeſtanden worden/ in dem nachfolgenden Abſchied oder weiterm Gutachten de 1467. ap. Schilter. p. 235. ſqq. werden die damals erſchienene Grafen ſollicitè von denen Fürſten diſtinguirt und ſeparirt.

p. 238. *ibi.* Auch der Räthe/ ſo jetzo von der Churfürſten/ Fürſten/ Grafen und Herren hie ſind &c.

Der damaligen **gemeinen Grafen und Herren ringe Anſchläg** zu denen 20000. Mann wider die Türcken de 1467. ap. Schilter. dl. p. 215. ſqq. ſo nur auf 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 10. und 12. zu Pferdt/ und das duplum zu Fuß taxirt worden/ ſolte die von damaligen Zeiten noch her derivirende Gleichachtung derſelben/ mit denen **Fürſten** von ſelbſten jemalen vergeſſen/ auch die ſondere diſtin-

Item anno 1467. *Parificatio* der Ritter und Knechten wegen ihrer Oberkeiten und Gerichts-Zwängen *cum Statibus ſuperioribus de 1466. Separatio Comitum à Principibus anno 1467.* Taxa Comitum ſimplicium exigua reſpectu principum.

ſtinction von denen Fürſtenmäſſigen groſſen Grafen / als denen von Würtenberg/ſo damal auf 60. zu Pferdt und auf noch ſo viel zu Fuß taxirt worden/ dergleichen nur bey denen gröſten Fürſten / als Oeſterreich/ Bayern und Sachſen zu finden geweſen / beſſer begreiffend machen.

Wobey auch mit wenigen notirt wird / daß ſub & in claſſe der Grafen und Herren t. t. auch die Burgleut zu Friedberg und Gellnhauſen / item die Ritterſchafft St Jörgen-Schild an der Donau, viri Militares Equeſtris ordinis Sueviæ, mit 24. zu Pferdt und 48. zu Fuß locirt worden / welche doch nach der neuerlichen abſurden Meynung nur pro Miniſterialibus plebejis & quaſi hominibus jurisdictionalibus der gemeinen Grafen und Herren nichtiger Weiß venditirt werden wollen.

Ad 6. wär es facti und erſt zu probiren/ in denen immediatis imp. provinciis waren Sie / die Nobiles eigentlich Miniſteriales imperii / und wann ſie â potiori der Ducum Miniſteriales geweſen wären / ſeyn ſie eo ipſo auch ſecundum Authoris diſputationem de Miniſterialibus p. 35. vi documenti Cæſarei de 1191. ap. Petrum in Sueviâ Sacrâ p. 848. ſq. von aller Grafen jurisdiction abſolvirt / als dergleichen nur denen Hertzogen de conditione ſui juris zu reſpondiren gehabt/ſo dann extincta familia dictorum Ducum &c. gleichwol ſchon über 600. Jahr in plenaria libertate ſich befinden wurden/ mithin Sie

Ad 7. der erſt hernach ſucceſſive aufgekommenen territorialen Superiorität ſo wol als/ die gemeine Grafen und Herren in ſolchen provinciis fähig geworden / welcher letztern Vorfahren eben ſowol meiſtens Miniſteriales Imperii & Ducum illorum geweſen / wie ex Diplomatibus illius ſeculi leicht gezaigt werden könnte: Daß aber die Territoriale Superiorität denen Reichs von Adel in ihren immediatis bonis Equeſtribus vel Territorio Equeſtri competire; Ein ſolches iſt bey denen ſie practicirenden Gelehrten längſt auſſer allem Zweifel geſetzt / unter andern kan nur der baaß beleſen geweßte Aſſeſſor Cameræ Mauritius, Profeſſor quondam Tubingenſ. it. *D. Fromannus*, Schwederus, der Profeſſor quondam Heydelberg. & poſtea Syndicus Francofurtenſis, D. Textor & D. Felzius, Antecceſſor Argentoratenſis mit andern in Bibliotheca Equeſtri paſſim, aufgeſchlagen werden / welche allen dubiis längſt begegnet haben.

Der berühmte *Hertius* in Diſſertat. de ſpe-

Locatio Caſtrenſium & Militarium Equeſtris ordinis in claſſe Comitum & Dominorum de 1467. Ad 6. contradicendo deſcendentium Nobilium immed. à Miniſterialibus principum. Attamen ceſſante illâ qualitate accidentali ultra 6. ſecula in provinciis immediatis, computando etiam ab extinctione Ducum Sueviæ & Franconiæ, Territorialis Superioritatis, ut novioris fœtûs, æque ac Simplices, Comites & Barones ante tot Secula non minùs Imp. & Ducum illorum quondam Miniſteriales, capaces fuiſſe, cum remiſſione pcto ſuperioritatis Territorialis etiam Nobilibus immediatis competentis ad DD, Statûs publici & Rer. Germanicar. peritiores, ut Mauritium, Frommannum, Textorem, Felzium. Item ad Hertium.

ſpecialib. Rom. germ. imp. Rebus publ. p. 8. ſagt notanter.

Non dubitandum Nobiles, qui ditiones ſuas v. c. arces, oppida, pagos, prædia, optimo jure regunt, ſuperioritatem territorialem habere, nam Morales Res non melius, quam ex operationibus cognoſci poſſunt, exercent autem *Nobiles* illi omnia ſuperioritatis territorialis jura, quæ præter *diutinam poſſeſſionem* antiquis novisq; impp. Diplomatis ſunt ſtabilita. Hinc in capitulat. Leopold. & Ioſeph art. 3. & 7. Nobilitas immed. Signatè cum cæteris Imp. ordinibus conjungitur, ſingulatim art. 27. jus confiſcandi & art. 39. jus legatos mittendi & inſtrumento pacis Oſnabr. art 5. §. 27. jus ſacrorum ad illum modum, quo cæteri Regionum Domini, eo gaudent, iisdem confirmatum.

Der berühmte Publiciſt und weyland Profeſſor Wittenbergens. *Titius* in ſeinem ſpecimine jur. publ. L. 3. c. 4. aſſerirt ebenfalls ſuperioritatem territorialem Nobilitati immediatæ, cum annexo, daß der effectus auch â poſteriori es zaige/ die diſſentientes aber nur falſæ hypotheſi nitirten / quaſi ex jure Seſſionis (comitialis) ſuperioritas territorialis herkomme / deſſen contrarium aber er anderwerts docirt habe / allegirt neben dem Mauritio dazu *Kulpiſium* ad Monzanbano cap. 2. n. 15. p. 594. zumahlen das famoſiſſimum Laudum pcto Wildfangiatus Palatini ap. Gaſtelium de ſtatu publico Europæo c. 9. p. 447. ſqq. per Coronas Galliæ & Sueciæ pronunciatum de 1667. (dariñen denen confœderirten Nobilibus immediatis in ihren pagis & bonis Equeſtribus, die Territorial-Rechten/ wie denen höhern confœderirten Ständen / als Chur-Maintz / Trier / Cölln / den Biſchöffen zu Würtzburg / Wormbs / Speyer und Straßburg / den Hertzogen in Lothringen / ſo dann denen Rhein-Graven paſſim publicè absque ulla hæſitatione & contradictione eingeſtanden worden /) davon neben der täglichen Praxi und Obſervanz keinen ſcrupul mehr einem impartiali überlaſſen kan.

Ad 7. iſt das Gegenſpiel per plures D. D. und inſpecie *Schilterum* in inſtit. jur. publ. l. 1. c. 22. § 5. 6. und noviter per J. Ioach. Müllerum in ſeinem Reichs-Tags-Theatro paſſim als 1. vorſtell. p. 16. b. ſeq. p. 83. b. 227. & 4. vorſtell. p. 198. b. 206. 281. ex ipſis veteribus Receſſibus imp. unhintertreiblich gezeigt worden / da dann der berühmte Profeſſor Argentoratenſis D. *Felzius* in ſeinen 4. diſſertationen de Statu Nobilit. imp. immed. allen dubiis ex, aſſe ſatisfacirt hat &c. daher opræmiſſis non probatis vel probandis, die

Ad 9. ziehende concluſion nit anderſt / dann irrig und falſch ſeyn kan / als ob ein conjugium comitis cum Fili Nobili

Porrò ad Titium. Et ad famoſiſſimum Laudum pcto VVildſangiatûs Palatini de 1667. ap. Gaſtelium. Ad 7 Reſp. negando & aſſerendo jus Comitiorum olim exercitum, per ipſum Schilterum, & J. J. Müllerum & Felzium omnibus dubiis ſatisfacientem. Ad 9. Reſp. negando inæqualitatem præjudicialem contra oſtendendo promiſcuum conjugii inter Comites, Barones & Nobiles imp. immediatos.

Equeſtris ordinis præprimis immediati pro impari ad effectũ neceſſariæ quaſi Cæſareæ diſpenſationis, zu halten ſeye.

Viel alter Reichs Adelicher Familien alte Genealogiſche Deductionen zaigen paſſim das contrarium, wie nemlich inter Comites & Dominos, ſo dann Nobiles immediatos promiſcuus uſus conjugiorum geweſen / mithin vor Alters dergleichen gar nicht vor **Mißheurathen** gehalten worden / wie neulich zerſchiedene Exempel der ältiſten Graven und Herren &c. als von **Helffenſtein / Montfort / Lymburg / Kirchberg / Eberſtein / Ortenburg / Zollern / Tübingen / Vehringen / Werdenberg / Thüngen / Pfürth / Schwartzenberg / Aichelberg / Bitſch / Catzen-Ellnbogen / Zimmern / Fürſtenberg** &c **im Graven und Ritter-Saal** ſect. 13. p. 441. ſeq. benahmſet worden / wie noch dato mehrmalen beſchiehet / und gantz neue Exempel von einem Graven von **Oettingen** item von Waldburg-Wolffegg / Fugger / Stadion / Hohen-Embs / Grafeneg / Pappenheim / auch andern nur in Schwaben allegirt werden könten / der andern in Francken unter andern mit Caſtell / Lymburg &c. nicht zugeſchweigen;

Deſſen um ſo weniger ſich zu verwundern / weil die **gemeine Grafen und Herren** vor Alters in eodem corpore der **Ritterſchafft** NB. als Geſellen ſ. Socii geſtanden / in Schimpff und Ernſt zuſammen / Salvâ ſemper cuivis prærogativâ competente, ſub prædicato deß **Adels** oder der **Ritterſchafft** gehalten / wie plenicis im Grafen und Ritter-Saal pag. 3. ſect. 5. pag. 371. ſeqq. 382. ſeqq. ex variis documentis, ut de 1484. p. 371. ſqq. ſect. 6. p. 382. ſeqq. de 1436. 39. 81. 84. 87. ſect. 7. p. 384. ſeqq. de 1392. 1422. 29. 37. 38. 64. 68. 87. 88. 90. 95. 96. 1512. 31. 41. p. 394. ſeqq. de 1407. 1408. 1409. 1413. 1484. ſect. 8. p. 408. ſeqq. de 1402. 1423. 24. 30. 35. 59. 61. 70. 1517. 19. 20. 21 unhintertreiblich gezaigt worden.

Ein anders mag ſeyn / was die *Comites Majorum Gentium*, als Fürſtenmäſſige und gefürſtete Graven betrifft / welche ſich jedes mal freylich von andern **gemeinen Graven** und **Herren** diſtinguirt / und quâ Socii oder eine Parthey mit dem Adel nicht vorbemeldter maſſen zuſamen gehalten / ſondern nur temporale verainen und confœderationen ſucceſſive errichtet hatten / wie dann noch dato ſub corpore der **Reichs Ritterſchafft** Grafen und Herren neben dem andern Adel ſich befinden / wie im Grafen und Ritter-Saal ſect. 23. es nur mit Exemplen in Schwaben gezaigt worden.

vid. Salmuthi Reſponſ. pro Matrimonio principis cum virgine Nobili & Dulſecker. de matrimonio Perſonarum Illuſtrium.

Wie auch ſonderlich ex parte deß Fürſtl. Stiffts

Cum remiſſione ad ulteriora & plura exempla im Grafen und Ritter Saal. *Improbando confuſionem Comitum ſimplicium cum Principibus & Comitibus Majorum Gentium vel Duce olim carentibus.* Addito adhucdum ſub ordine Equeſtri immediato dari Comites & Barones. Cum remiſſione ad Salmuthum, Dulſeckerum &c, ſub provocatione ad obſervanciam notoriè contrariam.

Stiffts Münſter in der ſo genandten facti ſpecie de 1703. p. 93.

ibi. Maritus enim *Nobilis* ſuam familiam, ſtatum, forum, cæterasque Nobilitatis prærogativas in uxorem etiam plebejam transfundit &c.

p. 94. *ibi.* Quodque Comites, Barones, Equeſtres, Patritii, Officiales, eorumque de utroque ſexu liberi in diſtinctè pro Re natâ ducant & ducantur tutiſſime & absque ullo præjudicio Statûs &c.

ein gleiches erſichtlich / wobey wohl vorhero d. l. monirt worden / daß ein Edelmann / ſo eine plebejam nimmt / mit ſeinen deſcendenten auß ſolcher Ehe in allweg in ſtatu & gradu priſtino Nobilitatis verbleibe / jedoch von denen **Thurnieren und Reichs-Stifften** ſo lang ſuſpendirt werde / biß die darzu erforderliche Generationes antiquorum Nobilium ex utroque ſexu wieder werden recuperirt ſeyn &c.

Es iſt auch die Matery der **Dienſtleuten** ſchon zu Zeiten deß Speculi Suevici c. 12. n. 2. ſo intricat und different geweſen / daß darvon damahls diſtinctè viel ſolides zu ſchreiben nicht wohl möglich geweſen / wieviel weniger poſt lapſum 6. Seculorum, da die qualitas Miniſterialis Nobilium, extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, quorum erant Miniſteriales, ſo lang ſchon in denen 3. immediaten Reichs-Crayſen ceſſirt hatte.

Wie ſo gar ipſe Imp. Rudolphus I. in dem ex adverſo allegierenden Diplomate de 1273. ein Matrimonium *Nobilis viri* de Hanow. cum Filiâ Miniſterialis de Munzenberg poſitivè für keine Mißheurath / ſonder den widrigen Einwurff nur für einen unnöthigen ſcrupul und opinion ſelbſten declarirt hatte.

Lunig. R. A. part. ſpec. continuat. 2. 6te Abtheilung.

p. 519. de 1273. *ibi.* Ecce ad tollendum hujusmodi dubium, eo quod â patre Miniſteriali genita dicebaris, notam originis, *ſi qua extitit*, ſuper eo adimimus &c.

Wie auch die Electores ſelbigen / eine particulare opinion genannt hatten / p. 520. 521. 522. de 1273 1287.

ibi. Ad tollendam *opinionem* quorundam, qui vos non Nobilem (liberam)

Dann die Miniſteriales damahls eben ſowol Lehens-fähig geweſen / und nicht erſt dazu haben dörffen / gleichſam per Manumiſſionem legitimirt werden / wie ſo gar der **Ulrich von Müntzenberg** von ſeinem Tochtermañ mit dem prædicat **Herrn** beehrt worden.

Welches auch an. 1273. & 1287. von Chur-Maintz / Cölln / Trier / und Brandenburg beſchehen / wie dann Ulrich **von Müntzenberg** auch Zweiffels ohn **Lehen** beſeſſen / der gar andere Edelleut / als Caſtrenſes zu Müntzenberg und Aſtenheim gehabt hatte. Lunig. continuat. 2. vierdter Abſatz. pag. 36.

**d 2 Daß

Conſenſus capituli Monaſterienſis. Materia Miniſterialium jam tempore Speculi Suevici & Imp. Friderici II. intricata. E. poſt 6. Secula illorum ceſſationis in terris imp. immediatis multo intricatior. Exemplo Diplomatis Cæſar. de 1273. Uxori Hanovicæ & filiæ Miniſterialis de Munzenberg impertiti.

Daß derſelbe aber ein Miniſterialis Imp. geweſen / daran hatte weder Imp. Rudolphus, noch die Electores gezweifelt / als es damals noch bekannt geweſen / wie dann zerſchiedene Diplomata es klärlich zeigen / in welchen poſt viros Nobiles inter reliquos Miniſteriales die von Müntzenberg / ut Camerarii locirt worden / unter andern.

ut de 1139. ap. Lunig. in Spicileg. Eccleſ. p. 2. n. 68. voc Paderborn.

ibi. Rubertus de Durne, Cuno *de Munzenberg*, Henricus pincerna.

de 1168. im Reichs-Archiv. contin. 1. 3. Fortſetzung n. 174. p. 326. ſq. voc. Würtzburg.

ibi. Henricus *Mareſcalcus*, Bertholdus Camerarius de *Munzenberg*, Conradus pincerna.

de 1180. apud Lunig. p. 2. Spic. Eccl. im Anhang zu denen Ertz-Stifften n. 75. voc. Bremen. p. 107.

ibi. Albertus de *Grumbach*, Wernerus de *Boland*, Cuno de *Munzenberg*.

de 1199. ap. Lunig. p. 1. n. 26. in Spicileg. Eccleſiaſt. voc. Saltzburg p. 967.

ibi. Henricus Mareſcalcus de Chalandin. Ulricus Marſchalcus de *Rechberg, Cuno de Munzenberg* &c.

de 1209. ibid. voc. Walkenried part. 3. N. 6. & 7. p. 848. & 849.

ibi. Gunzel. imperialis aulæ Dapifer. Henric. de Chalandia, Marſchalcus *Cuno de Munzenberg*.

de 1212. ap. Lunig. dl. part. 3. n. 80. p. 17. voc. Berchtersgaden.

ibi. Henricus Marſchalcus de Chalandia, W. Dapifer de Wolandia, Waltherus pincerna de Scipſte, *Ulricus Camerarius de Munzenberg* &c.

d. 1234. ap. Lunig. von Reichs-Städten voc. Erfurt n. 15. p 428.

ibi. Wernerus de Bolandia, Imp. Aulæ Dapifer, Ulricus de *Munzenberg* ejusdem aulæ Camerarius &c.

Daß aſo bey ſo klarer Sach / und da die von Müntzenberg denen noch dato in ordine Equeſtri verbliebenen familien von **Pappenheim / Rechberg /** und **Grumbach /** ſo gar nachgeſetzt worden / ad meras conjecturas, quaſi Cuno de *Munzenberg*, fuiſſet Duci Franconiæ vel Comiti Palatino per Cæſarem adjunctus, ut comes palatii, zu recurriren nicht nöthig iſt.

Das opponirende Diploma Rudolphinum de 1278. / darinnen Henrici Marchionis Miſniæ filii ex Eliſabetha quadam (ſecundum Pfeffingerum dicta Maltitia) nati ab omni ſervilis ſive Miniſterialis conditionis reſpectu, eximirt worden / thut ad caſum ſubſtractum nichts / als ein ſo groſſer Fürſt und Marggraf in Meiſſen von **einem gemeinen Grafen und Herren** toto cœlo unterſchieden war.

Der ex adverſo allegirte Ludolphus dl. Sect. 1. n. 9. & §. 11. in fin. redet all zu general absque diſtinctione inter Comites majorum & minorum Gentium, die allegirte Exempel reden nur von eines

Fruſtranea contradictio qualitatis olim Miniſterialis Dominorum de Munzenberg. Tot Diplomatibus Lunigii de dictâ qualitate Miniſteriali atteſtantibus ut de 1139. de 1168. de 1180. de 1199. de 1209. de 1212. de 1234. *Negando extenſionem ad Conjugium Principis. Explicando* & reſtringendo Ludolphum ad Mores patriæ Landſaſſiaticæ, & negando productionem legitimationis vel erectionis Deſcendentium ex ejusmodi conjugio ad Gradum *Comitis ut de jure neceſſarium.*

eines Fürſten & Gefürſteten Mariage mit einer von Adel/ producantur Documenta authentica, dariñen/ wañ ein gemeiner Reichs-Graf an eine Reichs-Adel. Dame, geheurathet/ quæſt. Status der Dame, als Gräfin und dero miteinander erzeugten Kinder/ als Gräfl. Stands wäre gemacht/ oder die letztere erſt per Cæſarem in den Grafen-Stand hätten erhoben werden müſſen/ item/ da einer von Adel eine plebejam geheurathet/ daß die letztere erſt hätte per Cæſarem geadelt werden müſſen/ die tägliche obſervanz zeigt das Widrige; allein ſo gehet es/ wo die archiva nicht perluſtrirt/ und insgemein hinein viel von gemeinen Grafen ſtatuirt werden will/ was man ſonſten von groſſen Hertzogen/ Fürſten und Gefürſteten Grafen hier und dar geleſen hat.

Ob die ap. Ludolphum Sect. I. p. 16. cum diſtinctione graduum procedirende Meynung die ſicherſte ſeye/ daß/ wo ex genere ſubalterno h. e. uno quaſi gradu inferior uxor genommen werde/, dieſe dem marito gleich werde/ ſecus, ſi ex gradu ulteriore: davon wird anderwerts das weitere angeführt werden können:

Ad 10. iſt der Vorwurff von vormaliger annahm der Graduum Academicorum contra ordinem Equeſtrem von keinem effect, da auch groſſe Fürſten/ ſo dann Grafen und Herren/ eben dergleichen auch in ſeculo 15. & 16. angenommen hatten.

Wie D. Waltherus de Statu DD. cap. 23. unter andern ex Domo Auſtriaca, Mecklenburgica, Ducum de Teck, de Lotharingiâ, Geldria, ex Familia Comitum & Dominorum &c. ut Truckſeſſiorum de Waldburg, Pappenheim/ Werdenberg/ de Staarenberg/ Enenckel, Herberſtein/ Bebenburg/ Hohenburg/ Collonitſch/ Mandeslohe &c. zerſchiedene Graduirte Perſonen benahmßt/ der ex adverſo benannte Florenz von Venningen/ war ſecundum Laudatum Walther. de c. 23. anno 1538. Cancellarius Palatinus, es war auch ſonſten von denen DD. ut Salycet. Menoch. Campeg. & Tiraquell inter Privilegia DD. referirt/ daß ſo gar ein Doctor eine Gräfin zu heurathen würdig und fähig geachtet worden.

Eines *Doctoris* dignität/ iſt ſonſt daher gekommen/ weil ein *Doctor* vor Alters pro homine honorato & Equite clericalis dignitatis gehalten/ und alſo Nobili hernach vorgezogen werden wollen/ dargegen doch die Simplices Nobiles proteſtando anno 1548. ihre jura ſalvirt und in libello ſupplice ad Imp. Carol. VI. ap. Klock. de contribut. c. 15. n. 56. ſqq. p. 314. ſqq. angeführt hatten/ daß vor Alters und vor viel 100. Jahren Löbl. Hergekommen/ daß Ritters- und Adels-Genoſſen je und allwege/ als Stands-Gleichmäſſige/ unzertrennt geachtet und

**d 3

Ad 10. Reſp. etiam Comites & Barones olim Gradibus Academicis inſignitos & DD. Matrimonii cum Comitiſſâ, ſecundum allegatos DD. capaces fuiſſe. Cum annexo, Nobiles Simplices DD. prætenſam prærogativam publicè contradixiſſe & proteſtando locationem cum Nobilibus Equitibus absq; intermixtione Doctorum non Nobilium obtinuiſſe.

und gehalten/auch ohne einigen **andern Stands** unter-oder zwiſchen-Miſchung oder Eindringung dabey Löblich gehandhabt worden / mithin der **Un-Edlen** *Doctorn* Gleichſtellung mit denen DD. von Adel- oder ſonſten Ritters-Genoſſen in der Tracht und Kleidung/ ihnen von Adel allzu præjudicirlich falle / als ſolche unEdle DD. auch mit der Zeit in **die Edle Ritterliche Lehen** und in die Gericht / ſo allein auf die **Ritter** und **vom Adel gewidmet ſeyn**/ welche auch allein zwiſchen **denen Ritter und vom Adel zu erkeñen** haben/ſich neuerlich eindringen möchten.

Worauf die DD. ihren Vorzug in der Tracht und Kleidung zwar beharrt/ jedoch ſelbſten declarirt hatten / daß ſie deßwegen ſich denen Rittern nicht zu æquipariren / noch ſich zwiſchen dem **Ritter- und Adel-Stand** einzumiſchen / viel weniger ſelbige in ihrem alt-hergebrachten **gleichen Adel-Stand** zu turbiren / am wenigſten aber in ihre **Adeliche Lehen- und Adel-Gericht** ſich einzudringen verlangten.

Dargegen ſie nur bey ihren alt-hergebrachten privilegiis Doctoratûs und denen Doctoribus Nobilibus darinnen gleichgeſtellt zu werden gebetten.

Cum annexo,

Rem publicam non tam per Milites & arma, quam DD. & leges gubernari atque ſuſtentari, nec ſolos imperio militare, qui gladiis, clypeis, atque Thoracibus nituntur, ſed etiam Advocatos, (DD.) qui laborantium, ſpem, vitam, & poſteros defendunt.

Auf welche declaration de non prædicando Nobili Statui *Militum & Nobilium ſimplicium* inſeparabili & ejusdem clypei militaris in Reformatione Politiæ de 1548. Sub Rubr. **vom Adel**/ von denen **Ritters- und Adels-Genoſſen** zugleich und hernach erſt von denen *Doctorn* nur in genere gehandelt worden / daß Sie Kleider / Geſchmück / Ketten / güldene Ring / und anders ihrem Stand und Freyheit gemäß auch tragen mögen / ohne daß ſelbige inſpecie denen Ritter wären parificirt worden / wie es Anno 1530. auch nur ſolcher Geſtalt gelautet hatte / und in der Ordnung deß Regiments zu Augſpurg de 1560. tit. 5.

ibi. Die von der Ritterſchafft/Doctorn oder Licentiaten.

die Ritterſchafft den D. D. aigentlich vorgeſetzt worden / wie auch im R. Abſchied de 1500. Rubr. von Uberflüſſigkeit der Kleider/ nur von denen vom Adel geredt / und denen/ ſo Ritter oder D. D. ſeyn/eine prærogativ zugeſtanden worden/ von denen Unedlen D. D. aber wird expreſſe nichts gemeldt. Wie auch in der Cammer-Gerichts-Ordnung zu Regenſpurg de 1507. ein Beyſitzer Doctor von Adel/ deutlich von einem andern Doctor mit dem prædicat **Edel** diſtinguirt worden.

Als Rubr. der erſt Crayß.

ibi.

Confeſſato antiquiſſimo & inſeparato Statu Nobilitatis Nobilium Simplicium cum Militibus Nobilibus per ipſos DD. ceteroquin adverſantes de 1548.

ibi Sebaſtian von Rottenhahn *D*. Edel

item *ibi*. D. Sigmund von Reißbach oder Reiſchach Edel.

Ad 11. den Uhrſprung deß Reichs Adels immedietät betreffend / ſo iſt die vulgata opinio, welche ab interitu Ducum Sueviæ & Franconiæ ſelbige derivirt / per Coccejum in prudentia jur. publ. c. 25. §. 45. ſolidè refutirt worden / als welche er in im̃ediatis imperii provinciis, als inſpecie in Schwaben / Francken / und am Rheinſtrohm ab origine Regni Germanici her derivirt / deme auch andere Publiciſten und inſpecie der *Struvius* in ſyntagmat. jur. publ. diſſertat. 28. §. 3. ſuo modo Conform iſt; der hingegen alleinig anführt / daß die Nobleſſe durante interregno potiora incrementa bekommen / welches nicht kan negirt werden / was damahlige Vaſallos ac Miniſteriales Ducum Sueviæ &c. betrifft / als welche poſt extinctam familiam Ducum Sueviæ von ſolchen Lehen und Miniſterial-Beſchwerden befreyt / und priſtinam libertatem plenariam / welche Sie origine tenùs ante ſtabilitos hoſce Duces gehabt / recuperirt hatten. Wozu jedoch ſchon ante dictum interregnum Philippus Dux Sueviæ, monente Laudato *Struvio* d. l. Gelegenheit gegeben haben ſolle / als welcher ſchon / ſeines Vatters imp. Friderici; Einzele Güter und Herrſchafften ob defectum pecuniarium ad Salaria Militibus præſtanda, cuilibet Baroni ſive Miniſteriali verkaufft oder verſetzt gehabt hätte.

D. *Praun*. tract. vom Adel. Europa n. 601. 774. p. 549. 681. ſeq. idem in Tractatu von denen Heerſchilden in notis ad §. 14. ſtatuirt ein gleiches / der Thomaſius ad Monzanbano c. 2. §. 14. lit. U. iſt auch nicht contrar, geſteht dem Adel in provinciis imp. immediatis ſeine uhrſprüngliche Immedietät ſelbſten Ein / und zweiffelt nur / ob Sie ſelbige nicht ſub Ducibus Sueviæ verlohren / und erſt / iis extinctis wieder recuperirt hätten / cum annexo, daß die *Nobiles Rhenani* jam antiquitùs immediati in tractu Rheni, tanquam parte Regni immediata geweſen und ihre immedietät auch ſub Ducibus Franconiæ & Sueviæ jederzeit behalten hätten.

Allein iſt deß Cocceji Meinung verior & veriſimilior, dañ die Comites Rheni Palatini jura Ducum in ihrem diſtrict gehabt / und mit geſunder Vernunfft nicht begriffen werden kan / daß extinctis licet Ducibus Sueviæ, die bereits præpotent geweßte Häuſer / als Pfaltz / Baaden / Würtemberg neben denen geiſtlichen Chur- und Fürſten am Rheinſtrom / in Francken u. Schwaben einen (wiewol irrig anderſeits ſtatuirenden

Ad 11. Reſp. contradicendo originem immedietatis Ordinis Equeſtris ab extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, è contra defendendo immedietatem etiam ſub hiſce Ducibus in terris imp. immediatis florentem cum Coccejo, Struvio, Praunio, Thomaſio &c. *Deinde citra præjudicium veritatis ſuppoſitâ dictâ origine, immedietas jam 6. Seculis antiquior foret & idem fatum Comitibus & Dominis, ut æque Ducibus iſtis olim ſubjectis, obtigiſſet. Incrementa immedietatis vel majoris libertatis Nobilium in terris immed. ſub Duce & Imp. Philippo. Sententia contraria prorſus inveriſimilis præprimis intuitu potentiſſimorum, Comitum Rhenipalatinor & VVurtembergiæ, ut & Marchionum Badenſium, item 3. Electorum Tractûs Rhenani.*

den) Landſaſſen-Adel in die Reichs immedietät / und zwar ſonderlich tempore Interregni Magni hätten ſollen kommen laſſen / zu welcher Zeit doch die mächtigere den Meiſter geſpielt / und der **Adel** alſo/capite & protectore gantz verlaſſen / ſich â ſuperioritate dieſer ſchon lang mit und neben denen Ducibus Sueviæ florirten mächtigen Häuſer niemalen hätte eximiren können / wann Sie nicht vorhero ſchon / mithin jederzeit/in ihrer Reichs immedietät geſtanden geweſen. Wie dann von ſolcher aigenwilligen und thätlichen exemtion deß Adels in die im̃edietät / in beglaubten Hiſtoricis coævis nichts zu finden/ zumahlen der poſt Interregnum im Hertzogthum ſuccedirte Kayſerl. Printz und das hohe Hauß Bayern/ſo deß letzten Hertzogen Cunradini Herrſchafft und Güter meiſtens bekommen/deß vorhörigen Landſaſſiats gegen den Adel ſich zu prævaliren übermächtig genug geweſen wären.

Uber das auch computando von ſolcher Zeit / ſchon über 6. Secula verfloſſen wären / daß der Reichs-Adel ſeine immedietät recuperirt hätte / von gleicher Zeit auch allenfalls die **gemeine Grafen und Herren** ihre immedietät in his provinciis immediatis alleinig zu deduciren hätten/als die eben ſo wenig/ als dermalige/ andere geiſt- un̄ weltliche Fürſten/ ſub ejusmodi Ducibus potentiſſimis in einer immedietät und vollkommenen libertät hätten verbleiben können / citra præjudicium veritatis ſuppoſito , daß aller andere und quoad Numerum & vires, geweßte mächtige von Adel ex ordine Equeſtri der alten Hertzogen Adeliche formale Landſaſſen geweſen wären / wie dann notante ipſomet Struvio dl. diſſert. 20. §. 5. & in hiſtor. jur. Germ. diſſert. 6. §. 17. 18. die Comites eben ſowol ſub Ducum poteſtate geſtanden/ biß an etliche wenige / ſo keinen Ducem über ſich gehabt / dergleichen in dem per Excellentiam ſic dicto imperio ob tot florentes potentiſſimos Duces notoriè keine geweſen ſeyn können / ſodann allda *Struvius* §. 5. ex capitularibus Caroli Calvi tit. 53. c. 9. zeigt/ daß freylich in quovis comitatu auch *Miniſteriales* geweſen / jedoch nicht *Comitis*, ſed *Imperatoris* vel Regis, welche einen vacirenden Comitatum mit dem Epiſcopo, in deſſen parochia der comitatus gelegen / die Grafſchafft ſamt und neben denen vom Kayſer oder König verordneten Vicariis verſehen / biß ein anderer Comes vom Imp. vel Rege verordnet worden / womit auch der *Hertius* pcto Comitum ſubjectionis erga Duces Sueviæ Diſſert. de quaſi poſſidente §. 1. überein ſtimmt. Item der *Titius* dl. l. 1. cap. 4. §. 16. item *Eybenius* in Scriptis ſuis p. 757. ſq. Anton. *Matthæus* d. tr. l. 1. cap. 5. §. 30. *Beſold.* in Theſaur. pract. L. g. num. 7. p. 298. wovon ebenfalls bereits im **Grafen- und Ritter-Saal**

part.

Præpotentiâ tempore interregni paſſim prædominante. *Et intuitu Silentii Hiſtoricorum t.t. Siſentium.* Suppoſitâ licet dicta origine ſequioris temporis, idem Comitibus Simplicibus non minùs potentiſſimis hiſce Ducibus ſecundum ipſum Struvium, Hertium, Titium, & Eybenium olim ſubjectis objici poſſet.

part. 2. Sect. 6. p. 113. ſqq. & Sect. 60. p. 354. ſodann in dem *Theſauro juris Equeſtris* part. 1. p. 21. ſq & part. 2. pag. 457. ſeq. 596. ſqq. deß mehrern gehandelt worden. Welches auch von denen dermaligen Fürſten geiſt- und weltlichen in his provinciis immediatis zu ſagen/ als welche weltliche damahls à potiori noch Grafen geweſen/ ſodann geiſt- und weltliche Fürſten dieſer groſſen Hertzogen Höf zu beſuchen/ mithin dero Verordnungen/ als ihre **liebe Getreue**/ zu pariren gehabt/ wie ohnlängſt im Grafen und Ritter-Saal Sect. 6. p. 112. ſqq. ex ipſis Speculis Saxoniæ & Sueviæ, & allegatis ibidem hiſtoricis ac publiciſtis Sueviæ, ut & Terræ Rhenenſis, ut Lehmanno, Heidero, Beſoldo, Trithemio, Nauclero, Cruſio gezeigt/ und im Theſauro Equeſt part. 1. fol. 21. ſqq. ebenfalls angeführt/ auch in part. 2. fol. 593. das prædicat deß letztern Hertzogen in Schwaben von **Lieben** und **Getreuen** gegen das mächtige Hauß in Schwaben ex documento de 1259. extrahirt worden/ welches ap. Lunig. im Reichs-Archiv. voc. Würtemberg ſub N. 1. zu finden.

Ubrigens iſt es an deme in allweg/ und verbleibt dabey/ daß die **gemeine Grafen und Herren** ſowol als die Reichs-Ritterſchafft/ worunter ebenfalls Grafen und Freyherren noch dato ſich befinden/ auch in caſum vulgaris opinionis prorſus erroneæ, der erſt extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ recuperirte Reichs-Immedietät oder vollkommener Libertät/ nach mehr dann 600. Jahren Verlauff in Abſicht der toties quoties erlangten Kayſerl. confirmationen ihres Statûs immediati, ſodann in Abſicht der de imedietate illorum paſſim atteſtirenden/ und ſelbige weiters ſtabilirten Reichs-Abſchieden/ Käyſerl. Wahl-Capitulationen und Friedens-Schlüſſen/ keine fernerweite quæſtion Statûs **und zwar am wenigſten von andern**/ ob ſchon höhern Stands/ in provinciis hiſce immediatis, denen ſelbige jemalen unterworffen geweſen zu ſeyn/ nimmer erwieſen/ wol aber gezeigt werden könnte/ daß auch ſelbige denen groſſen Hertzogen in Schwaben und Francken nicht minder zu pariren gehabt/ mithin ſie auch allenfalls/ erſt extinctis ejusmodi Ducatibus in plenariam libertatem, und zu weit gröſſern incrementis gelangt wären.

In Summa/ es bleibt dabey/ daß ſub Statu Nobilium, antiquiſſimis temporibus die Herren/ Ritterſchafft und Adel begriffen und verſtanden worden/ wie der welt-berühmte Hundius in Metropol Salisburg T. 2. p. 23. noviſſimæ editionis, auch in **Bayern**/ den dreyfachen Stand/ als 1. der Geiſtlichen oder Pfaffheit/ jam den Prälaten-Stand 2. Nobilium, der Herrn/ Ritter-

Cum adeo moderni Principes & t t. Comites majorum gentium, Ducibus iſtis ſubjecti fuerint, Utrosque tamen, ut Comites & Nobiles ſimplices in ejusmodi ante 6. ſecula recuperatâ immedietate contra quosvis manutenendos eſſe, Familiis Ducum prorſus extinctis & illorum imediato Statu per conſtitutiones Imp., capitulationes Cæſareas & pacem Weſtphalicam in perpetuum ſtabilito. EPILOGUS. Sub Statu Nobilium Dominos & Nobiles ſimplices ſemper fuiſſe comprehenſos. Cum Teſtimonio Hundii, Triplicem Statum, ut Clericorum, Nobilium & Plebeorum in Bavaria hoc modo, ante & poſt Carolum M jam obtinuiſſe.

ſchafft und von Adel/ und 3. Statum *plebejum* der Städten und Märckten vor und nach Carolo Magno her derivirt.

Cum annexo.

Nec quisquam ſanæ mentis (id.) *in dubium revocabit*

Sic Sapienti ſat

S. S.

Juncta indignatione contra Dubitantes.

Varia, ut ratione Societatis S. Georgii, quà Protectoris, Cæſaris vicem ad favorem civitatis Imp. olim gerentis, Miniſterii militaris Comitum & aliorum Nobilium erga civitates Imp. & prætenſi Landſaſſiatûs in Franconia ſequioris temporis contra Nobiles in Franconia.

N. 1. Königs Sigismundi Schirm-Brief vor die Stadt Donauwerth an die Hauptleut und Geſellſchafft St. Jörgen-Schilds in Schwaben von Grafen/ Herren/ Ritter und Knechten de 1431.

N. 2. Graf Heinrichs von **Gleichen**/ Hauptmañs der Stadt Erfurt/ Vehde-Brief an den Ritter Vitzthum mit andern von Adel/ der Herren zu Erfurt/ Söldner und Diener de 1451.

N. 3. Biſchoff-Bambergiſche Gravamina pcto Reformationis Religionis de 1633. in ſpecie wegen Brandenburg-Culmbach und der Sachſen-Coburgiſ. Pfleg &c. worauß derſelben Beſchaffenheit und der Nobilium neuerliche Subjections-Unternehmungen mit denen differenten Arten der concurrirenden jurisdictionen und particularen Rechten/ in einerley Ort/ und daß in Francken Territorium in Territorio, auch keine Lands-Fürſtl. Oberkeit/ ſonderlich contra extraneos & Nobiles, licet Vaſallos, darinnen von Alters hergebracht ſeye/ deutlich vorgeſtellt wird/ ex Lundorpio & I. P. Ludwigii volum. de Rebus Bambergenſibus.

N. 1. Schirmbrief vom König Sigismundo vor die Stadt Donauwerth/ an die Hauptleuth und Geſellſchafft St. Jörgen-Schildts in Schwaben/ de 1431. ex Lunigii R. A. von Reichs-Städten voc. Donauwörth N. 21.

Wir Sigmund/ von GOttes Gnaden Römiſcher König/ zu allen Zeiten Mehrer deß Reichs/ und zu Hungern/ zu Böhmen/ Dallmatien/ Croatien &c. König/ entbieten den **Edlen und Strengen**/ den **Hauptleuthen/ und der Geſellſchafft St. Jörgen Schildts** in Schwaben/ unſern und deß Reichs lieben Getreuen/ unſer Gnad und alles Gut/ Edle und liebe Getreue/ Uns haben Unſere und deß Reichs lieben Getreuen Burgermeiſtere/ Rathe und Burgere der Stadt zu Schwäbiſchen Wördte/ durch ihr erbar Bottſchafft fürbracht und erzehlet/ wie ſie von Leuten manigfältiglich angegriffen/ beſchädigt/ gehindert/ und ohn Recht betrübt/ befrieget und beraubet werden/ damit ſie und die Stadt Schwäbiſchen Wördte/ zu verderblichen Schaden kommen und bracht würdent/ und ſie hant uns angeruffen

ruffen und gebetten / ſie darinn gnädiglich zu verſehen / daß ſie unverderbt und unbeſchädigt bleiben / und davor beſchirmet werden. Wann **wir und überall** im Reiche in unſer ſelbs Perſone / unſere und deß Reichs Getreuen / und die Stadt Schwäbiſchen Wördt zu beſchirmen / und zu beſchützen / nit geſin mögen / und wir ein guett Getrauen zu euch haben / daß ihr dieſelben Stadt uns zu lieb / wol mögent helffen beſchirmen / darum begehren wir von euch mit Fleiſſe und gebieten euch **von Röm. Königlicher Macht** ernſtlich und veſtiglich mit dieſem Brieffe / daß ihr euch dieſelben Stadt und Burger zu Schwäbiſ. Wörthe / in ihren Sachen und Geſchäften / darinn ſie euch anruffen / und **euer Hülff** und Fürderung bedürffen werden / laſſet gütlich empfohlen ſeyn / und ſie in **euren und euer Geſellſchaft Schutz** und Schirm nemmet / ſie beſchützet und beſchirmet und veſtiglich handhabt / daß ſie von niemands / wer der ſey / nicht ohn Recht und wieder ihre Privilegia, Brieff und Freyheiten beſchädigt / angriffen / gehindert / bekrieget und beraubet werden / in kein Weiß / ſo lang und uns das gefället / und wir das nit widerruffen / daran thut ihr uns beſonder Liebe / Dancknembkeit und Wolgefallen / und wir wollen das gen euch gnediglich erkeñen / geben zu Nürnberg / verſigelt mit unſer Königl. Majeſt. Jnſigel / nach Chriſtus Geburt / vierzehenhundert Jahr / und darnach in dem ein und dreyſſigſten Jahre / am nechſten Dienſtag nach dem Heiligen Oſtertag / unſer Reiche deß Hungriſchen &c. in dem fünff und vierzigſten / deß Römiſchen / im ein und zwantzigſten / und deß Böhmiſchen im eilfften Jahren.

Ad Mandatum Domini Regis.

Ioh. Epiſc. Z. A. G. R. A. G.

I. E. Y. Cancel.

N. 2. Graf Heinrichs võ Gleichen / Hauptmanns der Stadt Erfurth / und anderer dero Söldner und Diener Vhede-Brieff contra die Vitzthume de 1451. ex I. I. Mülleri Reichs-Tags-Theatro. T. 1.

Wiſſet Er Apel Vitzthum / der Elder / Ritter / daß wir Grave Heinrich von Gleichen / **Hauptmann zu Erfurt** / mit den **Geſtrengen** / **Ern Hermann von Kulſtete** / Rittere / Jörgen von **Schauwemberg** / Sander von Toppfen / Gotſchalcke Trotten / Albrechte von Nottelauben / Lodewige von Wyhe / und mit allen andern / **unſerer Herren von Erfurt Söldern und Dienern** / um der genannten **unſerer Herren von Erfurt willen** / uwer und aller der uwern Fihende ſin wellen / und wellen deß unſere Ere an uch und die uwern wol verwahret haben / und zihen uns deß in der Genannten unſerer Herren von Erfurt unfrede und frede. Gegeben / verſigelt mit unſerm Jnnſigel / das hieran gedrugkt iſt / am Freitage nach ſante Mertins Tage Anno &c. L. primo.

N. 3. Beſchreibung der Gravaminum, ſo dem Stifft Bamberg occaſione deß 7. 9. und 29. Puncten aufwachſen wollen / da den *Proteſt*irenden über der Maxima, wegen der **Landsfürſtl. Obrigkeit** und daran zu hangen prætendirender **Aenderung der** *Religion* condeſcendirt würde.

AN ſtatt deß Hochwürdigen Fürſten und Herrn / Herrn **Joh. Georgen** / Biſchoffen zu **Bamberg** und **Thum-Probſten in Würtzburg** &c. meines gnädigen Fürſten und Herrn / wird hiemit gebührender Danck geſaget / pro admiſſione Gravaminum ſuæ Celſitudinis in ſcriptis exhibendam über dem der proteſtirenden Seits alſo indiſcrete hinein geſetzten axiomate in pcto 7.9. & 29. daß im *Religions* - **Frieden** die facultas mutandæ religionis auf die *jurisdictionem territorialem* gegründet ſey.

Da iſt meines gnädigſten Fürſten und Herren in Freundſchafft / Verlangen uñ Begehren / daß man den proteſtirenden directè & indirectè ſo weit nicht condeſcendiren wolle / ohne Noth das jenige hieher zu transportiren / was in compoſitione pacis über dieſem Weſen benañtlich quæſtione 40.41.43.59.75. wol und ſtattlich außgeführt / allein mangelt noch etwas an derſelben in compoſitione pacis begriffener argumenten mehrer ſpecial application.

Mein gnädigſter Fürſt und Herr intendirt allhier nichts zu diſputiren / an *jurisdictio territorialis* directè & indirectè afficiat agros, prata, vineas, ſylvas, ſolum Eccleſiarum, man wird da contra *Dominos ſeculares* ſo indiſcrete hinein ſchwerlich hinauß langen / ſintemal apud *Gallos* iſta prædia, immò toti Epiſcopatus & Abbatiæ Regi ſunt affecti, affectæque cum fructibus primi anni, decimationibus, imò ſtrictioribus quotationibus, ita ut exempla extent quotationum usque ad tertiam partem pro re natâ deß Lands obliegen & Collationis de *manu Regiâ* und was dergleichen.

Apud noſtrates habent *Territoriorum Domini ſteuras, angarias, per - angarias,* **Reichs - Wägen** / **Schutz- Vogt- Jagd- Forſt- Habern** / **Jäger-Atzung** / **Hundshabern** und was **dergleichen** / doch pro renatâ jeden Orts / etwan weniger auch: allein iſt deß Lands Gelegenheit in **Francken** halben zu berichten / daß daſelbſt der *terminus* **Lands Obrigkeit** / ſublime & Regium jus territorii von Anfang **ungewohnlich** geweſen / und haben dieſe termini nur einen uſum.

Erſtlich das *Jus Diœceſanum*, da weißt jeder **Biſchoff** wie weit ſeine **geiſtliche** *Jurisdiction* gehet / **dem Bezircken nach** in jedem ſeinem Land / Gebiet / Aemtern und Lehenſchafften / à Cæſare inveſtiti cum Regalibus, deſſen hat das **Kayſerl. Stift Bamberg** ſeine ſonderliche **Kayſerl.** *Privilegia* und **Stifftung** / ſo weit deß **Stiffts Grund und Boden** gehet / keiner andern Herrſchafft damit ſubject zu ſeyn.

Zum andern / die **Centbarliche Freiſch** / oder **hohe Freiſch und Obrigkeit** genannt / dieſe iſt ihrer Art und Eigenſchafft nach / nit **die Landsfürſtl.** oder *Univerſal-* **Obrigkeit** / hat auch dero effectus nicht / wie es die Camerales Aſſeſſores in præjudiciis & deciſionibus viel obſervirt / und dieſe maximam ſtabilirt haben. Da will aber **Brandenburg in Francken** / faſt täglich auß der Cent oder Fraiſchlichen Obrigkeit / bey wenig Jahren hero eine **Landsfürſtliche Obrigkeit** und *Jus territorii* erzwingen / titulirts die **Hohe und Lands-Fürſtliche Obrigkeit** / die es nit

nit iſt / wie zu ſehen apud Thomam Michaelis, Tobiam Pauermeiſter und anderen/ſo de Jurisdictione geſchrieben.

Drittens haben wir die *Civiliſche* oder **Vogteyliche Obrigkeit**/ und dieſe wird bey den Scribenten ſonſt mixtum Imperium, cui jurisdictio ineſt, genannt / und die *Univerſalitas* wird denen faſt zugelegt/daß/ wer *Civil* **Obrigkeits-Herr** / der habe præſumtionem *univerſalitatis*, was Steur / **Schatzung** / **Gebott** / **Verbott** / **Gericht und Recht**/ *execution* und Hülff anbelangt/vor ſich/dieſe bey den Fürſten in Francken / quatenus exercetur univerſaliter, hat magnum ambitum, und hangt daran in jedem Fürſtenthum ſein beſonder **Land-Gericht**; Dieſe **Landgerichtliche Obrigkeit** im Kayſerl. Stifft Bamberg / davon zu mehrerm berichtet/ quod *Nobiles* comprehendat, hat vermög der uralten Ordnung *concurrentem jurisdictionem cum omni judice ordinario*, doch *ſalvo jure præventionis* vor demſelben Ordinario, das mag man nennen/ wie mans will /einmal iſt es bey **den Fürſten höher**/ als die **Cent oder Freiſch** zu achten/wenn man dem Rechten nachgehen will/ qui judicat me, dominus meus eſt, und da ſeynd alle deß Kayſerl. **Stiffts Bamberg Lehen-Leut**/**Diener und Unterthanen**/ wider alle außwärtige Kayſer und anderer Fürſten Gericht/außdrücklich *privilegirt*.

Weiter haben wir in **Francken viertens** die **Fürſtliche** oder den **hohen Wildbann**/ das **Jagen und Jagen**/die **gelaidtliche Obrigkeit**/ dieſe wird auch nit für eine directivam jurisdictionem gehalten / anderſt als pro materiâ ſubjectâ / das **Hirſch und Schwein fangen**/ hat mit der Religion gantz nichts gemein / die **Gelaith-Straſſen** auch nicht.

Zum fünfften haben wir die **Lehen-herrliche Obrigkeit** / und wiederumb eines **Lehenmannes** *Jurisdiction*, jene thut auch **nichts** *ad univerſalitatem*, ſondern iſt ſoviel & in quantum **Lehen-Streit** entſtehen/ coram domino feudi vel paribus curiæ zu rechtfertigen / aber eines vaſallen *Jurisdictio civilis* iſt eben die / davon oben angeregt und in **Francken** wohl zu mercken iſt / daß die **Adeliche Lehen-Leut** ihre Bauren-Güter und ſubfeuda ſeu emphyteuſes unter ſich haben/dieſe liegen/ wo ſie wollen/ einzell oder beyſammen / zerſtreuet hin und wieder **zwiſchen den Fürſten**/ ſo ſeyn ſie *regulariter* ihrer / **der Edelleut**/ *civili*ſ**cher Obrigkeit**.

Zum **ſechſten** haben wir in **Francken** die **Gemeins-Herrſchafft** / auch ein novum vocabulum, ſo **gar neu**/ daß bey wenig Jahren in Camera Imperiali über extrahierung eines Mandats ſuper conſtitutione pignorationis, wegen ſtreitiger **gemein Herrſchafft**/ ein vor-Decret ergangen/wañ ſuplicant das novum jus acquirendum beſſer liquidieren wirdt/ ſo ſoll alsdann ergehen &c. Wohlan es finden ſich/ wenn einer wol nechſt bey **Bayreuth** oder **Culmbach**/ bey **Bamberg** &c. in ein **Dorff zeucht** / der **erſte Bauren-Hof** oder **die Sölden**/wann er etwann **Edelmänniſch**/ſo hat der **Edelmann**/dem ſie zugehört/**ſein Wappen**/ daran geſchlagen / und hat diß gemeiniglich *cum jurisdictione*,wie ob ſtehet/der

ander Hof verbi gratia, iſt etwann ei- nes Fürſten / der dritte pro re nata, wie ſichs fügt/ Prälatiſch / der vierdte wieder Edelmänniſch oder Fürſtlich oder Städtiſch / *in ſummâ* in einem Dorffe kömmen wohl fünfferley Herr- ſchafften ſeyn/jede mit ihrer *jurisdiction*, auf den ihrigen/ Lehen oder Afterle- hen/ da trägt ſichs dann zu/welche Herr- ſchafft die meiſte Höf/ Leut und Gü- ter / (in einem Dorff zwar wird offt prætendirt und bey dem wenigern Theil der Unterthanen) die wil gemeind Herr- ſchafft ſeyn/ daran hangen etliche *Ju- ra*, als die Rügen und Straffen auf der Gaſſen/auf gemeinen Waſſern/ der Hürten-Stab und was derglei- chen. Die gemein Herrſchafft gibt keinem Obrigkeits-Herren Ordnung/ü- ber und in ſeinen Lehen / oder After- lehen / & hic ſæpe magna ſeges litium, weil jeder gemein-Herr ſeyn / præſer- tim *minorum gentium domini* haben zu wehren *præ magnis*, doch hat etwa die gemein Herrſchafft einer vom Adel auch / bevorab da die Fürſtliche Hin- terſäſſen zu wenig/ und etwañ bey ih- ren reſidierenden / neque hæc ſpecies eſt *jurisdictio territorialis* proprie vocan- da.

Auß dem Gegenhalt ſo vieler Orten der Jurisdiction, ſiehet man erſt recht/ was etwann die Camerales, auch andere Scribenten in materia Jurisdictionis damit meynen / in Franconia datur ter- ritorium in territorio.

Poſt hæc ita neceſſario præmiſſa, die application ad noſtram materiam vor Hand zu nehmen/geſetzten Fall/daß man wegen weylandt Marggraf Albrech- ten mit *Reformation* deß gantzen Culm- bachiſ. Landes nicht hinauß langen ſol- te/wie es in dem Neben-Memorial ſon- derbahr außgeführt / ſo hat das Stifft Bamberg Laut der Verzeichnus ſub Lit. A. ſuæ Diœceſos ſeu ordinatûs zwiſchen Brandenburg im Culmba- chiſchen Theil ſtecken/*81.parochias* miſ- ſarias, und ſchlechter *Beneficia 62*.

Da miſchen ſich die Obrigkeiten/ wie ſie wollen / certum & fixum eſt *E- piſcopatui jus diœceſanum*, und zwar ſind unter dem Hauffen 13. Pfarren / die deß Stiffts oder deſſen Catholiſchen Verwandten eigenen *juris patronatûs* mit ſeynd/und deren/welche Edelman- niſchen *Juris Patronatûs*, auch wol noch darzu theils in Edelmañiſcher gemein Herrſchafft ſeyn/ haben wir unter den Pfarren aufs wenigſt 21.und unter den ſchlechten beneficien; 6.unter ermeldter Verzeichnus ſub Lit. A. iſt etlicher Kir- chen Meldung beſchehen/da Branden- burg allein auf die Freiſch das *Refor- mation*-Werck ad Catholicam Religio- nem verhindert.

In dem Dorff Döbera hat man Brandenburgiſchen Theils der Juris- diction halben gantz nichts zu præten- diren/ ſondern verhindert das *Reforma- tions*-Werck / weil es ein *filial* gen Schawenſtein/(ſo Marggräfiſch) ge- weſen / welches doch Marggräfiſchen Theils bey einem andern *Filial*, ſo in eine Bambergiſche Pfarr gehörig/ dieſem Stifft ad reformationem nit paſſiren laſſen wollen/ wie in der Verzeichnus e- benmäſſig notirt.

So viel nun unter den Kirchen und Pfarren / auch beneficien allen in Brandenburg: Hohen und Niedern unſtreitbaren Obrigkeit gelegen ſeyn und gelegen geweſen / auch reformirt worden vorm Paſſauiſchen Vertrag (doch hierunter diejenige / ſo Edelmänniſch / davon beſonders zu handlen / nit gemeint / noch verſtanden) da könnte man deß Stiffts Bambergiſ. Seits geſchehen laſſen / was andere ordinarii geſchehen laſſen müſſen; Was aber vor Pfarren und *Beneficien* der Bambergiſ. *Univerſal*-Obrigkeit *ſubjicirt* zu ſeyn vorgeben / und ſeyn zur Zeit deß Paſſauiſ. Vertrags noch Catholiſch / oder damalen zur Brandenburgiſ. Obrigkeit nicht gehörend / ſtreitig geweſen / und darüber hier-auß geblieben / dieſelbe hat dem Hauß Brandenburg ex poſt facto zu reformiren nicht gebühret / aufs wenigſte iſt wider Brandenburg ein ſtarcke Vermuthung / wann dieſe Leut der Brandenburgiſchen ohnzweifentlichen Superiorität unterworffen geweſen wären / man würde ſie damals nicht überſehen haben / quia nemo præſumitur ignorare ſuos: & immemor ipſarum ſalutis fuiſſe. In allweg iſt vermög deß Religions-Friedens und der im Reich üblichen obſervanz dem Stifft Bamberg zu ſeinen entwehrten Pfarren und Beneficien in dem Marggrafthum executivè wieder zu verhelffen / welche Brandenburg bißhero / es ſeye vor oder nach dem Paſſauiſchen Vertrag von der Cathol. Religion abgezogen / und iſt die Obrigkeit / Grund und Boden / ohn alles Mittel Bambergiſch geweſen.

Und wiederum iſt dem Stifft Bamberg auf den Religion-Frieden executivè zu verhelffen und zu reſtituiren / wo Brandenburg zu Verhinderung deß heilſamen Reformation-Wercks gar kein *titulum* der *Jurisdiction* halben über die Oerter hat / ſondern entweder vor ſich oder mit Zuthun und auß Pflicht vergeſſenen tradiment der Bambergiſchen Lehen-Leut eine *Superiorität de facto* durch lauter gewaltſame Uſurpationes neuerlich zu invehiren unterſtanden / wo Grund und Boden / Unterthanen und Obrigkeit / auch wol das Malefiz, darzu vermög klaren Lehen-Brief und Revers, alles Bambergiſch iſt / wie bey wenig Jahren über ſieben Wiltenſteiniſche Gericht und darinn begriffene zwo Pfarren / und wiederum über den Bambergiſ. Flecken Thurnau und deſſen Zugehörungen / wider alle Billichkeit und den Religions-Frieden unterſtanden / und noch zur Stund nothringlich beharret wird.

Gleicher geſtalt hat Brandenburg in dieſem Jahr wegen aller Streitberg- und Redwitziſcher / auch Auffſäßiſcher Güter und darinn begriffener Pfarren deß heilſamen *Reformations*-Wercks halben Einhalt und Contradiction gethan / darob ſich widriger Gewalt zu befahren / wann das Stifft / weß man befugt / effectuiren will / wegen der Edelmanniſchen Pfarren und *Beneficien* / hat vermög deß Religions-Friedens Brandenburg dem Stifft Bamberg nichts einzureden / oder das Reformations-Werck zu verhindern / weder obtentu der Land- oder Freiſchlichen Obrigkeit / auß Urſach / wie gemeldt / noch obtentu der Landgerichtl. oder *Civil*iſchen Obrigkeit; dann das Kayſ. Stifft Bamberg hat vor ſich und alle deſſen Stiffts Lehens-Leut / Diener und Unterthanen Kayſerl. ſonderbare Befreyung / wider alle fremde Gericht und Obrigkeit / ſo weit dieſer Grund und Boden gehet / noch auch obtentu *directi dominii*, quod etiam eſt *jurisdictio per accidens*, caſus feudales concernens, noch auch obtentu der Edelleut freywilliger *ſubmiſſion*, quæ in fraudem ordinarii in ſpiritualibus, in civilibus vero in fraudem Reverſalium domino feudi Datorum eſt nulla, und endlichen auch nit / was wegen der Lehen und Edelleut ſelbſt Obrigkeit betrifft / dann der andern reſpectuum halber / hat es kein difficultät / ſi eſt feudalis Brandenburgica, zeucht ſie ſich nit auf Brandenburg / den Lehen-Herrn / *tanquam ſuperiorem*, ſondern auf den Römiſchen Kayſer / *ad quem à jurisdictione ſuâ volunt appellari Nobiles immediati*.

Dieweil aber neben dieſer Edelleut Obrigkeit / (ſolte ſelbige gleich von Brandenburg ſelbſt Lehen-rührig ſeyn) quoad effectum Religionis mutandæ nicht beſchaffen iſt / wie der höhern Stände am Reich Obrigkeit / ſondern Sie / Nobiles Imperii haben nur paſſive, perſona-

ſonaliter, quoad ſe, die *Religions*-Freyheit empfangen/ und nicht active, *in ordine ad ſubditos*, ſo iſt der Epiſcoporum Franconiæ *jurisdictio Eccleſiaſtica* und *diœceſana* ihrent/ der Edelleuth halben/ in ſalvo geblieben/ und kan das Reformations-Werck bey dieſen Pfarren und Geiſtlichen Beneficien weder durch irgend einen Fürſten oder ſich ſelbſten/ *obtentu* ihrer ſonſt/ *quoad cætera* unmittelbaren *Jurisdiction* mit Fugen verhindert oder verwehrt werden.

Weiter ſo hat die Bambergiſche Abtey Langheim über 150. Unterthanen in zerſtreuten Dörffern um Culmbach herum geſeſſen/ in die Langheimiſche Hofmeiſterey daſelbſt gehörig/ und hat zwar Brandenburg in denſelben Gemeinden/ wo dieſe Leut neben Edelmänniſchen/ Stifftiſchen und dergleichen mehr Hinterſäſſen wohnhafft/ den Freiſch/ den Forſt/ das Glait mehrentheils/ und über ſeine eigene Leut die *Civili*ſche Obrigkeit/ es wird aber dannoch darfür gehalten/ die Langheimiſche Leut ſeyen ihrer *Civili*ſchen Obrigkeit dem Abt/ welches einen regierenden Fürſten und Herrn zu Bamberg für ſeinen Superiorem, ut hic ſit *territorium in territorio*, wie oben von den Edelmänniſchen auch gemeldet/ erkennt/ und deſſen Religion zu folgen ſchuldig/ das gedencket aber Brandenburg obtentu der neu-erdachten Lands-Fürſtlichen Obrigkeit/ deren er doch keiner befugt/ weilen es Stifftiſche Leuth/ die Edelleuth ihme auch deren gleichfalls nicht geſtändig/ nicht nachzugeben/ ja hat ſie allererſt vor einem Jahre/ ſo zuvor nie geweſen/ in eine neuerliche Steur zu zwingen angefangen/ ſo man zwar Fürſtlich Bambergiſchen und Prälatiſ. theils widerſprochen/ wie der ſolche und dergleichen machinationes, welche noch künfftig mehr und weiter ſub ſpecie der Land-Fürſtlichen Obrigkeit ohn allen Zweifel extendirt werden wollen/ wäre ſehr gut/ daß man die Catholiſche *intention* ſteiff und feſt behauptet hätte/ dann auß obiger Beſchaffenheit ein jeder Sonnen-klarlich abzunehmen/ daß ſich in Francken *citra maximum præjudicium* anderer einlauffender *immediat*-Ständen/ ſonderlich aber der *ordinari*en und *Catholicæ Religionis* kein ſeſſer Lands unter ein *Commune Superius Imperium* wider alt Herkommen von neuem nicht erſt einfaſſen und beſchlieſſen läßt/ es geſchehe dann mit neuerlichem zudringlichem Gewalt/ deme billich nicht zu deferiren.

Weiter muß allhie *recapitulir*t werden/ was wegen Sachſen-Coburg zum mehrern erwecket/ daß ſelbiger Hertzog erſt im vorigen Jahr eine Bereitung angeſtellt/ und viel *Prælati*ſche und Bambergiſche Lehen-Leut Dörffer in eine neuerliche Landmarck *de facto* einſchreiben laſſen/ zu ſolchem Behuff allerhand *Privat*-Gütere Stein/ für Landmarcken recognoſcirt/ zu dem Ende daß er dieſer Leut *Reformation* und *Reduction* zum Catholiſchen Glauben/ wozu die *Prælati*ſche und Edelmanniſche Hinterſäſſen in allweg qualificirt/ und die anzunehmen ſchuldig/ obtentu der neuerlichen Lands-Fürſtlichen Obrigkeit verhindern will/ da bekannt iſt/ daß Anno 1566. in gantzer Coburgiſ Pfleeg noch keine Sächſiſche *Superiorit*ät erkannt/ ja damahlen dieſelbe in dieſem Ort Landes unerhört geweſen.

Wie dann erſt *Anno 1612.* die eingeſeſſene Ritterſchafft/ ſo vormahls deß Orts Baunach in Francken/ durch *pactum* von Jhrem freyen unmittelbahren Weſen in die Landſäſſerey gezogen worden/ partim blanditiis & promiſſis nunquam præſtitis, partim vi & minis, worunter etliche Bambergiſche Lehen begriffen.

Derentwegen wäre abermals die Meinung/ ut reſtitueretur ſtatus poſſeſſionis, *rei Catholicæ* ſimpliciter & ante omnia, und daß die eingeſeſſene Stifftiſ. Unterthanen zu der *Catholi*ſchen *Religion* gebracht wurden/ reſervato petitorio, deme/ welcher ſich darfür angeben/ und erweiſen wolte/ daß er das Reformation-Werck über Stifftiſche Leut und Unterthanen befugt wäre. Exhibitum den 24. Septembr. Anno 1633.

Weiterer
Anhang und Erläuterung
Deß
Grafen- und Ritter-Saals/
Gegen
Einige widrige Imputata und andere irrige Suppoſita
Als
Puncto perperam imputatæ æquiparationis omnimodæ *Comitum* Imp. cum *Nobilibus immediatis*, iniquæ ſeparationis *Liberorum Dominorum à Comitibus* illorumque confuſionis cum Nobilibus, maximi diſcriminis *Dignitatis* & Jurium in plurimis articulis, inter alia pcto *matrimonii* inter ejusmodi perſonas olim adeò pro *impari* reputati, ut Cæſar elevationem *Nobilis perſonæ* ad Ordinem *Comitum* vel *Dominorum Liberorum* ſupremâ auctoritate ſuâ conficiendam, in Annis 1273. & 87. Electoralis Collegii Conſenſum deſuper adhibendum, neceſſarium judicaverit &c.

Junctis aliis

Puncto

Miniſterialium præ reliquis *Nobilibus* quidem olim deterioris conditionis, attamen matrimoniis invicem contrahendis non imparium &c. item uſûs *Sigillorum* Nobilium Sequioris temporis &c.

Curante

D. J. S. B. C. C. & U.

Weiterer Anhang und Erläuterung Deß Grafen- und Ritter-Saals.

Es iſt in einer Marpurgiſchen Diſputation de Comitum Auſtregis per remiſſionem ad Receſſum Imperii & ordinationem Cameralem, ſodann in Beylegung der Chur- und Fürſten Reſolution de 1521. die **Prälaten/ Grafen und Adel** betreffend p. 46. ſeq. ſelbſten eingeſtanden worden/ daß ratione *fori auſtregarum* die **Grafen** und **Herren** von denen Chur- und Fürſten ſeparirt/ und hierinnfalls zuſammen in einerley Diſpoſition mit **dem andern Adel** geſezt worden/ wie auch § 6. in fine confeſſirt wirdt / daß die unmittelbahre **Reichs-Ritterſchafft** mit dem **Graven-Orden** in etlichen Stücken **gleiche Recht habe**;

Hingegen aber wird dem Authori deß Grafen und Ritter-Saals gantz unerfindlich vorgeworffen/ daß

1. Er die unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft dem Grafen Orden usquequaquè, id eſt, in allem zu æquipariren und gleich zu ſtellen ex profeſſo quaſi ſich bemüht.

2. Aſſerirt, daß viele Grafen/ ſonderlich aber die Herren Grafen von Hanau/ vor Alters nicht Grafen / ſonder nur Liberi Domini. Freyherren geweſen/ mithin ſelbige

3. Damit denen andern vom **Adel** accenſirt worden ſeyen/ da doch vor Alters die *Liberi Domini*, id eſt, **freye Herren**/ wo nicht höher / doch wenigſt nicht von minderer Dignität / dann die Grafen geweſen / am wenigſten aber in eine Claſs mit denen andern **Edelleuten** geſetzt worden ſeyen/

Wozu deß *Schilteri* explication der **Heer-Schilden** auß dem alten jure Allemannico von dem dariñen gebrauchten prædicat der **Freyherren** daß nemlich durch ſolche κατ' ἐξοχὴν betitulte **freye Herren** / die Grafen/ ſo den nechſten **Heer-Schild** nach denen **Fürſten** hätten / verſtanden worden / weil zur Zeit deß compilirten Schwaben Spiegels das Prædicat eines **Grafen** noch nicht ſoviel Recht gehabt hätte/ als es nachgehends bekommen und heut habe / und eben deßwegen die **Grafen** lieber damals **Freyherren**/ als Grafen betitelt ſeyn wollen/ allegirt:

Und deß Leibnizii Obſervation von denen alten Gwelphen mitangeführt worden iſt/ daß nemlich ſolche ihre namhaffte Herrſchafften in **Schwaben** ge-

Cauſa Impulſiva Declarationis deß Grafen- und Ritter-Saals. Varia falſa imputata, 1. p&to æquiparationis omnimodæ Comitum Imp. cum Nobilibus immediatis. 2. p&to iniquæ ſeparationis Liberorum Dominorum à Comitibus, 3. p&to confuſionis Liberorum Dominorum cum reliquis Nobilibus.

gen dem Röm. Kayſer ſo frey beſeſſen gehabt/ daß *Etbico* über ſeinen Sohn **Heinrich** ſehr erzürnet geweſen/ da er beſagte Herrſchafften hernach vom Röm. Kayſer zu einem Lehen empfangen/ wie dann die **Gwelphen vor Fürſten** gehalten worden/ ſo man nicht **Hertzogen** und **Grafen**/ (weil ſolche Dignitäten **Lehen** geweſen) genannt habe/ Conſequenter

4. Die im **Grafen- und Ritter-Saal** p. 2. ſect. 23. p. 170. ſelbſt allegirte Diplomata de 1273. ſo das prædicat *Domini Liberi* dem Rheinharden von Hanau **und Ulrichen von Müntzenberg** zulegten/ den Authorem bemeldten **Grafen und Ritters Saals** eo ipſo wiederlegten/ da erſtbeſagter **Ulrich/ freyer Herr von Müntzenberg/ kein** *Miniſterialis*, wie damahls ſpargirt worden/ geweſen/ ſonder vielmehr ſelbſten viel **Dienſt-Leut** unter ſich gehabt/ daß noch ſo gar heut zu Tag/ **viel Edelleut Müntzenbergiſche** *Vaſallen* ſeyen/ und ſo gar etliche Adeliche Familien in der Stadt Müntzenberg von ältiſten Zeiten hero/ als *viri Militares Caſtrenſes* id eſt **Burg-Männer**/ ihre beſtändige Wohnung gehabt hätten/ zumahlen durch den Todt **Ulrichs Herren von Müntzenberg** vi Diplomatis Freheri apud Weyrich Wettermann von der Wetterau c. 6. die **Grafſchafft** der **Wetterau** mit zugehör zu vaciren angefangen haben ſolle; Doch erhelle

5. Auß denen allegirten Diplomatibus, daß ſchon zu damahligen ältern Zeiten unter denen *Liberis Dominis* oder **Grafen**/ ſo dann dem **niedern Adel** die **gröſte** *Dignitäts Diferenz* geweſen/ daß ſo gar der erſteren Verehligung mit einer adelichen Perſohn **für ein Mißheurath** und zwar dergeſtalten gehalten worden/ daß der **Kayſer** für nöthig gehalten der **Churfürſten** *Conſens*, zur Erhöhung einer **Adelichen Perſon** in den **Grafen-Stand**/ mitzugebrauchen/ da ſonſt ein *Miniſterialis* vor einem andern von Adel zwar ringerer Condition, jedoch aber von **Adel** geweſen/ und ihre untereinander gethane Verheurathung vor kein **Mißheurath** gehalten worden ſeye/ wie auch

6. In meiſten andren Articuln ein groſſer Unterſchied zwiſchen denen **Grafen** und denen **Reichs vom Adel** ſeye/ obwohl ſie ſonſt in etlichen Stücken gleiches Recht hätten/ wie ſonderlich

7. Auß der Grafen vor Alters nach dem Exempel damahligen Chur-Sächſiſchen Inſigels gehabtem gröſſeren Inſigel zu **Pferd** mit bloſſen Degen unter andern apud *Heineccium* Tab. 12. erhelle/ da Teſte *Heineccio* de Sigillis veterum Germanorum c. 11. §. 2. die vom Adel erſt

4. Prædicati Domini Liberi de 1273. in Familiâ de Hanau & Munzenberg. Pcto negatæ qualitatis Miniſterialis in Ulrico de Munzenberg. 5. Pcto maximæ differentiæ Dignitatis inter Comites ſive Liberos Dominos ac reliquos Nobiles præprimis ratione imparis conjugii inter Nobilem Liberum & Miniſterialem. 6. Pcto ingentis Diſcriminis inter Comites & Nobiles immediatos in plurimis articulis. 7. Præprimis ratione Sigillorum Equeſtrium Comitum, item uſus ſigillorum per alios Nobiles ſerò demum exerciti.

erſt ſpat nach denen Grafen/ der *Sigillen* ſelbſten ſich gebraucht / weil in dem 12. und 13. Seculo der Reichs Adelichen Perſonen *Donationes* an Kirchen und Gotteshäuſern nicht von ihnen ſebſten/ ſonder mit deß Biſchoffs/ Fürſten oder Grafen *Sigill* confirmirt worden ſeyen/ wie die Diplomata bey dem Heineccio & Guillimanno zaigten / obſchon bey dem letzteren Graf Rudolph von Habſpurg in an. 1257. ſelbſten bekenne/ daß er beſagtes Diploma / neben ſeinem mit dem Inſigel *Hartmanni Militis* confirmirt habe / welche deß Adels *Sigilla* aber nur *triangular* geweſen / und erſt recentiori ævo rund gemacht worden wären/ zu der Carolinger Zeiten aber die Sigilla auch nicht einmal bey Fürſten und Grafen üblich / ſonder dafür Secundum Heineccium nur die Subſcriptiones gebräuchlich geweſen ſeyen &c.

Hierüber nun ſolle der Unfug und Ungrund auß der Antiquität und denen nur paſſim ex Arhivis publicis und ſonſten publici juris gewordenen alten Documentis & Diplomatibus in mehreren gezaigt / zu forderſt aber die ungeräumte und falſche Imputationen zu der unnöthigen Contradicenten Convincirung/ und Bekehrung / auch der Hiſtoriſchen Antiquität mehrerer Illuſtrirung vorgeſtelt werden &c. forderſt iſt

1. Zu mercken/ daß in einer zwiſchen einem Hoch-Gräflichen Hauß Hanau und einer Löblichen Freyen Reichs-Ritterſchafft / Burg-Friedberg und am Mittel-Rhein / pcto eines der Ritter-Caſſa afficirten Ritter-Guts Jurisdiction ein formaler Proceſs entſtanden / darüber ein Rechtliches Reſponſum Graf-Hanauiſcher Seits eingelangt / und dem berühmten Dr. Schilter ad approbandum zugeſandt/ ſo in anno 1702. unter der Rubric einer Diatribæ de S. R. G. Imperii Comitum prærogativâ &c. in Straßburg zu öffentlichem Druck gekommen / darinnen der Gräfliche *Conſulent* unter andern p. 61.62.ſq 64. von der älteſten Grafen zu Zeiten deß *Caroli M.* und deſſen auß ſeinen Nachkommen gefolgter Kayſer obgehabtem *Juſtiz*-Amt / und daß alles/ was in ihrem Gäu oder Diſtrict gewohnt / deroſelben Jurisdiction unterworffen geweſen/

Cum annexo, daß dieſelbe auch zu Kriegs-Zeiten die Edelleut und Freyburger aufgemahnt / und zum Königl. Heer / als ihre Oberſte und *Commendanten* geführt hätten/

Und eben deßwegen geraume Zeit von gleicher *Dignit*ät und Würde mit denen Fürſten und Hertzogen gehalten worden wären/

Ungeachtet ſelbſt-confeſſirter maſſen ſolcher alten Graven-Amt nur temporal, und beſagte Jurisdiction noch nicht he-

Præliminaria Refutationis. 1. Cauſa Litis Comitum de H, cum Nobilitate Equeſtri in Wetteraviâ & ad Rhenum, *Jurisdictio* inter alia ex officio Comitum Carolini Regiminis, judiciali contra Nobilis immediati Subditos in Diſtrictu Hanovico habitantes derivata, cum onere probandi Exemptionem in Nobilem immediatum prætenſe rejecto, non obſtante confeſſatâ immedietate Nobilis Poſſeſſoris, & Collectatione Subditorum & Bonorum quæſtionis ad Caſſam Equeſtrem.

hereditaria geweſen / nach ſo vielen Seculis und periodis der **heutigen Graven** / und in ſpecie die **Gräfl** *Jurisdiction*, wider die in dero Diſtrict wohnende *Cavaliers* **oder ihre Unterthanen** derivirt / anbey behauptet worden / daß ohngeachtet vor ſo vielen Seculis der alten *Caroliner-* **Graven-Amt** ſamt ihren pagis gäntzlich ceſſirt / und die Gräfliche Jurisdiction nimmer temporal, ſonder erblich geworden / auch nimmer nomine Cæſaris, ſonder nomine proprio exercirt wirdt / es dannoch auch nachgehends bey der alten Gräflichen Jurisdiction verblieben ſeye &c.

Mithin einem **Reichs-***Cavalier* titulũ exemptionis à jurisdictione Domini, in deſſen Diſtrict oder Territorio ſeine Güter ſituirt ſeyn / zu probiren obliegen ſolle &c.

Solche gar gefährliche und dem **Grafen-Stand** wegen ihrer meiſtens ebenfals in der Potentiorum territorio und diſtrictu liegender Güter in Simili höchſt fatal ſeyende principia, hat der *Authór* **deß Grafen- und Ritter-Saals** / als damaliger Reichs-Ritterſchafftlicher Conſiliarius, Amts- und Pflichten halben / etwas genauer zu unterſuchen übernommen / wie der endlich publicirte **Grafen- und Ritter Saal** ſelbſten deß mehrern beſagt / darinnen Er auf den edirten *Codicem Diplomaticum Equeſtrem*, **ſamt dem** Diſcurs vom Reichs-Adel paſſim ſich bezieht / weil er ohne Beyſetzung ſeines Nahmens bemeldten Tractat publiciren laſſen wollen / welches aber hernach der **Verleger** wegen ſeines darunter geſuchten mehreren Intereſſe geändert / und ſeinen Namen auf das Titul-Blatt auch ſetzen laſſen / da der Contextus ſchon völlig gedruckt und nichts mehr darinnen hat geändert werden können. Es hat jedoch

2. Erſtbemeldter Autor ſelbſten denen **Grafen und Herren** / ungeachtet der per ipſorum Comitum documenta propria & communia ſtabilirten Meynung / daß dieſelbe unter dem Corpore deß **Adels** vor Alters geſtanden / und unter ſolchem Prædicat deß **Adels** / ſonderlich in deß Reichs unmittelbaren Provincien / als **Schwaben** / **Francken und am Rhein-Strom** mit-verſtanden worden / paſſim die *prærogativ* ratione Gradûs *Dignitatis* vor denen andern von **Adel** deutlich eingeſtanden / und expreſſe reſervirt / als unter andern gleich in der Vorrede

p. 1. *ibi.* Salvâ ceteroquin prærogativâ Comitibus Imperii competente.

p. 2. Salvâ ſemper cuivis prærogativâ. Idem p. 405.

ibi. Denen **Grafen und Herren** ihre prærogativ ratione Gradûs Dignitatis vor denen **Ritter und Edel-Knechten** gerne gegönnt und gelaſſen worden. In Margine d. p. 405. ſalvâ licet Dignitatis prærogativâ ratione Gradûs Nobilitatis Comitibus & Dominis competente,

p. 465.

Prætenſio hæc ipſis Comitibus ob bona in aliorum Potentiorum Territorio paſſim ſita quam maximè noxia, ab Authore deß Grafen- & Ritter-Saals / tanquam Conſiliario tùm temporis Equeſtri refutata. 2. Aliis Materiis inter mixtis præprimis pcto antiquæ conjunctionis & ejusdem corporis Comitum cum Nobilibus immediatis, ſalvâ tamen prærogativâ Comitibus Imp. paſſim vindicatâ,

p. 465. *ibi.* Ratione Gradûs aber die prærogativ denen **Grafen** gern/ wie noch heut zu Tage/ gelaſſen worden.

In welcher unſtrittigen Differenz Abſicht auch deß *Rheinhardi* **von Gemmingen** Meinung apud Beſold. Theſaur. pract. voc. **Reichs-Stând** p. m. 801. *ibi.* Wer will aber glauben/ daß **freye Francken** &c. und ſonderlich die vornehmſte Häupter ſich werden einem *Comiti alicujus Pagi*, welcher ihres gleichen und mehr nicht/ als auch ein **Edelmann** geweſen/ wie ſie &c. unter die Füſſe legen/ und zu Sclaven haben machen laſſen &. alle **Zent-Gericht** ſeyn mit lauter **Bauren** beſetzt geweſen/ quibus præfuit Comes, &c. in Summa der **Edelmañ** lieſſe ſich damalen von keinem **Bauren** urtheilen/ ſonder allein von ihres **gleichen** &c. und demnach der Adel damahl der ainige **Stand** im Reich geweſen &c.

Beſagter *Authòr* abermalen nur in Abſicht deß **Adels** zu damahligen alleinig obgehabten **Erb-Adelichen Stands** und der hernach davon abgeſtamter und ſucceſſive erblich gewordener geiſt- und weltlichen **Fürſten und Grafen** ſelbſt verſtanden und explicirt hatte/ und zwar mit weiterem Anhang/ daß belobter **Herr von Gemingen** von ſelbſten ſo klug geweſen.

p. 86. *ibi.* Daß die darauß gewordene und erwehlte **Biſchöff/ Fürſten und Grafen** wegen ihrer obgehabten Aemter in allweg in **höherem** *Grad* **der Würde und** *Dignitât* geſtanden/ als die anderen **vom Adel/** ſo zu dergleichen geiſt- und weltlichen Aemter nicht gelangt waren &c.

Wie auch denen in eodem corpore deß **Reichs-Adels** vor alters geſtandenen **Grafen und Herren** unter andern ihre *prærogativ* darinnen bonâ fide vindicirt worden/ da denenſelben vor Alters/ quà *judicibus Cæſareis* das *Conſilium*, hingegen den andern vom Adel/ quà *militibus Cæſareis* das ferrum. p. 87. eingeſtanden/ item denenſelben/ als **Ritter Hauptleuten oder Räthen** 8. und reſp. 6. mithin 2. Pferd mehr/ und zur täglichen Zehrung 2. fl. mithin noch ſo viel/ dann einem **Ritter und Knecht/** ſo Ritter-Hauptleut und Räth geweſen. p. 400. it. im Diſcurs vom **Reichs-Adel** p. 553. geſtattet/ nicht weniger denen vor andern ſonders begüterten/ **Grafen** und zwar inſpecie denen **Grafen von Helffenſtein und Hohenberg** aigene auß dem **Adel** mit beſtandene **Hof-Gericht** p. 272. ſeq. zugeaignet worden &c.

So war auch unter denen **Grafen** ſelbſten ein mercklicher Unterſchied gemacht/ und die **Gefürſte und Fürſtenmäſſige Grafen/** ſo etliche Graf und Herrſchafften gehabt/ ſelbſten denen **Fürſten** p. 125. ſeq accenſirt/ die andere Grafen aber/ ſo ſich ſelbſt zur differenz theils **gemeine Grafen/ theils die niedern und ringere Stând.** p. 428. 435. 444. ſeq. betitelt und genannt/ davon abgeſondert/ und nur von dieſen letzteren/ daß Sie in eodem corpore deß **Adels** und der **Ritterſchafft** vor Alters

Juncta diſtinctione inter Principes-Comites vel ob potentiam Principibus olim æquiparatos & Comites ſimpliciter ita dictos.

ters geſtanden / behauptet / und ex ipſis unionibus & Receſſibus Equeſtribus gantz Sonnen-haiter gezaigt worden.

Wie ſonderlich auß denen alten Ritter-Vereinen in Schwaben de 1408. 9. 13. 47. 85. 84. in Codice Diplom. pag. 12. 21. 28. 43. ſq. 60. 67. erhellet / darinnen zwar die Graven von Nellenburg / Montfort / Lupffen / Fürſtenberg / Werdenberg / Heiligenberg / Helffenſtein / Rottenfelß / Zollern / Sultz / Tübingen / Thierſtein / Kirchberg / Sarwerd / Maſax / Sonnenberg / die Landgrafen im Hegöw / und Madach / item / zu Stühlingen / item in der Baar / it. im Klegköw / die Freyen oder Freyherren von Raßnegg / Klingen / Brandiß / Truchſeß zu Waldburg / Gundelfingen / Tengen / Zimmern / Pappenheim / Hohen-Reichen / Höwen / zu der hohen Trunns / Stauffen / Eglißaw / ꝛc. ſodann Ulrich Hertzog zu Teck / als Herr zu Mündelheim / und Rudolph Marggraf zu Hochberg / als Graf zu Neuenburg / und Herr zu Rötteln und Sußenberg / nicht weniger von vorbenannten Grafen zerſchiedene / ſo ſich zugleich Herren geſchrieben / als Herren zu Tettnang / Mößkirch / Pregentz / Bübickain / Scheer / Hoheneck / Pfeffingen / Lichteneck / Lahr / benahmßter zu finden.

Mit nichten aber die damals ſchon mit vielen Graf- und Herrſchafften verſehene mächtige Grafen zu Würtemberg / als welche lang vor der in Anno 1495. in formâ ſolenni erlangten Hertzoglichen Dignität / denen Fürſten und groſſen Herren æquiparirt / und als noch geweßte Grafen denen andern Grafen uñ titular-Hertzogen vorgeſetzt worden &c. auch zu Räthen und reſp. Diener / Fürſten / Grafen und Herren / unter andern die Hertzogen von Teck / Urßlingen / einen Marggrafen von Hochberg / die Grafen von Oettingen / Zollern / Kirchberg / Hohenloh / Hohenberg / Helffenſtein / Nellenburg / Sultz / Eberſtein / Löwenſtein / die Freyherren von Gerolzeck / Zimmern / Gundelfingen / von anno 1393. biß 1447. gehabt / und mit einem höhern prædicat, nemlich *Principis, Illuſtris*, item Hochgebohrn / zur diſtinction der andern gemeinen Grafen allſchon anno 1426. & 1438. diſtinguirt / und ſo gar von andern Grafen / ihre gnädige Herrſchafft betittult worden.

Wie in dem Diſcurs vom Reichs-Adel p. 530. ſq. 616. 625. 670. ſq. ex antiquis Documentis bemerckt worden / und ein ſolches ex Diplomatibus aliis paſſim editis, unter andern de annis 1258. 1416. apud *Lunigium* in Spicileg. Eccleſ. voc. *Paderborn*, & *Petrum* in Sueviâ Sacrâ p. 671. ſonderlich aber ex *Leibnizii* Mantiſsâ Codicis Diplomatici ſub n. 30. ut Declaratione Legatorum *Brandenburg*. de 1308. pcto Electionis Regis Romani p. 50. erhellet / daß neben Hertzog Friederichen von Oeſterreich / 2. Pfaltz-Grafen am Rhein / 2. Marggrafen von Bran-

den-

Exemplo Comitum de Wirtenberg, reſpectu aliorum Comitum Sueviæ. Ob potentiam & plures Comitatus quam maxime jam, olim diſtinctorum, Juncto Exemplo Comitum de Habſpurg.

denburg / und einem Grafen von Anhalt / 2. Hertzogen von Bayern und Graf Eberhard zu Württenberg bey der Röm. Königs-Wahl im Vorſchlag und reſp. apprehenſion geſtanden / welches auch in der Verbindnuß einiger Fürſten / als 2er Pfaltz-Grafen bey Rhein und Hertzogen in Bayern / 3. Marggrafen zu Meiſſen und Land-Grafen in Düringen / Hermanns Land-Grafen in Heſſen / und Burggrafen Friedrichs zu Nürnberg mit denen Churfürſten de anno 1400. apud *Lunig.* im Reichs-Archiv T. 1. num. 70. pag. 221. ſq.

ibi. Und welend ſie dann einen zu einem Römiſchen König auß den Geſchlechten und Wappen von Bayern / von Sachſen / von Meiſſen / von Heſſen / von den Burggrafen von Nürnberg / oder den Grafen von Württenberg / ſo ſollen wir ꝛc. bey der Kure &c. getreulich bleiben / und denſelben / auch ſonſt niemands anders für einen Gewahren / Rechten / Römiſchen König und für unſern rechten Herrn nennen / halten und haben /

befindlich;

Deßwegen auch in dem Land-Frieden und der 6. Crayſen Errichtung von Kayſer Alberto de 1438. apud *Lunig.* dtr. continuat. p. 59. ſqq. von denen Reichs-Grafen nur die Grafen von Würtenberg / als groſſe Herrn und Fürſtenmäſſige Grafen exprimirt / und der andern Grafen in genere mit denen Herren / Ritter und Knechten überhaupt gedacht worden iſt /

Wie auch in Diplomate Cæſareo de 1245. apud *Lunigium* im Reichs *Archiv* erſter Fortſetzung zur Diſtinction der anderen Grafen / *Rudolphus*, Nobilis Comes de Habſpurg genannt worden / mithin *Guilimañ.* de reb. Habſpurg / p. 338. ſolche Graven billich in claſſem *Comitum, Principum* geſetzt / und in principalem morem, nach der Fürſten Art ihnen Adelichen Dienſtmännern *primæ Nobilitatis* Krafft alter Documenten introducirter zugeeignet hat / welchen auch im Grafen- nnd Ritter-Saal p. 126. die Erb-Hof-Aemter auß dem beſten Adel ante tempora Imp. Rudolphi I. ex Beſoldo & Guilimanno ibidem allegatis ſelbſten aſſignirt worden: Quibus præmiſſis.

Ad 1. die allegierende durchgehende æquiparirung der Grafen und Herren mit dem andern Adel eine erdichtete und keiner ſondern refutation würdige Zulag iſt.

Ad 2. war nur zu der Sachen Nothdurfft die etliche Secula erſt / poſt Regimen Carolinum, ſucceſſivè erlangte Gräfliche Dignitæt dieſer und anderer heutiger Grafen / ſonderlich aber der / in lite mit der Rheiniſchen Ritterſchafft geſtandenen Grafen vorgeſtellt / und dadurch die / à Comitibus Carolini Regiminis, quà Judicibus Cæſareis, in toto Co-

Reſponſio ad 1. rejiciendo omnimodam æquiparationem, quà malitioſum figmentum. Ad 2. refutando jurisdictionem Comitum modernorum à Carolino Regimine derivatam per impetrationem ſucceſſivam prædicati & Dignitatis ejusmodi hæreditariæ multò ſequioris ſeculi, Carolino Regimine cum pagis ac officiis Comitum t.t. temporalium dudum extinctis.

Comitatu ſo hefftig derivirte alte jurisdiction, als ein Non Ens reſpectu Comitum poſt aliquot ſecula demùm creatorum am ſolidiſten und begreifflichſten vorgeſtellt.

Ad 3. aber iſt der Vorwurff der begangenen Confuſion Liberorum Dominorum mit dem anderen Adel abermahl eine falſche Zulag / deſſen Contrarium vermittelſt vor-allegirten deutlich mehrmalen eingeſtandener Prærogativ und aſſignirten höheren Heer-Schilds auch mehr anderen Vorzugen in Straffen / Kampff-Friſten / Müntz-Regalien / ihrer Güter allodialen qualität und ſonſten p. 128. 129. ſq. & 153. item im Diſcurs vom Reichs-Adel p. 306. 312. ſq. 456. deß mehreren ſelbſten angeführt und die opponirende Explication ex *Schiltero* & *Petro* de *Andlo* ebenmäſſig beygefügt;

Anbey der merckliche Unterſchied zwiſchen denen per excellentiam ſo betitulten älteſten freyen Herren deß 4ten Heer-Schilds / wodurch die Gefürſtete Grafen / der Fürſten abgetheilte Söhn und andere apparagirte Herren / ſo andere freye zu Mannen gehabt / und deßwegen zu deß Königs Wahl fähig erachtet worden / inſonderheit verſtanden worden / ſodann zwiſchen denen andern gemeinen Herrn und etliche Secula poſt Regimen Carolinum erſt gewordenen Freyen / und nunmehro genannten Freyherren weiters gezaigt worden / cum annexo, daß die letztere Mittel-Freyen oder *Simpliciter* Freyen geheiſſen / wie dann in Codicis Diplomatici Equeſtris n. 1. de 1392. p. 1. & ſeq. die von Klingen / Höwen / Roßneck / Brandiß / Zimbern / Lupffen / Bußnang / annoch Freyen / in deren andern Vereinen de 1451. 83. & 88. p. 6. ſqq. 67. ſq. 89. 106. ſeq. aber / als die Truchſeſſen von Waldburg / Zimmern / Möſkirch / Gundelfingen / Klingen / Roßnegg / Brandiß / Stauffen / Stöffen / zu Juſtingen / Hohen-Geroltzegg / poſitive Freyherren genannt / jedoch in der Verein de 1408. pap. 18. ſammt denen gemeinen Grafen unter dem Prædicat der armen Herren / id eſt, kleinen Herren / denen Fürſten oder groſſen Herren ſelbſten entgegen geſetzt worden.

Indeſſen iſt und bleibt unumſtoßlich / daß die Freyherren oder *Domini* vor und nach dem Interregno jederzeit von denen Grafen diſtinguirt / ſeparirt und ſolchen beſag der ältiſten Diplomatum nachgeſetzt / ſodañ in dieſe Claſs auch andere vom Adel / ſo keine Dienſt-Leut geweſen / locirt / hingegen erſt darnach die Miniſteriales beſonders benahmſet und geſtelt worden.

Wie die ſub *Nro*. 1. angehängte Extractus

Ad 3. Contradicendo confuſionem Dominorum Liberorum cum aliis Nobilibus, ut falſum imputatum. *Juncta* diſtinctione inter Dominos Liberos per excellentiam ſic dictos in Speculo Suevico & Florentibus adhucdum Ducibus Sueviæ & Franconiæ & inter Dominos vel Liberos aut Barones paulo ante vel poſt Interregnum Fridericianum demum ſucceſſivè creatos. Cum annexo, ante & poſt illud Interregnum, Comitibus, Dominos vel Barones æquè, atque his Miniſteriales poſt-habitos, & in Claſſem Nobilium vel Baronum etiam alios Nobiles non Miniſteriales Locatos fuiſſe,

tractus Diplomatum & Documentorum in Seculo 11. 12. 13. & 14. eigentlich und mit Umſtänden ſelbſten zaigen/ und zwar unter andern ſonderlich de an. 1186.1239.1350. da inter Nobiles nach einem Grafen und Herren/ auch die andere vom Adel/ als die von Stain und Praittenbruñ/ Werdenſtein/ Rechberg/ Münſter/ de an. 1142. 1262. 1293. darinnen ebenfalls viri Nobiles & Domini, die andere von Adel/ als die von Hürnheim/ Stein/ Helmſtatt/ Bernhauſen/ Schellenberg genañt/ ja zerſchiedene vom Adel/ als die von Schellenberg/ Kirchheim/ Neidlingen/ Döttingen/ Truchſeß und Stetten/ denen andern betitelten viris Nobilibus, als von Jſſenberg/ Elerbach/ beſag Documentorum de annis 1258. 1293. vorgeſetzt worden.

Der in Documentis herrlich verſirte Anteceſſor olim Lugdonenſis *Anton. Matthæus* in Tr. de Nobilitate ſtatuirt ſelbſten paſſim, daß ſub voce *Nobilitatis* ſowohl die Comites, & Domini, als auch die andere von Adel/ *Milites*, *Equites*, *Miniſteriales*, *Armigeri &c.* verſtanden worden/ ſonderlich extrahirt derſelbige l.4.c.8.p.946.& c.21.p.1061.ſeq. auß denen Actis *Concilii Coſtantienſis* einige ſtellen/ auß welchen erhellet/ daß die beſagtem Concilio beygewohnte *Nobiles*, als *Barones*, *Milites* & Famuli untereinander/ nullo ordine ſervato, recenſirt worden:

Als von *Portugall*, Herr *Alfro de Gonſalvo, de Theyda, de Monte Ferty* Frey-Ritter/ Herr *Aſſerandus de Caſtro*, Ritter von Böhmen/ von Mähren/ von Meyſſen/ Heinrich von *Plumnau*, Ritter *Behem*, Freyherr/ *H.* von *Cranen*/ Herr zu *Plumnau*, Frey/ beyd mit 26. *W.* von der Tauben/ Frey-Ritter/ *W. Haſs.* von Waldeck/ Frey-Ritter/

I. von der Tauben/ frey/ Böhmen/ *I, Rodaim, Behem*, Knecht/ *M.* von *Kamniz*, *Behem*, Knecht/ von Schwaben/ von Francken/ *Walther* von Bußnang/ Frey-Ritter. *C.* von Bußnang/ Frey-Knecht/ *A.* von Bußnang/ Frey-Knecht/ *W.* v. Bußnang/ all Brüder/ Frey-Knecht mit 8. *W.* von der hohen Klingen/ Frey-Knecht/ *E.* Lichtenberger ab der Ertſch/ Ritter/ *W.* Hoffner ab der Ertſch/ Knecht/ Conrad von Scharffenſtein/ von dem Rhein/ Freyherr-Knecht mit 14. *C* von Winſperg/ Freyherr/ deß Röm. Reichs-Erb-Cämmerer/ Knecht mit 14. *H.B.* v. Haſſenberg Frey/ *H.* v. Finſtingen/ Frey.

Welcher Author paſſim unter andern d. tr. c. 7. 8. 9. & c. 18. de Ordine Nobili *Baronum, Comitibus cedente, Equitibus tamen præpoſito* in mehreren handelt/ und ex antiquitate allerhand/ de *Baronibus majorum & minorum gentium, Baneriis* ſive vexillariis, liberis & miniſterialibus, militibus & famulis notirt hat.

Sonſt wird in deß Graf Hanauiſ. Beamten/ Bernhardt Hertzogs *Chronico Alſatienſi* lib 2. p. 69. ſqq. der Löwen-Geſellſchafft-Brief de 1379.

** g von

Exempla Nobilium de Stein, Rechberg, Hirnheim, Helmſtatt, Bernhauſen, Schellenberg. Promiſcua Recenſio Nobilium, ſive Baronum, ſive Militum ſive Famulorum in actis Concilii Coſtantienſis.

von 6. Grafen/ als zu Wiedt/ Catzen-Elenbogen/ und Naſſau/4. Herren/ als zu Eppſtein / Iſenburg und Rodenſtein/ und von 10. Ritter und Edel-Knechten/ als von Cronenberg / Reiffenberg / Sachſenhauſen/Iſenburg/Sachſenheim ꝛc. angeſtoſſen/ und unter andern darinnen verordnet/ daß jährlich 2. Capitel oder Geſellen-Tag gehalten/und auf demſelben jeder Graf 6. fl. jeder Herr 3. fl. Und jeder Ritter und Knecht 1. fl. geben/ item im Fall der Noth zu täglichem Krieg/ jeder Graf mit 4. Glenen / jeder Herr mit 2. Glenen / und jeder Ritter oder Knecht ſelber / oder einen/der dafür taugt/mit einer Glenen ſchicken/und auf eines jeden Koſten und Verluſt legen / item zum Wahrzeichen und Erkanntnuß jeglicher / ſo ein Ritter/ein Gulden / und der Knecht einen ſilbernen Löwen/ bey Straff eines Turnes vor arme Leut/an ihm tragen ſolle/mit dem außdrucklichen Vorbehalt / daß / welcher unter ihnen NB. eines Herrn Burgmann ſeye / derſelbe ſeinem Herrn auf Ermahnung wohl Burghut thun möge / und darmit gegen ſolche Geſellſchafft nichts verbrochen haben ſolle &c.

Es wird auch der Weſterreichiſche Bund-Brief de 1389. &c. p. 73. ſqq. inſerirt / darinnen 2. Biſchöff / als zu Metz/ und zu Straßburg/ der Abt zu Garſe/ 9. Grafen / als von Sarbrücken/ Sarwerden/ Solm/ Lützelſtein / Zweybrücken / Leiningen/ und 14. Herren/ als zu Liechtenberg/ Blanckenburg/Vinſtingen/Dachſtuel ꝛc. ſich miteinander verbunden/ jedoch ſich ſogleich vorbehalten hatten/ daß jeglicher ſeine Mann/ Burgmann/ Diener / und die/ ſo unter ihm geſeſſen ſind / zu ſich in ſolche Bündtnuß nehmen möge/ dariñen auch ſie außgenommen / zuforderſt ihre oberſte 2. Herren/ den Papſt und Kayſer / ſodann andere ihre Herren/ deren Mann ſie ſeyn / nicht weniger ihre Mann / die vor ihnen oder anderſtwo an den Stetten/ da ſie billich ſollen und wollen/ gehorſam ſeyn/Tag und Recht zu geben und zu nehmen ꝛc.

Item ihre vorhero verainte benachbarte Freund/ und Burck-Friedens-Genoſſen.

Ferner iſt der Bund-Brieff deß H. Geiſtes Geſellſchafft im Waßgau de 1463 dtr. p. 77. ſeqq. angefügt/vermög deſſen 2. Grafen / als von Zweybrücken/2. Herren/als zu Lichtenberg und Ochſenſtein / und 21. andere von Adel/ als von Helmſtatt / Beger/ von Bopparten / von Than / Fleckenſtein/ Hofwart von Kirchheim/ von Falckenſtein / von Bitſch genannt/ Genterſperg / Krantz / von Türckheim / Ramberg / Mittelhauſen/ Oberkirch/auf 10. Jahr lang ſich veraint und in eine Geſellſchafft begeben hatten/

Diſtinctio Comitum & Dominorum Notabilis ex Tabulis Societatis Leonis de 1379. Qualitas Burgmanni Comitib. & Dominis cum reliquis Nobilibus communis. Tabulæ Societatis Comitum & Dominorum in Weſterrich de anno 1389. cum prærogativâ Comitum Regentium præ Dominis. Tabulæ Societatis S. Spiritus in Waſgovia de 1463. inter Comites, Dominos & reliquos Nobiles in Waſgovia cum prærogativa Comitis præ Dominis.

hatten/dariñen 3. zu jährlichen Schieds-Richter in vorfallenden differentien, wie in denen vorgehenden ältern Geſellſchafft-Brieffen auch 3. quaſi *Directores* & *Judices* jährlich zu erwehlen beliebt war/ und zwar von denen **Grafen** und **Herren** der Obmann/und von der **Ritterſchafft** 2. als Zuſätz verordnet worden/ mit dem Anhang/ daß zum täglichen **Krieg** Graf **Ludwig von Zweybrücken**/ **Herr zu Bitſch**/ **Ludwig**/ **Herr zu Lichtenberg** und **Georg**/ **Herr zu Ochſenſtein**/ jeder 2. gut gerittene raiſige Knecht/ **Simon Wecker** jung **Graf** zu Zweybrücken aber und die auß der **Ritterſchafft**/jeder einen **guten gerittenen raiſigen Knecht** ſchicken und unterhalten/ oder für jeden abgehenden raiſigen Knecht 12. fl. zur Buß und Beſſerung geben ſollen/ item daß noch weiter **ihre Herren Mage** und **Freund** eingenomen werden mögen/ item daß jährlich ein Convent zu halten/ und zu der Köſten Beſtreitung ein **Graf** oder **Freyer** 2. ein **Ritter** oder **Edelmann** aber jeder 1. fl. geben/ ſo dann der außbleibende/ als jeder **Graf** oder **Freyer** 6. jeder **Ritter** oder **Edelmann** aber 3. fl. zur Beſſerung und Pœn entrichten/ wie auch jeder ein ſilbernes **Halßband**/ mit dem **hailigen Geiſt** bey dem Convent, item auf **hochzeitliche Tägen** und bey **Fürſten** und **Herren tragen** ſolle/ daß jedoch ſolch Ordens-Zeichen nur 1. Marck Silber wägen/ und keines an NB. Silber oder Macherlohn beſſer/ dann das andere ſeyn ſolle/ außgenommen das **übergulden**/ob einer **Ritter wär**.

Welcher Geſellſchafft-Brieff von allen Geſellen beſigelt/ und nur **Graf Simon Wecker von Zweybrücken** außgeſchieden worden &c.

Zweiffels-ohn/ weil derſelbe noch zu jung geweſen/ in deſſen Abſicht er auch denen andern Herren nachgeſetzt ſeyn wird &c.

Auß welchen 3. Geſellſchafft-Brieffen de 1379. 89. & 1463. erhellet/ wie zwiſchen 104. item 74. Jahren ein und anders ſich verändert gehabt/ als in an. 1359. waren die **Grafen** von denen **Herren** noch ſonders diſtinguirt/ da die letztere nur die Helffte/ als ein **Graf** geben und reſp. ins Feld ſtellen/ die **Ritter** oder **Edelmann** aber zu Beſtreitung der Convent-Speſen nur ein ſechſtel oder drittel/zum täglichen Krieg aber halb ſo viel/ dann ein **Herr**/ ſchicken müſſen.

In anno 1389. waren zwar einige Herren/ als die zu **Liechtenberg**/ **Blanckenburg**/ **Vinſtingen** vor andern **Grafen**/ als denen von **Solms**/ **Lützelſtein**/ **Zweybrücken**/ **Sarwerden** und **Leiningen** geſetzt/ allein werden ſolche **theils** noch junge/ theils nicht regierende Grafen/ ſonder appanagirte Herren/theils nicht/als Grafen/ſonder als Herren im **Weſterich** begütert geweſen ſeyn/ denen die mit formalen Herrſchafften verſehene **Herren** vorgeſetzt

Triumviratus à potiori ex Ordine Equeſtri aſſumptus. Cauſa deficientis Sigilli Comitis de Zweybrücken. Diſtinctio Comitis à Domino an. 1379. notabilior, quam anno 1463. ut rationeſſumptuum & quanti Militaris. Conjectura cauſæ, Dominorum quorundam certis Comitibus in annis 1389. & 1463. præpoſitorum.

ſetzt worden; wie dann Graf **Walram zu Zweybrücken**/ und Johannes und **Friederich**/ **Graven zu Sarwerden**/ die allererſte unter denen Grafen und Herren geſetzt/ und weit hernach poſt Dominos laudatos erſt **Hammann** und **Simon Wecker**/ Gebrüder/ Graven von **Zweybrücken**/ Herren zu **Bitſch**/ **Johannes** deß vorgenannten Graven Sohn zu **Sarwerden**/ und Graf **Schaff Fried v. Leiningen**/ Herr zu Rixingen locirt worden/ denen aber ebenfals andere **Herren**/ ſonderlich der regierenden Herren **Söhne**/ als **Heinrich**/ **Herrn Ludwigs Sohn von Liechtenberg**/ **Johannes und Nicolaus**/ **Herren zu Dachſtul**/ ſodann **Hugelmann Jacob und Friederich**/ **Herrn** *Hugonis* Söhn **von Vinſtingen** nachgeſetzt worden/ deren Vätter doch zerſchiedenen anderen Grafen vorgeſetzt waren.

Wobey auch zu notiren/ daß ſolcher vereinten Fürſten/ Grafen und **Herren**/ **Mann**/ **Burgmann** und **Diener** von denen/ ſo unter ihnen **geſeſſen** ſeyn/ ſollicitè diſtinguirt/ denen **Mannen** ihr forum vor ihren **Lehen-Herren**/ oder anderer Orten/ nemlich nach Beſchaffenheit der Lehen oder Allodial-Differentien ſelbſten cum jure fœderis zugeſtanden/ auch Sie/ die **Grafen und Herren** ſelbſten nach dem Kayſer weiters für ihre **andere Herren**/ nemlich in Lehens-Differentien erkannt/ deren Mannen ſie waren.

In anno 1463. wird **Graf Friedrich von Zweybrücken**/ **Herr zu Bitſch**/ denen anderen Herren **zu Liechtenberg und Ochſenſtein** vor **Simon Wecker** aber/ Jung-**Graf zu Zweybrücken** denenſelben nachgeſetzt/ dieſer letztere auch wegen der Obmann-Stell/ nicht/ wie die 3. erſtere conſiderirt/ welcher auch ratione der Hülff zu täglichem Krieg von denen 3. anderen Grafen und Herren/ deren jeder 2. raißige Knecht zu ſtellen gehabt/ abgeſondert und zur Ritterſchafft/ daß nemlich jeder nur einen Raißigen ſtellen dörffen/ locirt war/ ſo Zweifels ohn wegen ſeiner Jugend und keiner noch beſeſſenen Graf- und Herrſchafft beſchehen ſeyn wird;

Obwol ſonſten ratione der Speſen und reſpect. Gelt-Pœn ein Graf oder Freyer einander gleichgeſtellt worden/ ein Ritter oder Edelmann aber nur die Helffte geben dörffen. So erhellet doch darauß/ daß ein Ritter und Knecht damals in ſonderer conſideration geſtanden ſeyn müſſe/ daß er halb ſo viel/ dann ein Graf oder Freyer/ an der raiſigen Mannſchafft zu ſtellen im Stande geweſen/ welches bey weit gröſſerer Menge der Ritter und Knechten das gröſte quantum militare hat außmachen müſſen/

Wie

Sollicita Diſtinctio Vaſallorum, Burgmannorum, Servientium ab aliis ſub Comitibus & Dominis habitantibus. Forum Vaſallorum varium, jus fœderis. Comites & Domini præter Cæſarem & alios Dominos ratione Vaſallagii agnoſcunt. Cauſa ſeparationis Comitis Simonis Weckeri de Zwezbrücken à reliquis Comitibus & Dominis ratione Locationis & quanti militaris. Inſignis Conſideratio Nobilis Simplicis ratione quanti Militaris.

Wie auch auß beeden Geſellſchafft-Brieffen de 1374. & 1463 eines gemeinen von Adel / ſo **Ritter** geweſen / ſondere Prærogativ vor denen Grafen und Herren / ſo nicht auch Ritter waren / darauß abzunehmen iſt / daß ein Ritter der Geſellſchaft ſilbernes Zeichen alleinig / **verguldt** hat tragen könen / ſo dann die **Grafen** und **Herren** bey dem Geſellſchafft-Zeichen vor andern von Adel nichts beſſers / noch mehrers / weder an Silber / noch am Gewicht / noch am Macherlohn tragen dörffen;

Welcher **Bernhard Hertzog** in beſagt ſeiner Chronic lib. 6. c. 1. vom Herkomen deß Adels den Anfang nach der Sündfluth von deß Nohæ 2. gehorſamen / und von ihme geſegneten / auch ſeinem ungehorſamen Sohn Cham zu **Herren** geſetzten Söhnen / **Sem** und **Jophet** derivirt /

Wie vor der Sündflut derſelbe nach andern von den Deſcendenten der Kinder Gottes oder Patriarchen Ehel. Vermiſchung mit den Töchtern der Menſchen / nemlich deß verfluchten Cains / als worauß **Tyrannen** / oder **gewaltige** und **berühmte Leut** in der Welt ſecundum Gen. c. 6. v. 4. geworden / und nach der Sündflut von deß verfluchten **Chams** Geſchlecht / da Nimrod ein deſcendent zum erſten den Titul eines **gewaltigen Herren** und **Jägers** vor dem **Herren** in Gen. c. 10. v. 8. 9. bekommen hatte / derivirt / und von ſolcher Zeit gleichſam die **Jagens-Gerechtſame** / als ein Adeliches Exercitium und Præcipuum hergeholt werden will / zumahlen auch unter deß Patriarchen Iſacs Söhnen / der ungerathene Sohn **Eſau** zu einem Jäger und dapffern Kriegsmann geworden ſeye / worüber andere billich urtheilen laſſe / jedoch dafür halte / daß reſpect. beedes wahr ſeyn könne / weil auß deß Patriarchen frommen und geſegneten Söhnen auch der Adel nach allen gradibus, obſchon etwas ſpäter entſtanden / mithin die Gottloſe und Gewaltthätige von Adel / zwar von deß Patriarchen übel gerathenen / die Fromme und Juſtiz-Liebende von Adel aber / von derſelben wohlgerathenen Deſcendenten deriviren möchten /

Ubrigens ſetzt beſagter **Bernhard Hertzog** mit unter dem General-Nahmen deß **Adels** den **höchſten** / **hohen** / **mittlern** und **niedern Adel** /

Nennt zweyerley Duces, als Exercitus & Militum, ut & Provinciarum, nemlich Heer-Führer / Oberſte der **Ritterſchafft** und **Kriegs-Volcks** / ſo dann Oberſte und Hauptleut der **Landſchafften.**

Die *Comites* heißt er der Fürſten Mit-Regierer und ihre **nachgeſetzte Räth** / jedoch niedrigern Standts und Grads, ſo das Richter-Amt verſehen /

Die *Liberos* oder **Freyen** aber derivirt er von denen / ſo in ſolchen Aemtern gebraucht geweſen / und deren Deſcendenten / als welche erſt vom Adel entſprungen / jedoch hernach nimmer (gemei-

Prærogativa Nobilis Equitis præ Comitibus & Dominis non Equitibus, ratione inſignium, Societatis deauratorum. Tradita Bernh. Herzogii Officialis olim Hanovienſis de Origine Nobilitatis. Item de Gradibus Nobilitatis. Præprimis de variis Ducibus & Comitibus. De ſequiori Origine Dominorum Liberorum vel Baronum.

meine) Edelleut ſeyn wollen/ ſonder ſich zwiſchen denen Grafen und Edlen geſetzt/mithin einen **neuen Stand** erwehlet hätten/ ſonderlich hätten / da Kayſer Otto die Fürſtenthumen / Grafen und Herrſchafften erblich zu verleihen angefangen / die Grafen erſt **ihren Stand**/ zwiſchen denen Fürſten und Freyen empfangen/

Mit dem Anhang / daß **aller Adel** mehreren Theils ſeinen Urſprung daher bekommen / daß ihre Vor-Eltern von Kayſern/ Königen/ Chur- und Fürſten/ auch Grafen und Herren / ihrer getreuen Dienſt wegen/ zu Aemtern gezogen/ und zu Fürſtandigen Heurathen befürdert/ hernach aber gefreyet und geadelt worden/wie auch auß deß **heil. Reichs-Aemter** erſcheine/ da die Röm. Kayſer beſondere Hertzogen / Marggrafen/ Landgrafen/Burggrafen/Freyen/Ritter und auch andere Aemter im Römiſchen Reich gemacht / wovon hernach die dazu erwehlte Geſchlechter ihren Namen erlangt und behalten hätten.

Zu deſſen Exempel er die bekannte Quaterniones, als die 4. **Hertzogen/** *ut* **Schwabē/ Braunſchweig Lothringen / Pfaltz**/ die 4. **Marggrafthümer** / als **Meiſſen** / **Mähren/ Brandenburg** / **Baden** / die 4. **Landgrafen** / als Heſſen/ **Thüringen** / **Leichtenberg** / **Elſaß** / die 4. **Burggrafen** / als **Magdenburg/ Nürnberg/ Reineck/ Strumberg/**

Die 4. **Heer-Grafen**/ als **Brabant/ Normand**/ Ungarn/ **Ferrar**/ die 4. **Einfache Grafen**/ als **Schwartzenberg / Cleve / Cilly / Savoyen/** die 4. **Panerherren** / als **Bayern/ Mayland/ Oeſterreich/ Pohlen**/

Die 4. *Semper* **Freyen** / als **Limpurg/ Weſterburg/ Rhor/ Allwalden**/

Und die 4. **Reichs-Ritter**/als **Andlau/ Strundeck/ Meldingen/ Frauenberg** / allegirt/

Und ſonderlich die Erb-Marſchalcken/ Erb-Burggrafen/ Erb-Schencken/ und Erb-Truchſäſſen deß Reichs und der Hohen Reichs-Ständen zu mehrerer der Sachen Illuſtrirung anführt/ und bey 100. Adeliche Familien benant/ ſo von ſolchen Aemter hernach/ ceſſantibus licet â potiori officiis, den Namen / jedoch mit Zuſatz ihrer Reſidenz behalten als 32. der Marſchalcken/ 21. der Truchſäſſen / 38. der Schencken/und 7. der Burggrafen &c.

Allein wär hiebey zerſchiedenes zu erinnern / ſonderlich/ daß der **Nieder Adel** der erſte Erb-Stand geweſen/ womit erſt der höher und mächtiger gewordenen Ständen Kriegs-Hof-Dienſt/ und Aemter ſucceſſive beſetzt worden/wie in dem angedruckten **Gemmengiſ.** *Diſcurs* ap. Beſold. in Theſ. pract. davon das mehrere gehandelt wirdt.

Indeſſen D. *Schilterus* in ſeiner 19den Anmerckung über deß Königshöfen **El-**

ſaßiſ.

Item de Officiis Nobilitatis Superioris & Inferioris, cum cognominibus familiæ abinde aſſumptis. Exemplum de Quarternionibus Imperii. Præprimis de Comitibus Exercitûs & Comitibus Simplicibus. De Paneriis. De Mareſchallis, Burggraviis, Pincernis, Dapiferis. Sententia *Schilteri*, de Sequiori origine Clypei militaris vel Gradus Nobilitatis Comitum poſt tempora Speculi Saxon. & Suev. demùm adepti.

ſatzij. *Chronic* p. 1070. den Urſprung deß Heerſchilds im Grafen-Stand weit jünger macht / wann er meldet / daß deß Grafen *Tituls* die jenige Stands-Perſonen / ſo gleich nach denen Fürſten den Heer-Schild führen / nicht / ſonder laut deß Schwäbiſchen Lehen-Rechts c. 1. und Sachſen-Spiegels lib. 2. art. 3. der freyen Herren / ſich bedient hätten / weil der Grafen-Titul damahls auch andern niederen Heerſchilden gemein geweſen wär / immaſſen die Vice-Grafen / die Fiſcal-Richter / und dergleichen auch Grafen genannt worden ſeyen / ſo hätten auch vor alters die Graven die Juſtiz nicht in eigenem / ſondern in deß Kayſers oder Königs Nahmen zu adminiſtriren / hingegen die Fürſten und andere belehnte Reichs-Vaſallen in ihrem Namen / laut deß Schwaben-Spiegels c. 167. und deß Sachſen-Spiegels l. 3. c. 64. & 65. Urthel und Recht zu ertheilen gehabt &c.

Wie auch vor Alters unter Grafen und Land-Grafen kein Unterſchied / und keiner damahls im Fürſten-Stand begriffen / ſonder wol gar der titul eines Land-Grafen dem Grafen-*Titul* nachgeſetzt worden ſeye / welch letzteres etwann um ſo ehender ſeyn können / als die Burg- und Land-Grafen t. t. meiſtens officiales temporarii waren / da die Grafen ſchon lang Erb-Grafen geweſen / wie dann der Grafen-*Titul* ſchon in denen Diplomatibus Seculi undecimi & duodecimi zu einer ſonderen diſtinction vor denen anderen Freyen und Edelleuten / ſo nicht Grafen waren / paſſim gebraucht worden /

Mithin die Sachſen- und Schwaben-Spiegel weit älter / dann bißhero vom *Schiltero* ſelbſten aſſerirt worden / ſeyn müßten / weil darinnen denen Grafen / als Grafen / kein beſonderer Heerſchild gegeben worden / wiewohl auch damals daneben noch Kayſ. Amts-Grafen geweſen / und die Land-Grafen ebenfalls denen Grafen regulariter vorgeſetzter ſich befinden / indeſſen dennoch mit beſagter Meynung wegen deß neuerl. Urſprungs deß Erb Grafen-Stands als eines beſondern Gradus Nobilitatis auch der Author Diſput. Marpurg. de Auſtregis Comitum Imper. §. 5. cum *Schiltero* ad jus feud. Allem. cap. 1. §. 13. ſich ſelbſten conformirt.

» Quod ſcilicet *Gravionis* vocabu-
» lum temporibus juris feudalis Al-
» lemannici Confecti nondum tanti
» juris continuerit quanti poſteà &
» hodieque:

Wobey zu mercken / daß ex Diplomatibus Cæſareis Antiquis, worauf hierinnen eigentlich und hauptſächlich zu reflectiren / keine ſondere Claſs von *Dominis* per Excellentiam ſic dictis weder vor / noch poſt Comites bißhero zu finden geweſen / ſodann das prædicatum *Domini* als eines ſondern Gradus Nobilitatis erſt temporibus Caroli IV. legaliter aufgekommen / und ab ipſis Impp.

Item de Differentia jurisdictionis per Comites, ſaltem, quâ Judices Cæſar. nomine Cæſaris adminiſtratæ à jurisdictione Principum & aliorum Imperii Vaſallorum, proprio nomine exercitâ. Diſtinctio Comitum à Principibus & Baronibus in ſeculo 11. & 12. Origo prædicati *Domini* in Documentis Cæſareis in ſeculo 14.

Impp. dieſer oder jener famili ſelbſten ertheilt worden ſeye &c.

Indeſſen iſt zwar nicht ohne/ daß intuitu Statûs Comitum Hereditarii & Superioritatis territorialis die Grafen heut zu tag mehrere jura vor ſich und gegen ihre Unterthanen erlangt/ als Sie vor alters/ quà Cæſarei officiales & judices temporarii, nicht gehabt/ nichts deſto weniger aber wegen der Nomine Cæſaris adminiſtrirter juſtiz, bey ſolch ihrer perſonalen Kayſerl. Function in weit gröſſerer authorität geſtanden/ dann jetzo/ da ihre jurisdiction gleich andern Reichs-Ständen ad Bona propria & ſubditos proprios reſtringirt worden/ und Sie Kayſerliche Miniſtri und Judices zu ſeyn aufgehört haben ꝛc.

Was ſonſten *Bernh. Herzogius* de Quaternionibus Imper. hinderlaſſen/ wird zwar von den meiſten publiciſten für ein Fabel-Werck gehalten/ von dem *Eybenio* aber in Diſſert. de Titulo Nobilis §. 32. ſqq 43. ex antiquitate ſchön illuſtrirt/ jedoch der Urſprung denen Heraldis, ſo deß Adels Gradus und Unterſchied aufzuzeichnen gepflogen/ circa tempora Imp. Caroli IV. ad exemplum der 4. archi- & ſub-officialium Imp. Secularium mit anderen zugeſchrieben/ cum annexo,

Duces, Land-Marck-Burggravios, Comites omnes olim veros itidem ac Genuinos fuiſſe Miniſteriales imperii.

Welcher Author auch dl. §. 41. die Heer-Grafen/ Comites Exercituales ſive Militares denen Comitibus *Simplicibus* weit vorzieht/ wiewol unter den 4. Heer- und gemeinen Grafen von denen Modernis Comitibus keiner befindlich/ nicht minder hat belobter Author den alten Unterſchied inter Comites majorum & minorum Gentium, Generales & ſpeciales, urbis, caſtri, Burgi vel pagi, Comites ſub & absque Ducibus, antiquos & novos, magnos & parvos ſive rurales, Comites cum vel absque comitatu, reales & titulares, principares & ſimplices, Comites Ducum militares, majores & minores, comites, civiles, majores, minores & minimos &c. unter andern dtr. §. 16. 17. 18. ſqq. 20. ſqq. 24. & in Elect. jur. feud. c. 9. § 6. 7. paſſim angezeigt/ auch ſonſten in dictis Electis juris feudalis, cap 2. §. 6. & lit. a. & c. 9. § 11. & diſcurs: de Regulâ, principes &c. tantum poſſe in Territoriis &c. c. 2. p. 757. ex probatis Authoribus & Documentis geführt/ daß vor alters auch die *Præcipui Equites, Comites,* genannt/ ſodann die Comites & Barones eben ſowohl Imperatorum, Epiſcoporum & Principum Miniſteriales geweſen &c.

Was alſo von denen per Excellentiam

An & quomodo Authoritas Comitum Imp. major hodie, quam tempore *Juris Feudalis* Allemannici fuerit? Tradita Eybenii de Quaternionibus Imp. ad inſtar quatuor Archi- & Sub-officialium vel miniſterialium. Comites Militares, Comitibus ſimplicibus civilibus, ſuperiores. Differentia Comitum-Principum, Majorum Gentium, Ducibus Carentium, Item, de vero Comitatu inveſtitorum à Comitibus Simplicibus, Minoribus, Specialibus, Ducibus olim ſubjectis, titularibus vel perſonalibus, ſecundum *Eybenium.* Item qualitas Miniſterialis Comitibus & Baronibus, æque ac reliquis Nobilibus olim communis.

tiam ſic dictis freyen Herren im alten Schwaben-Spiegel befindlich iſt / ein ſolches laßt ſich auf die damalige Freyen oder Mittel-Freyen und die lang hernach erſt Suceſſivè gewordene und ſogenannte Freyherren / mit Beſtand nicht ſo ſchlechter Dings appliciren.

Wie auch allzu irrig von denen alten Guelphen / als welche Fürſten und Hertzoglichen Stands und groſſe Herrn von vielen Herrſchafften geweſen / und eben deßwegen in denen angefügten Diplomatibus in Claſſe Principum vor denen Grafen ſich befunden / auf die gemeine Grafen und Herren ſich etwas ſchlüſſig folgern läßt / da vorhin ander Seits *Leibnizius* in præfat. T. I. Scriptorum Brunswicenſium nicht bonâ fide extrahirt / ſonder das beſte außgelaſſen worden / was zu Erhöhung der alten Gwelphen Fürſtl. Stands immediatè angehängt geweſen /

ibi. Qui (Gwelphi) tamen Domum ſuam aliquando *Regio more per Miniſteria*, *Comitum* vel his æqualium regebant,

Daß nemlich die Gwelphen vormals ihre Herrſchafften durch der Grafen oder ihres gleichen Miniſteria auf Königl. Art regirt gehabt &c.

Ad 4. werden die Herren von Müntzenberg und Herren von Hanau / in denen alten Kayſerl. Diplomatibus de annis 1139. 68. 80. 82. 90. 93. 1209. 12. 30. 34. 54. 69. 73 75. 79. 87. 1300. & 1303. ſub Num. 2. poſt *Comites* inter alios *Nobiles* & reſpect. *Miniſteriales*, als *Cuno*, *Bertholfus*, *Cuno*, *Ulricus* de *Munzenberg*, Camerarii, ſo dann *Bernhardus*, *Reinerus*, *Reinhardus*, *Ulricus* de *Hagenaw vel Hanau*, in ſubſecutis Cæſareis Diplomatibus aber de 1347. 49. & 1423. *Domini*, als Ulrich / & Reinhard Herr zu Hanau / und in Cæſareo Diplomate de 1436. Comites, als Rheinhard Graf von Hanau genannt und betittelt / wie dann eines jeden hohen Stands Dignität von dem andern Adel (zugeſchweigen der noch ältern ſchrifftmäſſigen Deſcendenz) ihren Uhrſprung genommen / und am beſten ex Subſriptionibus Cæſareorum Diplomatum zu erlernen / als darinnen von der in Sachen beſt-informirten Kayſerl. Reichs-Canzley die Diſtinction am genaueſten beobachtet worden / mit welchen Kayſerl. Diplomatibus auch die extrahirte Documenta Illuſtriſſimæ Domûs Hanovicæ de 1258. & 88. item de 1346. & 75. ſo dann de 1468. ſich ebenfalls conformiren.

Ubrigens war die Wetterau ſelbſten zwar ein Pagus, jedoch in Comitatu eines Kayſerl. Amts-Grafen vor älteſten Zeiten ſituirt / mithin die Herren und dermalige Erb-Grafen der Wetterau damals

Fruſtra E. confundi Dominos Liberos antiquiores cum Liberis, ut & Dominis Sequioris ævi. Neque à Guelphis Principibus - Comitibus ad Comites Simplices quicquam inferri poſſe. Ad 4. docendo qualitatem Miniſterialem *Dnn. de Munzenberg* ex Documentis de 1139. uſque 1234. ſq. Et uſum Prædicati *Nobilis Viri* per excellentiam ſic dicti, quoad *Dominos de Hanau* ex Documentis Cæſareis & reſp. propriis de 1230. & 69 uſq; 1303. è contra uſum prædicati *Domini* ex documentis Cæſar. & propriis de 1346. biß 1423. *Comitis* autem ex aliis de 1436. & 68. It. ipſum pagum vel diſtrictum Wetteraviæ olim ad alium Comitem Cæſareum pertinuiſſe.

malſ ſelbſten der Kayſ. Amts-Grafen jurisdiction ſecundum propria principia unterworffen geweſen wären/

Diploma Imperatoris *Henrici* IV. de 1064. apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. erſte Fortſetzung n. 12. p. 22.

ibi. Situm autem eſt in pago quodam *Wettereiba* nuncupato, in Comitatu Bertholdi Comitis.

Doch waren extincto dudùm officio Comitum Carolo Regiminis in dem 14den Seculo **noch Kayſerl. Land-Vögt in der Wetterau** verordnet/ſub Impp. Alberto I. & Carolo IV. in annis 1300. & 49. **Ulrich von Hanau/** an welchen die Reichs-Städt/unter andern **Franckfurt/ Friedberg/ Wetzlar und Gellnhauſen** in der **Wetterau** zwar gewieſen worden/ gegen welche doch/ ceſſante ex poſt officio Advocati Cæſarei provincialis, keine weitere **Gräfl. Hanauiſche** jurisdiction exercirt/ viel weniger Reichs-Städtiſcher Seiten eingeſtanden worden ſeyn wird.

Ob aber nach gegenſeitigem Vorgeben **Ulrich von Muntzenberg** vorhero ebenfalls Kayſerl. Land-Vogt in der **Wetterau** geweſen ſeye/ und das von **Weyrich Wettermann** in tr. von der Wetterau ex adverſo belobte Diploma conceſſionis Feudalis *Ludovici Comitis* Palatini de 1256. erga *Philippos* de *Falckenſtein*, & *Engelhardum* ac *Cunradum de Winsberg* pro ſe & hæredibus ſuis facta in cap. 6. p. 23.

ibi. Cometiam *Wetterebiæ* cum ſuis pertinentiis, quæ de morte *Ulrici* Nobilis *Viri de Munzenberg* vacare cœperat &c.

ein ſolches inferiren ſolle: daran wird um ſo mehrers gezweifelt/ als eben das Wort/ Cometia *Wetterebiæ* cum ſuis pertinentiis, auch einen anderen Verſtand haben kan/ daß dadurch verſtanden worden / was **Müntzenberg** allda an Lehen mit Gerichten in ſeiner Herrſchafft wird hinterlaſſen haben.

Dann daß dadurch keine formale Grafſchafft/ und eben ſo wenig eine Advocatia Provincialis totius Wetterebiæ hat verſtanden werden können/ erhellet darauß/ **theils** daß *Ulricus* **von Müntzenberg/** jederzeit à Comitibus ſeparirt/ und inter Miniſteriales Imp. in Diplomatibus Cæſareis locirt worden/ **theils** daß dieſe ſogenannte Cometia anno 1256. nicht nur einem von Falckenſtein/ quà Regenti vel judici, ſonder 2en von **Falckenſtein/** und 2en von Weinſperg und ihren Erben zu Lehen ſollen conferirt/ in anno 1273. aber ſo gar *Mechtildi* **von Falckenſtein** zum Heyrathgut gegeben worden ſeyn.

Wiewol ſolche Chur-Pfältziſche Diplomata pcto conceſſionis in feudum vel dotem in extenſo & formâ probante nicht vorhanden / noch davon apud *Lunigium* bey Chur-**Pfaltz** und bey **Hanau/** und eben ſo wenig etwas in deß *Tolneri* Codice Diplomatico Palatino befindlich/ ob ſchon **Hanau ein Müntzenbergiſcher** Deſcendent und Erb mit geweſen/ und in denen Verzüchten de 1258. & 88. gegen die von **Falcken-**

Subſtitutis ex poſt Advocatis Provincialibus Cæſareis temporalibus anno 1300. & 49.

Falckenſtein ſich all deſſen / was von der Herrſchafft Müntzenberg in der Theilung an ſie kommen / ſich verziehen / darinnen aber ſowol eigens / als Lehens / und zwar wegen deß letztern nur der Burg Königſtein / ſo Ulrich von Müntzenberg / als ein Lehen von dem Edlen Mann / dem Grafen von Naſſau beſeſſen / Meldung beſchehen war &c.

Daran aber allenfalls nichts gelegen wär / als die qualitas eines Miniſterialis Imp. bey einem Advocato Provinciali temporali wol hat concurriren kõnen / daß billich ſich zu verwundern iſt / daß deßwegen ſo hart und hefftig negirt werden will / daß Ulrich von Müntzenberg ein *Miniſterialis* geweſen / da doch die angefügte Extractus Diplomatum Cæſareorum, ſonderlich de annis 1168. 1209. 1212. 34. ſub N. 2. ſelbſten zeigen / daß *Bertholdus*, *Cuno & Ulricus* von Müntzenberg ſucceſſivè *Aulæ Imperialis* Camerarius geweſen und auch ſonſten zwiſchen und mit andern Miniſterialibus poſt Comites *Spectabiles*, & Dominos *Nobiles* zu zeugen gebraucht worden.

Welche *Miniſteriales Jmpp. ut & Ducum Sueviæ*, aber von ſtattlichen und guten alt Adelichen Familien geweſen / und zwar damals unterandern &c. die von *Calentin* oder Pappenheim / item von Rechberg / Reichs Marſchalken / die von Waldburg und die von *Scipſe*, Reichs-Schenck / Truchſeß von Bolanden / von Ravenſpurg / Schenck von Lymburg / Schenck von Erbach / Truchſeß von Altzey / von Dun oder Daun / von Ulm / von Carpen / von Emendorff / Pfaffenhofen / Truchſeß von Rottenburg / von Schwendy / von Tann / von Waldſee / Schenck von Winterſtetten / von Weinſperg / von Watthauſen / von Aiſtetten / von Myndlburg / von Hohenburg / von Smaleneck / von Berg / von Rugg / von Boltringen / von Luſtnau / von Jhelingen / von Wittingen / von Halſinigen / von Pfäffingen / von Gomeringen / von Talen / von Summerove / von Riethauſen / von Nyffren / von Lutrach / Marſchall von Wagegge / von Rans / von Stain / von Werdenſtein / von Rotenſtein / v. Blanckenſtein ꝛc.

Von welchen letztern *Berholdus* von Blanckenſtein in annis 1255. & 56. Theils *Liber Baro*, Theils *Nobilis Miles*, Theils Simpliciter de Blanckenſtein geheiſſen / und doch nach ſeinem Tod ohne erbliche Leibs-Erben / deſſen Frau Wittib ex capite fideliatis vel prætenſæ qualitatis *Miniſterialis* ſ. vaſallicæ

Craſſus error negantis qualitatem Miniſterialem in Dominis de *Munzenberg*. Illorum Locatio poſt Comites & Dominos Nobiles inter alios Miniſteriales Imp. Exempla aliorum Miniſterialium Imperii, ut & Ducum Sueviæ ex Familiis de Pappenheim, Rechberg, Waldburg, Lympurg, Erbach, Winterſtetten, Winſperg, Waldſee, Ulm, Thann, Rugg, Boltringen, Stein. Item Liberi Baronis vel Militis aut Domini de Planckenſtein, Miniſterialis vel potius Vaſalli Comitum de Löwenſtein in anno 1255. cujus defuncti improlis viduæ libera Diſpoſitio de bonis relictis erga Eccleſias per dictos Comites diſputata, & in anno 1269. dividendo deſuper transactum erat.

cæ von Seiten der **Grafen von Löwenſtein** quæſtio Status movirt / und die Ubergab ihrer Güter ins Cloſter **Steinheim** diſputirt worden / daß endlich ungeachtet ihrer exception,

Quod ſibi ſicut ceteris (Comitum) *Fidelibus Nobilibus* bona ſua vendere, donare, aut quocunque titulo alienare liceret,

die Sach verglichen / und denen **Grafen von Löwenſtein** die Helffte ihrer Güter gegen ihre und ihrer 5. **Adelichen Diener** / vel *Militum*, aut Miniſterialium Eydl. Verzeihung der andern Helffte abgetretten worden / welcher Endliche Vergleich nicht nur von denen **Grafen** von **Löwenſtein** / ſonder auch von dem Biſchoff **zu Speyer** / 2. Grafen / als von **Württenberg** und **Aſperg** / und 7. *Nobilibus & Miniſterialibus*, als von **Neuffen** / **Magenheim** / **Hack** von **Welzſtein** / **Ebersberg** / **Blanckenſtein** / **Hohenriet** & **Weinſperg** / in an. 1269. ſub N. 34. ſigillirt / worden / vid. *Petri Suev. Sacra voc.* Steinheim p. 760. ſeqq.

Inſonderheit waren die Miniſteriales regulariter verbunden / wiederum an ihres Herrn Miniſteriales ſich zu verheurathen / alſo und dergeſtalten / daß / wo ein Nobilis Liber vel non Miniſterialis, ſo mit eines Miniſterialis Tochter ſich verheurathet / die auß ſolcher Ehe erzeugte Kinder auch Miniſteriales geworden / oder nach denen hinc inde errichteten Vergleichen / mit einander vertheilt worden.

Welche Miniſteriales der Biſchöffen und Fürſten / jedoch von gut alt Adelichen Familen geweſen / mit und nach deren Rath ſowohl publica tractirt / als Judicial-Sachen decidirt worden / welche auch der Kayſ. Gewalt und Macht unterworffen / nur von ihren **Dienſt- und Adels - Genoſſen** haben judicirt werden können / wie die Adeliche Vaſallen per pares curiæ, vel convaſallos &c.

Welche auch ſowohl denen Canonicis, als Scabinis Advocati vel Comitis vorgeſetzt worden / deren jedem regulariter 4. Pferd / und der freye Koſt mit 3. Diener bey dem Biſchoff oder Abt geſtattet und reſpect. gegeben / auch nicht nur für ſich / ſonder auch ihre in Territorio Dominii ligende Güter und wohnende Unterthanen und Vogt-Leut Steur-frey gelaſſen worden.

Sonderheitlich waren die Miniſteriales Imperii vel Regni noch höher / als von denen in 2ter Inſtanz coram Auguſtiſſimo, der andern Miniſterialium Sententiæ haben re - oder confirmirt werden können / von welchen die qualificirtiſte dem Kayſ. Hof gefolgt / und in Staats- und Iuſtiz- Sachen Auguſtiſſimo aſſiſtirt hatten. Wie auch im Diplomate Cæſareo de anno 1209 pro *Abbatia de Walkeriedt*

ibi.

Miniſterialium matrimonia cum extraneis prohibita. Effectus Matrimonii cum Nobili non Miniſteriali. Dignitas & jura Miniſterialium Nobilium in publicis & judicialibus, de foro parium, prærogativa præ Canonicis & Scabinis. Item ratione Comitatus Famulorum & Equorum, item Libertatis Subditorum à Steuris Domini Territorii. Major Dignitas Miniſterialium Imper. in Aula Cæſar. quoad Cauſas Statûs & juſtitiæ in *1ma* & *2da* inſtantia &c.

ibi. Imperialis Aulæ judices, Die Edel-leut von Rottenburg / *Summerowe, Rindſmaul,* von *Witerſee, Reveninge*, Judices Aulæ Imperialis betitelt worden. Als unter andern die angedruckte Kayſ./ Biſchoffliche und reſpect. Gräfliche Diplomata und Documenta Ju-annis 1112. 1135. 50. 86. 1213. 1299. 1327. ſub N. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 16. ex *Tolnero & Lunigio* deß mehreren und viel anders puncto Advocatorum Eccleſiarum, ut ut Comitum, item illorum Subadvocatorum placitorum, Servitiorum, jurium, Sportularum, Victualium, Aſſeſſorum ex Miniſterialibus & Scabinis ſive Scavionibus, item Comprovincialibus, Miniſterialium Dignitatis Hereditariæ, Officii in Conſilio & Judicio, Servitii Militaris, Feudalis & Domeſtici, varii veſtitiis, numeri famulorum & equorum, ſportularum, victualium, fori, & ſubjectionis Cæſareæ, jurium & onerum Servientium Scaremannorum, Canonicorum, Militum Familiæ, Caſtellanorum, Villicorum, Villanorum, Manſionariorũ Præbendariorum, Jurium & Onerum Abbatum vel Epiſcoporum Bellicorum & Aulicorum Eccleſiaſticorum, poteſtatis contra abuſus & exceſſus Advocatorũ, Miniſterialium & Dapiferorum, Pincernarum &c. &c. Reſtitutæ, Placitorum per Miniſteriales ſuos, Servientes, Scaremannos, Sculterum, Villicos &c. decimarum & aliorum jurium in Sylvis & Nemoribus, ac Wildbanno Regio, Fidelium Hereditariorum & Vaſallorum, ex Ducibus, Comitibus, Dominis & aliis Nobilibus, Salvâ Superioritate Cæſareâ, Cæſarum juris primariarum precum, Sententiæ Feudalis Imperialis per Principes, Nobiles, Miniſteriales & Milites &c. Sententiæ in cauſa civili per Miniſteriales Regni, Manutenentiæ Privilegiorum Imperialium contra Principes & Miniſteriales, &c. &c. zaigen / und ad illuſtrandam antiquitatem vorſtellen / inſonderheit erhellet ex Diplomate Cæſareo de 1150. ſub N. 10. die im Schwaben- und Sachſen-Spiegel denen Fürſten gegonnte Prærogativ, daß ſie allein / wie der König und das Reich / Adeliche Dienſt-Männer haben dörffen / nicht aber die Grafen / wie dann damahls in Solenni Curia Imperiali zu Speyer gehalten / bey dem per Miniſter. Regni, quà *Judices* Cæſareos per Cæſarem gethanen Richterl. Außſpruch zwiſchen dem Abt zu *Corvoy* und ſeinen Dienſt-Männern / in ſpecie deſſen Truchſeſſen und Schencken &c. zwar notanter die Biſchöff und Aebt / als von Baſel / Coſtanz / Speyer / Murbach / Sehlen / Kempten / Würzburg &c. ſodann die weltliche Fürſten / als die Herzogen in Schwaben / und im Elſaß / und der Pfalz-Graf am Rhein ſelbſten / und eines jeden bey ſich gehabte Miniſteriales benahmſt / bey denen 6.

Plura alia ex Diplomatibus Antiquis de juribus Cæſaris, Epiſcoporum & Abbatum, Advocatorum, ut ut Comitum, Miniſterialium, militum, Caſtellanorum, Servientium & Subditorum varii generis remiſſivè N. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 16. Item Fidelium hæreditariorum & Vaſallorum ex Comitibus & Dominis æque, ac ex aliis Nobilibus aſſumptorum. Prærogativa Principum ratione Miniſterialium Nobilium per Diploma Cæſar. de 1150. contra Comites obſervata.

nachgeſetzten / ob ſchon alten und mächtigen Grafen / als von **Havelkhesberg** / **Lentzenburg** / **Gliſperch** / **Gölich** / **Leiningen** und **Wertheim** keines gehabten *Miniſterialis*, ſo wenig als bey denen immediatè darauf gefolgten andern von **Adel und Reichs-Dienſtleuten** / als dem **von Grumbach** / **Rottenburg** / dem Truchſeß / **Heinrich** / dem Marſchalcken, *Renigero* dem Schencken und Th. **von Weinſperg** / dem Cammerer / Meldung beſchehen &c.

Mithin mehr de facto, dann de jure von Grafen / ſo nicht gefürſtet / ſonder dazu unter denen **Hertzogen** geſtanden / beſchehen da ſie auch ſolche Adeliche Dienſtleut gehabt / die zwar in effectu nur Vaſallen / Burgmannen / Militar- und Civil-Bediente geweſen &c.

Wiewol nicht zu negiren / daß die **Grafen** ihre Authorität und Dignität ſucceſſive, und unter andern auch contra *Liberos homines*, ſo in ihrer Grafſchafft gewohnt / dahin extendiren wollen / daß ſie ihnen die Macht ihre Güter denen Gottshäuſern ohne ihren conſens zu conferiren nicht geſtatten wollen /

Wie vom **Grafen von Heiligenberg** in anno 1185. ſub N. 11. beſchehen / welches attentatum aber auf Beklagen deß **Abts zu Salmannsweil** / vom Hertzog **Friederich** in **Schwaben** / in placito publico, **Königsſtuhl** genannt / per Sententiam judicialem wider beſagten Grafen abgeſtellt / hingegen erkannt worden / daß Liberis hominibus erlaubt ſeye / ihre in einer Grafſchafft liegende Güter ohne der Grafen conſens, jeder Kirchen nach Belieben zu conferiren.

Welcher Hertzogl. Sentenz Executores geweſen / **Hertzog Welpho** / der **Pfaltz-Graf von Wittelſpach** / der Marggraf von **Kumersberg** / item 10. Grafen / als von **Kirchberg** / **Sigmaringen** / **Wartheim** / **Veringen** / **Rohrdorff** / **Hohenberg** / **Zollern** / **Urach** / **Berg** / **Heiligenberg** / item 6. andere von Adel / als von **Otoswang** / **Schuſſenriedt** / **Schweinhauſen** / **Teggenhauſen** / **Frichingen** / **Mimmenhauſen** / **Steußlingen** &c.

Worauß ſowohl / als auß deß Hertzogl. Diplomatis Procemio

ibi. *Dux Suevorum*, omnibus *Principibus* & quibuscunque ſub *Ducatu noſtro* degentibus. ap. *Lunig.* p. 3. Spicileg. Eccl. voc. Salmansweil p. 509.

Item auß Hertzogs *Cunradi* in **Schwaben** Conceſſions-Diplomate de anno 1259. ſub N. 15. an **Graf Ulrich von Würtenberg** /

ibi. Officium & omne jus *Marſchalli*, quod ad noſtrum *Ducatum* per Totam *Sueviam* dignoſcitur pertinere, advocatiam in *Ulma* & judicium in *Pyerſſe*, quæ nobis â Comite *Hartmanno de Villingen* &c vacare cœperunt &c.

Erhellet / daß die Fürſten / Grafen in **Schwa-**

Uſus Miniſterialium ejusmodi ad Comites non Principes, neque Principibus Potentia pares, ſed Ducibus ſubjectos, de jure non pertinuit. Uſurpatio Comitum contra homines Liberos per Sententiam Ducis Sueviæ in anno 1185. ſublata. Executoribus Sententiæ contra Comitem non tantum ex Principibus & Comitibus, ſed & aliis Nobilibus aſſumptis. Dependentia Comitum æque ac Nobilium & ſub Antiquis Ducibus degentium, ſalva tamen im̃edietate Cæſarea.

Schwaben ſowol/ als andere vom Adel deß Hertzogs in Schwaben Jurisdiction unterworffen geweſen/ und von demſelben ihre Officia, ſonderlich das Marſchallen-Amt/ Reichs-Vogteyen und Reichs-Gerichter empfangen gehabt/ dahin auch eben ſolchen *Conradi Ducis Sueviæ* Diploma vor die Abtey Weiſſenau de 1264. apud *Lunig.* in Spicilegio Eccleſiaſt. T.3.p.751.

ibi. Univerſis Fidelibus, Miniſterialibus & Officialibus ſuis in Sueviâ conſtitutis &c.

So dann die Sententia Imp. *Friderici I.* de 1160. ap. *Lunig* in Spicileg. Eccl. T.2. N.26. voc. Bamberg/ vermög dero die Comites, ungeachtet deß Grafen in Rangau Contradiction und Klag/ dem Biſchoff zu Bamberg occaſione Ducatûs ſive Principatûs ſui unterworffen zu ſeyn/ declarirt worden/ abziehlet &c.

Daß aber die gemeine Grafen von denen Gefürſteten Grafen/ und Marggrafen/ ſo dann dieſe von denen Hertzogen mercklich jederzeit unterſchieden geweſen/ zaigen die expreſſivè Wort

ibi. Illuſtramus, honoramus, libertamus, exaltamus & Illuſtres Principes-Comites creamus &c.

im Kayſerl. Diplomata deß verliehenen Gefürſteten Grafen-Standts vor Graf Johannßen von Naſſau de 1366. apud *Lunig.* ſo dann in Hertzog Wilhelms von Gülich Lehens-Recognition an Chur-Pfaltz de 1377. ap. *Tolner.* ſub N. 3. 4.

ibi. Nos tunc *Marchionem* Juliacenſem *ad altioris Principatus Gradum*, videlicet *Ducem* & *Principem* Juliacenſem provexerit &c. ac *Dominatum in Falckenberg in verum Comitatum* &c. converterit, item quod per hujusmodi noſtram *Sublimationem*, &c.

gantz deutlich/ zu deſſen erſtern Gezeugen 2. Chur-Fürſten/ als von Maintz/ von Brandenburg/ 2. *Venerabiles Epiſcopi*, als von Würtzburg/ und Chur/ 2. *Illuſtres Principes*, als der Hertzog von Berg/ und Marggraf von Meiſſen/ 5. *Spectabiles Comites*, als von Magdenburg/ Schwartzenburg/ Leichtenberg/ Wertheim/ Helffenſtein.

It. 8. Nobiles, als von Hohenlohe/ Bruneck/ Hanaw/ Eyſenburgk/ Schweretitz/ Golditz/ Gaſtolowitz/ Ponetſtein &c. fein ordentlich nach einander als 1. die Chur-Fürſten/ 2. die Biſchöff/ 3. weltliche Fürſten/ 4. die Grafen und 5. die Edle Leut geſetzt worden &c. der häuffigen neueren Baronats-Grafen und Fürſtl. Stands Diplomatum de 1454. 64. 67. & 94. 1514. & 66. 1623. 28. & 53. it. de 1674. apud *Lunigium* paſſim &c. dermahlen zugeſchweigen &c.

Dahero gar keine Folge iſt/ die Herren von Müntzenberg haben ſelbſten Viros Militares & Caſtrenſes, item Vaſallos Nobiles, (welche Gegentheil gar irrig

Notabilis Diſtinctio Comitum Simplicium à Comitibus-Principibus vel Potentioribus, Marchionum à Ducibus, item Baronum à Comitibus. Hinc uſus antiquarum Exaltationum Cæſar. Baronum in Comites, Comitum in Principes, & Principum in Duces de 1366. & 77. Nec ſequitur Dnn. de *Munzenberg* etiam habuiſſe plures Nobiles, Vaſallos vel Viros Militares, Caſtrenſes, ſive Burgmannos, Ergo ipſos Miniſteriales haud fuiſſe.

irrig mit den eigentlich ſogenannten Adelichen Dienſtmänner der Hertzogen und Biſchöffen confundirt;) Ergo wären ſie keine Miniſteriales,

Da doch ſecundum Extractus Documentorum **im Grafen- und Ritter-Saal** p. 156. ſeq 164. 267. Item im Diſcurs vom **Reichs-Adel** p. 308. vel in Theſaur. Equeſtri Tom. 1. pag. 261. ſeq.

Die **Grafen und Herren** vor alters Miniſteriales und Caſtellanei, oder Burgmanni ſowol/ als Vaſallen und Lehen-Leut/ item Milites der Fürſten und Biſchöffen/ auch Aebten geweſen / docente ipſomet *Schiltero* & allegante exempla Comitum de **Naſſau/ Zweybrück / Königſtein/ Vayhingen/** in Commentario ad jus Feud. Alleman. p. 462. ſeqq. vid. Diploma de 1008. **Brehmen** bl. apud *Lunigium* in Spicileg. Eccleſ. 1. part. 1. p. 92. ſeqq. Item de 1057. apud *Tolner.* in Cod D. Palat N. 33. p. 29. Item de annis 1230. 62. 73. 87. 91. 1308. 36. 39. 40. 43. 44. 47. 56. 76. 1410. *ibid* N. 82. p. 70. N. 86. p. 71. N. 108. p 76. N. 115. p. 79. N. 116. p. 79. N. 130. p 86. N. 131. 132. & 133. p. 87. 92. 117. 121. 152. & apud *Schilter.* ad J. F. A. p. 360. 463.

Wie auch in ſpecie Philipps von Müntzenberg (alias de Falckenſtein) gegen den Abt zu Fulda zu einem Caſtrenſi Hæreditario, ad Caſtrum Bingheim gegen gewiſſe Fäll titulo feudi Caſtrenſis ſich in anno 1302. verſchrieben hatte / *Lunig.* in Spicileg. Seculari Comitum voc. Hanau N. 16. p. 231.

Uber das die Dnn. de *Munzenberg*, Miniſteriales Imperii, und zwar in ſpecie *Camerarii* waren / welches eine ſtattliche Dignität geweſen / daß auch Grafen darzu ſich gern gebrauchen laſſen/ wie ſchon längſten die Grafen von **Zollern** deß Heil. Reichs **Erb-Cammerer** geworden/ da ſo gar die Grafen von **Dillingen** das Marſchallen-Amt in **Schwaben** / von den Hertzogen in Schwaben gehabt/ welches nach deren Tod die Grafen von **Württenberg** Beſag angedruckten Documenti de 1259. von Hertzog *Cunrado* in **Schwaben** an ſich gebracht **hatten:**

Wie dann nach ſolcher Family von Müntzenberg Abgang ihre nechſte Verwandte und Erben / die von Falckenſtein ſolche Miniſteriale Dignität erlangt / nach welchen es auf die family von Weinſperg / hernach auf die Family von Seinßheim / und ſub Imp. Maximiliano I. an die Grafen von Zollern gekommen / wie in Wagenſeilii Commentatione de S. R. J. Summis Officialibus & ſub-Officialibus c. 11. p. 8. 9. 10. & 11. deß mehreren nachgeſchlagen werden kan / ſonſt aber von deren von Falckenſtein Succeſſion in die Müntzenbergiſche Herrſchafft und Güter / ſonderlich wegen der von dem Grafen von Naſſau zu Lehen-gerührter Burg **Königſtein/**

Exempla Comitum & Dominorum, quà Miniſterialium & Caſtellanorum ſive Burgmannorum, item quà Militum Principum &c. Cum ulteriori declaratione Dominos de Munzenberg Miniſteriales Imp., qua Camerarios Aulæ Imp. fuiſſe, ad quam Dignitatem Miniſterialem etiam Comites aſpirabant, Succeſſores in Dignitate Miniſteriali ſub *Camerarii* Imp. Nobiles de Falckenſtein, deinde Nobiles de Weinſperg, porro Nobiles de Seinsheim & deniq; Comites de Zollern.

nigſtein/und der Erb-Güter zu Müntzenberg / Aſſenheim und zu dem Hain/ die Hanauiſche Verzüchten de 1258. & 1288. apud *Lunig.* Reichs-Archiv continuat. 2. von Grafen und Herren **von Hanau** / N. 27. & 28. p. 36. ſq. die weitere Erläuterung geben / darinnen Philipps von Falckenſtein Senior **Mage** / und die Edelleut ſeine Söhn Philipps und Werner von Falckenſtein reſpect. Mage / und Neven Hanauiſcher Seiten genannt worden/ wie auch die von Pappenheim & Schönberg in an. 1288. ebenfalls dero **Neven** geheiſſen/ cum annexo, daß ſelbigen vorhero beſagte Erb-Güter zu Müntzenberg/ Aſſenheim / und zu dem Haim zugehört hätten / mithin dieſelbe ſamtlich Müntzenbergiſche nechſte Verwandte und Mit-Erben deß verſtorbenen Ulrichs von Müntzenberg geweſen ſeyn müſſen.

Es war alſo vorgeſetzter maſſen Ulrich von Müntzenberg wegen Königſtein ein Gräfl. Naſſauiſ. Vaſall, wie er auch deß Abts zu Weiſſenburg Mann geweſen / nach deſſen Tod die apert gewordene Lehen vom Abt zu Weiſſenburg an Grafen Emichen von Leiningen titulo homagii ac jure feudali gekommen/wie der Lehen-Brief de 1250. apud *Lunig.* in Spicileg. Secul. von Grafen und Herren ſub N. 2. p. 381. befindlich iſt.

An welche Gräfliche family auch auf die/ nach deß Mercklini de Lindelbolle mannlicher Deſcendenz Abgang/ ſo dann apert werdende Reichs-Lehen eine Expectanz von Kayſer Rudolpho in anno 1274. verliehen worden/ v. *Lunig.* dl. N 3. p. 381.

Da dann in der Gebrüder Grafen Friedrichs und Gottfrieden Erbtheilung de 1317. ſelbſten ihre Burgmann und Lehenleuth **Edle Mannen** heiſſen/ cum annexo, daß Sie bleiben ſollen/ wo die Güter oder Dörffer hinfallen/ worauf Sie mit ihren Gülten/ und Lehens-Gefällen/ von alters her bewieſen ſeyen / v. *Lunig.* dl. N. 10. p. 384. ſq.

Wie auch auß dem Chur-Pfältziſchen Lehen-Brief de 1379. an Graf Emichen zu Leiningen/ über den halben Theil an der Böſten Guttenberg/ Falckenberg / und Minnfeld zu mercken/daß ſelbige ſeinen Leib- und Lehens-Erben / die NB. **zu dem Schildt** und der Grafſchafft von Leiningen gebohren ſind/ zu leihen verſprochen worden/ wie auch ſolche Gräfliche Family wegen mehr anderer Güter von Chur-Pfaltz **Mann** und **Burgmann** geweſen / v. *Lunig.* dl. N. 20. & 26. p. 390. 393.

Wie auch in dem Biſchofflich Würtzburgiſ. Tauſch-Brieff gegen Hohenlohe de 1339. ap. *Lunig.* R. A. Cont. 2. voc Hohenloh N. 45. p. 66. gegen Kitzingen und Heydings-Feld/ die Burg und Stadt Meckmühl an Hohenloh zu einem Mañ-

Defuncti Ulrici de Münzenberg Proximi Hæredes, ut *Hanau*, Falckenſtein, Pappenheim, & Schönberg. Comes de Leiningê autem feudis Ulrici de Munzenberg, Abbatiæ Weiſſenburg. apertis de novo inveſtitus 1251. Et tamen dicuntur Vaſalli Comitum de Leiningen, **Edle Mann** anno 1317. Comites ipſi, licet Vaſalli & Burgmanni Palatini &c. Item filii **zum Schild und der Grafſchafft Leiningen gebohren** de 1379. & 1424.

Lehen zwar verliehen / alle Edelleuth (Vaſalli, Caſtrenſes vel Burgmanni) dazu gehörend / davon excipirt / und dem Stift Würtzburg vorbehalten worden / wie auch exparte der Grafen und Herren zu Gleichen in dem Verkauff dreyer Dörffer / als Walßleben / Elxleben & Münſtergehofen an die Stadt Erfurt de 1370. apud Lunig. d. l. voce Hatzfeld & Gleichen n 40. §. 5. p. 58. ſq. die in genanten Dörffer / Flueren und Gerichten ligende Mann- oder Burgmann-Güter / Zinß oder Gülten reſervirt worden.

Sonſt war auch t. t. unter den Müntzenbergiſ. Erben / Engelhard und Conrad von Weinſperg / welche ihren Antheil an Müntzenberg / Aſſenheim und Hagen / ſo dann dem Schloß Wangenheim / an ihre conſanguineos, Philipſen / Vatter und Sohn von Falckenſtein um 600. Marck Silber verkaufft und allein ihren Lehens-Antheil an Königſtein / von Naſſau zu Lehen rührend / ſamt dem Widerkauff deß Caſtri Wangenheim gegen 200. Marck Silber und ſo viel Pfund Heller in anno 1256. & 70. ſich vorbehalten hatten / Lunig. in Specileg. Secul. voc. Falckenſtein N. 1. & 2. p. 1661. ſeq. von welcher Family vorhero die Camerarii waren / und alſo vermuthlich mit denen von Müntzenberg einerley Family geweſen ſeyn möchten / die hernach in differente Linien ſich getheilet / und von jeder ſondern Herrſchafft ſich geſchrieben haben werden / auf welche Family es nach Abgang deß Falckenſteinſ. Mañsſtamb wiederum gekommen ſeyn ſolle / derenthalben einige Authores & Documenta de 1414. 1440. & 86. ſodañ vorhero de 1150. ap. J. P. Ludwigium ad A. B p. 763. 765. ſeqq. allegirter zu finden ſeyn. Conſequenter

Ad 5. war es an Seiten *Rheinb. & Ulrici de Hanaw* eine überflüſſige Sorg geweſen / wegen deß *Ulrici* von *Munzenberg* ante interregnum Fridericianum obgehabter Reichs-Miniſterialen Qualität / ſo wenig als der groſſen Reichs-Hertzogen Miniſterialium, welche / Ducibus Sueviæ & Franconiæ Extinctis & in Terris Imp. immediatis, ut Sueviâ, Franconiâ & Terra Rhenenſi, accedente diuturno fatali interregno in omnimodam libertatem ſich geſetzt hatten / die Kayſerl. und Churfürſtliche Diplomata de 1273. & 87. zu extrahiren.

Von deren Unnothwendigkeit auch der Contextus Diplomatum Cæſareor. ut de 1273. *ibi.* ad *tollendum hujusmodi Dubium* eo, quod â Patre *Miniſteriali* Genita dicebaris, â te notam *originis, ſi qua* extitit, ſuper eo adimimus & de Conſenſu Principum noſtrorum &c. te, pueroſque, Tuos &c. reddimus & Donamus *Nobiles & Ingenuos de utroque parente* ac ab omni *Servitute Miniſterialium libertamus &c.*

eo

Die Edelleut / Vaſalli Würzburg. zu Meckmühl reſervati in permutatione an Hohenloh de 1339. Idem factum anno 1370. ex parte Comitum de Gleichen erga Erfurt. Cohæredes Nobiles Viri de Winslerg Ulrici de Munzenberg, olim & poſt & Camerarii Imp. Ad 5. oſtenditur, Diplomata Cæſarea de 1273. ſaltem ad tollendum Dubium Notæ imparis libertatis, ſicque ex abuudanti cum conſenſu Collegii Electoralis extracta fuiſſe.

eo ipſo anzeigt / da die obgehabte Reichs-Miniſterialiſche Qualitât nicht negirt / ſonder nur das darauß von andern damahls gezogene Conſectarium und gemachte dubium, als ob dieſelbe eine notam originis, in libertate inferirte / ex abundanti aufgehoben worden / da doch die Reichs-Dienſt-Mäñer denen Liberis non Miniſterialibus in effectu gleich geachtet / und zwiſchen denenſelben von Adel und andern Nobil. Liberis ein Matrimonium für kein Mißheurath gehalten worden / von welchen Reichs-Dienſt-Mäñer mit denen Mittel-Freyē gehabten / ſonderen rechten uñ prærogativen vor andern Dienſt-Männern der geiſt- und weltlichen Fürſten / im **Grafen und Ritter-Saal** p. 153. ſq. 155. ſq. 162. ſeq. 190. ſeqq. 188. ſeq. 183. ſeq. deß mehreren gehandelt worden &c.

Was alſo nur ad tollendum Dubium ab Imp. Rudolpho I. und denen damals in annis 1273. & 87. zu Aachen bey der Königl. Crönung / und reſpect. zu **Würzburg** bey dem allda gehaltenen Reichs-Tag vorhin geweſenen Churfürſten für Diplomata, Atteſtata und Conſens-Brieff ex abundanti auf anderſeitige Inſtanz ertheilt worden / darauß wird allzu unſchlüſſig und vergeblich eine Nothwendigkeit gefolgert / **theils** als ob eines Viri Nobilis vel Liberi, wie **Rheinhard** von **Hanau** geweſen / matrimonium cum filiâ Miniſterialis Imperii absque Nota eines Mißheuraths / nicht hätte ſtatt haben können. **Theils** / als ob der Keyſer ſebſten ob adhibitum conſenſum Electorum t. t. præſentium, nicht ohne deß Churfürſtl. Collegii Conſens beſagtes Diploma petitæ Libertationis hätte ertheilen können / da doch jeder Fürſt ſeinen Miniſterialem ohne deß Keyſers Conſens hat frey machen können / mithin eben ſo wenig ipſi Cæſari ſeine Dienſt-Mäñer von ſolcher Qualitât zu befreyen / die Macht zu diſputiren geweſen.

Wie noch dato ungeachtet der per Capitulationes je länger je mehr einſchrenckenden Kayſerl. Macht Auguſtiſſimus absque Conſenſu Electorum & aliorum Statuum Imp., Baronen / Grafen und Fürſten / ſo gar auß anderer Fürſten Landſaſſen creiren kan / und täglich dergleichen macht &c. hingegen nur zu dero würcklichen Introducirung in ein Comitial-Collegium wegen deß Rangs und erforderlicher Realitât &c. auch künfftiger Matricul, deß **Fürſtl.** *Collegii* Conſens, neuerlich eingeführt worden iſt;

Die vorgenante Reichs-Miniſteriales, unter andern von **Pappenheim** / **Rechberg** / **Waldburg** / **Lymburg** / **Erbach** / **Waldſee** / **Winterſtetten** / **Weinſperg** / **Schmaleneck** / **Tann** / **Schwendy** / **Dunn** / &c. hatten von alten Zeiten hero mit Graf- und Freyherrlichen Familien ohne geringſte Notâ eines Mißheuraths ſich verheurathet / wie apud *Buccellinum*, *Spenerum*, *Imhoffium*, *Umbrachtum* und andern Genealogiſten paſſim zu ſehen / und die **Gräfl.** *Archiv* davon ſattſame Proben haben werden &c. wovon / nemlich von der anderen vom Adel / ſo eben nicht Reichs-

Promiſcuo uſu Matrimonii inter Liberos & Miniſteriales, Nobiles ab antiquo obtinente ut & inter Comites, Dominos & alios Nobiles.

Cammerer/ Truchſeſſen/ Schencken und Marſchalcken geweſen/ altem reciprocirlichen Heurathen in den **Grafen-Stand**/ auch im Grafen-und Ritter-Saal/ p. 441. ſeq. weitere Anzeig beſchehen iſt.

Ein anders iſt/von der Fürſten Dienſtleuten/und zwar zu Zeiten der noch in uſu geweſten und florirten Miniſterialen Qualität/ denen vorgezaigter maſſen vorhin nicht auſſerhalb ihrer Herren Dienſtleuten zu heurathen/ erlaubt geweſen/ ſodann die deſſen unerachtet/ſich mit denenſelben ehlich verlobte Perſonen freyen Adel-Stands/ ihre und ihrer Kinder Libertät/wegen der ſich aufgebürdeten Dienſten cum annexis, in ſo weit deteriorirt hätten/ daß Sie um einen Heerſchild niederer geworden wären.

Welche eigentliche Dienſtmannſchafft mit ihrer alten Würckung aber/ extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ poſt Interregnum in vorgenannten 3en immediaten Reichs-Provincien bereits dergeſtalten ceſſirt gehabt/ daß ſo gar tempore Imp. Rudolphi I. von deren ſonderen Unterſchied ab aliis Nobilibus vel Liberis die aigentliche Beſchaffenheit nimmer recht bekannt geweſen/wovon das Gegenſeits gedruckte Diploma Cæſareum de anno 1287.

ibi. Volentes eos &c. in *Ingenuorum & Nobilium Sorte* ac numero recenſeri, ac ſi de ventre libero nati eſſent, ita quod ad Succeſſionem *Bonorum Feudalium* & aliorum quorumlibet, pari forma, ſicut Nobiles & ingenuis admittantur,

ſelbſten eo ipſo atteſtirt/ da es die Ingenuos & Nobiles vor Lehen-Succeſſions fähig/gleichſam zu einer Prærogativ, declarirt/ da doch deß Reichs- ja auch der andern Fürſten **Dienſtmänner**/ jederzeit auch **Lehens-fähig** geweſen/ und die miniſteriale qualität Sie daran nicht gehindert gehabt/ ſonder vielmehr die Lehenſchafft ob Servitia Bellica & Aulica damit gleichſam vereinbaret geweſen/ da hingegen Domini Liberi per excellentiam ſic dicti, von älteſten Zeiten ſecundum DD. raditiones utut nondum probatas, keine Lehen/ ſonder freye allodiale Güter gehabt/daraus ihr prædicat **Frey** oder **Freyherrn** gezogen/ und dadurch von denen **Adel-Lehen** und **Dienſtmänner**/ſo Lehen-und Dienſt-Güter gehabt/nach denen anderſeitigen ſelbſtigen Principiis ſich haben diſtinguiren ſollen.

Ja es waren die **Reichs-Dienſtmänner** nicht nur Lehens-fähig/ ſonder hatten auch andere zu Vaſallen haben können/ wie von **Ulrich von Münzenberg** ſelbſten anderſeits allegirt/ und von deß gemeinen **Adels** und der alten Adelichen Dienſtleuten activè & paſſivè gehabten Lehen/ und denen in deß Reichs immediaten Landen/ poſt ex-

Secùs erat de Miniſterialibus Principum & Eccleſiarum, quibus matrimonium cum extraneis antiquitùs non permiſſum erat, nec per Liberos Nobiles cum ipſis contrahebatur tempore Ducum Sueviæ & Franconiæ florentium, Ceſſante, Ducibus Jſtis Extinctis & poſt interregnum Fridericianum, antiqua illa Miniſteriali qualitate in dictis Provinciis Imp. immediatis. Adeò ut jura antiquorum Miniſterialium tempore Imp. Rudolphi I. haut amplius nota fuerint. Miniſteriales Imp. & Vaſalli & reſp. Domini Directi.

extinctos Duces Sueviæ & Franconiæ in effectu, licet non paſſim quoad Nomen ceſſirten **Dienſtleuten** im **Grafen- und Ritter-Saal** p. 190. ſqq. 169. ſeqq. 195. ſq. 205. ſqq 466. ſq. und im *Diſcurs* **vom Reichs-Adel** p. 30. ſqq. 124. oder in Theſaur. Equeſtr. T. 1. p. 26. ſqq. 106. deß mehreren gehandelt wirdt &c.

Daher auch entſtanden / daß zwar die in eines Herrn Territorio und Jurisdiction wohnende Leut zu **Pfahlburger** anderwerts anzunehmen / verbotten worden / hingegen die **Ritter und Knecht** / ſowol / als Grafen und Herren / ungehindert deß Territorii und Diſtrictûs, worinnen Sie geſeſſen / wegen Abgang einer gegen Sie competirter territorialen jurisdiction, allenthalben nach ihrer Convenienz bey Fürſten und Städten / haben **Diener** und **Burger** werden dörffen.

Wie dañ in der 3en Geſellſchafften mit dem Löwen / mit St. **Wilhelm** und mit **St. Greorien in Schwaben** und am **Rhein-Strohm** / in **Bayern** und in **Francken** Bündnuß-Brief / mit **Württenberg** und den **Reichs-Städten in Schwaben** / ſodann denen **Oeſterreichiſchen Vor-Landen in Schwaben / Schweitz und Elſaß** / de 1382. apud *Dattium* lib. 1. c. 7. n. 29. pag. 44. ſeq. pag 48.

ibi. Doch außgenommen **aller Edelleut / Clöſter** und **Pfaffen** / die mögen Unſer Geſellſchafft und Diener Städt wohl zu Burger innehmen und empfahen / in ſolchen Rechten / als Sy von NB. **alter** bißher gethan hand &c.

»Item *ibi.* Auch ſollen und mögen »wir vorgenannt von **Württenberg** / uñ die Geſellſchafft in Zyten »diß Verbunds wol Ritter und »**Knecht** ze **Diener** und in unſer »Geſellſchafft und unſer Stádt ze »Burger innehmen.

es ordentlich enthalten: Und in anno 1521. von der Stadt **Straßburg** erga Auguſtiſſimum apud *Wencker*. de Usburgeris p. 170.

ibi Außgenommen / wo zu Zyten **Grafen / Herren / Ritter und Knecht** / oder andere / die auf ihrem Eigentyum ſitzen / **und keinem andern Herrn unterwürffig ſeyn** / zu Burger aufgenomen werden &c.

Item in denen Verträgen mit dem **Biſchoff** zu **Straßburg** / und denen Herren von **Vinſtingen** und **Liechtenberg** de 1368. apud Laudat. Wencker. dtr. p. 84. & 94.

Sodann in der Erb-Einigung zwiſchen **Böhmen** und **Sachſen** de anno 1482. apud *Lunig.* T. 1. **Reichs-**
Archiv part. Spec. 2te Fortſetzung p. 9.

ibi. Sprüche / **Perſonen** antreffende / die ſollen verrechtet werden an dem Gericht / darinnen der Antworter geſeſſen und wohnhafftig wär / doch wären es **Ritter und Knecht** / **und die in keinem Gericht geſeſſen wären** 2c.

deutlicher exprimirt worden iſt;

In Summa die gemeine **Grafen / Herren / Ritter** und **Knecht** hatten /

Libertas recipiendi Nobiles in Cives citra notam Pfahlburgerorum paſſim olim exercita, cur?

Salvâ licet prioribus prærogativâ Gradus Nobilitatis, jederzeit/qua Socii ſub prædicato deß **Adels** zuſammen gehalten / wie deß mehreren paſſim im Grafen und Ritter-Saal ex Documentis & Diplomatibus unhintertreiblich gezaigt worden &c. dahin auch folgende Stellen gehören / als in deß Kayſers Heinrichs VII. Land-Frieden im **Elſaß** de 1310. apud *Lunig*. dtr. continuat. I. p. 10.

ibi. Alle **Edelleut/ Grafen/ Freyen und Dienſtmann** / die dieſen Frieden geſchworen hand/

Im Kayſerl. Land-Frieden zu **Eger**/de 1389.

ibid. p. 42.

§. 45. *ibi*. So ſollen auch alle unſere **Diener / Mann/ Grafen/ Herren / Ritter und Knecht** / die in dem Land-Frieden geſeſſen &c.

Im Kayſerl. Land-Frieden de 1438.

ibid. p. 59.

ibi. Ob ein **Graf / Frey / Ritter oder Knecht** &c.

Item *ibi*. Mit allen Grafen / **Herren/Ritter und Knechten** &c.

Im Privileg. *Alberti* Landgravi *Thuringiæ* de 1290. apud *Lunig*. von Reichs-Städten voc. **Erfurt**.

ibi. p. 440. quod, ſi aliqui Comitum, vel *Nobilium* ſive *Miniſterialium* talis Judicii gratiam ægrè ferrent in prædonibus & raptoribus ac præſcriptis &c.

In deß Land-Grafen **Balthaſars in Thüringen** Bündnuß mit **Erfurt** und **Mühlhauſen** de an. 1384. p. 453.

ibi. Sonderheitlich iſt geredt / daß die vorgenannte Burger und Städt keinen unſern **Grafen / Herrn/ Dienſtmann und Rittermäſſigen Mann** nicht einnehmen und vertheidigen ſollen / dieweil dieſe Einung wehrt.

In der Bündnuß zwiſchen **Maynz/ Brandenburg** und **Würzburg** de 1443. apud *Lunig*. in Spicileg. Ecclef. T. I. voc. **Mainz** p. 65.

ibi. (Auf) Klag und Anruffen / ſo Uns von den **Edlen / Geſtrengen** und **Vöſten Grafen / Herren/ Ritter und Knechten**/die in unſern Landen und Gebieten geſeſſen / geſchehen &c.

Wie dann auch von **Herren / Ritter und Knechten**/als **Adels- und Wappens**-Genoſſen / Salvâ licet prioribus prærogativâ Gradûs Nobilitatis, vor alters die Kayſerl. Hof- und Land-Gericht beſetzt worden / wie **von Burckardt** / Burggraven zu **Magdenburg**/ als Kayſerl. Hof-Richter am Kayſerl. Hof zu **Prag** in anno 1367. apud *Lunig*. in Spicileg. Eccleſ. part. 2. *voc*. Paſſau N. 69. p. 79.

ibi. Darum fragten wir **Herren** und **Ritter** / die an dem Rechten ſaſſen/ was Sie recht dauchte ꝛc.

beſchehen/ und in der Kayſerl. Außſühnung mit der Stadt **Straßburg** / wegen deß Kriegs gegen die Fürſten/ Herren / Ritter und Knecht de 1393. apud *Lunig*. im Reichs-Archiv contin. I. p. 44.

ibi.

Conjunctio antiqua Comitum & Dominorum cum reliquis Nobilibus, Salva licet prioribus Prærogativâ Gradûs Nobilitatis.

ibi. Gleiches Recht beſetzen &c. mit andern erbarn **Herren / Ritter und Knechten** &c.

verſehen worden / daß der Kayſerl. Land-Vogt in **Schwaben und Elſaß** die vorfallende Differentien, inter Principes & alios Status durch die **Herren / Ritter und Knecht** erörtern ſolle;

Dahero auch tempore ipſius *Ottonis* Imp. ein Miles inter Judices Cæſareos gleich poſt Comitem geſetzt / und pro perſonâ publicâ mit conſiderirt worden iſt/wie unter andern das Diploma Imp. *Ottonis* in Spicileg. Eccleſ. voc. **Magdeburg** &c. part. 2. fol. 64.

ibi. Statuimus autem, ut nullus Comes, *nullus miles*, *nullus judex*, nulla prorſus perſona &c.

eigentlich lautet.

Allda auch per annexam perſonam aliam nicht ſchlechte privatæ, ſonder aliæ publicæ perſonæ judiciariæ von ſonderer Dignität verſtanden worden / wie deß *Ottonis* 2di Diplomata, als de 981. ſub n. 69. ibid. p. 25.

ibi. Ut nullus Comes vel judex, aut publicus exactor, aut aliqua cujuslibet *Dignitatis* perſona judiciariæ poteſtatis, n. 70. de 981. p. 25.

ibi. Ut nullus Comes vel judex, vel quælibet *excellens* perſona &c.

Ad 6. iſt zwar das Aſſertum, daß die Reichs-Ritterſchafft in non nullis gleiche Recht mit denen Grafen und Herrn habe / jedoch in den mehreſten andern Articuln ein groſſer Unterſchied zwiſchen beeden verwalten ſolle/ anderſeits deutlich vorgeworffen worden/ da dañ nicht ohne iſt/ daß eine omnimoda æqualitas niemalen/ ſonder nur ein vor Alters geweſtes Adel. und Ritter-Stands Corpus *Salva tamen prærogativa*, *Comitibus & Dominis Liberis*, *ut ut Sociis olim ejusdem Corporis*, *competente*, ſtatuirt und hinlänglich probirt / auch mit der Hohen Lands-Fürſten 3. alten Land-Ständen/ als denen **Prälaten/ Adel und Städten** / (da unter dem **Adel-Stand** jederzeit auch die **Grafen und Herren** neben dem andern **Adel** verſtanden worden) ſo dann mit der Inſtanz, daß noch dato würckliche **Grafen und Herren** bey der Ritterſchafft immatriculirt ſeyen / im **Grafen** und **Ritter-Saal** / p. 435. ſeq. 456. ſeqq. illuſtrirt worden/

Was nun auß ſolcher prærogativ ratione Gradus Dignitatis & majoris Clypei Nobilitatis gegen andere im Grafen und Herren-Stand nit befindliche Cavaliers/ wegẽ der Præcedenz, Rangs/ Tituls/ koſtbaren Hof-Staat/ gröſſern Comitats von Diener / Bedienten und Pferdten/ neben der würcklich exercierenden Seſſion und Stimb in Comitiis & Circulis &c. aigentlich flieſſt/ dargegen wird nirgends etwas movirt/ ſonder altem Herkommen gemäß/ von ſelbſten agnoſcirt.

Hingegen iſt auch ex Publiciſtis und ſonderlich deß *Knipſchildii* Tr. de Nobilitate Imp. ſo dann in Dr. *Graſſen* Diſp. de Nexu ord. Equeſtr. immed. cum Cæ-

Ad 6. Conſtat Nobiles immediatos æqualibus juribus cum Comitibus quidem gaudere in Sacris & Profanis. Salvâ tamen prærogativâ Comitum, ut ut olim Membrorum Corporis, Nobilitatis Equeſtris Majoris Dignitatis & Nobilitatis Clypei.

Cæſare & Imperio per ſpeciales deductiones ſattſam bekant/ daß die immediate Reichs-Ritterſchaft auß Grafen/ Herren und andern vom Adel beſtehend/ ex Capite Immedieatis, Libertatis & Superioritatis Territorialis und ſonſt alt-hergebrachter maſſen in Sacris & Profanis gleiche Jura Reichs- und Friedens-Schluß-mäſſig zu exerciren befugt iſt/ als die mit würcklicher Reichs-Stands-Mäſſigkeit begabte gemeine Grafen und Herren/ welche mit ihren Votis Curiatis & reſp Viritis in Comitiis & Circulis gar leicht majoriſirt werden/ und reſpectu der Potenten Fürſten in keiner gröſſeren Conſideration ſtehen können/ als die/ bey der Reichs-Ritterſchafft in der gröſten Conſideration ſich befindende Grafen/ Welchen qua Nobilibus primani Gradûs Equeſtris, nach dem Directorio der erſte Ort und das erſte Votum, auch ſonſt in all andern Stücken die Præcedenz und Prærogativ von ſelbſten gelaſſen wirdt:

In was aber auſſerhalb der ſelbſt agnoſcirenden Prærogativ majoris Gradûs Dignitatis & Nobilitatis cum annexis der ſo genannte gröſte Unterſchied gegen die Cavaliers, welche doch auf die Grafen und Herren in denen älteſten Keyſerl. Diplomatibus Immediate folgen/ in *plurimus aliis articulis* beſtehen ſolle/ kan man nicht wol errathen/ iſt aber begierig ſolches per Emunerationem partium zu vernehmen/ anbey parat das in facto verificirende bonâ fide zu agnoſciren/

Sonſt iſt ein ſchönes Teſtimonium von der alten Harmony der Grafen/ Herren/ Ritter u. Knechten, wider ihre Feind/ auß der Bündnus/ zwiſchen Maintz/ Brandenburg/ Anſpach uñ Würtzburg de 1443. apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. T. 1. p. 65.

ibi. Klag und Anruffen/ ſo uns von den
» Edlen/ Geſtrengen und Veſten/
» Grafen/ Herren/ Ritter und
» Knecht/ die in unſern Land und
» Gebieten geſeſſen/ geſchehen
» ſeyn/ und täglich noch geſchehen/
» daß Sie und die Ihren von etlichen
» Reichs oder freyen Städten
» ſchwehrlich gedrungen/ und bedrenget
» werden/ ihres Leibs
» und Guts täglich in ſchweren
» Sorgen ſtehen/ das dann
» zum letzten zu Niederdruckung
» deß Adels/ auch uns und unſern
» Fürſtenthumen und Landen zu
» Niedrigung und Verderbung kom-
» men möchte/

zu nehmen.

Da die Grafen und Herren ſelbſten unter dem Prædicat deß Adels mit denen Ritter und Knechten wider die Reichs-Städt für einen Mann geſtanden waren &c.

Ad

Comites in Comitiis & Circulis reſpectu Principum & Superiorum Statuum, quà Minores Status vix tanti conſiderantur, quanti ab Ordine Equeſtri Comites immatriculati, quà primarii, æſtimantur. Prætenſum maximum Comitum & Dominorum Diſcrimen in plurimis articulis præter Gradus Dignitatis vel Nobilitatis prærogativam cum annexis, à Nobilibus immediatis, quà proximis Clypei militaris ſive Nobilis, probatu erit difficillimum. Comites, Domini, Milites & Servi an. 1443. quà *Socii Nobiles*, contra Civitates Imp.

Ad 7. iſt die ſo hoch exaggerirende Prærogativ wegen bälder exercirten Juris Sigillorum in Documentis, ſo dann in formâ majori vel Equeſtri von keiner ſo hohen Conſideration, als dergleichen auß der Grafen Prærogativâ ratione ordinis Dignitatis ſchon endlich flieſſen könnte / ſonderlich wird denen Kayſerl. Amts-Grafen vor allen andern nachgefolgten Grafen- und Herren-Stands / hierinnen eine ſondere Prærogativ ohne Zweiffel competirt haben / von dergleichen alten Kayſerl. Grafen Richterlichen Amts-Sigillis aber biß dato wenig oder nichts zum Vorſchein gekom̃en / mithin viel weniger eine Succeſſion à Comitibus Carolini Regiminis zu dociren möglich fallen wird: ſonſt aber wär nicht ſowol auf die gröſſere Sigilla, ſo die Grafen in Gräfl. Documentis erga Inferiores, ſonder in Kayſerl. und Fürſtl. Documentis gebraucht / allenfalls zu reflectiren / wie auch der gemeine Adel gegen ihre Unterthanen und Bediente gröſſere Sigilla gebrauchen.

So iſt auch nicht zu verificiren / daß die **Grafen lang** vor dem andern Adel die Sigillirungen der Documenten und dergleichen hergebracht / der ander Adel aber ſerò demùm, (erſt ſpath) hernach ſelbige zu uſurpiren angefangen / und noch im Seculo 12. & 13. ihre Vermächtnuſſen und Ubergaaben an die Kirchen und Gottshäuſern nicht mit ihren / ſondern nur mit deß Biſchoffen / Fürſten oder Grafen Inſigill bekräfftiget worden ſeyen:

It. daß ſelbige nur Sigilla Triangularia, oder recentiori ævo zwar Rund / jedoch kleiner und nicht ſo zierlich gehabt haben ſollen / da hingegen die Reichs-Grafen antiquioribus *Seculis* Sigilla Equeſtria ad exemplum Sigilli Electoris Saxoniæ in certiſſimum Signum eminentioris Dignitatis & Poteſtatis gehabt hätten / wie unter andern von *Heineccio* probirt / und zu deſſen End in tract. de Sigillis veterum c. 10. tab. 12. ſub N. 1. & 4. *Wilhelmi* Comitis *Iſenburgici*, und *Ulrici* Comitis *Hanovici* angefügt worden ſeyen.

Der *Heineccius* iſt / wie vorhero mit dem *Leibnizio* beſchehen / ebenfalls nicht bona fide referirt, und extrahirt worden / denn er ſagt in Tr. de Sigillis veterum c. 10. p. 137. nicht / daß erſt ſpat *ſerò demùm*, ſonder *Paulo Seriùs*, ein wenig ſpäter / item redet er nicht de Documentis Seculi 13. / ſonder 12. item nicht de omnibus, ſed pluribus, ſagt auch nicht / daß die virorum Nobilium Donationes ad Eccleſias & Monaſteria, Sigillis *Comitis*, ſonder Epiſcopi ordinarii vel Principis confirmirt worden / item thut er c. 10. §. 20. p. 124. keine Meldung / Sigilli Equeſtris Ulrici *Comitis* de *Hanaw*, ſonder *Ulrici Domini* de *Hanaw* &c. it. *Tab.* 12. nit *Wilhelmi Comitis* de *Yſenberg*, ſonder *Nobilis viri Wilhelmi* de *Yſenberg* &c.

Ubrigens wird derſelbe / als ein Theologus und Hiſtoricus ſchon paſſirt / hingegen iſt auf deſſen / ultra ſuam Profeſſionem in das jus machende Digreſſionen und Conſequenzen / als de Sigillis ex jure Territoriali ortis, item de

Ad 7. pcto prætenſæ prærogativæ Sigillorum Gentilitiorum. Allegatio Heineccii haud adæquata, & congrua.

Sigillis Equeſtribus & reſp. cum vexillis in ſignum Summæ Dignitatis, vel Summæ poteſtatis vel Summi Imperii in Territoria ſua competentis, juris territorialis ſive meri, mixtique Imperii &c. keine ſondere Reflexion zu machen. Da zu damaligen Zeiten in Seculo 10. & 11. eine Summa poteſtas, oder nur die Superioritas Territorialis ſub Imperatoribus adhucdum Monarchicè Regentibus & Florentibus Ducibus Sueviæ & Franconiæ noch ein Verum non Ens, in Provinciis hiſce Imp. Immediatis geweſen/ und die unter denenſelben in Civilibus & Militaribus geſtandene Grafen und Herren damahls ſolche Territoriale Superiorität ſo wenig/ als der andere Adel/ hergebracht hatte / was auch andere davon ohne Prob fürgeben mögen.

Ratione originis referirt *Heineccius* p.2.c.4. § 4. p.215. mit andern uſum *inſignium Gentilitiorum* in Sigillis occaſione expeditionum Cruiatarum ad Seculum 11. cum annexo, daß wol kein älteres Sigill mit dem Geſchlechts-Wappen zu finden/ ſo den Verdacht der Verfälſchung vermeiden könnte:

Gar irrig aber tribuirt Er den Inſignibus Equeſtribus & cum Vexillo einen ſo groſſen effect der damals noch unbekannt geweßten Territorialen Superiorität/ als dergleichen nach eines jeden Genio arbitrar und absque ejusmodi Myſterio vel Notâ Summæ Dignitatis aut Poteſtatis gebraucht worden / deme die gegenſeits ſelbſt producirte Diplomata Electorum de 1273. in ſo weit contrar ſeyn / als nur Chur-Sachſen/ quà deß Reichs Ertz-Marſchall zu Pferdt / der Churfürſt von **Brandenburg** aber zu Fuß cum Vexillo & Scuto Gentilitio in Sigillo ſich præſentirt hatte/ und die geiſtl. Churfürſten tempore Electionis & Coronationis Regiæ ſowol/ als die weltliche Churfürſten ihre Solennitæten zu Pferdt noch dato verrichten / an deren Statt zu **Rom** die ſolenne Cavalcade der Cardinälen und Biſchöffen auf **Maulthieren** bekannter maſſen beſchehen.

Item hat bemeldter *Heinneccius* auch ein Sigillum Equeſtre Rotundum vom Magiſtro *Hildebrando de Goslaria* in tr. de antiquitatibus Goſslar. l. 2. tab. 4. ad annum 1233. ſelbſten vorgeſtellt/ dargegen er hernach unhinlänglich regerirt/ es wär nur *St. Martinus* zu Pferdt mit dem getheilten Mantel gegen einem Armen præſentirt worden / dann von dem allegirten Armen nichts zu ſehen/ es wird auch kein Equus Catraphractus, ſonder ein unbedeckt/ unbewaffnet und ungeharniſchtes Pferdt mit einem Sattel verſehen/ repræſentirt/ zweifelsohn/ weil er die militariſ. Profeſſion nit getrieben / ſonder ein Magiſter und Vir Eccleſiaſticis Dignitatibus Conſpicuus geweſen / indeſſen iſt gantz genug / daß das Adeliche Wappen hunden darauf præſentirt worden / mithin verum Sigillum beſagten Nobilis de Goslaria eigentlich geweſen war.

Item hat belobter *Heineccius* in d. Tab. 4. auch *Jacobi Notarii Regalis* Aulæ Sigil-

Origo Sigillorum in Seculo II. ſecundum *Heineccium*. Erronea Explicatio Inſignium Equeſtrium. Per inſtantias Sigillorum Electorum. Nobilis de Goslaria, Notarii Regii.

Sigillum Equeſtre Rotundum ſuper *Leonem* cum Bullâ Imp. & Sceptro ad an. 1233. ſowol als der Jungen und noch nicht regierenden Fürſten und Herren Sigilla Equeſtria notirt.

Deß *Ulrici Domini de Hanaw* Sigillum Equeſtre iſt auch nicht ad antiquiora Secula zu referiren / als welches vielmehr zu End deß 13. oder in conformität anderer Diplomatum ins 14te Seculum gehört hatte / und ebenfalls der ad Summam poteſtatem Territorialem gemachter Bedeutung und der darauß anderſeits ziehender Prærogativ in ſo weit widerſpricht / als damahls in extractis Cæſareis Diplomatibus noch nicht das prædicatum *Domini* zu finden / das prædicat Comitis aber erſt in Seculo 15. erhalten worden / deſſen Sigillum Equeſtre auch nicht ſo groß / noch cum vexillo geweſen / wie der Fürſten und Gefürſten Grafen von **Flandern / Savoyen** &c. welches ſonſt weit gröſſer / als eines in anno 1303. & ſeqq. geweſten Kayſerl. Land-Vogten in der Wetterau hätte ſeyn können / da es hingegen in einer Gröſſe und Art mit deß Nobilis Viri Wilhelmi von Yſenberg geweſt / und in der geharniſchten Figur zu Pferdt die von beeden Herren / geliebte und exercirte Heroiſche und Militariſche Tapfferkeit vorſtellen wollen / als womit ein gröſſerer Staat / als mit einem Richterlichen Staab vor alters vom Grafen- und Herren-Stand / wie vom andern Adel gemacht worden.

Sonſten werden bey dem *Guilimanno* de Rebus *Habſpurg*. Item dem *Dillichio* in ſeiner **Heſſiſchen** *Chronic*, ferner bey dem **Hanauiſchen Beamten Bernhard Hertzogen** &c. häuffige Wappen der alten **Grafen und Herren** paſſim repræſentirt / welche doch der anderen von Adel Wappen-Form gantz ähnlich und darunter keine Sigilla Equeſtria zu ſehen ſeyn:

Der Warheit gemäſſer judicirt *Schlegelius* de Sigillis Equeſtribus Principum cum vexillo (Renn-Spieß mit einer Fahnen) daß ſelbige in Signum Feudi ab Imperatore ritè collati ac juſtæ poſſeſſionis ſuorum Principatuum gebraucht worden / deme vergeblich gleiche vexilla einiger Römiſ. Kayſer in ihren Sigillis opponirt werden / als jeder Römiſcher Kayſer ebenfalls Fürſtenthum und Herrſchafften gehabt / welche Er vom Reich mit dem Fahnen zu Lehen recognoſcirt hatte / wie dann die Cæſarea Reſcripta unter anderen *Imp. Caroli V.* bekannt ſeyn / da Er / quà Cæſar contra ſe ipſum, quà Archiducem Auſtriæ, Ducem Burgundiæ, und ſo fort ein und anders reſcribirt hatte &c. die *Comites Flandriæ* hatten zwar ſich totius Flandriæ Principes poſt Deum zuweilen geſchrieben / allein hatte Auguſtiſſimus Sie dannoch / quà Principes Imperio addictos teſte Hiſtoriâ tractirt &c.

**f 2 Es

Sigillum Equeſtre Vlrici Domini de Hanau ad finem Seculi 13. vel Seculum 14tum ſecundum Cæſarea & propria Diplomata ſuprà extracta referendum. Conformitas Inſignium antiquorum Comitum, Dominorum & Nobilium apud Guilimannum, Dillichium, Herzogium. Judicium Solidius Schlegelii de Sigillis Equeſtribus Principum cum Vexillo.

Es irrt *Heineccius* abermalen darinnen / daß er die Nobiles cum *Privatis* confundirt / und deß *Joachimi Vadiani Locum ad Sigilla privatorum* reſtrictum, ad Sigilla Nobilium extendirt / als ſolche ſonderlich zu Zeiten deß *Joachimi Vadiani* gar nicht in claſſem privatorum gehört / welcher apud *Goldaſtum* T. 3. Rer. Alleman l. 1. p. 28.

ibi Dona &c. Principum, Nobilium, populi, plebisve &c.

l. 2. p. 32. Donantibus autem ſive Principes, ſive Nobiles, ſive Plebeii fuiſſent &c.

die Diſtinction inter Nobiles & Plebejos wol exprimirt / mithin nur die letztere unter dem ſchlechten Namen *privatorum* aigentlich verſtanden hat / wie auch *Heineccius* ſibi ipſi in tantum contrarius, c. 11. §. 13. nach Recenſirung deß Adels Sigillen auf die Sigilla der Städten / und endlich der privatorum unter allegirung deß *Ioach. Vadiani* Stell erſt zuletzt ſchreittet / mit dem Schluß / daß die privati erſt in Seculo 14. der Sigillorum ſich bedient hätten &c.

Da hingegen er ſelbſten von deß Adels Wappen meldet / daß ſie nur etwas ſpäter / dann der Fürſten und Grafen Wappen / gebraucht worden / ſodann ſelbſten d. tr. de Antiquitate Goslariens. ad L. 2. in Tab. 6. fig. 8. & p. 162. ſeq. & L. 3. Tab. 4. ad annum 1160. Epitaphium Volcmari, Strenui Militis de *Wildenſtein* & uxoris Lickæ, quà fundatorum Monaſterii de Goslar. in an. 1160. cum inſignibus Gentilitiis, item Sigillum *Borchardi* de *Wildenſtein*, ferner ad annum 1233. Sigillum Volemari de Goslaria aigentlich præſentirt &c.

Nicht weniger die ſub N. 5. & 6. angefügte Extractus Diplomatum de 1241. 44. 45. 50. 55. 57. 60. 62. 67. 70. 75. 78. 82. 93. den uſum Sigillorum Nobilium ſo gar *Miniſterialium* Theils allein / Theils mit und neben der Fürſten und Grafen Sigillis gantz ordentlich vor Augen ſtellt / ſonderlich iſt das Diploma Imp. Rudolph. I. de 1275. pcto Litis de Eligendo Rege Romano inter Regem Bohemiæ & Ducem Bavariæ, ſowol cum Cæſaris, Principum, Comitum & Nobilium Sigillis verſehen worden.

Auß welchen auch zu erſehen / daß zwar eine und andere vom Adel in Loco Sigillationis ihre Sigilla vel propria vel communia parentelæ ſuæ nicht bey ſich gehabt oder wegen der Jugend und reſpect. noch nit gehabten cinguli Militaris, More t. t. conſueto noch nicht ſigilliren dörffen / dañoch andere / Theils weltliche / Theils geiſtliche von Adel in ihrem Nahmen mit zuſiglen erbetten hatten / wie die extrahirte Documenta de 1241. 45. 56. 69. deß mehreren zaigen und in dem Diſcurs vom **Reichs-Adel** p. 219. ſeqq. & in Theſaur. Equeſt.

Erronea Heineccii confuſio Nobilium cum Privatis ratione Sigillorum. Sibi ipſi contrarius reſtringendo Sigilla privatorum ad Seculum 14tum. E contra producendo Sigilla Nobilium in Seculo 12. & 13mo de 1160. 1233. Junctis aliis exemptis de 1241. 44. 45. 50. 55. 56. 57. 60. 62. 67. 69. 70. 75. 78. 82. 93. Nobilium-Miniſterialium Sigillantium inter ſe in Vicem & cum Cæſare, Principibus & Comitibus Imp. Sigilla non ſemper ſecum portata, exempla.

queſt. p. 101. ſeqq. davon weiters gehandelt/ auch p. 222. ſ. 190. ein Documentum de 1285. extrahirt worden/ worinnen *Conrad* von Engberg unter ſeiner Vetter von Engberg Sigillis für ſich und ſeine Gebůder Zeugnus gegeben / mit Beyſetzung der motiven/ und zwar nemlich ſeiner Seits / weil er das Sacramentum militare noch nicht præſtirt gehabt / wegen ſeiner anderer Gebrůder aber / weil ſie noch minderjährig geweſen/

ibi. Quum Sigillum proprium non habui, nec Sigillum piæ Mem. Domini (patris mei) mihi competebat, eo, quod Sacramentis nondum eſſem militaribus implicatus &c. pro me & meis Germanis infra annos legitimos conſtitutis profiteor.

Es atteſtirt *Heineccius* dtr. c. 7. §. 1. p. 59. ſelbſten/ daß die Sigilla Triangularia in Seculo 12. aufgekommen / und ſolche von den Grafen / Edelleuten / ja ſogar denen Städten/ patritiis *frequentiſſimè*, ideſt zum öffteſten/ von denen *NB.* Fürſten aber Rarius, id eſt, nicht ſo offt gebraucht worden / wie er auch p. 59. Sigillum Comitis de *Eberſtein*, item in Tab. 12. ſub N. 6. anderer Grafen/ als deß von Regenſtein &c. triangulare ſelbſten exprimiren laſſen / mithin über den Exſcribirenden Theil ſich zu verwundern iſt / daß der *Heineccius* wieder ſich ſelbſten ſo unbegründt allegirt wird/ als ob er ratione Sigillorum Triangularium die von Adel von denen Grafen diſtinguirt hätte / da er doch die Grafen und den Adel hierinnenfals ſuo modo gleichgeſtellt/ und nur davon die Fürſten ſeparirt hat / welche derſelben zwar auch/ jedoch nicht ſo offt/ als die Grafen und Edelleut gebraucht hätten.

Item wird in Tabulis 12. ſub N. 13. Sigillum Ulcici *Dapiferi, Comitis* mithin eines Miniſterialis oval præſentirt/ wie in Tabul. 11. ſub N. 4. mit dem Sigillo Comitis *Hoigeri* de *Valckenſtein* beſchehen/

Deßwegen der *Heineccius* ad evitandam abſurditatem & contrarietatem nicht von allen / ſondern nur von *pluribus* i. e. vielen Diplomatibus Seculi 12. redt / welche nicht mit deß Adels/ ſonder deß ordentlich Biſchoffs oder Fürſten Sigill confirmirt worden/ welches wol hat ſeyn können und gemeiniglich beſchehen war / da ein Edelmann ſein Inſigel nicht bey ſich gehabt / wie offt beſchehen oder derſelbe das cingulum militare noch nicht gehabt / oder ſonſt noch zu jung / oder aber eines Fürſten Vaſallus, Caſtellanus, Miniſterialis vel Officialis geweſen / deren es viel gegeben / welche zu ihrer / den Fürſten afficirten Güter Ubergab an die Gottes-Häuſer und Kirchen/ in allwegen ihrer

Vſus Sigillorum Nobilium olim reſtrictus ad annos legitimos, item cingulum militare, exemplum de 1285. Vſus frequentiſſimus Sigillorum Triangularium in Seculo 12. tàm per Comites, quam per Nobiles, rarior per Principes ſecundum ipſum Heineccium. Hinc prætenſa prærogativa Sigillorum ex Heineccio fruſtrà aſſerta. Cauſa plurium Donationum Nobilium in Seculo 12. per Epiſcopum vel Principem Sigillatarum ex capite Nobilis qualitatis Miniſterialis, vel Vaſalliticæ, Item Sigilli Domi relicti, deficientis cinguli militaris vel ætatis legitimæ.

ihrer Fürſten / und **Lehen-Herrn** &c. Conſens nöthig hatten / von welchen als Principalen alſo die Traditiones & Donationes meiſtens allein beſiegelt worden / dergleichen Documenta unter andern de 1253. auch apud *Lunigium* in Spicileg. Eccleſ. T. 3. voc. *Walckenried*, p. 849. & 850. item *Tolner* N. 4. de 1144. p. 36. zu ſehen: welcher Miniſterialiũ eine gröſſere Menge bey denen geiſtlichen Fürſten und Aebten &c. ſodann in deß Reichs mediaten provinzien ſich befunden &c.

Worunter ſonderlich das Ratification Diploma Alberti, Landgravii, Thuringiæ & Saxoniæ, Comitis palatini de 1272. apud laudat *Lunig.* dtr. p. 85. zu notiren iſt / darinnen er ebenfalls Grafen **Friederichs** von **Bichlingen** / ſeines vaſallen Donation gegen *Walckenriedt* mit ſeinem Inſigel confirmirt hatte.

Ubrigens hat vorbelobter *Anton. Matthæus* de Nobilit. l. 4. c. 17. gar gründlich de Origine Sigillorum Gentilitiorum in Documentis ex Seculo demum 12. derivatâ, uſu Seriori Cæſarum Regum & Principum Sigillorum Proſapiæ vel Generis, Cæſarum & Regum ſiglis antiquis, Litterarum compendiis, Monogrammate, aliquando cum effigie &c. gehandelt /

Der auch den Baronium ad annum Domini 604. n. 4. allegirt / welcher die fabuloſe Scribenten / ſo dem S. *Gregorio* uñ älteren **Päbſten Schild** zu Wappen mit allerhand Farben und Bilder geziehrter geben / ſelbſt außlacht / und cenſirt gleichfalls *Iohannem* de *Leyden*, ſo an. 1495. gelebt / der in den Stellen / wo er de origine comitatuum, & Ducatuum handelt / jedem Grafen und Fürſten ſeinen geführten Schild und Wappen affingendo beyſetzt / mit dem Anhang / er habe Zweifels ohn denen ſeiner Zeit geweſen / neuen Nobilibus gratificirt und von dem Seinigen / ſo viel er gekönnt / die Aelte beygefügt und angedichtet &c. welches auch von dem *Ruxnero* in ſeinem Thurnierbuch beſchehen / da er die zu ſeiner Zeit eben nicht ſo alt geweßte **Fürſten / Grafen und Herren** mit ſolchen Dignitäten / über ein und anderes Seculum weit älter bey denen älteſten Thurniren gantz irrig und falſcher Weiß beehrt / wie im **Grafen und Ritter-Saal** p. 381. ſeqq. bereits mit andern notirt worden. Womit ſich weiters viel aufzuhalten nicht nöthig.

Sonſt aber hat der berühmte *Anton. Matthæus* in ſeinem Tractat de Nobilitate als L. 1. c. 6. 7. 8. l. 2. c. 31. l. 4. c. 5. ex antiquitate & Documentis zerſchiedenes de Comitibus varii generis, ut de Comitibus Ducem ſuper ſe non habentibus, ſicque Ducibus & Principibus in tantum paribus, item Comi-

Exempla de 1253. & 1144. Item de 1272. & quoad Comitem Vaſallum. Sententia Anton Matthæi de Origine Inſignium Gentilitiorum in documentis &c. in Seculo 12. Cenſura illius, & Baronii contra fabuloſos Scribentes ſcuta cum inſignibus gentilitiis, antiquiſſimis, Ducum & Comitum fingentes. Similis cenſura Ruxneri ratione Dignitatum ſui temporis ad Secula quædam retrò extenſarum. Tradita Anton. Matthæi de Comitibus Varii Generis, Majoribus & Minoribus, Liberis & Miniſterialibus, Actualibus & Honorariis vel Titularibus.

Comitibus Comitum vel plurium Comitatuum, aut totius Provinciæ, vel majorum gentium, Comitibus ab Imperatore, Ducibus vel Epiſcopis Conſtitutis, ſicquè Cæſari, Duci vel Epiſcopo ſubjectis, Comitibus pagi, caſtri vel Burgi, civitatis, cygnorum, aquarum, aggerum, ſylvarum, lacuum, centenæ, item palatii, obſequii, Actualibus & Honorariis, Comitibus liberis & Miniſterialibus, Militibus, Caſtellanis & Vaſallis, Pagis magnis & minoribus vel Pagellis tractirt/ und N. 4. c. 10. p. 41. l. 4. c. 5. p. 931. 934. erinnert/

Daß erſt nach anno 1070. der Gebrauch angefangen / die Zunamen von einem Schloß/ Dorff / Land / Territorio oder anderem Ort zu nehmen / von welcher Zeit an/ Hertzogen und Grafen ohne Unterſchied genannt worden/ welche von Hertzogen und Grafen hergeſtamt/ obſchon ſie von dem Hertzogthum oder der Grafſchafft nichts mehr beſeſſen/ noch die Reſidenz-Oerter/ von welchen die Grafen ſich geſchrieben / formale Grafſchafften geweſen/

Da hingegen es/ florentibus adhucdum Ducatibus & Comitatibus, mit ihren Kayſerl. Fürſten- und Grafen-Aemter nur geheiſſen / v. c. Comitatus *Bernhardi*, *Trutmanni*, *Engelberti*, *Hermanni*.

Dergleichen Diploma Comitum absque cognomine de Pago, Territorio unter andern de anno 922. N. 11. Diploma Caroli Simplicis Regis apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. T. 1. *voc.* Trier/ p. 197. de an. 962. Diploma Epiſcopi Colonienſ.

ibi. Hoc eſt in pago Gilionum, in Comitatu *Godfridi*, Comitis, in villa vel marca Stamble.

ibi. voc. Cölln/ p. 916.

De anno 1000. Dipl. Imp. *Ottonis* 3.

ibi. Civitatem &c. *Riede* intra Thuringiam Sitam, in Comitatu autem *Wilhelmi* Comitis habitam &c.

Item *ibi.* Villam intra Thuringiam nomine *Tribur* in Comitatu *Eckibardi*, Marchionis ſitam.

De anno 96 - - Diploma *Ottonis* Imp. I.

ibi. Vos autem Marchiones noſtros *Wigbert.* Scib. & *Guntherum* fidelitate nobis debitâ obteſtamur &c.

ibi. voc. Magdeburg p. 18. 19.

De anno 987. Diploma Imp. *Ottonis III.*

ibi. In pago *Aſtringa*, in *Comitatu* Bernhardi *Ducis.*

ibi. voc. *Bremen* p. 80.

De anno 1005. Diploma ejusdem Imperatoris.

ibi. In Comitatu ipſius Luitgeri Comitis & in *Pago Weſtphalon* dicto.

ibi. p. 82.

De anno 1062. Diploma Henrici Imp.

ibi Comitatus Bernhardi Comitis in Pagis Emiſgoa, *Weſtphala*, & Angeri &c.

De anno 1062.

ibi. Ratione Comitatûs *Udonis*, Marchionis in Angeri &c. ad petitionem Epiſcoporum, Item Ducis Bavarorum, *Bertholdi* Ducis, *Ottonis* Mar-

Origo cognominum familiarum Ducum, Comitum, Nobilium in Seculo II, quoad Documenta. Exempla de annis 922. 62. 87. 1000 & 10001. Comitatus in pago alterius. Comitatus Marchionis, Comitatus Ducis. Item de annis 1062. 65. 13. Comitatus Comitis Palatini.

Marchionis, *Friderici* Comitis palatini, *Eckkiberti* Comitis &c.

ibid. p. 84. 85.

De anno 1065. Diploma *Henrici* Regis ratione Curtis *Tusburg*.

ibi. In pago Ruriggouwe, in Comitatu Herimanni Comitis Palatini Situm.

ibid. p. 89.

De anno 1013. Diploma Henrici Regis pcto donati Comitatûs circum jacentis Caſtellum Mundburg.

ibi. In Pago Aſtvala, quod olim Thiedericus Comes Palatinus &c. habuerat.

ibi. voc. Hildesheim. p 256.

De anno 750. biß 990.

Variæ Donationes erga Abbatiam Fuldenſem &c. absque cognominibus donantium.

ibid. *voc. Fulda* p. 135. 151. 153.

De anno 743. biß 1008. Donationes absque cognominibus cum clauſula Notarii, partim ſub partim absque Comite.

ibid. voc. S. Gallen. p. 193. biß 208.

De annis 819. 820. Donationes Nobilium absq; cognominibus cum Signis tamen Donantium.

ibid. Tom. 3. voc. Werden p. 692.

Diplomata & Donationes in Sec. 900. ap. *Tolner.* in Cod. Diplomat. Palat. N. 4. 6. 9. 14. 15. p. 6. 7. 9. 12.

De anno 1094. Fundatio & Dotatio montis Abrunberg per Anſelmum, Abbatem de Lauresheim.

ibi. In præſentia enim Bertolfi, *Advocati* Senioris & totius familiæ in Handſchuchesheim &c. concedebamus &c.

Item *ibi.* Nomina Teſtium, de Monachis Geroldus, &c.

ibi. De *Militibus, Bertbolfius Comes, Gerbardus, Rifridus, Gerlacus,* Enoſch.

de *Servientibus, Heribertus, Salemannus, Tietericus, Hildebertus Arnoldus &c.*

de *Familiâ, Willo, Haimo, Ratecbo & alii* quam plurimi.

ibid. N. 20. p. 15.

De anno 1023. Diploma *Henrici II.* Imp.

ibi. Fidelibus noſtris, *Ezzoni* videlicet Palatino Comiti, & Henrico Duci, nec non Ottoni Comiti eâ Conditione beneficiavimus &c. ut, quia Præfatus Abbas (S. Maximini Trævirenſis) jam Senio Confectus commodè nobis Domî, militiæq; ſervire non poterat, ipſi & heredes, qui hæc beneficia habent, pro eodem Abbate, ejusque Succeſſoribus curiam Regalem petant & in expeditionem eant &c.

ibid. N. 27. p. 22.

De anno 912.

ibi. Hoc eſt in pago Lobotungovæ, in Comitatu Luitfridi Comitis &c.

ibid. p. 13. N. 16.

De anno 1014.

Signum (Imperatoris, Epiſcoporum) Ducum, *ut Gotbofredi, Beringarii, Tbeoterici, Comitum, ut Simonis, Welphonis, Cunonis, Cunradi, Ottonis, Adilbartis, Bobonis, Frederici, Bezelini, Ezonis* Comitis Palatini &c.

Sign. *Tiederici, Camerarii,* Sign *Ezonis,* in Fercore, *S. Hemizonis Pincernarii,* Sign. Huzil. *Alimunberger,* Adilmann, Adilbero.

De

De 750. uſque 990. De 743. uſque 1008. Item de annis 81. 20. 900. 1094. 1013. 912. 1014. Synomina Advocatus & Comes. Comites absque Cognomibus.

ibid. p. 25. N. 28.
De anno 1051.
Teſtes, *Herm.* Archiepiſcopus Colon: *Henric.* Comes Palat. *Sicco* Comes, *Starchi Comes*, *Gerardus*, *Beringerus*, *Gozwinus*, *Rutgerus*, *Embrico*, *Eppo*, *Winbold*, *Anffridus* N. 29. p. 26.
De anno 1051.
ibi. Teſtamentum *Richezæ*, Reginæ quondam Poloniæ &c. Teſtes *Henricus* Comes Palat., *Ruotgerus Advocatus*, *Gerhardus* Comes, *Goſwinus*, *Starckero*, *Sicco* Comes, *Ruotpertus Capellanus*, *Embricus*, *Eppo*, *Winbolius*, *Ansfridus*, *Henno* N. 32. p. 29.
N. 29. de 1051. p. 26. *ibi.* quas etiam arpennas, i. e vineas, quibusdam *Servientibus* ſuis beneficiaverit, i. e. *Roberto* præpoſito 2., *Weringero* de Salefeld 2., *Sigobodoni* de *Odendorff*, 2., *Sigefrido pincernæ* 3., *Epponi* de *Altendorff* 2., *Embriconi* de *Gildesdorff* 2.
N. 33. de anno 1057. Diploma Archi-Epiſcopi Colonienſis.
p. 29. *ibi.* Qualiter Starckare quidam, Vir *Ingenuus* & *Comes*, *Miles* ipſius Reginæ (*Richezæ*) &c. *Teſtes Otto Comes Othlogh*, *Wetego*, *Romzezo*, *Hermann* &c.
N. 34. p. 30. de anno 1054. Diploma Richezæ Reginæ Poloniæ &c.
ibi. Scheztwius à Clotten.
ibi quæ *Ruotgerus*, *Advocatus*, Miniſter patris mei, &c. *Chuno de Oweskircke* &c. *Eppo de Aldendorff* &c. Teſtibus *Henrico Comite* Palatino, *Ruotgero Advocato*, *Gerardo Comite*, *Goſwino*, *Storckero*, *Simone Comite*, *Ruotperto Capellano*, *Emericone*, *Eppone* &c.
Fundatio Monaſterii de Alpirspach, de 1095. in Petri Sueviâ Sacrâ p. 51. ſeq.
ibi. Ego Rotmannus de Huſin Adalb. de Zolro, & *Comes Aloicus de Sulzo* &c. Teſtes, (6. absque) Item Fratres de *Dietfurt*, *B. de Honburg*, *D. de Toggenburg*, *Ch. de Sulzo*, *L. de Winzilon*, *W. de Heiterbach*, G. & W. Frater de *Augia*, E. de *Sedorff*, H. de *Tannecbe*, E & B. Fratres de *Flörin*, L. de *Boching*, W. & M. Fratres de *Cimbren*, E. & L. Fratres de *Talebuſen*, V. & R. Fratr. de *Wigelin*, B. A. B. Fr. de *Speichingen*, B. & C. Frat. de *Gibingen*, F. de *Wolwa*, G. de *Egeſteige* &c.
Diploma Henrici Roman. Regis, de 1075. in Petri Sueviâ Sacrâ p. 417.
ibi. Monaſterium (Hirſchau) Situm eſt in provinciâ ſcilicet, quæ dicitur Teutonica in Epiſcopatu *Nemetenſi*, in pago *Wiringawa* dicta, in Comitatu *Ingirisheim* &c. in Sylvâ, quæ dicitur Nigra.
ibi. Parentibus Adalberti Comitis *de Caſtro Chalawa*.
Diploma Wieſenſtaig bl. de 861. in Petri Sueviâ Sacrâ p. 900.
p. 9. *ibi.* In pago Ple onungethal, Wieſenteſtaiga &c. in Grubingaw, Marco, in *Comitatu Warincheri* Comitis &c.
Wovon auch im *Diſcurs* vom Reichs-Adel p 203. & in Theſ. Eq. T. 1. p. 174.

**[ex

Nobiles cum Cognominibus Comites absque Cognominibus. Comites cum & absque Cognominibus. Nobiles cum Cognominibus. Monaſterium in provincia, Epiſcopatu, pago, Comitatu, Sylvâ, Comes de Caſtro Calw.

ex *Gemmingio, Leubero, Cruſio Mabillonio* &c. ein gleiches angeführt worden/ wiewol apud *Lunigium*, *Tolnerum* & *P. Petrum in Suevia Sacra* Diplomata de 1051. 52. 53. 54. ꝛc. ſich zaigen/ Beſag deren/ die Geſchlechts Nahmen ſchon damals gebraucht worden/ wiewol nicht univerſaliter, als die Vorſtehende/ Extract zaigen/ daß die Grafen/ Zweifels-ohn wegen dero beſt-bekannt geweſten Gräflichen Amts/ nicht ſo bald/ noch ſo offt/ als die andere von Adel ihre Geſchlechts-Nahmen gebraucht haben möchten.

Indeſſen iſt gantz wahr cum *Gemmingio* & *Stumpfio* in beſagten Diſcurs p. 205. vel Theſaur. Equeſtr. p. 175. ſq. daß wegen der ſo ſpat erſt in Seculo 10. vel 11mo wenigſt univerſaliter gebrauchten Geſchlechts-Nahmen/ und deß in der Weltlichen Ständ- und Adels-Archiven befindlichen groſſen Mangels Brieflicher Uhrkunden im beſagten/ item 12ten und 13den Seculo bey keiner Adelichen und andern Family höhern Stands über 500. Jahr in einer Ordnung vom Vatter auf den Sohn ohne interruption fortzukommen/ und eine Genealogiſche Deduction begründt/ producirt werden möge/ mithin nicht nur ungeräumt und reſp. unmöglich iſt/ die Genealogien von denen Trojaner und Römer/ ſonder auch nur von deß *Caroli* M. und deſſen Deſcendenten Zeiten hero zu deriviren ꝛc.

Es hat mehrbelobter Anton Matthæus in dicto Tractatu de Nobilitate lib. 4. c. 8. 9. 10. 12. 13. 19. 20. 21. von denen andern von Adel ebenfalls zerſchiedenes und zwar de Miniſterialibus Liberis & Servis, freyen Dienſt-Leuten & gemeinen Dienſt-Leuten/ Liberis & Ingenuis varii generis, Colonis vel Liberis, vel Servis Adſcriptitiis ad cenſum, operas vel ſervitia, aut ad factum, ut Scabinis, manumiſſis variis, ſucceſſione Miniſterialium, adſcriptitiorum, Servorum &c. Eccleſiis Liberis vel Miniſterialibus aut Servis, Miniſterialibus, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, Equitibus ſive Militibus, Vaſallis, qualitate Miniſterialium ratione diſpoſitionis inter vivos vel mortuos, conjugii, Militibus variis etiam ex Comitibus & Baronibus, Equitibus, Cataphractis, Vaſallis Liberis & Ligiis, gantz oder halb Edel/ Armigeri, Knapponibus, Liberis vel Servis aut Miniſterialibus, Militibus ſive Equitibus alterius Militis, Item Armigeri, Miniſterio Armigerorum & Satellitum vel famulorum ratione armorum & Equorum &c. de Equis Dextrariis, palafredis, onerariis, de Solidariis & Conductis Militaribus, Servientibus Militum & Civitatum, Militibus Liberis & Miniſterialibus &c. weitläuffig gehandelt/ und lib. 2. c. 14. p. 311. & cap. 15. p. 314. lib. 4. cap. 19. p. 1043. l. 8. p. 949. bemercket/

Hinc nullæ Familiarum deductiones Genealogicæ dantur abſque interruptione ultra Seculum 10. & uſq; ad Carolum M., multò minus extendendæ ad Trojanos & Romanos. Tradita Anton. Matthæi de Nobilibus reliquis, ut Miniſterialibus, Liberis & Servis vel Adſcriptitiis, Militibus, Vaſallis. De Militibus variis, Vaſallis, Armigeris, Knapponibus, Equis variis, Solidariis & Conductitiis.

ckét/ daſs ehe und dann der Miles conductitius aufgekommen/ die **Burger** und **Unterthanen** mit dem **Adel** (und unter demſelben) ſelbſt zu Feld gezogen/ jedoch nicht gar gratis, ſonder daſs ſie Raiſs-Geldter empfangen/im Lager auf Koſten der Republic, deſs Fürſten &c. unterhalten/ auch Wägen/ Schiff und anderes Kriegs-Geräth mit anderer Zugehör ſumptu publico angeſchafft worden;

Item/ daſs die Vaſalli nur zu Beſchützung deſs Lands und Vertreibung deſs Feinds verbunden/ auch ſonſt gemeiniglich nur 40. Tag lang ſo gar wider die Saracenen zu kriegen obligirt geweſen;

Ferner/ daſs in circa anno 1204. per ſententiam Comitum, Nobilium & Miniſterialium, deſs Grafen von Geldern Quæſtio,

» An Liber aliquis Servitio obligatus Imperio, ſe & bona ſua, pro quibus debitè ſervire tenetur Imperio, conjugio vel juramento alienare poſſit, ab Imperii.

negativè erörtert worden/

Item war dl. 4. c. 13. p. 960. c. 14. p. 966. ſq. erinnert/ daſs die Milites non vulgus paſſim profanum, ſonder Viri olim *Præpotentes* geweſen/ ſo viel Pferdt und Diener gehabt/ und zu Pferdt Bewaffneter gedient/ und dahero 500. biſs 1000. Ritter vor alters mit ihren Reuter/ Diener und Comitat eine groſſe Cavallerie zu 20. à 30000. M. Infanterie außgemacht hätten &c.

It. daſs die *Miniſteriales* zu allerhand Chargen und Dignitäten erhöcht/ vom Hof dimittirt/ und auch denen Provincien und **Schlöſſer**/ als Regenten/ vorgeſtellt worden ſeyen ꝛc.

Welch alles nur remiſſivè hiemit allegirt wird/ immittelſt wegen der in Teutſchland paſſim eröffneter Archiven/ und der darauſs publicirten Diplomatum & Documentorum per *Schardium*, *Piſtorium Urſtiſium*, *Caniſium*, *Reuberum*, *Freberum*, *Goldaſtum*, *Lindenbrogium*, *Meibomium*, *Leubnizium*, *Schilterum*, *Heuneccium*, *Leuchtfeldium*, *Magerum*, *Limnæum*, *Heiderum*, *Knipſchildium*, Kreidenmannum, *Pfeiffingerum*, *Wenckerum*, *Ant. Matthæum*, *Anonymos Deductionum juridicarum*, *Beſoldum ratione Documentorum Redivivorum W.*, *Tolnerum*, *P. Petrum in Sueviâ Sacrâ*, *J. J. Mullerum*, *Dattium*, *Lehmannum*, *Sulgerum*, & *qui omnium* curas, Labores & Sumptus ſuperat, Famigeratiſſimū *Lunigium* &c. Es dahin gekommen/ daſs der alten Hiſtoricorum und Scribenten Aniles Fabulæ intermixtæ aufgedeckt/ die Teutſche Reichs-Hiſtory darauſs beſſer erlernt/ und deſs hohen/ mittlen und andern Adels ſucceſſiver Urſprung/ und Wachsthum mit dero Rechten und Regalien/ ſowol/ als eines regierenden

**[2 Röm.

De ſumptu Militiæ olim domeſticæ & non conductitiæ, De Sequela Vaſalli reſtricta. De fruſtraneâ Exemptione Liberi Imperii Miniſterialis. De militibus olim præpotentibus. De Miniſterialium promotionibus conſuetis. Commendatio Hiſtoricorum & Publiciſtarum ac DD. Scripta ſua Diplomatibus illuſtrantium, Item collectorum Diplomatum. Ex quibus Hiſtoria & Status Imp. Cæſaris, Statuum & Nobilium immed. cum juribus ſubinde mutatis, incrementis & decrementis Familiarum ſolidiùs hauriri poteſt.

Röm. Kayſers und Königs. exercirte Majeſtätiſche Jura gründlicher begriffen werden können;

Zu wünſchen wär / daß jeder Status Imp. und jeder Cavalier ſeinen Staat und reſp. Family auß ihres Archivs älteſten Documentis beſchreiben/ und die Documenta usque ad Regimen Imp. Caroli V ti, da deß Reichs Regierung per Capitulationes Cæſareas & Schisma Religionis eine andere Geſtalt bekommen und per Pacem Religioſam & profanam de 1555. ſodann per Pacem Weſtphalicam de 1648. weiters extendirt worden/in extenſo beydrucken laſſen wolte;

Item daß auß denen vor-allegirten ſehr vielen / theils raren und ſehr koſtbaren / meiſtens groſſen Büchern und Folianten ein repertorium Diplomatum & Documentorum ſecundum contenta & nomina omnium Familiarum cujusvis Dignitatis & Nobilitatis Ordine Alphabetico formirt/ und dabey die gar alte unbekannte Wort mit Hülff deß *Speidelii, Beſoldi, Dietberri, Fritſchii, Schilteri, Hertii, Schottelii, Heideri, Mevii, Goldaſti, Gloſſatorum* Speculi Saxonici, juris feudalis *Saxonici, Weichbildi Magdeburgici, Thomaſii &c.* etwas deutlicher zu geben belieben möchte ꝛc. womit der gelehrten Welt etwan mehrers gedient ſeyn wird/ als mit ſo häuffig andern Scriptis, wodurch die Studioſi und Liebhaber meiſtens nur confundirt / und von denen Fontibus weiters entfernt werden &c.

Dem ſicheren Vernehmen nach ſolle der Grafen- und Ritter-Saal unter andern hauptſächlich wegen der mit mehr andern *DDribus* zu ſamtlicher ſchwächeren Ständen / und auch der **Grafen und Herren** eigenem Vortheil negirenden territorial-Jurisdiction ex capite Sitûs vel Territorii contra immediati Nobilis vel poſſeſſoris Subditos vel bona, collectis ad Caſſam Equeſtrem affecta &c. ex Archivis Comitum publicè refutirt werden / welches man gerne geſchehen laſſen will/ und muß / hingegen ſich alleinig/ falſch affingirende Sentenzen / und der gebrauchten Worten eigenthätige Verdrähungen / wie damit da und dorten der Anfang calumniando & cavillando contra decorum & honeſtum unanſtändiger weiß gemacht worden / abbitten/mit aller Verſicherung/ daß man bonâ fide die vorgeblich habende unverdächtige Diplomata Comitum & Dominorum Carolini Regiminis in caſum productionis vel comunicationis gern agnoſciren/ auch übrigens defendendo in terminis zu verbleiben / nicht ermanglen / und ſalvâ prærogativâ majoris Clypei Nobilitatis Comitibus competente, nur pro Juſtitia cauſam Or-

Cum voto Publicationis Hiſtoriæ cujusvis Statûs Imp. & Nobilium immediatorum ex cujuscunque Archivis & Documentis propriis usque ad Regimen Imp. Caroli V. Item conficiendi Repertorii perfecti ex allegatis pluribus raris & pretioſis Scriptoribus Diplomaticis, quoad res & Familias cum annexis, additâ explicatione veterum vocabulorum minus uſitatorum. Concluſio cum oblatione ad agnitionem Bonæ fidei aut defenſionem Moderatam in Caſum refutationis modeſtæ.

Ordinis Equeſtris immediati cum intereſſe Cæſareo Camerali zu ſalviren ſich bemühen werde ꝛc. Da unverhofft widrigen Falls der Echo nicht anderſt/ dann allerſeits verdrießlich fallen möchte / womit jeder Gelehrter den andern/ und ſich ſelbſten verſchonen / hingegen trachten ſolte / abſtrahendo à falſis & calumnioſis imputatis ex Archivis etwas beſſers und ſolıders zu publiciren;

Wobey doch von allen paradoxis & pſeudo-Principiis contra Auguſtiſſimi Jura Majeſtatica & Reſervata, Item Domania, Regalia, ut & Statuum Imp. & Ordinis Equeſtris immediati Statum Modernum per Conſtitutiones Imp. & pacem Religioſam & Weſtphalicam Stabilitam zu abſtrahiren/ als wodurch Statum Imp publicum nur zu labefactiren und in turbido contra Imbecilliores Status einſtens die Vaſta Conſilia zu exequiren/ von ein- und anderem paradoxen Scribenten citra Commiſſionem ſeiner Herrſchafft ex purâ Ambitione & vanâ Gloriâ privatâ eigentlich attentirt wurde.

Specification der Beylagen zu dem weitern Anhang und Erläuterung deß Grafen- und Ritter-Saals.

N. 1. Extractus variorum Diplomatum & Documentorum, pcto Diſtinctionis inter Principes, Comites, Liberos, Nobiles, Miniſteriales, Milites, Servientes, de Familiâ, famulos, &c. & quoad Prædicata diverſa, ut illuſtris, Spectabilis, Nobilis, ex Lunigio, Tolnero, Petri Sueviâ Sacrâ, Sulgero, in Seculo 11. 12. 13 & 14.

N. 2. Extractus Documentorum & Diplomatum, in quibus mentio fit poſt Comites & Nobiles, inter *Miniſteriales*, Dnn de Münzenberg, in Seculo 12 & 13. ex Lunigio, Lindenbrogio, Tollnero.

N. 3. Diploma Exaltationis Comitis Johannis de Naſſaw in Principem-Comitem de 1366. ap. Lunig. R. A. part. Spec. continuat. 2. Fortſetz. 3. N. 2. p. 458. verteutſcht ap. Lunig. in Spicileg. Secular. von Grafen / voc. Naſſau. N. 5. part. 1. p. 638. *ibi.* daß Er und Sie in Gerichten / Urtheln zu finden/ und zu ſprechen/ und in unſern Keyſ. Räthen **Gefürſtete/ Gefreyte und Hochgebohrne Grafens-Genoß** ſich kämpfflich verantworten mögen.

N. 4. Recognitio Feudalis Wilhelmi, creati Ducis & Juliacenſis ex Marchione cum Erectione Dominatûs de Falckenberg in verum Comitatum de 1357. ap. *Tolnerum* in Cod. Diplom. Palatin. N. 83. p. 70.

N. 5. Extractus Diplomatum & Documentorum pcto uſûs Sigillorum Nobilium ex Lunigio, Heineccio, Petri Sueviâ Sacrâ, Lindenbrogio.

N. 6. Diploma Cæſareum de 1275. pcto Electionis Regis Rom. pro Duce Bavariæ contra Regem Bohemiæ etiam

etiam cum Sigillis Nobilium apud *Tolner*. in Codic. Dipl. Palatin. N. 107. p. 75.

N. 7. Diploma Imp Henrici III. de Advocatis Abbatiæ S. Maximini & illorum juribus, placitis, ſervitiis, victualibus, Servientium Scaremañorum immedietate, Servitiis, de præbendariis, Villanis, Manſionariis, Habitantibus in Curte, Decimis ſylvarum, Wildbanno Cæſareo, Abbatis oneribus Bellicis & Aulicis, illius Vaſallis ex Ducibus & Comitibus de 1112. apud *Lunig*. in Spicileg. Eccleſ. part. 2. Fortſez. N. 115. p. 276. ſeqq.

N. 8. Transactio Abbatis S. Maximini cum Vaſallis ſuis, Item pcto Servientium, Scaremanorum, & Militum familiæ, Fori parium Curiæ de 1135. ap. Lunig. dtr. N. 113. p. 276.

N. 9. Declaratio Comitis de Lüzenburg, de juribus Abbatis S. Maximini Advocati & Miniſterialium per entSentiam Liberorum & Miniſterialium, ut Parium, Item de placitis per Judicum Miniſterialium & Scabinorum, Item de Miniſterialium Dignitate Hereditaria, Militari, Veſtitus, Equis, Famulis, Matrimonio, victualibus de 1135. ap. Lunig. dl. N. 117. p. 280. ſq.

N. 10. Sententia Conradi Regis Rom. contra Miniſteriales Abbatiæ Corbejenſis per Sententiam Miniſterialium, ut Comparium, in Aulâ Cæſaris & præſentiâ Principum, Item Comitum, Nobilium & Miniſterialium ap. *Lunig*. dl. Anhang zu denen Ertz-Stifften N. 51. p. 93. ſq.

N. 11. Sententia Friderici, Ducis Sueviæ pro Liberis Hominibus contra Comitem de Heiligenberg per Sententiam Principum, Comitum, Nobilium anno 1185. ap. *Lunig*. dl. part. 3. voc. Sallmansweil p. 509. ſq.

N. 12. Transactio Epiſcopi Paderbornens. cum Viro Nobili de Lippia, fideli ſuo hæreditario, Salvâ Majeſtate Cæſareâ pcto defenſionis Caſtri Falkenberg per Caſtellanos, Judicii Parium Curiæ, vel Miniſterii de 1186. ap. *Lunig*. dl. part. 2. N. 66. p. 734. ſq.

N. 13. Compoſitio inter Epiſcopum Ratisbonenſem & Ducem Bavariæ de juribus utriusque, item Canonicorum, Miniſterialium, Vaſallorum, Matrimonio & Foro Miniſterialium, prohibitione Munitionis vicinæ, receptionis Comitis ſive Liberi Miniſterialis de 1213. in *Tolner*. Cod. Diplom. palat. N. 191. p. 146. ſq.

N. 14. Transactio Comitis de Löwenſtein cum viduâ Liberi Baronis, Militis Nobilis, vel Domini de Plankenſtein pcto ſucceſſionis Conjugis absque Liberis de 1255. ap. P. Petrum in Sueviâ Sacrâ voc. Steinheim p. 759. ſq.

N. 15. Diploma Conradi II. Ducis Sueviæ, pcto officii vel juris Maſcalci per Sueviam, Advocatia in Ulmâ & judicii in Pyerſſe erga Comitem Ulricum de Würtenberg de 1259. ap. *Lunig*. R. A. continuat. 2. Fortſetzung / 4. Abtheilung *voc.* **Würtemberg** N. 1. p. 677.

N. 16. Sententia Cæſarea per Principes, Nobiles, Miniſteriales & Milites

tes *Curiæ* Adſtantes contra Succeſſionem Feminæ in Feudis de 1299. ap. Lunig. in Spicileg. Eccleſ. part. 1. Fortſetz. voc. Cölln N. 52. p. 393.

N. 17. Archi-Epiſcopi Salisburgenſis Reverſales erga Nobiles ſuos Miniſteriales pcto collectationis Subditorum Nobilium in Territorio Salisburgenſi habitantium de 1327. ap. *Lunig.* dtr. part. 1. voc. Saltzburg N. 35. p. 977.

N. 1 **D**Iploma Archi-Epiſcopi Bremenſis de anno 1053. &c. Teſtes &c. (de Clero) Dedo Marchio, & Fratres Ejus Gero, Timo, Comites de Brenve, *Liberis hominibus*, R. de Gaſtilice, F. de Leſuick, H. de Wideſendorpe, S. de Stuven, *Miniſteriales Bremenſes*, S. & frater ejus G. & Godeſcalcus, Mecelinus &c.

Lunig. in Spicileg. Eccleſ. part. 1. Anhang zu denen hohen Stifften/ N. 31. p. 83.

Diploma *Henrici IV.* Romanorum Regis pro Abbatiâ de *Hirſchaw* &c.

&c. Teſtes &c. Comes L. de *Achalm* Domnus L. de *Cresbach*, Domnus A. de *Buchscblatt*, Domnus E. de Mezzingen, Domnus E. de *Sulichen*, Domnus V. de Chueningen, B. de *Gruenbach*, R. de Haldewang, E. de Mulin, D. de Malbodesheim, L. de Huſan, R. de Pfullingen, M. de Jätichingen, A. de Jungingen, A. de Huſan, A. de Mindilowa &c.

Petri Suevia Sacra voc. Hirſchau. p. 420.

Tranſactio Archi-Epiſcopi Bremenſis cum Gerhardo de *Stumpenbauſen* de an. 1088.

ibi. Cum in Villa, quæ dicitur, Acheim, Nos ex *Dux* Magnus & reliqui *Milites* Eccleſiæ noſtræ quibusdam, de cauſis colloquium haberemus, aderant autem *Dux Magnus* &c. Vdo *Marchio* &c. *Comes* Fridericus tunc *Advocatus Eccleſiæ* noſtræ. Comes Eckb., Comes Egilm. L., Comes de Weſtphali. Adolph. frater ipſius Gerhardi, Thideric. *Suevus*, Frater noſter Marcellinus & filius &c. Adalbero, quidam *Vdo* de Weſtphalâ, *Nobilis adoleſcens* Flocbertus, Hi omnes *Milites Eccleſiæ noſtræ &c.* De *Militibus Ducis* Comes H. de Hamaburg, Comes Reynoldus, Hermannus de Immæ, de *Militibus Marchionis* Gerbertus frater ipſius, G. Doulricus de Stratha & alii quam plures, tam ex *Liberis hominibus* quam ex *familia* Eccleſiæ plusquam 300.

ap. *Lunig.* in Spicil. Eccleſ. part. 1. Anhang von denen Ertz-Stifftern N. 47. p. 92.

Diploma Fundationis per Abbatem de Laureshaim in anno 1094.

&c. *ibi.* Si liber eſt, 10. talenta, ſi *Miniſterialis*, 5. talenta, ſi ex *familia*, totam ſubſtantiam ad Cameram noſtram perſolvat &c.

Nomina Teſtium hæc ſunt, de Monachis Geroldus, B. H. J. L. Z. T. T. de *Mi-*

Principes. Comites, Liberi. Miniſteriales. Comites. Domini, Nobiles. Milites Bremenſes 1. Dux 2. Marchio. 3. Comites. 4. Nobiles, Milites Ducis 1, Comites 2, Nobiles. Milites Marchionis Nobiles, Homines, Liberi & ex familia,

Militibus Bertholdus Comes, Gerhardus R. G. E. de *Servientibus* Heribertus S. T H. A. de *familia* Willo, H. R. & alii

ap. *Tolner*. in Codic. Diplom. palat. N. 20. p. 16.

Commutatio inter fratres de Laurisheim & St. Stephani in Abrinsberg in anno 1130.

&c. Teſtes ſunt D. Abbas & de *Monachis* Diemo C. W. P. B. D. &c. de *Laicis* autem Cunradus Advocatus, de *Servientibus* Arnoldus R. G. H. de familiâ H. M. A. E. R. &c.

ibid. N 22. p. 18.

Litteræ *Wilhelmi Comitis Palatini Rheni* in anno 1136.

Teſtes ſunt (*Eccleſiaſtici*) *Liberi* Frid. Comes de Vienna, Wiricus de Arlon, *Miniſteriales*, Richard de Duna & Filii ejus, Henric & fratres ejus de *Ulmine*, K. de Carpena, E de Cachemo, R. & filius M.

ibid. N. 40. p. 36.

Fundatio Monaſterii de *Denckendorff* in anno 1142.

ibi Ego Bertholdus natura *Liber* & *Ingenuus* omnia quæcunque &c. poſſideo &c. jure *Suevorum Libere omnia ſunt &c.*

Teſtes &c. *Nobiles Viri* &c. S O D. Presbyteri, C de *Törnbach*, W. de *Bernhauſen*, W. & R. de *Cuſtringen*, R. de *Rheinfelden*, R. de Botolore, A. de Spira &c. *& quoniam proprium Sigillum non habui*, omnia &c. Sigillo Dominici Sepulcri & Canonicorum ejusdem confirmari impetravi.

Petri Suevia Sacra *voc.* Denckendorff p. 261.

Privilegium Imper. Conradi IV. de 1144. pro Monaſterio *Springensbach*.

ibi. Et ad Trevirens. Epiſcopatum & conſenſu Sigefridi Palatini Comitis, cujus Miniſterialis erat &c. contulit.

Teſtes H. Palatini Comes Rheni, A. Marchio de Saxonia, Comites (de Sulzbach, Sponheim, Rhineck &c. Ahra, Vemeborgh) R. de Lucenborch, B de Iſenborch, *Miniſteriales Regni*, Henricus de *Ulmena* & Frater ejus, Rotolphus, V. de Neutersborch, Lutrachs, Cochma, Carpena, Bopardia, &c.

Tolner. dtr. N. 14. p. 36. ſeq.

Permutatio Abbatiſſæ de *Gandersheim* cum Comite de Winzenburg de anno 1148. &c. His Teſtibus & Cooperatoribus (Eccleſiaſticis) Principibus F. Palatino, A. Marchione, H. Duce, *Nobilibusque* Folcwino, W. de Sualenberg, H. de Bodenburg, H. de Ruden, H. de *Burnheim*, & aliis compluribus, *Miniſterialibus* verò W Advocato, B. Camerariis, Th. Dapifero, H. Pincerna, M. J. G. B. D. B. L. cum ceteris *Miniſterialibus* &c.

Lunig Spicileg. Eccleſ part. 3. N. 27. p. 33.

Fundatio Cœnobii de *Maulbronn* atteſtata per Epiſcopum Spirenſem in anno 1148.

ibi. Dominus Waltherus de *Lomersheim Vir Nobilis* ac ex antiqua pro Sapia in utraque *parentum Lineâ liber*. Te-

Milites. Servientes. De Familiâ. Laici. Servientes. De Familiâ. Liberi. Miniſteriales de Duna, de Ulmina &c. Liber & ingenuus. Nobiles Viri de Bernhauſen. Principes. Comites. Nobiles. Miniſteriales de Ulm. Principes. Nobiles. Miniſteriales. Vir Nobilis. Liber.

&c. Teſtes &c. (Clerici &c.) *Laici* &c. *Liberi* &c. Domnus W. de Roſſewag, W. C. & R. de *Gruningen*, R. de *Buttencheim*, A. de *Ingersheim*, W. de *Winnesberg*, B. de Creinihagge &c. *Miniſteriales*, A. Camerarius &c. C. Dapifer, H. Griez, Parochiani &c.

in Petri Sueviâ Sacrâ voc. Heilbronn p. 570.

Diploma Conradi III. Regis Rom. erga Archi-Epiſcopum de *Würzburg* in anno 1149.

Teſtes &c. *Liberæ conditionis Viri*, *A. Marchio* de Saxonia, B. *Præfectus* urbis & frater ejus B. *Comes*, S. de *Thuringia*, R. de Caſtillo, & fratres ejus, H, & A. Comes E. de *Thuringia*, F. de Truchendingen, & H. frater ejus, M. de *Tungdorff*, S. de *Scharffeld*, C. de *Tungenden*, R. de *Froburg*, W. de *Bobenberg*, W. de *Wertheim*, D. de *Spiegelberg*, F. de Buchele & alii multi &c. *Miniſteriales* vero hi ſunt Richinus J. E. G. G. H. R. E. A. & multi alii.

Lunig. dtr. part. 2. von denen Hoch-Stifften N. 20. p. 942.

Diploma Imp. Friderici I. Lorch betreffend.

Teſtes (Principes, Comites) Marquardus de *Grumbach*, & alii plures de *Familiâ Regis*.

Petri Suevia Sacra N. 538. voc. Lorch.

Diploma Imp. Friderici I. pro Abbate *Rothenſi* de anno 1179.

Teſtes (Eccleſiaſtici) Bertholdus, Dux de Zæringa, Marchio P. de Landsberg &c. Comes Fridericus & Comes Dedo, Fl. Comes Hollandiæ, Comes H. de Dietſa, C. Comes de Bockeſtere, *Ulricus de Rechberg*, Cunr. *Pincerna*, *Am. Dapifer* de *Rottenburg* (Dux Welfo, R. filius Palatini, H. Comes de Kirchberg, & ejus frater, Comes Otho, Comes B. de Berga, & ejus frater, Comes Ulricus &c.

Lunig. dtr. part. tert. N. 4. p. 455. NB. wird wol verſetzt worden ſeyn/ von einer Seiten auf die andern.

Permutatio Abbatis de Roth cum Bertholdo Milite de *Lopheim* de 1181.

ibi. Scripto notavimus quam plurimas perſonas, *Nobiliores*, *Inferiores*, qui huic actioni interfuère, quorum ex numero *Nobiliorum* 2. filii ipſius Imperatoris *primò* teſtes exiſtunt, videlicet, D. Henricus, Bonæ tunc indolis Imperialis Regiminis, & frater ejus, Dux Fridericus, *ſecundo Princeps & Dux Welfo*, &c. Deinde Palatinus Comes H. de Tubingen & filius ejus, Comes Rudolphus, Marchio & Comes Otto (de Hohenberg) cum prædictis filiis ſuis & prædicto *Miniſteriali*, *Milite* ſuo, Bertholdo de *Lopheim*, deinde &c. Comes Hartman. de Baldelheim, Comes H. de Veringen, Comes L. de Helffenſtein, Comes F. de Zollera, D. Eberh. & frater ejus D. S. de Lichheim, D. H. de Stettin, D. V. de Bachin &c. De *Mini*-

Liberi. Miniſteriales. Viri Liberæ conditionis 1. Principes, 2. Comites, 3. Nobiles. Miniſteriales. Principes. Comites, Nobiles de Familia Regis, ut de Grumbach. Principes. Comites, Nobiles. Miniſteriales V. de Rechberg. Nobiliores, 1. Filii Cæſaris, 2. Principes, 3. Comites, Alii Comites 5. Nobiles, Miniſteriales.

ſterialibus autem D. M. de Schwendin, D. B. de Tanna, D. C. de Walchſe, data &c. in *Regali Curiâ* Ulmæ civitate.

ibid N. 5. p. 453. ſq.

Diploma Ottonis Epiſcopi de *Eychſtätt* in anno 1186.

Teſtes (de Clero &c.) *Laici Nobiles*, Gerhard. Comes de Tollenſtein Alb. de Tuchedingen, Ulricus de *Lapide*, B. de Preittenbrunne, A. de *Santolsbuſen*, H. de Eyſtett, Cuno de *Lapide* & alii *Nobiles*, *Miniſteriales*, H. Pincerna de Eyſtett, Ulr. de Emendorff, C. Camerarius, A. Marſcalcus, R. de *Werde*, &c. C. de *Wolvesbach*, H. de Pfaffenhoven, M. de Pfintze, H. de Obern-Eiſtad, C. de Glaſchenberch & alii *Miniſteriales*, Clerici Rurenſes, C. de Tüſing &c.

Lunig. dtr. part. alter. N. 11. pag. 208. ſq.

Diploma Friderici, *Ducis Suevorum*, Bebenhauſen bl. de anno 1187.

Teſtes: R. Palatinus Comes de Tubingen, A. de Odiroſtetten, S. de *Aichaim*, W. de *Votinbrugge*, C. de *Huskirche*, B. de Habisberg, B. de Grifenſtein &c. *Miniſteriales* E. de Tanne, H. de Tale, H. de Smalnegge, A. de Summeraw, C. de Riethauſen & alii.

Petri Suevia Sacra voc. Bebenhauſen p. 128.

Diploma Epiſcopi Spirenſis pcto permutationis cum Rudolpho Comite Palat. de Tubingen in anno 1188.

Ex parte Comitis Palatini *Homines Liberi*, A. de *Mezzingen*, W. de *Vottenbrugge*, A. de *Sackis*, S. de *Aichaim* &c. *Miniſteriales*, V. *Camerarius*, H. de Niferen &c.

ibid. p. 128.

Diploma Henrici VI. Regis Roman. erga Epiſcopum de *Minden* in anno 1189.

&c. *Teſtes* &c. Henr. de Nerneſen, Arnold de Hornebert, Hunifred de Wolckenſteine, Henoe de Litt. *Camerarius*, Walterus *Comes de Sano*, Godeboldus Comes Senegauienſ. & alii plures

Lunig. dtr. part. 2. N. 20. p. 113.

Diploma Rudolphi Comitis Palatini de Tubingen pro Monaſterio de *Bebenhuſen* in anno 1191.

Teſtium &c. nomina &c. de Clero &c. de *Liberis*, B. Comes de Hohenberg A. de Oberenſtetten, W. de Ottenbrucke, A. de Mezzingen, A. &c. de Stoffſen, W. de Grezzingen, A. & C. de Grifenſtein, H. de Iſemburg, E. de Antringen, A. de Ravenſtein, de *Miniſterialibus*, F. Dapifer &c. C. Advocatus de Rucke, H. de Boldringen, W. de Luſtnow, D. & H. de Jehlingen, F. de Wittingen, H. & W. de Bondorff, C. de Halfingen, C. de Pfäffingen, F. & H. de Gomeringen & alii &c.

in Petri Suevia Sacra &c. *voc.* Bebenhauſen p. 127.

Diploma Imp. Friderici I. pro Monaſterio de *Waldſee* in an. 1191.

ibi. Notum etiam eſſe volumus quod *Miniſteriales de Waldſee*, ad Ducatum pertinent, & de conditione ſui juris *Nulli, niſi Duci Suevorum* reſpondere debent &c.

&c. Te-

Nobiles. Comes, de Lapide. Miniſteriales. Comites. Nobiles. Miniſteriales. Homines Liberi. Miniſteriales. Nobiles. Miniſteriales. Liberi. Miniſteriales. Miniſteriales Ducis Sueviæ de Waldſee.

&c. Teſtes &c. B. Epiſcopus Conſtant. E. de Waldſee, & C. B. & F. de Thanne, B de Nieterhuſe, H. de Winterſtetten &c.

Petrus dtr. voc. Waldſee ibid. pag. 849.

Diploma Philippi, Ducis Suevorum pro Abbatia de Weiſſenau in anno 1197.

&c. Teſtes &c. Comes Bot de Veinger, *Ulricus Marſcalcus de Rechberg*, & filius ſuus Hildeb., H. Dapifer de Waldburg, E. pincerna de Tanne, H. de Smallnecke, W. de Range, H. de Berge, Ducis Capellanus, B. Hatto & alii &c.

Lunig. dtr. part. *3* p. 749.

Confœderatio Philippi Suevii Rom. Regis & Philippi Aug. Regis Galliæ.

Teſtes 1. Principes, 2. Comites (W. de Grench, Zolre, Kirchberg, Vehringen, Eberſtein) & de *Latere noſtro* F Camerarius noſter, G. de Roſſwich, W. de Bollando, W. de Leanque, Milites jurarunt &c.

apud *Leibniz*. in mantiſſa Cod Diplom. part. 1. p.

Compoſitio inter Imp. Ottonem III. & Ludovicum Ducem Bavariæ de anno 1212.

ibi. Sunt autem hi *Nobiles*, R. Comes Palatinus Bavariæ, Comes H. de Ortenborch, Comes de Moſeberc, Comes Kalholius, Henricus de *Lapide*, Cunradus de Harbach, Comes. Ebach de Dornborch, H. de Randecké, Lupus de Lengnisvelt, Altamus de Halſe, *Comes de Valar*, *Comes de Niwenborch*,

&c. *ibi*. Adhucdum jurabant 12. *Miniſteriales* &c. S. Koph. O Koph. O. Vuiz, H. Vuiz, F. Dapifer, Otto de Rore, B. de Schiltperch. A. de Camerâ, R. de Sandicellâ, O. de *Wittlinsbach*, E. de Curia, H. de *Ruden*.

Tolner. in Cod. Diplom. palat. N. 81. p. 69.

Diploma Henrici Regis Rom. pro Abbatiâ de *Urſperg* in anno 1225.

&c. Præſentibus & Cooperantibus *Principibus*, *Venerabilibus* S. Auguſtenſi, & H. Aiſtettenſi, L. quoq; *illuſtri Duce Bavariæ*, præterea *Comitibus* & *Baronibus* H. de Dillingen, C. de Wirtenberg, *Comitibus*, F. de Fruhindingen (Truhendingen) H. de *Nipben*, A. de *Wange*, Eberh. de *Aicheim*, *Baronibus* &c. *Miniſterialibus* quoque Imperialis Aulæ, E. Dapifero de Waldpurg, C. & L. fratribus de Winterſtetten, D. de *Aiſtetin*, S. de Myndlburg, B. de Hohenburg & aliis &c.

Lunig. in Spicileg. Eccleſ. part. 3. N. 5. p. 679.

Tranſactio inter Abbates de *Kempten* & *Yſni* in anno 1239.

ibi Coram pluribus Magnis & *Nobilibus*, videlicet Regalis Aulæ *pincerna* de *Winterſtetten*, & Dapifero de *Waldburg*. B. & K. Nobilibus de *Truchburg*, H. de Nidegg, H. de *Alch-*

Comites. Miniſteriales. V. Marſcalcus de Rechberg. Principes, Comites. De Latere Regio Miniſteriales, Milites. Nobiles, Comites. H. de Lapide inter & ante Comites. Miniſteriales. Principes, Illuſtres. Comites. Barones. de Aichaim, Miniſteriales, Homines Magni & Nobiles, Miniſteriales, Familiares Imp.

Aichberg, B. de Kiſelegg, R. de *Minſtern*, H. de *Werdenſtein*, B. & C. Dapiferis, Miniſterialibus Campidonenſis Cœnobii, & aliis *Imperii familiaribus &c.*

apud *Lunig.* ibid. N. 7. p. 833.

Alia Transactio inter eosdem,

&c. Teſtes &c. Comes R. de Veirgen, (Veringen) B. & R. de Truchburg, R. de Miniſter, H. de Nidegg. H. de Achberg, M. & C. de Gotramshoffen, hi *Nobiles*, ex *Miniſterialibus* Conradi Imp. Aulæ, Pincerna de Winterſtetten, B. Dapifer de Waldburg &c. D. & H. &c. de Lutrach, H. Marſcalcus de Wagegge, fratres de Rans, C. & B. Dapifer, Henr. de *Stein*, H. de *Werdenſtein*, L. H. & C. de *Rotenſtein*, Ulr. de *Winterſtetten*.

ibid. N. 6. p. 833.

Diploma *Conradi* Regis Rom. pro Abbatia de *Schuſſenriedt* de anno 1240.

&c. Teſtes &c. Comes W. de *Thuringen*, Comes W. de *Veringen*, Craffto de Crucheim, Comes O. de *Kirchberg*, Eberhardus & filius ſuus de *Aichaim*, C. pincerna de Winterſtetten, O. B. Dapifer de Waldpurg, Fr. de Hochenberg, V. de Warthauſen & alii.

ibid. N. 7. p. 551.

Diploma *Ottonis*, Comitis palatini Rheni &c.

ibi. Teſtes, Repotho, Comes palatinus, Comes C. de Waſſerburg, Ahamus *Liber* de Halz. Henr. Protonotarius, A. de Freyſinge, S. de Frauenberch, S. de Frauenhoven & alii.

Tolner. dl. N. 196. p. 149.

Transactio Johannis Epiſcopi de *Minden*, cum Comitibus de *Schowenburg*, in anno 1244.

ibi. Dicti Comites, dum bene placitum nobis fuerit, cum 60. Equis *phaleratis* ſecundum jus *militare* contra quemlibet nobis & Eccleſiæ noſtræ *ſervient &c.*

Teſtes &c. 2. præpoſiti &c. *Nobiles* de Ilo, T. de Eckeſen, G. de Aſpelkame, M. de Berchuſen, H. de Dungherden, H. de Horsholte, M. Juſtus &c. Conrad. *Nobilis* de *Hamelsprige*, G. de Bardeleve, H. de Rottorpe, T. de Heylbecke, H. Dapifer *de Wilmen*, H. de Hegenborne, W. Chune, J. Conneſtortele, J de Brocke, H. de Velſecke, *Milites* de Schowenburg & alii &c.

Lunig. in Spicileg. Eccleſ. part. 2. N. 21. p. 113.

Diploma Imp. Friderici II. Auſtriam betreffend in anno 1245.

&c. Teſtes &c. (Epiſcopi) Fridericus filius Illuſtris Regis Caſtellæ Rudolphus, Nobilis Comes de Habſpurg, R. Comes de Helffenſtein, Albertus de Nyffen, & alii.

apud *Lunig.* Reichs-Archiv, 1. Continuat. 1. Fortſetzung N. 6. p. 7.

Diploma *Wilhelmi* Regis Rom. das Stifft Minden betreffend in an. 1254.

&c. Teſtes ſunt, *Venerabilis* H. Spirens Princeps & Cancellarius, Wernerus de Bollandia *Dapifer*, & *Magiſter* Arnol.

Item Campidonenſes, Comites, Nobiles, Miniſteriales, Comites, Nobiles, de Aichaim, Miniſteriales, Comes, Liber de Hals, Nobiles, Comites Servientes, Nobiles, Nobiles de N. Milites. Comitis de Schowenburg, Illuſtris Princeps, Nobilis Comes, Comes Simplex, Venerabiles, Miniſteriales, Comites.

noldus Protonotarius Regalis Aulæ, A. *Comes* de Waldeck, Henricus *Comes* de *Selmeſſe* & alii quam plures &c.

apud *Lunig.* ibid. N. 27. p. 116.

Diploma Ulrici Comitis de *Wirtenberg*, Ludovi Ducis de *Teck* & Henrici de *Neiffen, Pfullingen* betreffend in anno 1258.

ibi. Vineo, Senior. de *Schloſsberg* &c. præſentibus &c. D. de *Kirchheim*, H. de *Neidlingen* &c. L. C. & E. *Dapifero* de *Stetten*, V. & W. O. de *Töttingen*, & Conrado *Nobili Viro* de Ellerbach & aliis.

Petri Suevia Sacra voc. Pfullingen p. 671.

Transactio Archi-Epiſcopi Colonienſis cum Civitate Colonienſi in an. 1260.

Teſtes &c. *Nobiles Viri*, Henricus Comes de Viernenberg, Th. Dominus de Milendunck, Wilhelmus, Dominus de *Lapide*, Cuno Dominus de Ruland, R. Advocatus Colonienſ. H. Marſchalcus de Æſtere, M. de Are, Burgravius Honſtadenſ. Petr. de Greve &c. Thelonarius &c.

Lunig. dtr. part. 1. N. 40. p. 315.

Litteræ Recognitionis, *Popponis* de *Dun.* Comitis de *Dilnsberg.* quâ *Vaſalli* & *Caſtellani Palatini* in anno 1262.

Teſtes autem ſunt *Viri Nobiles & Domini*, Hartman. de *Hürnheim*, A. Luzmannus, H. de Laben, P. Rumpoldus, O. de *Steina*, V. de Camerberg, H. de Vechsburgh, D. & C: de Murn, O. de Helmſtad, C. de Huchtinheim, C. de Actinsbach;

apud *Tolner.* dtr. N. 116. p. 79. ſq.

Diploma Cunradi Ducis Sueviæ pro Abatia de *Weiſſenau* de anno 1264.

ibi. Miniſterialibus & *Officialibus* ſuis in *Suevia* conſtitutis Gratiam ſuam & omne bonum &c.

Lunig. dtr. part. 3. voc. Weiſſenau p. 751.

Diploma Ducum de *Pommern*, erga Epiſcopum de *Camin* in anno 1276.

&c. Teſtes &c. (Eccleſiaſtici & Clerici) Item *Laici*, ut Borco, Albus, de Camerow, Priſimboſis, H. Urſus, I. de Scholentin, I. Romele, L. & G. Urſus, V. Saxo, H. de Mozſcow, R. de Laſſau, V. & F. de Bonenhauſen, D. & Th. de Wide, G. Urſus, *Milites*, præterea *Nobiles*, Wedige, Otto Comes de Eberſtein, Subico *Domicellus* de Wollin, & etiam H. de Zajenas, *Marſcallus* noſter &c.

apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. Anhang zu denen hohen Stifften part. 2. N. 5. p. 7. ſq.

Transactio inter Abbatem de Zwyfalten & Conradum de Hornſtein à Gröningen in 1286.

Teſtes, C. de *Landaw*, *Stein*, *Kaib*, *Hornſtein*, *Pflumern*, *Dapifer*, Püttelſchieſs, Andelfingen, *Schad*, *Grœningen*.

apud *Sulger.* in annalib. *Zwyfaltenſ.* p. 237.

Diploma Imp. Rudolphi I. pro Rege Bohemiæ.

ibi. Principum, *Baronum*, Nobilium & Procerum Imp., nec non *Vetera-*

Nobiles ſimplices. Nobilis Vir de Ellerbach. Nobiles Viri. Comes. Domini de Lapide Ruland. Nobiles & Miniſteriales. Viri Nobiles & Domini de Hürnheim, Stein, Helmſtatt. Miniſteriales & Officiales Ducis Sueviæ. Milites. Nobiles. Miniſteriales. Teſtes Nobiles Sueviæ de Stein, Hornſtein, Pflumern, Schad &c. Principes, Barones, Nobiles, Proceres, Veterani.

ranorum communi aſſertione & teſtimonio.

apud *Tolner*. dtr. N. 109. p. 76.

Diploma Adolphi Regis Rom. Hirſchau bl. in anno 1293.

Teſtes (honorabiles Viri &c. Abbates) *Nobiles Viri* A. de *Hohenberg*, E. de Wirtenberg, N. de *Schelcklingen*, G. de *Tübingen*, Comites &c. Herm. Dux de *Tecke*, N. de *Schellenberg*, *Nobilis Vir*, H. de *Iſenberg*, Fr. de Zolre, præpoſitus Auguſtæ & alii &c.

Petri Suevia Sacra voc. Hirſchaw/ p. 425.

Diploma Eberhardi, Comitis de *Wirtenberg-Lorch* bl. in anno 1293.

ibi. Noſtri Sigilli, nec non Woffradi. dicti de *Stein*, Militis, & Civitatis *Hailbronn &c.*

P. voc. Lorch. dtr. ibid. p. 542.

Diploma Imp. Caroli IV de 1350.

Teſtes &c. (Venerabiles &c. Eccleſiaſtici, *Illuſtres* &c. Principes, *Spectabiles* Comites & Burggravii, ut de Nurnberg, Magdenburg, Helffenſtein) *Nobiles* Fr. Dux de *Teck*, Wilh. de *Rechberg*, J. de *Roſenberg*, A. de Duba, E. de Haſenburg, B. de Wilharitz & alii &c.

Petri Suevia Sac. voc. Denckendorff/ p. 268.

N. 2. Extractus Documentorum pcto qualitatis Miniſterial. Dn. de Munzenb.

Diploma Imperatoris Friderici I. ad Sigfridum ArchiEpiſcopum de Stadio de 1180.

ibi. Hujus rei Teſtes ſunt (poſt Eccleſiaſticos, item Laicos, ut Marchiones, Item Comites & Burggrafios, de Grozce, Orlamunde, Nurnberg, Scowenburch, Waldingerode, Veltheim, Stumpheno, Halremund, Magdebnrg) Chano de Bockesbergh, Albertus de Hildeburch, Albertus de *Grumbach*, Wernerus de *Bonland*, *Cuno de Muncenberg*, Hugo de Warda, Themo de Coldiz &c.

apud *Lindenbrog*. Scriptor. ſeptentrional. &c. inter privilegia Archi-Eccleſiæ Hamburgenſ. N. 62. pag. 168. ſq.

Diploma Imp. Henrici VI. das Hoch-Stifft Paderborn betreffend de anno 1139.

ibi. Hujus rei Teſtes ſunt Waltherus, Trajonus, Epiſcopus, Rudolphus Remetenſis Epiſcopus, Sifridus Abbas de Lorſe, Albertus Dux de Tecke, Comes Hartmannus de Kirchberc, Comes Godofridus de Uhingen, Comes Poppo de Wertheim, Rubertus de Durne, Cuno de Mincenberg, Henricus Pincerna, & alii quam plures &c.

apud *Lunig*. in Spicileg Eccleſ. part. 2. p. 737.

Diploma Imperatoris Friderici I das Hoch-Stifft Würtzburg betreffend/ de anno 1168.

ibi. Adhibitis idoneis Teſtibus, quorum nomina hæc ſunt, poſt Eccleſiaſticos, Item Laicos, ut Principes, Mar-

Nobiles Viri, Comites, Nobiles, ut H. Dux de Teck. & W. de Schellenberg Sigillum Comitis de W. Militis de Stain, Civitatis Imp. de Heilbronn. Principes, Illuſtres, Comites, Spectabiles, Nobiles, Dux de Teck, W. de Rechberg &c, Principes. Comites. Nobiles & Miniſteriales C. de Munzenberg. Eccleſiaſtici, Dux, Comites, Nobiles & Miniſteriales, C. de Munzenberg, Principes, Comites,

Marchiones, Item Comites de Andechs, Pfullendorff, Lon, Abenberg. Dillingen, Kirchberg, Vemingen, Berga, Wertheim, Wartheim &c. Robertus de Caſtello, Cunradus de Boxberg, Fridericus de *Bilrich*, Poppo de *Lichtenberg*, & Frater ejus Godehaldus, Honoraricus, & Poppo de *Trimberg*, Comes Hermannus de *Wolfeswat*, Waltergus & Craffto de *Lobenhauſen*, Manegoldus de *Tunusdorff*, Albertus de *Hildenberg*, Cunradus de Scheidfeld, Cunradus de *Neuenberg*, Cunradus de Plinrecken, Henricus, Marſcalcus, *Bertholdus Camerarius, de Munzenberg*, Cunradus Colbo, Pincerna, Engelhardus *Dapifer*, Bilungus Medus, Bilingus & Henricus Sculteti, Gotfridus & Engelbertus de *Foro*, Richaldus de *Rieth*, Heroldus Camerarius, Bilongius *Vice-Comes* & alii quam plures &c.

apud *Lunigium* im Reichs-*Archiv* continuat. 1. erſter Fortſetzung N. 179. pag. 326. ſq.

Idem apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſiaſt. Anhang zu denen Ertz-Stifften N. 75. Brehmen betreffend pag. 107.

Diploma Imperatoris Friderici I. die Stadt Speyer betreffend de Anno 1182.

ibi. Hujus Rei Teſtes (poſt Eccleſiaſticos, & Laicos, ut Principes, It. Comites & Burggravios de Holande, Lone, Gelren, Byntheim, Sarbrucke, Dietſche, Wertheim,) Cunradus de Bocksberg, Henricus de Rugg, Hartmannus de Budingen, Rubertus de Durne, H. *Marſchallus*, Cunradus *Pincerna*, *Cuno de Munzenberg*, Anſelmus *Marſchalcus*, Wicelinus de Berge, Anſelmus de Jongingen, Godofridus & alii quam plures.

ap. *Dn. Lunig.* im Reichs-Archiv &c. von Reichs-Städten *voc.* Speyer p. 464.

Diploma Henrici V. Regis Roman. Gelnhauſen betreffend de 1190.

ibi. Hujus rei Teſtes ſunt hi (poſt Eccleſiaſticos, Item Laicos, ut Palatinum Rheni, & Comitem de Wertheim) Robertus de Durne, Hartmannus de Budingen, *Cuno de Munzenberg.*

ap. *Dn. Lunig.* dtr. voc. **Gelnhauſen** p. 785.

Diploma Henrici V. Regis Rom. das Ertz-Stifft und die Stadt Cölln betrf. de anno 1190.

ibi. Teſtes ſunt hujus rei (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, Item Comites de Wertheim, Loy, Hochsſteden) Rutpertus de Durne, *Cuno de Munzenberg*, Truſſardus de Coſtenburg, Cunradus de Hubiler & alii quam plures.

apud *Dn. Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. Fortſetzung deß erſten Theils pag. 339.

Diploma Henrici VI. Imp. das Cloſter Sprinckersbach betreffend / de anno 1193.

ibi.

Nobiles. Miniſteriales ut B. Camerarius de Munzenberg. Vice-Comes. Principes, Comites. Nobiles. Miniſteriales C. de M. Princeps. Comes. Nobiles. C. de Munzenberg. Principes. Comites. Nobiles. C. de Munzenberg.

ibi. Et Teſtes, qui præſentes aderant &c. (poſt Eccleſiaſticos, Item Laicos, ut Comitem palatinum, Item Comites & Burggravios, de Dagsborch, Loy, Liningen, Hoſtade, Nurbergh, Are) Robertus de Durne, *Cuno de Munzenberg*, Marquardus Dapifer, Sigefridus Mareſchalcus, Hermannus de Samiatze, Henricus de Dune, Fridericus de Merla, Fulchnandus de Leya, Garſius & Nicolaus de Arrar, Rudolphus de Ponte & alii quam plures. ap. *Tolner.* in Codice Diplom. palat. N. 62. p. 39.

Diploma Philippi 2. Regis Rom. das Ertz-Stifft Saltzburg betreffend de anno 1199.

ibi. Hujus rei Teſtes ſunt (poſt Eccleſiaſticos, Item Laicos, ut Principes, Item Comites, ut de Tubingen, Orlamunde, Zolre, Betge, Liningen) Godefridus de Eppenſtein, Calochus de Kirchberg, Hardus de Merenberch, *Henricus Marſchalcus de Chalandia*, Ulricus *Marſchalcus de Rechberg*, *Chuno de Munzenberg*, *Warnerus de Bolanden*, Tiedo de *Ravenſpurg* & alii, quam plures. apud *Dn. Lunig.* in Spicileg. Eccleſ. Fortſetzung deß 1ſten Theils N. 26. p. 967. Idem de 1599. ſub N. 27.

Diploma Ottonis IV. Imp. die Abtey Walckenried betreffend de anno 1209. *ibi.* Hujus rei Teſtes ſunt hi (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, Item Comites de Vienna, Friol) Helmoldus de Pleſſe, Bernhardus de Dornſtadt, Luthardus de Meinerſen, Rudolphus de Haſelowe, Guntzelinus, Imperialis Aulæ *Dapifer*, *Henricus de Schaladin Marſchalcus*, *Cuno de Munzenberg Camerarius*, Waltherus de Scipfe Pincerna, Henricus de Ravenſpurg &c.

Idem de anno 1209.

&c. Teſtes ſunt hi (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Marchionem de Eſte, Item Comites de Vienna, Friol, Wirtenberg) Rudolphus de Keſſelowe, H. de Pleſſe, B. de Dorſtatt, L. de Meinerſen, G. imperialis Aulæ Dapifer, H. de Schaladin *Marſchalcus*, *Cuno de Munzenberg* Camerarius, W. de *Scipfe Pincerna*, H. de *Ravenſperg*, Monachus de Willa, & Paſſaguerra Mediolanenſ., Albertus *Strutio*, *Imperialis Aulæ Judices*, Henricus de Rothenburg, Cuno de Somerowe, Albertus Rindesmuet, Herevicus de Witenſe, Henricus de Reveninge & alii multi honeſti Clerici & Laici. apud *Dn. Lunigium* in Spicileg. Eccleſiaſt. part. 3. N. 6. & 7. p. 848. & 849.

Diploma ejusdem Imperatoris de anno 1209. ad Archi-Epiſcoporum Moguntinum.

Hujus rei Teſtes (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, Item Comites &

Principes. Comites. Nobiles & Miniſteriales, C. de M. Principes. Comites. Nobiles. Miniſteriales. Marſchalck de Pappenheim, Marſchalcus de Rechberg, C. de Munzenberg Camerarius. Principes, Comites, Nobiles, Miniſteriales, H. de Schaladin, C. de M. Camerarius. Principes. Comites. Nobiles, Miniſteriales, C. de M. Camerarius. Principes, Comites,

& Burggravios de Brene, Magdeburg, Scowenburg, Mansfeld, Hohenſtein) Albertus & Gevehardus de Arnſtein, *Cuno de Munzenberg*, Baſilius de Oſterode, Gunzelinus Dapifer, Fridericus Robil, & alii quam plures.

apud *Tolner*. in Cod. Diplom. Palat. N. 71. p. 62.

Diploma ejusdem ad Archi-Epiſcopum Magdeburgenſ. de anno 1209.

Ubi iidem Teſtes, ut ſupra apud Dn. *Lunig.* im Reichs-Archiv continuat. 2. 3te Fortſetzung N. 35. p. 356.

Diploma Friderici II. Imp. Berchtolsgaden bl. de anno 1212.

&c. Teſtes (poſt Eccleſiaſticos, & Laicos, ut Principes, Item Comites & Burggravios de Absberg, Plain, Moſpurg, Hirchperg) Henricus Marſchallus de *Calindi*, *W. Dapifer de Wollanden*, Walterus *Pincerna de Sipte*, *Ulricus Camerarius de Munzenberg*, & alii quam plures.

ap. *Lunig.* in Spicil. Eccleſ. part. 3. N. 18. p. 17.

Aurea Bulla Imp. Friderici II. Freyſingen betr. de anno 1230.

&c. Teſtes (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, Item Comites & Burggravios de Awiſpurck, Nurnberg) Eb. de *Arinſtein*, C. de Hohenloh/ Engelhardus de Adelburch, Bernhardus de Hagenowe, Ab. *Rindelsmaul*, C. de *Wazzerburg*, Rennærus de Prennenberch & alii quam plures.

apud Dn. *Lunig.* dl. part. 2. N. 40. p. 236.

Diploma Henrici Regis Rom. Erfurt betreffend de anno 1234.

Teſtes hujus rei &c. Th. Trevirenſ. H. Colonienſis, Archi-Epiſcopi, H. Dux de Limborch, H. Comes Senenſis, E. Comes de Friburg, H. de Nyphen, E. & O. Fratres de Eberſtein, G. de Butingen, F. de Richenſceide, Wernerus de Bonlandia, Imp. Aulæ Dapifer, *Ulricus de Munzenberg ejusdem Aulæ Camerarius*, Gerhardus de Sintzeche, Johann de Gymenik, Eb. de Monte & alii &c.

apud *Lunig.* im Reichs-Archiv von Reichs-Städten voc. Erfurt N. 15. p. 428.

Formula Pacis Publicæ de 1255. (poſt Eccleſiaſticos & Laicos Principes, Item Comites, ut de Catzen Elenbogen, Linningen, Zigenheim, Duringen, Ferreto & Comites Sylveſtres) Domnus de *Trinberg*, *Ulricus de Munzenberg*, *G. de Limpurch*, *P. de Trachenfels*, *P. de Valckenſtein*, *D. de Stralenberg*, *Pincerna de Erbach*, *W. Dapifer de Alzeia*, *H. de Ernbach*, *R de Steinach*, G de Hornberg.

apud *Lunig* im Reichs-Archiv continuat. 1. zweyte Fortſez. N. 1. p. 6

Hanauiſcher Verzücht auf die Herrſchafft Müntzenberg de anno 1258.

ibi. Ich Reinhard von Hanau verziehe &c. als mein Schwehr Ulrich/ und mein Schwager Ulrich/ Herren zu Müntzenberg ꝛc.

Item *ibi.* Haben wir die vorgen Edlen und Burgmanne durch beede willen

**n

Nobiles & Miniſteriales, C. de M. Principes, Comites, Nobiles & Miniſteriales. Ulricus de M. Camerarius. Principes, Comites, Nobiles, B. de Hagenowe, Principes, Comites. Nobiles, Miniſteriales, V. de Münzenberg Camerarius, Principes, Comites, Nobiles, V. de M. Reinhard von Hanau.

len deß vorgenannten **Reinhards von Hanau** gelobt / und in guten Trauen getreulich &c.

ap. *Lunig*. dtr. 2. continuat. 6te Abtheil. N. 27. p. 36.

Litteræ inveſtituræ feudalis Bertholdi Epiſcopi Bamberg: datæ Ludovico cognom. Severo, Comiti Palatino Rheni de anno 1269.

Teſtes (poſt Clericos & Laicos ut Comites & Burggravios de Lyningen, Fr. de Polandia, Nurnberg, *Rheinhardus de Hagenowe Herm. & Rud. de Hürnheim, H. de Labir*, M Comes de *Rotteneck*, G. de Wilhaim, E. de Magenheim, C. & O. de *Richenbach*, G. de Briebergk. O. de Bruchſella, E. de Winsperg, P. & G. Dapiferi de Alzeia, W. Dapifer de Nuevanſtorff, C. de Alkersdorff, B. de Voginberge, A. Dapifer de Chirwiler, C. & E. *Pincernâ de Erbach*, C. de *Priſingen*, H. de *Rorpach*, L. Coquinarius de *Rotinburch*, B. de *Geboltspach*, W. de *Huſen*, Frid. *Notarius Curiæ Noſtræ &c.* & alii &c.

ap *Tolner*. in Cod. Diplom. Palat. N. 117. p. 80.

Diploma Imp. *Rudolphi I. Hanau* betrl. de anno 1273.

ibi. Nobili Mulieri, Natæ quondam Ulrici de Munzenberg &c.

Item *ibi*. *Nobilis Viri Rheinhardi* de Hagenowe &c.

Lunig. dl. N. 1. p. 519.

Diploma Imp. Rudolphi I. Goßlar bl. de anno 1275.

&c. Teſtes (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, Item Comites & Burggravios de Nurnberg, Phireto, Eppenſtein, Friburch, KazenElenbogen Honſtein) *Reinerus de Hagenovia, Philippus de Bolandia* & alii &c.

apud *Lunig*. im Reichs-Archiv von Reichs-Städten voc. **Goßlar**/ N. 2. p. 857. & Heineccium in Antiquitatib. Goslar. l. 3. p. 290.

Litteræ inveſtituræ feudal. Imp. Rudolphi I. **Bamberg** betreffend de anno 1279.

&c. Teſtes &c. (poſt venerabiles Clericos) Illuſtris Albertus Dux Saxoniæ, *Nobiles Viri*, Frid. Burggravius de *Nurnberg*, B. de *Hohenberg*, B. de *Hennenberg*, E. de *KazenElenbogen*, H. de *Wertenberg*, V. de Montefurti, N. de Ryenegge, *Comites*, Ulricus de Tuvres, *Rheinbardus de Hagenoga, Strenui Viri*, Otto de Liechtenſtein, Fr. de Lengenberg, Dapifer, V. de Capella, A. de Bucheim, Magiſter Cunradus, Scriba Auſtriæ & quam plures alii.

apud *Lunig*. in Spicileg. Eccl. part. 2. N. 38. p. 35.

Diploma ejusdem Imperatoris *Hauaw* betrl. de anno 1287.

ibi. Nobilis Vir, quondam Reinhardus de Hanowe &c.

ibi. Nobilis Vir *Ulricus de Hanowe* &c.

ibi. Honeſtam Matronam Adelheidin natam quondam *Ulrici de Munzenberg*.

Lunig. dl.

Hanauiſcher Verzüg auf das Erb zu Müntzenberg-Aſenheim und zum Hain de anno 1288.

ibi.

Principes. Comites. Nobiles. Rh. de Hanovve. H. de Hürnheim. Miniſteriales. V. de Munzenberg. Reinh. de Hagenovve. Principes. Comites. Nobiles. R de Hanovve. Principes. Comites. Nobiles. Rh. de Hanovve. Strenui Viri. Vlr. de Hanovve. Ulrich von Hanaw.

ibi. Ich Adelheit/Frau von Hanau/ und Ulrich ihr Sohn von Hanau/ und Eliſabeth mein Wirthin.

&c. Zeugen die Edelleute/ Graf Ludwig von Ziegenheim/ Gottfried von Bruneck/L. von Iſenberg/Bruder A. von Wintzelnbach/ K. zu Franckfurt R. Burggraf zu Friedberg/ H. S. und E. von Heuſſenſtein/ H. Schulze von Francken/ genannt von *Marle*, E. von Cleyn/ H. vom Edlen Buches/ Johann Mufel/ W. von Haſeſtein/ und darzu manig Biderbe Mann ꝛc.

ap. *Lunig.* dtr. & loc. N. 28. p. 36. 37.

Mandatum Alberti Regis Rom. ad Civitates Imp. in Wetteravia de anno 1300.

ibi. Conſilio de præficiendo vobis Advocato Generali & Rectore, in hoc noſtrum reſedit Conſilium & voluntas, quod *Nobili Viro Ulrico de Hanowe, Fideli noſtro dilecto &c.*

Mandatum Ejusdem ad Ulricum de Hanowe de anno 1303.

ibi. Nobili Viro Ulrico de Hanowe, advocato per Weterebiam Provinciali Fideli ſuo dilecto.

apud *Lunig.* im Reichs-Archiv 4te Abtheilung von Grafen und Herren/ N. 6. 11. 12. p. 519. 523.

Richtung zwiſchen einigen Herren und Reichs-Städten/ die Pfahlburger und anders betreffend de anno 1346.

ibi. Wir *Cune* von Falckenſtein/ und Ulrich Herr zu Hanau/ munbar unſers Bruders und Schweſter Kinder von Falckenſtein/ unſers Cunen Bruder/ und wir Ulrich/ Herr zu Hanowe vorgenannt für uns und unſere Herrſchafft/ Philipps von Falckenſtein/ Herr zu Müntzenberg/ und Gottfried von Eppinſtein uff einer Seiten ꝛc.

Item *ibi.* Zu Urkund ꝛc. han wir *Cune* von Falckenſtein/Ulrich Herr zu Hanau/ Johann von Falckenſtein ꝛc. Philipps von Falckenſtein/ und Gottfried von Eppinſtein/vorgenannte Herren/unſer Inſigel/und wir die Städt ꝛc.

apud *Lunig* im Reichs-Archiv I. contin. 2te Fortſetzung N. 8. p. 16 17.

Diploma Imp. Caroli IV. / den Ertz-Biſchoff zu Prag betreffend de anno 1347.

&c. Zeugen (1. geiſtliche/ 2. weltliche Fürſten/ 3. Grafen/ als von Anhalt/ Helffenſtein/Hohenberg/Zollern/Barby/ Johann Herr zu Mecklenburg/ Crafft von Hohenloh/ Heinrich und Bruneck/ Ulrich Herr zu Hanau/ Heinrich von Eberſtein/ Eberhard und Heinrich von Walſee/und Egidius von Rademakir.

apud *Lunig.* im Reichs-Archiv continuat. I. erſte Fortſez. ſub N. 10. & 11. p 19. ſqq.

Diploma Imp. Caroli IV. vi cuju Ulricus Dominus de Hanowe pro Advocato Provinciali per Wetteraviam declaratur de an. 1349.

ibi. Den Edlen Mann/ Ulrichen/ Herrn zu Hanau ꝛc. zu einem Land-Vogt überall in Wettereyte ꝛc.

Nobilis Vir Ulricus de Hanovv. Advocatus Provincialis per Wetteraviam Ulrich Herr zu Hanau. Fürſten/ Grafen/ Herren. Ulrich/ Herr zu Hanau. Idem Kayſerl. Land-Vogt in der Wetterau.

apud *Lunig.* dtr. continuat. 2. 4te Abtheilung N. 14. p. 527.

Diploma Imp. Caroli IV. das Ertz-Stifft Maintz betreffend de an. 1356.

&c. Teſtes (poſt Eccleſiaſticos & Laicos, ut Principes, item Comites & Burggravios de Magdeburg, Hennenberg, Anhalt, Retz) Nobiles, L. & C. de Hohenlohe, G. de Bruneck, *Ulricus de Hanauw*, & Johannes de *Falckenſtein* & alii &c.

apud *Lunig.* in Spicileg. Eccleſiaſt. Fortſetzung deß 1ſten Theils N. 65. p. 54.

Diploma Imp. Caroli IV. pro Comite Joanne de Naſſau, vi cujus cum Conſenſu Electorum *Libertatus*, Juribus & Privilegiis Principis *Illuſtratus* & *in Principem Comitem* exaltatus erat de an. 1366.

&c. Teſtes (poſt *Venerabiles, ut Eccleſiaſticos*, Laicos, *Illuſtres* ut *Principes*, Item *Spectabiles* ut *Comites* & Burggravios, ut de Magdeburg, Schwarzburg, Leuchtenberg, Wertheim, Helffenſtein) *Nobiles*, G. & P. de *Hohenlohe*, A. de *Bruneck*, Uldericus de *Hanaw*, B. de *Eyſenburgk*, H. de Schwerztitz, T. de *Coldiz*, P. de *Gaſtolowitz*, W. de *Potenſtein*, & quam plures alii noſtri & imperii Sacri *Principes*, *Comites*, Nobiles & fideles &c.

apud *Lunig* im Reichs-Archiv continuat. 2. 3te Fortſetzung p. 458. ſq. ubi & ſub N. 3. 4. 5. 6. & 7. p. 459. ſqq. Singulorum Electorum Conſenſu Speciales de anno 1366. 67. 68. 69. & 70. in ſerti ſunt.

Hanauiſ. Erb-Statutum und Jus primogenituræ de 1375.

Wir Ulrich/ Herr zu Hanau &c. und Frau Elſe / etwann Grafen Eberhards ſeel. Tochter / Gräfin zu Wertheim ꝛc.

ibi. Daß nunmehr ewiglich nimmer/ dann ein Herr ſeyn ſoll zu Hanauwe und in der Herrſchafft zu Hanawe ꝛc.

apud *Lunig.* dtr. 2. continuat. 6te Abtheilung N. 18. p. 532.

Mandatum Imp. Sigismundi wegen deß Kayſerl. und deß Heil. Reichs-Keücher-Gericht in der Wetterau de 1423.

ibi. dem Edlen/ **Reinhard Herrn zu Hanawe** &c.

apud Lunig. dtr. 2. continuat. 6te Abtheil. N. 15. p. 527.

Diploma Imp. Sigismundi de anno 1436.

ibi. **Dem Edlen/ Graf Reinharden von Hanau** &c.

apud Lunig dtr. & Loc N. 19. pag. 37.

N. 3. Kayſers Caroli IV. Diploma vor Graf Johann von Naſſau / auß der Saarbrückiſchen Linie, worinnen er ihn zum Gefürſteten Grafen erhoben de anno 1366.

In nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis feliciter, Amen.

Carolus Quartus, Divina favente clementia Romanorum Imperator, ſem-

Principes, Comites, Nobiles, U. de Hanau. Exaltatio Cæſarea Comitis Simplicis in Principem-Comitem. Principes, Comites, Nobiles, Vlricus de Hanau. Cum conſenſu Singulorum Electorum. Ulrich/ Herr zu Hanau. Reinh. / Herr zu Hanau. Reinh. Graf zu Hanau.

ſemper *Auguſtus* & *Bohemiæ Rex*, ad perpetuam rei memoriam, illuſtri, *Joanni Principi Comiti de Naſſau & Domino* in Merenberg, *Conſanguineo* & fideli ſuo dilecto, gratiam ſuam & omne bonum. E choruſco lumine *Throni Cæſarei*, è ſplendore mirifico *Sedis Auguſtæ*, ſic *cæteræ Dignitates prodeunt*, ſic *Ingenuæ Nobilitates* gratam ſumunt *originem*, ut primæ lucis integritas minorati luminis detrimenta non ſentiat, imo tanto dignius ſplendeat, tantoque fulguroſiùs luceat radius *principantis Monarchæ*, quanto plures ejus privilegiato ſplendore fuerint *Illuſtrati*. Sane dum levantes, Intelligentiæ noſtræ claros oculos, in noſtræ Ditionis circuitu longe lateque conſpicimus, inter cætera, quibus Animus noſter ad dilationem boni communis imbuitur, perſona tua, *Conſanguinee Cariſſime*, gratiſſimis Indiciis ſe noſtris offert obtutibus, ut conſiderata claritate Tuorum, quibus videlicet fidei, virtutum & conſtantiæ meritis, *Progenitores tui* multis laboribus & ſtudio exquiſito ſudaverint, ad *Sacri Romani* Imperii *propagandos honores*, & quæ tua pridem fuerit, ſit & eſſe velit, continua tuæ ſollicitudinis laudabilis diligentia, quâ circa obſequia Imperialis Culminis innata tibi probitas frequenter & ferventer afficitur, ad *augendos Tuos Honores* inclinamur propenſius, ut Clariorem te reddat *Sacrum Imperium*, ad cujus procurandos honores clariſſimis ſemper indiciis claruiſti.

Ideoque *Illuſtrium Principum, Comitum, Baronum & Procerum* Sacri Imperii ſano accedente *conſilio*, animo deliberato, de *Imperialis Poteſtatis Plenitudine*, & ex certa noſtra ſcientia, Te Cariſſimum, Conſanguineum Noſtrũ, & hæredes *tuos legitimos*, in perpetuum, Dei invocato nomine *illuſtramus, honoramus, libertamus, exaltamus, & illuſtres Principes-Comites* creamus, ordinamus & facimus, ut videlicet *Principes-Comites*, exiſtatis, & in *Collegio Principum Comitum*, qui vulgari theutonico **Gefürſtete Grafen** / dicuntur, in antea computemini. Nec non omnibus & ſingulis privilegiis, honoribus, libertatibus, exemptionibus, gratiis & indultis gaudeatis expreſſe, quibus *Illuſtres Principes-Comites*, ſacri Imperii frui ti ſunt hactenus, & *jure* ſeu *honorabili* laudanda & præſcripta conſuetudine, quomodolibet potiuntur, *in conſiliis Imperialibus*, in *deliberandis*, *ferendis* ac *promulgandis interlocutoriis*, aut *diffinitivis ſententiis*, in *provocatione duelli*, in regendis *judicatibus* & ceteris *officiis Sacri Imperii*, & in quibuslibet *publicis* ſeu *privatis actibus*, quibus etiam ſpecialibus poſſint vocabulis deſignari, omnem defectum, ſi quis forſitan in præmiſſis ratione ſolennitatis, obmiſſâ dubiâ interpretatione ſententiarum aut verborum, ſeu alio quovis modo compertus fuerit, ſupplentes de certa ſcientia, & de plenitudine Cæſareæ Poteſtatis.

Origo Dignitatu & Nobilitatum ingenuarum &c. à Cæſare Monarcha. Exaltatio Cæſarea Comitis in illuſtrem Principem-Comitem cum Conſilio Principum, Comitum, Baronum & Procerum Imp. Jura Principis-Comitis in Comitiis Imperial, Judiciis Cæſareis, Duellis, Officiis Imp.

Mandamus igitur univerſis & ſingulis *Principibus*, *Comitibus*, *Baronibus*, *Proceribus* & generaliter toti univerſitati Sacri Romani Imperii, ad quorum notitiam præſentia deducentur, ſub pœna Imperialis indignationis, & ſub aliis pœnis, quas Noſtra aut Succeſſorum noſtrorum Romanorum Imperatorum, ſeu Regum deliberatio, in contemptores quoslibet dignum duxerit, juxta qualitatem contemptus ratione prævia promulgandas, quatenus te *Cariſſimum Conſanguineum noſtrum* & Hæredes tuos legitimos, Illuſtres *Principes-Comites* nominent, intitulent, revereantur, honorent, & condignis ſemper proſequantur Studiis, cunctis temporibus affuturis.

Signum Sereniſſimi Principis & Domini, Domini CAROLI QUARTI, Romanorum Imperatoris invictiſſimi & Glorioſiſſimi, Bohemiæ Regis. *Teſtes* hujus rei ſunt *Venerabilis* Gerlacus Sanctæ *Moguntinæ* Eccleſiæ Archi-Epiſcopus, Sacri Imperii per Germaniam Archi-Cancellarius, *Illuſtris* Otto *Marchio Brandenburgenſis* & *Luſatiæ*, Sacri Imperii Archi-Camerarius, *Principes Electores*, *Venerabiles*, Albertus *Herbipolenſis* & Petrus *Curienſis*, Eccleſiarum Epiſcopi. *Illuſtres*, Rubertus *Dux Bregenſis*, & *Wilhelmus*, *Marchio Miſnenſis*. *Spectabiles*, Burckardus, Burggravius *Magdeburg*. *Imperialis Curiæ noſtræ Magiſter*, Henricus de *Schwarzburg*, Ulricus & Joannes, *Landgravii Leutembergenſes*, Eberhardus de *Wertheim*, & Ulricus de *Helffenſtein*, *Comites-Nobiles*, Gerlacus, & Pozo de *Hohenlohe*, Andreas de *Brunck*, *Ulderiсus de Hanaw*, *Borſcho de Eyſenburgk*, Haſco de *Schweretitz*, & Thimo de *Coldiz*, *Imperialis Cameræ noſtræ Magiſtri*. Potho de *Gaſtowitz*, & Waneco de *Potenſtein*, & quam plures alii noſtri & Imperii Sacri *Principes*, *Comites*, *Nobiles* & *Fideles*, præſentium ſub Bulla Aurea, typario Imperialis noſtræ Majeſtatis impreſſa, teſtimonio literarum. Datum Herbipoli, Anno Domini milleſimo, trecenteſimo ſexageſimo ſexto, indictione quarta VII. Calend. Octobris Regnorum noſtrorum anno viceſimo primo, Imperii vero duodecimo.

ap. *Lunig*. Reichs-Archiv der 2ten continuat. 3te Forſezung N. 2. pag. 458. ſq.

N. 4. Litteræ Recognitionis Feudalis Wilhelmi Ducis Juliacenſ. datæ Ruperto Seniori Comiti Pal. Rheni Elect. D. Bavariæ.

ILluſtri Principi Domino, Domino *Ruperto Seniori*, *Comiti Palatino Rheni S. Imperii Archidapifero & Duci Bavariæ*, *Wilhelmus*, Dei gratia *Juliacenſis Dux & Falkenburgenſis Comes* obſequioſam & paratam in beneplacitis voluntatem, *Magnifice Princeps ac Domine*. Licet Sereniſſimus Princeps & Dominus noſter, Dominus *Karolus Romanorum* Imperator ſemper Auguſtus & Bohemiæ Rex, nos *tunc Marchionem Juliacenſem* ad

---

Teſtes Principes Venerabiles & Illuſtres, Comites Spectabiles, Nobiles & Miniſteriales, Sublimatio Marchionis in Gradum Altior; Principatus, ut Ducem & Principem &c.

ad *Altioris Principatus Gradum, videlicet Ducem & Principem Juliacenſem provexerit* gratioſè ac *Dominatum in Falckenberg, in verum Comitatum* de novo ex ſpeciali innatæ Cæſareæ Benignitatis Clementiâ converterit, & eundem *Comitatum* nobis *contulerit*, pro ut hæc & alia in literis Imperialibus ſuper eo nobis traditis plenius ſunt expreſſa: Intentionis tamen noſtræ non fuit, nec eſt, quod per hujusmodi *noſtram Sublimationem*, veſtris & hæredum veſtrorum *juribus* & ſpecialiter *in feudis & bonis Feudalibus*, quæ â vobis tenemus, præjudicium aliquod debet generari. Nam *univerſa Feuda* & *Bona feudalia* à vobis & hæredibus veſtris etiam in antea affuturis temporibus per omnia, ſicut prius, & prout ex debito tenemur, nos & heredes noſtri tenere, recognoſcere & ſuſpicere volumus & debemus, *Sublimatione noſtra* prædictâ non obſtante quomodolibet in hac parte. In cujus rei teſtimonium Sigillum noſtrum præſentibus eſt appenſum Dat. Trajecti ſuper Moſa. A. Dom. MCCCLVII. d. XXVI. Jan.

in Tolneri Cod. Dipl. palat. N. 83. p. 70.

N. 5. Extractus Diplomatum & Documentorum pcto uſûs Sigillorum Nobilium, ex Lunigio, Heineccio, Petri Sueviâ Sacrâ, Lindenbrogio &c.

Venditio Militum de Tralow erga J. Epiſcoporum de Lubek. in anno 1241.

ibi. Henr. & Herm. Milites, dicti de *Tralowe*.

Item *ibi*. Quia propria *Sigilla non habuimus, præſentem paginam* Sigillo Lubec. Eccleſiæ, nec non Sigillis Prælatorum, Lubec. &c.

apud Lunig. in Spicileg. Eccleſ part. 2. voc. Lübeck N. 21. p. 301. ſq.

Sententia inter J. Epiſcopum de Lubeck, & *Henricum de Gadowe*, in anno 1244.

&c. Teſtes &c. Frater Adolphus de Scowenburg, J. Volguardi, G. dictus Pylatus, Canonici Lub., Godeſcalcus præfectus, Henningus V. Lapis, O. Luſcus, M. Breyda, Milites &c.

It. *ibi*. Et hæc omnia *Sigillis* quorundam, qui interfuerunt &c. appenſis.

apud Lunig. dtr. & loc. N. 23. pag. 303. ſq.

Tabulæ Donationis de Goſslar quorundam Militum & Burgenſium erga Cunradum Epiſcopum de *Hildesheim*.

ibi. Quia *Commune Sigillum* non habemus, præſentem Litteram Sigillo *Domini Volcmari* ſolius, aſſignavimus.

ap. *Heineccium* in Antiquitatibus Goslarienſ. Lib. 3. ad annum 1245. p. 265.

Reverſales Militum de *Appenheim* de anno 1250.

ibi. Præſentes Litteras Sigilli *noſtræ parentelæ Communis* munimine duximus roborandas &c.

ap.

Item Dominatus de Falkenberg in rerum Comitatum abſque præjudicio Domini Directi. Sigilla Nobilium & Militum de Tralovve. Sigilla Nobilium & Militum de Godovve. Sigilla Nobilium & Militum de Goslar. Sigilla Nobilium & Militum de Apenheim, & quidem communis parentelæ.

ap. Lunig. im Reichs-Archiv von der Reichs-Ritterſchafft &c. part. 3. N. 44. p. 76.

Fundatio Monaſterii de *Steinheim*, per Bertholdum Baronem de Blanckenſtein in anno 1255.

ibi. Nos Bertholdus, Liber Baro de Blanckenſtein &c. Sigillum Domini H. Epiſcopi Spirenſis, & Comitum, Ulrici de Wirtenberg, & Hartm. de *Grieningen* & - - de *Vaihingen*, & *Proprii robore* &c.

in Petri Suevia Sacra *voc.* Steinheim p. 756.

Diploma Epiſcopi Spirenſis &c. in anno 1255.

ibi Bertholdus, Miles Nobilis de Blanckenſtein &c. ibidem.

Renunciatio Militum *Sten* erga Epiſcopum de Lubeck in anno 1256.

ibi. Volradus, dictus *Sten* & Volradus junior, nepos ejusdem, milites &c. præſentes Litteras noſtris Sigillis, Frederici de Crempa, Popponis fratris Ejus, *Militum* Sigillis adhibitis, duximus conſignandas.

ap. Lunig. Spicil. Eccleſ. p. 2. N. 37. voc. Lübeck p. 310.

Diploma Rudolphi Comitis de *Habſpurg* pro Eccleſiâ Beronenſi de anno 1257.

ibi. Noſtri Sigilli munimine cum Sigillo dicti Hartmanni *Militis*, *Guilielmannus de Habſpurg* p. 394. ſqq.

Aliud Diploma Ejusdem Comitis.

ibi. â Dilecto *Miniſteriali noſtro Hartmanno*, *Milite de Baldegge* ibidem.

Renunciatio Militum de Barmſtede erga Eccleſiam Bremenſem.

ibi. Renunciantes Nobilitati & Libertati noſtræ &c. facti ſumus Miniſteriales Eccleſiæ Bremenſi &c. *Sigillis noſtris.*

apud *Lindenbrog.* in privilegiis Hamburgenſ. N. 73. p. 175.

Donatio Bertholdi de Blanckenſtein in anno 1260.

ibi. Ego Bertholdus de Blanckenſtein &c.

ibi. Sigillis F. prioris Fratrum prædicatorum in Eslingen & mei munimine roborandum &c.

In Petri Suevià Sacra voc. Eßlingen p. 758.

Venditio Luderi, Militis dicti de *Corzla* erga J. Epiſcopum de *Lubeck.* in anno 1262.

ibi Præſentibus B. H. G. Canonicis Lubec., Joh. de Grobe, J. de Hilgenhavene, Thid. de Buſſowe; *Plebanis, Nicolao de Ekolvesdorp*, Emiko de Lo, *Militibus* & aliis quam plurimis &c.

ibi. Nos autem, quia *Sigilla propria non* habemus, præſentes Litteras, *Sigillis* Conventûs de Scicem & Nicolai, noſtri Avunculi de Eckolvesdorp fecimus communiri.

ap. Lunig. dtr. part. 2. voc. Lübeck N. 44. p. 313.

Transactio Henrici, dicti *Bayern*, Militis de Boppart cum Conrado de *Schönæck* in anno 1262.

&c. Præ-

Sigilla Nobilium de Blanckenſtein, Liberi Baronis, Militis Nobilis, Sigilla Nobilium & Militum de Sten, de Krempa, Comitis & Militis Miniſterialis de Baldeck, Militum & Miniſterialium de Barmſtede De Blanckenſtein. Sigilla Nobilium & Militum de Corzla, de Eckolvvesdorp, Bavarorum de Boppardia, de Schöneck, de Waldeck, de Sterrenbeck.

&c. Præſentes Literas &c. *noſtro*, Civitatis Bopardienſis, C. de Schönecken, W de Waldecken, R. de Sterrenberck, &H. *Bavari*, roboravimus Sigillo.

apud *Lunig*. R. A. von der Reichs-Ritterſchafft part. 3. N. 45. p. 76.

Diploma Volradi Epiſcopi de Halberſtatt in anno 1267.

ibi. Ulricus & Henricus fratres, *Milites*, dict. de Wedeſtorp, &c.

ibi. Similiter & Tamno & Fratres ejus & H. dicti de Rheinſtede &c.

Teſtes &c. (Clerici) Item Burcardus de Rheinſtede, Th. de *Aſcbaria*, dictus ultra aquam, G. de *Wilſterie*, *Milites* &c. Ut autem hæc &c. firma permaneant atque rata, dictus Tamno & ipſius fratres, quia *Sigillo proprio* caruerunt, nobis ſupplicarunt, ut præſentem paginam *Sigillis noſtris* unà cum *Sigillis* ſæpedictorum fratrum de *Wederſtorp*, roborare &c. dignaremur &c.

apud Heineccium dtr. ad an. 1167. p. 285.

Reverſales Nicolai, Johannis & Hugonis, Militum, *Advocotorum de Hunolſtein* erga Civitatem Trevirenſ. de anno 1269.

ibi. Præſentes Litteras &c. *Venerabilium* Virorum, Domini Simonis majoris præpoſiti & Archi-Diaconi Trevirenſ Dni. Theodorici de *Haginbe*, Dn. Rudolphi de *Ponte*, *Militum*, & mei *Nicolai Sigillorum* munimine &c. Nos vero Johannes & Hugo ſupra dicti, *Sigilla propria non habentes*, prædictis Sigillis contenti ſumus.

ap. *Lunig*. dtr. deß 1ſten Theils Fortſetzung von Ertz-Stifften voc. *Trier*. N. 58. p. 217.

Renunciatio Comitum de **Löwenſtein** & **Grieningen** / Monaſterium **Steinheim** betrl. in anno 1269.

ibi. Cum defuncto Domino Bertholdo, Nobili de *Blanckenſtein* &c.

ibi. In evidentiam & Teſtimonium venerabilis Viri H. Spirenſis Epiſcopi ac noſtrûm, Ulrici de Wirtenberg, & V. de Aſperg, Comitum, & H. de *Neiffen*, E. de *Magenheim*, *W. Hackonis de Welzſteine*, *A. de Ebersberg*, S. de Blanckenſtein & C. de *Hohenrieth*, *Nobilium* & Domini Engelsh. de *Winſperg Sigillorum* munimine &c.

&c. Teſtes &c. Comes O. de *Brandenburg*, S. junior de Blanckenſtein, B. de Mühlhauſen, Alb. Hacko *junior*, W. de Römſa, E. de *Stauffen*, L. de *Muhlhauſen*, R. & C. de Bige, A. de Thalheim, C. de Gruiningen, Rector ipſius Eccleſiæ &c. Nos vero H. D. G. *Epiſcopus Spirenſis*, *Comites*, *Nobiles*, *Miniſteriales* prædicti, confitemur in his Scriptis *noſtra Sigilla* ad petitionem dictorum &c. Comitum &c. appendiſſe &c.

apud Petrum in Sueviâ Sacrâ, voc. Steinheim p. 760. ſq.

Laudum pro Monaſterio de *Steinheim* in anno 1270.

**0 *ibi*.

Sigilla Nobilium & Militum de Wederſtorp, de Rheinſtede. Voyt de Hunoldſtein, de Haginhe, de Ponte. Sigilla Comitum, Nobilium de Neiffen, Magenheim, Hacken de Welzſtein, de Ebersberg, de Blanckenſtein, de Hohenrieth, de Winſperg, Comitis de Löwenſtein,

ibi. in nos videlicet Engelhard. de Weinſperc, W. Haggonem de Nidegg, Nobiles, Engilw. de Wolffsheldin & D. de *Helminſtatt*, *Milites*, tanquam in judices compromiſſum &c.

ibi. Nos judices memorati Sigilla noſtra unâ cum Sigillo Domini G. Comitis de Löwenſtein &c.

&c. Teſtes &c. D.G.A. & C. de Lichtenberg, A. Haggo de Hohinegge, Godfrid de Nidegge, Wilh. Kraffto, & L. de *Haginberc*, Milites.

ibid. p. 759.

Diploma E.P.T.G. de Hohenfels in anno 1278.

ibi. Sigillis noſtris præſens Scriptum &c.

ap. *Lunig*. R. A. von der Reichs-Ritterſchafft part. 3. N. 47. p. 77.

Diploma Epiſcopi Trajectenſis de 1282.

ibi. Sigillis noſtris & noſtrorum præpoſitorum &c.

Nec non Domini Johannis de Kue, & Domini Wilhelmi de Horne, *Nobilium* Virorum Eccleſiæ Trajectenſis, Stephani Domini de *Sulen*, *Suederi* de *Apeckewolde*, *Suederi*, tunc *Marſcalci* Trajectenſis, & Erneſti de Colwen, *Militum*, ac Theodori *Vrencken*, tunc *Sculteti* Trajectenſis, Gerardi Friſonis, H. P. Pelleckuſſen, H. Olderiddere & H. Machelmi, *Scabinorum* Civitatenſis Trajectenſis, publicè roboratum. Actum coram prædictis Prælatis, Viris *Nobilibus* duobus, ac *Miniſterialibus* & Scabinis Trajectenſibus &c.

Apud Anth. Matthæum de Nobilitate l. 4. cap. 22. p. 1067.

N. 6. *Rudolphi I. Imperatoris* Diploma, dat. Auguſtæ vindel. 1275. menſe Majo, *Ludovico Comiti Palat. Rheni* Cog. Severo ejusque fratri Henrico *Ducibus Bav.*

RUdolphus, *Dei Gratia*, Romanorum *Rex*, ſemper *Auguſtus*, univerſis præſentia inſpecturis, in perpetuum declaramus, quod *præſidentibus* nobis, *curia apud Auguſtam* idibus Maji ſolenniter celebratâ & conſtitutis ibidem in præſentia noſtra *illuſt. Principum Ottokari Regis Bohemiæ* nunciis & *Henrici Ducis Bavariæ* procuratoribus, ſubortaque inter eos quæſtione ſuper quaſi poſſeſſionem *juris eligendi Romanum Regem*, per procuratores prædicti Ducis H. & *illuſtr. Ludovicum Comitem Palatinum* Rheni, Ducem *Bavariæ*, filium noſtrum cariſſimum fuit propoſitum; ratione *Ducatus Bavariæ*, hoc eis competere ex *antiquo*, idemque noſter filius L. coram nobis, cunctisque *Principibus*, *Prælatis*, *Baronibus*, *Militibus*, & *univerſo populo*, qui eidem curiæ aſſidebant, extitit publicèm proteſtatus, quod prædictus Dux H. frater ipſius olim electioni inclyti *Richardi* Roman. Regis noſtri prædeceſſoris, una cum ipſo præſentialiter cum ceteris *Principibus* Electoribus interfuit, & in eum uterque direxit legaliter votum

Nobilium, ut de Winſperg, Hack, de Welzſtein, de Nidegg, Militum, ut de Wolffsheldin, de Helmſtatt, de Hohenfels. Nobilium, Militum. Suederi. Sculteti. Scabinorum. Controverſia juris elegendi Regem Roman. pro Comite Palatino Rheni contra Regem Bohemiæ deciſa.

tum ſuum, eundem in *Romanum Regem*, una cum aliis *Comprincipibus* jus in hoc habentibus eligendo. Deinde vero Electionis tempore apud *Franckenfurt* de nobis ab *omnibus Principibus* jus in Electione habentibus concorditer celebratæ, per *Nuncios & Procuratores* ejusdem Ducis Henrici, videlicet *Henricum præpoſitum Oetingenſ.* & Fridericum, Rectorem Eccleſiæ de *Landshut*, ipſius abſentiam propter impedimenta legitima legitimè excuſantes, præſente venerabili *Bertholdo Babenbergenſ. Epiſcopo*, Procuratore prædicti Regis Bohemiæ, & contradicente quidem ipſis Procuratoribus, ſed ipſius contradictione à *Principibus Electoribus* omnibus, tam Eccleſiaſticis, quam ſecularibus non admiſſa, in dictum L. Comitem Palatinum Rheni, noſtrum filium, una cum aliis *Principibus omnibus*, qui in nos direxerant ſua vota, prout jam dicti procuratores, in mandatis receperant, concorditer exſtitit compromiſſum, qui commiſſum hujusmodi in ſe recipiens, ſuo & dicti Henrici Ducis fratris ſui ac omnium aliorum Principum jus in Electione habentium auctoritate & nomine, in *Romanum Regem* ſolemniter *nos* elegit vocibus eorundem fratrum Ducum Bavariæ Comitum Palatin. Rheni ratione *Ducatus* pro una in ſeptem Principum jus in electione Regis Romani habentium numero computatis, prout etiam in prædicta Curia *Auguſtan.* Vivæ noſtræ vocis eloquio utrique ipſorum in præſentia nunciorum præfati Regis Bohemiæ, videlicet venerabili Wernhardo *Seckovienſi* Epiſcop. Magiſtro Henrico præpoſ. *Werdenſi N. Commendatore* Domus *Teutonicæ* per Auſtriam & Wolfingo, Magiſtro Hoſpitalis S. Johan. di *Murberge*, ac omnium ibidem præſentium *Principum*, *Prælatorum* ac *Baronum* recognovimus & recognoſcimus manifeſtè, in hujus rei teſtimonium & perennem memoriam prædictorum, præſentes eis litteras donavimus, *noſtro Regali Sigillo, nec non ſubſcriptorum teſtium Sigillis munitas.* Qui ſunt: Hartman. *Auguſtan.* Epiſc. *Hiltprandus Eiſtettenſ. Henr. Tridentinus* Epiſc. N. de *Sancto Gallo*, de *Augia Abbates*, Rudolfus, *Cancellarius noſter*. Ex *Laicis* vero filius noſter, *Ludovicus* Comes *Palatinus Rheni*, Dux Bavariæ, Philippus, *Dux Karinthiæ*, Meinhardus *Comes Tyroli*, Fridericus *Burggravius de Nurenberg*. Henricus *Marchio de Burgaue*, Ulricus de *Helffenſtein*, Ludovicus de *Oetingen*, Albertus & Burchardus de *Hochenberg*, Henricus de *Furſtenberg*, Tybaldus de *Pirretto*, & Ludovicus de *Honberg*, *Comites*, Henricus & Berchtoldus de *Neiffen*, Albertus de *Pruckbergh*, Hermannus de *Hagenberch*, Volckmarus de *Gemnaten*, & Marquardus filius ſuus, Winhardus de *Rorbach*, Henricus de *Priſingen*, & alii quam plures. Actum & Datum Auguſtæ. Anno Domini incarnationis milleſimo ducenteſimo ſeptuageſimo quinto Regni vero noſtri Anno 2do. ap. *Tolner*. in Cod. Diplom. Palat. N. 107. p. 75. **D 2 N. 7.

Sigilla Cæſaris, Principum, Eccleſiaſticorum Cancellarii, Regis, Laicor. Principum, Comitum, Nobilium.

N. 7. Kayſers Henrici IV. Diploma, die Advocaten und Schutz-Herren der Abtey St. Maximin/auch andere Freyheiten derſelben mehr betreffend de anno 1112.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis Henricus, divina favente clementia Quartus, Romanorum Imperator Auguſtus. Si Monaſteria Sacra & famulos inibi Deo famulantes à multimodis Advocatorum oppreſſionibus præmunire ſtuduerimus: Regni noſtri & Imperii Statum divinitus inde corroborari non dubitamus. Proinde fidelium noſtrorum tam præſentium, quam futurorum magnitudo comperiat, qualiter fidelis noſter, *Berengerus*, videlicet *Abbas* de Monaſterio ſancti Maximini, qui in Suburbio Trevirorum corporaliter quieſcit, noſtram Imperialem adivit clementiam, poſtulans & in Domino humiliter obſecrans, quatenus privilegia prædeceſſorum *Henrici. Item Henrici*, nec non *Chuonradi*, aliorumque Anteceſſorum noſtrorum invictiſſimorum ſuper multimoda Advocatorum moleſtia, præfato Cœnobio conceſſa, noſtris etiam privilegiis renovare & corroborare dignaremur, Cujus petitioni, ob amorem Dei, & ob interventum *Mathildis Reginæ* dilectiſſimæ, *Conjugis noſtræ*, *Brunonis* etiam *Trevirenſis*, ac *Friderici Colonienſis* Archi-Epiſcoporum, nec non *Brunonis*, *Spirenſis*, *Burchardi*, *Monaſterienſis*, *Othberti*, *Leodienſis*, *Burcharti*, *Trajectenſis*, *Arlongi Würzburgenſis*, *Ottonis*, *Babenburgenſis*, *Eberhardi*, *Eichſtatenſis*, *Herimanni*, *Auguſtatenſis*, *Odalrici*, *Conſtatienſis*, *Rudolphi*, *Baſilienſis*, *Kunonis*, *Straſburgenſis*, Vidonis, *Curienſis*, *Richardi*, *Virdumenſibus*, *Richivini*, *Tullenſis*, venerandorum Epiſcoporum, *Friderici*, *Ducis*, *Godofridi*, *Berengeri*, *Cuonradi*, *Ludovici*, *Bertolphi*, *Friderici*, *Comitum*, aliorumq; noſtrorum fidelium aſſenſum præbentes, & *paternis traditionibus* per omnia *conſentientes*, hoc noſtræ authoritatis præceptum, inde fieri decrevimus per quod volumus atqjubemus, ut leges & jurasquæ *familia* ſanctiMaximini ſub progenitorum noſtrorū temporibus habuerat, deinceps firmata & ejusdem loci hominibus ſtabilita ſemper & inconvulſa permaneant; volumus etiam atque præcipimus, ut *Advocati* in Abbatia illa non niſi *ter in anno*, & illi, qui *Hunnones* in quibusdam locis dicuntur, non niſi in *tertio* tantum anno (niſi recens furtum fuerit) placitare debeant. In illis igitur placitis Advocatorum ſive *Hunnonum*, quicquid clam aut aperte, retro vel ante in viâ, illuc vel inde eundo, vel redeundo quisquis reus vadiaverit, ſecundum Arbitrium *Abbatis*, aut *præpoſitorum* ſuorum ſive *villicorum* aut *meliorum*, qui in Curtibus ſunt, juxta modum culpæ & facultatis unius cujusque hominis diſponatur, inde *duæ partes* Abbati, *tertia Advocatis* tribuatur. Si propter cenſus ſui negligentiam, vel ob quamlibet etiam aliam culpam man-

Epiſcopi, Dux, Comites, Jura & Munera Advocati Abbatiæ S. Maximini, Placita Advocatorum S. Hunnonum.

manſus aut poſſeſſio alicujus hominis in *placitis Abbatis* publicata ſive dominicata fuerint, omnia Abbatis erunt, niſi bonis eisdem quilibet rei poſtea ſe temere intromiſerunt. Bonorum autem, quæ in *placitis Advocatorum* publicata fuerint, duas partes Abbas, tertiam Advocatus habebit, exceptis frugibus, quarum tertiam partem in eodem tantum anno Advocatus habebit, poſtea vero nihil ad eum pertinet, quid Abbas per villicos ſuos *inde* diſponere velit, *ſervitia*, quæ in Curtibus quibusdam Advocatis tribuuntur, cum *Villicis* & *Scavionibus* accipere & non ſemitere debent, vel vendere, quia ad hoc eis donantur, ut quicquid *Abbati*, vel *Familiæ* adverſitatis contigerit, per eos corrigatur; quod ſi id non correxerint, quod *bis*, *vel ter* in illorum placitis ex parte Abbatis eis accuſatum vel denunciatum fuerit, tamdiu Abbas eos *Servitio* conſtringat, donec ea, quæ *prius* illis in placitis ipſorum accuſata ſunt, ad correctionem perducant. Si quis propter furtum, aut latrocinium damnatus fuerit, omnis ſubſtantia ſive poſſeſſio illius, Abbatis erit, Advocatus vero de *homine*, quod *ſibi & comprovincialibus* melius viſum fuerit, agere licebit. Si quis ex *Familia* interfectus fuerit, pretium illius, id eſt, Weregelt / totum Abbatis erit: Si vero per *Advocatum* acquiſierit, tertiam partem ſibi dabit; *Servientes*, vero, qui *Scaremanni* dicuntur, *nulli Advocato* ſubjaceant, niſi *noſtro*, *ſucceſſorumque* noſtrorum *Regali* vel *Imperiali Dominio* vel *poteſtati*, *nulli eorum pro quibuscunque culpis*, *aut rebus reſpondeant*, *Nulli eorum ſerviant*, *niſi beneficia ab eis habeant*, aut Abbas pro neceſſitate & utiltate Monaſterii cum illis eos alicubi ire præcipiat. *Præbendarii* autem, qui fratribus infra clauſtrum ſerviunt, ſive in ipſo loco, ſive in Cellula, quæ Tavena dicitur ſive *Dageſcalci* aut *cenſuales*, qui *cereales* dicuntur, ſive *piſcatores* aut *piſtores*, nulli *Advocato* vel *Hunnoni ſubjaceant*, ſed tantum *Abbati* aut *Villicis* ſuis, pro quibus cunque rebus reſpondeant. Si villani debitum cenſum voluerint denegare, primum per *alios Judices*, deinde in ipſo principali loco Treviris per illos *judices ac miniſtros*, qui *Scaremanni* dicuntur, ad viam, ſi poſſunt, reducant: Sin autem per cartam, vel Advocatum; ad ultimum vero per manifeſtum judicium, in quo, ſi convicti fuerint, omnibus bonis ſuis carebunt, & nullum jus, niſi quod Abbas poſtea eis conceſſerit, habebunt. Si quis ex *manſionariis*, qui circa urbem, vel in aliis longe, vel prope poſitis curtibus commanent, cenſum debitum, qui ad uſum fratrum quotidianum pertinent, die ſtatuto, vel tempore non dederit, ſtatim ſequenti die *Villicus Abbatis* ſine Advocato de domo ipſius va-

Placita Abbatis. Servitia Advocatis debita. Advocatus judex cum comprovincialibus. Im̃ediata ſubjectio Servientium, dictorum Scaremannorum erga Cæſarem. Servitia autem Subalterna, quando? Subjectio præbendariorum erga Abbatem vel ſuos Villicos. Villanor. prima inſtantia coram Scaremannis. Ulteriores inſtantiæ. Manſionariorum prima inſtantia coram Villicis Abbatis.

dimonium tale accipiat; cum quo ſervitium fratrum, quantum ille debuit, pleniſſime perſolvet. Cæterum autem ſervitium ejus in curte, in qua habitat, ſecundum *judicia Scavionum exigendo* requirat, nusquam, *niſi inter ſe Villani*, aut *Manſionarii* nubant, aut uxorem ex *Familia* Sancti Petri accipiant, ita tamen, ut alteri Eccleſiæ altera damnum non inferat; ſed per ſucceſſiones filiorum aut filiarum utrique Eccleſiæ, quod ſuum eſt, ad ultimum redeat & remaneat, ſi homo in hominem verbis aut factis deliquerit, *Advocatus* eum inde non accuſabit, niſi præſens ſit aliquis, qui eum accuſaverit, aut inter ſe duo inimici clam, aut aperte pacificati fuerint inter ſe, ibi utrumque culpa parebit. *Advocatus* vero *Wilhelmus Comes*, qui in præſentiarum eſt, ſive ſucceſſor ejus, qui *bannum à Regia* manu ſuſceperit, proxima die poſt Feſtum S. Maximini ſuper *prædia* & *mancipia miniſtrorum à prima* uſque ad nonam *placitabit*. Ita tamen, ſi celebre Feſtum, vel jejunium eâ die non fuerit; & quicquid ibi placitando acquiſierit, duas inde partes Abbas, tertiam vero Advocatus habebit. Ad *ſervitium* autem, ſi placitaverit, & quæ corrigenda ſunt, *Scavionum judicio* correxerit, *duos modios panis*, *quatuor oves*, & *amam vini* Abbas Advocato dabit, ſi amplius neceſſe habet, de *placito* habebit, quemadmodum omnes Eccleſiaſticas & ſalicas decimationes ad ſuſceptionem, hoſpitum & peregrinorum Abbatem habere decrevimus; Ita ſine dubio de omnibus *ſilvis* ſive *nemoribus* in ſancti Maximini proprio jacentibus *decimam partem* tam in *Arboribus*, quam de pretio *porcorum*, ſive utilitate *apium* eum per omnia habere volumus, atquè firmavimus, tam in Kilewaldo, quam in Silva, juxta Curtem Steinſila, vel circa Caſtrum Lutzelenbourgh adjacente, nec non in ſylvula, vel Wader. in Talevangeromarca dicitur conſiſtere. In *ſuis* autem *Sylvis*, quas adhuc in manibus habet, poteſtatem ei damus, quidquid ſibi placuerit, *exceptis feris bannitis*, libere diſponere, *Poteſtative* vero per Abbatiam placita (exceptis tribus debitis) tenere, vel de Curte in curtem ire, aut hoſpitia vel à ſervitia ruſticis ſive villicis Abbatis, & Fratrum violenter exigere, aut in Seſſionibus, vel petitionibus eos gravare, & vi pecora illorum, aut parafredos tollere, tam *Comitibus* & *Ducibus*, quam *Advocatis* hâc noſtra Imperiali authoritate omnimodis *interdicimus*, quia ſicut in privilegiis Genitoris noſtri *Henrici*, aliorumque progenitorum noſtrorum *Henrici* atque *Conradi*, nec non *Henrici* piiſsimorum Imperatorum inſpeximus ſex millia, ſeptingenti, quinquaginta & amplius

Habitantium in Curte inſtantia coram Scavionibus. Matrimonia reciproca Villanorū aut manſionariorum, item ex Familiá S. Petri, non permiſſa, extraneor copulatione. Placita Advocati Comitis Banno Regio præditi &c. Victualia Advocati reſtricta cum Sportulis. Decimæ ex ſylvis & nemoribus. Exceptio Cæſarea ferarum bannitar. in ſylvis propriis cum prohibitione exceſſus contra Duces, Comites & Advocatos. Onera Abbatis Bellica & Aulica.

us manſi, unde Abbas in *militiam ire*, vel Prædeceſſoribus noſtris vel noſtræ Regalitati in ſecundo ſemper anno *ſervire* debuit. Adhoc *beneficiati* ſunt diverſis *fidelibus noſtris, Ducibus* ſcilicet atque *Comitibus*, ut cætera, quæ ad præbendam Fratrum remanſerant, absque omnium Advocatorum inquietudine (exceptis tribus illorum placitis) libere & quiete poſſideant. Addimus etiam, atque præfato Abbate petente remittimus fratribus in cellula, quæ *Tavena* dicitur, *Deo ſanctoque Quiriaco* ſervientibus bona videlicet ſua in *Murmirdinga*, vel in *Druchtildinga*, vel in Capella *Abelſpelt*, quibus eos per aliquot annos *conſenſu Wilhelmi Comitis* & *Henrici* fratris ſui, poſt obitum *cujusdam Udonis* de *Viſchebach*, qui eadem bona â Theodorico Abbate, quamvis injuſte pro beneficio habuit, injuſte eos perdidiſſe cognovimus, & ut eadem bona famulis Dei in præfata cellula, Deo, ſanctisque Chriſti confeſſoribus, *Auctori* & *Quiriaco* famulantibus nullus aufferre præſumat, firmiter interdicimus & ut hæc jura præfati *Monaſterii* & *Familiæ* Sancti Maximini, additis etiam bonis jam dictis ab iſta die, & deinceps nullus infirmare, vel auferre audeat, aut infringere, chartam hanc inde conſcriptam manu propria ſubtus firmavimus, & Sigilli noſtri impreſſione inſigniri juſſimus.

Signum Domini Henrici IV. Romanorum Invictiſſimi Imperatoris Auguſti. Adelbertus Cancellarius recognovit. Data VI. Idus Auguſti Anno Dominicæ Incarnationis MCXII. Indictione V. Regnate Domino Henrico V. Rege IV. Imperatore Anno regni ejus XII. Imperii vero primo. Actum ſpiræ in Dei nomine feliciter, Amen.

Apud Lunig. in Spicileg. Eccleſiaſt. part. I. Fortſ. N. 115. p. 277. ſqq.

(L. S.)

N. 8. Abts Theodorici zu St. Maximin Vergleich mit einem ſeiner Stiffts-Vaſallen / wegen deß Guts Brechena.

IN nomine Sanctæ & individuæ Trinitatis. Notum ſit omnibus fratribus noſtris, tam præſentibus, quam etiam futuris qualiter ego, *Theodoricus, Cœnobii Sancti Maximini Abbas* indignus, in ipſo momento, cum mihi data eſſet Abbatia â Domino meo Imperatore, *tertio Henrico*, multis precibus ab eodem convictus & ipſius authoritate ad *primam ejus petitionem* nimium conſtrictus, illud maximum bonum *de Brechena* cuidam *fideli ſuo*, *Anſelmo* nomine, non ſine multis Lachrymis in præſentia ipſius *Imperatoris* meâ manu uſque in finem duntaxat vitæ ſuæ præſtiterim. *Servientes* itaque excepimus, quos Domina *Wendela*, dum ipſam Curtem ſancto Maximino tradidit,

Duces & Comites, illius beneficiati fideles. Donatio alior. Bonorum. Ad primas preces Imperatoris Feudum datum ſuo Miniſteriali.

didit, habebat, quos *Scaramannos vocamus*, qui cum viginti manſis terræ â nobis retenti ſunt, & nullatenus ipſi beneficio adjuncti Hi enim nobis in Curte Sancti Maximini & ubi opus fuerit, cum cæteris *noſtræ Familiæ militibus* ſervire debent, nullique Advocato, vel Domino debent obedire, niſi nobis, nec alicujus, niſi *parium ſuorum* ſubjacere judicio. Nomina eorum ſunt hæc. *Azecho & Regulo* cum tribus fratribus eorum. *Rucher* cum Clerico uno, Hucerche, Guntram, Meiſo, Inuza cum filiis ſuis & alii complures. Qua de re precor in nomine Domini noſtri JEſu Chriſti, ne quis ſucceſſorum meorum me in hoc reprehendat, vel maledicta mihi ingerat, quaſi ego volens & libera utens proteſtate tale bonum unquam præſtiterim, ſed Deum teſtor, & *Sanctos* ejus, quod invitus & valde coactus hoc feci, quia niſi ego, *amicorum* uſus *conſilio* illud propria manu præſtitiſſem, *Dominus meus Imperator illud ei perpetuo dono tradidiſſet*. Poſt mortem *Anſelmi*, cum jam ſperarem, immo ſecurus eſſem prædictum bonum ad Eccleſiam debere redire: Ecce uxor illius & *Guntramus filius ejus* & *Gerlach*, & *Otto*, & *omnis illa parentela* prædictum *Imperatorem* adierunt, & ut hoc ipſum bonum *Guntramo* filio ejus præſtarem, aſſiduis præcibus pulſando vix tandem imperarunt. Poſtea vero, orta ſeditione inter me & *Archepiſcopum Eberhardum*, cum rei ita propoſciſſet neceſſitas, ut *Caſtrum S. Maximini cuſtodire* ac *munire* deberem, eidem Guntramo, ut ad me veniret, & intra Caſtellum noſtrum *cum ſuo ſumptu excubias faceret*, uſque tertio mandavi, ſed nullo modo hoc efficere potui. Tandem ad ultimum poſt legitimas inducias eum ad rationem poſui & juſto *judicio ſuorum parium* Beneficium, quod ex me tenebat fere, ei aufferre debui, ſed obtentu Domini mei Imperatoris, quia ipſe pro eo interceſſerat, tali modo eum placitare permiſi, ſcilicet ut ex prædicto bono XII. manſos mihi, Eccleſiæque redderet, & deinceps ſingulis annis *XII. porcos ſaginatos* & totidem *Camiſialia fratribus pro veſtitura* perſolveret, & quamdiu hoc faceret beneficium ſuum libere teneret. Si vero aut ipſe in vita ſua, aut aliquis ſuorum ſucceſſorum hanc conſtitutionem â nobis, & a fratribus Eccleſiæ factam, & ab eo collaudatam infregerit, illico totum beneficium perdat, & ipſum bonum cum omni integritate ſua ad Eccleſiam redeat. Ut ergo hæc noſtræ conſtitutionis pagina per ſuccedentia tempora poſteris noſtris innoteſcat, hanc deſcriptionis chartulam fieri juſſimus, & ut pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, Sigilli impreſſione, ſcilicet St. Maximni juſſimus inſigniri.

ap. Lunig. in Spicil. Eccleſ. part. I. Fortſez. N. 113. p. 276.

N. 9.

Reſervatio Servientium Scaremannorum cum Militibus Familiæ Abbatis S. Maxim. ſoli judicio parium ſuorum ſubjectorum. Onera Vaſalli, Felonia per pares Curiæ dictata, transactione Sopita, quomodo?

N. 9. Graf Cunradi zu Luxenburg Dipl., ſowol ſeine/als auch der Abtey St. Maximin und ihrer Bedienten Gerechtſame betreffend in anno 1135.

IN nomine ſanctæ & individuæ *Trinitatis*. Ego *Cunradus*, *Comes de Luzeenbourgh*, poſtquam providente Deo, poſt deceſſum piiſſimi genitoris noſtri, *Wilhelmi Comitis de manu Regia*, quidque juris noſtri eſt, cum omni integritate recepimus conſilio *fidelium noſtrorum*, quid nos *hominibus noſtris*, quid nobis *homines noſtri*, quid nos *Eccleſiis*, quid nobis *Eccleſiæ* ad *Advocatiam noſtram* ſpectantes deberent, ſollicitè perſcrutari ſtuduimus. Unde cum in Eccleſiam *Beati Maximini* proximo die poſt feſtum ejusdem glorioſi Confeſſoris veniſſemus, & in loco nobis præparato una cum *Abbate Gerardo* ad celebrandum *placitum noſtrum* ſediſſemus, de *omni judicio noſtro*, & præcipuè de *ſervitio*, quod ipſo die nobis debetur, præſentibus *Liberis hominibus noſtris*, *Miniſterialibus noſtris*, & *Miniſterialibus Eccleſiæ* diligentius perſcrutati ſumus: quod tamen, ut debito ordine proceſſum haberet, Tybaldum de *Bettingen*, Wecelonem de *Zolver*, Reynerum de *Dumeldingen*, ut communicato conſilio, *cum paribus ſive de jure noſtro*, juxta quod à *patribus ſuis* perceperant, vel certe ex *privilegiis*, quæ in ipſa Eccleſia ſunt, cognoviſſe poterant, nobis referrent, ſicut debuimus, monuimus. Ipſi vero communi & unanimi conſilio, ſicut audierant & viderant, ex ſententia nobis retulerunt: quod ipſo die â *prima* hora *uſque ad nonam* ſuper prædia & mancipia eorum, qui *Miniſtri vel Scaremanni* dicuntur, placitare debemus: Ita tamen ſi celebre feſtum, vel jejunium â die non fuerit, & quicquid placitando adquiſierimus, duæ partes *Abbatis*, tertia noſtra erit: nullus vero pro nobis ipſo die placitare poterit, & niſi in perſona noſtra *præſentes* fuerimus, non placitabitur ex parte noſtra, nec *ſervitium exigetur*: ad *ſervitium noſtrum*, ſi placitaverimus, & quæ corrigenda ſunt, judicio *Miniſterialium & Scabinorum* correxerimus, *duos maldros panis*, *quatuor oves*, *& amam vini* Abbas nobis dabit, quod amplius neceſſe fuerit, de *placito* accipiemus, per *Curtes vero Abbatiæ* Advocati, qui de manu noſtra Advocatias tenent, non niſi *ter in anno* tantùm placitare debent, & illi, qui *Hunnones* in quibusdam locis dicuntur, tertio tantùm anno, niſi recens fuerit furtum, aut ex parte Abbatis vocati fuerint placitum habebunt. In illis autem placitis *Advocatorum* vel *Hunnonum*, quicquid clam vel aperte quisque reus vadiaverit, duas partes *Abbas*, tertiam *Advocati* vel *Hunnones* habebunt, ipſumque vadium, ſecun-

**p dum

Declaratio jurium Advocati Comitis, Miniſterialium Eccleſiæ St. Maximini, & Comitis, & ipſius Eccleſiæ per ſententiam Liberor. hominum & Miniſterialium, ut *parium*. Placitum Advocati ratione temporis, Jura. Placitum judicio Miniſterialium & Scabinor. ſportulæ, victualia. Placitum Subadvocator. it. Hunnonum.

dum *arbitrium* Abbatis, *conſilio Villicorum* & *Meliorum*, qui in Curtibus ſunt, juxta modum culpæ & facultatis uniuscujusque hominis diſponetur. Si quæ bona ex ſententia *Scabinorum* judiciario ordine indominicata fuerint, *Primo anno Abbas* debitum cenſum excipiet, & poſtea duas partes de fructibus eorundem bonorum, tertiam Advocati habebunt; poſtmodum verò ipſa bona Abbas in ſua poteſtate liberè habebit, colet, omnemque fructum recipiet, donec fortè heres redeat, & de manu Abbabatis per *conſenſum Advocati*, & per *ſententiam Scabinorum* bona ſua de indomicatione liberata recipiat, in curtibus, in quibus *Advocatis* ſervitium debetur, ipſum ſervitium cum *Abbate* vel *Præpoſito* ejus, & cum *Scabinis* expendent. Quotiescunque autem *petente Abbate* vel exigente *negotio Eccleſiæ* ad eundem locum venerimus, illi de *Anteportam*, de *Ruvere*, de *Martini Villa*, de *Mathena*, de *Centarbers*, de *Emmelda*, qui nullum, niſi *Abbatem Advocatum* habent, in lignis, ſtraminibus & lectiſterniis providente *Sculteto Abbatis* nobis ſervire debent. Hæc igitur per ſententiam nobis dicta, & in privilegio Domini *Henrici IV.* Regis Romanorum, aliisque privilegiis *Romanorum Imperatorum* & *Regum* expreſſa & confirmata rata habemus, nobisque & omnibus ſucceſſoribus noſtris inviolabiliter tenenda, in perpetuum relinquimus, *de ſervitio*, quod in feſto prædicti Patroni *Miniſterialibus* datur, *urgentibus ipſis Miniſterialibus*, nec minus petente Abbate & Fratribus per *ſententiam* quæſivimus, accepimus igitur per *ſententiam*, quod *equos eorum*, qui *Miniſteriales* ſunt, & *jus Miniſterialium*, â *Prædeceſſoribus ſuis integritate Generis* & *conditionis obtinuerunt*, illi qui ad hoc *officium infeudati* ſunt, circa nonam advenientis feſti, in quoddam pratum, quod eſt *Kenne*, deducent, & uſque ad *nonam ſequentis diei*, vel quamdiu *Abbas* ipſos *Miniſteriales detinere voluerit*, cuſtodient, *nullum pabulum eis debetur*. *Miniſterialis*, ſi cum *uxore ſua* venerit, *duodecim panes*, *ſex ſextaria vini*, *ovem unam* recipiet, ſi autem *ſine uxore* venerit, cum *Abbate ipſe* & *famuli ſui*, qui *duo* tantum, vel *tres* eſſe debent, *comedet*, & ſicut nullus prædictorum *Miniſterialium â conſilio*, vel â *menſa Abbatis* in ipſo feſto *arceri debet*: Ita nullus eorum prædictum ſervitium foris efferendum recipiet, niſi loco *militis* Abbati decenter aſſiſtere & ſervire poſſit; ſi quis *Miniſterialium Eccleſiæ* extraneam uxorem duxerit, filii ejus prædictum ſervitium, quod pater eorum, quia *Miniſterialis Eccleſiæ* erat, habuiſſe videbatur, non habebunt; *fœmina Miniſterialis* Eccleſiæ, ſi *viro extraneo nupſerit*, filii ejus propter conditionem matris prædicto ſervitio non privabuntur, Ipſi *Miniſteriales* depoſito amictu clamydis, vel alterius

ſuper

Arbitrium Abbatis cum conſilio Villicorum, & meliorum de Familâ. Sententia Scabinor. Abbas ipſe Advocatus. Scultetus Abbatis. *Jura* Miniſterialium Eccleſiæ. Dignitas Miniſterialium Nobilis & hereditaria. *Jura* reſpectu Equor., victualium, famulor. Miniſterialis quà Militis. Quid juris pcto matrimonii cum extraneis. Varius veſtitus Miniſterialium.

ſuper veſtimenti, in *veſperis*, in *cœna*, in *miſſa* ſubſequentis feſti, debita cum, reverentia *Abbatis* obſequio ſe offerent; Abbas, ſi proximo die poſt feſtum de *negotiis privatis*, vel *communibus* cum *Miniſterialbus* aliqua tractare voluerit, ſive nos præſentes, ſive abſentes fuerimus, *absque expenſis eorum ipſos* detinebit. Si ad placitum venire non poterimus, & Abbas eorum præſentia carere voluerit, circa *nonam* in ipſo feſto redeundi ad propria ſingulis licentiam dabit. Hæc igitur de jure noſtro, de jure *Eccleſiæ*, de jure *Miniſterialium* per ſententiam nobis relata, & aſſenſu omnium comprobata, Abbati & Fratribus, atque *Miniſterialibus* petentibus ſcripto commendavimus, & impreſſione *Sigilli noſtri*, ut in perpetuum rata & inconvulſa teneantur, confirmavimus. Hujus rei teſtes ſunt Godefridus *Comes* de Heſch, Tybaldus de *Hettingen*, Wyricus de *Viſchbach*, Wetzelo de *Zolveren*, Humbertus de *Anſenburch*, Reinerus de *Merchedicto*, Eugenbrandus de *Rockingen*, Betzelinus de *Decima* & quam plures alii. Acta ſunt hæc Anno ab Incarnatione Domini, Milleſimo, centeſimo, triceſimo quinto, Regnante Lothario Romanorum Rege, *Treviri* præſidente Alberone Archiepiſcopo.

(L.S.)

Apud Lunig. in Spicileg. Eccleſiaſt. 1. Theils Fortſez. N. 117. p. 280. ſeq.

N. 10. Kayſers Conradi Suevi und der von Ihme niedergeſetzten Richter-Außſpruch / daß die beambten der Abtey Corvey dem Abt daſelbſt pariren / auch auſſer Ihrer Bedienung / ſich nicht in die geringſte Affaire der Regierung und Diſpoſition der Abteylichen Intraden miſchen / ſonder ſolches lediglich der Anordnung eines zeitlichen Abts überlaſſen ſollen / de an. 1150.

IN nomine ſanctæ & individuæ Trinitatis, *Conradus*, divina favente clementia *Romanorum Rex ſecundus*, ſi paci & tranquillitati Eccleſiarum Dei pia & benigna ſollicitudine proſpicimus, hanc viciſſitudinem nos â pio *creatore noſtro* accepturos ſperamus, ut & *regni* nobis â Deo Commiſſi gubernacula in hoc tempore cum pace & tranquillitate poſſidere valeamus, ac poſt regnum hujus temporis in regno *æternæ* beatitudinis requiem apud juſtum judicem Deum inveniamus. Notum igitur eſſe volumus univerſis regni noſtri fidelibus, tam præſentis quam futuræ ætatis hominibus, qualiter dilectus & fidelis noſter *Wiboldus Corbejenſis Monaſterii Abbas*, multimoda neceſſiate ipſius Monaſterii compulſus, expoſuit in auribus clementiæ noſtræ incommoditates & injurias, quas â *Dapiferis* & *Pincernis ſuis* quidam prædeceſſores ejus ſuſtinerunt, & ipſe â die prælationis ſuæ in eôdem Monaſterio paſſus fuit. Siquidem *Dapiferi* & *Pincernæ*, & *reliqui*, qui *miniſterii* locum in domo Corbejenſis Abbatis

 tenent,

Illor. indemniſatio. Teſtes, Comes, Nobiles, Miniſteriales. Prætenſio Miniſteriali-um Eccleſiæ Corbejenſis pcto victualium cuſtodiæ & diſpoſitionis, in uſum propriæ familiæ & militum ſuorum.

tenent, quam *dignitatem* vulgari nunc nomine *officia* appellant, quasdam abuſiones in eisdem officiis ſibi uſurpaverunt, ut videlicet omnia *victualia*, & univerſam ſubſtantiam *domus Domini* ſui ſub cuſtodia ſua teneant, & cui placuerit, eis, inconſulto Domino ſuo, eadem bona ſervanda, & paſſim diſtribuenda conferant, tantamque poteſtatem in iſtis officiis ſibi aſſerere conantur, ut Dominis ſuis palam, & quaſi de jure ſuo prohibeant, ne claves & cuſtodiam rerum ſuarum alicui committant. Solent etenim de rebus Dominorum ſuorum *proprias Familias* alere, ac *milites ſuos* paſcere in tantum, ut in propris domibus plerumque aut tanta, aut etiam plura, quam Domini ſui de facultatibus eorum, quas debuerant ſervare, expendant, & in diſſipandis bonis eorum modum omnino nullum teneant. Hujusmodi ergo ſuperfluas, & damnoſas rerum ſuarum diſſipationes cum prænominatus fidelis & dilectus noſter, *Wiboldus Corbejenſis Abbas*, de eadem domo eliminare, ac domum ſuam, ſecundum honorem *Dei*, ac propriam utilitatem, ordine temptaſſet, quidam de *Miniſterialibus ejus, Rabano*, qui tunc *officium Dapiſeri* adminiſtrabat, cum fratre ſuo Liudolfo & paucis conſanguineis ſuis multum ordinationi ejus refragatus eſt, atq; cum multâ cõminatione aſſerebat, quod poteſtatem officii ſui, quam hactenus in domo illa exercuerat, nunquam, dum viveret, relicturus eſſet, ita, ut ſub Imperio ſuo eſſent univerſa victualia Domini ſui, ac poteſtatem haberet de eis tribuendi, cui vellet, ne dati, aut accepti aliquam rationem Domino ſuo redderet, ne claves rerum ſuarum ſervare dare alicui *liceret*, niſi quem ipſe ordinaſſet. Hæc itaque contradictio inter *Miniſteriales Corbejenſis Eccleſiæ* à præfato *Abbate*, Domino ſuo ventilata eſt, & per *judicum eorum*, tam eidem Rabanoni, quam omnibus, qui hujusmodi dominationem ſibi de bonis Domini ſui uſurparent, omnis poteſtas de comittendis clavibus, & de cuſtodia rerum Domini ſui abjudicata eſt, hancque poteſtatem Abbati Corbejenſi præſcripti, ab eo ſententiâ judicii unanimiter adjudicaverunt, ut claves & cuſtodiam rerum ſuarum liceret ei committere, absque conſilio *Dapiferi* & *Pincernæ*, cuicunque voluiſſet. *Dapifero* autem & Pincernæ tale judicium ad invenerunt, ut in victualibus Domini nullam poteſtatem dandi, absque voluntate ipſius prorſus habeant, ſed cum Domino ſuo, ſecundum debitum officii ſui, ad *menſam ſervierint*, hanc *dignitatem de officio ſuo* conſequantur, ut refecto Domino, ad menſam ejus cum cæteris miniſtris de bonis Domini ſui reficiantur, & præter hanc nullam aliam Poteſtatem de rebus ipſius exerceant. Huic *comparium ſuorum judicio*, cum idem Rabano acquieſcere noluiſſet, prædictus fidelis noſter *Corbejenſis*

Per ſententiam Miniſterialium ab- & Abbati ad-judicata. *Jura* & ſervitia Miniſterialium. *Judicium* Comparium.

ſis *Abbas* apud clementiam noſtram impetravit. quod in *plenâ curiâ noſtra*, quam Spiræ celebravimus, *judicium* ſuper eodem verbo â *Miniſterialibus regni* ſciſcitati ſumus, qui etiam in conſpectu noſtro & *Principum regni* idem judicium, quod Corbejenſis invenerunt, pari conſenſu aſſeruerunt. Aliam præterea moleſtiam idem Rabano fratribus, qui Deo ſerviunt in Corbejenſi Monaſterio, irrogare præſumſit, quod videlicet muros & intra ambitum *Cœmeterii* ejusdem Eccleſiæ *hæreditariam manſionem* ſibi vindicavit, ſuper qua manſione, cum ſatis fuiſſet commonitus, tum â Domino ſuo, tum â fratribus Monachis, tum â *comparibus ſuis*, quatenus ab ea deſiſteret, noluit eorum ſalutaribus monitis obtemperare. Unde *Miniſteriales Corbejenſis Eccleſiæ* judicii ſententiam interrogati, *abjudicaverunt* tam ei, quam omnibus ſecularibus beneficium in atrio Eccleſiæ, & quod aliquis Abbatum tale beneficium potuerit præſtare. Cum vero adhuc reluctaretur, nos interrogati à fideli noſtro, prædicto *Corbejenſi Abbate*, cum interrogaſſemus *Miniſteriales noſtros* ſuper eodem judicio, abjudicaverunt ei in *conſpectu noſtro, & Principum* infrâ atrium Eccleſiæ omnem hæreditariam manſionem, & omnibus Abbatibus & Monachis talis beneficii conceſſionem. Orta & nihilominus & alia temeritas ab eodem Rabanone, quod intra muros Corbejenſis Monaſterii *quandam ſimilitudinem dignitatis ſibi hæreditario jure vindicabat*, quam *præfecturam* appellabat, & ſe *Burckgravium* appellari faciebat, cum omnes Abbates ejusdem Monaſterii hanc poteſtatem ſemper ſub ſe habuerint, ut quidquid â ſuis infra muros delinqueretur, aut *ipſe corrigeret*, aut *Camerario*, vel *Dapifero ſuo*, ſeu *alicui de familia* ſua corrigendum absque ulla poteſtate in perpetuum manſura, committeret. Hac autem poteſtate præfatus Rabano in tantum abuſus fuit, ut eam vulgari nomine *Burgban*, & ſecundum *morem alicujus magnæ poteſtatis*, ſæpe infra *muros placitaret*, & hujusmodi *placita Burgdinck* appellabat. Ad hæc placita *famuli fratrum* Monachorum de coquina, aut de piſtrino, ſeu de quolibet eorum ſervitio cogebantur venire, qui, etiamſi, propter impedimenta ſervitii, fratrum occurrere non poterant, violenter & contumelioſe *â famulis illius* pertrahebantur, & panem & eſcam fratrum imperfectam relinquere compellebantur, Hujusmodi ergo temeritatem de hac *præfectura* circa Corbejenſe Monaſterium, *ex judicio Principum Regni*, prorſus interdicimus, & hanc poteſtatem in manu Abbatis eſſe, ſicut antiquitus fuit, decernimus. Nam in veteribus Regum & Imperatorum præceptis continetur, ut *nullus Dux, nullus Comes, nulla Secularis poteſtas* aliquam poteſtatem *infra muros ejusdem Eccleſiæ* exercendi *judicium, habeat*, ſed per *Abbatem* & *perſonas* temporaliter â ſe ordinatas, quidquid â *famulis Mo-*

Sententia in ſecundâ inſtantiâ per Miniſteriales Regni confirmata coram Rege & Principibus. Idem factum contra Manſionem prætenſam hereditariam intra muros Eccleſiæ. Item p(ro)to prætenſæ Dignitatis Burggraviatus intra Muros.

Monaſterii contra juris & æqui rationem admiſſum fuerit, judicari oporteat. Et ſi *Principibus*, contra *Privilegium* Imperiale,(facere)non licet,multo minus *Miniſterialibus* licere conſtat. Hanc ergo præfecturam & ſupradictam infra muros Laicorum habitationem atque *Dapiferi & Pincernæ* de committendis clavibus poteſtatem ab aliquo uſurpare, & *hæreditario jure* vindicari, in ſupradicto Monaſterio nullatenus permittimus. Sed has tres prædictas uſurpationes, *ſecundum judicia Miniſterialium noſtrorum*, atque *ſententiam Principum Regni*, omnibus Laicis, decreto in perpetuam valituro, interdicimus, & horum omnium poteſtatem *Abbati* attribuimus. Judicium *de clavibus* invenit Cunradus, *Miniſterialis noſter de Haga*, de habitatione intra muros, & de præfectura judicium dedit. Item *Miniſterialis noſter* Cunradus de *Walehuſon, Camerarius noſter â theſauris*. *Princeps* autem cum *Miniſterialibus ſuis* hi interfuerunt. Ortlevus, *Baſileenſis*, Epiſcopus, & ſui *Miniſteriales*. Heremanus, *Conſtantienſis* Epiſcopus, & *ſui Miniſteriales*. Guntherus, *Spirenſis* Epiſcopus, & *ſui Miniſteriales*. Eilulfus, *Murbacenſis* Abbas, & *ſui Miniſteriales*. Walthcrus, *Selenſis* Abbas, & *ſui Miniſteriales*. *Campidonenſis* Abbas, & *ſui Miniſteriales*. *Wizzemburgenſis* Abbas, & *ſui Miniſteriales*. Clerus & populus *Wurmatienſis* Eccleſiæ, quæ tunc vacabat. Clerus, & populus *Fuldenſis* Monaſterii, quod tunc vacabat, Clerus, & populus *Lauriſhamenſis* Monaſterii, quod tunc vacabat. *Fridericus, Dux Sueviæ* & Alſatiæ, & ſui *Miniſteriales*. Otto, Palatinus Comes de Withliſbach, & *ſui Miniſteriales*. Herimannus Marchio de *Baaden*, & ſui *Miniſteriales*. Wernherus, Comes de *Havekbesberecb*. Othelricus, Comes de *Lenzemburg* Wilhelmus, Comes de *Glizpercb*. Comes, Wilhelmus de *Juliaco*. Comes Imikho de *Liningen*. Comes Vulframmus de *Wertheim*. Marquardus de *Grunbacb* Arnoldus de *Rotenburcb*, *Dapifer*. Heinricus. *Mareſcalcus*, Reingerus, *Pincerna*, Thiepertus de *Winspercb*, *Camerarius*.

Signum Domini Conradi, Romanorum Regis ſecundi inviĉtiſſimi.

(L. S.)

Data anno Dominicæ Incarnationis MCL. Indictione XIII. anno vero Domini Cunradi ſecundi, Regis Invictiſſimi XII. anno autem Wiboldi Corbajenſis Abbatis III. Actum Spiræ in Chriſto feliciter, Amen.

ap. Lunig. in Spicileg. Eccleſ. part. 3. N. 51. p 92. ſqq. voc. Corvey.

N. II. Sententia Friderici Ducis Sueviæ pro Liberis hominibus contra Comitem de Heiligenberg per ſententiam Principum, Comitum, Nobilium de a. 1185.

FRidericus, divina favente clementia *Dux Suevorum*, *omnibus Principibus & quibuscunque fidelibus ſub Ducatu noſtro degentibus* præſentibus & futuris in perpetuum. Cum juſtum ſit cauſas â majoribus inſtitutas, &

Impugnatio privilegii Cæſarei Vetita Principib. & Miniſterialib. *Judicia* Miniſterialium & ſententia Principum. Principes cum Miniſterial. ſuis Clerici, & Laici. Comites NB. abſque Miniſterialibus, Miniſteriales Regni, Principes-Comites & Nobiles ſub Ducibus Sueviæ.

& judiciario ordine diffinitas â Succeſſoribus non ſolum immutari non debere, nec caſſari, ſed magis inviolabiliter conſervari & confirmari; Notum facimus cunctis tam futuris, quam præſentibus, nobis in *publico placito* loco, qui dicitur Kunigeſtuhl/ cum *univerſis Principibus totius Sueviæ conſedentibus*, N. Abbatem *de Salem* ſuper tali gravamine querelam depoſuiſſe, quod *Conradus Comes de Sancto-Monte prædium* duorum *liberorum hominum Eberhardi & Ulrici*, qui præſentes erant, & liberam Wehrſchafft coram omnibus Abbati ferebant, violenter abſtuliſſet, aſſerens, *non eſſe poteſtatis eorum, ut ipſi vel aliquis Liberorum* in *ſua comitia ſine conſenſu ejus ulli Cœnobio vel Eccleſiæ ſua conferre valeret*; unde ſententia poſtulata univerſaliter ab omnibus dijudicatum eſt, liberis hominibus licere prædia quibuslibet Eccleſiis, vel cui vellent, dare poſſe. Nos itaque prædicti Abbatis & Fratrum ſuorum quieti contra tales calumnias impoſterum, providentes ad confirmationem omnium, quæcunque præfato Cœnobio in præſentiarum, vel futurum â quolibet *homine libero* collata fuerint, ſecundum formam datæ ſententiæ, paginam iſtam *Sigilli noſtri impreſſione* roboratam, venerabili Abbati adverſus quorumlibet judicum temerariam in talibus præſumptionem donamus: Et ut præſentis chartæ continentia non ſolum propter *antiquæ inſtitutionis auboritatem*, ſed & noſtræ confirmationis tenorem perpetuum apud Poſteros robur obtineant, præmiſſæ ſententiæ Executores ſubnotare dignum duximus; *Welſo Dux*, Otto, Hartmannus, & Rodolfus *Comites* de *Chilichberg*, Otto *Palatinus Comes* de *Witelispach*, Ludovicus, *Comes* de *Sigmaringen*, Henricus, *Marchio* de *Rumesberg*, Henricus *Comes* de *Wartſtein*, Manegoldus & Henricus *Comites* de *Veringen*, Gebhardus & Wolfradus Frater ejus, filii Comitis Manegoldi, Albertus & Ulricus Comites de *Chiburch*, Godefridus & Manegoldus, filius ejus Comites de *Rordorff*, Burchardus Comes de *Hochenberc*, & Frater ejus Comes Fridericus, Berchtoldus & Fridericus, Comites de *Zollren*, Egeno Comes de *Vrach*, Bertoldus *Comes de Berge*, Conradus *Comes de Sancto-Monte*, Erneſt de *Stuzelingen*, Manegoldus de *Otolswang*, Berngerus de *Schuzenriedt*, Gotefridus de *Schweinhauſen*, Conradus de *Teggenhauſen*, Burchardus & Albertus frater ejus de *Fridingen*, Hartmanus & Conradus de *Mimmenhauſen*, & alii quam plures. Acta ſunt hæc Incarnationis Anno Milleſimo centeſimo octuageſimo quinto, indictone 3tia Imperante Friderico Rom. Imperatore Auguſto. Anno autem Imperii ejus 30. Anno vero Ducatus noſtri primo.

Apud Lunig. in Spicileg. Eccleſiaſt. part. 3. p. 509 ſq. voc. Salmansweil.

N. 12.

Prætenſio Comitis contra Donationes Liberor. hominum in comitatu erga Eccleſias judicialiter reprobata. Per Principes, Comites, Nobiles.

N. 12. Biſchoffs Bernhardi II. zu Paderborn Vergleich mit Bertholdo, Edlen Herren von der Lippe/ wegen der Beſatzung auf dem Schloſſe Falckenberg / und was deme mehr anhängig/ de Anno 1186.

BErnardus II. Dei gratia *Paderbonenſis Epiſcopus* Paderborn. Eccleſiæ in perpetuum. Sollicite & intente conſiderantes, quod paſtores Eccleſiarum non ſolum præſentem, ſed futurum reſpicere, nec ſolum præſentia, ſi proſpere agantur, intueri, verum etiam mala, etſi nunquam eveniant, adminiſtratio ſuſcepta præcavere compellit. *Nobili* vero & *bonorato Bertboldo* de *Lippia*, dum præſidium in monte *Falckenberg* conſtruere diſpoſuit, totis viribus ei reſiſtendum duximus, ipſum ab ædificatione inchoato prohibere. Verum quia ipſa prohibitio damna & pericula, quæ in rebus bellicis evitari impoſſibile eſt, minabatur, litem & diſſenſionem, *Priores, nobiles & Miniſteriales* Patherbrunnenſis Eccleſiæ, maximeque prædictus *Bertboldus*, qui ex quadam *ſpeciali* & *bæreditaria fidelitate* Eccleſiam *familiarius* dilexit ſua mediatione, eo ordine, quem ſuſcriptus hujus inſtrumenti textus continet, deciderunt. Prædictus *Nobilis Vir D Bertboldus*, & *Hermannus* filius ejus libere & abſolute proprietatem montis *Valkenberg* in foreſto Eccleſiæ Patherbrunnenſis poſiti recognoverunt Epiſcopo, & Eccleſiæ Patherbrunnenſi, Mons diviſus fuit â ſummo uſque ad Ymum, mediam partem ædificabit, & inhabitabit Epiſcopus, & Eccleſia Patherbrunnenſis, reliquam mediam partem Dominus Bertholdus, & Hermanus filius ejus ædificabunt, & *jure feudali* Epiſcopi auctoritate poſſidebunt, tali conditione interpoſita, ut omnia, quæ extra foſſatum in vicinea montis ſita ſunt, in aquis, paſcuis & ſilvis, utrique parti ſint communia. Primo loco erat in pactis, quod in occidentali parte nemoris, verſus Patherbrun. dicti Bertholdus & Hermannus impetitione, vel hoſpitiis, nec etiam inſtraminibus afferendis, unde ruſtici plurimum damnificantur, uſum aliquem haberent. Secundo loco erat in pactis, quod ex alia parte nemoris, quidquid emergeret per petitionem in provincia adjacente media pars cederet Epiſcopo, reliquam dictam Bertholdus & Hermannus perciperent. Tertio loco fuit adjectum, quod *ſalva Majeſtate Imperatoris* abſolute fidelitatem Eccleſiæ Patherbrunnenſis conſervarent. Conſequenter fuit in pactis, quod ſi Dominus Hermannus patri ſuo ſuccedens neceſſitate cogente, contra hoſtes ſuos auxilium ab Epiſcopo poſtularet, Epiſcopus ad bonũ pacis ſe interponeret. Si vero compoſitio amica intervenire non poſſet, ipſe cum bona voluntate Epiſcopi ab hoſtibus ſuis de caſtro *Valckenberg*, ſe defenderet, ſi autem pro motu animi ſui bellum movere vellet, tempore belli facturus incendia, ſive dampna-

Sententia Nobilium & Miniſterialium. Fidelitas hereditaria Nobilis Viri, Domini de Lippia erga Eccleſiam Paderbornenſ. ſalvâ Majeſtate Cæſar. Honor & Obligatio Caſtellanor. de Valckenberg.

dampnationes, non inde procederet, nec illuc rediret, ſed *caſtellani ſui, ad fidelem* caſtri cuſtodiam pacifice remanerent, ne occaſione ſui eccleſia damna pateretur. Statutum eſt & hoc, quod quotiens Epiſcopus ſit in caſtro, claves portæ in ſua poteſtate, & in abſentia Epiſcopi, ſi D. Hermannus ibi eſt, claves coram eo ponentur, ſi neuter eorum præſens eſt, uni *caſtellanorum*, cujus fidei & honeſtati caſtrum merito poſſit credi, ex conſenſu partium committantur, & ille ſpeciale *juramentum* præſtabit. Ordinatum quoque eſt, quod ſi D. Hermannus, vel directe ab eo deſcendentem filium non haberet hæredem, ſed plures filias, una filiarum, cui pater aſſignarit in poſſeſſionem caſtri, jure ſucederet *feudali*, pacta, quæ in hoc inſtrumento expreſſa ſunt, fideliter obſervatura. Hoc quoque adjectum eſt, & pactis inſertum, quod D. Epiſcopus nullum D. Hermanno parem, vel eo majorem in parte ſua debeat recipere, vel ad inhabitandum collocare. Omnes caſtellani *juramenta* præſtabunt utrique parti ad conſervationem caſtri. Pro voluntate & conſenſu utriusque partis locandi ſunt *caſtellani*. Inter cætera præcipue hoc fideliter promiſſum eſt, & ſpeciali cautione firmatum, quod in prædicto caſtro *nulla ſpecialis munitio*, ſive *turris* absque conſenſu partium exſtrueretur. Supraſcripta omnia ſæpedicti Bertholdus & Hermannus ſe firmiter obſervaturos, fide interpoſita & ſacramentis præſtitis ſub pœna amiſſionis bonorum ſuorum in *jure feudali* promiſerunt. Ne autem aliquis de his omnibus quidquam valeat infringere, vel immutare, Epiſcopo Eccleſiæ dati ſunt obſides cum uxoribus & pueris & prædiis & *feudis ſuis*, quæ tenent de manu *Dominorum de Lippia*; de quorum mandato obſides fidelitatem Epiſcopo & Eccleſiæ Patherbrunnenſi juraverunt & ſub religione juramenti promiſerunt, quod, ſi Domini eorum contra prædicta pacta venirent, ipſi cum uxoribus & pueris & bonis ſuis, Eccleſiæ Patherbornenſi *perpetuo jure miniſterialium pertinerent.* Nomina obſidum ſunt hæc. Hermannus *Rufus*, Albero de *Huſſe*, Hyfret de *Lotbere*, Folmunt de *Werimichen*, Hereboldus de *Dinctorp*, udo de *Diſſiden*, Godeſcalus de *Eldinchuſen*, Bruno de *Suthlage*, Sifridus de *Huſſe*, Widekindus de *Aſche*, Hermannus magnus, Hermannus *Bokko*, cum bonis, quæ tenent de manu prædictorum *Nobilium*. Præterea ſæpedicti *Nobiles* Bertholdus & Hermannus in *jure feudali* hoc elegerunt, quod, ſi ipſi contra hæc pacta venire aliquo modo temptarent, Epiſcopus *per Priores & Nobiles fideles* Eccleſiæ ſive *Miniſteriales & Canonicos* Patherborn. ſuam probaret *aſſertionem.* Verum quia hoc negotium rationabiliter & prudenter ordinatum, ſæpedictis *Nobilibus* & ſuis hæredibus cum Patherborn. Eccleſiâ, cui ipſi *ſpeciali fidelitate devincti*, commune eſt, placuit potius præſens inſtrumentum ſigillo *Eccleſiæ*, quam noſtro communiri,

** q

Pœna & obſides in caſum Contraventionis. Translatio Miniſterialium in Pœnam. Judicium parium Curiæ vel Miniſterialium & Canonicorum Eccleſiæ.

munire, ut & ipſi eo ſi neceſſe fuerit, contra quemlibet ſuccedentium Epiſcoporum uti poſſint, & teſtimonio Eccleſiæ juris & cauſæ ſuæ veritatem declarare. Dat. Anno MCLXXXVI.

Apud Lunig. in Spicileg. Eccleſiaſt. part 2. N. 66. p. 734. ſeq.

N. 13. Inſtrumentum *Compoſitionis* inter *Conradum Epiſc. Ratisbon.* & *Ludovicum Ducem Bavariæ*, de an. 1213. quo vetera jura *Epiſcopi & Ducum Bavar.* in civitate Ratisbonenſi fuſius exponuntur.

HÆc eſt forma compoſitionis inter Dominum *Conradum Epiſc. Ratisbonenſem* & Dominum *Ludovicum Ducem Bavariæ; Dux* recepit medietatem caſtri *Chuſſtain* ab Eccleſia Ratisbon. in *feudo*, & reliquam medietatem debet acquirere â Nativitate Domini proxime præterita infra annum, ſine malo ingenio & debet dare Eccleſiæ Ratisb. & poſtmodum ab ea recipere in feudo; quod ſi non fiat, dabit caſtrum *Stefeningen* Eccleſiæ Ratisbonenſi in concambium pro illa medietate & ſupradicto modo recipiet eandem medietatem ab Eccleſia *in feudo*, caſtrum *Chontil* ſimiliter debet habere ab Eccleſia in feudo: item decimam *Atingen*; pro qua vertebatur controverſia inter eos, debet Epiſcopus habere abſolutè: Item *Dux* pro remedio animæ ſuæ & parentum ſuorum, in altera parte Danubii caſtrum *Kelhaim* & *Lutoldum de Owe cum pueris ſuis & familia* & omni *poſteritate ſua* & caſtrum *Lengenfeld*, caſtrum *Stauffe*, caſtrum *Stefeningen*, caſtrum *Wolferingen*, caſtrum *Barterſperc*, caſtrum *Durckelnburg*, & ex iſta parte Danubii, caſtrum *Landesbutæ* cum omnibus *miniſteralibus* & *redditibus*, ſupradictis *caſtris attinentibus*, & cum *tota familia*, ſi *vel ipſe* vel *pueri ſine legitimo hærede deceſſerint*, Eccleſiæ Ratisbonenſi perpetuo poſſidenda donavit. Epiſcopus verò hanc devotionem conſiderans, beneficio *Landgravii* ſito in montanis, *Ducem infeudavit* tali conditione, quod *Duci* non liceat eodem beneficio alium infeudare: quod ſi fecerit, ſtatim vacare debet Eccleſiæ. Inſuper *Epiſcopus* concedet *Duci* mediam partem unius beneficii, quod proximo ſibi vacaverit ab aliquo *Dominorum, exceptis tribus* ſcil. *beneficio*, quod detinet *Impetator* & *Advocatiâ* majoris Eccleſiæ & *beneficio*, quod habuit *Comes Fridericus de Hohenburch*. Dux etiam in *familiari conſilio* electionis Epiſcopi, ſicut unus ex *Canonicis* vel *Miniſterialibus* recipiendus eſt & audiendus. Item Dux *Burgenſes abſolutos* dimiſit ab omni juramento, quod ſibi adverſus Epiſcopum fecerant & alter alteri debet jus ſuum in Civitate per omnia integrum conſervare. Item uterque cum *homine jure ſuo attinente*, ſicut voluerit, liberè diſponat: Si verò alterum ad hoc habuerit neceſſarium, quæſtum cum eo æqualiter dividat. & cum illo procedat ſecundum *ſui conſilii moderationem* ſine malo ingenio. Item *Epiſcopus* non debet violenter manutenere *Burgenſes* con-

Bona feudalia Bavar. erga Eccleſiam Ratisbonenſ. cum caſtris & Miniſterialibus Ducis in ſpecie de Owe. *Jura Canonicor.* vel Miniſterialium in Electione Epiſcopi. Communio reſpectu pœnarum, fori, rerum venalium, conductus.

contra *Ducem*, qui in civitate domum ſuam ſibi ædificent, aut pecuniam, quam eis ad hoc aſſignaverat, ſibi reſtituant, aut oſtendant, cui dederint. Item ſi quis *Burgenſium* alteri eorum in jure ſibi debito rebellis exſtiterit contra eundem, mutuum ſibi debent auxilium impertiri & Lucrum inde proveniens æqualiter dividere. Similiter de *manifeſto conflictu* in Civitate quæſtum æqualiter divident. De ſtatuendo etiam *foro rerum venalium* qualiumcunq; in civitate & de omnibus unionibus quarumlibet *venditionum*, modum ſimul ſtatuent, & neuter ſine licentia alterius aliquid de his mutabit vel remittet. Præterea *conductum ſimul* præſtabunt & lucrum inde acceptum ſimul divident, quicunque contra velle eorum aliquem vel aliquos conducere præſumpſerit vel conductum eorum infregerit, illud ambo prohibebunt. It. nec Epiſcopus caſtrum *Strazburch*, nec *Dux aliud caſtrum* propè *Heylsberch*, nec alteruter eorum aliquod caſtrum in præjudicium alterius ædificare debet, uſque ad ſex annos poſt reditum *Ducis* de *partibus ultra marinis*. Item neuter eorum debet *Vaſallum* vel *Miniſterialem* vel *hominem alterius ſibi in Caſtellanum* vel quocunque alio modo aſſumere, niſi de ipſo alteri velit juſtitiam exhibere. Item neuter eorum debet *Miniſterialem alterius*, qui gratiam ſuam non habet, ſive per *matrimonialem contractum*, ſive quocunque modo aſſumere, aut contra eum violenter defendere; ſed ſi forte altero eorum ignorante *Miniſterialis unius* tranſierit in poteſtatem *alterius* per *copulam matrimonialem*; tunc ille, in cujus poteſtatem tranſivit, proſequetur eundem ad conſilium *Domini*, â quo receſſit. Item *ſi Comes vel liber Miniſterialis* alterutrius eorum, exiſtens *in familiaritate*, *Domini* ſui gratiam ſuam amittat; illum non debet alter ſibi aſſumere, niſi ille prius gratiam Domini ſui habeat. Ad hæc *Epiſcopus & Dux* hoc ſimiliter inter ſe ſtatuerunt, ut *Miniſteriales* eorum viciſſim nubant & *pueri æqualiter dividantur*, hoc modo diſtinguentes: quod *primus* puer, maſculus vel fœmina patrem ſequatur ſine diviſione, reliquis nihilominus dividendis; ſi unum tantùm genuerit puerum, maſculum vel fœminam, item patrem ſequatur & nubat poſt matrem & ejusdem pueri, quos genuerit ſimiliter dividantur. Item ſi *officialis* Epiſcopi, velut *Marſchalcus, Dapifer, Camerarius*, vel *alter* quilibet *uxorem de Miniſterialibus* Ducis duxerit vel *officialis Ducis*, è converſo *Miniſterialem* Epiſcopi uxorem duxerit, *ſenior filius*, qui patrem ſequitur, habeat patris *officium*, & ſi ſolus ſit, nubat in poteſtatem *Domini*, cujus erat mater; ita tamen quod pueri, quos genuerit, dividantur; Si vero ſolus eſt, & non plures ſunt pueri, ipſe nihilominus habeat Patris officium, cum reliquis pueris, ſecundum quod ſupra dictum eſt, dividendis. De ordinatione vero

**q 2 pacis

Contra Munitiones vicinas. Reciproca pacta pro Vaſallor. ſive Miniſterialium. Matrimonia reciproca vetita. Contra receptionem Comitis ſive Liberi Miniſterialis Effectus Miniſterialium invicem nubentium plebejor. Nobilium Miniſterialium. Pacto Handfriedens & litium inter Principales & eorum Coadjutores vel Miniſteriales.

pacis Provinciæ ſic ſtatuerunt, ut quicquid inter eos vel eorum *Coadjutores* vel *Miniſteriales* utriusque emerſerit, ita quod unus alteri damnum intulerit, damnificatus ſine talione, ſex hebdomadis ſe contineat & conqueratur Epiſcopo, ſi Ducis eſt, & è converſo & plenariam recipiat ſatisfactionem. Si verò damnificatus hæc transgreditur ita, quod pro damno ſibi illato malum fecerit, factum duplo reſtituat & pro ſibi illato nullam habeat emendationem: ſed ſi damnificatus ſine talione injurias ſuas conqueratur & *Sacramentum calumniæ* præmiſerit, ille, contra quem agitur, damnum reſtituat ſub teſtimonio *juramenti trium autenticarum perſonarum* & ſi negare voluerit, ſimili modo negabit. Item ſi agens in alium, ſacramentum *calumniæ* præmittere noluerit, ille, qui pro reo habetur, *ſola manu* ſe expurget. Item ſi damnificans pertinacia vel paupertate ſatisfacere contempſerit, *excommunicetur ab Epiſcopo* & â *Duce proſcribatur* & â tali damnatione non liberetur, niſi prius de exceſſibus dignam exhibeat ſatisfactionem, talem enim ultra unam noctem vel prandium nullus in damno ſua recipere audeat vel detinere: ſed qui eum detinuiſſe culpatus fuerit & *tertia manu* ſe expurgare noluerit vel nequierit, ſatisfaciat pro ipſo, Item qui ſatisfacere tenetur pro quocunque exceſſu, citabitur peremptoriè â *judice per ſex hebdomadas*, & ſi ſe die conſtituto præſentaverit, infra *duodecim dies* poſtea ſatisfaciat, & ſatisfactionis ſuæ certitudinem faciat coram judice per *Fidejuſſores*: ſi autem ſe citatum aliquis neſcierit & hoc probaverit, non damnetur, ſed ſatisfactio ab eo accipiatur ſupradicta. It. qui in alium ſine querimonia violenter per *Raiſam inſultum* fecerit, damnum, quod fecit, integrè reſtituat & pro dedecore inſultus reddat 5. talenta: Item damnificatus *Ducis* non conqueratur coram *judicio Provinciæ*, ſed coram *Epiſcopo*, & ſi damnificans reſtiterit Epiſcopo ſuper emendatione, ipſe debet eum excommunicare & de bonis ſuis læſo aſſignare, ad æſtimationem damni illati, niſi bonis careat, & *publicus prædo* ſit & ſi neceſſe fuerit eum cum *Duce* proſequi ad ejus inſtructionem, poteſt id, quod in ejus cedit perſonam; Idem *Dux* debet de ſuis *Epiſcopo* conſervare reum *proſcribendo*, hoc adjecto, quod *Dux* præcisè damnificato reſtituat ablata, niſi reus *publicus prædo* ſit, nec habeat, unde ſatisfaciat, quod propterea adjectum eſt, quod *Dux potentior eſt de ſuis*, quam *Epiſcopus de ſuis*; Item de *Vaſallis Eccleſiæ*, quamdiu reſpectum habebunt ad Epiſcopum, propter eum dimittendi & faciendi, & poſtquam ab illo reſpectu deſtiterint, coram *publico judice* de ipſis querimonia proponatur. De *moneta Ratisbonnenſi* ſtatuerunt, quod ſtabilis ſit & nulla unquam poſt eam fiat; ſed, ſi factum, *Dux ad conſilium* & velle *Epiſcopi* prohibeat & retractet. Item utrique tam *Epiſcopo*, quam *Duci* placuit, ut omnia inſtrumenta ante hoc præſens inſtrumentum facta, niſi ſub *Si-*

Modus procedendi & exequendi. Item contra Vaſallos Eccleſiæ. Ratione Monetæ Inſtrumentor.

gillo utriusque, deinceps careant effectu huius formæ ac conſtitutionem: *Teſtes* ſunt; *Clerici* Chuno Decan: Ulericus de *Werde*, Archidiaconus; Wernhardus de *Judenbrucker* Archidiacon, Theodoricus de *Schonenfeld*, Ulricus *Scriba*, Ulricus de *S. Caſſiano, vice Dominus Ducis*, Geroldus, *Notarius Ducis*, Eberhardus, *Notarius Epiſcopi, Laici: Comes Kalhohus* de *Kirchberc*, *Comes* Meinhardus de *Rotenecke*, Henricus de *Lapide*, Grimoldus de *Lapide*, Marchwart de *Märingen*, Ratold de *Perge*, Conradus de *Hohenfels*, Henricus de *Ebersberg*, Hawardus de *Outingen*, Arnoldus de *Schönenfeld*, Otto *Kopf*, Heinr. de *Ramiſowi*, Heinr. de *Syriching*, Cunradus de *Schrotshoven*, Hermanus de *Liechtenberck*, Cunradus de *Kirchdorf*, aliique quam plures. Acta ſunt hæc Anno Dominicæ incarnationis MCCXIII. indictione prima

in *Tolner*. Cod. Diplom, Palat. N. 191. p. 146. ſq.

N. 14. Transactio Comitis de Lövvenſtein cum viduâ Liberi Baronis, Militis Nobilis, vel Domini de Planckenſtein pcto Succeſſionis Conjugis absque Liberis de 1255.

IN Nomine Domini Amen. Nos Godefridus de *Lewenſtein* & Hartmannus de *Grieningen*, *Comites*, univerſis ac ſingulis ad viſum vel auditum, quorum præſens, littera pervenerit, notitiam ſubſcriptorum. Cum defuncto Domino *Bertholdo*, *Nobili de Blanckenſtein* inter nos ex una, & Eliſabeth, relictam ejusdem fidelem noſtram ex alterâ parte, materia quæſtionis exorta fuiſſet, ſuper univerſis bonis ejusdem, nobis aſſerentibus dictam viduam, utpote *fidelem noſtram ſine Liberis exiſtentem* nihil alienare poſſe de dictis bonis ſuis ſine licentiâ noſtrâ ſpeciali, eâdem verò è contrà dicente, quod ſibi, ſicut cœteris noſtris *fidelibus Nobilibus* bona ſua vendere, donare, aut quocunque titulo alienare liceret, & ſuper hoc aliquandò inter nos & eandem viduam controverſia extitiſſet, tandem compoſitio talis amicabiliter inter nos & ipſam interceſſit, videlicet, quòd eadem, relicta medietate omnium bonorum ſuorum prædictorum, advocatiâ duntaxat in Steinheim exceptâ, nobis æqualiter diviſa & aſſignata de reſiduâ medietate ſibi remanente, quæ ſpecificata eſt, prout infrâ patebit, liberè ac abſolutè, non habito aliquo reſpectu ad nos ordinare valeat & diſponere, quidquid ſibi videbitur & expedire, & quod nos proprio ac Domini Waltheri Hakonis Senioris, Wolframmi Præfecti de *Grüningen*, Chunonis de *Muhlhauſen*, filii Linckardi Ruggeri de *Auſtria*, et Cunradi de *Munincheim*, *militum* juramento firmaremus ordinationem ac diſpoſitionem hujusmodi nos ratam & gratam habentes ipſam pro totis Viribus, quandocunque requiſiti fuerimus, manutenentes, ac contra quaslibet invaſiones quorumlibet defenſantes, includentes nihilominùs dicto juramento, quod nec nos,

Teſtes Clerici & inter hos Scribæ & Notarii, Laici, Comites, Nobiles & Miniſteriales.

nos, nec ſucceſſores noſtri, nec aliqui alii, ſub nomine noſtro aut velamine *munitionem aliquam* in monte caſtri deſtructi, aut in ipsâ villâ Steinheim, vel in toto territorio ipſius villæ erigamus aut alios erigere permittamus. Inſuper *noſtri Miniſteriales jam dicti* ad majorem confirmationem ratihabitionis ac defenſionis hujusmodi nobiſcum jurarunt, quod ſi nos inſtinctu diabolicæ fraudis, quod abſit, contra præmiſſa venire quoquo modo attentaverimus, ipſi pro totis Viribus in contrarium laborabunt, & ad hæc nos, tanquàm *perjuri & infames* ad omnes actus legitimos de cœtero inhabiles efficiamur. Nos igitur omni juri & actionibus nobis aut hæredibus noſtris competentibus aut competituris in dictam bonorum medietatem relictæ præfatæ contingentem, ac aliis bonis omnibus, quæ eadem vidua Monaſterio in Steinheim, ſeu in ipſâ fundatione ſeu alias contulit, renuntiantes dedimus eidem liberam facultatem alienandi quocunque titulo voluerit, portionem ſuam præfatam, hoc ſalvo, quod ipſam memoratam advocatiam alienare non debet, in præjudicium noſtrum vendendo aut alienando eam, quomodolibet aliter *alicui Comitum*, per quem nos aut ſucceſſores noſtri gravari poſſimus aut offendi. Quibus omnibus per ſolemnem ſtipulaionem â nobis ſæpè fatæ viduæ compromiſſis ac noſtris & prædictorum *Miniſterialium* noſtrorum juramentis confirmatis, prout promiſſum eſt, ipſa in continenti partem ſuam donavit totaliter Monaſterio Sororum in *Steinheim* ordinis Prædicatorum Spirenſis diœceſis, ac perſonaliter in ipſo altari nobis præſentibus ac conſentientibus aſſignavit, transferens in idem Monaſterium bonorum eorundem dominium pleno jure. Sunt autem bona iſta, quæ ſæpe fatæ viduæ pro parte ſua ceſſerunt diviſione prædictâ, & quæ eadem dicto Monaſterio contulit, videlicet Curia in novo caſtro cum omni continenti & jure ſuo. Curia Marchionis cum omni continentiâ & jure ſuo, exceptâ ſilvâ, quæ dicitur *Erbrechtesbüchel.* In ſuper omnia bona, quæ memorata vidua habet, & habere dignoſcitur in ipſâ villâ *Steinheim.* Item Keiſershalden, Item Diethelmoshalden; Kozinumhalden; Bergwigreshalde; Kugelareshalde. Item in Murre duo jugera vinearum. Item in ſuperiori *Bothor* quatuor jugera vinearum. Item piſcaria uſque ad molendinum, quod dicitur Walckmül. Item *homines omnes* pertinentes ad Eccleſiam ipſam in Steinheim. Ne verò Monaſterio eidem ſuper præmiſſis aut aliquo præmiſſorum poſſit impoſterum â nobis aut ſuccesſoribus noſtris ſeu quibuscunque aliis, litis aut calumniæ materia ſuboriri, nos eidem præſentem literam in evidentiam & teſtimonium prædictorum contulimus, Venerabilis Domini Henrici Spirenſis Epiſcopi ac noſtrum, Ulerici de *Wirtenberg*, & Ulerici de *Aſperg*, *Comitum*, & Henrici de *Neiffen*, Erchengeri de *Magenheim*, Waltheri *Hakonis* de *Welzſteine*, Alberti de *Ebersberg*, Schwikeri de *Blanckenſtein* & Conradi de *Hohenriedt*

No-

Nobilium, & Domini Engelhardi de *Winſperg* Sigillorum munimine ac teſtium infrà poſitorum ſubſcriptionibus roboratam. Sunt autem teſtes iſti, videlicet Comes Otto de *Brandenburg*, Swigerus junior de *Blanckenſtein*, Bertholdus de *Muhlhauſen*, Albertus *Hako junior*, Wolframus de *Ræmſâ*, Egeno de *Stauffen*, Linthardus de *Muhlhauſen*, Reinhardus & Conradus de *Bige*, Appellinus de *Thalheim*, Conradus de *Grüningen*, Rector ipſius Eccleſiæ. Nos verò H. Dei gratiâ *Epiſcopus* Spirenſis, *Comites*, *Nobiles*, *Miniſteriales* prædicti confitemur, in his ſcriptis noſtra ſigilla ad petitionem dictorum de Lewenſtein & de Grüningen Comitum præſentibus appendiſſe. Nos itaq; teſtes prædicti ſimiliter confitemur, nos præſentibus interfuiſſe, ac ea vidiſſe pariter & audiſſe, Datum & Actum, Anno Domini, milleſimo ducenſimo ſexageſimo nono, ſeptimo Calendas Maji.

In Petri Sueviâ Sacrâ. voc. Steinheim/ p. 759. ſqq.

N. 15. Königs Conradi II. zu Jeruſalem und Sicilien/ als Herzogs in Schwaben / Diploma, Krafft deſſen Er Graf Ulrich zu Württenberg / das Amt und die Gerechtigkeiten eines Marſchalls in Schwaben gegeben/und was ſolchem mehr anhängig de an. 1259.

CHunradus Secundus, Dei gratia Jeruſalem & Siciliæ Rex, *Dux Sueviæ*. Omnibus ad quos præſens pagina pervenit, gratiam ſuam & bonam voluntatem. Præſentibus profitemur, quod nos ex innata nobis clementia *dilecto Fideli noſtro, inclyto Comiti Ulrico* de *Wirtemberg, officium & omne Jus Marſchalci*, quod ad *noſtrum Ducatum per totam Sueviam dinoſcitur* pertinere, *Advocatiam in Ulma & judicium in Pyerſſe*, quæ nobis â *Comite Harthmanno de Dillingen*, qui viam adiit carnis univerſæ, vacare ceperunt, contulimus liberaliter & benigne. Ut autem noſtra collatio robur obtineat Firmitatis, præſentem litteram *Sigilli noſtri munimine* roboratam, dicto Comiti Ulrico porreximus in teſtimonium & cautelam. Datum in Caſtro *Wazzerburck* Anno Domini MCCLVIIII. Pridie Non. Januarii ſecundæ indictionis.

apud *Lunig* Reichs-Archiv 2. continuat. Fortſez. 4te Abtheil. N. 1. voc. Würtenberg p. 677.

(L. S.)

N. 16. Alberti Regis Rom. Confirmation, deß auf Anſuchen Ertz-Biſchoffs Wichboldi zu Cölln gethanen Außſpruchs / der am Kayſerl. Hofe befindlichen Fürſten und Edlen einen dubioſen Punct in Lehens-Sachen betreffend / de an. 1299.

NOs *Albertus Dei* gratia *Romanorum Rex* ſemper Auguſtus, ad univerſorum ſacri Imperii fidelium notitiam volumus pervenire, quod anno Domini

---

Collatio Officii & juris Mareſcalci per Ducatum Sueviæ &c. â Cunrado Duce Sueviæ erga Comitem de Wirtenberg. Sententia Cæſar. per Principes, Nobiles, Miniſteriales & Milites Curiæ aſtantes lata contra ſucceſſionem filiæ in bonis feudalibus.

mini MCCXCVIIII. Indictione XI. 10. Kalend. Martii, apud oppidum *Ringnienſ. pro tribunali ſedentibus* per *venerabilem* Wichboldum, Archiepiſcopum *Colonienſem*, *Principem noſtrum* chariſſimum ſententialiter quæſitum fuit, utrum *filia in bonis feudalibus jure hæreditario ſuis parentibus ſuccedere poſſit*, vel non? quod ibidem per *Principum*, *Nobilium*, *Miniſterialium & Militum* tunc *noſtro conſiſtorio aſtantium ſententiam* extitit diffinitum, quod *nulla filia*, *vel mulier*, poſſit in *bonis feudalibus ſuccedere*, *niſi de plenaria voluntate Domini feudi & conſenſu*. Nos itaque hujusmodi ſententiam, tanquam legitime diffinitam, & â prædictis *Principibus & Nobilibus* laudatam & approbatam, auctoritate noſtra Regia confirmamus, dantes has noſtras litteras noſtræ Majeſtatis *ſigillo ſigillatas*, in dictæ confirmationis teſtimonium ſuper eo datum, die Anno Domini, indictione ſuperius annotatis, Regi vero noſtri anno primo.

Apud Lunig. in Spicileg Eccleſiaſt. part. 1. Fortſez. voc. Cölln / N. 52. p. 393.

N. 17. Ertz-Biſchoffs Friderichs zu Saltzburg Revers, ſo er ſeinen Land-Ständen wegen einer extraordinarien Steuer ertheilet / de an. 1327.

WIr Friderich / von GOttes Gnaden Ertz-Biſchoff zu Saltzburg / Legat deß Stuhls zu Rom / verjehen offenbahr an dem Brieffe und thun kund allen denen / die ihn ſehent / oder hörent leſen / da unſers GOttes Hauß Edelleut leyder gefangen wurden an dem Streit zu Bayern / und wir ſie nicht möchten erledigen / und ihres Schadens ergötzen ohne gemeine Hülffe. Da gaben uns unſers GOtteshauß Dienſtman / Ritter un̄ Knecht / durch Lieb und Treu / die ſie zu ihrem Recht / ihren Gunſt und guten Willen / daß wir ab ihren Leuten und ab ihren Vogt-Leuten und Lehen-Leuten in unſerm Gebiet / nämen eine gemeine Schatz-Steuer / alſo thäten ſie auch / daß wir unſer Veſtung zu Titmonnig löſten / umb ſechshalb tauſend Pfund Pfenning Saltzburger / von Hertzog Ludwigen von Bayern / der uns die hätt abgewonnen / das haben ſie alles gethan mit der Beſcheiden / daß das Fürbaß mehr nicht ſoll geſchehen von uns und unſern Nachkömbling / und ſoll auch ihnen fürbaß unſchädlich ſeyn / an allen ihren Rechten / das haben wir ihnen auch gelobt ohne Gefahr / und geben ihnen auch darüber dieſen Brieff / verſigleten mit unſerm anhangenden Inſigel / der geben iſt zu Saltzburg an St. Agathä Tag / da man zehlt nach Chriſt Geburt / dreyzehen hundert Jahr / darnach in dem ſieben und zwantzigſten Jahr.

Apud Lunig. in Spicileg. Eccleſiaſt. part 1. Fortſetzung N. 35. voc. Saltzburg pag. 977.

Sum-

Reverſales Salisburg. erga Nobiles ſuos Miniſteriales pcto Collectationis Subditor. Nobilium in Territorio Salisburgenſ. habitantium ad redemtionem Captivorum Nobil. & Caſtri de T.

Summaria ſive *Marginalia*.

OPinio ſingularis & erronea. 1. Viros Militares, æque ac Miniſteriales Sexti Clypei Militaris, olim non fuiſſe Nobiles. Sed 2. ſaltem ſervos Nobilium. 3. Miniſteriales Imp. ejusdem qualitatis fuiſſe cum Miniſterialibus Principum &c. 4. Pueros Aulicos, Edelknaben', olim ſaltem fuiſſe filios Nobilium per Excellentiam ſic dictorum, non etiam Equeſtris Ordinis. 5. Hochfreyen & Hochmann fuiſſe non ſolum Principes, ſed & Comites, Barones & Dominos. 6. Nobiles hodiernos & imed. deſcendere maximam partem à Miniſterialibus illis Ignobilibus. 7. Nunquā habuiſſe, nec hodie habere Superioritatem Territorialem, nec 8. Jus Status Imp. 9. Hinc & hodie adhucdum Conjugium Comitis vel Domini cum Nobili Equeſtris Ordinis pro inæquali habendum eſſe. 10. Nobiles Simplices, Gradus Academicos olim ambiiſſe, iisque graduatos ignobiles prælatos fuiſſe. 11. Immedieatem autem Ordinis Equeſtris demum extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ ortum cepiſſe & quæ talia. pag. 1.

Authores pcto Nobilitatis Denegatæ Miniſterialibus 1. Alb. Cranzius. Formalia Cranzii de Miniſterialibus. 2. Stumpfius. 3. Münſterus. 4. Eybenius. 5. Coccejus. 6. Schilterus. pag. 2.

Reſponſio ad Crantzium, Stumpfium, Münſterum, Eybenium, & Coccejum. pag. 2. & ſqq.

Sententia Contraria verior, viros Militares & Miniſteriales Sexti Clypei, etiam fuiſſe Nobiles ratione Status ſui, ut ut olim haud titulares, ex Reformatione Imp. Sigismundi de 1440. Ex Aviſamentis Moguntinis de 1426. Ex Aurea Bulla Imp. Caroli IV. de 1354. pag. 7.

Ex Capitularibus de 823. Ex Privilegio Auſtriaco de 1522. & 1435. Reſponſio ad Schilterum. Sententia contraria Schilteri de Nobilitate & Immedietate Originaria hominum Sexti Clypei Militaris. pag. 8.

Ex Diplomate Cæſareo de 1358. Diſtinguendo inter Nobiles & Dominos, item Milites per Excellentiam vel ſimpliciter ita dictos. Refutando vel declarando tradita Cranzii. Cum annexo, etiam armigeros ſive Edel-Knecht fuiſſe Nobiles. Reſtringendo Querelam Crantzii ad homines Septimi Clypei ſive Miniſteriales plebejos. pag. 9.

Hertius cum Cangrio, Heidero, idem ſentit & defendit. Item Antonius Matthæus, JCtus Lugdunenſis. Qui plura tradit de variis generibus Comitum, Baronum, Nobilium, Miniſterialium. Item der Freyherren/ Ritter/ oder Frey-Knechten. pag. 10.

Barſcalorum. Civium, Burgenſium, ruſticorum. Viri Equeſtris libertas & Nobilitas ex Diplomate de 1257. De varia Significatione Militis, Equitis, Armigeri pag. 11.

** r De

De Nobilitate Armigerorum. Ex Documentis de 1270. De armigeris quandoque plebejis. De Cataphractâ Nobiitate etiam Armigerorum & Miniſterialium. De bonis Feudalibus & Miniſterialibus. pag. 12.

De Miniſterialibus, Liberis, Servis, Nobilibus & Plebejis, Vaſallis vel Officialibus. Miniſterialibus Regis ſive Principum, Sanctorum. De Armigeris, Pugilibus, Equitibus, Peditibus. Sententia Naucleri de Nobilitate omnium graduum, & præprimis, inferioris gradus pag. 13.

Diſtinctio Lymnæi inter Nobiles Titulares & ſimplices Nobiles. Remiſſio ad ulteriorem Refutationem im Grafen & Ritter-Saal/ item Theſauro Equeſtri. pag. 14.

Conſenſus Struvii cum Antonio Matthæo, Praunio Hertio, Schiltero, ex Documentis de 1180. 769. p. 16.

Conſenſus J. J. Mülleri de Nobilitate Miniſterialium. De Prædicato Herrn/oder Ehren. Exemplum ex Diplomate Cæſar. de 1336. Ex privilegiis Pontificiis & Statutis Capituli Wormatienſ. de 1413. & 64. & 1502. & 25. ap. Pfeffinger. Conſenſus Heyderi, authoris actorum Lindavienſium. p. 17.

Item Thomaſii & Okelii. Ad 2. Reſp. Edel-Knecht fuiſſe Nobiles, attamen cingulo militari nondum ornatos ex Documentis de 1246. 1302. & 1316. Cum Struvio. Sententia Pfeſſingeri de Armigeris cum Speelmanno & Okelio pag. 18.

Conſenſus Beſoldi, Dietherri. Anton. Matthæi, Schilteri, Münſteri, Stumpfii. Erroneum Suppoſitum, ac ſi Comites & Barones, Miniſteriales Nobiles olim habuerint. Contrarium ex Speculo Suevico. pag. 19.

Diſtinguendo inter Miniſteriales Imp. Comitatui vel Civitati cuidam olim per Imp. aſſignatos, & Miniſteriales proprios Comitatûs vel Civitatis Imperii. De Miniſteriis & ſervitiis Nobilium ſuperioris, Med. & inferioris gradûs olim, ſalvâ libertate & imedietate. Cum remiſſione ad ulteriorem deductionem im Grafen & Ritter-Saal. Confeſſio Palatina de 1391. pcto immedietatis Nobilium ſimpliciter ſic dictorum. Ad 3. Reſp. Miniſteriales Principum cum Miniſterialibus Imperii fruſtra confundi, ſecundum ipſum Coccejum. Conceſſo Miniſteriales primarios per Cæſarem cuivis Ducatui aſſignatos etiam olim fuiſſe Imperii. pag. 20.

Ad 4. Reſp. Sub pueris Aulicis etiam pueros Equeſtris Ordinis olim intellectos fuiſſe, ut adhucdum hodie fit. Ad 5. Reſp. per Tò Hochfrey & Hochmann / ſecundum ipſum Cocce*jum* ſaltem intellectos fuiſſe Principes. Cum remiſſione ad ulteriora im Grafen und Ritter-Saal. Contradicendo imputationem Struvii de prædicato Hochleut â Nobilibus ſimplicibus uſurpato. Cenſura Authoris Schediasmatis ap. Lunigium pro æqualitate Statûs & Dignitatis Comitum Imp. cum Principibus Imp. ex Documentis de 1222. pag. 21.

Præſentia Miniſterialium jam t. t. & parificatio cum Nobilibus. Cenſura contra argumentum ex Receſſu Principum de 1466. Et contra confuſionem

nem Comitum Majorum gentium vel Principum cum Comitibus ſimplicibus vel minorum gentium. Separatio Comitum à Principibus. t. t. p. 22.

Item Anno 1467. Parificatio der Ritter und Knechten wegen ihrer Obrigkeiten und Gerichts-Zwängen cum Statibus Superioribus de 1466. Separatio Comitum à Principibus anno 1467. Taxa Comitum ſimplicium exigua reſpectu Principum. pag. 23.

Locatio Caſtrenſium & Militarium Equeſtris Ordinis in Claſſe Comitum & Dominorum de 1467. Ad 6. contradicendo deſcententiam Nobilium Immed. à Mniſterialibus Principum. Attamen ceſſante illa qualitate accidentali ultra 6. Secula in Provinciis im̃ediatis illos, computando etiã ab extinctione Ducum Sueviæ & Franconiæ, Territorialis Superiotatis, ut novioris fœtûs, æque ac ſimplices Comites & Barones ante tot Secula, non minus Imp. & Ducum illorum quondam Miniſteriales, capaces fuiſſe, cum remiſſione pcto Superioritatis Territorialis etiam Nobilibus immediatis competentis ad DD. Statûs Publici & Rer. Germanicarum peritiores, ut Mauritium, Fromannum, Textorem, Felzium. Item ad Hertium. pag. 24.

Porro ad Titium. Et ad famoſiſſimum Laudum pcto Wildfangiatûs Palatini de 1667. ap. Gaſtelium. Ad 7. Reſp. negando & aſſerendo jus Comitiorum olim exercitum, per ipſum Schilterum, & J. J. Müllerum & Felzium, omnibus dubiis ſatisfacientem. Ad 9. Reſp. negando in æqualitatem præjudicialem è contra oſtendendo promiſcuum conjugii inter Comites, Barones & Nobiles Imp. Immediatos. pag. 25.

Cum remiſſione ad ulteriora & plura exempla im Grafen und Ritter-Saal. Improbando confuſionem Comitum ſimplicium cum Principibus & Comitibus Majorum Gentium, vel Duce olim carentibus. Addito adhucdum ſub Ordine Equeſtri immediato dari Comites & Barones. Cum remiſſione ad Salmuthum, Dulſeckerum &c. ſub provocatione ad obſervantiam notoriè contrariam pag. 26.

Conſenſus capituli Monaſterienſis, Materia Miniſterialium jam Tempore Speculi Suevici & Imp. Friderici II. intricata. E. poſt 6. Secula illorum ceſſationis in terris Imp. Immediatis multo intricatior. Exemplo Diplomatis Cæſar. de 1273. Uxori Hanovicæ & filiæ Miniſterialis de Munzenberg impertiti. pag. 27.

Fruſtranea Contradictio qualitatis olim Miniſterialis Dominorum de Munzenberg, Tot Diplomatibus Lunigii de dictâ qualitate Miniſteriali atteſtantibus, ut de 1139. de 1168. de 1180. de 1199. de 1209. de 1212. de 1234. ! Negando extenſionem ultra Conjugium Principis. Explicando & reſtringendo Ludolphum ad Mores patriæ Landſasſiaticæ & negando productionem legitimationis vel erectionis Deſcendentium ex ejusmodi conjugio ad Gradum Comitis, ut de jure neceſſariæ. p. 28.

Ad 10. Reſp. etiam Comites & Barones olim Gradibus Academicis inſignitos & DD Matrimonii cum Comitiſsâ, ſecundum allegatos DD. capaces

paces fuiſſe. Cum annexo, Nobiles Simplices, DD. prætenſæ prærogativæ publicè contradixiſſe & proteſtando locationem cum Nobilibus Equitibus absque intermixtione Doctorum nonNobilium obtinuiſſe p. 29.

Confeſſato antiquiſſimo & inſeparato Statu Nobilitatis Nobilium Simplicium cum Militibus Nobilibus per ipſos DD., ceteroquin adverſantes de 154*. p. 30.

Ad 1 Reſp. contradicendo originem immedietatis Ordinis Equeſtris ab extinctis Ducibus Sueviæ & Franconiæ, è contra defendendo immedietatem etiam ſub hiſce Ducibus in terris Imp. immediatis florentem cum Coccejo, Struvio, Praunio, Thomaſio &c. Deinde citra præjudicium veritatis ſuppoſitâ dictâ origine, immedietas, jam 6 Seculis antiquior foret & idem fatum Comitibus & Dominis, ut æque Ducibus iſtis olim ſubjectis obtigiſſet. Incrementa immedietatis vel majoris libertatis Nobilium in terris immed. ſub Duce & Imp. Philippo. Sententia contraria prorſus inveriſimilis præprimis intuitu potentiſſimorum Comitum Rheni Palatinor. & Würtenbergiæ, ut & Marchionum Badenſium, it. 3. Electorum Tractûs Rhenani. p. 31.

Præpotentiâ tempore Interregni paſſim prædominante. Et intuitu Silentii Hiſtoricorum t. t. viventium. Suppoſitâ licet dicta origine ſequioris temporis idem Comitibus Simplicibus, non minus potentiſſimis hiſce Ducibus ſecundum ipſum Struvium, Hertium, Titium & Eybenium olim ſubjectis objici poſſet. p. 32.

Cum adeo moderni Principes & t. t. Comites majorum Gentium Ducibus iſtis ſubjecti fuerint, utrosque tamen, ut Comites & Nobiles Simplices in ejusmodi ante 6 Secula recuperatâ immedietate contra quosvis manutenendos eſſe, Familiis Ducum prorſus extinctis & illorum immediato Statu per Conſtitutiones Imp., Capitulationes Cæſareas & Pacem Weſtphalicam in perpetuum ſtabilito. Epilogus. Sub Statu Nobilium Dominos & Nobiles Simplices ſemper fuiſſe comprehenſos. Cum Teſtimonio Hundii, Triplicem Statum, ut Clericorum, Nobilium, & Plebejorum in Bavariâ hoc modo, ante & poſt Carolum M. jam obtinuiſſe. p. 33.

Cauſa impulſiva Declarationis deß Grafen- und Ritter-Saals. Varia falſa imputata 1. pct. æquiparationis omnimodæ Comitum Imp. cum Nobilibus immediatis. 2. pcto iniquæ ſeparationis Liberorum Dominorum à Comitibus, 3 pcto confuſionis liberorū Dominorum cum reliquis Nobil. p. 41.

4. Prædicati Domini Liberi de 1173. in Familia de Hanau & Munzenberg. Pcto negatæ qualitatis Miniſterialis in Ulrico de Munzenberg. 5. Pcto maximæ differentiæ Dignitatis inter Comites ſive Liberos Dominos ac reliquos Nobiles præprimis ratione imparis Conjugii inter Nobilem Liberum & Miniſterialem. 6. Pcto ingentis Diſcriminis inter Comites & Nobiles immediatos in plurimis articulis. 7. Præprimis ratione Sigillorum Equeſtrium Comitum, item uſus Sigillorum per alios Nobiles ſerò demùm exerciti. p. 42. Præ-

Præliminaria Refutationis 1. Cauſa Litis Comitum de H. cum Nobilitate Equeſtri in Wetteraviâ & ad Rhenum. Jurisdictio inter alia ex officio Comitum Carolini Regiminis, judiciali contra Nobilis immediati Subditos in Diſtrictu Hanonico habitantes derivata, cum onere probandi Exemptionem in Nobilem immediatum prætensè rejecto, non obſtante confeſſatâ immedietate Nobilis Poſſeſſoris, & Collectatione Subditorum & Bonorum quæſtionis ad Caſſam Equeſtrem. p. 43.

Prætenſio hæc ipſis Comitibus ob bona in aliorum Potentiorum Territorio paſſim ſita quam maximè noxia, ab Authore deß Grafen- und Ritter-Saals/ tanquam Conſiliario tum temporis Equeſtri refutata. 2. Aliis Materiis inter mixtis, præprimis pacto antiquæ Conjunctionis & ejusdem Corporis Comitum cum Nobilibus immediatis, ſalvâ tamen prærogativâ Comitibus Imp. paſſim vindicata. p. 44.

Juncta diſtinctione inter Principes, Comites vel ob potentiam Principibus olim æquiparatos, & Comites Simpliciter ita dictos p. 45.

Exemplo Comitum de Wirtemberg, reſpectu aliorum Comitum Sueviæ. Ob potentiam & plures Comitatus quam maxime jam olim diſtinctorum. Juncto Exemplo Comitum de Habspurg. p. 46.

Reſponſio ad 1. rejiciendo omnimodam æquiparationem, quâ malitioſum figmentum. Ad 2. refutando jurisdictionem Comitum modernorum â Carolino Regimine derivatam per impetrationem ſucceſſivam prædicati & Dignitatis ejusmodi Hæreditariæ multo ſequioris Seculi, Carolino Regimine cum pagis ac Officiis Comitum t. t. temporalium dudùm extinctis. p. 47.

Ad 3. Contradicendo Confuſionem Dominorum Liberorum cum aliis Nobilibus, ut falſum imputatum. Junctâ diſtinctione inter Dominos Liberos, per excellentiam ſic dictos, in Speculo Suevico & Florentibus adhucdum Ducibus Sueviæ & Franconiæ & inter Dominos vel Liberos aut Barones paulo ante vel poſt Interregnum Fridericianum demû ſucceſſivè creatos. Cum annexo, ante & poſt illud Interregnum, Comitibus, Dominos vel Barones æquè, atque His Miniſteriales poſthabitos, & in claſſem Nobilium vel Baronum etiam alios Nobiles non Miniſteriales locatos fuiſſe. p. 48.

Exempla Nobilium de Stein, Rechberg, Hirnheim, Helmſtatt, Bernhauſen, Schellenberg. Promiſcua Recenſio Nobilium ſive Baronum, ſive Militum ſive Famulorum in actis Concilii Conſtantienſis. pag 49.

Diſtinctio Comitum & Dominorum Notabilis ex Tabulis Societatis Leonis de 1379. Qualitas Burgmanni Comitibus & Dominis cum reliquis Nobilibus communis. Tabulæ Societatis Comitum & Dominorum in Weſterrich de anno 1389. cum prærogativâ Comitum Regentium præ Dominis. Tabulæ. Societatis S. Spiritus in Waſgoviâ de 1463. inter Comites, Dominos & reliquos Nobiles in Waſgoviâ cum prærogativa Comitis præ Dominis. pag. 50.

Triumviratus à potiori ex Ordine Equeſtri aſſumptus. Cauſa deficientis Sigilli Comitis de Zweybrücken, DiſtinctioComitis àDomino an.1379. notabilior, quam an. 1463. ut ratione ſumtuum & quanti Militaris. Conjectura Cauſæ, Dominorum quorundam, certis Comitibus in annis 1389. & 1463. præpoſitorum pag. 51.

Sollicita Diſtinctio Vaſallornm, Burgmannorum, ſervientium ab aliis ſub Comitibus & Dominis habitantibus. Forum Vaſallorum varium, jus fœderis. Comites & Domini præter Cæſarem & aliosDominos ratione Vaſallagii agnoſcunt. Cauſa ſeparationis Comitis Simonis Weckeri de Zweybrücken à reliquis Comitibus & Dominis ratione Locationis & quanti Militaris. Inſignis conſideraio Nobilis ſimplicis quanti Militaris. p. 52.

PrærogativaNobilisEquitis præComitibus & Dominis non Equitibus ratione inſignium Societatis deauratorum. Tradita Bernh. Herzogii officialis olim Hanovienſis de Origine Nobilitatis.Item de Gradibus Nobilitatis. Præprimis de Variis Ducibus & Comitibus.De ſequioreOrigine Dominorũ Liberorum vel Baronum p. 53.

Item de Officiis Nobilitatis Superioris & Inferioris, cum Cognominibus familiæ abinde aſſumtis.Exemplum de Quaternionibus Imperii. Præprimis de Comitibus Exercitûs & Comitibus Simplicibus.DePaneriis,DeMareſchallis, Burggraviis, Pincernis, Dapiferis. Sententia Schilteri de ſequiori Origine Clypei militaris vel Gradus Nob l. hredit. Comitũ poſt tempora Speculi Saxon. & Suev. demùm adepti. p 54.

Item de differentiâ Jurisdictionis per Comites, ſaltem, quà judices Cæſar. nomine Cæſaris adminiſtratæ, à jurisdictione Principum & aliorum Imperii Vaſallorum, proprio nomine exercitâ DiſtinctioComitum à Principibus & Baronibus in Seculo 11. & 12. Origo prædicati*Domini* in DocumentisCæſar. in Seculo 14. p. 55.

An & quomodo Authoritas Comitum Imp. major hodie, quam tempore Juris feudalis Allemannici fuerit? Tradita Eybenii de Quaternionibus Imp. ad inſtar quatuor Archi - & Sub- Officialium vel Miniſterialium. Comites Militares, Comitibus ſimplicibus civilibus ſuperiores,differentiâ Comitum-Principum, Majorum Gentium, Ducibus Carentium. Item de vero Comitatu inveſtitorum à Comitibus- Simplicibus, Minoribus, Specialibus, Ducibus olim ſubjectis, titularibus vel perſonalibus, ſecundum Eybenium. Item qualitas Miniſterialis Comitibus & Baronibus, æque ac reliquis Nobi*libus* olim communis. p. 56.

Fruſtra E. confundi Dominos Liberos antiquiores cum Liberis,ut & Dominis Sequioris ævi. Neque à Guelphis Principibus, Comitibus ad Comites Simplices quicquam inferri poſſe. Ad 4. docendo qualitatem Miniſterialem Dnn de Munzenberg ex Documentis de 1139. uſque 1234. ſeqq. Et uſum Prædicati, *Nobilis Viri*, per Excellentiam ſic dicti, quoad *Dominos de Hanau* ex Documentis Cæſareis & reſp. propriis de 1236. & 69. uſque 1303. è contra uſum prædicati *Domini*

ex

ex Documentis Cæſar. & propriis de 1346. biß 1423. *Comitis* autem ex aliis de 1436. & 68. Item ipſum pagum vel diſtrictum Wetteraviæ olim ad alium Comitem Cæſareum pertinuiſſe. p. 57.

Subſtitutis ex poſt Advocatis provincialibus Cæſareis temporalibus an. 1300. & 49. pag. 58.

Craſſus error negantis qualitatem Miniſterialem in Dominis de *Munzenberg*. Illorum locatio poſt Comites & Dominos Nobiles inter alios Miniſteriales Imp. Exempla aliorum Miniſterialium Imperii, ut & Ducum Sueviæ ex Familiis de Pappenheim, Rechberg, Waldburg, Lympurg, Erbach, Winterſtetten, Winſperg, Waldſee, Ulm, Thann, Rugg, Boltringen, Stein. Item Liberi Baronis vel Militis aut Domini de Planckenſtein, Miniſterialis vel potius Vaſalli Comitum de Löwenſtein in an. 1255. cujus defuncti improlis viduæ libera Diſpoſitio de bonis relictis erga Eccleſias per dictos Comites diſputata, & in anno 1269. dividendo deſuper transactũ erat. p. 59

Miniſterialium matrimonia cum extraneis prohibita. Effectus Matrimonii cum Nobili non Miniſteriali, Dignitas & Jura Miniſterialium Nobilium in publicis & judicialibus, de foro parium, prærogativâ præ Canonicis & Scabinis. Item ratione Comitatûs Famulorum & Equorum, item Libertatis ſubditorum à Steuris Domini Territorii. Major Dignitas Miniſterialium Imp. in Aula Cæſar. quoad cauſas Statûs & juſtitiæ in *1ma* & *2da* Inſtantia &c. pag 60.

Plura alia ex Diplomatibus Antiquis de Juribus Cæſaris, Epiſcoporum, & Abbatum, Advocatorum, ut & Comitum Miniſterialium, Militum, Caſtellanorum, Servientium & ſubditorum varii generis remiſſivè N. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 16. Item Fidelium hæreditariorum & Vaſallorum ex Comitibus & Dominis æquè, ac ex aliis Nobilibus aſſumptorum. Prærogativa Principum ratione Miniſterialium Nobilium per Diploma Cæſar. de *1150*. contra Comites obſervata. pag. 61.

Uſus Miniſterialium ejusmodi ad Comites non Principes, neque Principibus Potentiâ pares, ſed Ducibus ſubjectos, de jure olim non pertinebat. Uſurpatio Comitum contra homines Liberos per ſententiam Ducis Sueviæ in Anno 1185. ſublata. Executoribus Sententiæ contra Comitem non tantum ex Principibus & Comitibus, ſed & aliis Nobilibus aſſumptis. Dependentia Comitum æque ac Nobilium ſub Antiquis Ducibus degentium, Salvâ tamen Im̃edietate Cæſareâ. p. 62.

Notabilis Diſtinctio Comitum ſimplicium à Comitibus - Principibus vel Potentioribus, Marchionum à Ducibus, item Baronum à Comitibus. Hinc uſus antiquarum Exaltationum Cæſar. Baronum in Comites, Comitum in Principes, & Principum in Duces de 1366. & 77. Nec ſequitur, Dnn. de Munzenberg etiam habuiſſe plures Nobiles, Vaſallos vel Viros Militares, Caſtrenſes, ſive Burgmannos, Ergo ipſos Miniſteriales haud fuiſſe. pag. 63.

Exempla Comitum & Dominorum, quà Miniſterialium & Caſtellanorum ſive Burgmannorum, item quà Militum

tum Principum &c. Cum ulteriori declaratione, Dominos de Munzenberg Miniſteriales Imp. quà Camerarios Aulæ Imp. fuiſſe, ad quam Dignitatem Miniſterialem etiam Comites aſpirabant. Succeſſores in Dignitate Miniſteriali Sub-*Camerarii* Imp. Nobiles de Falkenſtein, deinde Nobiles de Weinſperg, porro Nobiles de Seinsheim, & denique Comites de Zollern. p. 64.

Defuncti Ulrici de Münzenberg Proximi Hæredes, ut Hanau, Falckenſtein, Pappenheim, & Schönberg. Comes de Leiningen autem feudis Ulrici de Munzenberg, Abbatiæ Weiſſenburg apertis de novo inveſtitus 1251. Et tamen dicuntur Vaſalli Comitum de Leiningen, Edle Mann an. 1317. Comites ipſi, licet Vaſalli, & Burgmanni Palatini &c. Item filii zum Schild / und der Graffſchafft Leiningen gebohren de 1379. & 1424 p. 65.

Die Edelleut / Vaſalli Würzburg, zu Meckmühl reſervati in permutatione an Hohenloh de 1339. Idem factum anno 1370. ex parte Comitum de Gleichen erga Erfurt. Cohæredes & Nobiles Viri de Winſperg, Ulrici de Munzenberg, olim & poſt & Camerarii Imp. Ad 5. oſtenditur, Diplomata Cæſarea de 1273. ſaltem ad tollendum Dubium Notæ imparis libertatis, ſicq; ex abundanti cum conſenſu Collegii Electoralis extracta fuiſſe. p 66.

Promiſcuo uſu Matrimonii inter Liberos & Miniſter. Imp. Nobiles ab antiquo obtinente, ut & inter Comites, Dominos & alios Nobiles. p. 67.

Secus erat de Miniſterialibus Principum & Eccleſiarum, quibus matrimonium cum extraneis antiquitûs non permiſſum erat, nec per Liberos Nobiles cum ipſis contrahebatur tempore Ducum Sueviæ & Franconiæ florentium Ceſſante, Ducibus iſtis Extinctis, & poſt interregnum Fridericianum, antiquâ illa Miniſteriali qualitate in dictis Provinciis Imp. immediatis. Adeo, ut jura antiquorum Miniſterialium tempore Imp. Rudolphi I. haut amplius nota fuerint. Miniſteriales Imp. Vaſalli & Dom. Directi p. 68.

Libertas recipiendi Nobiles in Cives citra notam Pfalburgerorum paſſim olim exercita, cur? p. 69.

Conjunctio antiqua Comitum & Dominorum cum reliquis Nobilibus, ſalvâ licet prioribus Prærogativâ Gradûs Nobilitatis. p. 70.

Ad 6 conſtat Nobiles immediatos, æqualibus juribus cum Comitibus quidem gaudere in Sacris & Profanis; *Salvâ* tamen prærogativâ Comitum, ut ut olim Membrorum Corporis Nobilitatis Equeſtris, Majoris Dignitatis & Nobilitatis Clypei. p. 71.

Comites in Comitiis & *Circulis* reſpectu Principum & Superiorum Statuum, quà Minores Status vix tanti conſiderantur, quanti ab Ordine Equeſtri Comites immatriculati, quà primarii æſtimantur. Prætenſum maximum Comitum & Dominorum diſcrimen in plurimis articulis præter Gradus Dignitatis vel Nobilitatis prærogativam cum annexis, â Nobilibus immediatis, quà proximis Clypei militaris ſive Nobilis, probatu erit difficillimum. Comites, Domini, Milites & Servi. an. 1443. quà *Socii* Nobiles, contra Civitates Imp. p. 72.

Ad

Ad 7. pcto prætenſæ prærogativæ Sigillorum Gentilitiorum. Allegatio Heineccii haud adæquata & congrua. p. 73.

Origo Sigillorum in Seculo 11. ſecundum Heineccium. Erronea Explicatio Inſignium Equeſtrium, per inſtantias Sigillorum Electorum, Nobilis de Goslaria, Notarii Regii. p. 74.

Sigillum Equeſtre Ulrici Domini de Hanau ad finem Seculi 13. vel Seculum 14. ſecundum Cæſarea & propria Diplomata ſupraextracta referendum. Conformitas Inſignium antiquorum Comitum, Dominorum & Nobilium apud Guilimannum, Dillichium, Herzogium; Judicium Solidius Schlegelii de Sigillis Equeſtribus Principum cum Vexillo. p. 75.

Erronea Heineccii confuſio Nobilium cum Privatis ratione Sigillorum. Sibi ipſi contrario reſtringendo. Sigilla privatorum ad Seculum 14. E contra producendo Sigilla Nobilium in Seculo 12. & 13. de 1160. 1233. junctis aliis exemplis de 1241. 44. 45. 50. 55. 56. 57. 60. 62. 67. 69. 70. 75. 78. 82 93. Nobiliũ Miniſterialium Sigillantium inter ſe invicem & cum Cæſare, Principibus & Comitibus Imp., Sigilla non ſemper ſe cum portata, exempla. p. 76.

Uſus Sigillorum Nobilium olim reſtrictus ad annos legitimos, item Cingulum Militare, exemplum de 1285. Uſus frequentiſſimus Sigillorum Triangularium in Seculo 12. tàm per Comites, quàm per Nobiles: rarior per Principes ſecundum ipſum Heinecciũ. Hinc prætenſa prærogativa Sigillorum ex Heineccio fruſtra aſſerta. Cauſa plurium Donationum Nobilium in Seculo 12. per Epiſcopum vel Principem Sigillatarum ex capite Nobilis, qualitatis Miniſterialis, vel Vaſalliticæ; It. Sigilli Domi relicti, deficientis cinguli militaris vel ætatis legitimæ, p. 77.

Exempla de 1253. & 1144. item de 1272. & quoad Comitem Vaſallum, Sententia Anton. Matthæi de Origine Inſignium Gentilitiorum in documentis &c. in Seculo 12., Cenſura illius & Baronii contra fabuloſos Scribentes ſcuta cum inſignibus gentilitiis antiquiſſimis Ducum & Comitum fingentes. Similis cenſura Rüxneri ratione dignitatum ſui temporis ad Secula quædam retrò extenſarum. Tradita Anth. Matthæi de Comitibus Varii Generis, Majoribus & Minoribus, Liberis & Miniſterialibus, Actualibus & Honorariis vel Titularibus. p. 78.

Origo cognominum familiarum Ducum, Comitum, Nobilium in Seculo 11. quoad Documenta, Exempla de annis 922. 62. 87. 1000. & 1001. Comitatus in pago alterius. Comitatus Marchionis. Comitatus Ducis. It. de an. 1062. 65. 13. Comitatus Comitis Palatini. p. 79.

De 750. uſque 990. de 743. uſque 1008. Item de annis 819. 20. 900. 1094. 1023. 912. 1014. Synonyma, Advocatus & Comes, Comites absque cognominibus, pag. 80.

Nobiles cum Cognominibus, Comites absque Cognominibus, Comites cum & absque Cognominibus, Nobiles cum Cognominibus. Monaſterium in Provincia, Epiſcopatu, pago, Comitatu, Sylvâ, Comes de Caſtro Calw. pag. 81.

Hinc nullæ Familiarum deductiones Genealogicæ dantur absque interruptione ultra Seculum X. & uſque ad Carolum M., multò minus extendenda ad Trojanos & Romanos. Tradita Anton. Matthæi de Nobilibus reliquis

liquis, ut Miniſterialibus, Liberis & Servis vel Adſcriptitiis, Militibus, Vaſallis. De Militibus variis, Vaſallis, Armigeris, Knapponibus, Equis variis, Solidariis & conductitiis. pag. 82.

De ſumptu Militiæ olim domeſticæ & non conductitiæ. De ſequelâ Vaſalli reſtrictâ. De fruſtraneâ Exemptione Liberi Imperii Miniſterialis. De militibus olim præpotentibus. De Miniſterialium promotionibus conſuetis. Commendatio Hiſtoricorum & Publiciſtarum ac DD. Scripta ſua Diplomatibus Illuſtrantium; Item Collectorum Diplomatum. quibus Hiſtoria & Status Imp. Cæſaris, Statuum, & Nobilium Immed. cum juribus ſubinde mutatis, in crementis & decrementis Familiarum ſolidiùs hauriri poteſt. pag. 83.

Cum voto Publicationis Hiſtoriæ cujusvis Statûs Imp. & Nobilium immediatorum ex cujuscunque Archivis & Documentis propriis uſque ad Regimen Imp. Caroli V. Item conficiendi Repertorii perfecti ex allegatis pluribus raris & pretioſis Scriptoribus Diplomaticis quoad res & familias cum annexis, additâ explicatione veterum vocabulorum minus uſitatorũ.

Concluſio cum oblatione ad agnitionem Bonæ fidei aut defenſionem Moderatam in caſum refutationis modeſtæ, pag. 84.

Principes, Comites, Liberi, Miniſteriales, Comites, Domini, Nobiles, Milites Bremenſes, 1. Dux, 2. Marchio, 3. Comites, 4. Nobiles Milites Ducis 1. Comites, 2. Nobiles, Milites Marchionis Nobiles, Homines Liberi, & ex Familiâ. pag. 87.

Milites, ſervientes. De Familiâ, Laici, ſervientes. De Familiâ, Liberi, Miniſteriales de Duna, de Ulmina &c Liber & Ingenuus. Nobiles Viri de Bernhauſen. Principes, Comites, Nobiles, Miniſteriales, ut de Ulm, Principes, Nobiles, Miniſteriales, Vir Nobilis, Liber. pag. 88.

Liberi Miniſteriales. Viri Liberæ conditionis 1. Principes. 2. Comites. 3. Nobiles. Miniſteriales. Principes, Comites, Nobiles de familia Regis, ut de Grumbach, Principes. Comites. Nobiles. Miniſteriales, V. de Rechberg. Nobiliores. filii Cæſaris. Principes. Comites. Alii Comites, Nobiles. Miniſteriales. p. 89.

Nobiles. Comes, de Lapide. Miniſteriales. Comites. Nobiles. Miniſteriales. Homines Liberi. Miniſteriales. Nobiles. Miniſteriales. Liberi, Miniſteriales. Miniſteriales Ducis Sueviæ de Waldſee. p. 90.

Comites, Miniſteriales. V. Marſcalcus de Rechberg. Principes. Comites. de Latere Regio Miniſteriales. Milites. Nobiles. Comites. H de Lapide inter & ante Comites. Miniſteriales. Principes, Illuſtres, Comites. Barones de Aichaim. Miniſteriales. Homines Magni & Nobil Miniſteriales, Famil. Imp. p. 91.

It. Campidonenſes, Comites; Nobiles. Miniſteriales, Comites, Nobiles de Aichaim, Miniſteriales, Comes Liber de Hals. Nobiles. Comites Servientes, Nobiles. Nobiles, de N. Milites Comitis de Schowenburg. Illuſtris Princeps. Nobilis Comes. Comes Simplex, Venerabiles. Miniſteriales. Comites. pag. 92.

Nobiles Simplices, Nobilis Vir de Ellerbach, Nobiles Viri. Comes, Domini de Lapide, Ruland, Nobiles & Miniſteriales. Viri Nobiles &c. Domini de Hùrnheim, Stein, Helmſtatt, Miniſteriales & Officiales Ducis Sueviæ. Milites. Nobiles. Miniſteriales, Teſtes Nobiles Sueviæ de Stein, Hornſtein, Pflummern, Schad &c. Principes, Barones, Nobiles, Proceres. Veterani. pag. 93.

No-

Nobiles Viri, Comites, Nobiles, ut H. Dux de Teck & W. de Schellenberg. Sigillum Comitis de W. Militis de Stein. Civitatis Imp. de Heilbronn. Principes, Illuſtres, Comites, Spectabiles, Nobiles, Dux de Teck, W. de Rech berg &c. Principes Comites, Nobiles & Miniſteriales, C. de Munzenberg. Eccleſiaſtici, Dux, Comites, Nobiles & Miniſteriales, C. de Munzenberg. Principes, Comites, pag. 94.

Nobiles, Miniſteriales ut B. Camerarius de Münzenberg. Vice-Comes, Principes, Comites, Nobiles, Miniſteriales, C. de M. Princeps, Comes, Nobiles, C. de Munzenberg, Principes, Comites, Nobiles. C. de Munzenberg. p. 95.

Principes, Comites, Nobiles & Miniſteriales, C. de M. Principes. Comes. Nobiles. Miniſteriales, Marſchalck de Pappenheim. Marſch. de Rechberg, C de Munzenberg, Camerarius, Principes Comites. Nobiles, Miniſteriales. H. de Schaladin. C. de M. Camerarius. Principes. Comites. Nobiles. Miniſteriales, C de M. Principes. Comites. p. 96.

Nobiles & Miniſteriales, C. de M, Principes. Comites. Nobiles & Miniſteriales. Ulricus de M., Camerarius. Principes. Comites. Nobiles. B. de Hagenovve. Principes. Comites Nobiles. Miniſteriales. V. de Munzenb. Camerarius. Principes, Comites. Nobiles. V. de M. Reinh. von Hanau. p. 97.

Principes. Comites. Nobiles. Rh. de Hanovve. H. de Hürnheim. Miniſteriales, V. de Munzenberg. Reinh. de Hagenovve. Principes. Comites. Nobiles. R. de Hanovve. Principes. Comites. Nobiles. Rh. de Hanovve, Strenui Viri, Vlr. de Hanovve. Ulrich von Hanau. p. 98.

Nobilis Vir, Vlr. de Hanov. Advocatus Provincialis per Wetteraviam, Ulrich/Herr zu Hanau. Fürſten/Grafen/Herren. Ulr. Graf zu Hanau. ld. Kayſ. Land-Vogt in der Wetterau. p. 99. Principes, Comites, Nobiles. V. de Hanau, Exaltatio Cæſarea Comitis Simplicis in Principem-Comitem. Principes. Comites. Nobiles. Vlricus de Hanau. Cum conſenſu Singulorum Electorum. Ulrich Herr zu Hanau/Reinh. Herr zu Hanau/Reinh. Graf zu Hanau. p. 100.

Origo Dignitatum & Nobilitatum ingenuarum &c. à Cæſare Monarcha, Exaltatio Cæſarea Comitis in Illuſtrem Principem-Comitem, cum conſilio Principum, Comitum, Baronum & Procerum Imp. Jura Principis-Comitis in Comitiis Imperial. Judiciis Cæſareis. Duellis. Officiis Imp. p. 101.

Teſtes, Principes Venerabiles & Illuſtres, Comites Spectabiles. Nobiles & Miniſteriales. Sublimatio Marchionis in gradum altior. Principatus, ut Ducem & Principem &c. p. 102.

Item Dominatûs de Falckenberg in verum Comitatum absq; præjudicio Domini Directi. Sigilla Nobilium & Militum de Tralovve. Sigilla Nobilium & Militum de Godovve. Sigilla Nobilium & Militum de Goslar. Sigilla Nobilium & Militum de Appenheim, & quidem communis parentelæ, p. 103.

Sigilla Nobilium de Blanckenſt. Liberi Bar. Militis Nobilis. Sigilla Nobil. & Milit. de Sten, de Krempa, Comitis & Militis Miniſt. de Baldeck. Militum & Miniſterialium de Barmſtede, de Blanckenſtein. Sigilla Nobilium & Militum de Cortzla, de Eckolvvesdorp, Bavarorum de Boppardia, de Schöneck, de Waldeck, de Sterrenbeck, p. 104.

Sigilla Nobilium & Militum de Wederſtorp, de Reinſtede, Voyt de Hunoldſtein, de Haginhe, de Ponte, Sigilla Comitum, Nobil. de Neiffen, Magenheim, Hacken de Welzſtein, de Ebersberg, de Blanckenſtein, de Hohenrieth, de Winſperg, Comitis de Löwenſtein. p. 105.

Nobilium, ut de Winſperg, Hack de Welzſtein, de Nidegg, Militum, ut de Wolffsheldin, de Helmſtatt, de Hohenfels. Nobilium, Militum, Suederi, Sculteti, Scabinorum. Controverſia juris elegendi Regem Roman. pro Comite Palatino Rheni contra Regem Bohemiæ deciſa. p. 106.

Sigilla Cæſaris, Principum, Eccleſiaſticorum, Cancellarii Regis, Laicorum, Principum, Comitum, Nobilium, p. 107.

Epiſcopi, Dux, Comites, Jura & Munera Advocati Abbatiæ S. Maximini. Placita Advocatorum ſ. Hunnonum. p. 108.

Placita Abbatis, Servitia Advocatis debita. Advocatus judex cũ comprovincialibus. Imediata ſubjectio Servientium, dictorũ Scaremannorum erga Cæſarem. Servitia autem ſubalterna, quando? Subjectio præbendariorum erga Abbatem vel ſuos Villicos. Villanorum prima inſtantia coram Scaremannis. Ulteriores inſtantiæ Manſionariorum prima inſtantia coram Villicis Abbatis, p. 109.

Habi-

Habitantium in Curte inſtantia coram Scavionibus. Matrimonia reciproca Villanorum, aut Manſionariorum, It. ex Familiâ S. Petri, non permiſsâ, extraneorum Copulatione. Placita Advocati, Comitis Banno Regio prædii &c. Victualia Advocati reſtricta cum Sportulis. Decimæ ex ſylvis & nemoribus. Exceptio Cæſarea ferarum bannitarum in ſylvis propriis cum prohibitione exceſsûs contra Duces, Comites & Advocatos. Onera Abbatis Bellica & Aulica. p. 110.

Duces & Comites, illius beneficiati fideles. Donatio aliorum Bonorum. Ad primas preces Imperatoris Feudum datum ſuo Miniſter. p. 111.

Reſervatio Servientium Scaremañorum cum Militibus Familiæ Abbatis S. Maxim. ſoli judicio parium ſuorum, ſubjectorum. Onera Vaſalli. Felonia per pares Curiæ dictata, transactione Sopita, quomodo? p. 112.

Declaratio *Jurium* Advocati Comitis, Miniſterialium Eccleſiæ S. Maximini, & Comitis, & ipſius Eccleſiæ per Sententiam Liberorum hominum & Miniſterialium, ut parium. Placitum Advocati ratione temporis, *Jura*. Placitum judicio Miniſterialium & Scabinorum, ſportulæ victualia. Placita Subadvocatorum, it. Hunnonum. p. 113.

Arbitrium Abbatis cum Conſilio Villicorum, & Meliorum de Familia. Sententia Scabinorũ. Abbas ipſe Advocatus. Scultetus Abbatis. *Jura* Miniſterialium Eccleſiæ. Dignitas Miniſterialium Nobilis & Hæreditaria. *Jura* reſpectu Equorum, victualium, famulorum. Miniſterialis, qua Militis. Quid juris pcto Matrimonii cum extraneis. Varius veſtitus Miniſter. p. 114.

Illorum indemniſatio. Teſtes, Comites, Nobiles, Miniſteriales. Prætenſio Miniſterialium Eccleſiæ Corbejenſis pcto victualium cuſtodiæ & diſpoſitionis, in uſum propriæ familiæ & militum ſuorum. p. 115.

Per Sententiam Miniſterialium ab- & Abbati adjudicata. *Jura* & Servitia Miniſterialium. *Judicium* comparium. p. 116.

Sententia in ſecunda inſtantiâ per Miniſteriales Regni confirmata coram Rege & Principibus. Idem factum contra Manſionem prætenſam hæreditariam intra muros Eccleſiæ. Item pcto prætenſæ Dignitatis Burggraviatûs intra Muros. p. 117.

Impugnatio Privilegii Cæſarei vetita Principibus & Miniſterialibus. *Judicia* Miniſterialium & ſententia Principum. Principes cum Miniſterial. ſuis Clerici, & Laici. Comites NB. abſq; Miniſterialibus, Miniſter. Regni. Principes-Comites & Nobiles ſub Ducibus Suev. p. 118.

Prætenſio Comitis contra Donationes Liberor. hominum in comitatu erga Eccleſias judicialiter reprobata. Per Principes, Comites, Nobiles. p. 119.

Sententia Nobilium & Miniſterialium. Fidelitas hereditaria Nobilis Viri, Domini de Lippia erga Eccleſiam Paderbornenſ. ſalvâ Majeſtate Cæſar. Honor & Obligatio Caſtellanor. de Valckenberg. p. 120.

Pœna & obſides in caſum Contraventionis. Translatio Miniſterialium in Pœnam. Judicium parium curiæ vel Miniſterialium & Canonicorum Eccleſiæ. p. 117.

Bona feudalia Bavar. erga Eccleſiam Ratiſbonenſ. cum Caſtris & Miniſterialibus Ducis, in ſpecie de Owe. *Jura* Canonicor. vel Miniſterialium in Electione Epiſcopi Communio reſpectu pœnarum, fori, rerum venalium, conductûs. p. 122.

Contra Munitiones vicinas. Reciproca pacta pcto Vaſallor. ſive Miniſterialium. Matrimonia reciproca vetita. Contra receptionem Comitis ſive Liberi Miniſterialis Effectus Miniſterialium invicem nubentium plebejor. Nobilium Miniſterialium. Pcto Landfriedens & litium inter Principales & eorum Coadjutores vel Miniſteriales, p. 123.

Modus procedendi & exequendi. Item contra Vaſallos Eccleſiæ. Ratione Monetæ, Inſtrumentorum. p. 124.

Teſtes Clerici & inter hos Scribæ & Notarii. Laici, Comites, Nobiles & Miniſteriales. p. 125.

Collatio Officii & juris Mareſcalci per Ducatum Sueviæ &c. à Cunrado Duce Sueviæ erga Comitem de Wirtenberg. Sententia Cæſar. per Principes, Nobiles, Miniſteriales & Milites Curiæ aſtantes lata contra ſucceſſionem filiæ in bonis feudalibus p. 127.

Reverſales Salisburg. erga Nobiles ſuos Miniſteriales pcto Collectationis Subditor. Nobilium in Territorio Salisburgenſ. habitantium ad redemtionem Captivorũ Nobil. & Caſtri de T. p. 128.

Adeliches Ritter-Feld

Oder: Unpartheyiſche Gedancken,

Von dermahligen

Adels in Teutſchland

Anfang/ Wachsthum/ gegenwärtigem Zuſtand;

Nebſt

Einem Vorbericht von Veranlaſſung dieſes Werckleins,

darinnen

Dr. Burgemeiſters

ſogenannter

Grafen- und Ritter-Saal

Summariter unterſuchet iſt.

Franckfurt am Mayn/ zu finden bey Anton Heinſcheidt
Anno 1721.

VERITATI
ET
INTEGRITATI
DEDICATUR SACRUM!

I. N. J.

Vorbericht
Von Veranlaſſung derer unten folgenden unpartheyiſchen Gedancken vom
Adelichen Ritter-Felde.

§. 1.

DEr beleſene und fleißig zuſammen-ſchreibende Dr. Burgemeiſter hat / unter andern / vor einiger Zeit ein Werck an Tag geleget / welchem er den Namen des **Grafen- und Ritter-Saals** vorgeſetzet. Welcher Titul viele befrembdet / als etwas ungewöhnliches und zugleich ungebührliches / da man nicht anders daher ſchlieſſen können / als daß man hiermit unternehmen wollen / eines Theils untereinander zu mengen / was von Anfang des Fränckiſch- hernach Römiſch-Teutſchen Reichs biß hieher bekanntlich von einander unterſchieden geweſen; andern Theils aber ſolche Leute an Würden einander gleich zu machen / deren einige vor denen andern einen gar mercklichen Vorzug beſtändig gehabt haben / und annoch / von GOtt und Rechts wegen / beſitzen.

§. 2. Denn welcher unſers Vaterlandes und ſeiner Geſchichte einiger maßen kundiger / zugleich aber Warheit und Billigkeit auffrichtig- und ohnpartheyiſch-liebender Menſch / weiß nicht / daß der Grafen-Stand ſeine ſonderbahre und herrliche Vorzüge / von Anfang biß nun / vor dem heut zu Tage inſonderheit ſo genannten Adel allerdings wohl hergebracht / und demnach jener von dieſem mit geziemender Ehrerbietigkeit / in ſeinen Vorrechten höhern Standes / anzuſehen ſey / da man nicht ſträfflicher Weiſe wider die allgemeine Grund-Sätze des natürlichen Rechts anſtoſſen wollte / welche befehlen / daß man Niemanden etwas

nehmen/

nehmen / ſondern jedem das Seine laſſen / und jeder mit dem ihm zukommenden beſcheidentlich billig zu frieden ſeyn ſolle / wider welche Haupt-Regeln alles Rechts / die Verſtändige von der Ritterſchafft um ſo viel deſtoweniger zu handeln begehren
„ werden / je bekannter es iſt / (a) daß ſie bey ihrem auffkommenden beſten Flor /
„ ſich ſonderlich verpflichtet / vor andern Leuten / alle Kräffte / Waffen / Blut
„ und Leben / **zu Erhaltung und Behauptung der Gerechtigkeit** / anzu-
„ wenden.

(a) Bey ihrem auffkommenden --- Zu Behauptung und Erhaltung der Gerechtigkeit anzuwenden ꝛc. Hierauf wurden / unter andern / die Ritter / bey ihrer Einweyhung / nahmentlich verpflichtet / und ſchreibt daher Spangenberg in ſeines Adels-Spiegels erſtem Theil Lib. I. cap. 1. fol. 326. facie b. **eines Ritters Amt ſey / und ſtehe ihm zu / daß er mit dem Schwerdt** gemeinen Nutz und **Recht ſtärcken** / und das **Unrecht kräncken** helffe.

§. 3. Dergleichen Leute aus dem Mittel Adelicher Ritterſchafft / können ohnmöglich das neuerliche Unternehmen des gedachten Dr. Burgemeiſters genehm haben / müſſen es vielmehr / durch Warheit und Billigkeit genöthiget / eben ſo ernſtlich verwerffen / als verwunderlich es Geſchichts-erfahrnen und beleſenen Gemüthern vorkommt / daß / nach ſo vieler auch langwieriger Arbeit und Unterſuchung derer gelehrteſten Männer in und auſſer Teutſchland / Dr. Burgemeiſter es wagen mögen / ſo was ſeltſames und ſonſt unerhörtes / wider die Hiſtorien der alten Zeiten / wider daraus geſchöpffte Sätze aller Publiciſten / wider vorhandene Gewonheiten Teutſchlandes / ja gantz Europæ, und / was das mehreſte iſt / wider hochverpönte Reichs-Grund-Geſetze und würckliche Ubung derſelben vorzunehmen / das iſt / **die Adeliche Ritterſchafft mit dem Reichs-Grafen-Stand in einen Saal zu ſetzen** / jener einen Rang zu geben / der ihr nicht gebühret / und einen Orth anzuweiſen / dahin ſie / vermöge ihres urſprünglichen Her- auch weitern Auffkommens / und weſentlichen Zuſtands / überhaupt gar nicht gehöret / da allezeit / wie des mehrern ausgeführet und dargethan werden ſoll / **das Schlacht-Feld** ſelbiger eigentlicher zugekommen / als **der Reichs-Regierungs-Saal.**

§. 4 Wie unterſchiedlich auch etwa / (a) nach denen unterſchiedenen Läufften und Abſätzen der Zeit / die Beſchaffenheit des Reichs-Grafen-Stands / an wenigern oder mehrern / weitſchweiffigern oder eingeſchräncktern Vorrechten / geweſen;
„ ſo bleibet es doch ein unwiderſprechlich warhaffter Satz / daß er / zu allen und
„ jeden Zeiten / an Würde und Prærogativ, Leuten / dergleichen die heutige Adeliche
„ Ritterſchafft iſt / trefflich vorgegangen / folglich mit ſolchen in denen Reichs-
„ Angelegenheiten niemals in einem Saale / als mit ſeines gleichen / geſeſſen hat / und kan man allen und jeden Trotz bieten / etwas anders mit Grund und Beſtand / (b) ohne unſtatthaffte Wort-Klauberey und ohne Blendwerck eines verworrenen Geſchwätzes / vor unpartheyiſchen Leuten darzuthun.

(a) Nach

(a) Nach denen unterſchiedenen Läufften ꝛc. Da bekannt/ und/ ſo bey Hiſtorien-Schreibern/ als Staats-Lehrern/ ausgemacht iſt/ daß die Kayſer und Könige des Reichs bald freyer/ bald eingeſchränckterer regieret/ mithin die Gewalt derer Fürſten und Grafen ſich bald kleiner/ bald gröſſer gefunden/ biß ſie endlich dermahlige hohe Lands-Obrigkeit erhalten/ und zum förmlichſten in Conſortium Regiminis Summi eingetretten.

(b) Ohne unſtatthaffte Wort-Klauberey ꝛc. Denn dergleichen ſtehet einem Rabulæ oder Zungen-Dreſcher beſſer an/ als einem Lehrer/ der von des Staats-Beſchaffenheit und ſeiner Glieder Gerechtſame etwas handeln will. Da/ wegen Wichtigkeit der Sachen/ eine ſonderbahr bedachtſame und verſtändige Aufrichtigkeit gebraucht werden ſoll. Und macht ſich derjenige für Verſtändigern allerdings zu einem Spott/ welcher ein oder ander zweydeutig Wörtchen auffangen/ ſich daran halten/ und daher Dinge behaupten wil/ ſo wider die Zuſammenhangung und würckliche Einrichtung der Hiſtorie und eines Staats lauffen/ indem man dißfalls ſonderlich nicht auf Gepräng und Geklang derer Worte/ ſondern auf das ſich in Würcklichkeit findende Weſen der Sachen zu ſehen hat/ wie die Publiciſten wohl erinnert/ und mit verſchiedenen Exempeln erläutert/ auch bewähret haben.

§. 5. Wollte man biß auf die Zeiten derer Römer zurück gehen/ ſo iſt aus ihren (a) noch vorhandenen Verzeichnüßen damahliger Reichs-Würden/ auch dahin gehörigen Geſetzen überflüſſig zu ſehen/ was für eine Hochachtung und vortreffliche Würde dem Namen derer Grafen anhängig geweſen/ und wie etwas Illuſtres oder Durchlauchtiges/ beſonderes Auffſehen Machendes/ auch vor andern Vollkommenes/ bey deſſen Ausdrückung verſtanden worden/ daß ſich (b) kein Ritter ſelbiger Zeit einkommen laſſen dürffen/ mit Perſonen des Grafen-Namens und Standes in einer Claſſe zu ſtehen.

(a) Noch vorhandenen Verzeichnüſſen ꝛc. Pancirolli Erläuterungen derer Dignitatum Imperii, und die Tituli Codicis tam Juſtinianæi, quam Theodoſiani zeigen deutlich/ wie bey dem Grafen-Nahmen eine Illuſtre, oder vortrefflich-anſehnlich und beſonders vollkommene Würde in denen darmit belegten Perſonen zu ſeyn erachtet worden/ da man ſie mit denen Ehren-Worten Illuſtrium (welcher Illuſtris-Titul inſonderheit in folgenden Fränckiſchen Zeiten dem Grafen-Stand geblieben/ ſiehe hier ad §. 6. lit. (b) im Ritterfeld ad Num. II. lit. (d)) Spectabilium, Perfectiſſimorum zu reſpectiren gehabt; deshalben auch die Käyſer Comitivam honorariam, ſive Codicillos honorarios (videatur Godofredus in h. t. Codicis Theodoſiani) d. i. unter andern auch einen Grafen-Brief denen gegeben/ welchen ſie ſonderbahre Gnade thun wollen/ und die doch ſonſt nicht würcklich in Grafen-Verrichtungen geſeſſen; woraus denn erhellet/ daß man ſchon dazumahl die Grafen-Würde/ als einen beſondern Hoch-Adelichen Ehren-Stand des Reichs angeſehen hat/ durch welchen die ſich darinnen befindende oder darinn erhobene Perſonen andern vorgezogen worden/ und iſt ja bekandt/ wie vor Alters bey denen Römern die beſeſſene hohe Aemter derer Vorfahren/ die Nachkommenſchafft Adelich gemacht. Sigonius de antiquo jure civium Romanorum Libro II. c. 20. p. m. 111. ſeqq.

(b.) Kein Ritter ſelbiger Zeit ꝛc. Denn die Ritterſchafft gab/ ob Sie gleich einen beſondern Ordinem ausmachte/ gar keinen/ ich geſchweige denn/ den hohen Grafen-Adel/ wie aus des Römiſchen Alterthums Hiſtorie mehr als bekannt iſt/ nach der man ſagen muß/ daß die Ritter/ doch noch mit groſſem Vorzuge/ als zu dem Kriege/ auf Unkoſten des gemeinen Weſens/ beſtellte Leute/ denen ähnlich geweſen/ in welcher Stelle die heutige Ritterſchafft gekommen ſeyn will: Da hingegen die hohen Beamten/ als Hertzoge und

Grafen den Platz derer Römiſchen Magiſtratuum Curulium in gewiſſer Maaße vertratten/ bey welchen und deren Nachkommen die Nobilität beſtund. Sigonius l. c. c. 3. &c.

§. 6. Zu denen Zeiten derer Merovinger-Francken hatten und (a) behielten ſie/ vor ſich und ihre Nachkommenſchafft, eben dieſen beſondern Rang und Vorzug/ und blieb alſo dem Grafen-Namen und Stand die einmahl ſelbigem angefügte Hochachtung/ ja ſie wurde nach und nach mehrers vergröſſert/ zu ſonderbahrer Diſtinction oder ausnehmender Würde darmit belegter Perſonen/ als wodurch ſie (b) in der Zahl und Verſammlung derer vornehmſten Fürſten gefunden/ mithin allen übrigen und nachfolgenden vor und entgegen geſetzet wurden. Unter denen Carolinger-Francken war es eben ſo/ auch ſonderlich anfänglich noch wol vortheilhaffter mit des Grafen-Standes Würde beſchaffen/ (c) indem Carolus Magnus die Hertzogliche Stellen auffgehoben/ und/ was dieſe gehabt/ denen Grafen anvertrauet/ die demnach um ſo viel deſto mehr bey Regierung des Reichs zu ſagen/ und/ als (d) die vornehmſte Fürſten nach dem geiſtlichen Stande/ ihr beſonders Collegium und von alle dem übrigen Volck gäntzlich auch ſorgfältig unterſchiedene Seſſion oder Verſammlung/ das iſt/ ihren eigenen andern verbotenen Saal gehabt/ auch/ der Zeit und in dieſer Maßen/ das Fürſtl. Collegium hauptſächlich ausgemacht haben.

(a.) Behielten ſie vor ſich und ihre Nachkommenſchafft eben dieſen beſondern Rang rc. Denn was iſt natürlich-wahrſcheinlicher/ ja gewiſſer/ als daß die Francken/ mit Annehmung des Grafen-Nahmens von denen Römern/ auch die ſolchem Nahmen anklebende Hochachtung derer darmit belegten Perſonen übernommen/ wie ſie ſonſten vieles von denen Römiſchen Gewohnheiten entlehnet/ da ſie ſelbige in denen Landen geſehen/ ſo ſonſt die Römer beſeſſen/ und nun in ihre/ derer Francken/ Gewalt kommen waren. Und kan wohl nichts vernünfftigers/ auch der alten Hiſtorie nichts gemäßers bejahet werden/ als wenn geſaget wird/ daß/ nach dem in (a.) und (b.) des vorhergehenden §. erinnerten/ die Nachkommen derer hochbetrauten Hertzoge und Grafen bey denen Francken u. ſ. w./ eben wegen derer Aemter ihrer Vorfahren/ die eigentlich ſogenannte Nobiles ausgemachet/ von derer Nobili Proſapia in denen alten Geſchichten ſo viel Redens iſt/ allwo auch mancherley Genealogien vorkommen/ in welchen ſich die Sipſchafft derer Grafen und Hertzoge darſtellet. Dieſes iſt um ſo viel deſto nachdrücklicher bewieſen/ da Dr. Burgemeiſter ſelbſt unten §. 9. (b.) (c.) (d.) bekennen muß/ daß an dieſem Nobiles-Titel die Vorfahren nunmehriger Adelſchafft erſt im XVten Seculo Theil genommen. Ergo kan ja vorher mit und unter dieſem Namen nichts als Fürſt- und Gräfl. Deſcendenz verſtanden worden ſeyn. Hieher gehören auch die merckwürdigen Worte des Ertz-Biſchoffens von Rheims/ Hincmari, der Epiſtol. II. cap. 37. ſchreibet: De his, quos tempore Domini Ludovici Imperatoris vidi, *Palatii Procuratores & Regni Præfectos*, neminem ſcio eſſe ſuperſtitem: Scio tamen *de illorum Nobilitate natos pro Patribus Filios* - - - - Ipſi vero procurent, ut non ſint moribus ac virtutibus - - - - degeneres, quatenus meritò *Patrum Loca & Officia ſuppleant &c.* d. i. Ich weiß Niemanden mehr von denen im Leben/ die zu Zeiten Kayſer Ludwigs/ des Frommen/ nehmlich/ Beſorger des Hofes und Vorſteher des Reichs (dahin er im vorigen auch die Grafen gezehlet) geweſen. Doch weiß ich/ daß aus dieſer ihrem Adel an der Väter ſtatt Söhne gebohren worden/ die Sorge zu tra-

gen

gen haben / daß ſie nicht aus dem Geſchlecht arten / ſondern die Stellen und Aemter ihrer Väter ſo bekleiden / daß man ſehe / es geſchehe / ihrem Verdienſte wegen / billig ꝛc.

(b) In der Zahl und Verſammlung derer vornehmſten Fürſten ꝛc. Davon iſt ein ohnverwerfliches Zeugnis die Uberſchrifft derer L. L. Alemanicarum, wenn es bey dem Goldaſto Antiquitat. Alamanicarum Tomo II. Parte I. p. 15. heiſſet: Incipit Lex Alemanorum, quæ Temporibus Chlotarii Regis, *una cum Principibus ſuis, id ſunt*, XXXIII. Epiſcopis, & XXXIII Ducibus, *& LXXII. Comitibus*, & cœtero Populo conſtituta. Zu Teutſch hieſſe es: Hier fängt das Geſetz der Allmänner an / welche zur Zeit des Königs Luthers (der aus dem Merovingiſchen Stamm geweſen / und im VI. und VII. Seculo regieret hat zugleich mit oder in Beyſeyn **deſſen Fürſten / das iſt /** mit 33. Biſchöffen / 33. Herzogen / 72. Grafen / und dem übrigen Volck gemachet und feſtgeſtellet worden. Der Schluß davon lautet l. c. pag. 34. dergeſtalt: Hoc decretum etiam apud Regem & Principes ejus, & apud cunctum populum Chriſtianum, qui infra Regnum Meruvungorum conſiſtit. Mabillon führt de Re diplomaticâ Libro VI. p. 489. ſqq. ein vom Pipino gehaltenes Placitum an / in welchem gedachter Pipinus alſo redet: Igitur, cum nos, in Dei nomine una cum *Optimatibus* vel Pontificibus, Apoſtolicis Patribus, ſeu & *illuſtribus viris*, Ducibus atque *Comitibus* (Confer von denen Grafen inſonderheit Caroli M. Capitulare de Ao. 779. allwo die Comites ausdrücklich Illuſtres Viri genennet) in Palatio noſtro ad univerſorum cauſas audiendas reſideremus; d. i. Wir mit denen Vornehmen des Reichs Biſchöfen / denen **Durchleuchtigen Männern / Hertzogen und Grafen** ꝛc. In Annalibus Reuberianis ad Annum 771. p 20. ſtehet: Carolus M. ad capiendum ex integro regnum venit Carbonacum villam, ibi - - - Sacerdotes, *Comites & Primates* invenit &c. Iſt denn hieraus nicht handgreifflich / daß dazumahl ſchon die Grafen in dem Saal Geiſt- und Weltlicher Fürſten geſeſſen / dieſer ihrem Collegio mit beygezehlet / und ſamt ſolchen / **dem übrigen Volcke** entgegen- ja vorgeſetzet worden? Darbey denn weiter keines Adels gedacht wird / weil die mit ſolchem Namen heut zu Tage belegte Würde noch nicht in der Welt war / ſondern / wer ſich unter und auſſer dem Grafen- und Herren-Stand weiter herab fand / mit zu dem gemeinen Volck der freyen Menſchen gehörte / bis die beſonders zum Kriegs-Weſen / durch geliehene Güter / gedingte Leute die Saam-Körnchen geworden / woraus endlich der heutige niedrige Adel groß gewachſen ꝛc. Was nachfolgende und neuere Zeiten anbelangt / ſchreibt Herr Ludwig (der ja denen Fürſten und Grafen / bey Erhebung ſeiner Ertz-Fürſten / gar nicht ſchmeicheln / ehender / doch vielleicht nur aus **allzugeſchäfftiger Ubereilung /** etwas zu nahe tretten wollen) in Erklärung der Goldenen-Bulle p. 44. 45. dieſes: „Zu Zeiten der Güldenen-Bulle befun-
„den ſich viele Grafen ſchon in einem andern Stand. Sie waren wie die neuen Fürſten /
„(unter dieſem Namen verſtehet Herr Ludwig alle Fürſten / auſſer ſeinen ſo genannten Ertz-
„Fürſten) von der Bottmäßigkeit der Provintz und des Hertzogs oder Ertz-Fürſten ausge-
„zogen und eximiret. Dannenhero gleich **denen Fürſten Reichs-unmittelbar:** Die
„Kayſer verliehen ihnen ſowohl / als denen neuen Fürſten / die hohe und niedere Regalien
„und Stücke der Landes-Hoheit: Sie ſprachen nicht mehr Amts halben / ſondern ihrer
„eigenen Lande wegen: **Sie ſchrieben ſich mit eben dem Recht / als die neue Für-**
„**ſten / von GOttes Gnaden:** mit eins / ſie waren nicht der Sache / ſondern nur
„dem Namen und Landes-Gröſſe halben von denen Fürſten unterſchieden. Dahero ſie ſich
„auch ſo viel / als die Fürſten ſelbſten / eingebildet und heraus genommen haben. Weil es
„ihnen um ein weniges zu thun geweſen / daß die Kayſer ihren Namen in gefürſtete Gra-
„fen oder Fürſten ſchlechterdings verändert. Dadurch ſie aber in der Gewalt und Hoheit
„ihrer Lande ſich nichts / als die bloſſe Courtoiſie und Titulatur verbeſſert haben. Wie

„auch etwa noch jetzo der Herr Graf von Hanau das Fürſten-Patent ſchon ſo lange bey „ſich getragen / ſelbiges aber nicht einmahl gebrauchen wollen / indem er wohl geſehen/ „daß er dadurch weder in ſeinen Landen / noch auf dem Creyß-Tage / das geringſte; „auf dem Reichs-Tag aber nur dieſes gewinnen würde: Daß Er aus dem erſten Grafen „der letzte Fürſt würde / und ſein eigenes Votum bekäme; Da ſonſten das Seinige zu der „Grafen Banck pflegte mit geſchlagen zu werden. Ja ich halte mit gutem Grund dafür / „daß / ſo bald ein Graf von der Landes-Hoheit ſeines Hertzogs eximiret und ausgezogen „worden / man ihn einen gefürſteten Grafen genennet habe / bis endlich die Kayſerliche „Cantzeley für ſolche Benennung Sporteln gefodert / und alſo dieſen Namen / ohne deren „Einwilligung / man ihnen nachgehends nimmer geben dürffen. Welche Warheit hier- „aus klar wird / weil ſich die Grafen von Holland bald Grafen / bald Fürſten / bald „Hertzoge in ihren Urkunden genennet: Als die wohl begriffen haben / daß ein Reichs „unmittelbarer mit allen hohen *Regalien* verſehener Graf aller dieſer Namen fähig „ſey. Und um dieſer Urſache Willen halte ich gar nicht dafür / daß die neue Fürſten „Grund gehabt hätten / die Reichs-Grafen in ihrer Verſammlung mit verächtlichen Au- „gen anzuſehen. Vielmehr bin ich der Meynung / die Grafen hätten ſo wenig nöthig ge- „habt / ihre Stimmen in den Hauffen einer oder mehrer Bäncke werffen zu laſſen; als „man auch dem neueſten und allerkleinſten Fürſten / der offt weniger Land als ein Reichs- „Graf hat / deßwegen ſein Votum ſingulare ſtreitig zu machen / ſich unterſtehet. Ab- „ſonderlich da auch noch jetzo auf Creyß-Tagen jedes Grafen ſeine Stimme ein- „zeln / und ſo wohl / als des gröſten Fürſten ſeine / gerechnet und gezehlet zu „werden pfleget: Da der Unterſchied *inter Curiata & Civilia ſingularia Vota* niemals „eingeführet worden iſt. 2c.

(c) In dem Carolus M. die Hertzogliche Stellen aufgehoben 2c. Weil er nemlich fürchten muſte / es möchten ſonſten die Hertzoge das gegen ſein Haus üben lernen / was ſeine Vorfahren / als zu mächtig gewordene Hertzoge / dem Merovingiſchen / mit deſſen Verdringung vom Throne / gethan / deßwegen er / was die Hertzogen beſeſſen / nun unter die Grafen vertheilte / die alſo ein mehrers bekamen / als ſie ſonſt gehabt / obgleich unter mehrere Perſonen ausgeſpendet / damit ihm keine etwa gefährlich fiele / und iſt leicht zu erachten / wie gefliſſen der Grafen-Stand geweſen ſeyn wird / ſich ſo wenig / als nur möglich / von dem einmahl erlangten wieder entziehen zu laſſen / da hernach Hertzoge wiederum aufgekommen. Ein greulicher Fehltritt Dr. Burgemeiſters iſt es / daß er / ſonderlich was die Zeiten Caroli M. ſelbſt betrifft / dieſe klare und von denen damahligen Geſchicht-Schreibern ſo deutlich bejahete Sache / Grafen und Ritter-Saal Sect. VI. No. I. ſqq. p 48. ſq. läugnen will; Schändlich / daß er falſche Allegata hierbey brauchet / da weder Coccejus, noch Schilter die durch Carolum M. geſchehene Aufhebung derer Hertzogthümer verneinen / ſondern ausdrücklich bejahen / wie dißfalls getroſt und freymüthig auf die von Dr. Burgemeiſter ſelbſt angezogene Orte provociret wird: Lächerlich / daß er mit dem / was nach Carolo M. geſchehen iſt / die unter dieſem vorgegangene Dinge beweiſen will. Der zur Hülffe genommene Pfeffinger erhärtet wohl / aber nicht in dem von Dr. Burgemeiſtern angezogenen Orte; ſondern Tom. II. p. 48. ſqq. daß der Name derer Hertzoge unter Carolo M. gefunden wird; haben ſie aber auch die ſonſt gewöhnliche Gewalt und das vorige Weſen gehabt? Dieſes kan nicht ſtehen / wo nicht anders die deutliche Zeugniſſe daſiger Zeit Lügen geſtrafft werden wollen / und iſt dem ſcheinenden Wiederſpruch leicht durch den Unterſcheid des **Ehren-Namens** und **thätlichen Weſens** abzuhelffen. Jener iſt aus voriger Gewohnheit unter denen Leuten noch geblieben / da dieſes abgeſchaffet worden / ſo weit und auf die Art / als wie man im vorhergehenden gemeldet; und mag darbey wohl die Gewohnheit aufkommen ſeyn / den Namen Graf und Hertzog / Comes und Dux von einerley

nerley und eben denſelbigen Perſonen zu gebrauchen / auch ſie bald mit dieſem / bald mit jenem zu belegen / davon Pfeffinger ad Vitriarium Tomo II. p. 88. a ſqq. genugſame Exempel und Beweißthümer beygebracht.

(d) Die vornehmſten Fürſten / nach denen geiſtlichen = = Das Fürſtliche Collegium hauptſächlich ausgemacht haben ꝛc. Ein Zeugnis kan hier ſtatt aller ſeyn / die man ſonſten anzuführen hätte / welches um ſo viel deſto wichtiger und gültiger ſeyn muß / weil es von einem Manne abgelegt worden / der mit im Reichs-Rath als ein Glied ſelbiger Zeit geſeſſen / und es aus denen Reichs-Hof-Acten Caroli M. gezogen hat. Dieſes iſt Hincmarus, im 9. Seculo, zu Zeiten Caroli Calvi, Ertz-Biſchoff zu Rheins in Champaigne, der in ſeiner dritten Epiſtel 1. Capitul verſichert / er habe denen Kirchen- Hof- und Reichs-Geſchäften ſelbſt beygewohnet (Negotiis Eccleſiaſticis & Palatinis, quando in amplitudine & unitate Regni proſperè agebantur, interfui) und aus Graf Adelhards / eines Blut-Verwandtens Caroli M. ſeinem Buche de Ordine Palatii, von der Hof- und Reichs-Ordnung gezogen / was er nicht alles ſelbſt geſehen / und ſchreibet unter andern / cap. 34. 35. alſo: Sed nec illud prætermittendum, quomodo (in Placitis generalioribus & ſpecialioribus ſive arctioribus) ſi tempus ſerenum, erat extra, ſin autem, intra diverſa loca *diſtincta* erant, ubi & hi (Proceres) abundanter ſegregati ſemotim, & cætera multitudo ſeparatim reſidere potuiſſent, prius tamen cæteræ inferiores Perſonæ intereſſe minimè potuiſſent. Quæ utraque tamen Seniorum ſuſceptacula ſic in duobus diviſa erant, ut primo omnes Epiſcopi, Abbates vel hujusmodi honorificentiores Clerici absque ulla Laicorum Commixtione congregarentur: Similiter *Comites vel hujusmodi Principes* ſibimet honoroficabiliter a cætera multitudine primo mane ſegregarentur, quousque tempus, ſive præſente ſive abſente Rege, occurreret, & tunc prædicti Seniores more ſolito Clerici ad ſuam, Laici verò ad ſuam conſtitutam Curiam, ſubſelliis ſimiliter honorificabiliter præparatis, convocarentur, qui cum ſeparati à cæteris eſſent, in eorum manebat poteſtate, quando ſimul, vel quando ſeparatim reſiderent &c. das iſt: Den Sinn kurtz zu faſſen. In engern oder allgemeinen Reichs-Zuſammenkünfften hätten die Vornehmen oder Groſſen des Reichs ihre eigene von der übrigen Menge abgeſonderte Zuſammenkunffts-Oerter / entweder unter freyen Himmel oder in gewiſſen Sälen / zu ihrem eigenen Uberlegen gehabt / darbey niemand derer übrigen niedrigern Perſonen kommen dürffen. Und zwar hätten die Seniores oder Herren / weiter die Biſchöffe / Aebte und andere gleichmäßige ehrwürdigere Clerici ihren eigenen Ort gehabt; wie gleichergeſtalt die Grafen und andere Fürſten ſolcher Art / auf eine ihrer Ehr und Würde anſtändige Art und Weiſe / von andern abgeſondert / ſich bey früher Tags-Zeit bey einander gefüget / und weiter in ihre Säle zur Seſſion auf Ehren- und Stands-mäßige Bäncke begeben / da es denn in jedes Theils Ermeſſen und Gutbefinden geſtanden / wenn ſie mit andern zuſammen kommen / oder jemand zu ſich ruffen laſſen wollen / ꝛc. Hieraus erhellet die Würde damahliger Grafen / die mit dem Fürſten-Namen beleget werden; Man ſiehet / wie ſie von der übrigen Menge abgeſchieden ihren beſondern Fürſten-Saal gehabt / darinnen / ohne Beytritt Geringerer / deliberiret / bis ihnen gefallen / da man nach heutigem Stylo reden wolte / der Re- und Cor-Relation halber mit andern zuſammen zu tretten / oder die geringere herbey ruffen zu laſſen ꝛc.

§. 7. Die Diplomata, oder vorhandene öffentlich-feyerliche Briefe und Urkunden derer folgenden Jahrhunderte / legen nach der Reihe an den Tag / mit was für beſtändiger Auffmerckſamkeit / (a) man den beſondern Orth und die andern nachgeſetzten vorgehende Stelle des Grafen-Standes heiliglich zu wahren getrachtet /

alſo

alſo in denen Unterſchrifften namentlich ausgedrucket / wo von ihnen zu reden angefangen worden / und wenn hierauf geringere genennet worden / vor dieſer ihrer Namen die Anzeige des niedrigen Standes geſetzet / damit ja alles ſeine Schrancken haben / und nicht in den abgeſonderten Grafen-Saal andere mit einlauffen möchten. Uber dieſes reden die Hiſtorien und deren Inhalt mit vollem Halſe / auch in und mit denen merckwürdigſten Begebenheiten ſelbſt / von was Macht und vordringenden Anſehen der Grafen-Stand nach derer Carolinger-Zeiten unter Sächſiſchen / Schwäbiſchen und untermiſchten Käyſern geweſen / indem (b) derſelbige unter ihren Ahnen oder Verwandten gefunden und erzehlet wird / was er gegen Gewaltigere / ſich zu erhalten / gethan / und wie er (c) aus ſeinem Mittel Monarchen gegeben hat / wodurch das Reich unterſtützet und vor dem gäntzlichen Zerfall bewahret worden; gegen welcherley Vorzüge ja ein bloſſer unmittelbahrer oder mittelbahrer Edelmann erröthen muß / wenn ihm nur der Gedancken einkommen wollte / ſeines Gleichen dem Reichs-Grafen-Stand gleich zumachen.

(a) Man den beſondern Ort ꝛc. Hiervon wollen wir nur einige Zeugnüße derer Jahrhundert anſehen / ſo nach derer Carolinger Zeiten gelauffen / in welchen die Ehren-Cloſſen / bey Unterſchreibung der Zeugen / ſich wohlbedürfftig in acht genommen / darſtellen.

Anno 1053. Dedo Marchio & Fratres ejus Gero & Temo, *Comites* de Brene: de *Liberis Hominibus*: Rudolfus de Goſtolice &c. *Miniſteriales. &c.*

Anno 1093. Teſtes ſunt - - - - *Comites*: Henricus, Sigifridus, Cuno, Erpf, Ervvine; *Liberi Homines*: Ludolfus, Godofredus, Geroldus, Wiboldus &c. *Miniſteriales*: Rudolfus, Ludolfus, Sactolfus &c.

Anno 1132. Hujus rei teſtes ſunt: Wilhelm Præneſtinus *Epiſcopus* - - - - : De *Principibus* Dux Waleramus, Dux Simon, *Comes* Adolphus de Los, Gosvving de Falcomonte (von Falckenberg) - - - - *de Fatribus Eccleſiæ*: Johannes Decanus - - - - *de Miniſtris* Godofridus, Chriſtianus, Waltherus &c.

Anno 1162. Subſcriptorum Teſtium aſtipulatione confirmo - - - *Comitum*: Henrici Advocati & filii ſui Bernhardi; Sifridi, Comitis de Blanckenbourg &c. *Nobilium*: Luithardi de Meners, Luidolphi de Waldenroth, Gunzelini de Hagen; Hermanni de Luichovve; Hugoldi de Hirmannesburg; Gerlachi & Filii ſui de Wege &c. *Miniſterialium*: Henrici de Wida; Liepoldi de Hirtzberg.

Anno 1202. Teſtes: Bruno Præpoſitus - - - *Laica Perſona & Nobiles*: Everhardus Comes de Sayna Henricus, Comes Junior, Godofredus Comes de Spanheim - - - *item Miniſteriales Comitis de Sayna*; Arnoldus *Burggravius*, Gilbertus, *Pincerna* &c. - - - item *Domini & Miniſteriales* (horum ſcilicet Dominorum) *de Iſenburg* Gerlacus & Filius ejus Gerlacus, Henricus & Frater ejus Gerhardus, Henricus *Burggravius*, ſcilicet Iſenburgenſium Dominorum &c.

Dr. Burgemeiſter erſparet ſelbſt einem die Mühe / ein mehrers beyzubringen / weil vieles dergleichen Grafen und Ritter-Saal III. Sect. 43. p. 465. ſeqq. umſtändlich zu ſehen. Man überläſſet aber jedem Geſcheuten das Urtheil / ob mehrgedachter Dr. Burgemeiſter ſani Judicii geweſen / da Er gleichwol folgern wollen: Die Reichs- und Landſäßige Ritterſchafft habe mit denen Reichs-Grafen einen Adel gleicher Art / und ſey zwiſchen

beyden

beyden / was den Adel anbelangt / nur ein Unterſcheid des Grades. Wie ohnverſchämt / und ungereimt ſolches ſey / ergiebt ſich von ſelbſt / und erhellet aus mehr vorgekommenen und vorkommenden.

(b) Derſelbige unter ihren Ahnen und Verwandten ꝛc. Was die Ahnen anbelangt / ſo war / derer Carolinger und ihrer Abſtammung von Grafen zu geſchweigen / *Conradus* der I. ein Sohn *Conradi* des **Grafens in Francken / Heſſen und Wetterau**; Henricus Auceps, ein Enckel Ludolfi des Grafens in Sachſen / Stiffters vom Cloſter Gandersheim / welchergeſtalt Otto I. II. III. Henricus II. Nachkommen eines Sächſiſchen Grafens; Conradus II. ein Sohn Adelheyds / Gräfin von Metz / welche Gräfin alſo eine Anfrau Henrici III. IV. V. wie auch Conradi III. als eines Enckels Henrici IV. geweſen; Lotharius ein Sohn Gebhardi Grafens von Supplinburg / Fridericus I. oder Barbaroſſa, ein Sohn Graf Friedrichs von Weiblingen auch Hohen-Stauffen / und Himmeltruds / Gräfin von Helffenſtein. Summa: Man muß geſtehen / daß die Regierer des teutſchen Reichs ihren Urſprung aus Reichs-Gräfl. Geſchlecht genommen / und dieſes / in ſo weit / die Ehre hat / Häupter geſamten Mit-Gliedern und Unterthanen dieſes mächtigen und allerberühmteſten Staats-Cörpers gegeben zu haben.

Was übrige Verwandtſchafft betrifft / iſt ſelbige / zum Theil / aus bißher erzehlter An- und Abkunfft derer Kayſer und weiter aus ihrer und derer ihren Vermählung mit Perſonen Gräfl. Stands zu erkennen / davon nur noch etwas beyzubringen / um nicht zu weitläufftig mit einem mehrern zu fallen.

Carolus M. hatte zur dritten Gemahlin Fuſtradam, Graf Rathulffs Tochter.

Ludovicus Pius hatte zur erſten Gemahlin Irmengard, des Grafens und Hertzogs Nigranni Tochter ꝛc. zur zweyten aber Judit, Graf Welfels zu Weingarten Tochter.

Lotharius I Irmengard, eines Grafen Hugonis Tochter.

Ludovicus II. Angilbergam Ethiconis, Grafens von Altorf Tochter.

Carl der Kahle / zur erſten Gemahlin Hermentraud, Graf Ottonis von Orleans Tochter; zur 2ten Richildin, Graf Bovonis von Ardennen Tochter.

Ludvvig der Stammler / zur erſten Ansgarden, Graf Hardines Tochter.

Carl der Dicke / zur erſten / Grafen Erchangers Tochter / unbekandten Nahmens.

Conradus I Kunigunden, Grafen Erchangers in Schwaben Tochter.

Heinrich I. der Finckler / zur erſten / Hatburgen / Graf Erwins zu Altenburg und Merſeburg Tochter; zur andern Mathilden / Dietrichs / Grafens von Ringelheim Tochter.

Heinrich II. oder der Heilige / Kunigunden, Graf Siegfrieds von Lützelburg oder am Rhein Tochter.

Lotharius II. Richenſen / Graf Heinrichs des Dritten in Nordheim Tochter.

Friedrich, der Rothbart / Beatrix, Reinholds / Grafens von Burgund Tochter.

Rudolf I. von Habſpurg / Uhr-Vatter glorwürdigſt-Oeſterreichiſchen Hauſes / Annen, Burckhards / Grafens von Hochberg Tochter.

Adolf von Naſſau / Imaginam, Herrn Gerlachs von Limpurg an der Lahn Tochter.

Albertus I. Eliſabeth / Meinhards / Grafens von Tyrol Tochter.

Ludwig der Bayer / erſtlich eines ungenannten Grafens / letztlich Margarethen / Wilhelms / Grafen von Holland Tochter.

Siegesmund / Graf Heermanns von Citty Tochter.

Solten dieſe Vermählungen ſo vieler Kayſer hintereinander mit Gräfl. Töchtern nicht zu dem allerhelleſten Zeugniß dienen / in was für ausnehmender Würdig- und Achtbarkeit der Grafen-Stand beſtändig geweſen? Da man ſich nicht der Kürtze befließe / könte man ebenfalls leicht zeigen / wie Kayſer dem Grafen-Stande ihre Printzeßinne nicht verſaget / und welcherley genaue Verwandſchafft zwiſchen Fürſt- und Gräfl. Häuſern durch alle Jahrhunderte

geweſen ſey. Ohnangeführt ſoll hier nicht bleiben / was der geſamter gelehrten Welt ſowohl / als bey Kayſerl. und Reichs-Cammer-Gericht bekandte und berühmte Herr von Ludolf hieher gehöriges angemercket / daß eine Gräfin keiner Stands-Erhöhung brauche / wenn ſie einen Fürſten oder Hertzog heurathete / ſondern gleich ſofort / vermög ihres hohen Adels / mit ihrem Gemahl gleicher Würden zu ſeyn erachtet würde / und gleiches Tituls fähig ſey. Da im Gegentheil ein gemein Adeliches Frauenzimmer der Erhöhung im höhern Stand brauchte / wenn ſie ein würdiges Gemahl eines Herrn aus dem Mittel Fürſtlichen Standes ſeyn ſolte. Seine eigene dieſes beſagende Worte findet man in deſſelbigen Tractatu Nomico-Politico, de Jure Fœminarum Illuſtrium §. 8. 9. pag. 20. ſeq. Dieſes Innhalts: Non opus ergo collatione nova dignitatis, ſi Uxor Comes, vel quæ dignitatis fruitur paritate, matrimonio jungatur Principi. Tranſibit hæc in ordinem Principum, Fœminarum virtute *majoris ſive Regalis, quam jam habebat, dignitatis*, retinebit eam Vidua. Was er zu mehrerer Erläuterung deſſen vorbringt / beſteht in folgenden: Eyben de Tit. Nobilis, §. 7. Chr. Wilh. Eyben de ſtylo Curiæ §. XI. Hinc ſtylus Curiarum: der Durchlauchtigen Fürſtin / Frauen N. vermählter Hertzogin zu N. gebohrne Gräfin zu N. Exempla recentiora paſſim ſunt obvia, antiquiora ex Genealogicis ſcriptoribus peti poſſunt. Confer Myleri Gamologiam cap. 9. §. 1. Im neundten Paragrapho findet ſich l. c. dieſes: Diverſum erit dicendum, ſi Princeps Comesve Nobilem inferioris gradus duxerit, quia hic de acquiſitione ſuperioris nobilitatis foret quæſtio. Exempla recentiſſima petiti & impetrati eo caſu altioris nobilitatis gradus ab Imperatore, dubium omne removent: Und in Anmerckungen dieſes: Ducis Saxoniæ Jo. Adolphi Weiſenfels. Uxor Nob. de Bunau. Ducis Sax. Alberti Coburgici Uxor. Nob. de Kimpinsky. Georgii Wilhelmi Ducis Br. Lun. Uxor. Eleonora Desmiers. Lebrechti Principis Anhaltini Uxor Bernhardina Jacobina de Wede principalem dignitatem ab Imperatore obtinuere. Nullum verò, quod ſciam, exemplum datur, quod Comitis Filia, nupta Principi, Princeps fuerit ab Imperatore creata.

(c) Aus ſeinem Mittel Monarchen gegeben ꝛc. Noch vor dem Interregno, Grafen Wilhelm von Holland / nach demſelbigen / als erſten Wiederherſteller des zu gäntzlichen Untergang ſchwanckenden Reichs / Rudolfen / Grafen von Habſpurg / deſſen Nachkommenſchafft GOtt biß ans Ende der Welt vermehren wolle! Zwiſchen Regenten aus ſelbiger / Adolfen, Grafen von Naſſau; Günthern / Grafen von Schwartzburg / Heinrichen, Grafen von Lützelburg / deſſen Enckel Carolus IV. Die Uhrenckel Wenceslaus und Sigismundus geweſen. Bey welcher der Sachen Bewandtniß man nicht wohl begreiffen mag / wie ſich Dr. Burgemeiſter ſo weit vergeſſen können / von dem Reichs-Grafen-Stand hin und wieder ſo verächtlich / ja faſt ſpöttlich / auch in Anſehung derer Zeiten zu reden / da ſolcher Stand aus ſeinem Geblüt und Mittel die höchſten Häupter der Welt dargereichet.

§. 8. Obgleich ſo nach / als vor der ſo langen Verledigung des Käyſerlichen Throns / im XIII. und folgenden Jahrhunderten / (a) der nunmehr ſo genannte Reichs-Adel / nebſt einigen höhern ziemlichen Theils / ſeine Fauſt manchmal mehr zu Verwirrung und Befehdung / als zu Erhaltung des Vaterlandes und zu Schirmung ſeiner Einwohner / mißbräuchlich angewendet / und hierbey auch (b) verſchiedenen Gliedern des Reichs Fürſten- und Grafen-Standes allerhand Verdruß zugefüget / und folglich einige dieſerley hohen Standes veranlaſſet hat / (c) ſich mit andern wohlmeinendern des nachgeſetzten Adels in Schirm-Bündnüße einzulaſſen; (d) iſt doch ſo des Reichs Grafen- als Fürſten-Standes ausnehmende Würde deßhalben nicht verdunckelt; ſondern im Kayſerl. Hauſe auch andern

dern Hochfürſtl. Geſchlechtern erhalten / und (c) mit unter deren Ehren-Tituln/ ſo damals als hernach / in ihrem Glantze fortgeführet/ auch vollends ſo weit verherrlichet worden / daß ſie endlich / wie andern höhern Ständen / die der Majeſtät gleichende hohe Landes-Obrigkeit zum bündigſten verſichert erhalten hat / wie bald mehrers zu gedencken ſeyn wird.

(a) Der nunmehro ſo genannte Reichs-Adel ꝛc. Dieſes geſtehet Dr. Burgemeiſter ſelbſt/ Grafen- und Ritter-Saal I. Sect. I. Num. 49. p. 12.

(b) Verſchiedenen Gliedern des Reichs-Fürſten- und Grafen-Stands allerhand Verdruß zugefüget ꝛc. Deſſen Beweißthum bringet Dr. Burgemeiſter ſelber bey in bedencklichen Exempeln / Ritter-Saal I. Sect. XI. Num. 4. 5. 6. p. 66. 67.

(c) Sich mit andern wohlmeinendern des nachgeſetzten Adels ꝛc. Siehe auch hiervon den die Sache zuſtehenden Dr. Burgemeiſter I. Sect. XI. Num. 9. ſeqq. p. 67. ſeqq.

(d) Iſt doch ſo des Reichs-Grafen- als Fürſten-Stands ausnehmende Würde dadurch nicht verdunckelt ꝛc. Daß dergleichen Würde durch Bündniße mit niedrigen nicht geſchmälert werde / wiſſen ja wohl die gemeinſte Leute / und wenn dannenhero eine Gleichheit zwiſchen denen Verbundenen entſtünde / müſte Dr. Burgemeiſter ſeine Ritterſchafft auch denen Fürſten pariſiciren/ dergleichen ja in ſeiner l. c. angeführten Verbündnis wieder die Schlegler und andere in damahligen und folgenden Zeiten geweſen. Was aber zu viel beweiſet / das beweiſet gar nichts / nach der bekannten und wohlbegründeten Regel derer Logicorum. Solte Dr. Burgemeiſters Folge gelten / daß des nunmehrigen Adels ehemahlige genaue Verbündnis mit denen Grafen eine Gleichheit beyderſeits Theile eingeführet / ſo müſte ſolcher Adel / wie gedacht / nicht nur denen Fürſten / ſondern ſo gar Chur-Fürſten / Königen / Kayſern gleich ſeyn / als dergleichen ſich in die aus der Geſellſchafft des Georgen-Schilds entſtandene Schwäbiſche Bündnis begeben. Siehe Dattium à Capite IX. usque ad XXIII. utrinque incluſivè, allwo das gemeldete/ und noch überflüſſig dieſes erhellet / wie wohlbedächtlich in der Titulatur u. ſ. w. auch derer Grafen und Herren Vorzug vor Ritter und Knechten beobachtet worden. Z. E. von Grafen und Herrn das Wir / von denen Rittern und Knechten / wann ſie gleich Hauptleute des Bunds waren nur das Ich (l. c. c. 8 p. 285. a. Ich Ytel Hans von Bodmann / der Zeit als ein Hauptmann ꝛc. Wir Görg / Graf von Werdenberg / Wir Johannes / Graf zu Sonnenberg / Wir Albrecht / Herr zu Limburg; Wir Ludwig / Graf zu Helfenſtein ꝛc.) gebrauchet ; und / da Fürſten und Stände an den Bund geſchrieben / ſo ſorgfältig denen Grafen das Wohlgebohrnen / denen freyen Herrn das Edel / denen Rittern und Knechten das Streng und Feſt / l. c. p. 292. a. b. denen Reichs-Städten / Ehrſam und Weyſe l. c. p. 307. gegeben / mithin jedes Rang gewahret und erkennet worden ꝛc.

Die nachfolgende Zeiten haben den Vorzug derer Grafen und Herrn auch erkennet / ſonderlich wann dieſe ſich mit niedrigern in Bündnis eingelaſſen / davon ein wichtiges Exempel in der Verein zu ſehen / welche Anno 1495. zwiſchen einigen Grafen und der Burg Friedberg gemacht / da zu Anfang und Ende der wichtige Unterſchied zwiſchen jenen und dieſen / nicht nur in Worten / ſondern auch deren Stelle zum ehrerbietig- und ſorgfältigſten in acht genommen worden / da es heiſſet und ſtehet zu Anfange : Wier dieſe nachbenahmte Grafen und Herren mit Namen Adolph und Philipps / Grafen zu Hanau ꝛc.

Und (hier fängt ein neuer Abſatz an / weil die Ritterſchafft für unziemlich gehalten / mit Grafen und Herren in einer Zeilen fortzuſchreiben) Wir Burggrafen / Baumeiſter / Burgmanne / und Gemeine von der Ritterſchafft derer Schloße Friedberg / Geilnhauſen ꝛc.

Bey der Unterſchrifft iſt wieder merckwürdig / wenn man lieſet: Und des allen zu wahrem Ur-

kundt haben wir Grafen und Herren obgenannt unſer jeglicher ſein eigen Inſiegel unten an dieſen Brief thun hencken; und wir Burggraven Uns alle und jeglichen beſonder bey der obgenannten / **Unſer gnädigen Herrn** / Inſiegel auch wiſſentlich an dieſen Brief gehangen ꝛc.

(•) Mit unter deren Ehren-Titeln = = = in ihrem Glantze fortgeführet ꝛc. Bekandt genug iſts / daß Kayſer / Könige / Churfürſten und Fürſten ſich nicht ſchämen / in ihren Ehren-Titeln den Grafen- wie Herren-Namen ſchlechthin / oder mit einem Bey-Wort gefürſteter-Land-Marck ꝛc. zu ſetzen; wer hat aber erfahren / daß ſie von eines Edelmanns an ſie gefallenem Gute ſich geſchrieben? z. E. In jetzt ungemein höchſt-löblichſt regierender Kayſerl. Majeſtät Titulatur, zu Anfang dero Capitulation, lieſet man: Wir Carl der Sechſte von GOttes Gnaden / erwählter Römiſcher König / allzeit Mehrer des Reichs / Ertz-Hertzog zu Oeſterreich / König in Hiſpanien / beeder Sicilien und Hieruſalem / wie auch zu Hungarn und Böheim / Hertzog zu Burgund und Braband / **Graf zu Habſpurg / zu Flandern / zu Tyrol** ꝛc. Die Capitulation Dero glorwürdigſten Vorfahrens am Reich / Joſephi, nennet dieſen in der Titulatur unter andern auch **Grafen** zu Habſpurg / Tyrol und Görtz ꝛc. Wo die Titulatur noch völliger (ſiehe Franckenbergs Europäiſchen Herold Erſten Theil p. m. 135. a.) findet ſich unter Kayſ. Majeſtät Ehren-Tituln auch dieſes: **Marggraf** des Heil. Römiſchen Reichs zu Burgau in Mähren / Ober- und Nieder-Laußnitz / gefürſteter **Graf** zu Habſpurg / Tyrol / Pfirdt / Kyburg / Görtz / **Landgraf** in Elſaß / **Herr** auf der Windiſchen Marck zu Portenau und zu Salins ꝛc. Schreibt ſich nicht der **König in Dännemarck Graf** zu Oldenburg und Delmenhorſt? Der **König in Polen und Churfürſt zu Sachſen** / **Landgraf** in Thüringen / **Marggraf** zu Meißen / **Burggraf** zu Magdeburg / **Graf** zu der Marck / Ravensberg und Barby / **Herr** zu Ravenſtein? **Der König in Preuſſen und Churfürſt zu Brandenburg** / **Burggraf** zu Nürnberg / **Graf** zu Hohenzollern / Marck / Ravensberg / Lingen ꝛc. **Herr** zu Ravenſtein / Lauenburg / Bütow / Arlay / Breda ꝛc.? **Chur-Pfaltz** / **Graf** zu Veldentz / Sponheim / der Marck ꝛc. **Herr** zu Ravenſtein ꝛc.? Churfürſt zu **Hannover** / ſamt **Braunſchweig-Lüneburgiſ. Häuſe** / **Grafen** zu Hayn und Dipholt. Das **Fürſtl. Sächſ. Erneſtiniſche Haus** / **Landgrafen** in Thüringen / **Marggrafen** zu Meißen / gefürſtete **Grafen** zu Henneberg / **Grafen** zu der Marck und Ravensberg / **Herren** zu Ravenſtein? Das **Marggräfflich-Brandenburgiſche Hauß** / **Burggrafen** zu Nürnberg / **Grafen** von Hohenzollern / u. ſ. f.? Sind nicht Hochfürſtliche Häuſer / die ihren Haupt-Ehren-Titul von dem Haupt-Wort **Graf** / mit einem Beyſatz / herführen / als die Land-Grafen von Heſſen / die Marggrafen von Baden / u. ſ. w.? Kayſers Rudolphi I. Söhne Albertus und Hartmannus wurden annoch Grafen ſchlechthin genennet / da ihr Vatter ſchon Kayſer war / und hat Lünig in Spicilegii Eccleſiaſtici parte II eine Urkund des Biſchoffs von Paßau / wegen Belehnung derer Hertzoge von Oeſterreich de Anno 1277. beygebracht / in welchem es p. 790. a heiſſet: Teſtes ſunt - - - Illuſtris Albertus Dux Saxoniæ, *Albertus & Hartmannus Filii Domini noſtri, Comites de Habsburg &c.* Der alte Spangenberg hat bisher erinnertes / ſchon zu ſeiner Zeit / als einen Beweiß und Merckmahl von beſonderer Prærogativ des Grafen-Standes angeſehen / und im erſten Theil ſeines Adel-Spiegels c. 16. fol. m. 305. a geſchrieben. „ Etliche Fürſten ſcheuen ſich nicht / derer Grafſchafften in ihren „ Tituln zu gedencken; wie denn die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich ſich Grafen zu Habs„ burg / Flandern / Tyrol / Pfirt / Kyburg und Görtz; Die Hertzoge zu Pommern Gra„ fen zu Gutzkow / die zu Mecklenburg Grafen zu Schwerin / die Hertzogen zu Bayern „ Grafen zu Veldentz / die von Würtemberg Grafen zu Mompelgard / die zu Holſtein „ Grafen zu Oldenburg und Delmenhorſt / die Land-Grafen zu Heſſen Grafen zu Dietz /

„ Catzen-

„ Catzenellenbogen / Nidda ꝛc. Obgleich dermahlen denen Marg-und Land-auch Burggrafen reſpectivè ihre prærogativ vor denen ſchlechthin ohne Zuſatz genannten Grafen allerdings ehrerbietig zu laſſen iſt; ſo haben doch Ludwig über die güldene Bulle p. 123. und der Autor des Schediaſmatis im erſten Theil Spicilegii Secularis zum Reichs-Archiv p. 15. a. angemercket / daß der Name Graf eine Haupt-Art ſey / unter denen die ſonderbaren mit Zuſatz und ohne Zuſatz ausgeſprochene Art derer Marg-Land-Burggrafen und Grafen / in ihrer Art und Maaſe / enthalten ſind; und dannenhero vor dem zum Theil ein ſo groſſer Unterſchied zwiſchen Grafen ohne Beyſatz / und denen mit dem Beyſatz: Marg-Land-Burggrafen ꝛc. eben nicht ſo groß geweſen / als die ſich alle in dem Grafen-Stand gefunden. Hieher gehöret das Decretum Rudolphi I. ſo in Leibnizii Codice Juris Gentium Diplomatico, das XV. in der Ordnung des Prodromi iſt / und in welchem gedachter Kayſer ſaget: „ Licet Comitatum & Marchionatum Provinciæ (*intendentes hæc duo Nomina ſcilicet Co-„ mitatum & Marchionatum eſſe Synonyma, & unum non diverſa ſupponere*) ac Comitatum „ Forkalker - - - concedamus &c. d. i. Wir halten dafür / daß Grafſchafft und Marggrafthum einerley bedeute ꝛc. Auch noch zu Zeiten der goldenen Bulle / da man ſonderlich jedem Stande des Reichs das Seine verſichern wollen / finden ſich Diplomata, aus welchen erhellet / daß z. E. Land-und Burggrafen mit zu der Haupt-Claſſe derer Grafen überhaupt gezehlet geworden. In Goldaſti Appendice Documentorum ad Tomum I. Commentariorum de Regni Bohemiæ Juribus n. 34. p. * 58. b. ſtehet in Caroli IV. Confirmatione de Ao. 1348. Privilegii Friderici II. folgendes: Hujus rei Teſtes ſunt - - Rudolphus Senior Dux Saxoniæ & Fridericus de Beck. *Duces*: Johannes *Burggravius* Nurembergenſis, Ulricus, *Landgravius* de Luickenberg, Fridericus de Orlamunda, Ulricus de Helfenſtein & Rudolphus de Werthheim, *Comites*: Petrus de Hevvy, Crafto de Hohenloch, Godfridus de Pruneck, Everhardus de Walrſee, Egolf de Friberus Romani Regni præfati *Principes* & *Barones* &c. l. c. Tomo II. in Beylagen No. 37. p. 232. wird dieſes Teutſch gefunden / in Caroli IV. Beſtättigung Böhmiſcher Privilegien de Anno 1355. Zeugen dieſer Dinge ſind dieſe: Der Hochwürdige - - - Biſchoff. Die Durchlauchtige Johann Marggraf von Montisferrat, Stephanus Pfaltzgraf bey Rhein und Hertzog in Bayern; Nicolaus der Hertzog von Troppau / Otto von Braunſchweig / Boleck von Falckenberg / Hertzoge: Und die Hoch-und Wohlgebohrne Johannes Burggraf zu Nürnberg / Ludwig von Oettingen / Heinrich von Schwartzenburg / Johannes der Lichtenburger / Landgraf und Heinrich von Gleichen / Grafen.

Mehr in gedachtem Appendice findet ſich No. 44. p. 88. * de Anno 1355. die Verordnung Caroli IV. wegen Incorporirung derer Polniſchen und Schleſiſchen Fürſtenthümer mit Böhmen / allworinnen es heiſſet: Teſtes *Illuſtris* Rudolphus Senior, *Dux* Saxoniæ &c. *Venerabiles* - - - *Epiſcopi. Illuſtres*, Rudolphus Junior Saxoniæ & Johannis Oppaviæ, *Duces*: *Spectabiles*, Burchardus Magiſter Curiæ noſtræ, Burggravius Magdeburgenſis & Albertus de Anhalt, *Comites*: *Nobiles*, Johannes de Roſenberg, Johannes de Sternberg, Ztrincko de Haſenberg &c. Tom. II. des citirten Operis Goldaſtiani, in Beylagen No. 42. p. 242. wird bevorſtehendes Lateiniſche alſo verteutſchet geleſen: Zeugen ſind: Der Ehrwürdige Ernſt Ertz-Biſchoff zu Prag. Der Durchlauchtige Rudolph der ältere in Sachſen / des Heil. Röm. Reichs Ertz-Marſchall / unſer Oheim; Die Ehrwürdige - - Biſchöffe. Die Durchlauchtige / Rudolph der jüngere in Sachſen / und Johann von Oppau / Hertzogen: Die Namhafften / Burchard / unſer Hofmeiſter zu Magdeburg und Albrecht von Anhalt / Grafen: und die Edlen / Johann von Roſenberg ꝛc. In hier oben mehr angezogenem Wercke des Goldaſts findet ſich auch Tomo I. im Appendice de Anno 1275. n. 19. ein Decretum Rudolphi I. quod Ducibus Bavariæ Jus eligendi Romano-

manorum Regem competat, da es p. * 38. lautet: Teſtes ex Laicis Filius noſter Ludovicus Comes Palatinus Rheni, Dux Bavariæ: Philippus Dux Corinthiæ: Mainhardus Comes Tyrolenſis; Fridericus Burggravius de Nuremberg, Heinricus Marchio de Burgavv, Ulricus de Helfenſtein, Ludovicus de Oettingen, Albertus & Burchardus de Hohenberg, Henticus de Fürſtenberg, Tybaldus de Pyrretho & Ludovicus de Honberg *Comites:* Henricus & Burchtoldus de Niffen &c. Daß in denen gar alten Zeiten Marggrafen/ in der Claße derer Grafen überhaupt zu ſeyn erachtet worden/ mag unter andern auch aus Ditmari Worten geſehen werden/ da er/ libro III. circa finem in Leibnitii Tomo I. ſcript. Brunſvvicenſium p. 345. alſo ſchreibet: Conveniunt Epiſcopi Giſelerus & Hillibardus cum *Marchione* Thiederico *cæterisque Comitibus* Redago, Hudone, & Binizone, Friderico, Dudone ac patre meo Sigfrido &c. d. i. Die Biſchöffe/ Gißler und Hilbard/ kamen mit dem Marggrafen **und denen übrigen** oder **andern Grafen** / Redang, Hudon. Benzo, Friedrich / Dudo und meinem Vatter Siegfried (der Erbgraf von Waldbeck nemlich war) zuſammen ꝛc. Lünig führt ein Diploma Henrici V. an / Spicilegii Eccleſiaſtici Parte II. p. 824. a. de Ao. IV. in welchem Hermannus Marchio denen Comitibus, Herimanno de Saxonia & Gotfridi de Caloen (Calven vielleicht) nachgeſeßt zu finden. Confer idem Spicilegium l. c. p. 140. b. & parte III. p. 676. b. allwo ein Comes Palatinus erſt nach denen andern Comitibus genennet zu ſehen iſt.

§. 9. Man würde ein Licht am helleſten Mittage anzünden wollen / wenn man hier ausführlich anführte/ wie aus oben kürtzlich berührten Gründen (a) alle Publiciſten oder Lehrer des Teutſchen Staats-Rechts einhellig den ausnehmenden Vorzug des Grafen-Standes vor dem heutigen Reichs-Adel behauptet/ und dargethan/ daß jenem/ wie höhern Fürſten/ (b) der Ehren-Titul Nobilis, oder Edel/ ehedem allein beygeleget/ ſolcher / nach denen Grafen/ weiter nicht als auf Reichs-Baronen oder Frey-Herren inclusivè, oder dieſe mit einſchließlich/ gegangen / die Vorfahren dermahliger Ritterſchafft ſolcher Zeit gar davon ausgeſchloſſen/ hernach aber (c) da dieſe mit an gedachtem Ehren-Wort allmählich Theil genommen / doch der Vorzug derer **Fürſten** und **Grafen** dadurch gewahret worden / daß man ſolches (d) den **hohen**, die **Ritterſchafft** den **niedrigen** **Adel** beygenahmet / mithin dem Grafen-Stand ſeinen beſondern Ehren-Saal gerettet/ und dieſen/ in ſo weit/ vor der Ritterſchafft geſchloſſen hat.

(a) Alle Publiciſten = = = den ausnehmenden Vorzug des Reichs-Grafen-Stands vor dem heutigen Reichs-Adel behauptet ꝛc. Wir wollen einen nennen / bey dem die übrige mehr angezogen zu finden / Pfeffingerum ad Vitriarium Libro I. Tit. XVII. p. t. p. m. 567. ſqq.

(b) Der Ehren-Titul des Adels ehedem allein beygeleget ꝛc. Siehe davon einen gantzen Hauffen Zeugen älterer und neuerer Zeiten beym Pfeffinger ad Vitriarium Libro I. Tit XX §. 6. p. m. 857 a ſqq. denen noch viele und faſt unzehliche andere beygeſeßt werden könnten. Wie ungern nun auch Dr. Burgemeiſter dieſes aufrichtig eingeſtehen; ſondern lieber faſt unverſchämt geſamtem Alterthum und dieſes darlegenden unpartheyiſchen Autoribus wiederſprechen will; ſo hat ihm doch die allzumächtige Warheit hin und wieder die Bekänntniß ausgepreſſet/ daß noch bey denen Verwirrungen des Interregni die Grafen/ Herren und Freyherren per Excellentiam Nobiles, hauptſächlich / oder zum eigentlichſten / und im ausnehmenden Verſtande / Nobiles oder Edel genennet worden/ Grafen- und Ritter-Saal erſter

Theil

Theil Sect. I. n. 37. p. 9. im andern Theil Sect. XIII. n. 6. p. 132. heiſſet es: Ein Freyherr ſey per Excellentiam Edel vor Alters genennet worden / im Lateiniſchen Nobilis. Confer omninò Grafen- und Ritter-Saal II. Sect. XIV. p. t. p. 132. ſq. und unten lit. (d)

(c) Da dieſe (nun ſogenannte Ritterſchafft) mit an gedachtem Ehren-Wort (Nobilis) allmählich Theil genommen ꝛc. Daß dieſes geſchehen / und davon bey guter Zeit / auch um das XI. und XII. Seculum einiger Anfang zu finden ſey / wird von unpartheyiſchen nicht geläugnet / und kan leicht begriffen werden / daß die Leute dermahliger Zeit (wie es Dr. Burgemeiſter II. Sect. XV. n 13. 14. p. 137. fein deutlich bekennet / und den von denen Vorfahren jetztmahliger Ritterſchafft angenommenen Nobilis-Titul was neuerliches genennet) einen ihnen ſonſt nicht zukommenden Titul anzunehmen / durch natürliche Hoffart gereitzet / eben ſo geſchickt geweſen; als gemein / aber auch zugleich lächerlich heut zu Tage iſt / daß gemeine Edelleute ſich untereinander in ihren Brieffen und deren Aufſchrifften den Barons-Namen eigenmächtig beylegen. Die ehemahls den *Nobilis*-Namen eigenthümlich zuvoraus habende Fürſten / Grafen und Herren mögen wohl denen Niedrigen Gelegenheit / ſich ſothanen Namen gemein zu machen / darmit gegeben haben / daß ſie ſich in die Ritter-Zunfft mit denen / die ſonſt ihnen am Stande gar nicht gleich waren / eingelaſſen / welchen denn der Muth oder Ubermuth geſtiegen / daß ſie gemeynet / Recht zu haben / ſich eines Namens mit denen zu gebrauchen / die mit ihnen in einem Schrancken rennten / u. ſ. w. davon unten in denen unpartheyiſchen Gedancken ein mehrers.

(d) Solche (Fürſten / Grafen und Herren) den hohen / die Ritterſchafft den niedrigen Adel ꝛc. Auſſer denen dieſes beweiſenden Staats-Lehrern / ſagen davon in ſeiner Maſe die geſamte Reichs-Stände / in ihren hundert / von Dr Burgemeiſter ſelbſt angezogenen / aber ſchlecht verſtanden oder übel verdreheten Beſchwehrden / wider den Römiſchen Stuhl / in denen Annis 1522. 1523 zu Nürnberg zuſammen getragen / da es §. XXV. heiſſet: Licet quædam Eccleſiæ in hoc, ut Nobiles tantum ſummæ atque mediæ ſortis ad eas reciperentur, primum ſunt fundatæ, in quibus privilegium eſt, ut tantum Principes, Comites & Barones *aut* alioqui Nobiles acceptari poſſint, d. i. Obgleich einige Kirchen darzu geſtifftet ſind / daß Edle / der höchſten und mittlern Art / darein genommen werden / und das Privilegium haben / daß nur Fürſten / Grafen / Herren / oder ſonſt andere Edle darein kommen ſollen ꝛc. Wer ſiehet und greiffet nicht / daß in dieſen Worten die andere Edle / durch das Gegen-Satzes-Zeichen und Wörtlein *aut* / im Teutſchen / Oder / von denen Fürſten / Grafen und Herren / als der vorhin genannten höchſten Art des Adels / unterſchieden / und als die Glieder der nachgeſetzten Niedrigern / genennet worden? Wem iſt nicht bekannt / (ſiehe unten §. 12. dieſes Vorberichts) daß die Reichs-Grafen und Herren in dem zweyten derer höhern Reichs *Collegiis* (NB. man ſchreibet hier mit dem Stylo Ihro Kayſerl. Majeſt. und geſamter Reichs-Stände) Sitz und Stimm hergebracht / und in dieſer Claſſe ihren Platz / auch darnach die Würdigkeit haben / dergeſtalt zum hohen Adel / ja zu denen hohen Ständen des Reichs / nebſt denen geiſtlichen Prälaten deſſelbigen ohnwiderſprechlich gehören? Der oben angezogene Herr von Ludolf ſchreibt in ſeinem ſchon gedachten Tractat de Jure Fœminarum Illuſtrium §. 7. p. 20. folgendes: Principes vero, Comites, & qui his ſunt pares, etſi clypeo & ordine diſtinctos, ſuperiore gaudere nobilitate, quam Regalem vocamus. Seine Anmerckungen hierüber ſind dieſe: I. Feud. 14. Struv. J. F. cap 3. aph. 5. n 3 unde eſt, quod ſtylo Curiæ nonnunquam Principibus Comites fuerint exæquati, promiſcua inter eos appellatio. V. Ch. Wilh. Eyben. de ſtylo Cur. §. XIII. qui & §. 16 ſeqq. peculiares familiæ Schvvarzburgicæ prærogativas recenſet. Ex Miſniæ Marggr viis multos Comites prognatos, qui titulum Principum non retinuere, dignitate tamen non inferiores, ex Fabricii Originibus Sax. lib. V. petere licet. Non ſequitur: Principis titulo non utitur, ergo Princeps non eſt, modo ex Principum

familia

familia legitime deſcendat. Quid enim ſi introducto primogenituræ jure, filii ſecundo loco nati Comites vocari velint, aut ſi Comes ſit primogenitus, Nobiles. In Gallia etiam obſervatum, Regiæ ſtirpis Principes Comites vocari, exemplo Roberti, Auctoris hodiernæ familiæ Bourboniæ, in Gallia regnantis, qui olim Comes de Clermont dictus fuit. Philippi III. R. Gall. Filii Comitis de Valois. Comitis de Soiſſons apud Galliæ rerum Scriptores. Modernus Exercitus Cæſarei Dux Glorioſiſſimus Eugenius, Saubaudiæ Princeps, olim etiam Comes de Soiſſons vocabatur. Und dennoch hat Dr. Burgemeiſter die Verwegenheit haben dürffen / die Reichs=Aebte / Prälaten / Grafen und Herren niedrige Stände zu nennen / ja ſie dem niedrigen Adel beyzuzehlen; Grafen= und Ritter=Saal dritter Theil Sect. XXXVII. p. 475. ſqq. da er doch die gemeine Reichs=Ritterſchafft zu hohen Dienſt=Mannen / durchaus / ohnverſchämt und ohngegründet machen wollen / gleich als ob nunmehro ein Privat Doctor Fons oder Arbiter Dignitatum Imperii wäre / der alles übern Hauffen ſtürtzen / und in geſamter Verfaſſung derer Reichs=Stände das unterſte / wie man ſagt / zu oberſt kehren möchte. Man ſiehet dannenhero / wie weit eine vorgefaſte und durch Eigennutz beſteiffte Meynung erfrechen kan / ja wie verblendet der Menſch dadurch wird / daß er ſelbſt nicht weiß / was er ſaget / ſintemahl Dr. Burgemeiſter nicht nur überhaupt den Unterſcheid des Adels in Hohen und Niedrigen gebilliget; ſondern inſonderheit auch II. Sect. XV. n. 13. p. 137. namentlich gezeiget hat / daß der Niedere Adel / die Ritter / Edelleute oder Edel=Knechte in ſich begreiffe / die man vor dem XV. Seculo nur Fromm / Ehrbar / Veſt / Geſtreng genennet; ſo muß er denn die Grafen und Herren nebſt denen Fürſten in dem hohen Adel ſelbſten laſſen. Confer Ritter= und Grafen=Saal l. c. Sect. XIV. n. 1. - 6. p. 132. I. Sect. I. n. 38. 39. 40. p. 10. n. 49. 50. 52. 53. p. 12. 13. n. 55. p. 14. Sect. IV. n. 29. Dem guten Dr. Burgemeiſter iſt dergleichen verworrener und unbündiger Selbſt=Wiederſpruch dergeſtalt gemein / daß man ſeinen ſogenannten Grafen=und Ritter=Saal ja wohl: Αντιλογίας ἀσυλλογιςικὰς; Nichts=ſchlieſſende ſich ſelbſt Wiederſprechungen nennen möchte.

Uberhaupt und Summariſche Exempel hiervon darzuſtellen / und die Dr. Burgemeiſteriſche Fehl=Schlüſſe bekannter zu machen / **was nahmentlich die Ausgleichung derer Reichs=Grafen und Ritterſchafft / als *Rubrum* ſeines mehr vorkommenden Werckleins anbelangt** / ſo hat er ein langes und breites gemacht.

(1.) Von Exemption derer Ritterſchafftlichen Güter ꝛc. Der Gerechtigkeit liebende Reichs=Grafen=Stand wird nicht geſinnet ſeyn / was dißfals die Ritterſchafft beweißlich hergebracht / ihr zu widerfechten; kan und ſoll aber deſſen unbillige Ausdehnung nicht leyden / und weiß nicht zu begreiffen / wie Gütchen / die in dero Marcken / Rheinen / Gräntzen / Fluren u. ſ. w. liegen / ein beſonders Territorium, ohne die äuſſerſte Verwirrung aller Ordnungen / machen können. Wie dem aber nun immermehr ſeyn und welchergeſtalt auch dergleichen Streit ausfallen möchte / ſo folget doch daher kein Grafen=und Ritter=Saal / oder daß Reichs=Grafen=und Reichs=Ritterſchafft in einer Claße der Würdigkeit enthalten. Denn wenn die Folge gelten ſolte: Wer eximirte und dem Reich ohnmittelbahr unterworffene Güter hat / iſt mit höhern in einem Saal / ſo kan man gleich einen Ritter und Bauren=Saal auf=und anrichten / und die Reichs=Dörffer mit denen Reichs=Rittern im ſelbigen zuſammen ſetzen.

(2.) a pag. 38. - - - 44. auch p. 50. 51. von der **urſprünglich=hergebrachten** *Immedietat* Reichs=Ritterſchafftlichen Güter; laſt es ſeyn / wie es doch durchgehends nicht iſt / ſo „ heiſt die Folge nichts: Die Reichs=Ritterſchafft hat ihre Güter **urſprünglich** *immediat* her / „ deshalben iſt ſie denen Reichs=Grafen gleich: Nach der Folge wäre ſie auch denen Hertzogen nicht nur gleich / ſondern vorzuziehen / die ihre Güter nicht urſprünglich von Zeit derer erſten Fränckiſchen Kayſer hergebracht / ſie ſpäter auch wohl gar erſtlich mediat erhalten haben; da / z. E. die Staats=Lehrer ausführen / wie z. E. die Hertzoglich=Holſteiniſche Reichs=Güter ſonſt

dem

dem Reich mediat beygethan / und erſt / nach Stürtzung Henrici Leonis, in die immedietæt geſetzet worden.

(3.) Wird viel ungegründetes à pag. 44. - - - 47. von dem Unterſcheid derer Fürſten und Grafen narrirt, welches doch wieder nichts zur Sache thut / die Dr. Burgemeiſter gern erzwingen wolte. Denn wie bündet der Schluß: Es iſt zwiſchen Fürſten / Grafen und Herren ein Unterſcheid / auch in Anſehung erlangter Würde und Hoheit; Ergo, ſind Grafen und Reichs-Ritterſchafft nicht unterſchieden / ſondern / der Adels-Würde nach / im Weſen ſelbſt einander gleich /

(4.) à p. 52. - - - 65. p. 90. - - - 98. wird vieles hergeſaget und untereinander geworffen von der Frage: Ob denn die Grafen ehemahls über die zum Kriege durch Lehn-Güter gedingte Reuter / das ſoll heiſſen / über Vorfahren des heutigen niedern Adels / die Jurisdiction gehabt? Dem ſey nun aber wie ihm wolle / ſo folget doch wieder nicht / was Doctr. Burgemeiſter gern erwieſen hätte. Denn wie klapt es: Die alten Grafen haben über die Reuterey der alten im Bürgerlichen keinen Gerichts-Zwang zu üben gehabt; Ergo, ſind die Reichs-Grafen und die Reichs-Ritterſchafft heut zu Tage gleich weſentlicher Würden ꝛc.

(5.) à p. 65. - - - 87. wird viel Papier eingenommen / daß derer Grafen weniger an der Zahl / dann derer zum Krieg / als Reuter und Knechte beſtelleten Lehn-Leute geweſen / und daß dieſe in letztern Seculis vom XIV. anzurechnen / ſich zuſammen rottiret und andern viel Dampf angethan haben / aber wie folgt doch dahero eine Parität des Reichs-Grafen-Stands mit der Reichs-Ritterſchafft? Man höre doch wieder die kräfftige Folge: Derer Grafen ſind weniger geweſen / als derer gemeinen Kriegs-Leute / d. i. derer angegebenen Vorfahren heutiger Ritterſchafft / und dieſe haben ſich im XIV. und XV. auch XVI. Seculo zuſammen rottiret / dergeſtalt groſſe Macht gehabt / und manchen Mächtigern betrübet: Ergo, ſind die Grafen und durch Lehn-Güter zum Krieg beſtellte Reuter im 8 / 9 / 10 / 11 / 12 / 13 Jahrhunderten einer Würde geweſen / auch die Reichs-Grafen und Reichs-Ritterſchafft nach einander an weſentlicher Würde gleich ꝛc. Der Bauren ſind noch mehrere / und dieſe haben in ihrer Rottirung des XVI. Seculi Fürſten / Herren / u. ſ. w. manch Hertzeleyd zugefüget: Ergo - - - Vieler unbündiger Zuſammen-Schreibung würde Dr. Burgemeiſter überhoben geblieben ſeyn / wenn er die von ihm p. 101. angeführte Regul bedacht: Es läſſet ſich à præterito ad præſentem ſtatum nicht ſchlieſſen / cum multum interſit inter illud, quod fuit, & illud, quod nunc eſt. Denn deſſen kan ſich der Grafen-Stand directo bedienen / und darff nur ſagen: Poſſideo, quia poſſideo. Wir gehen / vermöge derer Reichs-Grund-Geſetze und dieſer ihrer bekanntlichen Beobachtung und Praxi, der Reichs-Ritterſchafft dermahlen an ausnehmender Würde allerdings vor / Kayſer und Reich ſagt und ſetzt das / darbey bleibts / es möchte nun ſonſt geweſen ſeyn / wie ihm wolle ꝛc. So kan auch quam utiliſſime die gedachte vom Dr. Burgemeiſter allegirte Regul dahin invertirt werden / daß ſich von dem Nunc nicht auf Olim ſo ſchlechter Dings folgern laſſe / wie er doch ſo gar offt gethan / und / als nur hier oben gedacht / mit einem Lufft-Sprunge / aus denen Factis des XV. XVI. Seculi, auf das Jus und den Statum des V. VI. u. ſ. w. in favorem ſeiner Reichs-Ritterſchafft argumentiret; hernach und über dieſes aus ungewiſſen Proben unternommen hat / was gewiſſes zu machen / wenn er à p. 102. - - - 355. biß in die 150. mahl den Schwaben und Sachſen-Spiegel / als ſeinen heiligſten Nothhelffer in denen wichtigſten Schwierigkeiten angezogen / folglich ſein Gebäude auf ſo einen Grund geſtellet hat / der da nach einhelligem Beweißthum aller Geſchichts-Erfahrnen / gelehrten und unpartheyiſchen Leuten durchaus unſicher iſt / was die ältern Geſchichte / auch die Umſtände ſeiner eigenen Zeiten anbelangt / und der / auſſer denen bloſſen Lehns-Rechten und Satzungen / übrigens von gar keiner Gültigkeit / wo er nicht durch
„ Beyſtimmung anderer tüchtigen Zeugen jederzeit glaubwürdig gemacht wird. Mit dieſer
„ einigen Anmerckung können mehr als einhundert Vorwendungen des Dr. Burgemeiſters hin-
„ länglich abgewieſen werden / die übrigens doch auch nicht ſchlieſſen. Denn worzu dienet

(6.) à p. 109.

(6.) à p. 109. - - - 132. &c. ſo ein langes Geſchreibs von denen verworrenen Heer-Schilden / das Erzehlen von Geiſt- und Weltlichen Fürſten / von Hertzogen / Fürſten / Land-Marck-Burg-Grafen / Grafen ohne weitern Beyſatz / die er / zwey deutiger weiſe / ſchlecht Grafen nennet ? Denn der Teutſchen ſchlecht bedeutet nicht nur ſo viel als ſimplex ſive incompoſitum quid ; ſondern auch ſo viel als vile & exiguum quid, etwas geringes / ohnanſehnliches / verächtliches / in welchem Verſtande es auch Dr. Burgemeiſter ſo ſträfflicher als unverſchämter Weiſe genommen haben will) Man laſſe das alles ſeyn. Was iſts für ein Schluß : Es giebt Geiſt- und Weltliche Fürſten / Hertzoge und Fürſten / Grafen / die mit einem Bey-Wort ſo genennet / Grafen / die / ohne weitern Beyſatz / nur mit dem Grafen-Namen / vor ſich allein geheiſſen werden / es findet ſich zwiſchen allen dieſen einiger Unterſchied ; Ergo, ſo iſt zwiſchen dem Reichs-Grafen-Stand und der Reichs-Ritt[…]afft kein Unterſcheid / ſie ſind an weſentlicher Adelicher Würde einer Art / gehören in ſo weit und deshalben in einen Saal 2c. quæ, qualis, quanta? Was ſich

(7.) à p. 155. - - 195. von denen gantz unterſchiedenen Miniſterialibus findet / iſt / ſonderlich der Folge nach / gleichen Schrots und Korns. Die Miniſteriales ſind unterſchieden ; Ergò Grafen-Stand und Reichs-Ritterſchafft eines 2c. Wenn .

(8.) à p. 196. - - - 245. p. 272. - - - 277. p. 435. - - - 441. ſo vieles von dem Kolben-Recht des Adels / ſeinen Privilegien / deſſen Ziehung zu Beſetzung derer Kayſerl. und Reichs-Gerichte geredet wird ; hilfft dieſes doch nichts / zu Ausgleichung des Reichs-Grafen-Standes / und der Reichs-Ritterſchafft. Bedencke man nur wieder die Schluß-Folge: Der gemeine Adel hat ſich vor andern mit höltzernen Kolben / zu Ausmachung ſeiner Strittigkeit / herum geſchmiſſen ; er hat ſchöne Privilegia erlanget ; es ſind Leute aus ſeinem Mittel zu Beyſitzern hoher Gerichte genommen worden 2c. Ergo: Dr. Burgemeiſter macht zwar pag. 439 ein groſſes Aufheben / daß in der Kayſerl. Wahl-Capitulation §. 40. verſehen : daß in Reichs-Hof-Kriegs- und andern Räthen auf denen Ritterbäncken / zwiſchen denen vom Ritter-Stand / ſo zu Schild und Helm Ritter und Rittermäßig gebohren / und denen Grafen und Herren / ſo in denen Collegien keine Seſſion und Stimm haben / oder von ſolchen Häuſern gebohren / und entſproſſen ſind / in der Raths-Seſſion, dem alten Herkommen gemäß / kein Unterſcheid gehalten / ſondern ein jeder / nach Ordnung der angetrettenen Raths-Dienſte / ohn einigen von Stands „ wegen unter denenſelbigen ſuchenden Vorzug verbleiben ſolle 2c. Aber ein Blinder greifft „ es, ja / daß hiermit geſaget werde / es ſey zwiſchen Reichs-Gräfl. Familien, deren Häuſer „ Seſſionem und Stimm auf Reichs-Tägen haben / und der Ritterſchafft ein Unterſcheid von Alters hergebracht / und komme jenen vor dieſer ein allerdings zu ſuchender Vorzug zu. Sonſt möchte man wohl wiſſen / wer den Dr. Burgemeiſter berichtet / daß am Cammer-Gericht Bäncke zu finden / deren eine Ritter- die andre Gelehrten-Banck heiße / und jene von Grafen und Edlen / dieſe von Doctoribus bekleidet werde / da gar nichts dergleichen vorhanden / ſondern Aſſeſſores nach dem Rang ihrer Præſentanten ſitzen? Das

(9.) à p. 245. - - 271. zuſammen geſchriebene Zeug von Gann-Erbſchafften und Burgfeſten derer Adelichen / namentlich in Gelnhauſen und Friedberg / thut abermahl nichts zur Ausgleichung des Reichs-Grafen-Standes und der Reichs-Ritterſchafft ; denn dieſes wäre wider den Schluß : Ritterſchafft hat gewiſſe Häuſer gemeinſchafftlich / auch Kayſerl. Burgfeſten zu verwahren / hernach zu beſitzen und zu nutzen / nebſt vielen Gütern erhalten ; Ergo, ſtehet ſie mit dem Reichs-Grafen-Stand in einem Saal und in einer Art Adelicher Würde 2c.

(10.) à p. 277. - - - 289. Die Reichs-Standſchafft der Reichs-Ritterſchafft betreffendes / dienet wieder nicht zum Erweiß des Burgemeiſteriſchen Rubri, wenn gleich alles in facto & jure ſich verhielte / wie Dr. Burgemeiſter will / und die Reichs-Ritterſchafft votum & ſeſſionem in Comitiis von Rechts wegen gehabt / auch noch zu haben alſo befugt wäre. Da doch der von ihm ſo viel gelobte Coccejus das Gegentheil platt heraus ſaget / c. XIX. § 14 p. m. 364. ſq. c. XXV. §. 1. p. m. 436. Wie aber dem ſey / ſo ſehe man nur wieder den trefflichen Schluß :

Die

Die Reichs-Ritterſchafft hat das Recht ein Stand des Reichs zu ſeyn; Ergò, iſt ſie denen Reichs-Grafen gleich / und gehöret mit ihnen in einen Saal. Nach der Art zu folgern wären die Reichs-Städte / die ohnſtreitige Stände und in der Standſchafft Ubung ſind / denen höhern Collegiis gleich / ſolten auch mit ihnen in einen Saal / damit eine neue Art der Democratie würde ꝛc.

(11.) à p. 209 ⸗ ⸗ ⸗ 362. findet ſich viel geſchriebenes von den Reichs-Vogteyen/ wie weit die Ritterſchafft unter ſelbigen geſtanden oder nicht/ aber wiederum nihil ad Rhombum, weil/ was auch hieran ſey/ nicht folget: Ergò iſt ſie und der Reichs-Grafen-Stand / der Würde nach/ eines Weſens / auch mit dieſen in einen Saal zu ſtellen ꝛc.

(12.) à p. 571. ⸗ ⸗ 440. Mag alles von denen Vereinen etlicher Grafen mit der Ritterſchafft angeführte an ſeinem Orte geſtellet bleiben / man fragt nur wiederum / was dieſes für ein Schluß / und Beweiß giebet: Einige Grafen haben ſich in ein Schirm-Bündnis oder in Luſt-Spiele mit der Ritterſchafft einſt begeben; Ergò: So iſt nun der geſamte Reichs-Grafen-Stand der Ritterſchafft gleich / und hat mit dieſer einen Saal ꝛc.

Bißher erzehltes mag gnug ſeyn / überhaupt eine Probe von der bündigen Einrichtung des Grafen- und Ritter-Saals ſcilicet gegeben zu haben.

§. 10. Nur beſcheidet man ſich wohl / daß auf bloße Menge / in Beweiſung einer unter Gelehrten obſchwebenden Meynung / nicht ſchlechter Dings zu gehen ſey; indeſſen iſt aber auch dieſes gewiß genug / daß der ohnverwerffliche und gantz klare Gründe haben müſſe / welcher ſich unterwindet / einen gemeinen und hergebrachten Satz aller der Sachen Verſtändigen umzuſtoſſen / und dargegen was unerhörtes zu behaupten / wie Dr. Burgemeiſter ſich zu Sinne ſteigen laſſen / bey dem Vorriß ſeines **Grafen- und Ritter-Saals.** Allein wenn man die Regeln ſeiner Zeichnung anſiehet / ſo finden ſich lauter elende und die Probe gar nicht haltende Fehl-Schlüſſe / mit und in welchen / nebſt vergebens gehabter Mühe/ vor unpartheyiſcher Welt ſchlechte Ehre eingeleget worden / wie oben deſſen eine Summariſche Anzeige geſchehen iſt.

§. 11. Man kan nicht wohl begreiffen / wie ein geſcheuter Mann ſich durch ſolche ſchlechte Schein-Beweißthümer einnehmen und verleiten laſſen können / etwas vermeintliches zu behaupten / ſo nicht nur wieder die vorhin angezeigte Zeugnüſſe aller Jahrhunderte / und wider übereinſtimmende Lehre geſamter Publiciſten/ ſondern auch wider die würckliche Gewonheit geſamten Teutſchlandes / und Europæ lauffet / die da weiſet / wie auch auſſer denen Reichs-Verſammlungen / in auswärtigen Reichen / Portugal / Spanien / Franckreich / Groß-Britannien / Irrland / Dännemarck / Schweden / Pohlen / Böhmen / in denen Reichs-Landen/ wo noch Land-Stände verſammlet ſind / als in Oeſterreich / Sachſen / Bäyern / ꝛc. der Grafen- und Herren-Stand / und was dem gleichet / wo nicht eigene beſondere Sääle / doch wenigſtens / dergleichen Bäncke vor der Ritterſchafft und dem Adel hat / und nicht leidet / mit dieſem / als gleicher Würden / in eine Claſſe geſetzet zu werden. Den Leſer mit vielen verſchiedenen ſonſt leicht beyzubringenden Allegatis nicht beſchwerlich zu ſeyn / auch den Schein einer eitelen Ehrſucht großer Beleſenheit zu meiden / wil man ſich dißfalls nur auf Franckenbergs Europæiſchen

C 2 Herold

Herold bezogen haben. Und mag wohl ſonderlich ſo merckwürdig als nachdrück-ſeyn/ was Illuſtriſſimus Comes de Wurmbrand (cui ob expoſitam ſplendidiſſimæ luci antiquiſſimam æque ac nobiliſſimam eorundem proſopiam inſigniter multum debet univerſus Dynaſtarum Auſtriacorum Ordo) in Collectaneis Genealogico-Hiſtoricis p. 161. ſchreibet: Oblivioni tradendum non eſt, ſtatus Auſtriæ utriusque in quatuor Ordines *à prima Origine* eſſe diviſos, quorum primus, eſt Eccleſiaſticorum ex Abbatibus & Præpoſitis conſiſtens. Secundus *Dynaſtarum*, Herrn-Stand/ quorum numero *Principes*, *Comites & Barones comprehenduntur*: Tertius Equitum & Nobilium, Germanicè der Ritter-Stand. Quartus Civitatum & Oppidorum Provincialium, &c. Woraus erhellet/ wie in Oeſterreich die Fürſten mit Grafen und Herren ihren beſondern Stand und Saal haben/ ſo weit ein Corpus ausmachen/ darinnen Anno 1612. den 3. Auguſti dem Fürſten von Lichtenſtein/ auf ſein Anſuchen die Ober-Stelle von denen übrigen Gliedern dieſes Grafen und Herren-Collegii gegönnet worden/ da er ſonſten ſeinen vor beſeſſenen Orth zu behalten gehabt. Videatur laudatus Comes de Wurmbrand l. c. in Addendis ad Cap. IX. p. 210.

§. 12. Was die Haupt-Grund-Feſte allgemeiner Ruhe und Wohlfarth im Römiſchen Reiche/ der Weſtphäliſche Friede/ auch in Anſehung derer Grafen/ und ihnen unverrückt zukommender Landes-herrlichen Hoheit/ ſamt dieſer anklebenden Regalien/ in ſich faſſet/ und wie der Reichs-Grafen-Stand/ nebſt andern höhern/ von der Reichs-Ritterſchafft abgeſondert/ und dieſer vorgezogen worden/ iſt jedermänniglich bekannt/ und müſte dieſer Grund geſamten Reichs untergraben werden/ wenn die Ritterſchafft mit denen Grafen einerley Würde/ und/ in ſo weit/ einen Saal haben ſollte/ nach Dr. Burgemeiſters Sinn. Aber wie es/ GOtt Lob! bißher gantz anders gegangen/ ſo kan ja auch Niemanden verborgen ſeyn/ was neuerlich/ bey Errichtung der Käyſerl. Wahl-Capitulation, Angeſichts des geſamten Reichs/ ja für der gantzen Welt/ der hohen Würde und Prærogativ des Reichs-Grafen-Stands zur Verwahrung erinnert/ ſtipuliret/ bedungen/ auch von jetzund/ und nach aller Wunſch noch lange lange Zeit im Segen regierender Käyſerl. Majeſtät mit beſchworen worden/ wenn es Articulo III. angeregter Capitulation unter andern heiſſet: „Es ſollen auch/ bey denen Käyſerl. „und Königl. Crönungen und andern Reichs-Solennitäten/ denen Immediat-„**Reichs-Grafen und Herren, vor andern in- und ausländiſchen** „**Grafen und Herren**, wie auch Käyſerl. Räthen und Cammer-Herren/ und „zwar **gleich nach dem Fürſten-Stand vor allen andern, weil** „**ſie im Reichs-Fürſten-Rath** Votum & Seſſionem **hergebracht**, „deßwegen ihnen auch billig/ wie **bey denen** Conſultationibus, Oneribus und „Beſchwerden/ alſo auch ſolchen Actibus **die Stelle/ und was dem an-**„**hanget, gelaſſen werden**, &c. Hieraus ergiebet ſich ja die ausnehmende Würde und Prærogativ des Reichs-Grafen-Standes/ und wird von Käyſerl.

Majeſtät

Majeſtät nebſt geſamtem Reich unwiderſprechlich gewieſen/ daß mit denen Reichs-Fürſten (denen ſonſt billigſt und willigſt von dem Reichs-Grafen-Stand aller Reſpect des vorgehenden Rangs gegeben wird/) der Reichs-Grafen-Stand in einem Saal zu ſitzen/ und von Regierungs-Angelegenheiten des geſamten Reichs zu rathſchlagen/ hierinnen aber die Reichs-Ritterſchafft keinen Zutritt habe/ weil ſie alsdenn nicht nur im Grafen- ſondern in dem Fürſten-Saal zu ſitzen begehrte/ ſo gewiß/ eine unleidliche Ambition zu ſeyn/ dieſen höhern Ständen vorkommen möchte. Und dächte man ja wohl/ es ſollte angezogene Allerhöchſt-endlich beſtärckte Ausſage Käyſerl. Majeſtät und geſamten Reichs/ als ein Donner-Schlag alles mit Schrecken darnieder legen/ was an verwegenen und auf Verwirrung theureſter Reichs-Satzungen/ von einem Grafen- und Ritter-Saal/ in der Abſicht/ dieſe ſo gar unterſchiedene Arten Leute einander gleich zu machen/ vorbracht werden will. Unangeführt ſoll hierbey nicht bleiben/ was allerhöchſt-glorwürdigſt-regierende Käyſerl. Majeſtät/ an allergnädigſter Reſolution den 15. Sepr. Anno 1715. Reichs-Gräfflichen Collegiis, in der Perſon Ihro Excellenz Herrn Graf Carl Ottens zu Solms-Laubach/ ertheilet/ den Unterſcheid/ das Vorrecht und die Ehre des Reichs-Grafen-Standes auffrecht zu erhalten/ wenn es im erſten Theil Spicilegii Secularis Lünigſchen Reichs-Archivs p. 12. b. unter andern heiſſet: Ihro Käyſerliche Majeſtät wollten Ihres allerhöchſten Orths/ ob dem Entſchluß/ wie Dero „Glorwürdigſte Vorfahren/ feſt halten laſſen/ damit das denen Reichs-Grafen „allein zuſtändige Prædicat: Hoch- und Wohlgebohren/ **Niemand mindern** „**Standes** ertheilet werde. **Wodurch der Unterſcheid vor Recht und Ehre des Reichs-Grafen-Standes ſattſam zu erkennen ſey. &c.** Wer ſiehet aber hieraus nicht/ daß unter denen Leuten mindern Standes der Adel oder Ritterſchafft verſtanden/ und dem Reichs-Grafen-Stand der Unterſcheid von ſelbiger an Vorrecht/ Prærogativ und Ehre/ durch Käyſerl. allerhöchſte Erklärung gewahret worden.

§. 13. Man geſtehet gar gerne/ daß vortreffliche Perſonen aus unmittelbahrer Ritterſchafft/ als hochbetraute Räthe/ u. d. g. in denen Sälen des Reichs und ſeiner Stände geſeſſen haben/ und noch ſitzen/ alſo dem Vaterlande richtige auch allerdings zuerkennende Dienſte leiſten können; allein wie dieſes die geſamte **Ritterſchafft** deßhalben noch lange nicht des Fürſten- und Grafen-Saals/ als einen gleichwürdigen Stand/ fähig machet/ ſo iſt auch über dieſes gewiß und erweißlich/ es ſey ſelbige überhaupt von Anfang her (a) **nicht ſo wohl zu regierendem Rathen/ als vielmehr zu tapffern Thaten gewidmet** worden/ um durch die Fauſt im Felde zu handhaben und auszuführen/ was die an der Regierung im Saal ſitzende ausgedacht und billig befunden/ daß dieſem nach auch Anlaß genommen worden/ hiernach folgende unpartheyiſche Gedancken zu entwerffen/ und **das Adeliche Ritterfeld** vorzuſtellen/ damit der Adelichen

Ritterſchafft gebührende Orth gezeiget ſey / gegen den nicht geziemenden / in welchen ſie der Autor des Grafen- und Ritter-Saals dringen oder ſchieben wollen / der mithin Gelegenheit zu mehr gedachten Gedancken gegeben hat / bey welchem doch Niemand zu Lieb oder zu Leide geredet ſeyn / ſondern mit einer unter Gelehrten gebührlich-beſcheidenen und ohnvorgreifflichen Freyheit getrachtet werden ſoll / daß ohngefärbte Warheit und ohnpartheyiſche Auffrichtigkeit überall ohnverletzt / mithin das wenige zu Papier gebrachte dem bleibe / welchem es gleich Anfangs gewidmet worden ; Veritati ſcilicet & Integritati Dedicatum Sacrum.

(a) Nicht ſo wohl zu regierendem Rathen / als zu tapffern Thaten / ꝛc. Dr. Burgemeiſter kan dieſes nicht wohl und gäntzlich läugnen / weil es zu ohnverſchämt heraus käme / drum ſchreibt er I. Sect. XIV. n. 7. p. 87. geſetzt / denen Grafen nun / als Kayſerl. Richtern / hätte damahls gehöret / das Conſilium ; der Ritterſchafft aber / als Kriegs-Leuten / das Ferrum, in welchen zwey Stücken / nemlich in gutem Rath und mannhaffter That jeden Reichs-Macht hauptſächlich beſtehet / daß alſo diejenige / ſo Ferro zu helffen gewohnt und reſolvirt ſind / gegen jenige / ſo Conſilio helffen / nullo modo für mindermächtig / beſtbegreiffender maſſen / gehalten werden mögen: So weit Dr. Burgemeiſter. Ich frage nun: „ Ob nicht beſtbegreiffender maſſen die groſſen Miniſtres, Reichs-Stände und Beamte / „ hohe commandirende Generals und d. g. die im Saale und Zelte berathen / für weit „ vornehmer / mächtiger / gröſſer gehalten werden müſſen / als die gemeine Reuter und „ Knechte (dergleichen vor Alters der nunmehrige Adel geweſen zu ſeyn Dr. Burgemeiſter ſelbſt II. Sect. XXX. n. 12. 13. 14. p. 214. erweiſen wollen ?

Adeliches Ritter-Feld / (a)

das iſt / Unpartheyiſche Gedancken von Dermahligen Adels in Teutſchland Anfang / Wachsthum und gegenwärtigem Zuſtand.

Deutlich iſt aus denen Hiſtoriſchen Beſchreibungen derer alten Fränckiſchen und folgenden Zeiten darzuthun :

I. Daß (b) alle Freye / auf Königlich Auffgebot / zu Felde ziehen / und für Soldaten / (c) unter dem hohen Commando derer Hertzoge und Grafen / [(d) die insgeſamt Principes, Primores, Proceres, u. ſ. w. als die Fürſteher / Vorgeher / u. ſ. w. genennet worden /] dienen / ſich (e) von dieſen Haupt-Leute und andere Officiers vorſetzen / (f) auch / bey Verbrechen / ſtraffen laſſen müſſen.

(a) Preißwürdiger Ritterſchafft wird es um ſo viel weniger unanſtändig fallen können / daß ihr der Ort im Felde angewieſen ; je hefftiger deroſelbigen Verfechter Dr. Burgemeiſter / und zwar diesfals einmahl mit gutem Grunde drauf dringet / daß ihr gantz Herkommen und

Weſen auf dem Kriege beruhe / das heiſt / daß ſie / als Kriegs-Leute / ins Feld gehöre. Siehe Grafen- und Ritter-Saal II. Sect. XXIV. n. 47. p. 189. III. Sect. XL. n. 5. p. 481. &c.

(b) Alle Freye = = = zu Felde ziehen müſſen ꝛc. Capitulare Caroli M. de Anno 812. Ut *omnis liber homo* - - - ipſe ſe præparet & ipſe in hoſtem pergat cum Seniore ſuo &c. Ein jeder freyer Mann ſoll ſich fertig halten / um mit ſeinem Herrn / Aelteſten / Vorgeſetzten in eigener Perſon oder ſelbſt wider den Feind zu Felde zu ziehen ꝛc. NB. Hier wird die Freyheit in einem weitläufftig gemeinen Verſtande genommen / da ſie der bekanntlich-Knechtiſchen Leibeigenſchafft entgegen ſtehet.

Capitul. II. c. 9. Ut Comiti in ſuo Comitatu per bannum, *unumquemque hominem* per LX. Solidos, in hoſtem pergere, bannire ſtudeat &c. Ein jedweder Graf ſoll daran ſeyn / daß jedermann zu Feld wider den Feind gehe / mit Auffeſtzung 60. Gülden Straf vor die Ausbleibenden. ꝛc.

(c) Unter dem hohen Commando derer Hertzogen und Grafen ꝛc. Wegen derer Hertzoge brauchts nicht viel ſagens / daß Grafen über die Kriegs-Leute zu commandiren gehabt / ergiebt ſich aus dem lit. (b) angezogenen Capitulari, allwo die Worte zuſammen dergeſtalt klingen: Ut omnis liber homo, qui quatuor Manſos de proprio ſuo, ſive de Beneficio alicujus habet, ipſe ſe præparet, & ipſe in hoſtem pergat cum Seniore ſuo &c. Ut Comiti in ſuo Comitatu per bannum unumquemque hominem per 60. Solidos in hoſtem pergere bannire ſtudeat, ut ad placitum denunciatum ad illum locum, ubi jubetur, veniat, & ipſe Comes provideat, quomodo ſint parati, i. e. Lanceam, Scutum, aut Arcum cum duabus cordis & ſagittis duodecim &c.

(d) Die insgeſamt Principes, Primores, Proceres, &c. Siehe oben im Vorbericht ad §. 6. lit. (b) (d) dem da noch vieles beygeſeßt werden könnte / zum Beweißthum / daß ſchon in denen urältiſten Zeiten die Grafen denen Fürſten / Principibus, beygezehlet / und mit ſolchem Namen beehret worden. Z. E. die vom Ratperto, de Caſibus S. Galli c. 2. mit dem Namen derer Grafen belegte Männer Warinus und Rudhardus, heiſſen in des Walafridi Strabonis II. Buch de Miraculis S. Galli. c. 15. Primates, und in dem von eben ſolchem Strabone beſchriebenen Leben S. Ottomari c. 6. Principes. Goldaſtus Antiquitat. Alaman. T. I. p. 21. 263. 264 280. Was mittlere und neuere betrifft / legt ſich in Leibnizens Codice Juris Gentium Diplomatico No. III. Prodromi ein Diploma Induciarum inter Fridricum I. & Wilhelmum, Regem Siciliæ, vom XII Seculo dar / in welchem es heiſſet: Et *Principes* noſtros idem jurare fecimus, videlicet Moguntinum Archiepiſcopum, Arnoldum, Trevirenſem Archiepiſcopum, Conradum Wormatienſem Electum, Gotifridum Imperialis Aulæ Cancellarium, Guortvinum Protonotarium, Marchionem Theodoricum de Suſiz, Florentizum Comitem Hollandiæ, Comitem Diedonem de Groyz, Comitem Henricum de Dieſſa (Dietz) Comitem Robertum de Diuna (Dohna) Præſens Privilegium - - - prædictorum Principum juramento communitum &c. No. LXIX. Partis I. dicti Codicis p. 139 iſt ein anders Diploma de Anno 1332. allwo man lieſet: Nous Raoul Cuens (Comte) de Eu - - - ſçavoir faiſons - - - que *les tres-hautes & nobles Princes* Monſieur *Jean Roy* de Boheme & de Pologne *& Comte* de Luxembourg, Monſieur Reynault *Comte* de Gueldres, Monſieur Guillaume *Comte* de Juilliers, Monſieur Loys *Comte* de Los & Chigny, Monſieur Jean *Comte* de Namur, Monſieur Jean *Comte* de Haynault, *Sire* de Beaumont &c. Confer Lehmanni Chronic. Spirenſ, Libro II. c. 17. allwo aus Anſegiſo angeführet zu finden / wie die Grafen Proceres u. ſ. w. benennet worden. Werden dann hiermit nicht / nebſt dem Gräfliche Würde unter andern tragenden Könige ſelbſten / die übrige Grafen und Herren unter die Zahl derer Fürſten gerechnet? Dieſes wird durch Dr. Burgemeiſters Bekänntniß mehrers bekräfftiget / wenn er Grafen- „ und Ritter-Saal I. Sect. IV. n. 15. p. 40. 41. dergeſtalt ſchreibet: Obwohlen auch der

Name

„ Name Principis regni von Alters ein gemeiner Name geweſen/ damit man gemeiniglich al-
„ le/ ſo des gemeinen Volcks Primores und Fürſteher geweſen/ ſie haben mögen mehr oder
„ weniger als eigentliche Fürſten ſeyn/ als Kayſer/ König/ Prälaten/ Hertzogen/ Gra-
„ fen ꝛc. gewürdigt hatte/ ꝛc. derenthalben bey dem Ægidio Schud. in deſcript. Rhæt.
„ diejenige/ ſo Anfangs Principes de Comitatibus Durgöw/ Linßgöw und Churwahlen
„ geheiſſen/ hernach die von beſagten Comitatibus zuſammen gekommene Primates genannt
„ worden ꝛc. Reime mir nun einer das mit ſeinen andern Worten/ die Sect. V. n. 4. ſqq.
„ p. 44. ſqq. ſtehen: Dann primò eines Fürſten Name *in genere*, die Vornehmſte/ auch
„ eigene *Poteſtat* beditten/ welchen Fürſten man die vornehmſte *Officia*, als der Hertzo-
„ gen/ Pfaltzgrafen/ Marggrafen/ ꝛc. anzuvertrauen gepflogen/ hingegen der Grafen
„ Namen/ bloſſe Namen und Aemter geweſen ꝛc.

(e) Von dieſen Haupt-Leute und andere Officiers ꝛc. Sintemahl es bey denen Grafen ſtund/ Tribunos und Decanos über die unter ihrem Commando in Krieg zu führende Leute zu beſtellen/ beſage alter Capitularien und Geſchichte.

(f) Auch/ bey Verbrechen ſtraffen laſſen/ ꝛc. Hievon iſt ſchon etwas oben Lit. (c) dieſes Numeri gemeldet.

II. Daß anbey und hernach/ an ſtatt des gemeinen Auffgebots/ (a) gewiſſere Soldaten zu haben/ einigen Leuten etwas an Ländereyen und Gütern/ zur Abnutzung/ gegeben worden/ mit dem Bedinge/ (b) daß ſie/ auf Erfordern/ in Perſon/ unter gedachtem Commando, zu Felde zu ziehen ſchuldig ſeyn/ ſich hierzu üben/ und mit nöthigen Waffen fertig halten/ und dergeſtalt dem Vaterland dienen ſollten; dahero ſie auch insgemein/ (c) in Gegenſatz derer befehlenden Herren/ Miniſteriales oder Dienſt-Knechte/ und Männer genennet/ auch dann und wann (d) zu einigen andern Dienſten/ auſſer dem Krieg/ gebrauchet/ (e) übrigens unter der Bottmäßigkeit ſonſt gewöhnlichen Magiſtrats/ namentlich auch derer Grafen/ gelaſſen worden

(a) Gewiſſere Soldaten oder Krieger zu haben/ einigen Leuten/ ꝛc. Die gemeine und allerdings unumſtößlich gegründete Lehre derer Feudiſten/ oder/ Erklärer des Lehn-Rechts und derer Lehn-Güter/ gehet ja/ bekanntlich/ dahin/ daß dieſe ſo genannte Lehn-Güter der Kriegs-Dienſte halber auffkommen/ und deren Ertrag zu anzuſchaffender Rüſtung/ und zu benöthigten Unterhalt derer Gerüſteten/ an ſtatt der ſonſt zugebenden baaren Lehnung/ (die vor Uralters in Müntzen beſtanden/ ſo man Solidos genennet/ und woher derer heutigen Krieger ihre Lehnung/ Sold/ und dergleichen mit Geld gedungene Krieger Solidaten oder Soldaten heiſſen) denen gegönnet auch angewieſen worden/ die dargegen in Perſon vor andern allzeit Kriegs-Dienſte zu thun verbunden/ mithin die Vorfahren der mit dergleichen Gütern noch belehnten Ritterſchafft/ (da man die Sachen/ ihrem Weſen nach/ ausſprechen/ oder Scapham Scapham nennen ſoll) bloſſe gemeine Kriegs-Knechte geweſen/ die weiter/ an ausnehmender Würde/ gar keine Figur in damahliger Welt gemacht/ wie jeder Vernünfftiger leicht bey ſich ſelbſt ermeſſen kan/ zumahl da es eine ausgemachte Sache/ und in 1000. alten Brieffſchafften zu ſehen iſt/ daß anfänglich und hernach lange Zeit dergleichen Lehn-Güter derer Kriegs-Leute alle Augenblick von Dero Eigenthums-Herren eingezogen/ und denen darmit gedingten Reutern/ Rittern oder Knechten/ abgenommen/ ſie ſolchergeſtalt abgedanckt werden mögen/ bey welcher Bewandnis der Sachen mit keiner Vernunfft zu begreiffen iſt/ wie dergleichen Krieger dennoch eine andächtige/ ja gar auf die Nachkommen fortgehende Würde gehabt haben ſollen/ die man doch denen hohen Reichs-

Beamten

Beamten und Ständen / und ihrer Deſcendenz gern abläugnete. Das Hauptwerck / das
iſt / daß von ihm ſo hoch gehobene Ritterſchafft gemeine Reuter oder Soldaten anfänglich
und lange Zeit geweſen / geſtehet Dr. Burgemeiſter ſelbſt II. Sect. XXIV. n. 45. 46. 47. &c.
p. 187. ſqq nur daß er ſich gegen den Umſtand gewaltig ſtreubt / welcher mit ſich bringt /
es ſeyn dieſe Krieger auf ihre Unkoſten / ohne weitern Sold / von dem Ertrag derer ihnen
deshalben geliehenen Güter zu dienen / von Alters her verpflichtet geweſen; alleine er wird es
nicht übel nehmen / daß ſein beſter Tröſter / der Compilator des Juris Feudalis Alemannici
C. VII noch zu ſeiner Zeit / ſetzet: „ Ein jeglich Mann ſoll dem Reiche dienen / auf ſeine
„ Koſten / ſechs Wochen. Daß es vor dieſem noch ſtrenger vor den Lehn-Krieger herge-
gangen / erhärtet Schilter in h. l. p. 86. ſqq

(b) Daß ſie auf Erfordern ꝛc. Dieſes ergiebt ſich aus bisher geſagtem zur Genüge von ſelb-
ſten / iſt auch niemahls von jemanden geſtritten worden. Wer nicht die Dienſte leiſtete /
wurde nachdrücklich geſtraffet / auch unter denen / die ſonſt freye waren / ich ſchweige denn un-
ter denen / die ſich / wegen deshalb gelehnter Güter / hierzu ſonderlich verbunden fanden.
Siehe oben bey No. I. Lit. (b)

(c) Im Gegen-Satz derer befehlenden Herren / Miniſteriales, oder Dienſt-Knechte ꝛc. (Indem
man in dem Lateiniſchen das ſonſt denen Dominis entgegen geſetzte Wort Servus nicht brau-
chen wollen / ſintemal es die elende und kaum Menſchen gleich geachtete leibeigene Sclaven
bedeutet / dergleichen Bedeutung das teutſche Knecht nicht hat) Die mancherley Bedeu-
tung des Worts *Miniſterialis* iſt übrigens vor allen Dingen wohl in Acht zu nehmen / wenn
man nicht die verſchiedentlich darunter verſtandene Dinge vermengen / mithin Irren und
Irrthum einführen / aufp ehaupten will. Wie denn Dr. Burgemeiſter auch hier unbe-
dachtſam angeſtoſſen / und I. Sect. XIII. No. 21. - 26. p. 57 die ſchlechte Miniſteriales
Belli, die bloſſe Kriegs-Knechte zu Miſſis Regiis, die über Biſchöffe / Hertzogen / Grafen
erkennen ſollen / gemacht / und die augenſcheinliche Ungereimheit dieſer Meynung nicht ver-
mercket / weil er überſehen hat / daß / wie bald folgen wird / unter dem Namen derer Mi-
niſterialium auch die höchſte Hof- und Reichs-Beamte verſtanden worden / mit denen die
Grafen gleich gegangen / folglich auch alle Miſſi dieſer Art zuſammen einerley Deputat em-
pfangen / welchen man warlich einem bloſſen Reuter oder Kriegs-Knechte nicht giebet ꝛc.
Es hilfft auch nicht / wenn Dr. Burgemeiſter die Zuflucht zu dem Namen derer Vaſſorum
oder Vaſallorum nehmen will / dieweil der Vernunfft und Hiſtorie nach unter Vaſſos &
Vaſſos, Vaſallos & Vaſallos, ſo ein groſſer Unterſcheid iſt / als wie inter Miniſteriales &
Miniſteriales. Die Reichs-Hof-Miniſteriales oder Officiales ſind und bleiben immerdar /
wie / nebſt der geſamten Hiſtorie / die geſunde Vernunfft ſelbſt aus- und anweiſet / denen an-
dern ſogenannten Miniſterialen / geringern Stands / wenn dieſe auch gleich Officiales de-
rer geiſtlichen Stiffter / oder weltlichen Herren / und in ſo weit / von übrig noch gemeinern
Miniſterialen unterſchieden geweſen (Antonii Matthæi de Nobilitate lib. II. c. 45. p. 706.)
ſehr weit vorgezogen / und hat bey allen dieſen Miniſterialen / geringern Stands / alle wei-
ter etwa anzuführende Art der Miniſterialität oder Dienſtbarkeit / ſie mag nun im Krieg
oder am Hofe zu leiſten gefallen / zeitig oder ewig geweſen ſeyn / der Freyheit gewiſſen /
theils mehrern / theils wenigern Abbruch gethan / deßhalben man auch in denen Diplo-
matibus mediorum ſeculorum (allwo ſolcher Miniſterialium häuffiger Meldung gethan
wird) findet / daß ſie allezeit denen Freyen entgegen und nachgeſetzet / doch denen Bürgern
hier und da / auch bäuerlichen Leibeigenen vorgezogen worden. Als z. E. in Spicilegii eccle-
ſiaſtici ad Lunigii Reichs-Archiv parte ſecunda pag. 723. b. Teſtes hujus confirmationis
ſunt Thietmarus Abbas de Helmvvardeshuſen, Rutgerus præpoſitus, Reinboldus Decanus,
Conradus Præpoſitus, Bernhardus Cellerarius, Heinric, Godeſchalcus, Hizel, Volbrach
& cœteri omnes Canonici. *Laici* vero Karolus, *filius regis Danorum*, Erpho, Comes,

Luippold, Comes, Conrad, Burghardus, Tiemmo, Gumbrath, Wolo, Heinric, Bernhard, Thietmar, *liberi homines*; *Miniſteriales* autem, Elver, Ecbertus, Athelvvord, Eizo, item Fizo, Manegold, Hildebold, Herebold, Coſto, Hugo, Adelbroht, Godicka, Sibrech, Godeſcalo, Rudolff, Brun. Herimar, & alii multi. Data Patherbrunnen Kalend. Novembris, anno Dominicæ Incarnationis MCI. Indictione IX. regnante Heinrico Rege IV. Item pag. 724. b. ſeqq. Teſtes confirmationis traditionum iſtarum ſunt Rotherus Præpoſitus, Reinboldus Decanus, Conradus Præpoſitus, Bernhardus, Folcbertus, Reinbertus, Godeſcalo, Hezelinus Canonici; *liberi homines* Conrad de Wartheberghe, Tiemmo, Burghard, Gumbracht, Conrad de Everſchultes; *Miniſteriales* eccleſiæ Elver Comes, Uffo, Hugo, Egbrech, Hildebold, Luidolt, Henric, Manegold. *Miniſteriales* eccleſiæ beatorum Petri & Pauli Sibrech, Triethemar, Brun, Godeſcald, Rotholf, Heriman, Liefdag. *Miniſteriales Præpoſiti*, Rother, Folcbrach, Altman, Adalbrach, Albern, Everhard, Friddo. *Miniſteriales de Budecon*, Altmar, Anshelm, Meinger, Heribold, Beccelin. *Miniſteriales in Hereſe*, Witmar, Conrad, Udo, Cono, Witherold, Bernhard. *Cives* Brun, Rother, Thancmar, Heribold, Thiederic, Welrico & alii quamplures, qui ad Synodum convenerant. Anno Dominicæ Incarn. MCIII. Item pag. 734. a. *Liberi iſti*, Volcvvinus Advocatus, Widekindus, frater ejus; Thietmarus de Buren, Werno de Sturmethe. *De Miniſterialibus* Ludolphus de Osdageſſen, Conradus Stapel, Eilbertus Villicus, Helmvvicus, Hugo Hermannus, Heinricus. Item pag. 872. a. Fridericus, Dei gratia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus, Jeruſalem & Siciliæ Rex. Univerſis præſentes litteras inſpecturis, fidelibus ſuis gratiam ſuam & bonam voluntatem. Per præſens ſcriptum notum facimus univerſis, quod nos remiſimus venerabili Epiſcopo Argentinenſi, dilecto Principi noſtro, *Miniſterialibus* omnibus & *Civibus* Argent. omnem culpam & offenſam. Item pag. 941. b. ſeq. Hujus rei teſtes ſunt, Adelbertus, *Marchio* de Saxonia, Bopo præfectus urbis & frater ejus Berechtoldus, Sixo, *Comes* de Thuringia, *Rupertus de Caſtello*, & fratres ejus Hermannus & Adalbertus *Comes*, Erneſt de Thuringia, Fridericus de Truhendingen & Adalbertus frater ejus, Manegold de Tunckdorff, Conrad de Tungende, Wolffram de Bebenburg, Wolfram de Wertheim, & alii multi *liberæ conditionis Viri*; *Miniſteriales* hi ſunt, Ricvvin, Iring, Bilhunc, Ebe, Hartmur, Richolff, & alii multi. Item parte III. pag. 91. b. Et *de infimo ordine*, videlicet de *litis*, *aut de cenſuariis facere Miniſteriales*, Abbas poteſtatem habeat &c. Hieraus erhellet der Zuſtand gnugſam / und iſt leicht zu erachten / daß er dermahlen ſo wichtig nicht geweſen ſeyn kan / da auch Aebte die Gewalt erhalten / wen ſie beliebt / aus denen geringern Leuten / in die Zahl derer Miniſterialen zu verſetzen. Lünigs Spicilegium Eccleſ. part. III. pag. 91. b. Davon die Worte oben ſchon angeführet worden. Item. pag. 186. b. Cui Abbati, omnibusque ſibi ſuccedentibus, hoc ſpeciale concedimus Privilegium dignitatis, ut *in ordinem & jus* poſſit *promovere Miniſterialium quemcunque de familia tali honore dignum* judicaverit. Hingegen behalten in denen alten Documentis Fürſten und Herren / geſetzt daß ein- oder anderer etwa untern Miniſterialen ſtehen möchte / durchgehends die völlige Freyheit und dero namentliche Anzeige / ob ſie gleich / aus beſonderer Andacht ihrer Zeiten / etwa die Aemter derer Cämmerer / Marſchälle / Truchſeſſe / Schencken / bey geiſtlichen Hoch-Stifftern und Abteyen übernommen; wie ſie denn auch weiters / damit ihrer Præeminenz und hochadelichen Freyheit deſtoweniger Præjudiz zuwachſen möchte / den Dienſt durch reſpective angenommene Sub Officiales aus gemeinern Miniſterialibus bey gedachten geiſtlichen Herren gröſten Theils errichten laſſen. Conferatur

Matthæi

Matthæi lib. IV. c. 7. p. 943 ſqq. Bedächtlich ſind *Miniſteriales* in Gegen-Satz derer befehlenden Herren diejenige genennet worden / ſo da gegen gelehnte Güter im Krieg vor andern zu dienen verpflichtete Leute waren; wie den Grund dieſes Namens / und den Namen ſelbſt Coccejus Jurisprudentia Publica c. XV. §. I. 30. c. XXXI. §. 14. gezeiget / darauf ſich auch Dr. Burgemeiſter bezogen / desgleichen weiter angeführet hat / es wären die Vorfahren der heutigen Ritterſchafft allerdings Knechte / in ihrer Maſſe / geweſen und geheiſſen worden / wenn er aber das Vor-Wörtgen Edel hinzu füget / und von Edel-Knechten ſpricht / ſo verſtehet ſichs / daß dieſes Edel ſo viel als *Nobilis* bedeuten ſoll / ſeiner eigenen Geſtändnis nach / auf die neuere Zeiten des XV. Jahrhunderts. Siehe oben im Vorbericht ad §. 6tum. lit. (b) (c) (d) beygebrachtes; darbey man nicht umhin kan / allen unpartheyiſchen und vernünfftigen Leſern zu bedencken zu geben / obwohl was bündigers / gewiſſers und richtigers ſey / als wenn man ſaget: Die Vorfahren jetztmahliger Ritterſchafft haben / nach Dr. Burgemeiſters eigenem Geſtändnis / vor dem XV. Seculo keinen Theil an dem Ehren-Namen *Nobilis* gehabt / mit welchem ja alle Lateiniſch-verſtehende Welt ſo viel als Adel ausſpricht; ſondern der Name iſt ein beſonders Eigenthum derer Fürſten / Grafen und Herren geweſen; deshalben können ſie ja unmöglich der darmit bedeuteten Sache / d. i. des dem Fürſten- und Herren-Stand zuſtehendes Adels damahls theilhafft geweſen ſeyn; ſo wenig ſie es bekanntlich jetzund ſind / ob ſie ſich gleich des Namens bemächtiget haben. Nicht ohn iſt es / daß Anno 1654 Kayſer Ferdinand der IIIte / der Reichs-Ritterſchafft in Schwaben und allen ihren der zeitigen auch hernach kommenden Gliedern das Ehren-Wort Edel (heiſt ja ſo viel als derer Lateiner *Nobilis*) beygeleget hat / aber eben dieſes iſt mehr als Sonnen-heller Beweißthum / daß ihr vorhin dergleichen nicht zukommen. Daß aber darmit oder ſonſten Schwäbiſcher und Fränckiſcher Reichs-Ritterſchafft (wie Ludwig in Erläuterung der guldenen Bull p. 4 . ſchreibt) ein Privilegium gegeben ſey: „ Daß ſich ihre Glieder allezeit / nach Gefallen / als Barones aufführen / und ſodann / ohne „ fernere Anfrage / das Tractament davon genieſſen könnten ꝛc. Das weiß man nicht / und beſaget ihr Verfechter / Dr. Burgemeiſter (in Theſauri Juris Equeſtris erſtem Theil / eilfften Satz c. 28. p. 233. ſeq.) vielmehr das Gegentheil; welchergeſtalt ſich Herr Ludwig hier ſo wohl geirret haben kan / als wenn er l. c. p. 49. wieder durchgehends bekante wiedrige Beſchaffenheit der Sachen ſelbſt / zu ſagen kein Bedencken getragen: Die Adeliche „ Gann-Erbſchafften / und unter ſelbigen namentlich Burg-Friedberg / hätten / noch jetziger „ Zeit / Stimm und Stand auf dem Reichs-Tage ꝛc. Da er ſich bey gegenwärtig-vorhandenen und aller Welt vor Augen ſchwebenden Dingen dergeſtalt verſtoſſen / iſt es kein Wunder / daß er / wieder alter und mittler Zeiten in dieſen Gedancken angeregte Urkunden / ohne Einſchränckung und eintzige Bedingung / l. c. p. 43. geſprochen: Die Grafen „ wären vor dem / als die 7. Ertz-Fürſtenthümer in Teutſchland noch gantz beyſammen wa„ ren / lauter After-Lehn-Leute derer Ertz-Fürſten / und ſtunden demnach mit denen andern „ Unterthanen jeder Teutſchen Nation unter einem Hauffen ꝛc. Die oben gedachte Kriegs-Knechte werden alſo / wie vermeldet / nicht ſchlechthin denen freyen / ſondern denen hochgebietenden Herren und Beamten / entgegen geſetzt; dieſe hohe Beamte und Stände aber heiſſen auch *Miniſtri* oder *Miniſteriales*, in ſo ferne ſie dem allerhöchſten Herren / i. e. dem Kayſer oder König entgegen ſtunden / deſſen Tituls ſich auch / in dem Verſtand / die nicht ſchämten / ſo jetztmahliger Churfürſten Ertz-Dienſte oder Aemter verwalteten / und mit an der Regierung und hohen Befehlen Antheil hatten. Siehe Coccejum l. c. c. XV. §. I &c. und Hincmarum Epiſtol. II. c. 18. ſqq. So war unter denen höchſten befehlenden Miniſterialibus oder Miniſtris Regni, und denen unterſten Miniſterialibus Belli, oder gemeinen Kriegs-Knechten / ein gewaltiger Unterſcheid / die wohl im übrigen alle Freyheit / wie übrig freye Bürger / nur darinnen ihrer Freyheit Beſchränckung hat-

ten / daß ſie in Krieg vor andern ziehen muſten / als lange ſie die ihnen deshalber geliehene Güter behalten wolten / doch ſtund es in ihrem Belieben / ſolche aufzugeben / und in den Stand derer andern Freyen mithin wieder einzugehen; die da / ſamt ihren Gütern / beſſern Zuſtands waren / als die Kriegs-Knechte / oder Lehn-Leute und Vorfahren des heutigen Adels / wie Alteſerra de Prærogativa Allodiorum gewieſen / und c. VIII. §. 7. p. 54. dargethan hat; daß die gemeine Freyen / welche eigenthümliche Erb-Güter beſeſſen / ſich wohl gar gegen die Lehn-Güter inhabende Kriegs-Knechte vor Könige gehalten / und das kleine Bezirckgen Yvetot in Franckreich eben daher den Namen eines Königreichs erlanget / weil es aus Lehn Allodial worden ꝛc.

(d) Zu einigen andern Dienſten ꝛc. Denn der höchſten Reichs-Einrichtung folgten mit der Zeit andre nach / und wurden dannenhero aus denen Hand-feſten Leuten auch Miniſteriales, d. i. Schencken / Cämmerer / Marſchälle / Truchſeſſe von Fürſten / Grafen und geiſtlichen Stifftern angenommen / die alſo / in ihrer Maſſe / aus Miniſterialibus Belli Miniſteriales Aulæ, aber doch verſchiedentlichen Grads / geworden / wie davon die Diplomata mediorum Seculorum nebſt dahin gehörigen Hiſtorien im Uberfluß reden / und Schilter ſeine Sachen ad J. F. A. c. VI. §. 5 p. 77. ſeqq. c. CXIII. §. 1. &c. p. 399. ſeqq. zuſammen disfalls getragen und dargeleget hat. Die deshalben ertheilte Lehn-Güter ſind Feuda Palatina, oder Hof-Lehn-Güter genennet worden / nicht ohnwarſcheinlich können die Miniſteriales ſingulorum Comitatuum (davon unten ad No. VII. lit. (c)) auch von ſolchen Hof-Dienſt-Leuten mit ausgeleget und verſtanden werden; und hat man oben im Vorbericht §. 7. lit. (a) ein Exempel / was in mittlern Zeiten die Grafen und Herren / z. E. „ von Sayn und „ Iſenburg vor Miniſteriales an Burggrafen / Schencken / ꝛc. gehabt; von denen ältern Zeiten kan disfalls Hincmarus Rhemenſis Epiſtol. III. c. 28. nachgeſehen und allda gefunden werden / wie die Groſſen des Reichs ſich befliſſen / nach Vermögen / Miniſteriales zu haben und zu halten. Wie denn auch noch durchgehends bekandt / daß die Grafen Hof-Stallmeiſter und dergleichen aus dem niedrigen Adel haben / und ſich dieſer gern darzu brauchen läſſet. Ob man gleich nicht von allen Grafen namentlich lieſet / daß ſie dergleichen Miniſteriales, die Hof-Aemter bedienet / gehabt haben; ſo iſt doch gnug aus angeführten Gründen und Exempeln erwieſen / daß ſie ſolche haben können / und haben mögen / und zwar erblich / oder ſo / daß ſolche Hof-Amts-Dienſte / mit deshalben geliehenen Gütern / von Eltern auf die Kinder / u. ſ. w. gefallen / davon noch heut zu Tage Beyſpiel aus denen ältern Zeiten übrig / ſintemahl ſchon mehr angezogener Graf Wurmbrand in eruditiſſimo de Hæreditariis Provinciarum Auſtriacarum Officialibus Tractatu c. II. p. 277. die Erb-Land-Hofmeiſter / c. III. p. 285. Die Erb-Land-Cämmerer / c. IV. p. 295. Die Erb-Land-Marſchalle, c. VIII. p. 310. Die Erb-und Land-Schencken / c. IX. p. 315. Die Erb-und Land-Truchſeſſe derer **Grafſchafften Tyrol und Göritz** voriger Jahrhunderte und unſerer Zeit angeführet. Dieſe Erblichkeit hat indeſſen auch nicht allenthalben ſeyn müſſen / wie denn die Verordnung / ſo Heinrich der III. Anno 1047 dem Abt zu Corvey gegeben / ausweiſet / daß man ſolcher Miniſterialium Aemter nach Belieben vergeben / da hochgedachter Kayſer verordnet / es ſolle bey dem Stifft Corvey nicht alſo ſeyn / und heiſſet es davon in Annalibus Corbejenſibus, Tomo II. Scriptorum Brunſvvicenſium Leibnizii p. 304. dergeſtalt: Significat Henricus Rex infeudatis Miniſterialibus oppidanis & toti Congregationi Corbejenſi, quod Rutharto electo, communi Principum conſilio & ſententia adjudicatum ſit, quod univerſa Officia Eccleſiæ ſuæ ad nutum ſuum ſint inſtituenda, exceptis quatuor Principalibus, (ſcilicet Camerarii, Mareſchalli, Dapiferi, Pincernæ) quorum Bona, nullius juſtitiæ vel aſtutiæ interventu, ab ipſis officiis poterunt alienari: & quod officiatorum Filii Seniores & Legitimi Patrum officiis ſuccedant pleno Jure &c. Ubrigens läſſet man aus angeführten jeden Unpartheyiſchen Urtheilen / ob nicht

Dr.

Dr. Burgemeiſter der Warheit gröblich verfehlet / wenn er Grafen- und Ritter-Saal II. Sect. XLIV. n. 3. p. 272. geſchrieben; Die Grafen hätten / auch in groſſen Grafſchafften / keine Dienſt-Leute / (i. e. Miniſteriales) nur aus ihren Lehn-Leuten Diener und Räthe gehabt.

(c) Übrigens unter der Bottmäßigkeit ſonſt gewöhnlichen Magiſtrats, namentlich auch derer Grafen ꝛc. Was die Kriegs-Sachen betrifft / getraut ſich dieſes von denen gemeinen Miniſterialibus Belli oder Kriegs-Knechten / Dr. Burgemeiſter ſelbſt nicht abzuläugnen / auch in denen alten Fränckiſchen Zeiten; ſaget nur / daß ſolche Lehn-Leute und Miniſteriales Belli in Civilibus, oder in bürgerlichen Dingen derer Grafen Judicatur und Bottmäßigkeit nicht unterworffen geweſen. Allein (1) waren gleichwohl die Grafen ordentliche Obrigkeiten derer Länder / Gowen und Städte / ſo ihnen anvertraut. (2) Heiſſet es in der von Carolo M Trutmanno in Sachſen gegebenen Comitativ oder Grafen-Beſtellung: Er ſey eingeſetzt *ad univerſorum* cauſas, die Sachen aller Leute insgemein in ſeiner Grafſchafft anzunehmen / und abzuthun / da wohl unter allen Leuten insgemein auch die in der Grafſchafft auf ihren Lehn-Stücken wohnende Kriegs-Knechte verſtanden ſeyn werden. Desgleichen lieſet man bey dem Goldaſto Tomo II. Alamannicarum Antiquitatum, Parte I. p. 81. in einem alten Inſtrument, ſo das 99. in der Ordnung iſt / folgendes: In Dei nomine, cum reſideret *Unfredus*, *Vir inluſter*, *Retiarum Comes* in curte ad Campos in mallo publico, *ad univerſorum* cauſas audiendas. Im Namen GOttes / als der Durchlauchtigſte Mann Unfried / Graf in Graupündten / offentlich zu Gericht ſaß / aller und jeder Sachen insgemein zu hören ꝛc. In der Folge heiſſets / daß er auch Adeliche eine Beſichtigung vorzunehmen befehliget / und iſt dieſes unter Carolo M. geſchehen. In denen Legibus Alemannicis c. 35. heiſſet es / beym Goldaſto l. c. p. 21. Si quis autem liber ad ipſum placitum neglexerit venire, vel ſemetipſum non præſentaverit aut Comiti aut Centenario, aut miſſo Comitis in Placito XII. Solidis ſit culpabilis, *qualiscunque Perſona ſit*, aut Vaſſus Ducis, aut Vaſſus Comitis, aut qualis Perſona &c. d. i. „ Wer „ es da nur ſey / oder: eine Perſon / welcherley es immermehr wolle / die ſich vor „ des Grafen und ſeine Verweſer Gericht nicht ſtellen will / ſoll um 12. Gulden geſtrafft „ werden ꝛc. Confer c. 17. gedachter Legum Alemannicarum l. c. p. 19. (3) Iſt ja / beſage alter Urkunden ſelbiger Zeiten / ausgemacht / daß nur derer Biſchöffe / Aebte / Grafen / und überhaupt aller mächtigern Perſonen Zanck-Sachen und unter ſich gehabte Händel / der Kayſerl. Entſcheidung vorbehalten / die Grafen aber / ja der Pfaltz-Graf ſelbſt / über die nicht ſo mächtige / als vorhin benannte ſind / zu richten verordnet worden / wie Dr. Burgemeiſter ſelbſt I. Theil Sect. IX. n. 5. 6. 7. p. 59. aus denen Capitularibus angeführet. Wem ſolte nun aber wohl eingefallen ſeyn / daß unter denen Potentioribus, oder denen Mächtigern / deren Zanck-Händel ohnmittelbar für Kayſerl. Majeſt. gehörten / die damahlige gegen Lehn-Güter gedingte gemeine Reuter / die der Herr alle Augenblick von dem Lehn weiſen / alſo abdancken / und auſſer der Zahl derer Krieger ſetzen konnte (ſiehe oben bey N. II. lit. (a)) verſtanden werden müſten / wie Dr. Burgemeiſter die Welt bereden will; darüber aber jeder lachet / der nur halbweg was von der alten Hiſtorie / ja überhaupt von denen Umſtänden bürgerl. Geſellſchafften / und derer darinnen ſich findenden Leute verſtehet. Es bleibet wohl darbey / daß die damahlige Lehn-Reuter oder Kriegs-Knechte im Lande denen ordentlichen Grafen / wie andere Einwohner / unterworffen geweſen; Obwohl das Gegentheil derer Grafen Hoheit nichts benähme / als wenig etwa die hohe Häupter derer Catholiſchen deshalben denen geringſten unter ihnen geſeſſenen Clericis gleich ſeyn / weil ſie über ſolche Clericos in Spiritualibus keine Bottmäßigkeit haben / ſondern ſolche denen Biſchöffen oder Päpſten zuſtehet / von denen ſich ſo gar die hohe Häupter in Spiritualibus, ſowohl als andere geringere / beurtheilen laſſen ꝛc.

III. Daß denen Kindern und Nachkommen dieſer mit ſolchen eingeräumten Gütern zu Kriegs-Dienſten oder zu dem Soldaten-Leben gedingten und beſtellten Perſonen/ (a) der weitere Abnutz gedachter Güter gelaſſen/ und auf ihre Nachkommen ferner verſichert worden / mit der Bedingung / daß dieſe auch ſich auf alle Fälle / angezeigter maßen / zum Krieg ſchuldig und fertig halten ſollten; worauf denn endlich erfolget / (b) daß ſich dieſerley Arth Soldaten von denen Gütern zu nennen und zu ſchreiben angefangen / die man ihnen zu nutzen eingegeben / und weiter (c) ihre Abkunfft und Geſchlechts-Fortpflantzung auffmercken können / auch der Folge halber / in ſolchen Lehn-Gütern / auffzeichnen müſſen/ (d) worbey ſie denn eine eigene Art Leute geworden / die vor denen andern gemeinen einen beſtändigen Vorzug gehabt.

(a) Der weitere Abnutz gedachter Güter gelaſſen / und auf ihre Nachkommen ferner verſichert geworden ꝛc. Einſtimmiger aus allen Hiſtorien geſchöpffter Meynung nach / iſt dieſes nicht ſogleich in ſeiner Fülle; ſondern nach und nach / auch an einen Orten mehr und ehender/ als am andern auffkommen / wie I. Feud. I, §. 1. ſeq. erzehlet / und von denen Interpretibus mehrers erläutert / auch von Wippone berichtet wird: Kayſer Gonradus Salicus, der bey ablauffendem erſten Viertheils des XI. Seculi, oder 1024. zur Cron gekommen / habe nicht zugeben wollen / daß jemanden aus der Nachkommenſchafft derer Krieger die denen Vätern geliehene Güter entzogen oder genommen würden. Ut militum animos ſibi devinciret, non ſuſtinuit antiqua Parentum beneficia ulli poſterorum auferri &c. Das heiſt: So viel an ihm/ hat er gemacht / daß die Krieger die ihnen geliehene Güter auf alle ihre Nachkommenſchafft verfällen / dieſe aber auch zu Kriegs-Dienſten dahero verbünden ſeyn ſolten; doch hat dieſes nicht ſo bald in Teutſchland recht in Schwang kommen wollen / wie Schilterus in juris Feudalis Alemannici c. XLIII. p. 266. ſeq. 312. dargethan und erinnert hat / daß nach Sächſiſchem Lehn-Rechte inſonderheit / die Deſcendenz einem Vaſallen im Lehn-Guthe/ nicht eben deswegen folget / weil ſie von ihm abſtammet; ſondern ſo fern ſie die Mitbelehnſchafft geſucht und erhalten hat / die denn ordentlicher Weyſe nicht abgeſchlagen zu werden pfleget ꝛc. Bey dem allen iſt doch nicht zu übergehen / daß ſchon in denen uraltiſten Zeiten denen Geiſtlichen aufgetragene Güter / von dieſem dem auftragenden und ſeiner Nachkommenſchafft wiederum / gegen Erb-Zinß / oder / gegen Erb-Zinß und perſöhnliche Kriegs-Dienſte zugleich / zu Lehen verliehen worden / davon die zu Caroli M. Zeiten gefertigte Ubertrags-und Lehns-Briefe in Goldaſti Antiquitat. Alemannicarum Tomo II. Parte I. n. 77. 78. p. 70. v. 71. zu leſen ſtehen.

(b) Daß ſich dieſerley Art Soldaten von denen Gütern zu ſchreiben angefangen ꝛc. Wer da die Zeit aufgekommener Benennung von innengehabten Lehn-Gütern / und ſolcher Lehn-Güter Verſicherung auf die Nachkommen gegeneinander halten/auch wohlbedächtig überlegen will/ der wird genug überzeuget werden / daß die erblich gemachte Lehn-Güter derer Kriegs-Knechte Anlaß / Urſach und Grund derer nunmehrigen Geſchlechts-Namen des Adels ſey. Denn ehe dem nennet man ſie mit ihrem bloßen Tauff-Namen/ weil ihnen kein Zu-Nam von Gütern mehr gegeben werden konte / indem ſie morgen des entſetzt worden / was ſie heute genoſſen) mithin daher keinen Namen annehmen konten / der ſie beſtändig von andern unterſchieden / wie ſie denn deſſen auch keine beſondere Urſach hatten. In dem XI. Jahrhundert fieng es an / daß der Genuß geliehener Güter bey denen Kriegs-Leuten erblich wurde/ und von ſolcher Zeit fängt ſich auch die Gewohnheit an / daß ſie / mit dergleichen Güter verſehene

ſchene Leute / ſich davon einen unterſcheidenden Zunamen gegeben / weil/bey ſo geſtalten Sachen / ſie geſichert ſeyn kunten / es würde ſo leicht keine Aenderung geben / und forthin jeder wiſſen / wer der von dieſem oder jenem Gute benennte ſey / da es ihm zu beſtändigem Genuß / auch vor ſeine Nachkommen gegeben worden / und er dahin in der Nachbarſchafft und weiter / bey bleibender Inhabung des beſtändig erlangten / deſto bekannter mit denen Seinen werden konte. Pfeffinger ad Vitriarii Librum I. tit. XX §. 2. Tom. II. p. m. 842. a ſeq. hat mit groſſer Mühe und Nachforſchung unterſucht / wenn die ſonſt Kriegs-hernach Edel-Knechte benennte Leute / oder die Vorfahren nunmehriger Ritterſchafft ſich von Oertern und Gütern zu ſchreiben angefangen / und man findet aus denen von ihnen angeführten Urkundten / daß es in dem XI. Seculo (darinnen nach vorhin bemercktem / die Lehn-Güter erblich worden) begonnen und hierauf mehr zugenommen hat. Die Vernunfft und von ihr betrachtete Beſchaffenheit der Sachen gibt es ſelbſt / daß es nicht anders ſey / und daß man von einem Orte kein gewiſſes Zeichen / ſich und die ſeinigen vor andern zu unterſcheiden / nehmen können / als biß man Verſicherung gehabt / dieſen Ort vor ſich und die ſeinen beſtändig zu behalten / da alſo die Proprietæt zur Differenz, nach denen Regeln derer Logicorum den Grund gegeben hat.

(c) Ihre Abkunfft und Geſchlechts-Fort-Pflanzung = = = aufzeichnen müſſen ꝛc. Dieſes gibt ſich / aus vorhergehendem von ſelbſt zum natürlichſten und beweißlichſten / da eines theils der Lehn-Herr wiſſen wollen / ob jemand warhafft / und wer von des Lehn-Manns Nachkommen das Gut zu genieſſen vorhanden / von wem dargegen der Dienſt zu fordern ſey; andern theils aber des Lehn-Manns nächſte Befreundte an dem Genuß des ihm geliehenen Guts immer die erſten ſeyn wollen / und ſich alſo mit Beweiß / wie nahe ſie dem erſten Lehn-Mann angehörig wären / gefaſſet halten müſſen / wie denn auch z. E. die Humprachtiſche Stamm-Tafeln der Ober-Rheiniſchen Reichs-Ritterſchafft allergröſten theils / und doch noch nicht mit ſo groſſer Klar- und Gewißheit / nur biß auf die Zeit derer erblich gewordenen Lehn-Güter zurück lauffen / und hernach von Jahrhundert zu Jahrhundert deutlicher und ſicherer werden / zu einem nicht geringen Beweißthum / daß die Aufmerckung des Abſtammens unter denen Kriegs-Knechten / mit angefangener Erblichwerdung ihnen eingethaner Güter / den hauptſächlichen Anfang genommen / und mehr Wachsthum erlanget habe / da die Folge in denen Lehn-Gütern derer Vorfahren ihrer Nachkommenſchafft gewiſſer und gemeiner geworden ꝛc.

(d) Worbey ſie denn eine eigene Art Leute geworden ꝛc. Auch dieſes iſt eine deutliche und ungezwungene Folge des bißher beygebrachten/und von ſelbſt leicht zu ermeſſen/was die gedachte Aenderung mit denen Lehn-Gütern (da derer Beſitzer aus der Furcht ſie alle Augenblick zu verliehren / in die Gewißheit / ſelbige / auch vor ihre Nachkommen / zu erhalten / gelanget) für Aenderung eingeführet / weil ſie denen Innhabern dererſelbigen einen beſondern Muth gemacht / auch die Luſt / ſie ſowohl anzubauen und einzurichten / beygebracht haben / ferner daraus Vermehrung des Guts und der Ehre entſprungen ſeyn müſſe/darbey denn andere Urſach genommen/ dieſe Art Leute/mit allen ihren Angehörigen/für was beſonders zu halten/weil ſie ſich mit ſonderbahrem Vortheil begnadet/ und beſtändige Beſitzer ſolcher Güter zu ſeyn befunden / die von allen Beſchwehrden frey geweſen / indem ſelbige / gegen die zuleiſtende Dienſte darzu nöthige Rüſtung u. ſ. w. von Alters her abgerechnet worden ꝛc.

IV. Daß die Bedingung / bey Annehmung ſolcher Güter gegen zuleiſtende perſönliche Kriegs- oder andere Dienſte ſtrenger oder milder geweſen / und von manchen / ſo zu reden / capituliret und ausgehalten worden / zu weiterm nichts / als zu Kriegs- oder Hof-Dienſten gehalten zu ſeyn / auch (a) gegen zurückzugebende

Güter

Güter / die Befreyung von ſolchen Dienſten zu haben / da andere ſich darzu vor alle ihre Nachkommenſchafft auf ewig verbunden / und in ſo weit ihrer Freyheit gar ſehr begeben / mithin (b) eine gewiſſe doch ehrliche Art der Leibeigenſchafft/ gegen erhaltene Lehen-Güter / übernommen/ oder ſich darzu freywillig / aus (c) Gewogenheit / Andacht oder andern Bewegnüßen verſtanden.

(a) Gegen zurück zugebende Güter die Befreyung ꝛc. Davon ſind die Merckmahle noch in denen Lehn-Rechten mittler Zeiten vorhanden / wenn hier und da de licitâ Vaſallis Feudorum refutatione gehandelt oder gezeiget wird / wie ein Lehn-Mann dem Lehns-Herrn das Lehn-Gut / in ſo weit auch daran ſonſt gehaffteten Dienſt auffkündigen dörffen / dargegen der Herr ſeinen Lehns-Mann des Guts / auſſer um Felonie willen / nicht entſetzen mögen / daß dergeſtalt des Knechts Umſtände beſſer geweſer / als des Herrn ſeine / zu jenes nicht geringem Vortheil / welches denn mit zu dem Wachsthum derer ſogenannten Edel-Knechte nicht ein geringes beygetragen haben kan. Schilder in Caput V. Juris Feudalis Alemannici p. 69 ſeqq. Doch muß es in alten Zeiten anderſt geweſen ſeyn / vermöge des ſchon bey Num. III. lit (a) erinnerten und in uſibus Feudorum befindlichen / wie denn die Feuda Reddibilia derer alten deshalben ſo genennet geworden zu ſeyn berichtet und befunden werden / weil ſie der Lehns-Herr ſeinem Manne aufzuſagen Recht und Macht gehabt. du Freſne in voce Feuda Reddibilia &c.

(b) Eine gewiſſe doch ehrliche Art der Leib-Eigenſchafft ꝛc. Auſſer dem / daß diejenigen ſich zu eines Herrn ewigen **Mannen** machten / (Schilder in J. F. A. c. XXVI. §. 3. p. 181. ſqq. c. XCIX. §. 3. p. 376. ſeq.) welche der Freyheit / ihr Lehn auffkündigen zu mögen / ein-für allemahl entſagten ; ſo wurden andere / die ſich vor ihre und ihrer Nachkommen Perſonen jemanden beſtändig zu Dienſt und eigen widmeten / ob ſie gleich übrigens Edel-Knechtiſcher Art waren und blieben / Miniſteriales oder Dienſt-Leute in dem engſten und beſchwerlichſten Verſtande genennet / da ſie / ohne derer Herren Bewilligung / nicht heurathen dörffen / von denen Herren aber an andere vertauſcht werden können / als wenn ſie lebloſe Güter oder dergleichen etwas wären. Von dergleichen Umtauſchung ſind Beyſpiele in Kettners Antiquitæten des Stiffts Quedlinburg Seculi XIII. Charta XI. & XVI. p. 333. zu finden / da es letztern Orts heiſſet: Venerabili Dominæ ſuæ Gertrudi, Quidelinb. &c. Abbatiſſæ, Dei Gratia Albertus Dux Brunſvvicenſ. paratam ſemper ad obſequia voluntatem. In hac noſtrâ litterâ recognoſcimus & publicè proteſtamur, quod nos *Fridericum*, *Miniſterialem noſtrum*, *Filium Hermanni Militis de Dalem*, de conſenſu Fratrum noſtrorum, vobis & Eccleſiæ veſtræ damus, & recipimus, ex cauſa Commutationis, pro ipſo, in conſortium Miniſterialium noſtrorum, Olricum, *Miniſterialem veſtrum*, *Filium Ludolph*, *Militis de Bortfelde*, ut ipſe nobis & poſteris noſtris eâ conditione teneatur, quâ nobis Miniſteriales noſtri cœteri ſunt aſtricti &c. Und hat Dr. Burgemeiſter ſelbſt II. Sect. XXVI. n 1. p. 193. dieſe ehrliche Art der Leib-Eigenſchafft gewiſſer Miniſterialien oder Edel-Knechte eingeſtanden / wie ſie ſich hauptſächlich im XIII. Seculo geäuſſert / woraus aber folget / daß die in vorhergehenden Zeiten vorkommende Miniſteriales (in ſo ferne ſie denen höchſten Reichs-Miniſtris auch deſſen Fürſten / Grafen und Herren entgegen geſtellet werden) nichts anders als die Gemeine mit Lehn-Gütern beſtellte Kriegs-Leute / nebſt etlichen Hof-Bedienten derer Geiſt-auch Weltlichen Fürſten und Herren geweſen ; beſage des bey Num. II. lit. (c) mehr angeführten. Ubrigens bleibt es dahin geſtellet / ob ſolche Miniſteriales, da ſie nicht ſo frey als die höhern Herrn / aber auch nicht ſo gebunden / als die hier gedachte ſtrengſte Miniſteriales geweſen / unter dem Namen derer **Mittel Freyen** hernach bey denen alten

Speculatoribus zu verſtehen ſind; Confer Antonii Matthæi de Nobilitate Librum IV. c. 8. p. 944. ſeq. Mit derer Schild-Austheilung man ſie ſonſt / als einer verworrenen / ungewiſſ- und ungegründeten Sache / nach ihrem Gefallen gewehren läſſet / als von welcher Sache der vom Dr. Burgemeiſter ſeinem Grafen und Ritter-Saal angefügte Dr. Pregizer p. 6. gar nichts macht / es einen ungewiſſen Grund nennet / und für ungereimt hält / ein Gebäude darauf zu ſetzen / wie doch Dr. Burgemeiſter gethan / und ein gutes Theil ſeines vermeynten Saals darmit zu unterſtützen getrachtet hat / davon die Oerter im Regiſter unter dem Worte Herr-Schild angewieſen zu finden ſind.

(c) Gewogenheit / Andacht oder andern Beweggniſſen ꝛc. Dergleichen iſt leicht zu begreiffen / und / was die Andacht anbelanget / in denen Geſchichten in groſſer Menge zu finden. Etwas davon zu erwehnen / ſo wird in denen Hamburgiſchen Privilegiis Num. LXXIII. bey deren Collectore Lindenbrogio p. 175. dieſes gefunden: Wir Milites oder Ritter / Heinrich und Otto Gebrüdere von Barmſtede / haben unſerm Adel / und unſrer Freyheit aus eigener ohngezwungener Bewegung entſaget / und uns zu Miniſterialibus oder Dienſt-Mannen der Brehmiſchen Kirchen / der Heil. Jungfrauen Marien, und dem Heil. Apoſtel Petro übergeben / zu dem Ende einen leiblichen Eyd / wie Dienſt-Männer zu thun pflegen / dem Ertz-Biſchoffen daſiger Kirchen / Gerhard dem II abgeſchworen / zur Verſicherung erwehnter Kirchen / als Dienſt-Männer / ewig zu dienen. Unſere Weiber und Kinder / die wir haben / oder noch bekommen möchten / ſollen / auf Begehren unſers Herrn / des Ertz-Biſchoffens / ein gleiches thun ꝛc. Geſchehen Bremen den 7. Junii Anno 1257. Daß dergleichen Kirchen-Dienſt-Männer ſchon lange vorhero bekannt / wie ſie zu ihren Verrichtungen / gegen Lehn-Güter / beſtellet / der Kirchen Kriegs- und Hof-Dienſte zu leiſten / deren Vorſteher zu gewiſſer Zeit aufzuwarten / ihm mit Rath und That an Hand zu gehen / gehalten / dargegen von dieſem mit Futter und Mahl / vor ſich und ihre Weiber zu verſorgen / ihre mit einer Dienſt-Männin oder von einer Dienſt-Männin (wann der Mann andrer Art war /) erzeugte Kinder der Kirchen in Dienſt zu laſſen / pflichtig geweſen ſind / auch ein eignes Geſchlecht Leute oder einen beſondern Stand ausgemacht haben / erhellet unter andern ſehr deutlich und umſtändlich aus einem Diplomate der Abtey St. Maximin von Trier de Anno 1135. in welchem Graf Conrad von Lützelburg / als Vogt ſolcher Abtey / was nach Gerichtlicher Unterſuchung von dem Zuſtande / der Schuldigkeit und Berechtigung ihrer Dienſt-Männer heraus kommen / dergeſtalt aufſchreiben laſſen: De ſervitio, quod in feſto prædicti (S. Maximini) Patroni Miniſterialibus datur, urgentibus ipſis Miniſterialibus, nec minus petente Abbate, & Fratribus per ſententiam quæſivimus, accepimus igitur per ſententiam, quod equos eorum, qui Miniſteriales ſunt, & jus Miniſterialium à prædeceſſoribus ſuis integritate generis & conditionis obtinuerunt, illi, qui ad hoc officium infeudati ſunt circa nonam advenientis feſti, in quoddam pratum, quod eſt Kenne, deducent, & usque ad nonam ſequentis diei, vel quamdiu Abbas ipſos miniſteriales detinere voluerit, cuſtodient, nullum pabulum eis debetur. Miniſterialis ſi cum Uxore ſua venerit, duodecim panes, ſex ſextoria Vini, ovem unam recipiet; ſi autem ſine Uxore venerit, cum Abbate ipſe & famuli ſui, qui duo tantum, vel tres eſſe debent, comedet, & ſicut nullus prædictorum Miniſterialium à conſilio, vel à menſa Abbatis in ipſo feſto arceri debet, ita nullus eorum prædictum ſervitium foris efferendum recipiet, niſi loco Militis Abbati decenter aſſiſtere & ſervire poſſit. Si quis Miniſterialium Eccleſiæ extraneam uxorem duxerit, filii ejus prædictum ſervitium, quod pater eorum, quia Miniſterialis Eccleſiæ erat, habuiſſe videbatur, non habebunt; Fœmina Miniſterialis Eccleſiæ, ſi viro extraneo nupſerit, filii ejus propter conditionem matris, prædicto ſervitio non privabuntur. Ipſi Miniſteriales, depoſito amictu clamydis, vel alterius ſuperveſtimenti, in Veſperis, in Coena, in Miſſis ſubſequentis feſti, debita cum reverentia Abbatis obſequio ſe offerent. Abbas ſi proximo die

poſt feſtum de negotiis privatis, vel communibus cum Miniſterialibus aliqua tractare voluerit, ſive nos præſentes, ſive abſentes fuerimus, absque expenſis eorum ipſos detinebit. Si ad placitum venire non poterimus, & Abbas eorum præſentia carere voluerit, circa nonam in ipſo feſto redeundi ad propria ſingulis licentiam dabit &c.

V. Daß von dieſer geliehenen Gütern übrigem Ertrag ſolche zun Kriegs-Dienſten/ u. ſ. w. gewidmete Leute ſich verſchiedene (a) eigene Güter angeſchaffet/ auch wohl (b) die geliehene Güter aus Nachläßigkeit oder Gutheit derer Eigenthums-Herren/ oder durch andere Gelegenheit zu einem Eigenthum bekommen/ und doch ſolch (c) Eigenthum andern/ namentlich höhern/übertragen/ um Schutz oder andere Vortheile dargegen zu haben/ ſich den Genuß vorhaltende/ doch aber die Kriegs-Dienſte dem angenommenen Eigenthums-Herrn/ nebſt andern/ verſprechende.

(a) Eigene Güter ꝛc. Denn daß beyderley Art Güter eine Perſon auch vor uralten Zeiten haben können und gehabt/ wie man dieſer Zeit dergleichen gnugſam weiß und ſiehet/ erhellet/ unter andern/ aus Ludovici II. Capitulari de Ao. 867. tit. IV. c. 5. allwo es heiſſet: *Vaſalli* (ſi in expeditionem non iverint) *& Proprium & Beneficium perdant*; *Vaſallen*, die nicht zu Felde gehen wollen/ ſollen ſowohl ihrer eigenthümlichen/ als derer Lehn-Güter verluſtig ſeyn ꝛc.

(b) Die geliehene Güter/ auß Nachläßigkeit oder Gutheit = = = zu einem Eigenthum bekommen ꝛc. Gar begreifflich iſt es/ wie dieſes/ ſonderlich bey öffters vorkommenden verworrenen Zeiten geſchehen können; daß von uralten Zeiten her ſich Spuren und Luſten/ darzu/ bey denen Beſitzern derer Lehn-Stücker/ gewieſen haben müſſen/ gibt Caroli M. Verordnung zu erkennen/ in welcher er befohlen hat/ eine genaue Verzeichnis allenthalben zu verfertigen/ ſowohl von denen Lehn-Stücken/ die er von unmittelbahren Reichs-Cammer-Gütern verliehen/ als auch von denen/ welche die Biſchöffe/ Abte/ Grafen/ aus ihrer Hand und innen gehabten Ländereyen Lehens-weiſe überlaſſen/ indem es Capitul. III 82. heiſſet: Non ſolum Beneficia Epiſcoporum vel Abbatum, vel Abbatiſſarum atque Comitum ſive Vaſſorum noſtrorum, ſed etiam Fiſci noſtri deſcribantur in Breve &c. Denn warum iſt dieſe Verzeichnis verordnet/ als zu dem Ende/ daß nicht aus denen Lehn-Stücken allodial- oder Erb-Güter gemacht werden möchten.

(c) Eigenthum andern/ nahmentlich höhern/ übertragen ꝛc. Dahero iſt ja bekanntlich der Nahme Feudorum oblatorum, derer aufgetragenen Lehne/ und ihr Unterſcheid von denen Feudis datis, oder/ gegebenen Lehnen/ erwachſen. Da nun Dr. Burgemeiſter die Ritterſchafftlichen Güter mit Gewalt zu lauter urſprünglich-unmittelbahren Reichs-Lehnen machen will/ ſo kan man nicht ſehen/ wie dieſes mit andern/ zum Behuf des Adels/ hervor gekommenen Sätzen/ zu reimen/ in welchen bey dem Hertio de Feudis oblatis parte I. §. 8. p. 502. Tom. I. Opusculorum geſaget wird; Es iſt beweißlich/ und gehe man von einem
„ Stamm-Hauſe zu dem andern/ ſo wird man befinden/ daß noch vor 200. oder 150. Jah-
„ ren alle (Adeliche) Stamm-Häuſer allodial geweſen/ und ſeither/ mehrers Schutzes/ und
„ und anderer Urſachen mehr/ poſt tempora Rudolphi I. aufgetragen worden ꝛc. Denn wie ſtehet die Sache beyſammen: Vom Urſprung her Reichs-Lehn/ und biß in das XIV. Seculum Erb-Gut geweſen ſeyn? Entweder eines oder das andere hat nicht Grund/ man wolte denn beyde Meynungen mit einander zu vergleichen/ nach eigener Anhandgebung

„ Dr.

" Dr. Burgemeiſters/I. Sect. 1. n. 49. 42. p. 12. 10. ſagen: Der niedere Adel von Rittern
" und Knechten ſey nicht hinterm Ofen/bey verworrener Gelegenheit/ ſitzen blieben/ ſon-
" dern weydlich ſich geübet/ Dörffer/Weyler/ Höfe/ Häuſer/ Güter an ſich zu ziehen/
" und aus Lehn Erbe oder Eigenthum zu machen/ ſey aber hernach gezwungen worden/
" das/in ſoweit/an ſich gezogene/und mit böſem Titul beſeſſene wiederum heraus zu geben/
" und das ehemahls geweſene Lehn-aber neuerlich gewordene Allodial-Gut wiederum zu Lehn
" aufzutragen ꝛc.

VI. Daß (a) Hertzoge und Grafen die Lande erb-eigenthümlich theils von alten Zeiten her gehabt/ theils hernach erlanget/ (b) in welcher Lehen- und Erb-Stücke ſolcher unter ihrem Commando geſtandenen Kriegs-Dienſt-Leuten gelegen/ mithin ſelbige eines Theils auch (c) zu ihren Mannen und Unterthanen überkommen/ (d) oder ſie ſich zu dergleichen durch Leihung eigener Güter ihrer erblich gehabten oder erlangten Lande/ auch durch in Schutznehmung derer ſich antragenden gemacht haben; da andern Theils (e) die Käyſer und Könige vielleicht verſchiedene dieſer Kriegs-Leute mit ihnen geliehenen Gütern aus- und vor ſich behalten/ auch (f) dieſe Kriegs-Leute ſich derer wenig mächtigern hohen Herren Bottmäßigkeit erwehret / (g) oder ſonderlich/ bey Ausſterben ein- und anderer mächtigerer Häuſer/ entſchüttet/ und ſolchergeſtalt eine (h) beſondere Freyheit hergebracht/ dieſe beſſer zu behaupten/ (i) ſich hernach in eigene Geſellſchafft/ mit Genehmhabung des Käyſers/ zuſammen gethan haben/ daher denn mit der Zeit (k) der Unterſcheid der ohnmittelbahren Reichs-Ritterſchafft/ und derer Fürſten und Herren Landſäßigen Ritterſchafft erwachſen.

(a) Hertzoge und Grafen - - - theils hernach erlangt ꝛc. Weilen man wegen derer Hertzoge deutlich Scrupel zu machen/ ſich noch ab Seiten Dr. Burgemeiſters geſcheuet/ und nur denen Grafen dieſen Punct, und was daran hangt/ ſtreiten wollen/ ſo iſt auch hier nur/ in Anſehung dieſer/ zu erinnern.

1.) Daß ſie unſtreitig von uralten Zeiten her biß nun die wichtigſte Güter Erb-eigenthümlich beſeſſen; denn dieſes erhellet/ ſo vor als zu denen Zeiten derer *Carolinger*, aus denen groſſen Stifftungen ſo mancher Clöſter/Abteyen und dergleichen/die Grafen aus ihren eigenthümlichen Gütern gemacht haben/davon alle alte Geſchicht-Schreiber voll/ und einige daher gezogene Exempel in dem Pfeffinger ad Vitriarii Lib. I. tit. XVI. §. 6. Tom. II. p. 11. a ſqq. zu finden ſeyn/darunter S Gallen, Lorch/ Teggern-See/ Heerfort/ Gandersheim/ Lindau/ u. ſ. w. gehören/die ihren Urſprung uraltem Grafen-Stand/ und deſſelbigen eigenthümlichen Gütern zu dancken haben. Wie groß dieſe zu derer Carolinger Zeiten geweſen und geworden ſeyn müſſen/ auch am Rheinſtrom/ in Francken-Land und der Gegend/ läſſet ſich abnehmen aus denen mächtigen Grafen-Häuſern zu Bamberg und zu Würtzburg oder in der Wetterau/welche beyde ſo tödtliche Feindſchafft gegen einander geführet/ da das Fränckiſch-Wetterauiſche Hauß/ die gantze Wetterau/ ein groß Theil von Heſſen/ desgleichen am Rhein und in Lothringen; das Bambergiſche aber die Stadt Bamberg/ſamt darum liegenden Lande inne gehabt/ woraus das Bißthum Bamberg hernach errichtet worden/ und hat ſich das Wetterauiſche Grafen-Hauß in mancherley Zweige ausgebreitet/ die wohl manchen in dieſer Gegend ſich findenden hohen Häuſern verſchiedene Vorfahren/ auch mancherley Güter gegeben und hinterlaſſen haben mögen. Confer Ludvvigs

wigs Germanniam Principem Poſt-Carolingicam ſub Conrado I. c. 1. §. 5. Tom. II. Opuſcul. p. 213. ſqq. desgleichen Pfeffingern ad Vitriarii Lib. I. tit. XVI. Tom. II. p. 366. b. ſqq. Tollneri Hiſtor. Palatin. c. VII. p. 175. auch Dr. Burgemeiſters Grafen-und Ritter-Saal II. Sect. XLIX. Num. 29. p. 301. allwo er anführet / es hätten die Welphen ſchon zu Pipini Zeiten die Grafſchafft Altorff / als ein freyes Erb-Eigenthum gehabt. Nein! warum ſolte ſich nicht ein gleiches damahls und hernach / bey andern und an andern Orten mehr / gefunden haben? Nach denen Zeiten derer Carolinger iſt auſſer Streit / daß der Grafen-Stand eigenthümlich Güter inne gehabt / von denen / wie hiebevor noch gar manche ſchöne Stifftung erſproſſen / dahin nebſt andern / Berchtolsgaden / Gutten-Zell / Rothen-Münſter / Baindten / Urſpargen / Roggenburg / Roden / Schußen-Ried / Marchthal / Petershauſen / Peitenhauſen / Gengenbach / Ottenbeüern / Zweyfalten / Kayſersheim / Ochenheim / St. Georgen in Jßny / gehören / die zu ihrem Grunde des Reichs-Grafen-Stands Erb-eigenthümliche Güter haben. Weiterer Ausführung vor dieſesmahl zu geſchweigen / weil es ohne dem an ſich bekannt und klar genug iſt.

2.) Daß ſie (die Reichs-Grafen) nach und nach allerhand / auch ſonſt Lehn-weiſe beſeſſene Güter erb-eigenthümlich erlanget.

Zu Zeiten derer Carolinger ſind in des Pithœi Scriptoribus Rerum Francicarum gar viele Zeugnüſſe anzutreffen. Man hält für eine Gelegenheit darzu / daß bey guter Zeit die Söhne derer Grafen die Väterlichen Aemter faſt ordentlich bekleidet / wovon denen Gelehrten Caroli Capitulare Cariſiacenſe de Anno 877. bekannt iſt / in welchem Titulo LXXIII. c. 3. nachſtehendes verordnet: Si Comes de Regno obierit, cujus Filius nobiſcum, Filius noſter ordinet - - qui - - - Comitatum provideant, vel regnant, usque dum nobis renuncietur, ut Filium ipſius de honoribus ejus honoremus &c. Gehet ein Graf unſerm Reich ab / deſſen Sohn bey uns iſt / ſo ſoll unſer Sohn indeſſen die beſtellen / durch welche die Grafſchafft regieret werde / biß wir Nachricht erhalten / und des verſtorbenen Grafen Sohn in des Vaters Ehren-Stelle ſitzen können ꝛc. Siehe auch oben im Vorbericht bey §. 6. in Lit. (a) den bedencklichen Ort Hincmari Rhemenſis, von der Folge derer Gräfl. Söhne in denen Aemtern ihren Vätern. Bey ſolcher Erb-Folge im Amte kam es endlich zu Erlangung des Erb-Eigenthums derer ſonſt Verwaltungs-weiſe inne gehabten Güter. Wiewohl auch die Fränckiſche Könige ſelbſt vieles / wo nicht das meiſte / an die Grafen und andere verſchenckt / davon Theganus in vita Ludovici Pii des mehrern nachzuleſen. Wo wolten auch um das Ende derer Carolinger ſich findende mächtige Grafen von Bamberg / in Francken und Wetterau / u. ſ. w. herkommen ſeyn / wenn ſie nicht manch Reichs-Lehn-Gut erblich erhalten?

Nach dieſen Zeiten und weiter hinaus funden ſich zwar die aus Grafen gewordene mächtigere Hertzoge / denen aber die Kayſer / eben wegen ihrer überwiegenden Macht / ſo gar geneigt und förderlich nicht ſeyn konnten / vielmehr / nebſt denen Biſchöffen / die Grafen / als Gegengewicht derer zu wichtigen Hertzoge / in die Höhe zu bringen / Urſache hatten. Es blieben und wurden alſo auch in dieſem Zeitlauff gar mächtige und wohlbegüterte Grafen / welcher Geſchichte und Umſtände hier zu erzehlen / allzulang und weitſchweiffig fallen würde. Indeſſen iſt doch hier noch allerdings Anmerckungs-würdig / daß in denen uralten Zeiten die Grafſchafften ihren Unterſchied und Benennung von dem Namen derer ihnen vorſtehenden Grafen erhalten / da es z. E. in denen alten Diplomatibus heiſſet: In der Grafſchafft Cunonis, in der Grafſchafft Hartmouths, in der Grafſchafft Eringers u. ſ. w. Hergegen findet ſich die Sache um das Ende derer Carolingiſchen Zeiten / und dann ferner gantz umgekehret / ſintemahl die Grafen von ihren Grafſchafften und darinnen ſich befindenden Sitzen die Benamung und Unterſcheidung von andern erhalten / Grafen von Altorff / Grafen von Weingarten / Grafen von Aurenburg / ꝛc. betittult worden / anzudeuten / daß ſie Herren und Beherrſcher ſolcher Grafſchafften / und dieſer ihre beſtändige

Beſitzung

Beſitzung ein hinlängliches Merckmahl wäre / ein Grafen-Haus und Geſchlecht von dem andern zu unterſcheiden. Das hat ſich ſchon bey guten Zeiten angefangen / und zeigt ſich davon in denen Annalibus Corbejenſibus (Tomo II. Script. Brunſvvicenſium Leibnitii) manches Exempel / da im Jahr 920. p. 299. ein Graf von Daſſel / Anno 928. p. 300. ein Graf von Everſtein / Anno 929. ibid. ein Graf von Homborch / Anno 937. ein Graf von Peyna / Anno 940. ibid. ein Graf von Woldenberg / Anno 997. p. 302. ein Graf von Walbke / Anno 1070. p. 305. ein Graf von Daſſel und Northeim / Anno 1116. derer Grafen von Inſul / Pyrmont / Eberſtein / Spiegelberg / Winzingborch und Arensberg gedacht wird / anderer / ſo älterer als neuerer Zeugniße zu geſchweigen. Confer oben bey Num. III. Lit. (b) und (c) Ubrigens möchte noch anzufügen nicht undienlich ſeyn / daß die Würde derer Reichs-Grafen an ſich ſelbſt unter ihnen gleich ſey / ob ſchon einer etwa mehr Güter / als der andere / beſitzet / daher auch Herr Ludwig ad Auream Bullam p. 153. anmercket / daß in der guldenen Bull der Graf und Herr / ſo jetzt vorgeſetzt geſtanden / hernach nachgeſetzt gefunden würde / weil unter Leuten von gleicher Würde kein Rang ſey / die denn / *NB.* wo kein anders hergebracht / entweder nur wechſeln / oder nach dem Alter ihrer Jahre gehen und ſitzen müſſen ꝛc.

(b) In welchen Lehn-Stücke = = = gelegen ꝛc. Das darff keines Beweiſes / weil es die Vernunfft ſelber gibt / daß in denen urſprünglichen und hernach gewordenen eigenthümlichen Landen derer Hertzogen und Grafen gedachter niedriger Leute Lehn- und andere Güter vor Alters gelegen haben müſſen / weil ſie ja noch in ſolchen Territoriis in ungemeiner Menge durch alle Crayſe des Reiches liegen / und deren Inhabere nicht neuerlicher Tagen / ſondern von uralten Zeiten her / in ihren Vor-Eltern / darauf geſeſſen haben wollen.

(c) Zu ihren Mannen und Unterthanen überkommen ꝛc. Beydes iſt an ſich ſelbſt wiederum klar / und aus denen uralteſten Geſchichten ausgemacht / daß Hertzoge / Grafen und Herren Vorfahren des heutigen Adels / oder Miniſteriales, d. i. Kriegs- und Hof-Diener / gegen gegebene Lehne gehabt haben / (wie ſie dergleichen noch in Menge haben) davon das Lombardiſche und teutſche Lehn-Recht ſattſamliches Zeugnis / und Ubereinſtimmung anderer Scribenten / ableget / dabey wir hier nicht weitläufftig gedencken wollen / was Titius in Specimine Juris Publici libro IV. c. X. §. 21. ſqq. de ſubditis ſtatuum Imperii p. 484. ſqq. teutſches Lehn-Recht c. XII. §. 56. ſqq. p. 277. ſqq. an- und ausführet von der mit Lehns-Pflicht verknüpfften Land-Säſſerey oder Unterthänigkeit / wenn anders der Lehns-Mann noch würcklich genieſſende Lehns-Güter in des Lehn-Herrn Landen hat / und dieſer ſeiner Lands-Herrlichen hohen Obrigkeit Nachdruck recht verſtehet / auch gebrauchen will. Dann was die Unterthänigkeit anbelangt / oder die Land-Säſſerey / ſo brauchts überhaupt kein langes Reden oder Schreiben / da der Augenſchein der Sachen ſelbſt dißfalls den Ausſchlag gibt. Denn wie viele tauſend Land-ſäßige von Adel finden ſich unter denen Fürſten / Grafen und Herrn des Römiſchen Reichs / deren Geſchlechter / wie in vorgehender Lit (b) erwehnet worden / nicht Neu-Einkömmliche ſeyn wollen / ſondern von vielen 100. Jahren her / an ihren noch innhabenden Orten geſeſſen zu haben ſich / auch nicht ohne Grund / rühmen. Annoch ſtehende Grafſchafften haben von vielen Seculis her ihre Adeliche Landſaßen; Grafſchafften / die vor langer Zeit in Fürſtenthümer erhoben / oder an und unter Fürſten gediehen / haben nicht von dar an allererſt den Land-ſäßigen Adel überkommen / ſondern vorhin gehabt / denen Fürſten zugebracht / u. ſ. w. Auch wo die Länder unmittelbahr geweſen zu ſeyn von dem Hn. Coccejo geſaget werden / gibt es ja Landſäßigen Adel genug / zum Merckmahle / daß die dermahlige unmittelbahre Reichs-Ritterſchafft ihren Urſprung eben nicht von der vermeyntlichen Unmittelbahrigkeit einiger Reichs-Länder her habe. Was für ein Land-ſäßiger Adel findet ſich nicht unter denen ehemahligen Vögten / nunmehrigen Grafen Reußen und Herren von Plauen / und in dem geſamten ihrer Pflege vor dem untergeben geweſenen Vogt-Lande

da doch / Dr. Burgemeiſters Meynung nach / II. Sect. XLVIII. num. 2 / 3. p. 209. die Advocati Terræ Cæſarei, oder die Kayſerl. Land-Vögte Vorgeſetzte derer unmittelbahren Reichs-Cammer-Güter geweſen ſeyn ſollen? haben nun von undencklichen Zeiten her dergleichen Vögte den Adel ihrer Terminey zu Landſaßen erhalten und haben können / warum ſolte denn dieſes nicht bey denen Grafen und Herren anderweitig / und noch mehr bey denen Fürſten / auch in denen vor unmittelbahr ausgegebenen Landen angegangen und geſchehen ſeyn? Mit denen Grafen hat es ſich von uralten Zeiten her gar wohl ſchicken können / daß ſie / mit erblich erhaltenen Grafſchafften / auch die Miniſteriales ſolcher Grafſchafften überkommen / indem das Capitulare Coroli Calvi ausweiſet / daß zu derer Carolinger Zeiten jede Grafſchafften ihre beſondere *Miniſteriales* gehabt / wenn es alſo heiſſet: Si Comes de Regno obierit, cujus filius nobiſcum, filius noſter ordinet de his - - - qui cum *Miniſterialibus ipſius Comitatus* - - - ipſum Comitatum provideant: d. i. So ein Graf dem Reiche abſtirbt / ſoll unſer Sohn verordnen / wer indeſſen / nebſt denen *Miniſterialien* der Grafſchafft / vor ſelbige Sorge tragen ſoll 2c. Confer oben ad Num. II. Lit. (d) Darbey man auch noch ein und anders fügen mag / was hin und her in denen Documentis voriger Seculorum von denen Vaſallen / Dienſt-Mannen und Leuten derer Grafen und Herren gefunden wird / da z. E. in Lünigs Spicilegii Eccleſiaſtici Parte III. p. 177. a. ein Graf in Elſaß / Namens Eberhardus Anno 734. ſchon ſeiner Miniſterialium gedencket / die er ſamt ſeinen Väterlichen Gütern der Abtey Murbach verſchencket / als wie ſeine übrige Unterthanen an Leibeignen und Freyen. l. c. p. 453. a. wird in einem Tauſch-Briefe de Anno 1181. eines Ritters von Lopheim gedacht / der Steinbach inne gehabt / daſelbſt Unterthanen und den Kirchen-Satz beſeſſen / und doch ein *Miniſterialis* des Grafen von Hochenberg (deren Hauß und Geſchlecht Dr. Burgemeiſter ſelbſt II. Sect. XLIV. num. 3. p. 272. ſehr erhebet) geweſen iſt / auch dieſes ſeines Herrn Conſens zu vorhabender Umtauſchung ſeiner Güter bedorffte. Bernhard / Edler Herr von der Lippe / hatte Anno 1186. ſo eine Gewalt über ſeine Vaſallen und Miniſterialen / aus deren Mittel Hermannus Rufus, Albero de Huffe, Hyfret de Lothere, Folmunt de Werimichen, Hereboldus de Dinctorp, Udo de Diſſiden, Godeſcalcus de Eldinchuſen, Bruno de Suthlage, Sifridus de Huffe, Witekindus de Aſche, Hermannus Magnus, Hermannus Bolco genannt werden / daß er ſie dem Biſchoff von Paderborn mit Weibern / Kindern und Gütern zu Pfande geben konte / dergeſtalt / ſie ſolten Miniſterialen gedachten Orts Kirche ſeyn / wann ihr Herr / der von der Lippe / das mit ihr abgeſchloſſene bräche; Lünigs Reichs-Archivs Spicilegium Eccleſiaſticum Parte II. p. 735. b. Die Grafen von Sayn / Everhardus, und Henricus hatten den Gerichts-Zwang über ihre Miniſteriales, um dieſe zu Leiſtung ihrer Schuldigkeiten dadurch anzuhalten / und ſind unter ſolchen Gräfl. Sayniſchen Miniſterialibus folgende geweſen: Arnoldus Burggravius, Gilbertus Pincerna, Wipperts & frater ejus Giſo, Arnoldus Vincildorff, Henricus de Schonrode, Gilbertus Ruffus &c. Siehe Lünigs Continuationem Spicilegii Eccleſiaſtici Parte I. p. 213./216. de Annis 1152. 1202.

(d) Oder ſie ſich zu dergleichen - - - gemacht haben 2c. Nicht vermuthlich iſts / es werden Herren derer alten Zeiten ſo wunderlich-unbedachtſam geweſen ſeyn / und Leute in ihre Lande oder zum Genuß ihrer Güter gelaſſen haben / die nur / auf allen Fall / ihnen wider den Feind beyſtehen / und ſie nicht befriegen ſollen; ſonſt aber im Lande / und auf geliehenen Gütern thun mögen / was ſie gewolt / unter dem Vorwand / daß ſie nicht Unterthanen / ſondern unmittelbahr vor dem Kayſer zu belangen wären / dahin denn der Lands-Herr lauffen / die Belehnte aber indeſſen fein machen können / was ihnen beliebt; das hätte ja die allerſchädlichſte Unordnung und Zerrüttung / auch / wider alle Regeln geſunder Politic, ſtatum in ſtatu abgegeben / und wäre / nach dem teutſchen Sprichwort / ſo viel geweſen / als ſich Läuſe in den Peltz geſetzt haben; dergleichen der beſchriene Aechter Grumbach / mit ſeinem

Anhange

„ Anhange gerne gehabt / und geſehen / der unter dem Anziehen: Die Ritterſchafft gehö-
„ re/dem Urſprung nach / ohnmittelbahr unter Kayſer und Reich ꝛc. ſelbige gern insgeſamt aufreißen wollen / ſich des ſogenannten Jochs derer Fürſten und Herren zu entbrechen/davon Thuanus Libro XLI. p. 1110. b. Tom. I. der teutſchen Uberſetzung Nachricht gibt /
„ ſchreibende: Grumbach gab vor/die Ritterſchafft ſolte ſich dem Joch der Fürſten entziehen/
„ zu voriger ihrer Freyheit gelangen/und eintzig und allein dem Kayſer unterworffen wer-
„ den ꝛc.

(e) Die Kayſer und Könige vielleicht = = = aus und vor ſich behalten ꝛc. Man will dieſe von einigen behauptete Meynung eben ſo gar ſtreng nicht widerfechten / ob man ſich gleich auch im Gegentheil keiner ſondern Warſcheinlichkeit deroſelbigen aus denen Reichs-Geſchichten erinnern kan. Denn da ſchon ums Ende derer Carolinger alles in Sachſen / Bayern/ Lothringen /Francken/ Rheinſtrom hinweg / und unter Hertzogen und Grafen kommen war/ ſiehet man nicht / wo viel Immediates geblieben / da aber dieſes die eigenmächtige Herrſchafft derer Stände immer feſter und gewiſſer / auch / an ſtatt derer ſonſt in Schwaben geweſenen Kayſerl. Cammer-Beamten / nach Hinrichtung Bertholdi und Erchangers, das Land einem Hertzog übergeben / und nebſt dieſem Hertzoge und deſſen Nachfolgern/ wie Dr. Burgemeiſter ſelbſten II. Sect. XLIX. num. 31. p. 301. geſtehet / viele andere Hertzogen / Grafen und Herrn / Adel und Städt in Schwaben gefunden worden / die nicht unter denen mit Conradino im XIII. Sec. ausgehenden Hertzogen von Schwaben; ſondern unmittelbahr unter Kayſer und Reich geſtanden / deren innhabende Lande und beherrſchte Leute folglich dem Reiche und Kayſer mittelbahr verwandt und untergeben zu achten; bey dem kan man nicht wohl begreiffen / was Dr. Burgemeiſter von dem vielen unmittelbahren Adel ſaget/ da alles / auch in Schwaben / wie am Rhein / in der Pfaltz und Francken / ſo voll gröſſerer die Länder eigenthümlich beſitzender und eigenmächtig beherrſchender Herren geworden/ die da den in ſolchen Landen ſitzenden Adel wohl nicht werden leicht haben derer freyen Herren ſpielen laſſen / ſondern lieber unter ihre Kriegs- und Hof-Dienſte / auch Bottmäßigkeit gezogen haben. Am wenigſten iſt bey ſolchen Umſtänden die Immedietæt von Schwaben/ Rhein und Francken zu finden / darauf Dr. Burgemeiſter / aus dem berühmten Coccejo, ſo ſehr trotzet. Denn in Francken ſind die groſſe eigenmächtig herrſchende Biſsthümer / nebſt der Nachkommenſchafft des Conradi [davon oben ad hunc Numerum VI. lit. (a)] am Rhein die Pfaltz-Grafen / nebſt Lothringen / Grafen von Holland u. ſ. w. in Schwaben die Hohenſtauffiſche Hertzoge und andere viele; und doch iſt auch Francken / Rhein / Schwaben unter dem Kayſer unmittelbahr geweſen? vergleiche mir doch dieſes jemand!

(f) Dieſe Kriegs-Leute ſich = = = erwehret ꝛc. Nehmlich geſetzt / daß etliche noch in einiger Immedietæt, zu ſelbigen unruhig durcheinander gehenden Zeiten / geſtanden / oder mit von denen geweſen / welche Kayſer Philipp in Schwaben mit ſeines Hauſes Erb-Gütern beſchencket / die ſie hernach leicht für immediat behalten können / als deſſen Geſchlecht in Conradino abgegangen. Von dieſer Schenckung findet ſich bey dem Abbate Urſpergenſi folgendes: Hic cum non haberet pecunias, quibus ſalaria ſive ſolida præberet militibus, primus cœpit diſtrahere prædia, quæ Pater ſuus latè acquiſiverat in Alemannia, ita ut cuilibet Baroni ſive *Miniſteriali* villas ſive prædia ruſticana vel Eccleſias ſibi confines obligaret, ſicque factum eſt, ut nihil ſibi remaneret præter inane Nomen Domini Terræ, & civitates ſive villas, in quibus fora habentur & pauca caſtella Terræ &c. d. i. Als dieſer
„ kein Geld für die Krieger hatte / fieng er an die Güter zu veräuſſern / die ſein Vater
„ weit und breit in Schwaben an ſich gebracht / darbey er jedem Herrn / oder auch
„ Dienſt-Mann / die ihm gelegenſte Land-Güter / Dörffer und Kirchen eingab / vor ſich
„ nichts als den leeren Namen eines Lands-Herrn übrig behielt / nebſt etlichen Städten / da
„ Marckt gehalten wurde / und wenigen Land-Schlöſſern ꝛc.

(g) Oder

(g) Oder ſonderlich bey Abſterben = = = entſchüttet/ ꝛc. Die gemeine Meinung derer Publiciſten / oder / Hiſtoriſchen Staats=Lehrer gehet dahin / es habe wenigſtens zum meiſten/ der Abgang des Hohen=Stauffiſchen Hertzogl. Hauſes in Schwaben Anlaß zu der Unmittelbahrigkeit der Reichs=Ritterſchafft gegeben; weil dieſes Hauß viele Lehen=Leuthe in Schwaben u. ſ. w. gehabt / die bey der Gelegenheit ſich in Freyheit geſchwungen/ und dieſe auch/ wider die mancherley Succeſſores in der Erbſchafft erwehnter Hertzoge / bey dermahls eingeriſſenen und durch ein paar Secula im Schwange gehenden Unordnung des Reichs / glücklich behauptet. Ob nun dieſes warſcheinlich/ oder nicht? kan auch aus dem bißher Erinnerten vielleicht mehrers erhellen/ ꝛc.

(h) Beſondere Freyheit herbracht/ ꝛc. Daß rechtmäßig=hergebrachtes/ wie auch der Urſprung geweſen ſeyn möchte / Gerechtigkeit=liebender Grafen=Stand der Ritterſchafft nicht werde nehmen wollen/ iſt oben erinnert.

(i) Sich hernach in eigene Geſellſchafft ꝛc. Die wird wohl anfänglich nicht ſo groß geweſen/ und manchen bey Gelegenheit/ anderweitig die Luſt angekommen ſeyn/ nachzuthun/ was er andern/ ſonderlich in Schwaben / wohlbekommen geſehen; das um ſo viel leichter angegangen/ wo derer Herren viel/ alſo keiner gar zu mächtig und deren Lande mit geiſtlichen Gütern/ u. ſ. m. ſehr durchſchnitten gelegen: das bey andern widerigen Umſtänden / an andern Orthen / wohl nach bleiben müſſen. Dr. Burgemeiſter iſt I. Sect. XVII. XIIX. p. t. p. 144. ſeqq. übel zu frieden / daß Dattius Volumine Rerum Germanicarum libro I. c. VII. No. 4. ſeq. p. 41. a ſeqq. den Anfang der Ritterſchafftlichen Vereinigung um den Ablauff des XIV. Seculi ſetzen / und nicht älter machen will; allein es muß gedachter Dr. Burgemeiſter nur documentirte Beweißthümer von einem höhern Alter beybringen/ ſo wird man ſelbigem glauben/ welches aber auf ſein bloßes Sagen nicht geſchehen kan / zumahl bey ſeinem gewöhnlichen armſeligen Folgern/ da er der Länge nach anführet/ was im XIII. und XIV. Jahrhunderte in Franckreich und auf daſigen Conciliis wider dergleichen Vereinigungen und Verbrüderungen/ derer Ritter und anderer verordnet worden/ und daher auf Teutſchland ſchleuſſet / ſagende: Dergleichen Societäten und Vereinen werden dermahlen auch in Teutſchland geweſen ſeyn / ꝛc. Das muß man beweiſen/ von Franckreich iſt gar keine Folge auf Teutſchland; es könnte ſeyn / deßhalben iſt es nicht. A poſſe ad eſſe non valet conſequentia! Die Verein möchte auch ſo alt ſeyn / als ſie wollte / es wird daher der ausnehmenden Würde des Reichs=Grafen=Standes doch nichts abgehen; dem es auch gar nichts nimmt / daß ſich Grafen und Herren hineinbegeben/ weil ſie eines Theils / wie oben nebſt mehrern erinnert worden / auch in denen Zeiten ihren Vorzug in Acht genommen/ da es/ wie Dattius l. c. libro I. c. IV. No. 22. p. 23. a. wohlbedächtlich erinnert / in Worten / Ceremonien / u. dgl. eben ſo genau nicht hergegangen; andern Theils aber geſamtem Grafen=Stand nicht nachtheilig ſeyn/ noch zugerechnet werden kan / was ein= oder andere aus ſeinem Mittel gethan haben/ als die es im Namen aller zu thun/ niemahls bevollmächtiget geweſen/ und heiſſet es auch hier: A particulari ad univerſale non valet conſequentia, &c. Wie denn auch die Schwäbiſche Grafen und Herren ſelbſt ſich hernach wiederum von dieſer Vereinigung abgethan/ davon allerdings leſens=würdig iſt / was Dattius l. c. libro V. c. V. p. t. p. 800. ſeqq. auffgezeichnet.

(k) Der Unterſcheid zwiſchen der ohnmittelbahren = = = und Landſäßigen Ritterſchafft erwachſen / ꝛc. Der macht wohl unter ihnen allen keinen Unterſcheid mehrer oder wenigerer Adelhafftigen Würdigkeit / obgleich Dr. Burgemeiſter dem Landſäßigen Adel einen geringern verniedrigten Schild oder Rang / gegen dem ohnmittelbahren Reichs=Adel/ geben will. Es ſtehet aber mit gutem Grunde zu beſorgen / es dürffte das Fauſt=Recht gewaltig ausgeübet werden / wenn ein Reichs=Edelmann gegen einen Landſäßigen Edelmann / bey beyderſeis

derſeits Zuſammenkunfft / ſich zu behaupten unterſtünde / daß der Reichs-Adel von beſſerer Art / als der Landſäßige Adel wäre ꝛc.

VII. Daß ebenfalls nach und nach / und ſonderlich (a) nach auffgekommener Reuterey / an ſtatt des ſonſt bey den Francken mehr beliebten Fuß-Volcks / da vorhin jeder bey erlangten Jahren und ſich ereignendem Falle / ohne Unterſcheid im Kriege / gegen inhabende Güter gedienet / (b) aus dem Kriegs-Weſen / ſonderlich zu Pferde / eine Art des Handwercks gemachet / und darbey Meiſter und Lehrlinge / ſo zu reden / eingeführet / (c) dieſe Knappen u. d. g. (als wie bey denen Römern die Tirones,) jene aber eigentlich und hauptſächlich (d) Milites, Equites, Ritter genennet / und darzu (e) mit gewiſſen Ceremonien erkläret / und ſolche Zunfft-Gewonheit auch (f) von Käyſern und Königen / Fürſten und Herren mitgemachet / (g) folglich dergeſtaltige Kriegs-Zeche in ein ſonderbahres Anſehen gebracht / und in Adelichen Glantz geſetzet worden.

(a) Nach auffgekommener Reuterey an ſtatt des = = = Fuß-Volcks / ꝛc. Bey denen Francken war anfänglich ſehr wenig Reuterey / indem ihnen beliebiger im Felde zu Fuße zu fechten / wannenhero Agathias libro II. geſchrieben : Equis, niſi paucis admodum, non utuntur, avito more & exercitatione ad pedeſtrem pugnam exerciti. Sie gebrauchen ſich faſt gar keiner / oder / doch nur weniger Pferde / weil ſie nach altväterlichen Sitten / und durch Gewonheit mehr zu Fuß zu fechten geübet und geſchickt ſind. Tacitus hat de Moribus Germanorum c. 30. ein gleiches von denen Cattis oder Heſſen erzehlet. Nach und mit der Zeit hat ſich dieſes gewaltig geändert / und die Reuterey einen mächtigen Vorzug / alſo die Ritterſchafft von dem Reuten ihre Benennung erlanget / die denn als eigenthümlich ſo zu nennende und vor andern des Namens würdige Kriegs-Leute angeſehen / und andere gegen ſie / weit geringer geachtet worden. Es ſchreibet demnach / dieſer aufgekommenen Sitte und Würdigung gemäß / im XII. Seculo Fulcherius Cartonenſis Lib. II. c. 32. Hiſtoriæ Hieroſolymitanæ: Milites noſtri erant quingenti, exceptis illis, qui militari nomine non cenſebantur, tamen equitantes. d. i. Unſerer Kriegs-Männer waren 500. / auſſer denen / welche zu dieſem Stande nicht gehörten / noch mit ſolchem Ehren-Namen beleget wurden / ob ſie gleich auch zu Pferde waren ꝛc. Confer. omninò Antonii Matthæi de Nobilitate Liber IV. c. 10. p. 966. ſqq. Daher ergibt ſichs / daß in denen mittlern Jahrhunderten / ein Miles ſo viel als ein Eques, Ritter oder Reuter geweſen / und mithin die Reuterey in ein beſonders Anſehen gekommen ſey ; der vor andern Feld- und Land-Güter gebührten / um deſto beſſern Unterhalt vor ihre Pferde haben zukönnen / daher denn wohl nach und nach / ſonderlich da ſich dieſe Art Leute höher und endlich gar zum Mit-Genuß des Nobilis Tituls geſchwungen / die Gewohnheit entſprungen ſeyn kan / daß niemand ihre Güter an ſich bringen dürffte / der da nicht aus ihrer Art und aus ihrem Mittel wäre. Schilter. ad Rubricam J. F. A. §. 18. 19. p. 16. ſeqq.

(b) Aus dem Kriegs-Weſen / ſonderlich zu Pferde / eine Art des Handwercks = = = eingeführet / ꝛc. Bey der Gelegenheit bekam der ſonſt gemeine Krieger-Name / Miles, eine ſonderbahre und eigene Würdigkeit anzeigende Bedeutung / welcher Inhalt einen Equitem oder Ritter beſagte / daß in ſo weit Miles und Eques einerley Verſtandes wurden. Dieſes dergeſtalt auffkommenden Namens und Weſens durffte ſich niemand anmaßen / ob er gleich von Leuten herſtammete / die gegen gelehnte Güter für ſich und ihre Nachkommen / zur Miliz oder zum Kriege beſtellet waren ; wenn er nicht zuvorher allererſt mit ſonderbahren Umſtänden deſſen Erlaubnüß erhalten ; davon bald ein mehrers.

(c) Knappen / u. dgl. als wie bey denen Römern Tyrones, &c. derer Römer Gewonheit iſt bekannt / und läſſet man dahin geſtellt ſeyn / ob und wie weit ſie denen gedachten und hier vorhabenden Gebräuchen derer Teutſchen Anlaß gegeben. Die den Ritter-Namen / Stand und Weſen noch nicht führen durfften / hieſſen Knappen; als wollte man ſagen / Knaben / die noch nicht erwachſene Meiſter ſind; ſie wurden auch wohl Famuli, Knechte / genennet / wie man etwa (ſit venia dicto, & abſit invidia calumniaque,) bey denen Innungen / die noch nicht Meiſter-mäßige Perſonen / zu betitteln pfleget. Dieſe Knappen und Knechte kamen denn / vor dem Meiſter und Ritter werden / ſoweit / daß ſie Schild-Knechte / Waffen-Träger und dergleichen worden / weil ſie denen Rittern ihre Schilde / Speer / Rüſtung / Waffen / nachführten / auch ihnen ſonſt an die Hand giengen / um die Hochwürdige Kunſt deſto beſſer zu lernen.

(d) Milites, Ritter / genennet ꝛc. Deren iſt oben ſchon bey lit. (b) Erläuterung geſchehen.

(e) Mit gewiſſen Ceremonien erkläret ꝛc. Das bey lit. (b) dißfalls angeregte noch mehrers zuerläutern / kan man nicht in Abrede ſeyn / daß ſchon bey denen Römern einige Feyerlichkeiten vorgegangen / wenn die Tirones zu juſtis militibus gemacht / und ihnen der Kriegs-Gürtel angethan worden. So geſtehet man auch / daß bey denen alten Teutſchen etwas dergl. üblich geweſen / und dem künfftigen Krieger zu ſeinem Stande / auf gewiſſe Maaſe / die Einweihung wiederfahren ſey / dabey man ihn / nach annoch bey uns vorhandener Redens-Art / wehrhafft gemacht habe. Denn Tacitus ſchreibt de Moribus Germanorum c. 13. Arma ſumere non cuiquam ante moris, quam Civitas ſuffecturum probavit. Tum in ipſo concilio vel Principum aliquis, vel Pater vel Propinquus ſcuto frameaque Juvenem ornant: Hæc apud illos toga, hic primus Juventæ honos: ante hoc domus pars videntur, mox Reipublicæ &c. Niemand trägt Waffen / es habe ihn denn die Gemeinde darzu für tüchtig erkannt; worauf in gantzer Verſammlung entweder einer derer Fürſten / oder der Vater / oder ſonſt ein naher Verwandter dem Jünglinge Schild und Schlachtſchwerdt / als einen beſondern Schmuck anhängt. Dieſes heiſt ſo viel / als etwa bey denen Römern einen mit Manns-Kleid anziehen / oder vor mündig erklären; dieſes iſt derer jungen Leute erſte Ehren-Staffel / da ſie ſonſten nur unter ihres Vaters Haußgenoſſen gehöret / fangen ſie dergeſtalt an / Glieder des gemeinen Weſens zu werden. Bey denen Longobarden hat ſich die Wehrhafftmachung auch im Brauche gefunden / als etwas unumgänglich-nöthiges / davon Paulus Diaconus de Geſtis Longobardorum Libro I c. 15. uns Ende ein Exempel vom König Antonio erzehlet / wie er ſeinen Sohn nicht mit ſich an der Tafel eſſen laſſen wollen / er ſeye denn vorhero wehrhafft gemacht; Scitis, ſagte er / non eſſe apud nos conſuetudinem, ut Regis filius cum Patre prandeat, niſi prius à Rege gentis exteræ arma ſuſceperit. Ihr wiſſet / wie es bey uns nicht Brauch ſey / daß des Königs Sohn mit dem Vater eſſe / er ſeye denn vorhero von einem auswärtigen Könige wehrhafft oder zum Ritter gemacht worden. Mit der Zeit hat man das Werck zum äuſſerſten getrieben / und darbey Ceremonien mit Ceremonien gehäuffet / vorhergehends baden / wachen in der Kirchen / faſten / beten / Weihung derer Waffen u. ſ. w. eingeführet / biß es endlich zur Anhängung dererſelbigen gekommen / davon weitläufftigere Nachricht bey dem Seldeno de Titulis honorum Parte II. c. 1. §. 60. p. m. ſqq.

Ernſtlichere Völcker wolten von allen dergleichen Aufhebens-Machen nicht viel halten / wodurch ſich wohl die Einbildung / aber eben nicht die Tapfferkeit vermehret hat / und es endlich faſt gar dahin kommen iſt / daß aus des Reichs-Ritterlichen Dienſt-Knechten viele pralende Jungfern-Knechte geworden / da bekandt genug / daß die Ritter ſich Dames erwehlet / dero Livrée in der Welt herum geführet / ſolchen zu Ehren gerennet und geſtochen / ſich / ihnen zu Gefallen / die Hälſe gebrochen / mithin Gelegenheit gegeben haben / die ſchönen Romains, dergleichen Amodis u. ſ. w. der Nach-Welt mitzutheilen. Ingulfus ſagt alſo

bey

bey dem Schilder in Rubricam J. F. A. §. 20. p. 18. ſqq. Hanc conſecrandi Militis conſuetudinem Normanni abominantes, non militem legitimum tenebant, ſed ſocordem Equitem & Quiritem degenerem deputabant. d. i. Obangeregte Gewohnheit / Ritter zu machen / hielten die Normanner für einen Abſcheu / meynende / daß daher nicht rechtſchaffene Soldaten / ſondern faule Ritter und aus der Art ſchlagende Speer-Reuter entſtünden ꝛc.

(f) Vor Kayſer und Königen / Fürſten und Herren ꝛc. Das iſt aus denen Geſchichten bekandt genug / und wie feyerlich ſich Graf Wilhelm aus Holland zu einem Ritter machen laſſen / da er zum Kayſer benennet worden / ehe noch die Crönung mit ihm vorgegangen / bey dem Seldeno de Titulis Honorum l. c. zu finden; die Könige in Franckreich und Engelland trieben ihren Schwieger-Vater / den Grafen von Thoulouſe an / daß er ſich von Kayſer Friedrich den II. zu einem Ritter machen ließ / indignum reputantes, ſuum ſocerum Militem „ non eſſe, weil ſie ihre Königl. Würde für ohnanſtändig hielten / einen Herrn zum Schwie- „ ger-Vater zu haben / der kein Ritter wäre ꝛc.

(g) Folglich dergeſtaltige Kriegs-Zeche = = = in Adelichen Glantz geſetzet worden ꝛc. Solches kan man leicht aus bißher beygebrachten erachten / da man ohne dem die Gewohnheit derer Menſchen weiß / wie ſie eines theils durch äuſſerlichen Pomp geblendet / und wie leicht ſie andern theils bewogen werden können / ſich aufzubleben. Da muß es die niedriger Ankunfft ſich findende / dergleichen die Vorfahren nunmehriger Adelſchafft ſind / mächtig gekitzelt und auffgeſchwellt haben / gewaltige Kayſer / Könige / Fürſten / Grafen und Herren in ihrer Ritter-Zunfft / Mit-Brüderſchafft / ꝛc. auch ihren Stand von der Art zu ſehen / daß / auſſer und nach ſelbigem / Niemand ſich Hoffnung machen durffte / in die vorhin gedachte und in ihren Umſtänden neuerlich erfundene Ritterſchafft-Geſellſchafft zukommen / da man etwas gebantes daraus machte und feſtſtellete: Es ſollte keiner ein ſolcher Miles, Eques, oder Ritter werden / er ſey denn von einem dergeſtaltigen Ritter gebohren ꝛc.

VIII. Daß dieſe Zeche und Zunfft ihre (a) beſondere Beluſtigungen / Ubungen / Gepränge und Ergötzlichkeiten / ſamt allerhand dahin gehörigen Satzungen und Ordnungen / in denen Tournieren und Ritter-Spielen auffbracht und getrieben / (b) wodurch ſie ſich immer mehr und mehr von andern unterſchieden / heraus geſetzet / und in mächtiges Anſehen gebracht.

(a) Beſondere Beluſtigungen = = = in Tournieren und Ritter-Spielen aufbracht ꝛc. Dergleichen Ergötzlichkeiten ſind bey denen Kriegs-Leuten wohl vor uralteſten Zeiten bräuchlich geweſen / die Art derer Teutſchen aber hat gar viel eigene Umſtände / die / zum Theil / wie ſchon gedacht / zu allerhand Uppigkeit und andern Mißbrauch hinaus geſchlagen / da man Königreiche und Länder / in ſolchen Ergötzlichkeiten ſich ſehen zu laſſen / mit Hindanſetzung anderer nöthigerer Dinge / durchfahren / Ebentheuer geſucht und getrieben / in der Landſtörtzerey Ehre zu finden vermeynet / übrigens Gelegenheit gehabt / andere ſeines gleichen kennen zu lernen / die Menge deroſelbigen zu erfahren / ſich miteinander zu verbinden / und auf die ſolchergeſtalt inne gewordene Macht zu trotzen / auf welchen Schlag auch Hertius de Origine & Progreſſu ſpecialium Romano Germanici Imperii Rerum publicarum §. XXII. p. 44. Tomo II. Opuſculorum, bey Erzehlung des Urſprungs ohnmittelbahrer Reichs-Ritterſchafft geſchrieben: Acceſſit uſus Torneamentorum per aliquot ſecula, quando ad ea, ex quatuor inprimis Germaniæ regionibus (vulgò die vier Landen) Nobiles confluere, *& in illis vires ſuas circumſpicere cœperunt.* d. i. Hierzu kam / einige Jahrhundert über / die Beſuchung derer Turniere, bey welchen ſich die Edel-Leute / ſonderlich aus ſogenannten vier Landen / Rhein / Francken / Bayern / Schwaben / häuffig einfanden / und dergeſtalt an-

ſtenden/ ihres Vermögens kundig zu werden ꝛc. Wie denn gar wahrſcheinlich fället/ daß die Geſellſchafft des S. Georgen Schilds / der ferner-weit entſtandene Schwäbiſche Bund / auß denen Turnier-Geſellſchafften hergefloſſen ꝛc. Der berühmte Autor des Europæiſchen Herolds hat faſt gleiche Gedancken mit dem angeführten / wenn er in des fünfften Hauptſtücks zweytem Titul p. 767. Editionis in folio de Anno 1705. ſchreibet: Der Anfang zur Immedietæt und Befreyung von der Land-ſäſſerey rühret von denen Turnier-Spielen her / da denn der Adel am Rhein / Schwaben / Francken und Bayern vor andern einen Vorzug erlanget / und denſelben / auſſer denen Bayeriſchen (welche ſich daraus ſetzen laſſen / deſto eher behauptet / als die Hertzoge in Schwaben und Francken abgeſtorben / und die Lande dem Heil. Röm. Reiche heimgefallen / beyde Reichs-Provincien aber meiſtentheils aus geiſtlichen und ſolchen Fürſten beſtanden / die Adelichen Geſchlechts / und der Pfaltz-Grafen bey Rhein Fürſtenthümer und Herrſchafften mehrentheils Reichs- und andere Lehn und Pfandſchafften vom Reiche / das wenigſte aber Eigenthum geweſen / dannenhero ſie ihre angeſeſſenen nicht wohl angreiffen dürffen / welches bey dieſer Ritterſchafft die Gelegenheit zu ſtarcken incrementis und ſolcher Macht gegeben / daß ſie ſich wohl eher dem gantzen Reich entgegen zu ſetzen unterfangen.

(b) Wodurch ſie immer mehr und mehr - - - in ein mächtiges Anſehen gebracht worden / ꝛc. Dieſes iſt in vorhergehenden Litern des mehrern erläutert und bewähret.

IX. Daß (a) der ſolchergeſtalt erlangte Glantz bey denen Leuten und Nachkommen dieſer Zunfft geblieben / obgleich (b) bißher beſchriebene Ritter-Zunfft und was ihr an Ceremonien / auch feyerlichen Beluſtigungen anhängig geweſen iſt / deßgleichen bey dermahligem Adel (c) die perſönliche Ziehung zu Kriegs-Dienſten allmählig auffgehöret / und die mit Geld auf jedem Fall anzuwerbende und zu beſoldende / und wo man ſie haben können / zuſammenzuraffende Reuterey dargegen auffkommen.

(a) Der ſolchergeſtalt erlangte Glantz - - - geblieben / ꝛc. Die Erfahrung weiſet es nebſt der Zuſammenhaltung voriger Zeiten / da die zu bloßen Krieges-Thaten beſtellte Leuthe / als des heutigen gemeinen oder niedrigen Adels Vorfahren / ſich nicht einkommen laſſen können / was er nun hat oder haben will. Wiewohl Hochmuth und üppige / ungebührliche Uberhebung bey allen Ständen / keinen ausgenommen / zu allen Zeiten der Weg zu herannahender Erniedrigung geweſen / welches ja auf allen Seiten wohl und aber wohl zu bedencken wäre.

(b) Bißher beſchriebene Ritter-Zunfft - - - anhängig geweſen iſt / ꝛc. Hertius meinet l. c. die Fürſten hätten endlich Argwohn aus denen Tourniers-Verſammlungen gegen gemeinen Adel zu ſchöpffen angefangen / dannenhero dergleichen Feyerlichkeiten bey die 200. Jahre nicht mehr üblich geweſen / weil nemlich gemercket und zum Theil erfahren worden / was daher entſtünde / und welcherley Verbündnüße daraus entſtehen könnten / zum Nachtheil ein- und anderen Standes ꝛc.

(c) Die perſöhnliche Ziehung zu Kriegs-Dienſten allmählich auffgehöret / ꝛc. Gantz wider derer Alten Meynung und ihre Abſicht / die ſie bey Leihung ſo vieler Güter gehabt; Dr. Burgemeiſter beſchweret ſich ſelbſt darüber / Namens der gemeinen Adelſchafft II. Sect. XXIV. num. 47. p. 189. ſagende: es ſey miles conductitius, die ums Geld geworbene Mannſchafft und Soldateſca, wider des Adels Willen und zu deſſen irreparablen Præjudiz auffkommen / der noch bereit ſey / als des Reichs eigene Cavallerie oder Reuterey / l c. num. 42. p. 87. in Perſon zu thun Kriegs-Dienſte / doch auf derer übrigen Stände Unkoſten / welches doch aber wider

wider die alte Gewonheit ſtreitet / und Dr. Burgemeiſter geſtehet ſelber aus ſeinem hochgeliebten Schwaben=Spiegel II. Sect. XXIX. num. 10. p. 207. daß die Lehen=Leute wenigſtens ſechs Wochen eine Herrſchafft auf ihre Koſten zu thun ſchuldig. Da/ natürlich davon zu reden / ſie wenigſtens ſo viel zu jedem Zuge geben ſollten / als ſie / nebſt der Equipage, oder ſechs=wöchentlichen Unterhalt in dem Felde koſten würde / welches denn ſchon einen ziemlichen Beytrag dem Reich abwerffen / und wohl / ſonderlich bey manchen / den zehenden Theil eines jährlichen Ertrags ſeiner Lehen=Güter ausmachen möchte / den ſonſt der Lehen=Mann wenigſtens geben müſſen / ſo nicht zu Felde gezogen. Schilter. in J. F. A. c. 8. p. t. p. 99. ſeqq. Titii Teutſches Lehen=Recht c. XIV. §. 26. p. 267. §. 38. ſeqq. p. 271. ſeqq. der da §. 61. p. 279. gar behaupten wollen / es könne ein Lehen=Herr / krafft hoher Landes=Obrigkeit / **jedoch nach Verfaſſung jedes Staats** / Lehen=Dienſte in ordentlichen Anlagen verwandeln / weil dieſe doch heutiges Tags zu ſehr eingeſchränckt wären / und der Lehen=Herr faſt nichts davon hätte. Confer Ludwigs Beſorgnüß in ſeiner Erläuterung der güldenen Bull p. 52. in fin. lit. 9. wie Preuſſen / gegen erlaſſene Lehnbarkeit / und was dem anhängig / eine jährliche Anlage zu nehmen / reſolviret / iſt bekannt.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Burgermeister, Johann Stephan

Kurtzer Außzug deß Grafen- und Ritter-Saals worauß erhellet, und darinnen weiters gezeigt worden ist, daß denen Gemeinen oder Ungefürsteten Grafen und Herren die behörige Praerogativ neben dem höheren Heerschild deß Adel-Stands, gleich nach denen Fürsten und Fürstenmässigen, eingestanden, einem

Eßlingen 1721

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Stw 238
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11224095-3
VD18 12137375-001